





STACKS AUG 1981



Aun 1983

Reichs-Gesetz-Platt

für das

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.





Wien

Aus der taiferlich.toniglichen Sof- und Staatedruderei.

1865.

Erftes Hepertorium.

Chronologisches Bergeichniß

der Gesete und Berordnungen, welche im Jahrgange 1865 diefes Gesethlattes aufgenommen erscheinen.

Datum bes Wefebes, Patentes ober ber Bererbnung	Lag ber Ausgabe bri N. G. B.	3 n h a l t	Rummer bes Stüdes	Dr. bol Ger fehes it.	Geite
1564 19. Octob.	1865 14. Aprit	Convention zwischen Cesterrich und Merico, über bie Anmec- bung eines Freiwilligen:Corps für ben mericanischen Militärbienst in ben öftereichischen Staaten, und aber bie Arz ber Echanblung ber angeworbenn Freiwilligen.	VI	24	31
24. Nov.	12. Jänuer	Miniftetal. Erflarung, betreffend bie gegenfeitige Aufbebung bes Abfahrthgefters wieschen micht jum benissen Aunde geborgen Kenigerichen und. Lanbern bes ofterenbifden Kaiferftaates und bem fürftentbune Comarburg. Coni terebaufen		i r	
30. "	12. "	Staatsvertrag gwijchen Cefterreich und Sachjen, über ben An- ichlug ber Boiterbrenth Egerer Gifenbahn an bie bohnifchen Gifenbahn Linien	1.2	2	2
29. Dec.	11. Februar	Berordnung bes Ctaateminifterfums, womit bas Straftoften- Berpflegepanichale fur bie funf Jahre 1965 bis 1869 bestimmt wirb	111	9	15
1865	12. Janner	Runbmachung bes Marine und bes Finangminifteriums, be- treffend bie Auflöjung ber Central-Safen, nut Zeefanitats- Gaffen und beren Bereinigung mit ben Finangcaffen	- 1	3	
s. Janner	11. Februar	Berordnung bes Ministeriums fur Sandel und Bollewirth- icoft, bann bed Rriege. Staale unt Finangministeriums, betreffend bie Belegung ber l'anbestuten burd bie Trarifden Beigaligengfte im Jahre 1865	* m	10	15
6	31. Janner	Berorbnung bee Staatsministeriums, betreffend ben Berlag unt Bertauf von Schulbuchern fur zweielaffige Unterreal- fchulen	. н	4	13
12	31. "	Runbmachung bee Finongminiftertums, über bie Ermächti- gung bes Sauptgollamtes Brood jur Austritiebebandlung bes gegen Seuerroftintion über bie Bolllinie austretenben Zuders.	11	5	13
17. "	31.	Runtmachung bes Finangminifteriums, über bie Ermachti- gung bes Diebengellamtes I. Claffe im Bagise jur Austrites behanblung ber mit Borbebalt ter Eteure-Mudberglitung über bie Jollimie austretenben gebrannten geiftigen Fluffig- feiten	н	6	14

Datum bes Gefeges, Patentes ober ber Berorbnung	Eag ber Ausgabe bes R. G. B.	3 n halt	Rummer bes Stüdes	Rr. bei Ger feşes	Beit
1865 19. Jänner	1865 31. Janner	Berordnung des Juftigminsftriums, wegen Bestimmung best Oberst-hofemaricallamtes als Berfonalinstam für Seine Sobeit ben derem Belieb Seega von Watetmberg, bestim der den der	11	7	14
26. "	31.	Erlag bes Finangminifteriums, aber die Menterung bes Schlachtvieb. Befteuerungemobus in Krafau	n	8	
31. "	11. Februar	Minifterial-Etllarung, betreffend ein Uebereinsommen mit bem fcweigerifden Bundesrathe, Ramens bes Canton Bern, über bie unentgeltliche Spitaleverpfiegung ber beiber- feitigen mittellofen Zenatsangebrigen.	In	11	10
14. Febr.	26	Rundmadung bes Finangminifteriums, über bie Ermächtigung bes Sauptgollamtes Szcjafowa jur Austrittebehandlung bes gegen Steuerrefitution über bie Zolllinie austretenben Judere	ıv	12	19
23. "	25. März	Runbmadung bes Finanzministeriums, über bie Ermächtigung bes Rebengollamtes Bajevoldlo zur Austritistefandiung von, mit Gorbhold ber Derzefrungsferur-Mestitution über bie Zollinie austretenden gebrannten geistigen Flüffigteiten und Bier	v	16	127
25. ,	26. Februar	Befeb, betreffend bie in ben Gafen ber öfterreichifden Geetufte ju gabienden Toumen-, Grefanitate- und Contumaggebubren	ıv	13	
25. ,	26	Befeb, über bie Aufhebung ber Anordnung bes §. 262 ber Boll- und Staatsmonopolsorbnung	IV	14	24
25	26. "	Berordnung bes Marineminifteriums, betreffent bie bon ben einheimifden Seefciffen, beren Tragfabigfeit 10 Tonnen nicht überfteigt, ju jablenbe Licenggebuhr	IV	15	26
2. Märj	25. März	Circular-Berorbnung bes Marineministeriums, über bie Auf- lassung bes Marineaubitoriats in Triest und bie Uebertra- gung ber Geschäftsbagenda besselben an das Marineaubi- toriat in Pola	v	17	21
6. ,	25. "	Runbmachung bes Finangministeriums, über bie Ermächtigung bes Sauptjollamtes in Prag gur Austritisbehandlung bes, gegen Setuerrestitution auf ber bohmifchen Weftbahn über bie Zollimte austretenben Juders.	v	18	21
19. "	25. "	Runbmadjung bet Ginangministratums, über bie Auflösung ber Berg., Gorft- und Gallnen Direction Galgburg, bann ber Berg. und Forft-Direction Grab und bie hieburch in ber Geichaftsgumeifung und Unterftellung ber Beborben eintertenben Amberungen	v	19	21
19. "	25. "	Erlag bes Finangminifteriums, in Betreff ber Steuerbehand- lung von Paraffinmaffe und Baraffintergen bei beren Einfuhr in geschloffene Orte ber beutiden und flavischen Kronfanber und bes sombarbifchvenetianifden Konigeriche	v	20	21
23. ,	25. "	Befes, betreffend bie Reduction bes Gifberanlebens vom 2. Mai 1864	v	21	21
24. ,	25. "	Gefeb, in Betreff ber Ausbehnung bes Gefebes bom 28. De- ember 1864 (Rr. 97 bes Miche-Gefeb-Gattes) über bie Fortbauer ber Steuer, Stampel- und Gebubrenerhohungen bis einschließig Juni 1865	v	22	21
24	25	Befeb, in Betreff ber Berminberung ber in Siebenburgen unter bem Ramen ber Personalfteuern beftebenben Abgaben	v	23	3
31. "	22. April	Gefeb, über ben periobifden Berfonen-Transport	a vii	25	-

Datum bes Gefehrs, Batentes ober ber Berorbnung	Lag ber Ausgabe bes R. G. B.	3 n h a l t	Rummer bes Studes	Rr. bel Ger fehed ac.	Geite
1865 11. April	1865 20. Juni	Sanbeld- und Bollvertrag gwifden Cefterreich und ben Staaten bes beutiden Boll- und Sanbelsvereine	x	32	57
17	21. April	Rundmachung bes Finangministeriums, über bie Umftaltung ber Rebenzollamter Ponfal und Plaffe im Fiumaner Finangbegirte	VII	26	50
19	21.	Berordnung bee Juftigminifteriums, betreffend bie Erceution ber eivilgerichtlichen Urtheile ber faiferlich ruffifcen Gerichte in Defterreich	VII	27	50
26. ,	8. Juni	Berordnung bes Kriegeminifteriums und bes Minifteriums für hambel um Bolftwirtsichaft, betreffend bie bei ben I. Militär-bengfenbende bon Jahr 1866 angefangen allfabrlich vorzunehmende commissionelle Untersuchung ber arartichen Beichstlichung ber beren Abmariche in bie betreffenten Beichstlichtunen.	IX,	29	55
2. Mai	16. Mai	Erlaß bes Finangministeriums, womit ber Nachweis ber, in Folge bes Allerbichften Palentes vom 19. September 1887 in ber Bermaltungsperiobe 1868, b. i. vom 1. Roveunber 1863 bis Ende December 1864, bewirften Ausmitung			
	23. December	veröffentlicht wirb	VIII	137	351
17. , 83. ,	20. Juni	Internationaler Telegraphen Bertrag Ber § 4 und 6 bes Gefeged vom 7. December 1838, jum Coupe ber Mufter und Wefeged vom 7. December 1838, jum Coupe ber Mufter und Mobelle fur bie Induftrie Ergungiffe.	XXXVIII	35	127
30. "	8. ,	Runbmachung bee Finangminifteriums, über bie Aufhebung bee Rebengollamtes II. Claffe Golbenhobe in Bohmen	tx	30	50
81	20. "	Erlag bee Finangminifteriums, mit ben Bollgugevorschriften jum Sanbele und Sollvertrage zwifchen Ochterreich unb ben Staaten bes beutschen Boll- und Sanbelevereins vom 11. April 1863	. х	33	111
s. Juni	8. "	Erlaß bes Finanyministeriums, über bie Musschung ber bis- berigen Berbote ber Aus- und Durcfuhr von Buffen unb Buffenschaubschiefen, kann om Munition und Munitionst- gegenständen über bie Gränzen gegen Fremd-Jlalien, bie Comety umd bie Ces, bann gegen die Moldau, Waladei, Gerbien und Bodnien	ıx	31	5
6. ,	15. Juli	Minifterial-Ertlärung, betreffent bas fur alle Lanber bes ofterreichichen Kaiferftaates wirtfame Ubereintommen mit ber fürflich Beuf iden Regierung jungerer Linie, begüglich ber Legaliftung von Urtunben	xv	44	15
7	28. "	Uebereinkommen zwischen bem Raiserthume Desterreich und bem Fürftenthume Schwarzburg Aubofftabt, über bie Lega- listrung von Urkunden.	XVI	49	16
11	20. Juni	Berorbnung bes Rriegsminifteriums, betreffenb die Aufhebung ber, in Folge ber Allerhöchfen Enlichtiejung vom 15. Mai 1861 unb bes Allerhöchfen Sanbifgerbens vom 5. Mon- ber 1861, ausnahmeweife activirten Militargerichte im Königreiche Ungarm	XI	36	12
12. "	20	Berordnung ber Minifterien ber Finangen und bes Sanbels, betreffend bie Ginfuhr von Scheibemunge	x	34	12
15. ,	13. Juli	Befet, wegen Bulaffung von Auslandern gur Colangung bes Martenfoubes in Cefterreich	xv	45	10
17. ,	4. "	Bererbaung des Staatsminiferiums, bes Minisferiums für Sanbel und Boltewirthschaft, des Boligieninisferiums und bes Marineministeriums, betreffend des Borschiebemaßregeln bei der Berlendung, dem Aranhporte, dem Detallhanet, her Ausbemahrung und der Fabrikation der Mineralole	xtv	40	13

Datum bes Gefehr Patentes ober ber Berorbnur	Mudgabe		Rummer bes Ctüdes	Mr. bes Ger fened	Seit
1965 21. Sun	1865 25. Juni	Berednung ber Ministerien bes Arugern, ber Finangen, bes Santels und ber Justie, dann ber ungarischen, ber ercatische state eine die eine feine fleien best mit er feinfalle gestellt, betressen best mit ber fleienstüglichen und bapreischen Rezierung unter Berbedalt bes Beitrittete ber überigen Etaten bed berufen gegenstellt geweiner gefestlichen Gedus gezen bie Berfallfung wer dem feinfallen. Bedienigungen und Befalle gezen bie gefen bie berieftlichen Bestimigungen und Befallubigungen beim feinen, fenne gegen bie Urtepung geldmitscher Waarnterfolchiffe.	XII	37	12:
23. ,	25. "	Befes, in Betreff ber Ausbehnung bes Gefeges vom 24 Marg 1865 (Reiche Gefeg Batt Rr. 22) über bie Fortbauer ber Betrert, Danpele und Gebührenerhobungen bis ein- ichließig Ceptember 1865	XII	38	13:
23. ,	4. Juli	Minifterial-Erflärung, betreffend bas für alle Königreiche und Lanber bes öftereichiften Raiferflautes wirkfame Uebereinfemmen mit ber bergafich Cachfern Beiningen'- ichen Regierung, bezüglich ber Legalifirung von Urkunden	XIV	41	153
25. ,	28. "	Berechnung der Ministrien des Mengern, ber Justi; und bei Krigger, wourde die Moddeng ber Grügerichtsbetteil in erfer Justian, über öfterreichische Zuastsangbörige und Saugsgenoffen im odenauslichen Beiche, vom i. Serzember 1865 ansangend, auch der L. t. Censtular-Agartis Jomais im beschwätzten Umsgang übertragen und hehfinmt wirt, das der Rechtspag gegen beren Entschwüngen am das Oberlanksbegreicht im Wien Anlässinde	xvi	50	166
28. ,	4	Rundmachung bes Finanzministeriums, über die Berlegung bes Nedenzellamtes I. Classe in Friedlaub nach Kunersborf in Bohmen	XIV	42	156
16. ,	15. "	Berordnung ber Ministerien ber Justig und bes Krieges, über bie Fulgsung von, in Ocherreich demicilirten Motdo- Balachen christlichen Glaubenebelenntniffel zum Erwerbe und Priftse unbeweglicher Guter in Ocherreich	xv	46	161
10. ,	4	Gefeb, mehrere interimiftifche Menterungen bes allgemeinen ofterreichifden Bolltarifes betreffent	XIII	39	133
10	4	Gefes, betreffend die Erganzung ber zur Erfüllung ber Ber- pflichtungen bes Staates im Monate Juli 1865 nothwen- digen Geldmittel	xiv	43	155
s. Juli	15.	Auntmachung bes Finanzministeriums, über bie Ermächti- gung bes Sauptzellamtes I. Classe zu Meichenberg in Bohmen zur Austrittekehanblung bes, über bie Bellinic gegen Cteuer-Büchvergütung austretenben Juders	xv	47	161
6. ,	15. "	Erlaß des Finangminifteriums, über bie Aenderung des Um- fanges der Amtebegirte der Finang. Inspectoren in bing und Rohrbach im Erghergogthume Defterreich ob ber Enns.	xv	48	162
6. ,	28. ,	Geseh, betreffend das der Dampsichiffschris Gesellschaft des öfterreichischen Llopd für die vertragsmäßige Wesorgung des Seepostdiemstes zu leistende Entgelt	xvı	51	166
0. ,	3. August	Gefet, über bie ben Anftalten, welche Erebitgeichafte betreiben, ju gemößrenten Ausnahmen von ben allgemeinen Befilm- nungen ber Geifese über bie Gebübren von Rechtigeichaften, Urfunten, ②chriften und Amtehanblungen	XVIII	55	217

Datum bes Gefebes, Batentes ober ber Berorbnung	Lag ber Ausgabe bes R. G. B.	3 n h a l t	Rummer bes Studes	Rr. bel Ger fehed it.	Geite
1865 14. Juli	1865 28. Juli	Rundmachung des Ministeriums des Unipern, betreffend den Beitritt bes derzoglibums Tadjen-Allendurg zu dem gwischen der L. dierzeichischen Rezierung für des Kaiferhum Cefterzeich und das die Allendurg für des Kaiferhum Cefterzeich und der der der der der der der der der de	XVI	52	161
19. ,	28.	Erlag ber Minifterien ber Finangen und bes Sanbels, über bie Anwendung einiger ber mit 1. Juli 1865 in Wirffam- feit getretenen neuen Jollbestimmungen	XVI	53	170
26. ,	28. "	Finanggefes fur bas Jahr 1865	XVII	54	17
3 7. ,	3. Վսցոր	Erlaß bes Finangminifteriums, in Betreff ber Borfichten, bamit bie Bieuer-Restitution nicht für infandisches, in ben Bollausschläuß von Ihrien und auf die guarneriichen In- feln verführtes Bier geleistet werbe	xviii	56	21
31. ,	3. ,	Erlag bes Minifteriums ber auswärligen Angelegenhiten, womit das jwischen ber L. dietereichischen Negierung nab ber Megierung der vereinigten Färftenhimer der Moldau und Walachei getroffene liebereinfommen in Betreff der Behandlung der gegenieligen Desetrune, Conscriptions- Flüchtlinge und Bagodunden kundzemacht wird	xviii	57	211
3. August	17. "	Erlaß des Finangministeriums, über den Wirtungsteis der Kinangbirecteren in Ling, Salburg, Laibach, Klagenfurt, Trieft, Troppau und Czernowie in Gefälls. Strafangele- genheiten	xix	\$8	22:
5. ,	23. December	Staatebeetrag zwischen Deftereich, Bapern und ber Schweiz, über bie heeftellung einer Gisenbahn von Lindau über Bregern nach Cant Margarethen, so wie von Nathinach Felbliech	xxxviii	138	421
7. ,	17. August	Gefes, in Betreff ber Zugeständnisse und Bedingungen für die Unternehmung der Eisenbahn von Prag über Ratonis nach Eger	xix	59	222
٧. ,	17	Befes, in Beireff ber Bebingungen und Jugeftanbniffe für bie Unternehmung ber Eisenbahn von Kalichis über Saa, und Komotau bie jur bohmisch facfischen Granze bei Weipert	xix	60	230
7.	17. "	Minifterial-Erflärung, betreffent bas für alle Königreiche und Lanber bes öherreichischen Aufrestauche wirffame Ueberrintommen mit ber herzoglich Anhalt fom Megierung, wegen gewiffer Erfeicherungen bei ber Legalistrung von öffentlichen ober amtlich beglaubigten Urtunben	XIX	61	236

Datum bes Befebes, Patentes ober ber Berorbnung	Lag ber Musgabe Rei R. B.	Subalt	Rummer bes Stüdes	Rr. hei Ger fenes	Ceite.
1865 7. August	1865 17. August	Ruubmachung bes Ministeriums bes falferlichem Gaufest und bes Anupena, betreffend ben Geferielt bes Großbergathunes Syllen zu bem zwischen ben Geferielt bes Großbergathunes Syllen zu bem zwischen Bezierung für bas Anierbum Coffereig und bas Anierbum Ciedernbin einerfeitst und ber Ioniglich-presifichen und ber Ioniglich-breußische und ber Ioniglich-breußische und ber Ioniglich-breußische und der Großberteilt und ber Ioniglich-breußische und der Großberteilt und der Gr	XIX 2	62	241
3	17	Rundmadung bes Finangminifteriums, über bie Ermächti- aung ber Rebengollamter Lobenbau und Riebereinfiebel jur Austritiebehandlung bon Bier	XIX	63	211
2	17	Minifterial-Erflärung, betreffent bas fur alle Lanber bes oberreichichen Raiferflantes wirffame Uebereinfommen mit ber Grobergeglich Cadien Weimar iden Regierung, be- guglich ber Legaliftung ber Urtunber.	xix	64	212
	17.	Aunbandung bes Miniferium bet faiferlichen Haufe und bei Angiere, herteine der Weitert bet Geberbergathung. En finn Beitert der Weiter bei Geber Geber, der Friegelbung Edwarftyngen Aufhär Geber Geber, der Friegelbung Edwarftyngen Aufhär bei um der Friegelbung Edwarftyngen Aufhär bei um der Friegelbung der Schriften Ergert der der der Schriften Ergert der der der Geber der der Mehren Begieren auf der der Anfahren Cockereid und der Friegelbung Rechtenber einerfelts um der feinglich dereifelen Begieren gunter Erstellen Begieren gunter Erstellen Begieren und der Beitiglichen bei der	XIX	65	245
9. ,	22	Defeb, in Betreff ber Zugestanbuiffe und Bebingungen für bie Unternehmung ber Gifenbahu von Mien nach Eger, mit ber 3weigbahn von Gmund nach Prag	xx	67	247
10	17	Berorbnung bes Staalsminifieriums, ber ungarifden, eros- ifige-favonifden und fiebenbärgifden Softanjet, womit ber Beirit ber landgafflich-feffichen Argermag au bem pwifden mehreren Regierungen beb beutiden Buntes jut blande gefommene liebereinfommen begen Berpfleyng ertrantter, und Bereigung berflorbener gegenfeitiger Etaatbengeforigen belannt gemach wirb	XIX	66	216
10. ,	22	Gefeh, betreffeud bie Begunftigungen für bie Unternehmung ber Effeubahn von Rafchau nach Oberberg mit einer Zweig- bahn nach Speries	XX	68	255
10. ,	22	Gefeb, betreffend ben Bau und Betrieb einer Locomotiv- Gifenbahn von Arab über Alvincy nach Carleburg	xx	<u>69</u>	264
10.	22	Befes, in Betreff ber Begunftigungen fur bie Unternehmung ber Gifenbahn von Reumartt nach Braunau	XX	70	272

Datum bes Gefenes, Palentes ober ber Berorbnung	Tag kir Ausgabe bil K. G. B.	3 n h a l t	Rummer det Etüdek	Mr. hei Ger fenes	Seite
1865 10. August	1865 22. August	Befech, in Betreff ber Bedingungen und Zugeftandugfe für bie Alliengefellichaft ber füb-nordbeutichen Berbindungsban jum Bebufe ber Fortigung ber Jolephabie Gemabentiger Alligafbab ib gur Cantefgaftng ber Konighuin	. xx	71	279
18. ,	22	Runbmachung bes Kinanzministeriums, betreffend bie Ermäch- tigung bes Arbensolfamtes L. Cloffe zu Mafe in ber Milli- tergaring, zur Austritischendlung des mit Worbhold ber Bergebrungssteuer-Mickbergütung in des Ausland ausge- fährten Geters	XX	72	280
15. ,	25.	Rundmachung des Finangminiferiums, über die Ermäckti- aung der Redempflämter I. Claffe zu Gattelbeef, Grulich, Befeier, Spriedenfade und Jaudmantel zugendells, dem der Redenpellämter II. Claffe zu Gefandel, Kallich, Perfi- nig-Lischet und Kallenden, zur Aufertreibendung arei mit Wordebalt der Gebühren-Rüchergaltung erfolgenden Dieraufigut.	XXI	73	281
16. ,	25	Gefeb, betreffenb bie Steuerfreijahre bei Reus, Ums unb Bu-	XXI	74	281
20. "	25. "	Erlas bes Finangminifteriums, betreffend bie Aufhebung bes Berbotes ber Gin- und Durchfuhr von Baffen und Muni-	-		
20.		tion nach, beziehungeweise über Galigien und Rratau Rundmachung bes Finangminifteriums, über bie Ermachti-	XXI	73	252
	25	gung ber Rebengollamter Rachob und Betrowis jur Aus- trittebehandlung von Bler	XXI	76	252
31	25	Erlaß bes Finangministeriums, betreffent bas unbebingte Berbot ber Gin- und Durchsubr ber sogenannten Feuer- werts Gigarren und bes hanbels mit benselben	xxi	22	293
33	31	Gefes, in Betreff ber Zugestanbniffe und Bebingungen für bie Unternehmung einer Eifenbahn bon Tetfchis nach Maifan	XXII	78	295
32	19. Ceptemb.	Conceffioneurfunde fur bie Gifenbahn von Edmadowig bie jur ganbesgrange bei Ronigshalu	ххш	79	293
22	19, December	Conceffions-Urfunde fur bie Gifenbahn Reumartt-Rieb.	XXXVII	132	871
93. "	19. Ceptemb.	Erlag ber Minifterien ber Finanzen und bes hanbels, betref- fenb eine Berichtigung ber Bestimmungen bes Bolltarifes für Gifenwaaren in Berbindung mit holy	XXIII .	80	226
26	7. October	Conceffionsurfunde fur die Gifenbahn von Prag über Ratonis nach Eger	XXVII	93	309
27	19. Ceptemb.	Erlaß bes Finangminifteriums, betreffent bie Berichtigung einiger Unrichtigkeiten, welche in ben erften Abbraden ber mit bem Gefebe vom 30. Juni 1863 eingeführten Aenbe- rungen bes Bolltarifes vortemmen	XXIII	81	296
87.	19	Rundmadung bes Finanzminiferiums, betreffend bie Boll- begunftigungen fur ben Schiffbau und bie Schiffbausruftung auf ben Schiffswerten in Chioggia	XXIII	82	291
3.1. ,	19.	Rundmachung bes Finangminifteriums, über bie Aufhebung ber Controlamter 3widau und Gabel in Bohmen	XXIII	83	297
31	19	Rundmachung bes Finangminifteriums, betreffent bie Ermach- tigung bes Rebengollamtes I. Claffe ju Breitenbach in			
u. Cept.	7. October	Bohnen jur Austrittsbehandlung von Bier	XXIII	84	191
	1	Legalifirung ber bon öffentlichen Behörben ausgeftellten ober beglaubigten Urlunden	XXVII	94	319

Bet G	tum befehes, entes r ber rbnung	Tag Der Unegabe hei R. G. B.	3 nhalt	Nummer bes Stüdes	Mr. hed Ger febed ic.	Ceite
	es Bept.	1865 19. @eptemb.	Auremadung bes Pinangninifteriums, betreffen bie Ermäch- tigung bes Rebengelantes II. Claffe zu Bofenbain in Godnen jur Austritiebebanklung von Bier	XXIII	85	291
8.		19.	Andemachung des Ministeriums best laiferlichen Gausse and des gereichte der Gericht der fürflichen Beaterung von Schwarzburg. Senderssbaufen und vom geschen ver k. f. seherrichten Sendersbaufen und vom geschen ver k. f. seherrichten Sendersbauf auf der der Schwarzburg der	XXIII	86	205
15.		30. "	Rundmachung bes Finangminifteriums, über bie Ermachti- gung bes Sauptgollamtes Bilfen jur Creditirung fälliger . Einfuhrzollbeträge	XXVI	90	305
18.		20. "	Kaiferliches Patent, womit die Landtage von Böhmen, Gali- gien und Ledemerten mit Arasau, Talmatien, Oesterreich unter und der Emns, Calpburg, Teiermart, Karnthen, Krain, Bulowina, Wabern, Chifeien, Airel, Berartberg, Jfrien, Geör und Graeistel, dann ber Labstrath von Trief auf ben 23, Koormete 1865 in ihr gesehlichen Berjamm- lungsderte innberafen werben.	XXIV	87	291
LD.		30	Runbmachung bes Finangminifteriums, über bie Aufhebung bes Rebengollamtes II. Claffe zu Baranow in Weftgaligien	XXYI	91	30
19.		24. October	Berordnung bes Ministeriums für handel und Bolfswirth- schaft, beitreffend ben Austaussch von Ministerial-Erflän- rungen hinischtlich bes, den gewerblichen Marten und Waarenbezeichnungen im Kaiserthume Orsterreich und im Konigariche Bayern gegenstritig zu gewährendeu Schupel	XXVIII	95	32
20.	_	26. Ceptemb.	Raiferliches Manifeft	XXY	88	30
ŧ0.		26	Kaiferliche Patent, womit bie Birtfamleit bes burch bas faiferliche Patent vom 26. Februar 1861 tundgemachten Grundgejeges über bie Reichsvertretung fistirt wieb	XXY	89	30
23.		30. "	Berorbnung bes Staatsminifteriums, über bie Aufhebung ber Kreisbehorben in Galizien	XXVI	92	30
30.		23. December	Deutsch-öfterreichischer Telegraphen Bereine Bertrag	xxxviii	139	43
1.£	ctober	1.Rovember	Gefet, über bie gebuhrenfreie Benutung ter f. f. Poftanftalt (Bortofreiheit)	xxx	108	34
3.		24. October	Rundmachung bes Finanzministeriums, betreffend bie Auf- fiellung einer eigenen Abtheilung bes Biener Sauptzoll- amtes in der Central-Martthalle ju Wien	xxvm	96	32
5.	•	24. "	Kundmachung tes Finanzministeriums, über die Ermächtl- gung bes Rebengollamies Sufficiten zur Austritisbeband- lung des über die Zolllinie gegen Wiederrückvergutung austretenden Inchre	xxviii	97	20
7.		24. "	Erlag bes Finangminifteriums, über eine Erweiterung ber Befugniffe ber Bollamter	xxviii	98	

Datum bet Wefebet, Patentei eber ber Bererbnung	Tag bar Musgabe Les W. M. M.	3nhalt	Rummer bei Ztüdes	Br. bes Gen fenen	Seite
1885 1. October	1865 24. October	Aundmachung tes Sinanyminiferiums, über die Errichtung einer österreichischen Suppyellamts Errestiur und eines leinglich dapreischen Nebryseltuntes am Bahnbofe in Gere, dam Umpklatung der öberreischigen Nebrysellamter 1. (Galf- Wies und Wählbach (Amsbezeit Eger) in Nebenzollämter II. Glusse	XXVIII	99	327
<u>8</u>	24	Erlaß bee Finangminifteriume, über bie Bollbehandlung ber feinen Solzwaaren in Berbindung mit Bint	XXVIII	100	327
u,	24	Rundmachung bes Finangminifteriums, über bie Ermachti- gung bes Rebenzollamtes Dziebig in Schleffen gur Aud- frittsbebandlung ben Bier	XXVIII	101	327
L2. "	3.November	Befes, betreffent bie Aufhebung ber bieberigen Steuerfreiheit im Lebengebiete von Afc bes Konigreiches Bobmen	XXXI	111	331
18	24. October	Aundmachung bes Finangminiferiums, über bie Ermachti- gung bes Nebengollamtes I. Claffe zu Belsbach in Schle- fien gur Austritisbehandlung von Bier	XXVIII	102	329
Lå. "	25.Revember	Minifterial-Ertlärung, betreffend bas fur alle Lander best oberreichischen Kaiferftaates wirfiame liebereinfommen mit bet großbergoglich Medfenburg. Schwerinischen Regierung, begüglich ber Legaliftrung von Urbunten	XXXIII	1117	352
7. ,	24. October	Erlaß bee Finangminifteriums, betreffend bie Bafchranfung bes Befugniffes ber Rebengellamter II. Claffe bei ber gollämtlichen Abfertigung von Pappenbedel in ber Ausfuhr	XXVIII	103	325
le. ,	24	Befet, in Betreff ber tunftigen Art ber Branntweinbestene- rung	xxviii	104	32
L <u>s</u>	24	Befes, über bie funftige Art ber Besteuerung ber Buder- erzeugung aus Runtelruben	xxviii	105	33
to . "	24	Girenlar-Berordnung bes Rriegeminifteriums, betreffent bie Fefftellung ber Militar Dienft-Befreiungstare fur bas Jahr 1866	XXVIII	106	331
15	1.November	Berorbuung bes Staatsministeriums und bes Justigministeriums, womit die mit Mlechschfter Entischliefung bom 16. October, 1865 angerentet liebrundem ber Veitung und Berwaltung bes Gefangnipvelens in bas Reffert bes Justigministeriums fund under wird, und	XXX	109	34
27	29. October	Befes, über bie Controle ter Staateichulb	XXIX	107	33
29. .	1.November	Berordnung bes Staats- und Instigministeriums, über die, ben Anstalten, welche Gredigeschäfte betreiben gutommen- ben Ausnahmen von den allgemeinen Justiggefeben	XXX	110	3.3
20. ,	3	Rundmadung bes Finangminiferiums, über die Ermachti- gung bes Rebengollamtes I. Glaffe in Furth gur Mustritts- bebandlung des mit Borbebalt ber Bergebrungsfeuer- Rudvergötung in bas Ausland ausgeführten Bieres.	XXXI	112	35
1. Nov.	3. ,	Runtmodung bes frinangminiferiums, über bie Ermachtigung bes hauptgellamtes Oberberg jur Austrittsbebandlung bes über bie Boll-Linie gegen Beuer-Riedvergitung austretenne gindere	XXXI	113	35
i. ,	14	Berordnung ter Minifterien ber Finangen und bes Sanbels, über bie Mufhebung ber Controlpflichtigleit fur robe Geibe und ungefponnene Geibenabfälle	XXXIV	111	3.5
u. "	14.	Erlag ber Minifterien ber Finangen und bes Sanbels, betref- fent bie Bollbehandlung von Aleibungen und Puhmaaren and bebrudten bidten Bollenwaaren	XXXIY	113	

Daium bei Beiges, Ber Ber ber Ber Ber Ber Bei R. B. B.		Muigabe	Suhalt	Rummer bes Ctudes	Br. bei Bez fehes 16.	Seite
180 6. 27		1865 14. November	Reiferliche Berordnung, betreffent bie Auflaffung ber Pag- revifionen au ben Grangen bes Beides	XXXIV	116	351
9.		25	Annbondung bes Ginanzminifteriums aber bie Auffellung bes I. Medempollunte I. Claffe in Bolterferut in Gubu- bef balibb, einer Erschlur bes I. L. Jaupisollantes II. Claffe in Alch im beritzen Bahnbefe und Beginn ber Functionen bei für ben Uerfert auf ber Solffreis von Bolterferut nach Schonberg errichteten Medenpolluntes II. Glaffe	XXXIII	118	351
13.		25	Kundmachung bes Finanzuninifteriums, über die Ermächtigung ber zolläntlichen Erpofitur im Babnbofe Caer zur Bor- nahme bes Ansfageschein-Berfabrens im Eisenbahnverkehre und zur Anwendung besfelben auf Erredenzugsguler	XXXIII	119	35
10.	•	25	Rundmachung bes Finangminiftertume, über bie Ermächtigung ber auf ben Babnbifen ju Gger und Alch aufgestellten Ablei- fungen ber bertigen Sauppfoldmer und best L. Weben- golfanntes I. Glige im Boiterdreuth jur Anwendung bes Aniogeverfahrens	xxxiii	120	35
19.	•	25	Rundmachung bes Finangminifteriums, über bie Auffellung eines foniglich baverijden Rebengollamtes I. Claffe im Babnbofe ju Afc.	хххш	121	35
19.	-	25	Erlag ber Minifterien ber Finangen und bes Sanbels, betref- fent bie Aufhebung bes Bergollungeftampels	xxxIII	12.	35
21.		28	Raiferliche Berordnung, wegen Ermäßigung bes Briefporto fur ben internen Berfebr .	XXXIV	124	36
23.	ŭ.	25	Befeb, betreffent die Beschaffung ber gue Erfullung ber Ber- pflichtungen bes Staates in ben Jahren 1868 und 1866 nothwendigen Gelbmittel	XXXIII	123	36
24.		19. December		XXXVII	133	37
24.	Œ	28. November		XXXIV	125	36
27.	•	6. December	Erlaß bes Finangminifteriums, in Betreff ber Ginfubrung ber allgemeinen Bergehrungofteuer im Afcher Lebengebiete	XXXV	126	36
<u>29</u> .	•	<u>6. "</u>	Raiferliche Berordnung, über bie Bulaffung aublandifer Artiengeielifduften und Commanbigeiellichaften auf Artien, mit Ausichluß von Berficherungsgesellichaften, jum Ge- fchliebetriebe in Oefterreich	XXXY	127	36
29.		6. "	Bererhung bed finanzministeriums im Einverstütnisse mit ten ütrigen Geutralfeilen quassschieftlich bes Ariegeminis- eriums), über bie Gebübrenbeitmung bei Berfepung beist- nitiver Beautten auf provijerische Gempfopfen ver- provijerischer Beauten auf provijerische ober stablie Zienspogen	XXXV	128	36
5.De	cemb.	11	Derordnung bes Ctaafsminifteriums, über bie Aufhebung ber Rreisbehörben in Dalmatien	XXXVI	129	36
5.		ii. "	Erlaß des Finanyministeriums, über die Ausscheibung ber auf den Ramen eines Eridatars in den zollamtlichen Magazinen lageruden Waaren von der Aufnahme in die Concursmasse	XXXVI	130	36
7.		11	Erlag bee Finangminifteriums, betreffent bie Bereinigung ber im Königreiche Ungarn mit Einichluß ber Beiwebina unb bes Temejer Banales bestehenben fünf Finang Lanbedbebör- ben in eine Finang-Lanbedbirection mit bem Unitsfige in	aaatl	1.00	99
			Efett	XXXVI	131	37

R. G. B.	Suhalt	Etudes.	Mr. bei Mes fenes ic.	Seite
1865 19. December	Aundmachung bed Finaugministeriums, über die Ermöchtigung bed Redempollamtel i. Claffe in Königelyan, dann der Neden- jollamter II. Claffe Betereborf im Preusisis-Albendorf) und jur Schneeberg, jurchlarittielbendung vom Bere	xxxva	134	375
19.	Rundmachung bes Finangminifteriums über bie Berfetung bes Rebengollamtes Torbole von ber I. in die II. Claffe	XXXVII	135	380
19	Berordnung bee Minifteriums fur Sanbel und Bollswirth- ichaft, Die Ginführung eines ermäßigten Telegraphentarifes in Defterreich betreffenb	xxxvii	136	350
24	Berordnung bes Finangminifteriums, betreffend eine Menberung bei ben jur Bermenbung fur Urfunden und Schriften bestimmten Stampelmarten unter Cinem Gulben, mit	XXXIX	140	453
24	Erlaß bes Finangminifteriums, wegen Bereinfachung ber Er- Harungen über Buderaubfuhr Genbungen	XXXIX	141	454
29	Erlaß bes Finangminifteriums, betreffent bie Ermächtigung ber Bollamter in gurth und Bilfen gur Anwendung bes Anfgescheinverschrens auf Die über Prag weiter gebenben Giendahnfenbungen	XL	143	455
24	Raiserliche Berordnung, wodurch die jur Milberung eines Rothstandes aus Ctaats ober Landesmitteln ober anderen öffentlichen Fonds gewährten Unterftügungen von Berbot	XXXIX	142	451
29	Berordnung ber Minifterien bes Staates, bes Sandels und ber Kinangen, betreffend bas Berbot ber Ausfuhr von Kar-			456
29. "	Runtmachung bes Ginangminifteriums, betreffent bie Umftal- tung bes Rebengolfamtes Saming in bem Scheerbinger		145	456
29.	Rundmachung des Finanzminifteriums, über die Ermächtigung bes Sauptzollamtes in Brag zu ber Ausfuhrbehandlung bes mit Steuerrestitution austretenden Buders ohne Beschrän-	XL.	146	456
29.	Befen, moburch eine Deftimmung ber faiferlichen Rererbnung	V	147	457
29. "	Berorbnung bes Finangminifterinms, betreffend bie Birtfam- feit bes vorftebenden Gefeges vom 28. December 1865			
31.	Finanggefet für bas Jahr 1866	XLI	149	451
	0-			
	19. December 19	19. December Ausbundung bed finangministeriums, über die Ermächtigung bes Redengliamtels (Affigir abnügskan, dam er Medingellämter II. Classe Gererbers (im Breugisch-Affician er Medingellämter II. Classe Gererbers (im Breugisch-Affician) und pur Chreiserie, junk-Anderitsbepablung and Weitergellämtels Terbeit von tre. 1 in die II. Classe Kerngliamtels Terbeit von tre. 1 in die II. Classe Bererbung des Kinangministeriums über die Versehung des Kerngliamtels Terbeit von der ermässigten Teingappentausselle Destruktungs des Einstellungs der Gererbung des Kinangministeriums, betreffind desen der die Versehung des Kinangministeriums, betreffind desen dehre in Versehung des Kinangministeriums, wegen Wereninadaung der Ersehungse des Gererbungsen der Gererbungsen der Kinangministeriums, wegen Wereninadaung der Ersehungsen der Kinangministeriums, betreffind der Gererbungsen der Andapskeitungserfen unter Eine Meur der der der Kinangministeriums, betreffind der Gererbungsen der Andapskeitungserfeltungsen der Gererbungsen der Andapskeitungserfeltungsen der Gererbungsen der Andapskeitungserfeltungsen der Gererbungsen der Andapskeitungserfeltun	19. December 20. Runhmedung bed Hinanyministeriums, dier die Ermöditigung bed Richaglamie I. (Alfri in Röningskap, nom der Medinglams et Mohren im Röningskap, nom der Medinglams in die im Röningskap, nom der Medinglams in die in der Stevenschaft in der die Vereigisch-Albenderf) 21. Runhmadiung des Finanyministeriums der die Geregung bed Rechaglams in der Stevenschaft der die von der I. in die II. (Gasse.) 22. Berordnung des Ministeriums für Sandel und Bestewirtissehn, der die Stevenschaft der die Vereigische der die Vertremb. 23. Berordnung des Kinanyministeriums, detersfirmt dien Eindese rung die dem aus Bestemben des Finanyministeriums, der im m Gu leben, mit Absahuse inere qui ein em Rechag et einem Geschen der die des Kinanyministeriums, wegen Bereinschaft und der die des Geschen der die des Kinanyministeriums, deres für em Gu leben, mit Absahuse iner qui ein em Rechag et einem Gu leben, mit Absahuse iner qui ein em Rechag et einem Geschen der Geschen der Geschen der die der Geschen der Geschen der die der Geschen der Geschen der der der die der Geschen der Geschen der	19. Dreember Rundmedung des Kinangministeriums, über die Ermedicijaung bei Redengliaums 1. (Alfeit überighen, den der Predengliamter II. Calife Beterdberf (in Brendstiff, allenderf), und Weitrischendung und ber Weitrischen 12 (Alfeit überdberf (in Brendstiff), and der Weitrische 12 (Alfeit Bendstr), und Weitrischen 13 (Alfeit Bendstr), und Weitrischen 13 (Alfeit Bendstriff), and der Keinglamtet Crebele von der i. in die II. (Calife Berechung der Freinglich auf Belfensiehe (Schaft), des Emisderung für Genebel und Belfensiehe (Schaft), des Emisderungs für Genebel und Belfensiehe (Schaft), des Emisderungs für Genebel und Belfensiehe (Schaft), des Emisderungs für Erterfens den Keinferen der Erterfenbergen der Erterfenbergen der Verteile des Berechungs des Einengministeriums, wegen Bereinschaft von Schafte der Bereinschaft und Verteile der Erterfenbergen der Kankle und Verteile der Erterfenbergen der Verteile der Vertei

Bweites Repertorium.

Alphabetisches Berzeichniß

ber vom 1. Janner bis 31. December 1865 burch bas Reichs-Gefet Blatt (XVII. Jahrgang, I. bis XII. Stud) fundgemachten Gefete ...

21.

Mba-Mnb.

- Abanberung ber Beftimmung ber laiferlichen Bererbnung vom 23. November 1858 über bie Stampelpflicht ber Fachblatter. 147 und 148, 457.
- Abanberungen bes Gefehes jum Schufe ber Inbuftrie-Mufter und Dobelle, 35, 127,
- Ubfahrtegelb; gegenseitige Aufhebung bedfelben gwijchen ben nicht jum bentichen Bunte geborigen ofterreichischen Landern und Commarburg Conterbbaufen. 1, 4.
- Abtheilung bee Weuer Sauptgellannes in ber Wiener Gentral-Martiballe; Aufftellung berfelben. 96, 326.
- Actiengefellichaften und Commantitgefellichaften auf Actien, ausländische; Bulaffung berjelben gum Geicaftebetriebe in Ceftereich, 127, 363.
- Menderung ber fur Urfunden und Schriften bestimmten Stampelmarten unter Ginem Gutben, mit Ausnahme jener ju Ginem Rrenger. 140, 253.
 - bes Echlachtrieb: Befteuerungemobus in Rratau. 8, 14.
- bes Umfanges ber Amtebegirfe ber Finang-Inspectoren in Ling und Robrbach, 48, 162.
- Menderungen, interimiftifde, bes allgemeinen öfterreichifchen Bolltarifes; Gefch bieruber. 39, 133.
- Merarifche Befchalbengfte, i. Beidalbengfte.
- Umtebegirt, f. Umfang ber Amtebegirte.
- Umteflegel, f. Berfalfdung.
- Unhalt; Uebereintommen mit biefem Staate über Grleichterungen bei Begatiffenng von Urfunden. 61, 23%.

Mut-Mich.

- Antunbigungen ber Sachblatter fiber Gegenftanbe ibreb Faches; Befreiung berfelben von ber Stampelpflicht. 147 und 148, 457.
- Anleben vom 23. Rovember 1865; Gefet hierüber, 123,
- Anfageverfahren für ben Cijenbahnverfebr; Ermächtigung ber gellämiliden Crepfluren am Egerer unt Alder Bahnbofe und bes Reingelanted Beiterbruth bieu und gu beffen Anwendung auf Stredengungagiter. 119, 336, 120, 339.
 - - Ermachtigung ber Bollamter Gurth und Bilfen gur Anwendung beefelben auf Die über Prag weiter gebenden Genbungen. 143, 435.
- Unfchlus ber Boiterdreuth Egerer Cifenbabn an bie bobmifchen Gifenbahn Linien; Staatsvertrag zwijchen Defterreich und Sachfen bierüber, 2, 2.
- Anftalten für Grebitgeschäfte; Geseh über bie tenfelben ju gewährenden Ausnahmen vom Gebuhrengesehr. 55, 217.
- Unwendung einiger mit 1. Juli 1865 in Birtfamfeit getretenen neuen Bollbestimmungen. 53, 170.
- Unmerbung, f. Freiwilligen . Corpe.
- Mraballviney Carleburger Locomotiv-Gifenbahn; Gefet über ben Bau und Betrieb berfelben. 69, 26%.
- Afch; Aufftellung einer Erpofitur bes bortigen Sauptgollamtes, bann eines baverlichen Robengollamtes auf bem Bahnhofe bafelbft und Ernachtigung berfelben gum Anlagererfahren. 118, 338, 120, 3369, 121, 339.

Mumertung, Um das Rachfolgage in tem Riche Gefes Batte möglicht zu erleichten, wurden bei feben Collagwerte nur zwei Jablen angeführt, weven bie Effere bie Aummer bes Gefebes, bie Legtere bie Ceite beziehen, auf welcher bas Gefes enthalten ift. Im ben Unterfichte biefer Bezichnung augenfällig zu machen, wurde fich bie Seitenabl feine feiter Schriftart genüblt, wedurch fewohl bie Anfabrung bed Etudes, als auch bie Mieberbolung ber Werte "Krummer" nut Beite. bei feben Gelagwerte vermieben werden fenute.

freiheit bafelbft. 111, 351.

- Ginführung ber allgemeinen Bergehrungefteuer bafelbft. 126. 363.

Anbitoriat fur bie Marine, f. Marine, Mubitoriat.

Mufbebung ber Mus- und Durchfubrverbote von Baffen. Baffenbeftanbtheilen, Munition und Munitione Gegenfanben über bie Grangen gegen Fremb-Italien, bie Coweig, bie Gee, bie Donaufurftenthamer, Gerbien und Bodnien, 31, 56.

- ber mit Allerhochfter Entichlieftung vom 15. Dai und mit Allerhochftem Sanbidreiben vom 5. Rovember 1861 in Ungarn ausnahmemeife getivirten Militargerichte.
- ber Controlamter 3widan unt Gabel. 83, 287.
- ber Rreisbeborben in Galigien. 92, 305.
- Aufbebung ber Steuerfreiheit bes Micher Erbengebietes; Gefen bierüber, 111. 351.
- ber Controlpflichtigfeit ber roben Geibe und ungefponnenen Geibenabfalle, 114. 353.
- ber Bag-Revifionen an ben Beichagrangen, 116, 354.
- ber Rreiebeborben in Dalmatien, 129, 367.
- bes Abfahrtegelbes gwifden ben nicht jum beutichen Bunte geborigen ofterreichifden gantern und Comargburg. Conberebaufen. 1, 1.
- bee Brivilegiume ber Coulbucher, Berlag & Direction gur Berausgabe und jum Bertrieb von Oculbuchern fur gweiclaffige Unter Realiculen. 4, 13.
- bee 6. 262 ber Boll. unt Staate. Monopole Orbnung und bee §. 28 ber Berordnung vom 7. Juni 1853
- burch bas Gefes vom 25. Februar 1865. 14, 25. - bes Staatevorbebaltes fur ben perioblichen Berfonen. Transport; Bejes bieruber. 25, 49.
- bes Rebenzollamtes Golbenbobe. 30. 30.
- bes Gin- und Durchfuhrverbotes von Baffen unb Munition nach und fiber Galitien und Rrafan. 75. 282.
- bes Rebengellamtet Baranem. 91, 305.
- bee Bergollungeftampele, 122, 359.

Muflofung ber Central-Safen. und Cerfanitate-Gaffen Erieft, Benebig, Fiume und Ragufa. 3, 11.

- bes Marine-Aubitoriate Trieft. 17, 27.

Micher Lebengebiet; Befet über bie Aufhebung ber Steuer. Auflofung ber Berg., Forft. und Galinen. Direction in Caliburg unt Gras. 19, 28.

> Mufftellung einer Abtheilung bes Biener Sauptgollamtes in ber Biener Gentral-Marttballe. 96, 326.

- bes ofterreichischen und fachfifden Rebengollamtes Boiterereuth im bortigen Bahnhofe und einer Erpofitur bee Sauptgollamtes II. Glaffe in Mich und eines babe. rifchen Rebengollamtes am bortigen Babnhofe. 118, 358, 121, 359.
- Musbehnung bee Befebes über bie Rortbauer ber Steuer. Stamp.i. und Bebuhren. Erhöhungen bie Ente Gep. tember 1865. 38, #31.

Musfuhr, f. Bierauefubr.

- Musfuhrverbot von Baffen , Baffen . Beftanbtheilen, Munition und Munitione . Begenftanben nach Fremb. Italien, ber Comeis, über bie Gee, nach ben Donaufürftenthumern, Gerbien und Boonien: Aufbebung bed. felben. 31, 36.
- bezüglich ber Rartoffeln aus ber Butowina. 144, 456.
- Muslander; Befes über beren Bulaffung gur Erlangung bee Martenichubes in Defterreich. 45, 160.
- Muslanbifche Actiengefellicaften und Commanbitgefellicaften auf Metien; Bulaffung berfelben jum Befcafte. betriebe in Defterreich. 127, 363.
- Muslieferung, gegenfeitige, von Deferteurs, Confcriptionsfluchtigen und Bagabunten; Cartel mit ben Donaufürnenthumern bieruber. 57, 219.
- Musmungen in ber Bermaltunge, Periote 1864; Rade meie berfelben. 28, 51.
- Muenahmen bom Gebührengefete, ben Grebitanftalten ju gemabrenbe; Wefes bieruber. 55, 217.
- ber Crebitanftalten von ben Juftiggefegen. 110, 347. Musicheibung ber auf ben Ramen eines Gribatare in
- jollamtlichen Magaginen lagernben Baaren von ber Mufnahme in bie Concuremaffe. 130, 369. Mustrittebehandlung bee gegen Steuer Reftitution aus-
- tretenben Bieres; Ermachtigung ber Rebengollamter Lobenbau und Riebereinfiebel biegu. 63, 241,
- Musubung ber Civilgerichtebarfeit über ofterceichifche Staate. angeborige und Coupgenoffen in ber Turtei; Ueber-tragung berfelben an bie Confular-Agentie Bemail. 50, 166.

Musmeis, f. Radmeis.

Bab-Bau

Bahnhof in Eger, f. Egerer Babnbof.

Baranoto: Aufbebung bes bortigen Rebenzollamtes. 91. 305.

Batteleborf. f. Rebengollamter.

Ban und Betrieb einer Locomotiv. Gifenbahn von Arab über Alvincy nach Carleburg; Befes bieruber. 69, 264.

Ban

Ranerifches Rebenzollamt am Gaerer Babnbofe: Errich. tung besfelben. 99, 327.

- - im Bahnhofe gu Mich; Mufftellung besjelben. 121, 359.

Banern : Uebereinfommen mit biefem Staate über ben gegen. feitigen Cout gegen Berfälichnng von Stämpelgeichen, Poftmarten, Amtofiegeln, öffentlichen Befcheinigungen und Beglaubigungen und ben Formularien biegu, bann gegen Berlegung gollamtlicher Baarenverichluffe. 37, 129.

- feitigen Cous gewerblicher Marten und Baarenbegeichnungen. 95, 325.
- und bie Comeig; Staatevertrag mit biefen Staaten megen herftellung einer Bobenfee . Burtelbabn. 138 14 2 3 .
- Bagias, f. Rebengollamt Bagias.
- Beamte: Bebuhrenbeftimmung bei Berfebung befinitiver Beamten auf proviforifche ober proviforifder Beamten auf proviforifche ober ftabile Dienftpoften, 128, 366.
- Bebingungen, f. Bugeftanbniffe.
- Bebrudte Filgmaaren; Bollbehanblung berfelben. 125, 362.
- Beerbigung verftorbener mittellojer Angehöriger Defterreichs und bes Cantons Bern; llebereintommen über bie wechfelfeitige Unentgeltlichfelt berfelben. 11, 16.
 - von Berftorbenen, welche Angeborige eines anberen Staates fint, in bem Ctaate, wo fie ftarben; Beitritt ber Lantgraficaft Geffen ju bem Uebereintommen bierüber. 66, 246.
- Befreiung ber jur Dilberung eines Rothftanbes aus Staate- ober Lanbesmitteln ober anberen öffentlichen Fonben gemahrten Unterflugungen von Berbot unb Erecution, 142, #54. - ber Racblatter von ber Ctampelpflicht ber Anfunbi-
- gungen über Begenftanbe ihres Faches; Befes bieruber. 147 unb 148, 457.
- Befreiungstare vom Militarbienfte fur bae Jahr 1866. 106, 338.
- Befugnifbefchrantung ber Rebenzollamter II. Glaffe bei ber gollamtlichen Abfertigung von Bappenbedel in ber Muefuhr. 103, 328.
- Befugnigermeiterung ber Bollamter. 98, 326.
- Beglaubigungen, f. Berfalfdung.
- Begunftigungen, f. Bugeftanbniffe.
- Beitritt ber Band grafichaft Geffen ju bem Uebereintommen wegen Berpflegung erfrantter und Beerbigung verftorbener gegenfeitiger Staatsangeborigen. 66, 246.
- ju bem Uebereintommen über ben gegenfeitigen Cout gegen Berfalichung von Stampelgeichen, Boftmarfen, Umtbliegeln u. bal. und gegen Berlemung gollamtlicher BBarenverichluffe von Geite Cachfen:Altenburge. 52,
- - uber ben gegenseitigen Schut gegen Verfal-fchung von Stampelzeichen, Poftmarten, Amtofiegeln u. bgl. und gegen Berletung jollamtlicher Baarenvericbluffe von Geite bes Gronberzogtbume beffen, 62, 241.
- - über ben gegenfeitigen Ochub gegen Ber-falichung von Stampelgeichen, Poftmarten, Umtefiegeln u. bgl. unt gegen Berlepung jollamtlicher Baarenveridluffe von Ceite Cachfen-Beimar's, Cachfen-Coburg-Gotha's, Comaryburg-Rubolftabt's und Reuß jungerer Linie. 65, 245.
- - über ben gegenfeitigen Cout gegen Ber-falichung von Stampelzeichen, Boftmarten, Amtefiegeln u. bal, und gegen Berlebung jollamtlicher Baarenverichluffe von Ceite Comargburg Conberebaufen. 86, 298.

- Bapern : Hebereintommen mit Diefem Staate über ben gegen. Belegung ber Lanbesftuten burd ararifde Defdalbenafte im 3abre 1865. 10. 13.
 - Bergs, Forft, und Galinen-Direction & ilgburg und Gras: Muflofung berfelben. 19, 28.
 - Berichtigung ber Bestimmungen bes interimiftifden Bolltarife fur Gifenwaaren in Berbinbung mit bolg. 80, 296.
 - bon Drudfehlern und Unrichtigfelten :
 - VIII. Stud, Geite &4, ju Dr. 26, im VII. Stude bom 3abre 1865.
 - XXIII. Ctud, Rr. 80 unb 81, Geite 296, au Rr. 39. im XIII. Stude vom Jabre 1865.
 - XXIII. Stud, Geite 298, ju Rr. 70, im XX. Stude vom Jahre 1865.
 - XXXII. Stud, Certe 354, ju Rr. 108, im XXX. Stude bom Jahre 1865.
 - XXXVII. Ctud, Ceite 380, ju Rr. 92, im XXVI. Stude bom 3abre 1865.
 - Bern; Uebereinsommen über bie wechselfeitige nuentgelt-liche Spitaleverpflegung und Beerdigung mittellofer Angehöriger Defterreiche und biefes Cantone. 11, 16.
 - Befchalhengite, ararifche; Bestimmung über beren Benugung jur Belegung von Lanbeeftuten im Jahre 1865. 10, 15.
 - Anordnung ihrer, allfahrlich vor bem Abmariche in bie Befchalftation, bei ben t. t. Militar-Bengften-Depote vorzunehmenben Untersuchung. 29, 55.
 - Befcheinigungen, f. Berfalidung.
 - Befchrantung bes Befugniffes ber Rebengollamter II. Claffe bei ben gollamtlichen Abfertigungen bon Bappenbedel in ber Muefubr. 103, 328.
 - Befitfahigleit ber in Defterreich tomicifirten driftlichen Dolto-Baladen bezualid unbeweglicher Guter in Defter. reich. 46, 161.
 - Befteuerung ber Baraffin-Rergen und Baraffin-Daffe bei beren Ginfuhr in gefchloffene Stabte. 20, 28.
 - Betrieb, f. Bau und Betrieb.
 - Bier, intanbifdes, in ben Bollausichlug von Iftrien und auf bie quarnerifden Infeln verführtes; Borfichten gegen eine etwaige Reflitution ber Steuer fur basfelbe. 56, 219.
 - Bierausfuhr gegen Steuer-Rudvergutung ; Ermachtigung bes Bollamtee Rajevofello jur bezüglichen Anstrittebehandlung. 16, 27.
 - Ermachtigung ber Rebengollamter Lobenbau unb Riebereinfiebel jur bezüglichen Mustrittebebaublung 63,
 - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Racen ur bezüglichen Mustrittebebanblung. 72, 280.
 - - Ermachtigung mehrerer Rebengollamter in Cales fien und Bohmen gur bezüglichen Austrittebehandlu ig. 73, 251.
 - -- Ermachtigung ber Rebengollamter Racheb i nb Petrowis jur bezüglichen Mustrittebehandlung. 76, 28 8.
 - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Breitent ach jur bezüglichen Austrittebebanblung. 84, 287.
 - Ermadtigung bes Debengollamtes Rofenhain inr bezüglichen Austrittebebanblung. 85, 297.
 - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Dziebis ur bezüglichen Mustrittebebanblung. 101, 323.

- Bierausfuhr gegen Steuer-Rudvergutung; Ermachtigung Boonien, f. Gerbien und Doenien. bee Rebengollamtes Beiebach jur bezüglichen Anstritte. bebanblung. 102, 328.
- Ermachtigung bee Debengollamtes Enrth gur bezäglichen Austrittebehandlung 112, 332.
- - Ermachtigung ber Rebengollamter Ronigebain, Betereborf und Ochneeberg jur bezüglichen Austritte. bebanblung, 134, 379.
- Bobenfee:Gurtelbahn; Ctaatevertrag megen beren Gerftellung mifchen Defterreid, Bapern und ber Edmeig. 138, 423.
- Bohmifche Gifenbabn. Linien ; Staatevertrag gwifden Defterreich und Cachien über ben Anichluft ber Boiterereuth. Caerer Gijenbabn an biefelben. 2. 2.
 - Befibabn: Ermachtigung bee hauptgollamtee Prag gur Austrittebehandlung bes gegen Steuer-Restitution auf biefem Bege austretenben Budece. 18. 25.

lichen Mustrittebebanblung, 6, #%.

- Brauntweinbefteuerung; Befeb über bie funitige Art
- berfelben. 104, 328. Branntweinfteuer-Mudvergütung bei ber Musfuhr; Ermachtiaung bee Rebengollamtes Bagias gur begug.
- - Ermachtigung bee Bollamtee Blajevojello jur bezüglichen Anstrittebehandlung. 16, 27.
- Breitenbach; Ermachtigung bee bortigen Rebengollamtes gur Anstrittebehandlung von Bier. 84, 297.
- Briefporto fur ben internen Berfehr: Ermakianna beefelben. 124, 361.
- Brood, f. Sanptgollamt Brood.
- Bubget, f. Finanggefeb.
- Butowina ; Berbot ber Rartoffelanefuhr and Diefem Lande. 144. 456.

Œ.

Gar - Con

- Cartel mit ben Donaufürftentbumern über bie Muelieferung ber Deferteure, Conferiptioneffüchtlinge unt Bagabunten, 57. 219.
- Central-Bafen: und Beefanitate: Caffen in Trief, Benebig, Riume und Ragufa; Auflofung und Bereinigung berfelben mit Finang Caffen, 3, 11.
- Central Martthalle, f. Biener Central Marte balle.
- Chiognia : Bollbegunftigungen fur ben Ochiffbau und bie Chiffaueruftnug auf ben bortigen Werften. 82, 297.
- Chriftliche Molte.Baladen, f. Dolbe. Baladen.
- Cigarren, f. Renerwerte. Cigarren.
- Civilgerichtliche Urtheile ruffifder Gerichte; Ungulaffigfeit ihrer Grecution in Defterreid. 27. 30.
- Civilgerichtebarteit erfter Juftang über öfferreichische Ctaateangeborige und Couggenoffen in ber Turtei; Uebertragung ber Musubung berfelben auch an bie Confular-Maentie Jemail. 50. 166.
- Commanditgefellfchaften, f. Actiengefellicaften und Commanbitgefellicaften.
- Commiffionelle Unterfudung, f. Unterfudung.
- Conceffioneurfunde fur bie Gifenbabn Edwadowis Ronigebain. 79, 203.
- - von Prag fiber Ratonis nach Eger. 93, 309.
- - Reumarft-Miet. Braunau. 132. 321.

- Con Gie
- Confcriptioneffnchtige, f. Anelieferung.
- Confular-Agentie Jemail; llebertragung ber Ausübung ber Civilgerichtebarteit erfter Inftang über bie in ber Turlei bennblichen ofterreichifden Staatbangehorigen unb Schutgenoffen auch an Diefelbe. 50, 166.
- Coutrolamter 3midan unt Babel; Aufbebung berfelben. 83. 297.
- Controle ber Ctaatoidulb; Wefes bieruber. 107, 339. Controlpflichtigfeit ber roben Ceibe und ungefponnenen
- Ceitenabfalle; Aufbebung berfelben. 114, 353. Contumaggebuhr: Befce über beren Bemeffung und Einbebung in ben Gafen ber ofterreichifchen Zectufte.
- Coupention gwifden Defterreich unt Merico uber bie Anwerbung eines Freiwilligen Corps in Defterreich fur ben mericanifden Rriegebienft und über bie Art ber Bebanblung ber angeworbenen Freiwilligen. 21, 81.
- Gretit jur Graingung ber im Juli 1865 jur Grfullung ber Etaateverpflichtungen erforberlichen Gefemittel; Gefes über teffen Groffnung. 43, 158.
- Grebitanftalten : Wefen über bie benfelben ju gemabren. ten Muenahmen von tem Gebührengefege. 55, 217.
- Muenahmen berielben von ben Juftiggefeben. 110, 343.
- Creditirung, f. Boll. Grebitiruna.
- Cribatar; Ausscheidung ber auf beffen Ramen in ben golfamtlichen Magaginen lagernben Baaren von ber Aufnahme in Die Coneuremaffe, 130, 369.
 - Giernomiter Ginang-Banbestirection, f. Finang. Ban-

Dal-Dam

- Dalmatien; Aufhebung ber Rreifbeborben. 129, 367. Dampfichifffahrte : Gefellichaft bee offerreichifden
 - Blopb; Bejes über bas berfelben fur ben Cer Ponbienft Definitive Beamte; Gebuhrenbestimmung bei beren Berau leiftenbe Entgelt. 51. 186.

Dar-Def

- Darleben jur Milberung eines Rothftanbes, f. Roth. Banbabarleben.
- fenung auf proviforiiche Dienftpoften. 128, 366.

Deferteure, f. Muelieferung.

Deutsch : öfterreichischer Sanbels: unt Bollvertrag, 32 52.

- Telegraphen Bereind-Bertrag, 139, 431.

Donaufürftenthumer: Aufhebung bee Mus. unt Durch. fubrverbotes von BBaffen unt Munition babin. 31,

- Uebereinfommen mit beren Regierung über bie gegenfeitige Auslieferung ber Deferteure, Confcriptioneflucht. linge und Bagabunten, 57, 219.

Drudfehler-Berichtigungen :

VIII. Stud. Ceite 5%, au Rr. 26 im VII. Ctude vem Jahre 1865.

XXIII. Stud, Rr. 80 und 81, Geite 296, ju Rr. 39 im XIII. Stude vom Jahre 1865.

Drudfehler: Berichtigungen:

XXIII. Stud, Seite 298, ju Dr. 70 im XX. Stude vom Jahre 1865.

XXXII. Stud, Ceite 354, ju Rr. 108 im XXX. Stude pom 3abre 1865.

XXXVII. Stud, Geite 3 80, ju Rr. 92 im XXVI. Stude bom 3abre 1865.

Durchfuhrverbot von Baffen, Baffenbeftanbibeilen, Munition und Munitionegegenftanten nach Fremb. Stalien, ber Echweig, über bie Gee, nach ben Donaufurftenthumern, Gerbien und Boenien: Aufbebung beefelben. 31, 56.

von Baffen und Munition über Galigien und Rrafau; Mafbebung besfelben. 75. 282.

- ber Teuerwerte Gigarren. 77, 283.

Dziedit; Ermachtigung bee bortigen Rebengollamtes gur Austrittebebanblung von Bier. 101, 323.

Car-Sif

Eger; Greichtung einer öfterreichifden Sanptgollamte Erpofitur und eines baverifden Rebengellamtes am Babnhofe bafelbit. 99, 327.

- Ermachtigung ber gollamtlichen Erpofitur am bertigen Bahnbofe jum Anfagefdein-Berfahren im Gifenbahnvertebre und ju beffen Unwendung auf Stredenguge. guter. 119, 358, 120, 359.
- 2Boiterereuther Gifenbahn; Staatevertrag gwifden Defterreich und Cachien über ben Anichluß berjelben an bie bobmifden Gifenbabn Linien. 2. 2.
- f. Brag : Ratonig . Egeret Gifenbabn.

Ginberufung ber lanbtage auf ben 23. Rebember 1865. 87. 299.

Binführung ber allgemeinen Bergehrungefteuer im Micher Lebengebiete, 126, 363.

- eines ermäßigten Telegrapben Tarife. 136, 350.

Pinfubr von Scheibeminge; Bollbeireiung berfelben, 34, 126.

Ginfuhrverbot von Baffen und Munition nach Galigien und Rrafau; Anfbebung bedfelben. 75, 252.

- ber Renerwerte Cigarren, 77, 283.

Ginfuhrgoll: Creditirung, f. Boll. Grebitirung.

Ginheimifche Beefdiffe, f. Beefdiffe.

- Gifenbahn von Boiterereuth nach Eger; Ctaatereitrag gwifden Defterreich und Cachjen über ben Aufchluß berfelben an bie bobmijden Gifenbabn Linien. 2, 2.
 - von Prag über Rafonit nach Gger; Gefes über bie Bugeftanbniffe und Bebingungen für Die Unternehmung berfelben. 59, 222.
 - von Raticis über Caas und Romotau bie gur bobmifch. fachfifden Grange bei Beipert; Befet über bie 3ngeftanbniffe und Bebingungen fur bie Unternehmung berfetben, 60, 230.
 - nach Brag; Befet über bie Bugeftanbniffe und Bebinaun gen fur bie Unternehmung berfelben, 67, 247.

Gif

Gifenbahn von Rajchau nach Oberberg mit ber 3meigbabn nach Gperies; Gefes über bie Begunftigungen für bie Unternehmung berjetben. 68, 255.

- bon Arab über Alvinc; nach Garleburg; Befes über ben Bau unt Betrieb berfelben. 69, 264.

- Reumartt-Rieb Braunau; Befet über bie Begunftigun. gen für bie Unternehmung berfelben, 70, 272.

- von Edmabomin bie jur Laubegarange bei Rouige. bain; Befes uber bie Begunftigungen fur bie Unternebmung berfelben. 71, 239.

von Tetichis nach Maifau; Gefes über bie Bugeflandniffe unt Bebingungen fur bie Unternehmung berfelben 78, 285.

- ven Edwatomis bie jur Lantesgrange bei Ronige. bain; Conceffioneurtunde fur biefelbe, 79, 293.

von Prag über Ratonis nach Gaer: Conceffioneurfunte für biefetbe, 93, 309.

Reumarft Rieb Braunau; Conceffioneurtunbe fur biefelbe. 137, 371.

- von Linbau über Bregeng nach St. Margarethen unb von Ruthi nach gelbirch; Giaatevertrag gwijchen Cefterreich, Babern und ber Ochweis megen beren ferfellung. 138, 423.

(Pifenbahnvertehr; Grichtung von ofterreidijden, fach. fifden und baverifden Bellantern wegen Groffunng ber Eifenbabuftreden Beitererenth Gger, bann Mich-Eger unt Oberfesau . Mich . Gger. 118, 338, 120, 359, 121, 359.

Ermachtigung ber Erpofituren an ben Babnbofen Eger und Mich und bee Rebengollamtee Boiterereuth jur Anwendung bee Anjageberfabrene. 119, 358, 120, 359.

- Ermachtigung ber Boltamter Furth und Bilfen gur Anwentnug bee Unfageverfahrene auf bie über Prag meitergebenten Genbungen. 143, 455.

- von Bien nach Cger mit ber 3weigbabn von Omunt Gifenwaaren in Berbindung mit Golg; Berichtigung ber Beftimmungen bee interimiftifden Bolltarife bieruber. 80, 296.

- Entgelb, bem öfterreicifchen Plovt fur bie Beforgung bee Erfag ber Berpflegetoften fur Straffinge in ben, unter Beepofibienftes ju leiftenbes ; Befes bieruber. 51, 168.
- Erbapfel, f. Rartoffel.
- Ergangung ber jur Grfüllung ber Berpflichtungen bes Stagtes im Juli 1865 notimenbigen Belbmittel; Befet bieruber. 43, 158.
- Erhöhungen ber Steuern, Stampel und Gebühren; Gefes aber beren Worttquer bie Ente Juni 1865, 22. 29.
- - - Befet über beren Fortbauer bie Enbe Ceptember 1865, 38. #31.
- Ortlarungen über Buder . Mubfuhrfenbungen; Bereinfadung berfelben. 141, 48%.
- Erlauterungen jum interimiftifden Bolltarife. 53, 170.
- Ermachtigung mehrerer Rebengoffamter in Bobmen und Coleffen gur Austrittebehandlung ber gegen Steuer. Reftitution austretenben Bieres. 73, 281.
- Ermaßigung bes Briefporto fur ben internen Berfebr. 121. 361.
- bed Telegrapbentgrife, 136, 380.
- Errichtung einer öfterreichifden hauptgollamte. Erpofitur und eines baverifchen Rebengollamtes am Babnhofe in Gger. 99. 327.

- ben politifden ganbeeftellen fiebenben Strafanftalten; Beftimmung ber Biffer beefelben fur bie Babre 1865 bie 1869. 9, 15.
- Gripeiterung ber Bollamte. Befugniffe. 98, 326.
- Grmerbfahigfeit ter in Cefterreich boinicilirten driftlichen Molbo . Balachen bezüglich unbeweglicher Guter in Defterreich. 46, 161.
- Grecution einigerichtlicher Urtheile ruffifder Berichte in Defterreich; Ungulaffigleit berfelben, 27. 50.
- f. Berbet und Grecution.
- Erpofitur bes Sauptgollamtes Mich; Mufftellung berfelben am Micher Babnhofe und Ermachtigung gur Anmen. bung bes Anfageverfahrens. 118, 358, 120, 359.
- am Babnbofe ju Gger; Ermachtigung berfelben jum Anfagefchein . Berfahren im Gifenbabnvertebre und ju beffen Unmenbung auf Stredenjugeguter. 119, 358, 120, 359.
- f. Sauptrollamte. Erpofitur.

Rad -Rin

- Fachblatter; Befreiung berfelben von ber Stampelpflicht får Unfunbigungen über bie Begenftanbe ibres Raches. 147 unb 148. 357.
- Rallige Ginfubrzolle; Ermachtigung bes Sauptgollamtes Bilfen ju beren Grebitirung. 90, 305.
- Galfchung, f. Berfalfdung.
- Reine Soltwaaren in Berbintung mit Bint; Bollbebant. lung berfelben. 100, 327.
- Reuermerte : Cigarren; Berbot ber Gine unt Durf. fubr berfelben und bes Sanbels biemit. 77. 283.
- Bilgtpaaren, bebrudte; Bollbehanblung berfelben. 125, 362.
- Finang. Caffen; Bereinigung ber oufgeloften Central. Safen. und Gee-Canitate Gaffen in Trieft, Benebig, Fiume und Ragnfa mit benfelben. 3, 11.
- Binangefes für bas 3ahr 1863. 54, 171.
- für bas 3abr 1866. 149, 459.
- Rinange Infpectoren in Ling und Rohrbach; Menberung bes Umfanges ihrer Amtebegirte. 48, 162.
- Rinange Lanbeebehorben in Ungarn, ber Bojwobina und bem Temefer Banate beftebenbe; Bereinigung berfelben in Gine Finang-Banbesbirection in Dfen. 131. 370.
- Finang. Landesbirection Ling. Calgburg, Laibad, Rla-genfurt, Trieft, Troppau unt Czernowie; Birfungefreis berfelben in Befalle . Strafangelegenheiten. 58, 221.

Bin-Bur

- Rinang-Banbebbirection in Ofen; Greichtung berfeiben. 131. 3 20.
- Biumaner Central-Safen. unt Bee-Sanitate.Caffe; Auf. lofung und Bereinigung berfelben mit ber Sammlungs. Caffe in Frume. 3, # 1.
- Bleifchbeftenerung, f. Coladtrieb. Beftenerung.
- Formularien ju öffentlichen Befcheintgungen und Beglau. bigungen, f. Berfalicung.
- Forftbirection, f. Berg. Forft. unb Galinen.
- Fortbauer ter Steuer., Stampel- unb Gebuhren. Erho. bungen bie Enbe Juni 1865; Befeb bieruber. 22, 29.
 - - bie Enbe Beptember 1865; Befes bierüber. 38, #31.
- Rreiwilligen: Corps fur ben mexicanifchen Rriegebienft; Convention swifden Defterreich unt Merico über bie Unmerbung eines folden in Defterreich und über bie Art ber Behandlung ber Angeworbenen. 24, 31.
- Greignaigfeit gwifden ben nicht jum beutiden Bunbe geborigen ofterreichifden ganbern und Ochwarzburg. Conberebaufen. 1, 1.
- Fremde Stallen, f. Stalien, nicht öfterveichifdes. Rriedland; Berlegung bee bortigen Rebengollamtes nach Runereborf. 42, 158.
- Rurth; Ermachtigung bes bortigen Debengollamtes gur Unetrittebehantfung von Bier. 112, 352.
- Ermachtigung bes bortigen Rebengollamtes jum Anfageverfahren begiglich ber über Prag meiter gebenben Gifenbabnfentungen. 143, 455.

Bab - Bef

- Gabel; Aufhebung bes bortigen Controlamtes. 83, 297. Galanterie: Baaren, f. Boll. unb Staatemone.
- pole. Ordnung. Baligien; Aufhebung ber bortigen Rreisbehörben. 92,
- 306. und Rrafau; Aufhebung bee Gin- und Durchfuhrverbotes von Baffen und Munition nach und über biefe Binber. 75. 248.
- Gebrannte geiftige Gluffigfeiten, f. Branntwein.
- Gebuhrenbeftimmung bei Berfegung befinitiver Beamter auf proviforifde, ober proviforifder Beamten auf proviforifde ober ftabile Dienftpoften. 128, 366.
- Gebührenerhohungen, f. Steuer., Stampel- unb Gebührenerhohungen.
- Bebührenfreiheit, f. Portofreibeit.
- Gebührengefen; Befes über bie ben Grebitanftalten von bemfelben ju gemahrenben Muenahmen. 55, 217.
- Befalle · Etrafangelegenheiten; Birtungetreie ber Finangelenbeiter eifenen Ling, Galburg, Laibach, Magenfurt, Trieft, Troppau und Chernemig begüglich berefelben. 58, 228.
- Gefangnigmefen; Uebergang besfelben an bas Juftige minifterium. 1:9, 3&2.
- Gegenfeitige Aufhebung bes Abfabrtegelbes gwifden ben nicht gum beutichen Bunbe gehörigen öfterreidijchen gan- bern und Schwarzburg. Conberebaufen. 1, 1.
- Begenfeitigleit bezüglich ber Ungulaffigfeit ber Erecution einigerichtlicher Urrbeile ber ruffifchen Berichte in Defterreich 27, 30.
- Begensettigfeite-lebereinfommen mit Bapern und Breufen jum Coup gezen Berfalidung von Sciampelgeichen, Boftmarten, Amtenfagat, öffentlichen Beichemgungen und Beglaubigungen und ten Fermularien beigu, bann gegen Berlegung jollamticher Waarrn-Berichluffe. 37. 129.
- Beitritt Cachien-Altenburge gu bemielben. 52,
- Beitritt bes Großbergogthums Seffen gu bemfelben, 62, 241.
- Beitritt von Sachfen Beimar, Coburg. Botha, Schwarzburg. Dutofftabt und Reuß jungerer Linie gu bemfelben. 65. 245.
- - Beitritt von Comargburg . Conterebaufen ju bemfelben, 86, 299.
- Belbmittel jur Erfüllung ber Berpflichtungen bee Staates im Juli 1865; Befeb jur Erganjung berfelben. 43,
- jur Erfüllung ber Berpflichtungen bes Staates in ben Jahren 1865 unb 1866; Befes über beren Befchaffung. 123, 360.
- Gerichte, f. ruffifde Berichte.
- Gefet über bie 'n ben Safen ber öfterreichifden Ceefufte gu jahlenten Zonnen, Geefanitate, und Contumage Bebubren, 13, 19.

Bef

- Gefet über die Aufhebung bes §. 262 ber Boll- und Staats-Monopole-Ordnung und bes §. 28 ber Berordnung vom 7. Juni 1853. 14. \$5.
 - über die Reduction bee Silberanlebens vom 2. Mai 1864.
 - über bie Fortbauer ber Steuer., Stampel. unt Gebuhren. Erhohungen bie Enbe Juni 1865. 22, 29.
 - über bie Berminberung, ber in Giebenburgen unter bem Ramen ber Perfonalfteuern bestehenben Abgaben. 23,
 - aber ben periobifden Berfonen-Transport, 25, 49.
 - über bie Abanberungen bes Gefeges jum Schuse von Inbuftrie-Muftern und Mobellen. 35, \$ 27.
- über bie Fortbauer ber Steuer., Stampel. unb Gebuhren-Erhöhungen bis Enbe Geptember 1865. 38,
- über bie interimiftifchen Menberungen bes allgemeinen öfterreichifchen Bolltarijes. 39, 138.
- über bie Erganjung ber jur Erfüllung ber Berpflich, tungen bes Staates im Juli 1865 nethwendigen Belbmittel. 43, 188,
 - wegen Bulaffung von Auslandern gur Erlangung bes Martenichuges in Cefterreich. 45, 160.
- über bas bem öfterreichifden Blopb fur ben Seepofibienft ju leiftenbe Entgelt. 51, 166.
- über bie ben Anftalten, welche Crebitgeschäfte betreiben, gu gewährenden Musnahmen vom Bebuhrengesebr. 55. 217.
- über bie Bugeftanbniffe und Bebingungen für bie Unternehmung ber Gifenbahn bon Brag über Ratonig nach Eger. 59, 222,
- über bie Bugeftandniffe und Bebingungen fur bie Unternehmung ber Gifenbahn von Ratichis über Saag und Romotau bis gur bohnijch-fachfichen Grange bei Weipert. fit, 230.
- über bie Bugeftanbniffe und Bebingungen für bie Unternehmung ber Eifenbahn von Wien nach Gger mit ber Bureigbahn von Gmund nach Prag. 67, 247.
- über bie Bugefilndniffe und Bebingungen far bie Unternehmung ber Gifenbabn von Raichau nach Oberberg mit ber Bweigbahn nach Speries. 68, 233.
- uber ben Lau und Betrieb einer Locomotiv. Gifenbahn von Arab fiber Alvineg nach Carleburg. 69, 264.
 - über bie Bugeftanbniffe und Bebingungen far bie Unternehmung ber Gifenbahn von Reumartt nach Braunau. 70, 232.
- über bie Jugeftanbniffe und Bebingungen fur bie Unternehmung ber gortfegung ber Joiephtabl Odmabomiber Flügefbahu bis jur Lantesgrange bei Konigshain. 71. 279.
- über bie Steuerfreijahre bei Reue, Ume und Bubauten. 74, 281.

Befet über bie Bugeftanbniffe und Bebingungen fur bie Unter- | Gefet, f. Finanggefe b. nebmung einer Gifenbabn von Tetichit nach Maifiau. 78. 285.

- über bie funftige Art ber Branntmeinbesteuerung. 104. 328.
- über bie funftige Art ber Beffeuerung ber Budererzeugung aus Runfefruben. 105, 333.
- über bie Controle ter Gtagteidulb. 107. 339.
- über bie gebuhrenfreie Benütung ber Boftanftalt. 108, 343.
- über bie Aufbebung ber Steuerfreiheit bes Micher Lebengebietes. 111, 351.
- -- über bie Beichaffung ber gur Erfüllung ber Ber-pflichtungen bee Staates in ben Sabren 1865 und 1866 erforberlichen Gelbmittel, 123. 360.
- über bie Befreiung ber Fachblatter von ber Stampelpflicht ber Anfundigungen ihres Faches. 147, 457.

- Gemerbliche Marten; Befeb fiber bie Bulaffung von Mustantern gur Erlangung bes fur biefelben in Defter-reich beftebenben Schupes. 45, 160.
- und Baarenbezeichnungen; Reeiprocitate Uebereintommen mit Bapern ju beren Cous. 95, 325.

Goldenhohe; Aufhebung bes Rebengollamtes. 30, 56.

Graber Berg- und Forft Direction; Auflofung berfelben. 19, 28.

Grunthal, f. Rebengollamter.

Grulich, f. Rebengoflamter.

Grundgefet vom 26. Februar 1861 aber bie Reichevertretung; Giftirung bedielben, 88, 301, 89, 303.

Gurtelbahn, f. Botenfee. Gartelbabn.

Baf - Bau

Bafen: Caffen, f. Central bafen. unt Geefanitate. Galien.

Sanbel mit Fenermerte Gigarren; Berbot besfelben. 77, 253.

Sanbeles und Bollvertrag swifden Defterreich und bem beutfchen Boll- und Sanbeleverein. 32, 57.

Bauptsollamt Mich: Mufftellung einer Erpofitur bedielben am Micher Babnbof und Ermachtigung berfelben gum Anfageverfabren, 118, 33%, 120, 359.

- Broct ; Grmachtigung beefelben gur Anstrittebebanblung bes gegen Steuer . Reftitution anstretenben Budere. 5, 13.
- Oberberg; Ermadrigung bedfelben gur Austrittebebanblung von 3mfer. 113, 352.
- Bilfen : Ermachtigung bedielben gur Grebitirung falliger Ginfubrzelle. 90, 305.
- Ermacht gung beefelben jum Unfageverfahren, bezüglich ber über Brag weiter gebenten Gifenbahn jenbungen. 143, 455.
- Brag: Ermachtigung beefelben gur Austritebebanblung bee gegen Stener Refitution über Die bobmijche Weft. babn austretenten Budere. 18, 25.
- Ermachtigung beefelben jur Muefubrbebanblung von Buder in allen Berfehrerichtungen, 146, 436.
 - Reichenberg; Ermachtigung bebfelben gur Austritte. bebandlung bee, gegen Stener Reflitution über bie Boll-Pinie austretenben Budert. 47, 181.

Sau-Buf

- Sauptzollamt Szczaloma ; Ermachtigung bedfelben gur Aus. tritidbebanblung bes gegen Steuer-Meftitution anetreten. ben Budere. 12, # 19.
- Bien; Aufftellung einer Abtheilung berfelben in ber Biener Central-Martthalle, 96, 326.
- Bauptzollamterpofitur am Ggerer Bahnboje; Errich. tung berfelben. pp. 327.

Bengfte, f. Beidat bengfte.

Berabfegung, f. Ermaßigung.

Berandgabe, f. Berlag und Berlauf.

- Beffen, Grofbergogtbum; Beltritt Diefes Glaates ju bem Uebereintommen megen gegenfeitigen Cous gegen Berfälfdung von Stampelgeichen, Boftmarten, Amteflegeln u. bal, und gegen Berletung gollamtlicher Magren-Berichluffe. 62, 24 1.
 - Lanbgraficaft; Beitritt biefce Staates gu bem Hebereintommen megen Bereffegung erfranfter und Beerbigung verfterbener gegenfeitiger Staateangeberiger. 66, 246.

Birfchenftanb, f. Debengollamter.

- Solgwaaren, feine, in Berbindung mit Bint; Bollbebanb. lung berfelben, 100, 327.
- Suffigtun: Ermachtigung bee bortigen Rebengollamtee gur Anetrittebebandfung bee gegen Etener-Refitution austretenben Budere. 97, 326.



3nb-3nt

Induftrie:Mufter, f. Dufter.

Inlandifche Briefe; Ermagigung bee Borto fur bi efelben 124. 361.

Interimiftifche Menterungen bes allgemeinen öfterreichiiden Bolltarife; Gefet bieruber, 39, 133.

But

Interimiftifcher Bolltarif; Erlauterungen besfelben. 53, 170.

- Berichtigung einiger Unrichtigleiten in ben erften Abbruden beefelben, 81, 296.

Anternationaler Telegraphen Bertrag. 137, 341.

Somafler Confular-Mgentie; Uebertragung ber Civilgerichte | Stalien, nicht öfterreichifces; Aufbebung bee Berbote ber barfeit erfter Inftang uber ofterreichifde Ctaate-Ange borige und Eduggenoffen in ber Turfei auch an biefelbe. 50, 166.

Mus- und Durchfubr von Baffen und Munition babin 31, 56.

Buft

Buft

Buffig-Gefete: Ausnahmen ber Grebitanftalten von benfelben, 110, 3% 2.

Juftigminifterium; Mebergang bee Befangnigmefene an baefelbe. 109, 347.

Qai-Ale

Ron-Run

Raiferliches Manifeft und Patent über bie Giftirung ber Birtfamfeit bee Grundgefeted vom 26. Februar 1861 über bie Meichevertretung, 88, 301; 89, 303.

Rallich, f. Rebengolfamter.

Rartoffel: Berbet ibrer Anefuhr aus ter Butomina. 144, 456.

Rafchaus Derberger Gifenbabn-Unternehmung; Beich über bie Begunftigungen fur bicfelbe, 68, 255.

Ratichit: Caat: Romotauer Gifenbabn-Unternehmung; Befes über bie Ingeftanbniffe und Bebingungen fur biefelbe, 60. 230.

Rergen, f. Paraffin Rergen.

Rlagenfurter Finanglanbestirection, f. Finanglantesbirection.

Rleibungen und Butmagren aus bebrudten bichten Bollenmaaren; Bollbebandlung berfelben. 115, 353.

Ronigshain, f. Comatemis.

Ronigehan: Ermachtigung bee bortigen Rebengoflumtes jur Austrittebebanblung von Bier, 134, 379.

Roften ber Straftinge Berpflegung in ben unter ben politifchen ganbebfiellen ftebenben Straf Anftalten; Reft fegung bee biefur in ben Jahren 1865 - 1869 ju feiften-

ben Griates. 9. 15. Rrafau; Menterung bes Schlachtvieb Beftenerungemobus bafeibft. 8, #w.

- f. Galizien und Rrafau.

Rranten-Berpflegung, f. Berpflegnng.

Rreisbehorben in Galigien; Aufbebung berfelben. 92, 305.

- in Dalmatien : Aufbebung berielben, 129, 362.

Runereborf; Berlegung bes Debengolfamtes Griebland tabin. 42, #3%.

Lai - Lea

Pea-Per

Laibacher Finang Canbes Direction, f. Finang Canbe &. Direction.

Landesftuten ; Beftimmungen über beren Belegnna burd ararifde Befcalbengfte im Jahre 1865. 10, ES.

Landtage : Ginberufung berfelben auf ben 23. Rovember 1865, 87, 299,

Lebenbes Chladwieb, f. Coladivieh. Beftenerung.

Legalifirung von Urfunden : Uebereinfommen bierüber mit Cachfen-Meiningen. 41, 155.

- - Uebereinfommen bierüber mit Reuft jungere Binie. 44. 139.

Legalifirung von Urlunten; Uebereintommen biernber mit Schwarzburg Rubofftabl. 49, 163.

- - llebereintommen bieruber mit Anhalt. 61, 23%.

- - Uebereintommen bierüber mit Cachien-Beimar, 64. 242.

- Bertrag bieruber mit Prengen. 94, 31 8.

Uebereintommen bierüber mit Medlenburg. Edmerin. 117, 355.

Bebengebiet von Mich, f. Micher Lebengebiet.

Leonfelben, politifder Begirt; Butheilung bebfelben gnm Amtebegirte bes Linger Finang. Infpecfore. 48, 162.

- Licenzgebuhr ber einheimischen Seefciffe, beren Tragfabig- Llond, ofterreichischer; Gefet fiber bas, biefer Dampficifffeit 10 Connen nicht überfleigt; Beftfebung berfelben. 15. 26.
- Linger Finang-Inspector; Menterung best Umfangest feines Bobenbau und Riebereinfiebel; f. Rebengoilamter Amtebegirtes. 48, 162.
 - inang . Banbes . Direction , f. Rinang . Banbes.

Birection.

fahrtegefellichaft fur ben Berpoftbienft ju leiftenbe Ent. aelt. 51. 186.

Locomotive Gifenbahn, f. Gifenbahn.

M2.

XXII

Mag-Wil

Magagine, f. Bollamtlide Dagagine.

Maifan, f. Tetichis - Daifaner Gifenbabn.

Manifeft vom 20. Ceptember 1865 über bie Giftirung ber Birtfamteit bes Grundgefebes über bie Reichevertretung vom 26. Rebruar 1861, 88, 201.

Maria Therefia, Ergbergogin von Defterreich und Bergogin . von Burttemberg; Beftimmung bes Oberft. Sofmaricall. eanites ale beren Berfonal Inftang. 7, 14.

Marines Mubitorat; Auflojung beefelben in Trieft und Uebertragung feiner Befchafteagenba an jenes un Bola.

Marten, gewerbliche und Barrenbezeichnungen; Reciprocitats-Uebereinfommen mit Bapern jum Schube berfelben. 95 325.

- f. Stampelmarten.

17. 22.

Martenfchus; Defes über bie Bulaffung von Muslantern jur Erlangung beefelben in Defterreich. 45, 160.

Martthalle, f. Biener. Central. Martthalle.

Medleuburg . Echmerin: Uebereinfommen mit biefem Etaate über bie Legalifirung von Urfunden. 117, 355.

Merico: Convention Defterreiche mit biefem Braate betuglich ber Unmerbung von Greiwilligen in Cefterreich fur bas mexicantiche heer unt aber bie Art ber Behandlung Diefer Freiwilligen. 24, 31.

Militar: Dienftbefreiungetage far bae Juhr 1806. 100, 338.

Wilitargerichte in Ungarn, mit Allerbechiter Entichliegung bom 15. Dai unt Allerbochftem Canbichreiben vom 5. Rovember 1861 auenal memeije activirte; Anfhebung berfelben. 36, 126.

mil-must

Wilitars Bengften Depote; Anordnung ber bon benfelben alliabrlich mit ben Grarifden Beichalbengften, por beren Abmarich in Die Befcalftationen, vorzunehmenben commiffionellen Unterfuchung. 29, 55.

Mineral. Dele; Borfichtemagregeln fur bie Berfenbung. ben Erausport, ben Detailbanbel, Die Aufbewahrung unt Rabrifation berfelben. 40, 151.

Dittellofe Angeborige Defterreichs und bes Cantone Bern ; Ueberein'onimen uber bie wechfelfeitige Unentgelblichfeit ber Spitaleverpfiggung erfrantter und Beerbigung verftorbener. 11. 16.

Mlata; Berlegung bes Rebengollamtes Ponjal babin. 26, 50 unt Beite 34.

Mobelle, f. Mufter unt Mobelle.

Molbau, f. Donaufurftenthumer.

Molto: Walachen, driftliche, in Defterreich bomicilirent: ; Bulaffung berfelben jum Erwerb und Befig unbemeglicher Witer in Oefferreid. 46, 181.

Monopole: Ordnung, f. Boll- und Staate. Monpoleorbnung.

Dublbach: Berfegung bee bortigen Rebengollamtes aus ber I, in Die II. Glaffe. 99, 327.

Dungmefen: Radweis ber Ausmungungen in ber Bermaitungereriete 1864, 28, 51.

Munition, f. Baffen und Munition.

Mufter und Mobelle fur Induftrie-Erzengniffe; Abanterungen bie Befenet jum Coupe berfelben. 35, 127.

50

Rach Deb

Rachahmung, f. Berfalfdung.

Dachtommenschaft bee Bergoge Philipp von Burttemberg und beffen Gemablin; Bestimmung bes Oberft-

Dachob; Ermachtigung bes bortigen Rebengollamtes jur Mustrittebehandlung von Bier. 76, 283. Rachtreis ber Muemungungen in ber Bermaltungeperiche.

1864. 28, 51.

Mebenzoliamt Baranom: Mulbebung belielben, 91, 305.

Deb

Debengollamt, baberifches, am Egerer Babnhofe; Errich. tung beefelben. 99. 327.

- im Babuboje ju Mich; Muffteltung besfelben. 121, 359.

Bagias; Grinachtigung besfelben gur Mustrittebebant. lung bee gegen Steuer-Reftitution austretenten Branntmeines. 6. # 4.

Breitenbach; Ermachtigung beefelben jur Austritte. behandlung von Bier. 84. 297.

- trittebebantlung von Bier. 101, 322.
- Friedland; Berlegung beefelben nach Runereborf. 42. Debengollamter Batteleborf, Grulid. Beipert, Sirfden.
- Furth : Ermachtigung beefelben jur Mustrittebebanblung bon Bier. 112, 352.
- Ermachtigung besfelben jum Unfageverfahren bejuglich ber über Brag weiter gebenten Gifenbabnfenbungen. 143, 455.
- Golbenbobe: Mufbebung beefelben, 30, 50.
- Suffiaton; Ermachtigung beefelben gur Mustrittsbebanb. lung bee gegen Steuer-Reftitution über bie Boll-Linie austretenben Budere. 97, 326.
- Blaffe; Umftaltung beefelben, 26. 50 und Geite & .
- Ponfal; Umftaltung und Berlegung beefelben nach Mafa, 26, 50 unb Ceite bu.
- Racfa; Ermachtigung beefelben gur Mustrittebehanb. lung von, gegen Steuer-Reftitution ausgeführten Bier es. 72. 280.
- Rajevofello; Ermachtigung beefelben jur Austrittebehandlung von, gegen Steuer-Reftitution austretenben gebrannten geiftigen Fluffigleiten und Bier. 16, 27.
- Rofenhain; Ermachtigung beefelben gur Quetrittebebanblung von Bier. 85. 297.
- Caming; Berfebung besfelben aus ber I. in bie II. Glaffe und Erweiterung feiner Befugniffe. 145,
- Torbole; Berfegung beefelben aus ber 1 in bie It. Claffe. 135. R 80.
- Boilerereuth : Aufftellung bee beftebenben öfterreichifchen und eines fachfichen, im bortigen Babnhofe und Ermach. tigung bedfelben jum Unfageberfahren, 118, 358. 120, 359.

- Rebenzollamt Dziebis; Ermachtigung besfelben gur Mus. | Rebenzollamt Beisbad; Ermachitgung besfelben gur Mus. trittebebanblung von Bier, 102, 328.
 - fant, Budmantel Biegenhale, Grunthal, Rallid, Breft. nip-Jobftabt und Raigenhain; Ermachtigung berfelben jur Mustrittsbehandlung von, gegen Steuer-Reftiention aurtretenben Bier. 73, 281.
 - Ronig ban, Betereborf unt Schneeberg; Ermachtigung berfelben jur Mustrittebehandlung von Bier. 134, 379.
 - Lobenbau und Diebereinfiebel; Ermachtigung berfelben jur Mustrittebehandlung bes gegen Steuer-Reftitution austretenben Bieres. 63, 241.
 - Rachot unt Betromit; Ermachtigung terfelben gur Anetrittebebandlung von, gegen Steuer-Reflitutica aus. geführten Bier. 76, 253.
 - Bies und Dublbach; Berfebung berfelben aus ter I. in ebte II, Claffe, 99, 327.
 - II. Claffe; Beidranfung tes Befugniffee berfelben bei ber jollamtlichen Abfertigung bon Pappenbedel in ber Musfubr, 103, 328.
 - Deubanten; Befes uber bie Steuerfreifahre fur biefelben 74. 281.
 - Deumartt. Rieb. Braunauer Gifenbahn-Unternehmung; Befen über bie Begunftigungen berfelben. 70, 272.
 - Gifenbabn; Conceffione-Urfunbe fur biefelbe. 132, 371.
 - Riebereinfiebel, f. Rebengollamter Lobenban und Riebereinfiebel.
 - Mothftanbe.Darleben, aus Staate. ober Lanbesmitteln ober anberen öffentlichen Gonten gemabrie; Befreiung berfelben von Berbot unb Grecution, 142. 454.

Dbe-Deft

Deft-Dfe

- Dberft-Bofmarichallamt: Beftimmung besfelben ale Berfonal-Inftang bee herzog Bhilipp von Burttemberg, beffen Gemablin und beren Rachfommenicaft. 7, 13.
- Dberberg; E machtigung bes bortigen Cauptgollamtes ,ur Mustrittebebanblung von Buder. 113, 352.
- Deffentliche Beideinigungen und Beglaubigungen, f. Berfälfdung.
- Defterreichifchebeutfcher Sanbele. und Bollvertrag. 32. 5 2.

Defterreichtiche Staatsangehorige und Coupgenoffen in ber Turfei; Uebertragung ber Civilgerichtebarteit erfter Inftang über tiefelben auch an bie Confular-Agentie 3email, 50, 166.

Ofen; Mufftellung einer Finang-Lanbes-Direction fur Ungarn, bie Bojmobina unb bas Temefer Banat bafelbft.

Pap-Par

- Pappenbectel; Befdrantung bes Befugniffes ber Reben-jollamter it. Claffe bei ber jollamtlichen Abfertigung beefelben in ber Muefubr 103, 328.
- Paraffin-Maffa und Baraffin-Rergen; Cteuerbehanblung ber feiben bei ber Einfuhr in gefchloffene Starte. 20, 28. Beriobifcher Berjonentraneport; Wefes bieruber. 25, 49.

Pag-Per

- Dagrevifionen an ben Granten bes Reiches; Aufbebung berfelben. 116, 35%.
- Date nt, f. faiferliches Manifeft unb Patent.

Perfonal-Inftang bee Gergoge Philipp von Burttemberg, | Prag; Ermachtigung bee bortigen Sauptgollamtes gur Aus. beffen Bemablin und beren Rachtommenicaft. 7. 14.

Perfonalftener in Giebenburgen; Gefes über beren Berminterung. 23, 30.

Perfonen : Transport, pericbifcher; Befes bierüber.

Deterebore: Ermachtigung bes bortigen Debengollamtes jur Buetrittebebanblung von Bier. 134, 379.

Petrowit: Ermachtigung bes bortigen Rebengollamtes gur

Mustrittsbehandlung von Bier. 76, 253. Dilfen : Ermachtigung bes borligen Sauptzollamtes zur Gre-

bitirung fälliger Ginfubrgolle. 90, 303. - Ermachtigung bee bortigen Sauptgollamtes jum Unfage-

verfahren bezüglich ber über Brag weiter gebenben Gifen. babnfenbungen. 143, 455.

Plaffe: Umftaltung bee bortigen Rebenzollamtee. 26, 50. und Ceite 5%.

Dola: Uebertragung ber Geichafte Mgenbe bes aufgeloften Triefter an bas bortige Marine Mubitoriat. 17. 22. Ponfal; Umftaltung und Bertegung bee borligen Reben-

jollamtes nach Mlata, 26, 50, unt Crite 54. Porto: Grmagigung für inlindifde Briefe. 124, 361.

Portofreiheiten: Gefes bieruber, 108, 343.

Doft: Befes über bie' gebubrenfreie Benusung berfelben, 108. 343.

Poftmarten, f. Berfalfdung.

Poftwefen : Gefes über ben periobifchen Perfonen Trans. port 25. \$9.

Prag; Ermachtigung bee bortigen Sauptgollamtee gur Mue. trittebehandlung best gegen Steuer Reflitution über bie bobmifche Weftbahn austretenten Budere. 18, 29.

fuhrbebanblung von Buder in allen Bertebre-Richtungen. 146, 436.

- Matonib. Ggerer Gi'enbahn-Unternehmung ; Bejeb über bie Ingeftanbniffe und Bebingungen fur biefelbe. 59,

- - Gifenbabn : Conceffione Urtunbe fur biefelbe. 93, 309.

Breffnit-Sobftabt, f. Rebengollamter.

Preugen; Uebereinfommen mit biefem Staate über ben gegenfeitigen Sout gegen Berfalfdung von Stambel. geichen, Boftmarten, Amtoffegeln, offentlit en Beicheini. gungen und Beglaubigungen unt ber Formularien biegu, bann gegen Berlegung gollamtlicher Baaren Berichluffe. 37. 129.

Bertrag mit biefem Staate bezüglich ber Urfunben-Lega. lifirung. 94, 319.

Pripat-Unternehmungen für periobifde Beforberung von Bleifenben; Befes gur Begelung berfelben. 25, 49.

Privilegium ber Schulbucherverlage Direction jur Beraus. gabe und jum Bertrieb von Schulbuchern für gweiclaffige Unter:Realichulen; Aufbebung bebfelben. 4, 13.

Propiforifche Beamte; Webuhrenbeftimmung bei beren Berfebung auf proviforifche ober flabile Dienftpoften. 128. 386.

Proviforifcher Bellia if. 39, 133.

- - Grlauterungen bedfelben 53, 170.

Putmaaren, f. Rleibungen und Buswaaren.

M.

Macfa, f. Rebengellamt Ricfa.

Maattfaner Gentral Safen, unt Gee Canitate Caffe; Auflofung unt Bereinigung berfelben mit ber Lautesbaupt. caffa in Bara. 3. # # .

Rac-Heft

Raigenhain, f. Rebengollamter.

Majevofello; Ermachtigung bee bortigen Bellamtee jur Austritt bebandlung von, gegen Stener-Reftitution aus tretenben geiftigen Stuffigleiten und Dier. 16, 27.

Matonis, f. Brag- Ratonis.

Real: Schulen, f. Unter- Meal. Echulen.

Meciprocitat, f. Wegenfeitigfeit.

Reduction bee Gilber Anlebene vom 2. Mai 1864; Wefen bieraber, 21. 29.

Reichenberger Sauptzollamt; Ermachtigung beefelben gut Austrittebebandlung bes gegen Stener Refitution über Die Boll Linie austretenben Bu 'ere. 47, 161.

Reichepertretung, f. Gruntgefes.

Reftitution, f. Steuer. Refitution.

Ren - Muf

Reuß, jungerer Linie; Uebereinfommen mit Diefem Staate bezüglich ter Urfunten Legalifirung. 44, 139.

- Beitrigt biefes Staates ju tem Uebereinfommen wegen gegenfeitigen Edun gegen Berfatidung von Stampelgeichen, Boftma fen, Antopegeln u. bal. und gegen Berlegung gollamtlicher Baaren Berichluffe. 65, 245.

Robe Ceite; Aufbebung ber Controlpflichtigfeil berfelben. 114, 353.

Hobrbacher Ginang-Inipector; Menberung bes Umfanges feines Amtebezirfee. 48. 162. Rofenhain; Ermachtigung bee bortigen Rebengollamtes gur

Austrittebebanblung von Bier. 85. 297.

Rubens Buder, f. Buder Ergengung and Runtel. Maben.

Rudvergütung, f. Steuer : Reftitution.

Huntelrüben : Buder, f. Buder . Erzeugung aus Runfelraben.

Ruffifche Gerichte; Ungnlaffigfeit ber Grecution ber civil. gerichtlichen Urtheile berfelben in Defterreid. 27, 50.

€.

Cach-Schut

- Cachfen; Bertrag mit Diefem Staate über ben Anschluß ber Botterereuth-Cerrer Gifenbahn an Die bohmifchen Gifenbahn-Linien. 2, 2.
- Mitenburg; Beitritt biefes Craates ju bem Uebereintommen wegen gegenseitigen Sobus gegen Berfälichung von Schmpelzeichen, Poftmarten, Amebfiegeln u. f. f. und gegen Beflegung gollämtlicher Maaren-Nerichluffe. S2, 1609.
- . Coburg. Botha, f. Sachfen . Beimar und Cad. fen. Coburg. Botha.
- - Meiningen; Uebereinkommen mit biefem Staate beguglich ber Legalifirung von Urfunben, 41, 235.
- Beimar; Uebereintommen mit biefem Staate bezüglich ber Urfunben-Legaliffrung. 64, 242.
- -- und Sadfen Coburg. Gothg. Beitritt beier Zinaten ju bem Uebereinsommen wegen gegenietigem Schup gegen Berfelichung von Schwepteischen, Bostmarten, Amstflegeln u. bgl. und gegen Berlehung gollämtlicher Wasren Berfeldiff. 68, 28.5.
- Cachfifches Rebengollamt im Bahnhofe Bolterereuth; Aufftellung beefelben. 118, 35%.
- Calinen. Direction, f. Berg., Forft. und Calinen. Direction.
- Salzburger Berg., Forft. und Calinen. Direction; Muflofung berfelben. 14, 28.
- Finang. Canbes . Direction, f. Finang. Lantes . Direction.
- Caming ; Umftaltung bee bortigen Rebengollamtes und Erweiterung feiner Bergollungebefugniffe. 145, 456.
- Sanitate : Caffen , f. Central . Safen. und Deefanitate . Caffen.
- Echeibemunge; Bollfreifeit berfelben. 34, 128.
- Schiffbau und Schiffsaueruftung auf ben Berften in Chioggia; Bollbegunftigungen blefur. 82, 297.
- Schlachtvieh Befteuerung in Rrafau; Menberung ber bieberigen Art berfelben. 8, 1 %.
- Schneeberg; Ermachtigung tes bortigen Rebengollamtes jur Austrittebehanblung von Bier. 134, 379.
- Schulbucher für zweiclaffige Unter-Realiculen; Aufbebung bes Privileglums ber Schulbucher-Berlage. Direction auf Gerausgabe und Bertrieb berfelben. 4, 23.
- Derlags. Direction, f. Oculbucher.
- Schut gewerblicher Marten und anberer Bezeichnungen; Gefes über die Bulaffung von Austanbern gur Erlangung besfelben in Defterreich. 45. 180.
- - Baarenbezeichnungen; Beciprocitats Uebereinfommen mit Babern bierüber. 95, 325.
- gegen feitiger, gegen Berfalfchung von Stämpelgeichen, Boftmarken, Amthifegeln, öffentlichen Beglandigungen und Beicheinigungen und ber formularien biequ, bann gegen Berlegung gollamtlicher Maaren Berfchift; Ubereinsommen mit Bapen und Berugen hierüber. 37, 220.
- -- Beitritt Cachfen Altenburg's ju bem Uebereintommen bieruber. 52, 169.

Schut-Ger

- Schut, gegenfeitiger, gegen Berfalichung bon Stampelgelden, Bofimarten, Amtöliegeln, öffentlichen Beglaubigungen und bescheinigungen und ber formularien beigu, bann gegen Berlegung jollamtlicher Waaren-Berichtuffe; Beitritt bes Großberzogibums beffen ju bem Ucbereintommen bientber. 62. 24.4.
 - -- Beitritt bon Cachfen, Meimar und Coburg. Botha, Schwarzburg. Audolfta't und Reuß, fungerer Linie zu dem Uebereinfommen hierüber. 65, 243.
- - Beitritt von Odmargburg. Conbershaufen ju bem Uebereinfommen bieruber. 86, 288.
- bon Duftern, f. Mufter.
- Schutgenoffen, f. ofterreichifde Ctaateangeberige und Coutgenoffen.
- Schwadowig-Ronigshainer Gifenbahn-Unternehmung; Gefes über Die Begunftigungen terfeiben 71, 229.
- Cifenbahn; Conceffione Urfunbe fur biefelbe. 79,
- Schmarzburg . Rudolftadt; Uebereintommen mit biefem Staate beguglich ber Urtunben-Legalifirung. 49, 163.
- Beitritt biefes Staates ju bem Uebereinfommen wogen gegenfeitigem Schuß gegen Berfolicoung von Stampelgeichen, Poftmarfen, Amtofiegeln u. bal. und gegen Bertepung gellamtlicher Waaren Berichcuffe. 05, 246.
- Conberehaufen; Uebereintunft mit biefem Staate über bie Freigligigleit zwifden bemfelben und ben nicht gum beutichen Bunbe geborigen ofterreichifden Lanbern, 1, 2.
- Beitritt biefes Staates ju bem Uebereinsommen wegen gegenfeitigen Schuß gegen Berfälfchung von Stämpelzeichen, Bofmarten, Amtbfiegeln u. bal. und gegen Berlegung zollämtlicher Waaren Berichlifte. 86, 298.
- Schweig; Uebereintommen über bie wechselfeitig unentgeltliche Opitale-Berpflegung und Beerdigung mittellofer Angehörigen Defterreiche und bee Cantone Bern. 11, 16.
- Aufhebung bes Aus. und Durchfuhrverbote von Baffen und Munition babin. 31, 36.
- und Balern; Staatevertrag mit biefen beiben Staaten megen Gerftellung einer Bobenfee. Burtelbahn. 138,423.
- Seegrange; Aufhebung bes Aus- und Dur.bfuhr-Berbots von Baffen und Munition über biefelbe. 31, 36.
- Ceepoftbienft; Befet uber bas, bem öfterreichifden Elopb fur bie Beforgung besfelben ju leiftenbe Entgelb. 51, 166.
- See. Sanitate. Caffen, f. Central . Safen und Bee-Sanitate. Caffen.
- Seefanitatogebuhr; Befen über beren Bemeffung und Einhebung in ben Safen ber öfterreichischen Geefufte. 13, 19.
- Ceefchiffe, einheimifche, beren Tragfabigleit 10 Connen nicht überfteigt; Feftfebung ber von benfelben gu gablenben Licenggebuhr. 15, 26.
- Ceibe, robe, und ungesponnene Ceibenabfalle; Aufhebung ber Controlpflichtigfeit berfelben. 114, 333.
- Beibenabfalle, f. Gribe
- Serbien und Bosnien; Aufhebung bee Aus. und Durchfuhrverbots von Waffen und Munition babin. 31, 56.

Berbifche Beimobina, f. Ungarn.

Biebenburgifche Berfonal-Steuern; Befet über beren Berminberung, 23. 30.

Siegel, f. Berfalidung.

Zilber: Mulchen vom 2. Mai 1864; Befes über beffen Reduction, 21, 29. Ziftirung ber Birffamfeit bes Grundgefepes vom 26. Fe-

bruar 1861, über ble Deichevertretung. 88, 301, 89, 303.

Conbershaufen, f. Comaryburg. Conberebaufen. Spitale-Berpflegung, f. Berbflegung.

Staatbangehörige und Coutgenoffen, f. ofterreidifde Ctaateangeborige unt Coungenoffen.

Staateanleben vom 23. Rovember 1865; Befes bierüber. 123, 360.

Staate-Monopole-Ordnung, f. Boll- und Ciaate. Monopold. Orbnuma.

Ztaatefdulben:Controle: Gefeb bierüber, 107, 339. Staatevertrag gwifden Defterreich und Cadfen über ben

Anichlug ber Boiterereuth. Ggerer Gifenbabn an bie bob. mifden Gifenbahnlinien. 2, 2.

- - Bapern und ber Comeig über bie herfiellung einer Bobenfee Burtelbabn. 138. #23. Staatevorbehalt bes periobi fden Berfonen-Transportes:

Mufbebung beefelben. 25, 49. Stampel-Grhöhungen, f. Stener., Stampel. unb

Bebübren. Erbobungen.

Etampelmarten unter Ginem Gulben; Menberung ber jur Bermenbung fur Urfunten und Schriften bestimm. ten, mit Muenahme jener ju Ginem Rreuger. 140, 453. Stampelpflicht ber Fachblatter fur Anfunbigungen von

Begenftanben ibret Faches; Befreiung bievon. 147, 148, 457.

Stampelgeichen, f. Berfalfdung.

Eteners, Stampel- und Gebubren-Erbobungen; Bejes über beren Fortbauer bis Ente Juni 1865. 22, 29.

- Befen über beren Fortbauer bie Enbe Geptember 1868. 38, 131.

Steuerbehandlung ber Paraffin.Daffe und Baruffin-Rergen bei beren Ginfuhr in gefchloffene Orte. 20, 26.

Steuerfreiheit bes Micher Lebengebietes; Befes über beren Mufbebung. 111, 351.

Steuerfreijahre bei Reu-, Um- und Bubauten; Befet bierüber. 74, 281.

Eteuer: Reftitution; Borfichten gegen beren Leiftung für inlantifdee, in ben Bollauefdlug von Iftrien und auf bie augenerifden Infeln perführted Bier. 56. 218.

Straftoften-Berpflegs-Paufchale; Beffepung besfelben fur bie Jahre 1865-1869. 9, 13.

Stuten, f. Canbesftuten.

Endenorbbentiche Berbinbungebabn, f. Edmabowis. Ronigebainer Gifenbabn.

Ejcjatoma, f. Sauptjollamt Sicjatoma.

XXVI

Ta-Tor

Zare fur tie Militarbienftbefreiung im Jahre 1866. 106. Traneport von Baffen, f. Baffentransport. 338. Telegraphen Zarif: Ermafigung besfelben. 136.380.

- Bertrag, internationaler. 137, 381.

- - swifden Defterreich und ben beutiden Bunbee. ftaaten. 139, 431.

Temefer Banat f. Ungarn.

Zetfchit. Maigauer Gifenbahn; Befeb über bie Buge. ftanbniffe und Bedingungen fur bie Unternehmung ber-

Tonnen: Gebubr : Befes über beren Bemeffung und Ginbebung in ben bafen ber ofterreichifden Beefufte. 13, 19.

Lorbole; Berfegung bes bortigen Rebengollamtes aus ber I. in bie II. Glaffe. 135, 350.

Trans-Tür

- Minftalten fur periotifche Beforberung von Reifenben; Befes bieruber. 25, 49.

Triefter Central Safen. und Bee Canitate. Gaffe; Auflo. fung und Bereinigung berfelben mit ber Triefter ganbee. Sauptcaffe. 3, 11.

- f. Rinanglandestirection.

- Marine-Mubitoriat; Auflofung beefelben und Uebertragung feiner Beichafte. Agenben an bas Marine-Aubito. riat Bola. 17, 23.

Troppaner Ginanglanteebirection f. Finanglandes. birection.

Eurfei ; llebertragung ber Civilgerichtebanten erfter Inftang über bie bafelbit befindlichen ofterreichifden Ctaatbange. borigen und Ocupgenoffen auch an bie Conjutar-Agentie 36mail. 50, 166.

Heb-Heb

He bereintommen, begüglich ber Legalifirung ber Urfunben, mit Cachien. Meiningen, 41, 155.

- - Reuß inngerer Linie, 44, 159.

- - Comargburg . Rubolftabt. 49, 163.

- - - Mnbalt. 61, 236.

Heb - Heb

Mebereintommen beifiglich ber Leggliffrung ber Urfunben mit Cachien-Beimar. 64, 242.

- - - Dedlenburg . Comerin, 117. 355.

mit ber Edweig uber bie wechfelfeitige unentgelbliche Spitaleveryflegung unt Beerbigung mittellofer Angebo. riger Defterre. de unb bed Cantone Bern. 11. 16.

- gegenfeitige Muelieferung von Deferteure, Confcriptione. Budtlingen und Bagabunben, 57, 219.
- mit Bapern über ben gegenfeitigen Cous gewerblicher Marten und Bagrenbezeichnungen, 95, 325.
- über ben gegenfeitigen Cout gegen Berfalfdung von Stampeizeichen, Boftmarten, Umtefiegeln, öffentlichen Beideinigungen und Beglaubigungen unt ber Formularien biegu, bann gegen Berlebung gollamtlicher Baaren. Berichluffe mit Breugen und Bapern. 37, 129.
- - Beitritt Cachien-Allenburge zu bemfelben. 52, 169.
- - Beitritt bee Großbergogthume Geffen gu temfelben, 62, 244.
- - Beitritt von Cachien-Beimar unt Coburg-Botha, bann Comargburg . Rubolftabt und Reuf jungere Linie ju bemfelben. 65, 245.
 - - Beitritt von Comargburg . Conberebau. fen ju bemfelben, 86, 298.
- megen Berpflegung erfranfter, und Beerbigung verftorbener gegenfeitigen Staateangeborigen; Beitritt ber Lanbarafichaft Geffen ju berfelben. 66, 246.
- Hebernahme bes Befangnifmefene burch bas Juftigminifter rium. 109, 347.

Hebertragung ber Mueubung. f. Mueubung.

Umbauten; Gefes über bie Steuerfreifahre bei benfelben.

Umfana ber Amtebegirte ber Rinanginfpectoren in Bing unb Robrbach; Menberung beefelben. 48, 162.

Uebereinfommen mit ben Donaufarftenthamern aber bie Umftaltung ber Rebengollamter Bonfal und Blaffe. 26. . 50 und Ceite 5%.

- bee Rebengollamtes Caming. 145, 456.

- f. Berfegung.

- Unbewegliche Gater in Defterreich; Bulaffung ber in Defterreich bomicilirten driftliden Molbo-Balachen au beren Erwerb und Befig. 46, 161.
- Ungarn ; Aufhebung ber bafelbft mit Allerbochfter Entvom 5. Rovember 1861 ausnahmemeife activirten Milie. taraerichte. 36, 128.
 - nebft ber Boimobina und bem Temefer Banate; Bereinigung ber bafelbit befiebenben funf Finang Lanbesbeborben in eine Finan; Banbeebirection in Cfen. 131, 370.
- Ungefponnene Geibenabfalle: Aufbebung ber Controlpflich. tigfeit berfelben. 111, 353.

Unrichtigfeiten, f. Berichtigung.

Unternehmung einer Gifenbabn, f. Gifenbabn.

- Unter-Real-Schulen von zwei Glaffen; Aufbebung bes Privilegiume ber Odulbuder-Berlagebirection jur Beransgabe und jum Bertrieb von Coulbudern fur biefe Coulen. 4. 13.
- Unterftugungen gur Milberung eines. Rothftantes f. Rothitanbe . Darleben.
- Unterfuchung, alliabrliche commiffionelle, ber ararifden Beidalbenafte burch bie t. t. Militar-benguen. Depots. 29. 55.

Urfunden Legalifirung, f. Legalifirung.

Urtheile ruffifder Berichte in Civiliaden: Ungulaffialeit ibrer Grecution in Cefterreid. 27. 50.

M.

Bagabunden, f. Muslieferung.

Benediger Central. Safene und Cee Canitate Caffe; Auflofung und Bereinigung berfelben mit ben Finangcaffen und Bereinigung berfelben mit ben Finangeaffen in Benebig. Ubine und Rovige. 3. 1 1.

23a-Ber

Berbefferung. f. Berichtigung.

Merhot ber Gin- und Durchfubr von BBaffen und Munition nach und über Galigien unt Rrafau. Aufhebung beefel-

- ber Gin- und Durchfuhr ber Feuerwerte- Cigarren unb bes Sanbele mit benfelben, 77. 283.
- ber Rartoffelaut fubr aus ber Bufowing. 144, 256.
- f. Mus. und Durchfuhr. Berbot.
- und Grecution; Befreiung ber jur Milberung eines Rothftanbes aus Staats- ober Canbesmitteln ober anberen öffentlichen Bonbe gemabrten Unterftugungen bieren. 142. 1454.
- Bereinfachung ber Erflarungen über Buderquefuhr-Cenbungen, 141, 45%.
- Bereinigung ber anfgelobten Central., Safen. unt Cee-Sanitatecaffen in Trieft, Benedig, Rinme und Ragufa mit Rinangcaffen, 3, 11.
- ber in lingarn, ber Woimobina und bem Temefer Banat beftebenben Finang . Lanbesbehorten gu einer Finang. Lanbesbirection in Dfen, 131. 370.

Der - Ber

- Berfalfdung von Stampelgeichen, Boftmarten, Amtoffe. geln, öffentlichen Befcheinigungen und Beglaubigungen und ben formularien biegu; llebereintommen mit Bayern und Preugen über ben gegenfeitigen Sout bagegen. 37, 129.
- - Beitritt Cachfen-Altenburge ju bem, jum Soupe bagegen beftebenben Uebereintommen, 32, 169.
- Beitritt bes Grofbergogtbume Beffen gu bem, jum Edute bagegen beftebenben Uebereinfommen. 62. 241.
- - Beitritt von Cachien-Beimar unt Co. burg. Gotba, bann Echwarzburg-Rubolftabt und Bleuf. fungere Linie, ju bem jum Coupe tagegen beftebenten Uebereintemmen. 65, 243.
- Beitritt von Comartburg Conberebaufen ju bem, jum Eduge bagegen beftebenben Uchereinfommen,
- Berfaffung vem 36. Februar 1861, f. Gruntgefes. Bertanf, f. Berlag unt Berlauf.
- Berlag und Berlauf von Odulbudern fur meielaffige Unterrealichulen; Anibebung bes Privilegiume ber Zoulbucher Berlaget irection bezüglich beefelben. 4, 13.
- Berlegung bes umgeftalteten Rebengoliamteb Ponfal nach Mlata. 26, 50 und Geite 54.
 - bee Mebensoll amtes Griebland nach Runereborf, 42, 1 3%.

- Cous bagegen. 37, 129.
 - Beitritt Cachien-Altenburge ju bem Uebereintommen über ben gegenfeitigen Coup bagegen. 52, 169.
- - Beitritt bee Großbergogtbume Beffen gu bem Uebereinfommen über ben gegenseitigen Schut bagegen. 62, 241.
- Beitritt Cachien . Beimare. Coburg . Gothas, Comargburg. Rubolftabte und Reuß, fungerer Linie gu bem Uebereinfommen über ben gegenseitigen Ochus bagegen. 65, 245.
- Beitritt von Comargburg. Conberebaufen über ju tem Uebereinfommen über ben gegenfeitigen Cous bagegen. 86, 298.
- Berminderung ber in Giebenburgen unter bem Ramen ber Berfonalfteuern beftebenben Abgaben; Befet bieruber. 23. 30.
- Berordnung vom 7. Juni 1853; Aufhebung bes §. 28 berfelben burch Gefeb vom 25. Februar 1865. 14, 25.
- Berpflegetoften ber Strafflinge in ben, unter Aufficht ber politifden Canbeeftellen ftebenben Strafanftalten; Beftimmung bee biefur in ben Jahren 1865-1869 gu leiftenten Erfates. 9, 13.
- Berpflegung erfrantter mittellofer Angehöriger Defterreichs und bee Cantone Bern; Uebereintommen über bie mech. feifeitige Unentgelblichfeit berfelben. 11, 16.
- ber Rranfen eines anberen Staates in bem Staate in, meldem fich ber Rrante befindet; Beitritt ber Lanbgraficaft Seffen ju bem Uebereinfommen bieruber. 66, 246.

Berichluß, jollamtlicher, von Baaren, f. Berlegung.

- Merfenung ber Rebengollamter Wies und Deblbach aus ber 1. in bie 11. Glaffe. 99, 327. - befinitiver Beamten auf proviforifde ober proviforifder
- Beamten auf proviforifche ober ftabile Dienftpoften; Bebubrenbestimmung biebei. 128, 266. - bes Rebengollamtee Torbole aus ber I. in bie II. Glaffe.
- 135, 380. - - Caming aus ber 1. in bie 11. Claffe. 145,
- 456.
- Bertrag gwifden Defterreid und Preugen bezüglich ber Legalifirung von Urfunben. 94, 319.
- f. Sanbele unt Boll. Bertrag.
- f. Ctaatevertrag.
 - f. Telegraphenvertrag.

Bertrieb, f. Berlag unt Bertauf.

- Bergehrungoftener, allgemeine; Ginführung berfelben im Micher Lebengebiete. 126, 363.
- sentrichtung vom lebenben Coladivieh; Menterung ber bieberigen Art berfelben in Rrafau. 8, 14.
- Mudvergutung bei ber Mubfuhr von Bier; Ermachtigung ber Debengollamter Lobentan und Riebereinfiebel gur bezüglichen Muetrittobehanblung. 63, 241.
- - Ermächtigung bee Debengollamtes Raefa jur bezäglichen Austrittebehanblung. 72, 280.
- - Ermachtigung mehrerer Rebengollamter in Bobmen und Colefien gur beguglichen Austrittebebanblung. 73, 281.

- Bergehrung joliamtlicher Barenvericbluffe; lebereintom- Bergehrungofteuer » Rückvergatung bei ber Ausfahr men mit Breugen und Bapern über ben gegenfeitigen von Bier; Ermachtigung ber Rebengollamter Rachob und Petrowie jur Mustrittebehandlung. 76, 283.
 - - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Breitenbach jur bezüglichen Mustrittsbebanblung, 84, 297.
 - - Ermachtigung bee Rebengollamtes Rofenhain jur bezüglichen Austrittebehandlung. 85, 297.
 - - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Dziebig jur bezüglichen Mustrittebehandlung. 101, 327.
 - - Ermachtigung bes Rebengollamtes Beiebach jur bezüglichen Austrittebehandlung. 102, 328.
 - - - Ermachtigung bee Rebengollamtes Furth gur bezüglichen Austrittebehandlung. 112, 352.
 - - Ermachtigung ber Rebengollamter Ronigebain, Petereborf und Schneeberg gur beguglichen Muetrittebehandlung. 134, 352.
 - - - und Branutmein : Erniachtigung bes Bollamtes Rajevofello biegu. 16, 27.
 - - Branntmein; Ermachtigung bes 3oll. amtee Bagias biegu. 6, 14.
 - - Buder; Ermachtigung bee Bollamtes Brood jur bezüglichen Austrittebehandlung 5, 13.
 - Bollamtes - - Ermachtigung bee Egegatema jur bezüglichen Austritibbehandlung. 12, 19.
 - - Ermachtigung bee Bollamtes Brag gur bezüglichen Austrittebehandlung über bie bobmifche Beftbabn. 18, 28.
 - - Ermachtigung bee Reichenberger Sauptgollamtes jur bezüglichen Austrittebehandlung. 47, 161.
 - - - Ermachtigung bee Rebengollamtes Suffiaton jur bezüglichen Austrittebehandlung. 97, 326.
 - - Ermachtigung bee Sauptzollamtee Oberberg jur bezüglichen Austrittebehandlung. 113,
 - - Ermachtigung bee hauptzollamtes Prag jur bezüglichen Auetrittebebanblung nach allen Bertebrerichtungen. 146, 456.
 - Bergollungeftampel; Mufhebung beefelben. 122, 359.
 - Boiterereuth; Aufftellung bes bortigen ofterreicifichen nnb eines fachfichen Rebengollamtes am Bahnhofe ba-felbft, Beginn ber Functionen bes fur ben Bertehr auf ber Boliftrage von Boiterereuth nach Schonberg errichteten Rebengollamtes II. Glaffe und Ermachtigung jum Anfageverfahren. 118, 358, 120, 359.
 - : Egerer Gifenbabn; Staatevertrag gwifden Defterreich und Cachien über ben Unichlug berfeiben an bie bobmi fden Gifenbabn-Linien. 2, 2.

Bollftredung, f. Ereention.

Bollzugeporfchriften jum beutich-öfterreichifden Canbeleund Boll-Bertrag. 33, 114.

Borfchriften über ben Waffentransport. 133, 879.

Borfichten gegen bie Reftitution ter Steuer fur inlanbi- Morfichtemafregeln fur bie Berfenbung, ben Transport, fchee, in ben Bollausichluß von Iftrien und auf bie quarnerifden Infeln verführtes Bier. 56, 218.

Clor

ben Detailhantel, Die Aufbewahrung und Die Fabrifa. tion ber Mineralole. 40. 151.

M.

QBaa-QBeb

Bagren, auf ben Ramen eines Gribatare in jollamtlichen Magaginen lagernbe; Muefcheibung berfelben von ber Mufnahmt in bie Concuremaffe. 130, 369.

Baarenbezeichnungen, f. Marten, gemerblide, und Baarenbezeidnungen.

Bagrenperichluffe, f. Berlebung.

Baffen und Munition; Aufbebung ber Aus. und Durch. fuhrverbote berfelben über bie Grangen gegen Fremb-Italien, Die Schweig, bie Gee, Die Donaufürftenthumer, Berbien und Bosnien. 31, 56.

- - Mufbebung bes Gin. und Durchfuhrverbotes berfelben nach und über Rrafau und Baligien. 75, 262.

- . Transport; Borfdriften für benfelben. 133, 379.

Balachei, f. Donaufarftentbumer.

Walachen, f. Dolbo. Baladen.

Bebes und Birfmaaren, f. Boll- und Ctaate. Donopold. Orbnung.

gBei-gBür

Beipert, f. Debengollamter.

Beisbach; Ermachtigung bes bortigen Rebengollamtes jur Mustrittebebanblung von Bier. 102, 328.

Bien. Gaerer Gifenbabn.Unternehmung; Befes über bie Bugeftanbniffe unt Bedingungen für biefelbe. 67, 247.

Biener Gentral-Martthalle; Aufftellung einer Abtheilung bee Biener Sauptgollamtee bafelbft, 96, 326.

Bies; Berfebung bee bortigen Rebengollamtes aus ber 1. in bie 11. Glaffe. 99. 327.

Birtungetreis ber Finang-Banbesbirectionen Bins. Galg. burg, Baibad, Rlagenfurt, Trieft, Eroppan und Ggernowie in Gefalle. Strafangelegenheiten. 58, 281.

Woimobina, f. Ungarn.

Burttemberg, herzog Philipp von, beffen Bemalin unb beren Rachtommenicaft; Beftimmung bes Oberft-Cof-maricallamtes ale beren Berfonal-Inftang. 7. 1%.

Soll

Bollamter; Ermeiterung ihrer Befugniffe. 98, 326.

- f. hauptgollamt.
- f. Rebengollamt.

Rollamtliche Erpofitur am Babnhofe qu Eger; Ermad. tigung berfelben jum Unfageichein. Berfahren im Gifen. bahnvertehre und ju beffen Anwenbung auf Streden.

- ugeguter. 119, 356, 120, 359. Magazine: Musicheibung ber in benfelben auf ben Da. men eines Gribatare lagernben Baaren von ter Auf-
- nabme in bie Concuremaffe, 130, 369. - Baarenverichluffe, f. Berlegung.

Bollbegunftigungen fur ben Schiffban und bie Schiffe. ausruftung auf ben Werften in Chioggia. 82, 297.

Bollbehandlung von feinen holymaaren in Berbinbung mit Bint. 100, 827.

- von Rleibungen und Busmaaren aus bebrudten tichten Wollenwaaren. 115, 353.
 - von bebrudten Gilamaaren, 125, 362.

Bollbeftimmungen, neue, vom 1. Juli 1865 in Birt. famteit getretene ; Erlauterung über bie Unmenbung einiger berfelben, 53, 120.

Bollerebitirung; Ermächtigung bee Sauptgollamtes Bilfen biezu. 90, 305.

Rollfreiheit ber Scheibemunge. 34, 126.

3oll-Bud

Rolltarif, allgemeiner öfterreichifder: Befes über interimiftifche Menberungen. 39, 183.

- interimiftifder; Erlauterungen besfelben. 53, 170.
- Berichtigung ber Bestimmungen beefelben fur Gifenmaaren in Berbinbung mit Golg. 80, 296.

Berichtigung einiger Unrichtigfeiten in ben erften Abbruden betfelben. 81, 296.

Bolle und Canbele. Bertrag gwifden Defterreich und bem beutiden Boll. und Sanbele-Bereine, 32. 57.

und Staats.Monopole.Orbnung: Aufbebung bes 6. 262 berfelben burd bas Befes pom 25. Februar 1865. 14, 25.

Bubauten; Befes über bie Steuerfreijahre fur biefelben. 74. 281.

Buderausfuhr gegen Cteuer-Reftitution; Ermadtlauna bee Bollamtes Brood jur bezüglichen Austrittebebanb. lung. 5, 13.

- - Grmachtigung bes Bollamtes Szegatowa jur bezüglichen Mustritiebebanblung. 12, 19.
- Ermachtigung bes Jollamtes Prag jur Aus-trittebehandlung über bie bohmifche Beftbahn. 18, 28.
- - Ermachtigung bes Reichenberger Sauptrollamtes jur bezüglichen Austrittebehanblung. 47, 161.
- - Ermachtigung bee Rebengollamtes Suffiaton gur bezüglichen Mustrittebehanblung. 97, 326.

- Buderausfuhr gegen Steuer-Reflitution; Ermachtigung | Bugeftanbniffe und Bebingungen fur bie Unternehmung bes Sauptgollantee Oberberg jur bezüglichen Mustritte. bebanbluna, 113, 352.
- Ermachtigung bes Sauptgollamtes Prag gur bezüglichen Austrittsbebandlung nach allen Bertehrerichtungen, 146, 456.
- Cenbungen: Bereinfadung ber Grfiarungen bieffir. 141. 454.
- Buckererzeugung aus Runkelruben; Gefeb über bie funftige Urt ber Beftegerung berfelben. 105, 333.
- Budmantel Biegenhale, f. Rebengollamter.
- Bugeftandniffe und Bebingungen fur bie Unternehmung ber Gifenbahn von Brag über Rafonis nach Eger; Befes bieruber. 59, 222.
 - - - Ratichie über Gaag unt Romotau bie jur bobmifch-fachaifden Grange bei Beipert. 60, 230.
 - - - Bien nach Ger mit ber Gmunb-Prager 3meigbabn. 67, 247.
- - - - von Rafchau nach Cherberg mit einer 3meiababn nach Gperies, 68, 235.

- ber Gifenbahn von Reumartt nach Braunau. 70,
- - - jur fortfegung ber Jofef. ftabt. Schwadowißer Flugelbahn bis jur ganbesgrange bei Ronigebain, 71, 239.
 - - von Tetfchis nach Daifau. 78, 285.
- Bulaffung von Muslanbern jur Erlangung bes Marten. founes in Defterreich: Befes bierüber, 45, 160.
- ber in Defterreich bomicilirten driftlichen Molto-Bala. den jum Erwerbe und Befite unbeweglicher Guter in Oefterreid, 46, 161.
- auslandifcher Actiengefellichaften und Commanbitgefell. ichaften auf Actien jum Beicaftebetriebe in Defterreld. 127. 363.
- 3weiclaffige Unter-Realfculen, f. Unter . Realfch ulen.
- 3midau; Mufbebung bes bortigen Controlamtes. 83, 297.

Neichs-Geset-Blatt

für das

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

I. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 12. Janner 1865.

1.

Minifterial-Erklärung vom 24. November 1864,

betreffend die gegenseitige Aussebung bes Absabredgelbes zwischen den nicht jum deutschen Bunde gehörigen Königreichen und Landern des öfterreichischen Kaiserstaates und bem Fürstentbume Schwarzburg-Conderebaufen.

(Ausgetauscht gegen eine gleichlautende Ertlarung bes fürftlich Schwarzburg . Sonderehausen ichen Ministeriums vom 10. December 1864.)

Die kaiferlich-tonigliche ofterreichische Regierung und die fürftliche Regierung zu Schwarzburg-Sondershausen sind übereingekommen, zwischen den nicht zum deutschen Bunde gehörenden Königreichen und Landern bes österreichischen Kniferstaates einerseits und dem Fürstenthune Schwarzburg-Sondershausen andererfeits, die volle Freizügigigkeit des Vermögens in derselben Beise einzuführen, wie selbe zwischen fammtlichen deutschen Bundesstaaten in Folge des Bundesbeschliffes vom 23. Juni 1817 *) besteht.

Es foll demnach von nun an bei dem Abzuge von Bermögenschaften aus irgend einem der Königreiche und Länder des österreichischen Kaiserstaates nach dem Fürstenthume Schwarzburgs-Sondershausen und umgekehrt, sei es aus Anlaß einer Auswanderung, eines Erbfalles oder einer sonstigen Eigenthumsübertragung, keinerlei Abfahrtsgeld oder Nachsteuer erhoben werden.

Bur Urkund deffen ift von dem unterzeichneten f. t. Minister des kaiferlichen Saufes und der auswärtigen Angelegenheiten die gegenwärtige Erklärung zum Austausche gegen eine gleiche lautende Erklärung des fürftlich Schwarzburg'ichen Staatsministeriums zu Sondershausen ausgestellt worden.

Mien am 24. Monember 1864

Seiner k. k. Apostolischen Majestät Minister des kaiferlichen Sauses und des Zeufern:

Graf Mensborff m. p.

^{&#}x27;) Juftig. Gefen. Cammlung Rr. 1652.

Staatsvertrag zwischen Besterreich und Sachsen vom 30. No-

über den Anfcluft der Boiterereuth. Egerer Sifenbahn an die bohmifchen Gifenbahn-

(Abgeschloffen ju Bien am 30, Rovember 1864, Bon Ceiner f. f. Apoftolischen Majeftat ratificirt am 18. December 1864. Die beiderseitige Ratificirunge-Auswechelung erfolgte ju Bien am 30. December 1864.)

Wir Frang Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Raiser von Destereich;

König von Ungarn und Böhmen; König der Lombardei und Benedige, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Ilhrien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakan; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Rieder-Schlesien; Großsürst von Siedenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürstere Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodsledaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Nachdem zwischen Unserem Bevollmächtigten und jenem Seiner Majestät des Königs von Sachsen zum Zwecke des Anschlusses der Boitersteuth-Egerer Eisenbahn an die böhmischen Eisenbahnlinien am 30. November 1864 zu Wien ein Bertrag abgeschlossen und unterzeichnet worden ist, welcher von Bort zu Wort lautet, wie solgt:

Seine Majestat der Kaifer von Defterreich und Seine Majestat der König von Sachsen haben, von dem Bunfche geleitet, die Sifenbahnverbindungen der beiderseitigen Staatsgebiete zu vervollständigen und zu diesem Ende ein Nebereinkommen abzuschließen, zu Bevollmächtigten ernannt:

Seine Majeftat der Raifer von Defterreich:

Allerhöchft Ihren Minifterialrath im Minifterium für Sandel und Bolkewirthichaft, Dr. Binceng Maly Ritter von Bevanovic.

Geine Dajeftat der Ronig von Sachfen:

Allerhöchst Ihren außerordentlichen Gesandten und bewollmächtigten Minister am taiferlichen hofe, wirklichen geheimen Rath und Rammerherru, Andolph von Könnerig, welche nach gegenseitiger Mittheilung und Anerkennung ihrer Bollmachten über folgende Buncte übereingekommen sind:

Artifel 1.

Die toniglich-fachsische Regierung verpflichtet sich, auf ihre Kosten eine Sisenbahn von bem sachstichen Boigtlande aus in der Richtung über Brambach, Schönberg, Boitersreuth und Franzensbad nach Eger zum Anichluß an die von der baierischen Oftbahn-Gesellschaft herzuftellende Strecke Baldfassen-Sger zu erbauen und zu betreiben; und die t. t. österreichische Regierung ertheilt ihre Sinwilligung zum Baue und Betriebe der genannten Gisenbahn (soweit dieselbe auf österreichisches Gebiet fällt) durch die toniglich-sächsische Regierung unter den nachstehenden Bedingungen:

Artifel 2.

Der Bau ber im Artikel 1 erwähnten Linie ift spatestene binnen brei Jahren, vom Tage der Genehmigung des Bauprojectes an gerechnet, und längstens bis zum Schlusse des Jahres 1866 zu vollenden und ordnungsmäßig in Betrieb zu sehen und zu erhalten.

Artifel 3.

Die Bauten find nach den von der f. f. öfterreichischen Staatsverwaltung gu genehmigenden Blanen auszuführen.

Artifel 4.

Rach der commissionell festgesesten Erace bat die erwähnte Bahn bei Boitersreuth die bohmisch-fachfische Grange zu überschreiten.

Artitel 5.

Die zu erbanende Sisenbahn hat auf beiderseitigen Gebieten gleichmäßig eine Spurweite von 4 Juh 81/2. Zoll englischen Maßes im Lichten ver Schienen zu erhalten und foll bezüglich der Sinrichtungen des Banes (namentlich auch ruckfichtlich der Construction des Oberdaues), dann bezüglich der Betriebsmittel und der Signalifrungsvorrichtungen mit den dießfälligen, auf den übrigen königlich-sächsichen Bahnen bestehenden und von der königlich-sächsichen Regierung genehmigten analogen Sinrichtungen übereinstimmen.

Auch follen die auf folche Beise construirten Locomotive und Baggons (welche die toniglich-fachstiche Regierung in Betreff ihrer Betriebsfähigfeit einer sorgfältigen Prufung unterwerfen und forgfältig überwachen wird) auch auf die in Desterreich gelegene Strede der fraglichen Bach überaeben durfen.

Artitel 6.

Die königlich-fachfische Regierung übernimmt die Verpflichtung, dafür zu sorgen, daß die Boiterereuth-Sgerer und Afche Gerer Bahn in der Strede zwischen Cger und dem Abzweigungsbuncte der Voiterereuther und Afcher Linie eine doppelte Fahrbahn erhalte, und daß ferner an der Eger-Brude entsprechende Sprengvorrichtungen nach hierüber vom t. t. Kriegsministerium unter Ginsendung der bezüglichen Bauplane einzuholenden näheren Bestimmungen angebracht werden.

Artifel 7.

Der Grangbahnhof fur die im Artifel 1 erwahnte Gifenbahn ift in Boiterereuth auf ofterreichifchem Gebiete zu erbanen.

Artifel 8.

Die königlich-fachfische Regierung übernimmt die Verpflichtung, in dem Granzbahnhofe gu Boitererenth im Interesse der verschiedenen öfterreichischen Berwaltungezweige die erforderlichen Umte- und Bohnungelocalitaten berguftellen und den f. f. öfterreichischen Beborden unentgeltlich gur Berfügung gu übergeben, und gwar:

- a) fur den Finangdienft:
 - 1 Bimmer für den Amteleiter pr. 6 Quadratflafter.
 - 1 Bimmer fur die Manipulation pr. 12 Quadrattlafter,
 - 1 Magazin pr. 40 Quadratflafter,
 - 1 Bimmer fur den Amtediener 4 Quadratflafter,
 - 1 Bimmer fur 4 Mann Bache,
 - 1 Bohnung fur den Amtsleiter (von 3 3immern, 1 Kammer, 1 Kude, 1 Borhaus) pr. 50 Klafter, gufammen daber 124 Quadratklaftern;
- b) fur den Boft- und Telegraphendienft :
 - die dem jedesmaligen Bedurfniffe entsprechenden Amtelocalitaten, desgleichen
- c) fur den Paffantendienft, falls derfelbe in der Folge nicht mehr von den Finanzorganen beforgt werden konnte.

Artifel 9.

Rudfichtlich der fur die verschiedenen Verwaltungszweige im Bahnhofe zu Eger erforderlichen Localitäten überuimmt die königlich-sächsische Regierung die Verpflichtung in Vetreff der Mitbenügung der von der Verwaltung der königlich-dieierischen Oftbahnen in dem Bahnhofe zu Eger hergestellten Ramme und Banten für Zweck der im Artikel 1 erwähnten Bahn mit der genamnten Verwaltung ein entsprechendes Uebereinkommen zu treffen und derfelben nach Maßgabe dieser Mitbetheiligung eine angemessen Lebergütung zu leisten.

Rebitbei aber hat die foniglich-sächsische Regierung in dem Bahnhofe zu Sger eine 80 Klaster lange Nampe zur Einwaggonitung von Pferden und Aubrwerken zu erbauen oder bie Mitbenügung der von der königlich-baierischen Oftbahn-Gesculfagt in dem Bahnhofe zu Eger herzustellenden Nampe für die Zwecke der im Artikel 1 erwähnten Bahn gehörig und mit Zustimmung der k. k. öfterreichischen Staatsverwaltung sicherzuskellen.

Urtifel 10.

Jum Zwecke des Baues der im Artikel 1 erwähnten Sifenbahn auf öfterreichischem Gebiete wird das Recht der Expropriation nach den dießfalls in Cefterreich gelteinden gesehlichen Borschriften in Ansehung jeuer Räume zugestanden, welche nach der Entscheidung der hierzu berufenen öfterreichischen Behörde für unumgänglich nothwendig erkannt werden.

Artitel 11.

Die volle Landeshoheit (also anch die Ausübung der Inftiz- und Bolizeigewalt) bleibt in Anschung der das kaiferlich-öfterreichische Gebiet und beziehungsweise das königlich-stächstiche Gebiet durchschneidenden Bahnitrecken auf dem österreichischen Gebiete Seiner Majestät dem Kaiser von Cesterreich und auf dem fächsischen Gebiete Seiner Majestät dem Könige von Sachsen ausschließlich vorbebalten.

Artifel 12.

Unbeschadet des Hoheits- und Aufsichtstechtes der contrahirenden Regierungen über die in ihrem Gebiete gelegene Bahnstred'e soll die Bahnbetriebspolizei unter Aufsicht der dazu in jedem Staatsgebiete competenten Behörden und in Gemäßheit der für jedes Gebiet geltenden Borschriften zunächst durch die Beamten der Gisenbahnbetriebsverwaltung gehandhabt werden,

welchen auch auf öfferreichischem Gebiete jene Befugnisse eingeraumt werden, welche für die Beamten öfterreichischer Bahnen Geltung haben. Auch wird die faiserlich-österreichische Regierung Borsorge treffen, daß diese Bahnbeamten auf der in Oesterreich gelegenen Strecke in Ausstung der bahnpolizeilichen Amtshandlungen von den Staatsorganen die nothige Unterstügung erhalten.

Artifel 13.

Die Ernennung der fur den Betrieb auf der in Defterreich gelegenen Strede erforderlichen Beamten und Diener tommt der toniglich-sachsichen Regierung zu, welche über diefelben auch die Disciplinargewalt im Dienste auszuüben hat.

Much bleibt berfelben vorbehalten:

- 1. die Untersuchung gegen die auf den Bahnhöfen zu Boitersreuth, Franzensbad und Eger und auf der bezeichneten Bahnftrede verwendeten fachfischen Staatsangehörigen:
 - a) wegen etwaigen von ihnen durch Berlegung dienftlicher Obliegenheiten auf der Gifenbahn verurfachten Ungludefalle und Beschädigungen,
 - b) wegen der gegen den fachfischen Staat begangenen Berbrechen und Bergeben;
 - 2. hinfichtlich der Civiljuftig:
 - a) die Regulirung der Rachläffe jener Beamten und Diener,
 - b) die Beschluffassung über die zu dem Vermögen derselben zu eröffnenden Concurse und die Leitung der letteren, wobei jedoch der öfterreichischen Justizbehörde die Ginleitung eines Particular-Concurses zu dem auf öfterreichischem Gebiete befindlichen Theile solchen Vermögens unbenommen bleibt.

Die toniglich fachfilche Regierung wird die Behorde, welche fich diefer vorbehaltenen Gerichtsbarteit zu unterziehen hat, bestimmen.

Das gefammte Beamten-, Diener- und Arbeiterpersonale unterfteht im Uebrigen, mahrend bes Aufenthaltes auf öfterreichischem Gebiete den öfterreichischem Gefegen und Polizeivorschriften.

Bei allenfälliger Verhaftnahme der conventionsmäßig auf öfterreichischem Gebiete aufgestellten toniglich-sachsie Sienbahn-, Post- und Telegraphenbeamten hat das in den §§. 158 und 321 der Strafprocesordnung vom 29. Juli 1853 (Nr. 151 des Reichsseles-Blattes vom Jahre 1853) vorgeschriebene Versahren in Anwendung zu tommen.

Artifel 14.

Die toniglich-fachsische Regierung leistet die Zusage, daß innerhalb des öfterreichischen Gebietes solche Beamte, Diener und Arbeiter, welche wegen gemeiner Berbrechen und Bergeben, wegen Schleichhandels oder schwerer Gefällsübertretungen verurtheilt worden find, zum Dienste und beziehungsweise zur Arbeit wissentlich nicht werden verwendet werben.

Artifel 15.

Bei dem Baue und Betriebe der im Artikel 1 erwähnten, auf öfterreichischem Gebiete gelegenen Bahnstrede ist sich nach dem Inhalte des gegenwärtigen Vertrages, sowie nach den dießfälligen öfterreichischen Gesehen (namentlich nach dem Sisenbahn-Concessionsgesehe vom 14. September 1854 *) und der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851 **), sowie nach den eine twa tunftig zu erlassend Verordnungen zu benehmen.

^{&#}x27;) Reiche Gefen Blatt vom Jahre 1854, Rr. 238.

[&]quot;) Reiche Gefen Blatt vom Jahre 1852, Rr. 1.

Die Bahnverwaltung wird jedoch der im §. 69 der Sisenbahnbetriebsordnung vorgesehenen Entrichtung eines Pauschales für die erhöhten Rosten der Polizeiaufsicht und fur die gefällsämtliche Ueberwachung enthoben.

Urtifel 16.

Auf der gedachten Strecke ist daher auch insbesondere die Post nach Worschrift des §. 68 der gedachten Sisenbashdetriebsordnung zu befördern, wobei die kaiserlich-österrechische Postvernaltung im Sinverständnisse mit der königlich-sächlischen Postverwaltung für einen von der Station Szer täglich abgehenden Zug die Absahrtsstunden und dessen Geschwindigkeit zu bestimmen bestuat ist.

So oft der Postdienst auf der in Oesterreich gelegenen Strede mehr als einen achträdrigen Bagen (oder zwei vierrädrige) erfordert, erhalt die Bahnverwaltung für jeden weiteren beizustellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Weile.

Artifel 17.

Die königlich-sächsische Bahnverwaltung hat ferner die Verpflichtung, langs der Bahn auf ihrem Grund und Boden der kaiserlich-öfterreichischen Staats-Telegraphenverwaltung die Serstellung von Telegraphenleitungen ohne besondere Vergütung oder Entschädigung zu gestatten und die Bewachung der hergestellten Leitungen durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen. Dagegen hat auch die Bahnverwaltung das Recht, die Drähte für den Betriebs Telegraphen an die Pfähle des Staatstelegraphen zu beschieb, doch bleibt die Benühung des Terteren ausschließlich auf die den Betrieb betreffenden Mittheilungen beschräuft, und steht daher dies Benühung unter dem Einstusse und der Beaussichtigung der österreichischen Staatsverwaltung.

Urtifel 18.

In sofern sich die Nothwendigkeit ergeben sollte, über die Manipulation des Post- und Telegraphendienstes, sowie die Zollabsertigung und Bolizeieinrichtung (namentlich auf der Gränzstation) noch nähere besondere Berabredungen zu treffen, sollen dieselben von Commissarien der beiderseitigen Regierungen nachträglich gepstogen werden.

Artifel 19.

Der k. k. öfterreichischen Staatsverwaltung wird das Recht vorbehalten, die Sinmundung anderer Bahnen in die im Artikel 1 erwähnte auf österreichischem Gebiete hergestellte Strecke zu gestatten und die Modalitäten dieser Ginmundung und des dießfälligen Anschlußdienstes nach gepflogener Rudsprache mit der königlich-sächlischen Regierung sestzusehen.

Artifel 20.

Die Festsegung der Tarife und der Fahrordnung für die im Artikel 1 erwähnte Gisenbahn bleibt der königlich-sächsischen Regierung vorbehalten, welche jedoch hierbei die Interessen des Berkehres gehörig berücklichtigen wird.

Die Tarife und Transportbestimmungen sollen für die in den beiderseitigen Gebieten zu erbauende Gisenbahnstrede nach vollkommen gleichen Grundfagen sestgestellt werden und durfen für das Publikum teine ungunstigeren Bestimmungen in Anwendung kommen, als auf den im Königreiche Sachsen besindlichen Staatsbahnen.

Artifel 21.

Die Militärtransporte sind auf der in Cesterreich gelegenen Sisenbahnstred'e nach ermäßigten Preisen zu besorgen, welche für Militär einzeln oder in Körpern ein Drittheil, für Pferde, Gepäd, Militärgüter und Kriegsmateriale die Hälfte der gewöhnlichen Gebühr betragen; für Frachtstüde in keiner Tarisclasse angeführt sind, wird die Fracht nach der für Waaren zweiter Classe bestehenden Gebühr bezahlt.

Diefe Beftimmung findet auch auf die t. f. Gendarmerie und Finangwache Unwendung.

Artifel 22.

Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Auflicht über die Berwaltung und den Betrieb sährenden öfterreichischen Behörde oder zur Bahrung der Interessen des österreichischen Arears in Folge dieser Convention oder aus Gefällsrücksichten die Sisenbahn benüßen und sich mit dem Auftrage ihrer Behörde ausweisen, sind sammt ihrem Gepäcke unentgelltich zu Gefördern.

Artitel 23.

Die im Artitel 1 erwähnte Sifenbahn wird als beiderseitige Zollstraße erklärt und auf derselben allen nicht einem unbedingten Sin-, Ans- und Durchsuhrsverbote unterliegenden Baaren der Ein- und Austritt sowohl bei Tage als bei Nacht für den vorschriftsmäßigen Bahnbetrieb gestattet.

Bloß rudfichtlich der Ginfuhr von Gegenstanden der Staatsmonopole in Defterreich bleibt bie Bestimmung des §. 19, lit. ») der öfterreichischen Boll- und Staatsmonopolsordnung vom 11. Juli 1835 aufrecht.

Artifel 24.

Die Bollbehandlungen fur die Gin-, Aus- und Durchfuhr mittelft der im Artikel 1 erwähnten Bahn follen in den Bahnhöfen zu Boitersreuth und Eger vorgenommen werden.

Bu diesem Ende soll (nachdem in Eger ohnehin in Folge des mit der königlich-baierischen Regierung rücklichtich der Strecke Sof-Sger-Baldbassen geschlossenen Gisenbahnvertrages ddo. 17. Juni *), ratificirt 12. Juli 1863 ein königlich-baierisches und beziehungsweise zolle vereinklandisches Jollamt aufgestellt wird, welches anch auf der Strecke Eger-Boiterereuth die erforderlichen Jollamtschandlungen vornehmen kann), von den contrahirenden Regierungen auch noch in dem Bahnhofe zu Boitersreuth ein Gränzzollamt errichtet und beziehungsweise zusammengelegt werden.

Diefem Grangsollamte, find mindeftens die durch die Bestimmungen und die Verhältnisse eines Grangbahnhoses bedingten Besugnisse eines Rebenzollamtes 1. Classe mit Begleitschein-Aus- und Absertigungs-Besugnissen einzuraumen, und find die Besugnisse dieses Amtes entsprechend zu erweitern, wenn dieß der Verkehr in der Folge erfordern sollte.

Die taiferlich-öfterreichifche Regierung geftattet Bollfreiheit:

a) für alle den toniglich-fachfischen Aemtern in den Bahnhofen von Boiterereuth, Frangensbad und Eger, sowohl zur ersten Ginrichtung, als auch für den laufenden Dienst erforderlichen Gegenstände, sowie fur die Ueberfiedelungs-Effecten der fachsischen Bediensteten;

[&]quot;) Reichs. Befes. Blatt vom Jahre 1863, Rr. 71,

b) für alle jum Baue, Banunterhaltung und Betriebe der Boitersrenth-Egerer Bahn auf öfterreichischem Gebiete benöthigten Gegenftande, welche von der königlich-sächsischen Sifenbahmverwaltung aus ihren in Sachsen befindlichen Magazinen, Depots und Berkstaten dezogen werben, in beiden (ad a und b) erwähnten Fällen jedoch gegen Beibringung von Specificationen und Certificaten der einschlägigen königlich-sächsischen Behörden über die Bestimmung und Vothwendigkeit ver Berwendung der fraglichen Gegenstande auf der in Ocsterreich gelegenen Strecke und gegen Beodachtung der für den ausnahmse weisen zollfreien Bezug von Gegenständen in Oesterreich vorgezeichneten Bedingungen.

Die Controle über die Berwendung diefer Gegenstande wird durch die beiderseitigen Bollbeborden im gegenseitigen Benehmen feftgesett werden.

Artifel. 25.

Die wegen der Sandhabung der Bas- und Fremdenpolizei bei Reisen mittelst der Sisenbahn unter den beiden Regierungen schon bestehenden oder noch zu vereinbarenden Bestimmungen sollen auch auf die in Rede stehende Sisenbahnverbindung Anwendung finden.

Heberhaupt foll bei der Bagrevifion jede nach den in den beiderseitigen Staaten bestehenden Gefegen gulaffige Erleichterung und Bereinfachung im Interesse des Bertehres eintreten.

Artifel 26.

Von der innerhalb des öfterreichischen Gebietes gelegenen Strede der im Artikel 1 erwähnten Eifenbahn follen mit Rudficht auf deren geringe Ausdehnung und Unselbständigkeit mit Ausnahme der Grundsteuer für die eingelösten und sonst erworbenen Grunde und sonstigen Objecte keinerlei Abgaben und Stenern erhoben werden.

Die gedachte Eisenbahnunternehmung bleibt daher auch rücksichtlich der auf österreichischem Gebiete gelegenen Strecke von der Stämpel- und Gebührenentrichtung rücksichtlich ihrer Bücher und Fahrkarten und sonstigen Schriften befreit, und hat deunach bei derselben die Stämpel- und Gebührenentrichtung bloß hinschlich der in Orsterreich abgeschlossenen förmlichen Rechtsgeschäfte und ausgestellten eigentlichen Rechtsurdunden einzutreten.

Artifel 27.

Die Dauer der von der österreichischen Regierung zum Betriebe der fraglichen Eisenbahnstrede ertheilten Concession wird auf 60 Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet, festgeseht, nach deren Verlauf das Sigenthum der auf österreichischem Gebiete gelegsnen Bahnstrede von der sächslich-böhmischen Gränze bei Voilersreuth an sammt allen unbeweglichen Zugehörungen ohne Entgelt lastenfrei und unmittelbar an den österreichischen Staat übergeht.

. Sollte innerhalb diefer Conceffionedauer der Reinertrag nicht hinreichen, das Anlagecapital fammt Zinfen zu tilgen, so verbleibt der königlich-fächsischen Regierung der ungeschmalerte Betrieb der Bahn auf folange, bis nebst der Verzinfung auch der Erfat des Capitals
erfolgt ift.

Der öfterreichischen Staateverwaltung bleibt aber auch das Recht vorbehalten, die fragliche, auf öfterreichischem Gebiete liegende Bahnstrede zu jeder Zeit nach vorausgegangener halbjähriger Kündigung gegen Erlag (in Silber) der Anlagetoften und der etwa hiervon ausstandigen Zinsen einzulosen.

Artifel 28.

Im Falle die gedachte, auf öfterreichischem Gebiete gelegene Bahnstred'e nach Ablauf der Concessionsdauer oder durch Sintosung von der t. t. öfterreichischen Regierung erworben werden sollte, wird für die entsprechende Fortführung des Betriebes auf dieser Stredt, durch ein besonderes Uebereiukommen Vorsorge getroffen werden.

Urtifel 29.

Gegenwärtiger Bertrag foll zur landesherrlichen Genehmigung vorgelegt und die Ausswechslung der Ratifications-Urfunden spätestens binnen 4 Wochen in Wien bewirft werden.

Bur Beglaubigung beffen haben die Bevollmachtigten Diefen Bertrag unterzeichnet und befiegelt.

Wien am 30. November 1864.



Maly m. p.



R. v. Ronnerit m. p.

So baben Wir nach Prüfung sämmtlicher Bestimmungen dieses aus 29 Artikeln bestehenden Vertrages denselben gutgeheißen und genehmigt, und versprechen auch mit Unserem kaiserlichen Worte, für Uns und Unsere Nachfolger, solchen seinem ganzen Inhalte nach getreu zu beobachten und beobachten zu lassen.

Bu beffen Bestätigung haben Wir gegenwärtige Urkunde eigenhändig unterzeichnet, und selber Unser kaiserliches Insiegel beidrücken lassen.

So geschehen in Unserer kaiserlichen haupt- und Residenzstadt Wien am 18. December im Jahre des heils 1864, Unserer Reiche im Siedzehnten.

Frang Joseph m. p.



Allerander Graf v. Mensdorff-Pouilly m. p., &. D. L.

Auf Allerhochften Befehl: Freiherr v. Gagern m. p.

Schlufprotokoll

3u bem von ber f. f. öfterreichifchen Regierung mit ber foniglich-fachfichen Regierung gefchloffenen Staatsvertrage, ddo. 30. November 1864.

Die unterzeichneten Bevollmächtigten find bei dem Abschluffe des Staatsvertrages in Betreff der Brambach-Boiterereuth-Eger Eisenbahn übereingekommen, folgende Erlauterungen und Erklarungen in dem gegenwärtigen Schlusprotokolle niederzulegen.

Ad Artifel 1.

In soferne die fragliche Bahn nach den genehmigten Planen noch vor Voitererenth an mehreren Stellen das öfterreichische Gebiet durchschneider, versteht es sich von selbst, daß die Bestimmungen des erwähnten Vertrages auch auf diese Streden Anwendung finden, jedoch mit Ausschluß des Artisel 27.

Ad Artifel 7.

Obgleich der Granzbalunhof zu Boitererenth zu erbauen und daselbst ein gemeinschaftliches Granzzollamt zu errichten ist, wird doch auch in Brambach eine combinirte Zollstelle zu unterhalten sein.

Ad Artifel 8.

In Betreff der von der foniglich-fachfischen Regierung in dem Bahnhofe gu Boitersreuth berguftellenden und den kaiferlich-öfterreichischen Behörden gur Benühung zu übergebenden Bocalitäten wird Folgendes festgesett:

- a) So lange der Reinertrag der fraglichen Bahn auf österreichischen Gebiete nicht mindeftens 4½, Percent des Anlagecapitales erreicht, sind von der taiserlich-österreichischen Regierung für die ihren Bediensteten eingeräumten Bohnungslocalitäten 5 Bercent des zur Serstellung dieser Bohnungen gemachten Kostenansvandes als Mieckzins zu vergitien.
- b) Die Roften der inneren Ginrichtung, Erhaltung, Beheigung, Beleuchtung und Reinigung werden auf Rechnung der die Localitäten benügenden Verwaltungsbehörde übernommen.

Ad Artifel 10.

Benn die königlich-sachsiche Regierung in der Folge für ihren eigenen alleinigen Betrieb auf der Voiterkrenth-Eger Babustrecke ein Doppelgeleise hertsellen sollte, so hat das eingeräumte Expropriationkrecht auch auf die Erwerbung des hierzu nothwendigen Arcales Amwendung zu finden.

Ad Artifel 17

wird erklart, daß durch die Bestimmung des Bertragsartitels die Einrichtung eines telegraphischen Grangverkehres im Sinne des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins-Vertrages nicht ausgeschlossen werden soll.

Ad Artifel 22

wird einverständlich festgesest, daß unter den Staatsbeauten, Angestellten und Dienern, welche auf der fraglichen Bahn unentgeltlich zu befördern sind, die ausübenden, im Dienste besindlichen faiserlichen Zolle, Poste, Polizeie und Telegraphenbeannten und Diener (mit Einschluß der Sinanzwachorgane), sowie die Beannten der General-Inspection für die öfterreichzischen Sisenbahnen zu verstehen seien, nud das frei zu befördernde Reisegepäck nicht nicht als Einen Seutner betragen foll.

Ad Artifel 27.

Bas die in dem vorliegenden Vertrage festgeseste Concessionsdauer und deren eventuelle Verlängerung anlangt, so wird vereinbart, daß von dem wirklichen Reinertrage der Voitererenth-Egerer Bahnstrecke, welcher nach Abzug aller Betriebsanslagen (wozu anch eine entsprechende Abschreibungsgauote für die Abnuhung des Oberbanmateriales und der Transportmittel nach den für die königlich-fächssichen Cetaatseisenbahnen biesen angenommenen Grund-

faben zu rechnen ist) übrig bleibt, der königlich-sächsischen Regierung 5 Percent des Anlagecapitales gutgeschrieben, der verbleibende lleberschuß nebst den davon absallenden Zinsen aber
für Tisquing des Anlagecapitales in Rechung gebracht werden soll, und daß daher auch nach
dem Ablaufe der Concessionsfrist der ungeschinälerte gleichmäsige Betrieb mit den während der
Concessionsdauer zustehenden Besugnissen und obliegenden Verpflichtungen auf so lange sich zu
erstreden hat, die nach solcher Berechnung die vollständige Tisquing des Anlagecapitales und
der allenfälligen Instrückstände als nachgewiesen erscheint.

Die königlich-fachfische Regierung wird übrigens rücksichtlich der fraglichen Bahnstrecke nach vollendetem Bane und Ginrichtung des Betriebes der kaiferlich-österreichischen Regierung eine summarische Nachweisung über die Große des Anlagecapitales mittheilen, sowie auch die jährlichen Betriebsergebuisse seinerzeit durch eine summarische Uebersicht zur Kenntnis bringen.

Die im gegenwartigen Prototolle niedergelegten Erklarungen follen als ein integrirender Theil des abgeschlossene Staatsvertrages und mit der Natification desfelben als gleichzeitig genehmigt angesehen werden.

Schlieflich ertheilen fich die contrahirenden Regierungen wechselfeitig die Zusicherung, daß die im Artifel 18 vorbehaltenen commissionellen Verhandlungen in Betreff der Manipulation des Post- und Telegraphendienstes, sowie in Betreff der näheren Vereindarungen über die Zoll- und Polizei-Ginrichtungen auf der Granzstation, nach Natification des Vertrages ohne Verzug stattsfinden werden.

Bien am 30. November 1864.

Maly m. p.

R. v. Konnerit m. p.

3.

Aundmachung des Marine- und des finanzministeriums vom 30. December 1864,

betreffend die Auflösung der Central-Safen. und Geefanitate Caffen und deren Bereinigung mit ben Finangcaffen.

Seine t. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. December 1864 zu genehmigen geruht, daß die Central-Hafen- und Seesanitäts-Cassen in Triest, Benedig, Fiume und Ragusa am 31. December 1864 aufgelöst werden.

An die Stelle diefer Caffen treten vom 1. Januer 1865 an in den einzelnen Ruftengebieten für die Gebarung mit den Fonds der Hafen- und Seefanitate-Berwaltung folgende Finanzcaffen:

- a) Für das Ruftengebiet Erieft, Gorg und Iftrien die Landeshauptcaffe in Erieft;
- b) für das Ruftengebiet Benedig die Finangcaffen in Benedig, Udine und Rovigo;
- c) für Civil- und Militar-Croatien die mit dem hauptzollamte vereinigte Sammlungscaffe in Riume ; und
- d) fur Dalmatien die Landeshauptcaffe in Bara.

Diese Cassen haben als Perceptionscaffen die von den hafen- und Seesanitäts-Aemtern eingehobenen Schifffahrtsgebühren zu übernehmen und weiter zu verrechnen, und als Bahlamter sammtliche Auslagen für den hafen- und Seesanitäts-Dienst zu bestreiten.

v. Plener m. p. Burger m. p.

Reichs-Geset-Platt

für das

Kaiferthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

II. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 31. Janner 1865.

4.

Verordnung des Staatsministeriums vom 6. Janner 1865, betreffend den Verlag und Verkauf von Schulbüchern für zweiclaftige Unterrealfchulen. Birtiem für Bobmen, bas lombarbifd-venetianische Konfarcich, Dalmatien, Galigien, Defterreich unter und of

ber Enns, Salzburg, Steiermart, Rarnthen, Krain, Die Bufowina, Mahren, Schleffen, Lirol, Borartberg, Trieft und das Kiffendand.

Seine f. f. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. December 1864 zu genehnigen geruht, daß das mit der Allerhöchsten Entschließung vom 15. Marz 1850 (Reichs Gefeß Blatt Nr. 152) einstweilen noch aufrecht erhaltene Privilegium der Schulbücherverlags. Direction auf die Herausgabe und den Bertrieb von Schulbüchern für die an die Stelle der vierten Classen getretenen Unterrealschulen von zwei Classen aufgeboben werbe.

Schmerling m. p.

5.

Aundmachung des Finangministeriums vom 12. Janner 1865, über die Ermächtigung des Sauptzollamtes Brood zur Austrittsbehandlung des gegen Steuerresittution über die Jolllinie austretenden Juders.

Das hauptzollamt Brood an der bosnischen Granze ist zur Austrittsbehandlung des gegen Ruchvergütung der Zoll- und Verbrauchsabgabe über die Zolllinie anstretenden Zuckers im Sinne des Finanzministerial-Erlasses vom 9. Jänner 1860 (Reichs-Geses-Blatt Nr. 14) ermächtigt worden.

v. Plener m. p.

6.

Aundmachung des Finangministeriums vom 17. Janner 1865,

über die Ermachtigung bes Nebengollantes I. Claffe in Baziche zur Austrittsbehandlung der mit Borbebalt der Steuerrudvergutung über die Zollinie austretenden gebranuten geiftigen Muffigfeiten.

Das Nebengollamt I. Ckaffe in Bazids ift zur Anstrittsbehandlung der über die Bolllinie mit Borbehalt der Bergehrungsfteuer-Rüdvergutung austretenden gebrannten geiftigen Aluffigfeiten im Sinne der bestehenden gesehlichen Bestimmungen ermächtigt worden.

v. Plener m. p.

2.

Verordnung des Justigministeriums vom 19. Janner 1865,

wegen Bestimmung des Oberft-Cofmariciallamtes ale Versonalinstan; für Zeine Cobeit den Beren Philipp herzog von Burttemberg, deffen durchlauchtigste Frau Gemalin, kaiserliche Sobeit Erzberzogin Maria Therefia und die aus diefer Che anzuhoffende Nachkommenichaft.

Seine f. f. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 10. Janner 1865 dem f. f. Obersten in der Armee Philipp Herzog von Bürttemberg, seiner Frau
Gemalin Erzherzogin Maria Theresia und der aus dieser She anzuhossen Nachkommenschaft
den Personal-Gerichtsstand Allerhöchst Ihres Oberst-Hospmarschallamtes zu bewilligen geruht.

Sein m. p.

8

Erlaß des Finangministeriums vom 26. Janner 1865, über bie Menderung bes Schlachtvieb Besteuerungsmobus in Kratau.

In der fur die Berzehrungsstener-Einhebung als geschlossen ertlarten Stadt Krafau ift vom 1. Februar 1865 angefaugen die Berzehrungssteuer auch vom lebenden Schlachtvieh (Ochsen, Stieren, Kuhen und Kalbern über Gin Jahr) bei dessen Ginbringung über die Berzehrungssteuerlinie dieser Stadt zu entrichten.

Mit demselben Tage tritt die bisherige Art der Einhebung der Berzehrungssteuer bei der Schlachtung von Schlachtwich in Krakau außer Birksamkeit; nur das mit Ende Janner in Krakau befindliche, in llebersicht zu haltende unversteuerte Schlachtwich unterliegt auch ferner dieser Einhebungsweise.

Dieß wird mit Bezug auf die §§, 5 und 8 lit. e) der Kundmachung vom 25. October 1854 (Reiche-Gefete-Blatt Nr. 273) zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

v. Plener m. p.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

III. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 11. Februar 1865.

9

Verordnung des Staatsministeriums vom 29. Pecember 1864, womit das Straftoffen Berpflegspauschale für die fünf Jahre 1865 bis 1869 bestimmt wirb.

Im Einvernehmen mit dem Finanzministerium wird die Jiffer des, in Gemäßheit der SS. 4 und 8 der faisersichen Verordnung vom 2. Juni 1859, Neiche-Gebalatt Nr. 105, von jenen Strässlingen, welche in den, der Aussicht der politischen Landesstellen unterstechenden Strassnisalten verwacht werden, zu leistenden Verpflegskossene friges vom 1. Jänner 1865 an auf die Dauer von fünf Jahren pr. Kopf und Lag folgend bestimmt: für die Strasanstalten in Nieder- und Oberösserrich, Lirol und Mähren sechs und zwanzig, im Küstenlande sechs und dreißig einen halben, im Böhmen vier und zwanzig einen halben, in Steiermart drei und zwanzig einen halben, in Bohmen vier und zwanzig einen halben, in Bohmen vier und zwanzig einen halben, in Galitien zwanzig Kreuzer.

Baffer m. p.

10.

Verordnung des Ministeriums für Sandel und Volkswirthschaft, dann des Kriege-, Staats- und sinanzministeriums vom 5. Janner 1865, betreffend die Belegung der Landesftuten durch die ararischen Beschälbengste im Jahre 1865.

Birtiam für Bomen, Dalmatien, Galigien, Deflerreich unter und ob ber Enns, Salzburg, Steiermart, Karntben, Krain, Die Butowina, Mabren, Schleften, Tirol, Borariberg und bas Kuftenland.

Die Belegung der Landesstuten durch die ararischen Beschälhengste findet im Jahre 1865 nur noch im Ruftenlande, Dalmatien und in der Militargrange unentgeltlich Statt, mabrend

in Krain, Galizien und der Butowina für die Benügung der aufgestellten Candesbeschäler in dem gedachten Jahre:

für	6/10	des	Standes	ein	Dedgeld	von	1	fl.
	3/10						2	-
,	1/10						3	,

und in den übrigen oben aufgeführten Landern:

für ⁴/10 des Standes ein Teckgeld von 1 fi.

öfterreichifcher Bahrung aufwarte eingehoben werden wird.

Bezüglich der sonstigen Modalitäten, unter welchen die Belegung der Landesstuten durch die ärarischen Beschälhengste im Jahre 1865 stattzusinden hat, bleiben die mit der Verordnung vom 12. Februar 1864, Reiche-Gese-Blatt Rr. 25, sestgesellten Bestimmungen aufsecht, — was mit dem Beisigen zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, daß die vom Kriegseminissterium schon im Jahre 1864 den kleinen Peredezüschtern in Ungarn zugestandene Begünstigung, die Deckgelder unter Heinen gibrer Gemeinden erst nach der Ernte entrichten zu hatzigen, vom Kriegsministerium sortan unter derselben Bedingung auch auf die kleinen Peredezüschter in den deutsch-flavischen Ländern ausgedehnt worden ist.

Ritter v. Laffer m. p. v. Plener m. p. Mitter v. Franc m. p., F. M. L. Für das t. t. Sandelsminifterium: Freiherr v. Kalchberg m. p.

11.

Ministerialerklärung vom 31. Janner 1865,

betreffend ein Uebereinkommen mit dem fcweigerifchen Bundebrathe, Namens bes Canton Bern, über die unentgeltliche Spitalbverpflegung der beiderfeitigen mittellofen Staatbangehörigen.

(Ausgewechfelt gegen eine übereinstimmende Ertlatung bes ichweizerischen Bunbesrathes, Namens bes Canton Bern, ddo. Bern, 20. Janner 1865.)

Die taiferlich tonigliche öfterreichische Regierung ift nit dem schweizerischen Bundesrathe, Namens des Canton Bern, übereingekommen, in Bezug auf die Berpflegung ertrantter, einsichließig geistestranter (irrsinniger) und auf die Beerdigung verstorbener Angehöriger des anderen contrabirenden Theiles, die nachfolgenden Grundfate in Anwendung treten zu lassen:

S. 1.

Jede der contrahirenden Regierungen verpflichtet fich, dafür zu forgen, daß in ihrem Gebiete denjenigen hilfsbedurftigen Angehörigen des anderen contrahirenden Theiles, welche der Cur und Berpflegung benöthigt find, diese nach denselben Grundfagen, wie bei eigenen

Staatsangehörigen, bis dahin zu Theil werde, wo ihre Rudtehr in den Seimatftaat ohne Rachtheil fur ihre oder Anderer Gefundheit geschen kann.

8 2

Ein Erfat der hiebei (§. 1) oder durch die Beerdigung erwachsenden Roften tann gegen die Staats, Gemeinder oder andere öffentliche Caffen desjenigen Staates, welchem der hilfebedurftige angehört, nicht beaufprucht werben.

S. 3.

Fur den Fall, daß der Silfsbedurftige oder daß andere privatrechtlich Berpflichtete jum Erfate der Rosten im Stande find, bleiben die Ansprüche an Lettere vorbehalten.

Die contrahirenden Regierungen fichern sich auch wechselseitig zu, auf Antrag der betrefefenden Behorde die nach der Landesgesetzgebung zulässige Silfe zu leisten, damit denjenigen, welche die Kosten bestritten haben, diese nach billigen Anlägen erstattet werden.

S. .

Durch vorstehende Uebereintunft werden alle fruheren, den nämlichen Gegenstand betreffenden Bereinbarungen des Cantous Bern mit der faiserlichen Staatsregierung aufgehoben, soweit dieselben mit der jegigen Uebereinkunft im Widerspruche stehen.

Gegenwärtige Erflärung foll, nachdem fie gegen eine übereinstimmende Erflärung des schweizerischen Bundesrathes, dlo. Bern 20. Jänner 1865, ausgewechselt worden, in allen Königreichen und Ländern des österreichischen Kaiserstaates Giltigkeit haben, und daselbst öffentlich bekannt gemacht werden.

Bien, am 31. Janner 1865.

Dom k. k. Minifterium des kaiferlichen haufes und des Reufiern:

Mlegander Graf Menedorff-Pouilly m. p., F. DR. &.

(L. S.)

Reichs-Geset-Platt

für bai

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

IV. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 26. gebruar 1865.

12.

Kundmachung des Sinanzministeriums vom 14. Sebruar 1865, über die Ermächtigung bes hauptzollamtes in Szczatowa zur Austrittsbehandlung bes gegen Steuerrestitution über die Bolllinie austretenden Zuders.

Das hauptzollamt II. Classe zu Szczakowa in Galizien ist zur Anstrittsbehandlung des gegen Ruckvergütung der Zoll- und Verbrauchsabgabe über die Zollsinic austretenden Zuders im Sinne des Finanzministerial-Grlasses vom 9. Jänner 1860 (Reichs-Geseth-Blatt Nr. 14) ermächtigt worden.

v. Plener m. p.

13.

Befeh vom 25. Jebruar 1865,

betreffend die in den Gafen der öfterreichifchen Geefufte ju gablenden Zonnen., Geefanitate- und Contumaggebubren.

Birtfam fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung ber beiben Saufer Meines Reicherathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Für die Bemeffung und Sinhebung der in den dem Berkehre geöffneten haben ber öfterreichischen Seekufte zu gablenden Lonnen-, Seefanitate- und Contumaggebuhren haben nachstehende Borichriften zu gelten.

Allgemeine Beftimmungen.

§. 1

Zedes öfterreichische oder fremde Schiff, welches einen österreichischen Sasen anläuft, hat die Lonnen-, Seesanitäts- und Contumazgebühren nach den Bestimmungen dieses Gesehes an die zuständigen k. k. Hafen- und Seesanitätsorgane zu entrichten.

S. 2.

Die Bemessung der Tonnen- und der Seefanitätsgebühr von Schiffen geschieht auf Grundlage der Tragfähigkeit, d. i. des Tonnengehaltes derselben; bei Dampsschiffen nach Abzug des Maschinen- und Kohlenraumes, welcher bei Schranbendampfern auf 30 Percent, bei Raddampfern auf 40 Percent des gesammten Tonnengehaltes angeschlagen wird.

§. 3.

Die Berechnung der von jedem einzelnen Schiffe zu gahlenden Connen- und Seefanitatsgebubren erfolat:

- a) bei einheimischen Fahrzeugen auf Grund des in den . Schifffahrtsurkunden angegebenen Connengehaltes;
- b) bei fremden Fahrzeugen auf Grundlage des Ergebniffes der nach den öfterreichischen Vorfchriften vorzunehmenden Aichung.

Benn ein fremdes Fahrzeug nicht geaicht werden könnte, so ist der in seinen Schiffsahrtsurkunden angegebene Tonnengehalt (bei Dampsschiffen mit Rücksicht auf den Percentualabzug §. 2) auf das Daß österreichischer Tonnen zu reduciren.

Bruchtheile bis 3n einer halben Tonne werden nicht berechnet, wenn fie aber diefes Waß überschreiten, als eine gange Tonne angefekt.

S. 4.

Defterreichische Dampfichiffe, welche nach in vorhinein angekundigtem Fahrplane periodische Reisen aus öfterreichischen Safen nach bestimmten öfterreichischen Safen ohne Berührung frember Zwischenhäsen behufs des Guter- oder Personentrausportes unternehmen, entrichten die Zonnen- und die Seesantiatsgebuhr von Schiffen für jede solche periodische Fahrt nur bei der Rücklehr in den ersten Absahrtsgafen, ohne Rücklicht auf die Anzahl der von ihnen angelansenen haten und nur mit der Kalifte der Larifiabe.

S. 5.

Defterreichische Dampfichiffe, welche gwischen ofterreichischen hafen mit Ginhaltung von in vorhinein angetundigten Fahrplanen einen periodischen Localvertehr unterhalten, entrichten die Tonnen- und die Seesanitätsgebihr von Schiffen nur bei jedesmaliger Rudtehr in den erften Abfahrtehafen mit einem Biertel ber Tariffage.

Als Localverkehr wird eine Berbindung zwischen zwei öfterreichischen Safen betrachtet, wenn die Entfernung vom Abfahrtshafen bis zum Bestimmungshafen einschließlich der Zwischenstationen nicht mehr als 85 Seemeilen beträgt.

§. 6.

Die Berpflichtung zur Entrichtung der Tonnen- und Seefanitätsgebühren tritt von dem Augenblicke der Ankunft des Schiffes im hafen ein; es ift jedoch gestattet, dieselben erst bei der Absahrt des Schiffes, und zwar an jene f. f. hafen- und Seefanitätsorgane zu bezahlen, welche zur Einhebung derfelben bernfen sind.

Für Schiffe, welche in einem Hafen abgetadelt werden oder aus anderen Gründen binnen drei Monaten nicht wieder abreisen, sind die Lonnen- und Secsanitätisgebuhren mit dem Ablanfe von drei Monaten, vom Ankunststage an gerechnet, zu berichtigen.

Die Abreise des Schiffes darf vor geschehener Bezahlung der Gebühren nicht erfolgen.

Artikel I.

Bon ber Zonnengebühr.

S. 7.

Die Tonnengebühr beträgt:

- a) Fur einheimische und Diefen gleichgeftellte fremde Schiffe im Gehalte:
 - 1. von 11 bie einschließlich 50 Tonnen 4 Mer. fur jede Tonne;
 - 2. von 51 bis einschließlich 100 Tonnen 7 Mfr. fur jede Tonne;
 - 3. von 101 bis einschließlich 200 Tonnen 12 Mfr. fur jede Tonne;
 - 4. von 201 bis einschließlich 400 Tonnen 15 Rtr. fur jede Tonne;
 - 5. von mehr als 400 Tonnen 20 Mfr. fur jede Tonne;
- b) für fremde, den einheimischen nicht gleichgestellte, Fahrzenge ohne Unterschied der Tragfähigkeit 1 fl. 10 Mfr. für jede Tonne.

Der von allen einheimischen, wie fremden Fahrzeugen zu Gunsten der Marine-Unterstüßungssonde zu zahlende Zuschlag von 12 Percent zur Tonnengebühr ist die auf anderweitige gesesliche Anordnung nach den gegenwärtig bestiebenvon Vorschriften zu bemessen und einzuheben.

Bon der Entrichtung der Tonnengebuhr find befreit :

- a) Alle einheimischen Schiffe, deren Tragfähigkeit 10 Tonnen nicht übersteigt; ferner die einheimischen zum Lichtern, zur Ausübung des Fischereigewerbes, zur Verführung frischer Fische oder des Köders verwendeten Fahrzenge und die zur inneren Schifffahrt auf Canalen oder Fluffen bestimmten, in das Weer nicht auslaufenden Barten;
- b) die den Localichleppdienst von und nach öfterreichischen Safen vermittelnden öfterreichischen Dampfichiffe;
- c) öfterreichische Aerarial-Fahrzeuge, sowie alle öfterreichischen und fremden Kriegsschiffe und die mittelst bestehender Berordnungen und unter besonderen Bedingungen von der Gebülderen-Entrichtung enthobenen Fahrzeuge, wie z. B. die Schiffe der Jacht-Clubs u. f. w.;
- d) einheimische und fremde Sahrzeuge, welche in Folge einer Strandung oder eines sonstigen Unglucksfalles zur ferneren Schiffahrt untauglich geworden, in einem öfterreichischen hafen anlangen:
- e) einheimische und fremde Fahrzeuge, welche durch nachgewiesenen Zwang der Umstände genöthigt sind, in einen österreichischen Sasen einzulaufen oder zurückzulehren, wenn sie teine Sandels-Operationen (§. 12) vornehmen und gleich nach dem Ausschen der Ursache . ihres Einlaufens wieder absahren, auch wenn sie zur freien Gemeinschaft zugelassen worden wären;
- f) einheimische und fremde Fahrzeuge, welche and ohne durch Zwang der Umstände dazu genöthigt zu sein, iu österreichischen Käfen anlegen, bloß um zu übernachten, wenn sie, ohne Handels-Operationen (§. 12) vorzunehmen, am nächsten Worgen ihre Reise fortsetzen;
- g) einheimische und fremde Fahrzeuge, welche einen öfterreichischen Safen bloß deßhalb anlanfen, um ansgebeffert zu werden, oder die im §. 12 bezeichneten Operationen auszuführen, ohne Unterschied, ob sie von einem öfterreichischen oder von einem fremden Safen tommen, vorausgesetzt, daß sie teine Sandels-Operationen vornehmen;

- h) einheimische und fremde Fahrzeuge, welche in einen öfterreichischen Safen von einem anderen öfterreichischen Safen, nach welchem sie fich bloß zur Voruahme von Schiffsausbefferungen begeben hatten, leer zurücklehren;
- i) alle auf österreichischen Wersten erbanten Fahrzeuge in. dem ersten österreichischen Safen, in welchem fie numittelbar nach der Abreise aus dem Ausruftungshafen einlaufen;
- k) die einheimischen Fahrzeuge, welche leer in einem österreichischen Safen einlaufen, um zerlegt zu werden, jedoch nur, wenn der Schiffer oder Eigenthumer dieses Borhaben gleich bei der Ankunft des Schiffes im Hafen der zuständigen Hafen, und See Zanitäts- Behörde bekannt gibt, und die Zerlegung innerhalb des Termines von drei Monaten bewerftelligt wird.

§. 9.

Sinheimischen Fahrzeugen von 11 bis einschlicht 23 Tonnen, deren Fahrten sich nicht über die Gränzen des österreichischen Ruftengebietes erstrecken, ist es freigestellt, die Tonnengebihr entweder bei jedem Ginlausen in einen Safen oder mittelst eines jährlichen Aversualbetrages, welcher mit 1 fl. sir jede Tonne bemessen wird, zu entrichten. Für die Bezahlungdes Aversualbetrages dürsen vierteisährige Anticipal-Naten bewilligt werden.

S. 10.

Einheimische und fremde Fahrzeuge, welche die Tonnengebühr bereits in einem österreidischen Hafen bezahlten, ohne dascibst Sandelsoperationen vorgenommen zu saden, bleiben sowohl in den Kafen, welche sie auf der nämlichen Fahrt nnd unter gleichen Bedingungen pater berähren, als auch in demjenigen Hasen, in welchem sie die Sandelsoperationen wirtlich ausführen, von der Gebühreneutrichtung frei, voransgesetzt, daß sie in der Zwischenzeit nicht einen ausländischen Safen besucht faben.

S. 11.

Tebes einheimische oder fremde Sahrzeug, welches auf derselben Reise mehrere öfterreidische Safen nach einander, und, ohne einen fremden Zwischenhafen zu berihren, aulauft, blob um Ladung einzunehmen, oder blob um Ladung zu löschen, zahlt die Sonnengebur nur in dem ersten dieser Safen. Diese Begünstigung tritt jedoch nicht ein, wenn das Schiff neben der Einladung auch eine Ausstadung oder neben der Ausstadung auch eine Einladung vorrachm.

§. 12.

Nachfolgende Operationen werden nicht als Sandelsoperationen angeseben:

- a) die Ginnahme von Lebensmitteln und Arzeneien zum Schiffsgebrauche und überhaupt ber zur Fortlegung der Reife erforderlichen Schiffsbedurfniffe und fonftigen Gegenftande;
- b) die Gin- oder Ausschiffung von Lootfen oder von gur Schiffsbefatung gehörigen Berfonen;
- e) die Ginholung oder Abwartung von Beifungen über die weitere Richtung ber Reife;
- d) die Abgabe oder llebernahme von Briefen und Baarenmuftern;
- e) die Gin- oder Ausschiffung von Reisenden, wenn ber Transport derfelben nicht ben eigentlichen Zwed der Reise bildet.

Artiket II.

Bon ber Ceefanitatsgebühr.

§. 13.

Die Seefanitategebubr ift gu entrichten :

I. Gur bas Schiff:

II. fur Baaren, Gelder und fonftige Bertehreartitel.

I. Seefanitategebuhr von Schiffen.

S. 14.

Die Seefanitategebuhr von Schiffen betragt:

- a) bei Fahrzeugen von 11 bis einschließlich 100 Tonnen 2 Rfr. fur jede Tonne;
- b) bei Fahrzeugen von 101 bis einschließlich 400 Tonnen 4 Mfr. fur jede Tonne;
- e) bei Fahrzengen von mehr als 400 Tonnen 5 Mfr. für jede Tonne.

§. 15.

Bon der Entrichtung der Seefanitategebuhr find befreit:

- a) alle einheimischen Schiffe, deren Tragfahigkeit 10 Sonnen nicht übersteigt und die zur inneren Schiffahrt auf Fluffen und Kanalen bestimmten, in das Meer nicht auslaufenden Barken;
- b) die im §. 8, lit. b, e, d bezeichneten Fahrzeuge;
- c) die im §. 8, lit. e bezeichneten Fahrzeuge, wenn fie teine Sandelsoperationen (§. 12) vornehmen, und ohne zur freien Gemeinschaft zugelassen worden zu sein oder die Contumazbehandlung begonnen zu haben, binnen 48 Stunden wieder abfahren.

§. 16.

Die einheimischen Barten, welche jur Aussthung des Seefischereigewerbes und die zur Berführung frischer Fische oder des Koders verwendet werden, entrichten die Seefanitätsgebuhr nach dem im §. 14 enthaltenen Ausmaße nur bei der jedesmaligen Erneuerung des Seefanitätspatentes, welches solchen Fahrzeugen für die Dauer von sechs Monaten ausgestellt wird.

Dieselbe Erleichterung tann von der Central-Teebehorde denjenigen einheimischen Barten zugestanden werden, für welche die Zufuhr von Baufteinen oder Cand den ausschließlichen Erwerb bildet.

§. 17.

Die im §. 9 bezeichneten einheimischen Fahrzeuge gablen die Seesanitatsgebuhr ebenfalls nach §. 16 nur bei der jedesmaligen Erneuerung des Seesanitatspatentes, welches folchen Fahrzeugen auf die Dauer eines Monates ausgestellt wird.

II. Geefanitategebuhr von Baaren, Geldern und fonftigen Bertebreartiteln.

§. 18.

Alle Baaren, Gelder und sonstigen Vertehrsartitel, welche ant, Jahrzengen verladen find, die in einem öfterreichischen Safen die Contumag oder Reserve bestehen oder auch nur begounen haben, unterliegen dort, wo die Contumagbehandlung stattfindet, der Entrichtung der Seesanitätsgebuhr.

S. 19.

Die Seefanitategebuhr von Baaren, Geldern und sonftigen Verlehrsartiteln wird nach dem Berthe derfelben bemeffen, und gwar:

- a) fur die in die Lazarethsmagazine zur Reinigung ausgeladenen Baaren u. f. w. mit 21/2 per Mille vom Berthe;
- b) für die auf dem Schiffe bleibenden oder von diefem unmittelbar in die freie Gemeinschaft ausgefolgten Baaren u. f. w. mit 11/2 per Mille vom Berthe;
- e) fur Gelder die Salfte obiger Bebuhren.

jur Geiber die Bailte obiger Gebugten.

§. 20.

- Lon der Entrichtung diefer Gebuhr find befreit: a) Baaren, Gelder u. f. w., die von einem öfferreichischen unter Contumag gefesten Safen
- a) Waaren, Gelder n. 1. w., die von einem operreichigent unter Contumaz gejesten Safen ankommen, wenn fie nicht vermöge ihrer ursprünglichen Herkungt aus einem gesundheitsverdächtigen fremden Safen schon an und für sich die Contumaz zu bestehen gehabt hatten;
- b) Baaren, Gelber u. f. w., welche unter Contuma; und Referve auf bem nämlichen Schiffe, fei es nach einem öfterreichischen ober nach einem fremden hafen, wieder ausgeführt werden;
- c) die in den Safen di patente libera und aus freier Gemeinschaft auf ein Contumagidiff verladenen, gehörig versiegelten und mit autlichen Certificaten begleiteten Collien;
- d) alles Merarialgut und die fur Staatsanftalten beftimmten Begenftande;
- e) die nicht jum handelsverkehre bestimmten Paccotiglien und Gelber der Schiffsleute und Reisenden.

§. 21.

Die Berechnung des Berthes der Baaren n. f. w. geschieht auf Grundlagg der in den Ladungsborumenten (Frachtbriefen) angegebenen Mengen und Gattungen, und nach den von der Centralseebehörde unter Mitwirtung der Börsedeputation in Trieft in angemeffenen Zeitabschnitten sestgestellten und den zuständigen Safen- und Seesanitätsämtern mitgetheilten Preistarffen.

Beichabigte Baaren find nach den von den Empfangern von Fall zu Fall glaubmurbig nachzuweisenden niedrigeren Preisen zu bewerthen.

§. 22.

Die Geefanitätegebuhr von Baaren ift vor der Bulaffung derfelben zur freien Gemeinschaft zu entrichten oder in geeigneter Beife ficherzuftellen.

Artikel III.

Bon den Seecontumaggebühren.

S. 23.

Wo die Contumazbehandlung von Schiffen oder Baaren ftattfindet (§. 20), sind außer der Seefanitätsgebühr auch die Secontumazgebühren für die Inspectionsquardiane, für die eventuellen Bachter und Reinigungsbiener, dann für die Aerzte und Krantendiener, jedoch nur in soweit zu entrichten, als die Leistungen derfelben wirklich in Anspruch genommen worden find.

S. 24.

Auch die Seecontumazgebuhren find von den Zahlungspflichtigen vor Beendigung der Contumazbehandlung, folglich vor der Zulassung zur freien Gemeinschaft, beziehungsweise vor der Abfahrt, und zwar gegen ämtlich gefertigte Quittung an die zuständigen f. f. Safen- und Seesanitätsorgane (§. 6) zu berichtigen oder auf geeignete Art sicherzustellen.

§. 25.

Das Ausmaß der Seecontumazgebühren wird mit Rückficht auf die Localverhältnisse im Berordnungswege festgestellt, und mittelst Tarises, welcher in allen Seesanitatsanstalten, wo Schiffe zur Bestehung der Contumaz oder Reserve angenommen werden, zur Sinsicht der Parteien offen zu halten ist, zur allgemeinen Kenutniß gebracht.

Allgemeine Schlußbeftimmung.

S. 26.

Das gegenwärtige Geseh tritt mit 1. Marg 1865 in Birksamkeit; mit dem gleichen Tage treten alle gegenwärtig bestehenden Borichriften über die Bemeffung und Entrichtung der Tonnen-, Seesanitäts- und Contumazgebuhren außer Kraft.

§. 27

Der Minister der Marine ist mit dem Vollzuge dieses Gesethes beauftragt. Bien, am 25. Februar 1865.

Franz Joseph m. p.

Ergherzog Rainer m. p.

Freiherr von Burger m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Freiherr von Ranfonnet m. p.

14.

Gefet vom 25. Jebruar 1865,

über die Alufhebung ber Anordnung des §. 262 ber Boll- und Staatsmonopolsordnung. Giltig für jene Theile des allgemeinen Bollgebietes, in welchen die Boll- und Staatsmonopolsordnung vom 11. Juli 1835 in Birtfamteit fieht.

Dit Buftimmung beider Saufer Meines Reicherathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Die Bestimmungen des §. 282 der Boll- und Staatsmonopolsordnung vom Jahre 1835, dann jene des §. 28 der Berordnung vom 7. Juni 1853 (Reichs-Geses-Blatt Stüd XXXII, Rr. 104, Seite 530), wonach Bebe- und Birtwaaren ohne Unterschied ihrede ins oder aus- ländischen Ursprunges in der Wenge von mehr als Ginem Centner Biener Gewichtes, dann jedanosten, welche mit einem fünfzig Gulben vom Jollcentner erreichenden oder überschreitenden Singangszolle belegt sind, wenn sie in einer Wenge von mehr als fünsundzwanzig Pfund Biener Gewichtes vorkommen, beim Gingange in einen mit Steuerlinten geschlosenen Ort,

bei den Linienamtern munblich oder fchriftlich anzugeben und zu dem im Orte bestehenden Bollamte zu stellen find, haben mit 1. Marg 1865 außer Birtfamteit zu treten.

S. 2.

Der Finanzminister ist mit dem Lollzuge des gegenwärtigen Gesehes beauftragt. Bien, am 25. Februar 1865.

Frang Joseph m. p.

Ergbergog Mainer m. p.

von Plener m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung:

15.

Verordnung des Marineministeriums vom 25. Sebruar 1865, betreffend die von den einheimischen Teefchiffen, deren Tragfabigteit 10 Tonnen nicht überfteigt, ju jahlende Licengebubr.

Mit Rudficht auf die §§. 8 und 15 des Gesesses vom 25. Februar 1865*), über die in den hafen der österreichischen Seeklufte zu zahlenden Lonnen-, Seesanitats- und Contumazgebuhren wird verordnet:

8. 1.

Alle einheimischen Fahrzeuge, deren Tragfähigkeit 10 Tonnen nicht übersteigt, und welche nach den §§. 8 und 15 des Gesehes vom 25. Februar 1865 von der Entrichtung der Tonnen, und der Seefanitätsgebisch befreit sind, haben vom 1. Marz 1865 angesangen sur Liecen, mit welcher dieselben nach Maßgabe der Verordnungen der allgemeinen Kossammen vom 11. April 1825, Z. 12.194 **), und 4. December 1835, Z. 45.140 ***), versehen sein müssen, eine jährliche Gebühr von zwanzig Krenzern österr. Kahr. für jede Tonne zu entrichten.

S. 2

Diese Gebühr ift von den zuständigen Sasen, und Seesanitätsorganen nach der Lorschrift des §. 3 der Hostammer-Berordnung vom 4. December 1835, 3. 45.140, einzuheben, und in den Sasen, und Seesanitätssond abzuführen.

§. 3.

Die Befreiung der einheimischen Schiffe, deren Tragfahigkeit 10 Sonnen nicht überfteigt, von der Zahlung der Seesanitatsgebuhr, begrundet feine Aenderung in der durch die bestehenden Seesanitatsvorschriften bestimmten Behandlung berselben,

Greiherr von Burger m. p.

^{*)} Reiche. Befeg. Blatt ftr. 13.

^{**)} Collezione di leggi e regolamenti pubblicati dall' imp. regio Governo delle provincie Venete. Volume 14. Parte 1. 1825, Nr. 93, pag. 231.

^{***)} Raccolta delle leggi ed ordinanze dell'anno 1835 per la Dalm-zia, Nr. 192, pag. 325.

Reichs-Geset-Platt

für bae

Raiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

V. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 25. Marg 1865.

16.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 23. Februar 1865,

über die Ermächtigung des Nebenzollamtes Najevofello jur Austrittsbehandlung von mit Borbehalt der Berzehrungssteuer. Restitution über die Zoll-Linie austretenden gebrannten geiftigen Flüffigkeiten und Bier.

Das Rebenzollamt I. Claffe in Rajevofello an der bosnifchen Granze wird zur Austrittsbehandlung von Bier und gebrannten geiftigen Fluffigleiten, welche mit Borbehalt der Berzehrungsftener-Rudwergutung über die Zoll-Linie ausgeführt werden, im Sinne der bestehenden Borschriften ermächtigt.

v. Wiener m. p.

17.

Circular-Verordnung des Marineministeriums vom 2. Mars 1865, über die Austassung des Marineauditoriats in Triest und die Uebertragung der Geschäftsagenda besielben an das Marineauditoriat in Pola.

Mit der Allerhöchsten Entschließung vom 26. Februar 1865 haben Seine ?. f. Apostolische Majestat der Kaiser Allergnadigst zu genehmigen geruht, daß das dem hafenadmiralate zu Trieft beigegebene und speciell für die Justizpstege in bürgerlichen Rechtsangelegenheiten, für Berlassenschaftsabhandlungen und alle sonstigen Rechtsverhandlungen in und außer Streitsachen bezüglich sämmtlicher zum Activitätisstande Seiner Wajestät Kriegsmasine gehörigen Individuen vom Viceadmiralen abwärts delegirte Marineauditoriat ausgelassen, und dessen Geschästsagenden an das hasenadmiralat, beziehungsweise Marineauditoriat, zu Bola übertragen werden.

Diefem zu Folge hat die Amtswirtsamteit des Marineauditoriats zu Triest mit lestem April 1865 zu endigen, und übergehen dessen Amtsgeschäfte, einschließig der Gerichtsbarkeit in Civilrechtssachen über die activen Marineindividuen, mit 1. Mai 1865 an das Marineauditoriat zu Pola.

Sievon geschieht die Berlautbarung.

Freiherr von Burger m. p.

18.

Aundmachung des Finangministeriums vom 6. Marg 1865,

über die Ermächtigung des Sauptzollamtes in Grag zur Austrittebehandlung des gegen Steuerresitution auf der bobmifchen Westbahn über die Zolllinie austretenden Zuders.

Das Hauptzollamt in Prag ift zur Anstrittsbehandlung des Zuders, welcher gegen Rudvergütung der Zoll- und Verbrauchsabgabe auf der böhmischen Westbahn über die Zoll- linie ausgesicht wird, im Sinne der Ministerialverordnungen vom 18. September 1857 und 9. Jänner 1860 (Reichs-Geses Platt vom Jahre 1857, Nr. 175 und vom Jahre 1860, Nr. 14) ermächtigt worden.

19.

Rundmachung des Finangministeriums vom 19. Marg 1865,

über die Auflösung der Berg., Forft. und Salinen. Direction Salzburg, dann der Berg. und Forft. Direction Gras und die hiedurch in der Geschäftszuweisung und Unterstellung der Behörden eintretenden Aenderungen.

Seine f. f. Apoftolifche Majeftat haben mit der Allerhochsten Entschließung vom 23. Janner 1865 die Anflosung der Bergs, Forsts und SalinensDirection zu Salzburg und der Bergs und Forst-Direction zu Grah Allergnädigst zu verfügen geruht.

Die der Berge, Forste und Salinen-Direction in Salzburg bisher obgelegenen Gefchafte haben an die Finang-Direction in Salzburg überzugehen.

Die der Berg. und Forst. Direction in Graß bis nun unterordneten Montanwerfe Meiberg und Raibl, das Montanwert Joria mit dem dazu gehörigen Domanen: und Forsthesse, die Berte von Eibiswald, Fohnsborf und Trifail werden der Generaldirection des unbeweglichen Staatseigenthumes in Wien unmittelbar unterstellt, während das Eisenwert St. Stephan der Kinanzlandesdirection in Graß und das in der Auflösung begriffene Schweselwert Radobof der Kinanzlandesdirection in Agram zugewiesen werden.

Die in den herzogthumern Steiermart, Karnthen, Krain und die im Knitenlande gelegenen (Cameral-, Montan- oder Fonds-) Domanen und Forfte find von den in diefen Kronlandern bestehenden Finanzlandesbehörden zu verwalten.

Diefe Berfügungen treten am 1. Mai 1865 in Birtfamteit.

v. Plener m. p.

20.

Erlaß des Finangministeriums vom 19. Marg 1865,

in Betreff ber Steuerbehandlung von Paraffinmafia und Paraffinfergen bei beren Ginfubr in geschloffene Orte ber beutichen und flavifchen Aronlander und bes lombarbifch-venettanifchen Ronigreiches.

Ueber vorgesommene Anfragen wegen Stenerbehandlung der Paraffinmassa und der Baraffinkerzen bei deren Einfuhr in geschlossene Orte wird erklärt, daß mit Rudficht auf die Beschaffenheit und die Berwendbarkeit dieser Artikel Paraffinmassa wie "Talg und Unschlitt, auch Clain" u. s. w. und Paraffinkerzen wie "Kerzen aus Unschlitt, Stearin" u. s. w. zu behandeln sind.

21.

Gefet vom 23. Mars 1865.

betreffend Die Reduction Des Silberanlebene vom 2. Mai 1864.

Birtfam fur bae gange Reich.

Dit Buftimmung beider Saufer Meines Reicherathes finde 3ch anguordnen, wie folgt: Mrtifel I.

Die Gingiehung jener 4,077.000 fl. Obligationen Des Gilberanlebens vom 2. Dai 1864, welche noch gur Durchführung der Reduction Diefes Anlebens auf den Betrag von 62,500.000 fl. getilgt werden muffen, bat im Laufe des Jahres 1865 gu erfolgen.

Artitel II.

Die hiezu erforderlichen Geldmittel find jenen Buffuffen gu entnehmen, welche auf Grund des fur das Sahr 1865 ju erlaffenden Rinangaciebes mittelft Benutung des öffentlichen Creditee gu beschaffen fein merben.

Artifel III.

Die Staatefculden-Controlecommiffion des Reicherathes wird ermachtigt, den Reftbetrag von 3,615.000 fl. Obligationen des rudgablbaren Anlebens vom 8. November 1864 fofort mit der Gegenzeichnung zu verfeben.

Mrtifel IV.

Der Kinangminifter ift mit dem Bollange des gegenwärtigen Gefetes beauftragt. Bien den 23. Mara 1865.

Frang Joseph m. p.

Erzherzog Mainer m. p.

von Blener m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Freiherr bon Manfonnet m. p.

22.

Befet vom 24. Mars 1865,

in Betreff ber Ausbehnung bes Befetes vom 28. December 1864 (Dr. 97 bes Reiche-Gefeg.Blattes) über Die Fortbauer ber Steuer-, Stampel- und Gebuhrenerhöhungen bis einschließig Juni 1865.

Birtfam fur bas gange Reich.

Dit Ruftimmung beider Saufer Meines Reicherathes finde 3ch augnordnen, wie folgt: Artifel I.

Die mittelft bes Gefetes vom 28. December 1864 (Rr. 97 des Reiche-Befete-Blattes) verfügte Fortdauer der Stener-, Stampel- und Gebührenerhöhung mahrend der Monate Sanner, Gebrugr und Mary 1865 wird auf die Monate April, Dai und Inni 1865 ansgedehnt, Mrtifel II.

Dit dem Bollguge Diefes Befetes wird der Finangminifter beauftragt. Mien den 24. Mars 1865.

Franz Joseph m. p.

Eribergog Mainer m. p.

von Blener m. p.

Muf Allerhochfte Anordnung: Freiherr von Manfonnet m. p.

Gefet vom 24. Mars 1865,

in Betreff der Berminderung der in Siebenburgen unter bem Namen der Berfonal, fteuern bestebenden Abgaben.

Giltig fur bas gange Reich.

Dit Buftimmung beiber Saufer Deines Reicherathes finde 3ch anguordnen, wie folgt:

§. 1.

Bei der Protectionaltage wird der Steuerfaß von 311/2 Renfreuzern (18 fr. C. M.) für mannliche Judividuen auf 20 fr. öfterr. Bahrung, und jener von 21 Neufreugern (12 fr. C. M.) für weibliche Individuen auf 15 fr. öfterr. Bahrung herabgefest.

3. 2.

Bei der Kopftage werden die Steuerfage von 6 fl. 30 fr., 4 fl. 20 fr., 3 fl. 15 fr. und 2 fl. 10 fr. auf 4 fl., 3 fl., 2 fl. und 1 fl. öfterr. Bahrung herabgefett.

Der Steuersag von 521/, fr. fur Schiffer und von 1 fl. 5 fr. fur Bergwerter, Röhler und Goldmafcher wird auf die runden Betrage von 50 fr. und 1 fl. öfterr. Bahrung abgeandert.

8. 3.

Bei der Tage der Bürger, Kanfleute und Sandwerker werden zu den bisherigen Stenerftufen von 10 fl. 30 fr., 8 fl. 40 fr., 7 fl. 35 fr. und 6 fl. 30 fr. öftert. Währung, jedoch nur für die mindest bemittelten Handwerker, Krämer, Ständler und Haussierer, die Steuerstufen von 4 fl., 3 fl. und 2 fl. öftert. Währung beigefügt.

Zugleich wird angeordnet, daß alle diese Steuersage fortan nicht mehr nach Ortschaften verschieden, sondern ohne Unterschied des Wohn- oder des Geschäftsbetriebsortes der Steuerpflichtigen nur nach Maßgabe ihrer Erwerbs- und Vermögensverhältnisse anzuwenden seien.

Die mit dem Ramen der Augmentaltage beftebende Abgabe bleibt unverandert.

S. 5.

Gbenfo hat auch die mit dem Namen ber Opilionensteuer bezeichnete Abgabe von dem aus Siebenburgen auf die Beideplate in den Donaufürsteuthumern getriebenen Biebe unverandert zu bleiben.

In Folge der in den § §. 2 und 3 enthaltenen Abanderungen der Steuerfaße wird endolich die Anordnung des § 4 des Einkommensteuergelese für Siedenbürgen, zufolge welcher in der erften Classe der Ginkommen der durch die Kopf- und Bürgertage nicht nit einem höheren Betrage als jenem von 4 fl. belegten Beschäftigungen und Gewerde jener Steuer nicht zu unterziehen ist, dassin abgeändert, daß nur jene Geschäftsunternehmer von der Einkommensteuer der ersten Classe frei zu lassen selch als solche nicht mit einer höheren Versonalsteuer als jener von 3 fl. östere. Währung belegt sind.

8. 7

Die gegenwärtigen Anordnungen haben blos für die Berwaltungsjahre 1865 und 1866 zu gelten.

Der Finauzminister ist mit dem Bollzuge des gegenwärtigen Gesetes beauftragt. Wien am 24. Märx 1865.

Franz Joseph m. p.

Erzherzog Nainer m. p. v. Vlener m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung:

Neichs-Geset-Blatt

für bat

Raiserthum Defterreich.

Jahrgang 1865.

VI. Stid.

Musgegeben und verfendet am 14. April 1865.

24.

Convention zwischen Besterreich und Merico vom 19. October 1864, über die Anwerbung eines Freiwilligen. Corps für ben megicanischen Willtärdienft in ben öfterreichtichen Staaten, und über die Art der Behandlung ber angeworbenen Freiwilligen.

(Abgeichloffen ju Wien am 19. Crieber 1864. Die talferlich ofenereichische Reitseirung ado. Wien 13. Februar 1865, wurde gegen die faiferlich mericanische Ratificirung do. Berico 20. Januer 1866, am 6. April 1866 ju Bein aufgenechfelt.)

Nos Franciscus Josephus Primus, divina favente clementia Austriae Imperator;

Hungariae, Bohemiae, Lombardiae et Venetiarum, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Galiciae, Lodomeriae et Illyriae Rex; Archidux Austriae; Magnus Dux Cracoviae; Dux Lotharingiae, Salisburgi, Styriae, Carinthiae, Carnioliae, Bucovinae, superioris et inferioris Silesiae; Magnus Princeps Transilvaniae; Marchio Moraviae; Comes Habsburgi et Tirolis etc. etc.

Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facimus:

Posteaquam a Nostro et Plenipotentiario Suae Majestatis Imperatoris Mexicani, dilectissimi fratris Nostri, Conventio de ratione conscriptionis exercitus Voluntariorum, militiam mexicanam sequentium, quem in Imperio Nostro colligi concessimus, aeque ac de modo quo milites illi conscripti tractandi sint, Viennae die 19. Octobris anni 1864 inita et signata est tenoris sequentis:

Differently Google

Hrtert.

Sa Majesté l'Empereur d'Autriche et Sa Majesté l'Empereur du Mexique ayant résolu de conclure une Convention dans le but de régler les conditions de l'enrôlement du corps de volontaires dont Sa Majesté Impériale et Royale Apostolique a autorisé la formation dans les états autrichens pour le service militaire de l'Empire Mexicain,

Leurs dites Mojestés ont nommé à cet effet pour Leurs plénipotentiaires respectifs, savoir:

Sa Majorté Impériale et Royale Apostolique le Sieur Jean Bernafd Comte de Rechberg et Rothenlöwen, Son Chambellan actuel et Conseiller intime, Grand-Croix du l'ordre royal de St. Étienne et Hongrie. Chevatier de première classe de l'ordre de la couronne de fer, Grand-Croix de l'ordre impérial de Guadalupe du Mexique, ministre de la maison impériale et des affaires étrangères;

et Sa Majesté Empereur du Mexique le Sieur Thomas Murphy, Grand-Officier de l'ordre impérial de Guadalupe du Mexique, Commandeur de l'ordre impérial et royal de François-Joseph, Son Euroyé extraordinaire et ministre plénipotentiaire auprès de Sa Majesté Impériale et Royale Apostolique,

lesquels, après avoir échangé leurs pleinspouvoirs trouvés en bonne et due forme, sont convenus des articles suivants:

Art. 1.

Le corps de volontaires autrichiens pour le service de S. M. l'Empereur du Mexique sera fort d'environ six mille hommes de troupes de terre et trois cents marins.

Heberfetung.

Nachdem Seine Majestät der Kaiser von Sesterreich und Seine Majestät der Kaiser von Mexico beschlossen haben, eine Convention abzurschliegen, um die Redingungen der Anwerbung des Freiwilligencorps zu regeln, welches Seine kaiserliche königliche Apostolische Majestät in den öfterreichischen Staaten für den Militärdienst des mexicanischen Kaiserthums anzuwerben gestattet hat,

fo haben gedacht Ihre Majestaten gudiesem Ende gu Ihren betreffenden Bevollmachtigten ernannt, und gwar:

Seine taiserliche tönigliche Apostolische Majestät den Herrn Johann Bernhard Grasen von Rechberg und Nothenlöwen, Allerhöchst Ihren wirklichen Kämmerer und geheimen Rath, Großtreuz des töniglichen ungarischen St. Stephan-Ordens, Ritter der eisernen Krone erster Classe, Großtreuz des faiserlichen mexicanischen Gnadalupe-Ordens, Minister des faiserlichen Kanischen Bandes und des Aeußern,

und Seine Majestät der Kaiser von Mexico den Herrn Thomas Murphy, Grohofficier des faiserlichen megicanischen Guadalupe-Orbens, Commandeur des faiserlichen foniglichen Franz Joseph-Ordens, Allerhöcht Ihren außerorbentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister dei Seiner faiserlichen königlichen Apostolischen Majestät,

welche nach Answechslung ihrer in guter und gehöriger Form befundenen Vollmachten über folgende Artikel übereingekommen sind:

21rt. 1.

Das für den Kriegedieust Seiner Majestat des Knifers von Mexico anzuwerbende österreichische Freiwilligencorps wird beiläusig sechstausend Manu Landtruppen und dreihundert Secleute betragen. Pourront entrer dans ce corps:

- 1. les militaires qui après avoir fait leur temps continuent de servir dans la troupe Dienstgeit fortfahren ale Stellvertreter in ber comme remplaçants, de même que ceux qui Truppe qui dicuen, sovie dicienigen, welche appartiennent à la deuxième année de réserve im zweiten Jahre ihrer Reservepflicht stehen et qui, par conséquent, sont libres de prendre und folglich berechtigt find, ihre gangliche Entleur congé définitif:
- 2. les individus de la population civile qui ne sont plus sujets à la loi de conscription.

Il ne résultera de la formation de ce corps aucunes dépenses pour le trésor autrichien.

Art. 2.

Après avoir fait leur temps de service au Mexique, fixé à six années, les individus enrôlés dans le corps de volontaires, qu'ils soient pris dans les rangs de l'armée autrichienne ou dans ceux de la population civile, et quelque soit leur grade, seront sujets aux réglements en vigueur dans l'Empire d'Autriche en matière de passeports et d'expatriation.

Les six années révolues, il leur sera accordé un délai de six mois, soit pour retourner en Autriche, soit pour demander aux autorités Impériales et Royales la permission de continuer à résider au Mexique.

Dans le cas où ils voudraient s'établir définitivement dans ce dernier pays, ils auraient à solliciter de l'autorité autrichienne compétente un permis d'émigration.

Art. 3.

Le corps de volontaires comprend environ trois bataillons d'infanterie légère, d'une drei leichte Infanterie-Bataillons, gusammengeforce reunie d'à peu près trois mille hommes; nommen beilaufig dreitaufend Dann; Gin un regiment de hussards et un regiment de Susgaren- und Gin Uhlanen-Regiment, jedes lanciers, d'environ six cents hommes chacun; beilanfig von fechehundert Mann; Zweihun-

In diefes Corps werden eintreten durfen :

- 1. Die Militare, welche nach beendeter laffung zu nehmen.
- 2. Diejenigen Individuen des Civilftandes, welche der Militar-Dienstpflicht gefetlich nicht mehr unterliegen.
- Ge darf dem öfterreichischen Staateichate durch die Errichtung Diefes Corps feinerlei Muslage erwachfen.

21rt. 2.

Die für das Freiwilligencorps angeworbenen Individuen, mogen fie der öfterreichiichen Armee oder bem Civilftande entnommen fein, find ohne Unterschied der Charge nach Bollftredung der fur Mexico einzugehenden Dienftzeit von feche Jahren an die Beobachtung der in der öfterreichischen Monarchie geltenden allgemeinen Bag- und Auswanderunge-Borfdriften gebunden.

Rach Ablauf der feche Jahre wird denfelben eine Brift von feche Monaten gugeftanden werben, um entweder ibre Rudfehr nach Defterreich zu bewertftelligen oder bei den faiferlichen foniglichen Behorden um die Bewilligung gum weiteren Aufenthalte in Dexico einzuschreiten.

Rur den Rall, daß fie die Abficht hatten, fich in diefem letteren Lande bleibend niedergulaffen, mußten fie fich bei der competenten öfterreichischen Beborde um die Ertheilung ber Auswanderungsbewilligung bewerben.

Mrt. 3.

Das Freiwilligencorps umfaßt ungefahr

de deux batteries de pièces rayées de quatre von zwei gezogenen vierpfundigen Batterien; livres; une compagnie du genie, d'une force Gine Geniecompagnie in der beilaufigen Starte approximative de cent cinquante hommes; et von einhundert und funfzig Mann; und einhuncent cinquante pontonniers.

Les volontaires seront choisis parmi des individus de bonne conduite, et l'on aura égard, autant que possible à ce qu'ils ne soient pas mariés, n'aient pas dépassé l'âge de quarante aus, jouissent d'une constitution robuste, et professent la réligion chrétienne,

Art. 4.

Les volontaires pris dans l'armée qui retourneront en Autriche au bout de six aus et demi ne serout admis à rentrer dans l'armée Impériale et Royale que conformément aux prescriptions des lois générales. Si, avant de s'engager dans le corps de volontuires, ils occupaient un grade de sous-officier, ce grade ne leur est donc pas réservé.

. En ce qui concerne coux qui, s'étant rengagés d'après la loi autrichienne 23 Décembre 1849 (bulletin des lois de l'Empire d'Autriche année 1850, Nr. 5, p. 67) s'enrôleraient dans le corps de volontaires, le gouvernement mexicain se charge pendant leur service au Mexique, de remplir envers eux les obligations stipulées en leur faveur par cette loi.

S'ils retournent en Autriche, ces obligations repassent à la charge des finances autrichiennes, sauf le cas où le rengagé se serait rendu coupable, pendant son sejour au Mexique, d'un délit qui, aux termes des lois autrichiennes entraîne la privation de ce bénéfice.

La solde et l'entretien des volontaires pris dans l'armée cesseront, à dater du jour entnommenen Freiwilligen aus dem Truppen-

deux cent cinquante artilleurs pour le service dert und funfzig Mann Artillerie zur Bedienung bert und funfaig Dann Bionniere fur eine Bruden-Couipage.

> Die Freiwilligen werden aus gut conduifirten Individuen ausgefucht werden und man wird wo moglich auf unverheirathete, nicht über viergig Sabre alte, fraftige und ber driftlichen Religion angehörige Leute Das Mugenmert richten.

Mrt. 4

Den aus der Armee entnommenen Rreiwilligen, welche nach feche und ein balb Sabr wieder nach Defterreich gurndtehren, wird der Biedereintritt in die t. t. Armee nach den allgemeinen gejeglichen Borichriften geftattet werden. Benn Diefelben vor ihrem Gintritte in Das Freiwilligencorps eine Unterofficierscharge betleidet haben, fo bleibt ihnen alfo diefe Charge nicht vorbehalten.

Bas die nach dem Gefege vom 23. December 1849 (Reichs-Befeg-Blatt, 1850. Dr. 5, G. 67) reengagirten, fur bas Freiwilligencorpe angeworbenen Leute betrifft, fo macht fich Die mexicanische Regierung perbindlich den durch diefes Gefet au beren Gunften feftgefesten Berpflichtungen gegen diefelben mahrend deren Dienftleiftung in Mexico nachzufommen.

Benn fie nach Defterreich gurudfebren. fo werden diefe Berpflichtungen wieder auf die öfterreichischen Rinangen übergeben, den Fall ausgenommen, daß der Reengagirte mabrend feines Aufenthalts in Merico eines jener Berbrechen begangen batte, Die nach öfterreichifchen Befegen den Berluft jenes Beneficiums begrunden.

Un dem Tage, wo die aus der Armee

appartenaient, d'etre supportés par le tresor bort auch ber ofterreichische Staatefchat auf autrichien.

Art. 5.

Sa Majesté Impériale et Royale Apostolique permet qu'un certain nombre de cadets daß eine gewiffe Bahl von Cadeten ber de l'infanterie de ligne, des chasseurs et de Linien-Infanterie, der Jager und der Cavalla cavalerie prennent service dans le corps lerie im Freiwilligencorpe Dienfte nehme, de volontaires, sans qu'il y ait à tenir compte onne daß die von ihnen in der öfterreichischen du temps de service qu'ils ont accompli dans l'armée autrichienne.

Ces cadets s'engageront à passer six années au service de S. Majesté l'Empereur du Mexique. Ils ne toucheront pas d'engagement; mais si, dans le cours de ces six années, ils sont promus au grade d'officier, ils jouiront de tous les avantages accordés aux militaires de l'armée mexicaine lors de leur promotion au grade d'officier. Lorsqu'ils rentreront en Autriche, le temps qu'ils auront passé au service du Mexique leur sera, par une faveur exceptionelle, compté relativement à l'obligation de service prescrite par les loix autrichiennes, comme s'ils avaient servi dans l'armée Impériale et Royale.

Art. 6.

Les officiers et employés militaires ayant rang d'officiers, en activité de service, qui passent au service mexicain, auront le droit de rentrer dans l'armée autrichienne active à l'expiration de six années de service au Mexique, de telle manière que ces officiers, sans tenir compte du grade qu'ils auront atteint au Mexique, reprendront leur ancien grade, en ne conservant leur rang d'ancienneté que sur ceux de leurs anciens camarades en Autriche qui, pendant cet intervalle n'auraient pas été promus à un grade supérieur, einer hoheren Charge befordert worden maren. et qu'ils rentreront dans la solde qu'ils tou- - und daß fie in jene Bezuge wieder cin-

de leur renvoi du corps de troupes auquel ils forper, welchem sie angehorten, ausscheiden, beren Befoldung und Unterhalt au beftreiten.

Mrt 5.

Seine t. f. Apoftolifche Dajeftat geftatten. Urmee vollftredte Dienftzeit biebei in Anichlag ju bringen mare.

Diefe Cadeten werden fich verpflichten muf. fen feche Sabre im Dienfte Geiner Dajeftat bes Raifere von Mexico gugubringen. Gie merben tein Sandgeld beziehen; follten fie aber im Berlaufe Diefer feche Jahre ju Officieren befordert werden, fo werden fie fammtliche Bortheile genießen, welche den Militare in ber mexicanischen Armee vom Augenblide ihrer Beforderung ju Officieren eingeraumt werden. Bei ihrer Rudtehr nach Defterreich wird ihnen die im megicanischen Dienfte augebrachte Beit bezüglich ihrer burch die öfterreichischen Gefete vorgeschricbenen Dienstvilichtigfeit durch eine ausnahmsweife Begunftigung gerade fo angerechnet werden, ale ob fie in ber f. f. Urmee gedient batten.

Mrt. 6.

Den activen Officieren, fo wie den mit Officiererana befleideten Militarparteien. welche in megicanische Dienste übertreten, ift ber Rudtritt in die f. f. Armee nach feche in Mexico gurudgelegten Dienftjahren berart vorbehalten, daß diefe Officiere ohne Rudficht auf den in Merico erreichten Grad in ihre alte Charge wieder eintreten, - wobei fie ihren Unciennetaterang nur bezüglich jener ihrer fruberen Rameraden in Defterreich behalten. welche mabrend Diefer Bwifchengeit nicht gu

chaient en dernier lieu au service de Sa Ma- treten, welche fie gulett im Dienfte Seiner jesté Impériale et Royale.

La rentrée de ces officiers dans l'armée autrichienne ne pourra toutefois avoir lieu qu'à la condition qu'ils seront reconnus valides (Art. 7) et que leur conduite pendant tout le temps de leur absence aura été conforme aux lois autrichiennes sur l'honneur militaire.

Dans le cas où ces officiers se seraient mariés au Mexique, ils seront tenus de satisfaire aux dispositions des reglements autrichiens concernant les mariages militaires.

Si un officier, en rentrant ainsi dans l'armée Impériale et Royale, vient à occuper le premier rang dans le cadre de son grade, il aura droit à être promu à la première vacance, si toutefois ses derniers états de service, dressés avant son entrée au service du Mexique, attestent sa bonne conduite et le représentent comme ayant les qualités requises pour l'avancement à un grade supérieur.

Les officiers d'un grade supérieur à celui de capitaine qui se trouveront dans ce cas devront, avant d'être promus au grade forderung zu der Charge, zu welcher fie nach auquel leur tour d'ancienneté les appel- der Anciennetatetour bernfen find, neuerdinge lera, justifier nouvellement de leur aptitude ihre Eignung biegn barthun. à le remplir.

Lorsque dans la suite il s'agira de ealculer la pension de retraite d'un officier wird die Benfion von den in die f. f. Armee ou d'un employé ayant rang d'officier rentré jurudgetretenen Officieren oder mit Officieredans l'armée Impériale et Royale, le trésor rang befleideten Militarparteien an bemeffen. autrichien ne lui tiendra pas compte du temps fo wird der öfterreichische Staatsschaß ihre in passé au service mexicain.

Art. 7

Comme la réintégration dans l'armée autrichienne active des officiers et employés Mexico gedient habenden Officiere und mit militaires ayant rang d'officier qui ont servi au Officiererang bekleideten Militarparteien in Mexique est subordonnée à leur capacité die active ofterreichische Armee die volle pleine et entière pour le service militaire, ils Kricgedienst-Tanglichkeit erforderlich ist, wer-

f. f. Majeftat innegehabt haben.

Der Mudtritt diefer Officiere in Die ofterreichische Urmee tann jedoch nur unter der Bedingung fattfinden, daß fie ale friegedienfttauglich auerfannt worden find (Artifel 7), und daß ihr Berhalten mahrend der gangen Beit ihrer Abwesenheit den öfterreichischen Befepen über militarifche Chrenhaftigfeit entfprochen hat.

Gur den Sall, daß diefe Officiere fich in Mexico verebelicht batten, werden fie ben Beftimmungen ber öfterreichifchen Militars Beiratenormalien nachzutommen haben.

Sollte ein derart in die f. f. Irmee gurudtretender Officier ale der rangaltefte in feiner Charge anefallen, fo hat derfelbe bei nachft fich ergebender Apertur Unfpruch auf die Beforderung, jedoch nur wenn deffen vor feinem lebertritte in mexicanische Rriegedienfte verfaßte legte Conduitebeschreibung gut lantet, und er darin gur Beforderung in die nachite bohere Charge ale geeignet geschildert murde.

Die Stabsofficiere, welche fich in Diefem Ralle befinden werden, muffen vor ihrer Be-

Benn ce fich in der Folge darum handeln mexicanischen Dieuften zugebrachte Zeit nicht in Betracht gieben.

21 rt. 7.

Rachdem gur Bideraufnahme der in

se présenteront, aussitôt après leur retour en den dieselben sofort nach ihrem Gintreffen in Autriche, à une commission militaire instituée Defterreich einer militarifchen Superarbis à l'effet d'en décider.

Art. 8.

d'officier au service actif de l'Antriche qui mit Officiererang befleideten Militarparteien, quitteront le service mexicain avant l'expi- welche vor Ablauf der feftgesetten feche Jahre ration du terme fixé de six années, ne peuvent den mexicanischen Dienft verlaffen, haben Impériale et Royale.

Art. 9.

après l'expiration de leurs six années de ser- Monaten nach Ablauf ihrer feche Dienstjahre gum vice, ne se seront pas presentés pour rentrer Rudtritte in die f. f. Armee fich nicht gemeldet dans l'armée autrichienne n'auront plus le haben, erlifcht der Borbehalt der Biederaufnahdroit de réclamer leur réadmission et ne me, und fonnen felbe feine, was immer fur pourront élever aucune prétention quelconque Namen habende Anspruche an die Regierung à la charge du gouvernement de Sa Majesté Geiner t. f. Apostolischen Majestat erheben. Impériale et Royale Apostolique.

Art. 10.

ment encore plus avantagenx.

Les volontaires devenus invalides avant

trirungecommiffion vorgeftellt werden, melche barüber zu entscheiden bat.

Mrt. 8.

Les officiers et employés ayant rang Die activen offerreichifchen Officiere und prétendre à être réintégrés dans l'armée feinen Anspruch auf den Biedereintritt in die f. f. Armee.

2frt. 9.

Ceux qui, dans le terme de six mois Fur diejenigen, welche innerhalb feche

Mrt. 10.

À l'égard des volontaires de la troupe Fur die Freiwilligen des Mannschaftset des sous-officiers devenus invalides pen- ftandes und die Unterofficiere, welche mahrend dant leur service au Mexique le tresor Antri- ihrer Dienifigeit in Merico involid geworben chien est dégagé de toute obligation, même find, ift der öfterreichische Staatsichat in feiner relativement aux années qu'ils ont passées au Beife in Anspruch gu nehmen, felbft nicht in service militaire de l' Autriche, mais ils rece- Betreff der Dienstjahre, welche fie im oftervront du tresor mexicuin les deux tiers de la reichischen Rriegedienfte augebracht haben; fie paie journalière dont ils jouissaient en dernier werden jedoch ans dem mexicanischen Staatelien ou, si le gouvernement mexicain le pré- schake gwei Prittel der gohnung erhalten, welche fere, et si l'invalide y consent, une donation fie gulegt bezogen, oder, galle die mexicanische territoriale proportionnée à leur grade. Des Regierung es vorziehen follte und der Invalide mérites particuliers donneront droit à un traite- biegn cimpilliat, eine feiner Charge angemeffene Dotirung mit Grundbefit. Befondere Berdienfte werden Unfpruch auf eine noch annftigere Behandlung geben.

Die vor Beendigung der Capitulation8la fin de leur capitulation et qui désireraient zeit invalid gewordenen Arciwilligen, welche retourner en Autriche en renoncant à toute nach Desterreich aurudlehren wollen, indem fie pretention ulterieure envers le gouverne- jedem weiteren Anspruche gegenüber ber mexis ment Mexicain auront droit au fraitement canifchen Regierung entfagen, werben auf Die spécifié à l'alinéa 7 de l'art. 19.

Le officiers et employés militaires devenus invalides pendant leur service au Mexique auront droit soit à une pension de retraite à payer par le tresor mexicain sur le pied du système autrichien et en tenant compte des années de service passées dans l'armée de Sa Majesté Impériale Royale Apostolique; soit, si l'officier on l'employé invalide y consent et si le gouvernement mexicain le présère, à une dotation analogue en bienfonds dans la zone tempérée et fertile. Quant nux officiers et aux employés militaires ayant rang d'officier que à leur retour en Antriche la commission dont il Bone. est question à l'art. 7, ne jugera plus capables de servir, ils seront considérés comme étant devenus invalides au service du Mexique et auront par conséquent droit à la pension de Artifel 7 crivâhnten Commission nicht mehr retraite sur le trésor mexicain indiquée cidessus.

Les officiers et employés militaires ayant rang d'officier pourront toucher la pension de retraite qui leur aura été adjugée par le gouvernement mexicain en tout pays dans les états autrichiens.

Art. 11.

Les hommes de la troupe qui, au moment

im 7. Abiape Des 19. Artifele Dargelegte Behandlung Unipruch haben.

Den mahrend ihrer Dienftzeit in Mexico invalid gewordenen Officieren und Militarparteien gebührt entweder ein Rubegehalt, welchen ihnen ber mexicanifche Staateichap nach dem öfterreichifchen Suftem und mit Unrechnung ihrer in der Urmee Geiner t. f. Apoftolischen Dajeftat zugebrachten Dienstjahre auszugahlen hat, oder aber, wenn die invalid gewordenen Officiere oder Militarparteien biegu einwilligen und wenn die mexicanische Regierung es vorgieht, eine entsprechende Dotation mit Grundbefit in der gemäßigten und fruchtbaren

Bas die Officiere und mit Officiererang befleideten Militarparteien anbelangt, welche bei ihrer Rudtehr nach Defterreich von ber im ale friegedienfttanglich befunden murden, fo werden fie ale im mexicanischen Rriegebienfte invalid geworden angefeben werden, und fomit gegenüber ben mexicanifchen Finangen auf den oben bezeichneten Ruhegehalt Anfpruch haben.

Die Officiere und mit Officiererang betleideten Militarparteien werden ben ihnen von ber mexicanischen Regierung jugesprochenen Rubegehalt in jedem Lande, wo fie ihren où il leur conviendra de fixer leur residence Bohnfit auffchlagen wollen, beziehen durfen, et s'ils resident en Autriche cette pension und wenn fie ihren Bohnfit in Defterreich leur sera payée en argent effectif avant cours haben, wird ihnen diese Benfion in barem und in den öfterreichischen Staaten gangbarem Belbe anegezahlt werden.

Mrt. 11.

Bene Individuen des Dannichafteftandes, de leur entrée dans le corps de volontaires ou welche bei ihrem Eintritte in das Freiwilligenpendant le cours de leur service dans ce corps, corps oder mabrend des Berlaufs ihrer Dienftseront promus au grade d'officier n'auront le geit in diesem Corpe gu Officieren beforbert droit de rentrer dans l'armée Impériale et werden, haben gum Biedercintritt in die f. f. Royale que d'après les réglements généraux Armec nur nach den allgemeinen Grundfaten c' est-à-dire en qualité de simples soldats ou de von Gemeinen ober Cadeten, ben Anspruch. cudets!

en vigueur à l'égard des engages volontaires, für freiwillig Eintretende, d. i. in der Charge

Art. 12.

Les enfants nés au Mexique du mariage legitime selon les lois autrichiennes, d'un reichischen Geseten rechtmagique Chen activer officier ou employé ayant rang d'officier en activité de service et les veuves de ces officiers ou employés auront droit en Autriche à être traités à l'égal des enfants et des veuves d'autres officiers ou employés militaires morts en activité de service, si plus tard il a été satisfait aux réglements autrichiens concernant les mariages militaires conformément à l'article martigen Convention den offerreichischen Dilitar-6 de la présente convention.

. Les veuves et les enfants qui resterent au Mexique, des officiers et employés avant rang d'officier, qui y auront contracté mariage du consentement du gouvernement mexicain. seront traités comme les veuves et les enfants des officiers et employés avant rang d'officier de l'armée mexicaine.

Art. 13.

Les officiers et employés militaires ayant rang d'officier qui font partie du cadre de retraite rentreront, à leur retour en Autriche. dans le grade et la pension qu'ils ont quittés en prenant service au Mexique.

Les conditions énoncées à l'article 6 de cette convention relativement à la conduite au Mexique et aux mariages, sont également applicables aux anciens officiers pensionnés. lls ne pourront rentrer en Autriche, avant le terme de six ans, qu'avec l'autorisation expresse ou sur la demande du Gouvernement de Su Mujesté l'Empereur du Mexique, sous peine d'être privés de leurs droits à la pension.

Mrt. 12.

In Mexico geborene Rinder aus nach öfter-Officiere und mit Officiererang befleideten Militarparteien und die Bitwen diefer Officiere und Militarparteien werden Anspruch baben, in Defterreich gleich ben Bitwen und Baifen anderer im activen Dienfte verftorbener Officiere und Militarparteien behandelt zu merben, menn fpater in Bemagheit des Artitels 6 ber gegen-Chenormalien Genuge geleiftet worben ift.

Die in Mexico gurudbleibenden Bitwen und Baifen ber Officiere und mit Officiererang belleideten Militarparteien, welche fich bort mit Ginwilligung ber megicanifchen Regierung verehelicht haben, werden wie die Bitmen und Rinder ber Officiere und mit Officiererana belleideten Militarparteien ber mexicanifchen Armee behandelt werben.

21rt. 13.

Die dem Benfioneftande angeborigen Officiere und mit Officiererang befleibeten Dilitarparteien tehren bei ihrer Rudfehr nach Defterreich in jene Charge und Benfionsgenuffe gurud, welche fie bei ihrem lebertritte nach Dexico verlaffen baben.

Die im Artifel 6 Diefer Convention in Bezug auf das Berhalten in Mexico, bann auf Schliegung von Chen aufgeftellten Grundfate gelten auch fur die pormale penfionirten Officiere. Bor Ablauf von feche Jahren durfen diefelben nur mit ausdrudlicher Bewilligung ober über Berlangen Geiner Majeftat bes Raifers von Mexico nach Defterreich gurudtehren, widrigenfalle fie ihrer Benfionsanfpruch e verluftig werden.

Art. 14.

Les officiers qui, avant leur engagement dans le corps de volontaires, avaient été mis corps geitlich penfionirt gemejenen Officiere temporairement à la retraite devront, à leur haben sich nach ibrer Rudfehr aus Merico bei retour du Mexique se présenter à une com- ciner Commission qu ffellen, melde dariber qu mission qui aura à décider s'ils sont ou non entscheiden haben wird, ob fie friegediensttauglich aptes au service militaire. Si cette décision find oder nicht. Benn diefe Entscheidung bejahend est affirmative, ils seront traités à l'égal d'au- ausfallt, find fic wie andere sur Biedereintheis tres officiers du cadre de retraite notés pour lung im activen Dienft aus dem Benfionsftande être rappelés au service actif; dans le cas vorgemerfte Officiere au behandeln; entaggencontraire, leur ancienne pension leur sera gefetten Ralle haben fie ihre frubere Benfion allouee. Un officier ainsi reintegre dans sa gu beziehen. Gin derart in die öfterreichischen pension autrichienne pourra s'il est particu- Ruhegenuffe rudubernommener Officier barf, lièrement digne d'intérèt ètre proposé à Sa falls er besonders berudiightiqungsmurdig ift, Majesté Impériale Royale Apostolique pour bei Geiner f. f. Apostolifden Majestat fur obtenir un grade supérieur ad honores.

Art. 15.

Les arsenaux, commissions d'habillement et depots d'effets de pionniers en Autriche und Bionnier-Bengebepote in Cefferreich merben pourront fournirau gouvernement de Sa Majesté Der Regierung Seiner Dajeftat Des Raifers l'Empereur du Mexique, si ce gouvernoment le pon Merico auf deren Bunich gegen in Barem desire, moyennant remboursement du prix de ju leiftenden Erfat Des Anschaffungspreifes, revient en argent comptant, les pièces d'artille- die Befchüte, Baffen, Munitionen, Suhrwerte, rie, armes, inunitions, voitures, uniformes et Uniformen und andere Aufruftungegegenftande autres objets d'équipement dont on aura liefern durfen, welche man fur die im Artifel 3 besoin pour l'usage des différentes troupes emabnten Truppenabtheilungen benothigen mentionnées à l'article 3.

Art. 16.

Les volontaires pourront, jusqu' an moment de leur départ de Trieste. être logés von Triest in den verfügbaren Cocalitaten unterdans les localités disponibles. Les frais d'amé- gebracht werden. Die gu diefer Bemitung der nagement de ces localités à l'usage précité acdachten Localitaten erforderlichen Ginrichseront supportes par le gouvernement autri- tungetoften wird die öfterreichische Regierung chien; mais le gouvernement mexicain s'en- tragen; doch verpflichtet fich die mexicanische gage à les faire remettre en bon état lorsque Regierung, dieselben sofort nach Aufhoren dieser cet usage aura cessé.

Art. 17.

Le gouvernement de Sa Majesté l'Empereur du Mexique garantit aux officiers du corps de fers von Mexico fichert den Officieren des Rreivolontaires les émoluments suivants:

2rt. 14.

Die vor ihrem Gintritt in das Freiwilligenbobere Charafterifirung ad honores in Borfchlag gebracht werden.

Mrt. 15.

. Die Bengebaufer, Monturecommiffionen mird.

Mrt. 16.

Die Freiwilligen follen bis gu ihrer Abreife Benütung wieder in guten Ctand gu feben.

21rt. 17.

Die Regierung Geiner Majeftat Des Raiwilligencorps folgende Emolumente gu:

1. Ils entreront dans ce corps avec le occupaient en dernier lieu en Autriche.

Leur solde ne sera passible d'aucune taxe. La solde des différents grades sera mise en rapport avec les prix du pays; elle ne pourra etre moindre de celle des grades correspondants de la même arme dans l'armée mexicaine et devra être définitivement réglée l'arrivée du corps de volontaires sur le territoire mexicain, ou plus tôt si faire se peut.

- 2. L'indemnité d'équipement sera de:
- 200 florins pour les lieutenants, premiers 200 ff. fur die Lieutenante, Oberlieutenante lieutenants et capitaines d'infanterie,
- 300 florins pour les lieutenants, premiers lieutenants et capitaines de lanciers et d'artillerie.
- 400 florins pour les lieutenants, premiers lieutenants et capitaines de hussards,
- 100 florins en sus pour les officiers supérieurs, de 800 à 1000 florins pour les généraux.
- 3. Indemnité des frais de voyage du lieu de résidence de chaque officier jusqu'à Trieste.
- 4. L'allocation dite panatica à l'instar des officiers de marine pour le temps de la traversée de Trieste à Vera-Cruz.
- 5. Logement effectif on indemnité de logement pendant le séjour au Mexique.
- 6. Un cheval de service aux frais du gouvernement pour chaque officier de cavalerie et d'artillerie, chaque officier supérieur, side - de - camp, auditeur et tout autre officier ou employé militaire qui y a droit d'après le système établi en Antriche. Aucun d'enx ne sera tenu au commencement de son service au Mexique de faire acquisition d'un cheval à lui.
- 7. En marche, chaque officier ou employé ayant rang d'officier sera pourvu d'un mulet mit Officiererang befleibeten Dilitarparteien

- 1. Gie merben in Diefes Corps um eine grade immédiatement supérieur à celui qu'ils Charge hober eintreten, ale diejenige, die fie gulett in Defterreich betleideten.
- Es barf von ihrer Gage feine wie immer geartete Tare abgezogen werden. Die Gage für die verschiedenen Chargen wird mit den Landespreifen in lebereinstimmung gebracht werben: Diefelbe darf nicht geringer fein ale die der correspondirenden Chargen berfelben Baffengatau plus tard dans le délai de trois mois après tung in der mericanischen Armee, und muß in fpateftene brei Monaten nach dem Gintreffen bes Freiwilligencorps auf mexicanifchem Boden, ober wenn moglich noch fruber, geregelt werben.
 - 2. Die Equipirungebeitrage werden fich belaufen auf:
 - und Sauptlente ber Infanterie,
 - 300 fl. fur Die Lieutenante, Oberlieutenante und Sauptleute der Ublanen und Artil. lerie.
 - 400 ft. fur Die Lieutenante, Oberlieutenants und Rittmeifter der Buegaren,
 - je 100 fl. mehr für Stabsofficiere,
 - 800 bis 1000 ff. fur die Generale.
 - 3. Gutichadiaung der Reifetoften fur jeden Officier von feinem Bohnorte bie nach Trieft.
 - 4. Gur die lleberfahrt von Trieft bie Bera-Ern; die Banatica gleich den Marineofficieren.
 - 5. Naturalwohnungen oder Bohnungeent. fchadigung mahrend des Aufenthaltes in Mexico.
 - 6. Gin Dienftpferd auf Roften der Regierung für jeden Cavallerie- und Artillerieofficier, Stabsofficier, Adjutanten, Anditor, fowie für die andern Officiere und Militarparteien, welche nach öfterreichischem Sufteme bagu berechtigt find. Reiner berfelben ift verpflichtet, gleich im Brainn feines Militardienftes in Mexico fich ein eigenes Bferd anguschaffen.
 - 7. Fur die Marfchzeit find die Officiere und

pour le transport de ses bagages; les officiers mit einem Maulthier fur's Bepact ju verfeben; supérieurs, nides - de - camp, auditeurs et, en ben Stabkofficieren, Abintanten, Auditoren und général, tous ceux qui ont des papiers de chancellerie à transporter, auront deux mulets à leur disposition. Un mulet sera fourni à chaque aur Berfugung geftellt merben, Gin Maulthier sous-officier comptable pour le transport des dossiers de la compagnie ou de l'escudron.

- 8. Les officiers devenus invalides auront droit au traitement indiqué ci-dessus à l'article 10.
- 9. Les officiers désirant retourner en Autriche après six années de service au Mexique accomplics honorablement, auront droit au passage gratuit jusqu'à Trieste, avec la panatica due en Autriche à leur grade, et à leur arrivée ils toucheront une indemnité d'equipement égale à celle qui leur a été allouée à l'époque de leur entrée au service mexicain, et une indemnité fixée d'après les ben megicanischen Dienft jugeftanden murbe, forèglements autrichiens pour les frais de wie eine nach öfferreichifchen Normen feftgefeste voyage de Trieste au lieu de leur domicile Gutichadigung fur die Roften ber Reife von habituel.
- 10. Les employés militaires ayant rang d'officier seront traités d'après les disposi- Militarparteien werden nach den obigen Betions ei-dessus enoncées, de meme que les ftimmungen gleich den Officieren behandelt officiers.

Art. 18.

Les hommes présents sous les drapeaux antérieurement au 1 Mai 1864.

Les sergents-majors, artificiers et autres militaires d'un grade correspondant ne seront Militare von aquiparirenden Chargen werden enroles qu'en qualité de sergents-majors de nur ale Feldwebels zweiter Claffe eingeftellt 2me classe.

überhaupt allen benjenigen, welche Rangleigeten gu transportiren haben, muffen zwei Maulthiere wird jedem rechnungeführenden Unterofficier für die Transportirung der Compagnie- und Escadronsacten angewiesen werden.

- 8. Die Dienftuntanglich gewordenen Officiere werden auf die oben im Artitel 10 bargelegte Behandlung Unipruch haben.
- 9. Die Officiere, welche nach feche ehrenhaft gurudgelegten Dienftjahren nach Defterreich gurudtehren wollen, werden auf die freie lleberfahrt nach Trieft nebft der in Defterreich ibrer Charge autommenden Banatica Unfpruch haben, und bei ihrer Untunft wird ihnen ein Equipirungebeitrag verabfolgt werden, gleich bemfenigen, ber ihnen bei ihrem lebertritt in Trieft bis ju ihrem gewöhnlichen Bohnorte.
- 10. Die mit Officiererang betleibeten merben.

Mrt. 18.

Die unter den Sahnen befindlichen Indivientreront dans le corps de volontaires avec buen des Mannichafteftandes werden in das le grade qu'ils occupaient au service de Freiwilligencorps mit der Charge eintreten, l'Autriche. Ceux qui y avaient un grade ad welche fie im ofterreichischen Dienfte inne hatten. honores ne seront promus à ce grade dans Diejenigen, welche eine Charge ad honores bele corps de volontaires que s'ils l'ont obtenu fleidet haben, werden nur in dem Zalle im Freiwilligencorpe ju Diefer Charge befordert werben, wenn fie Diefelbe bereite por dem 1. Dai 1864 erlangt haben.

> Die Feldwebel, Fenerwerter und andere werben.

Les hommes enrôlés par les bureaux de | conscription, qu'ils soient pris dans la réserve worbenen Judividuen, mogen fie nun aus ber on dans la population civile, n'entreront dans Referve oder bem Civilftande entuommen worle corps que comme simples soldats; toutefois, les hommes de la réserve revêtus d'un ale gemeine Solbaten ein; boch werben bie mit grade, si leur conduite est bonne, seront de rechef promus au même grade à l'une des prochaines vacances.

Art. 19.

Le gouvernement de Sa Majesté l'Empereur du Mexique garantit à la troupe et aux sous-officiers les allocations suivantes :

1. L'engagement pour les soldats d'infanterie sera de 25 florins,

l'engagement pour les soldats de cavalerie sera de 30

l'engagement pour les soldats des troupes spéciales 35 l'engagement pour les sergents et sergents-majors de . . 50

dont 10 florins leur seront remis aussilot qu'ils auront été recus et le reste après leur arrivée à Trieste.

2. Une ration de pain.

- 3. Une ration de ménage entière.
- 4. Solde au moins:

7)	pour l'infa	nte	ri	e:							
	simples sold	ats								15	kr.
	exempts et co	ndu	cte	ırs	de	pai	trou	rille	es	20	**
	caporaux .									25	90
	conducteurs	de p	pelo	to	n					30	99
	sergents .									35	39
	sergents-ma	jors								30	11
5)	pour la c spéciale		ler	ie	e	t	les	. 1	r	ou	e
	simples sold	ats								20	kr.
	exempts et eo	ndu	cte	ITS	de	pai	troi	rille	28	25	79

caporaux 30 m conducteurs de peloton 35 "

sergents, maréchaux de logis et artificiers 40

2. Gine Brodportion. 3. Gine volle Menage-Ration. 4. Löhnung, jum mindeften a) für die Infanterie: Gemeine Soldaten 15 fr. Gefreite und Batrouilleführer . . 20 . Corporale 25 . 3meiter Reldwebel 35 . Erfter Reldwebel 50 . s b) für die Capallerie und bie techniichen Erubben: Befreite und Patrouilleführer . . 25 .

Die durch die Confcriptionebureau's angeben fein, treten in bae Rreiwilligencorpe nur einer Charge betleideten Referviften, falle fie gut conduifirt find, bei einer ber nachften Bacaturen gu ber nämlichen Charge beforbert werben.

Mrt. 19.

Die Regierung Seiner Dajeftat Des Raifere von Merico verburgt ber Dannichaft und ben Unterofficieren folgende Emolumente:

1. Das Sandgeld fur Die Infanterie 25 fl.

Das Sandgeld für die Cavallerie . 30 ,

Das Sandgelb fur die technischen Das Sandgeld fur Reldwebels und

Bachtmeifter 50 . Sievon werden ihnen 10 ff. fofort nach ihrer Aufnahme und der Reft nach ihrer Un-

tunft in Trieft eingehandigt werden.

Bemeine Coldaten 20 fr.

Bugführer 35 , Bweite Reldwebels, Bachtmeifter und

Reuerwerter 40 . Erfte Reldwebels 55 .

- 5. Les hommes décorés de médailles et les rengages continueront à percevoir le die Reengagirten werden die Bulagen, die fie in supplément de solde dont ils jouissaient en Autriche, et les suppléments pour décorés seront payés même à ceux qui avaient cessé de les toucher parce qu'ils s'étaient retirés du service actif
- 6. Les effets d'habillement seront fournis, pour le commencement dans la mesure prescrite par les réglements autrichiens.
- 7. Ceux qui, après six années de service (lesquelles ne seront considerées comme interrompues qu'en cas d'emprisonnement pour crime ou de désertion) désireront retourner en Autriche auront droit à un habitlement convenable et au passage gratuit jusqu'à Trieste y compris la nourriture à bord. Arrivés à Trieste, ils recevront une gratification dont le montant sera égal à celui de l'engagement, plus une indemnité de voyage pour se rendre dans leurs foyers.
- 8. A ceux qui, après avoir fait leur temps, désireraient s'établir au Mexique, le gouvernement mexicain pourra, s'il préfère cette alternative à celle de l'alinéa 7, allouer dans ce pays une dotation en biens-fonds situés dans la zone temperée et fertile, dans la mesure suivante:
 - 12 arpents de terrain pour les soldats,

16	**	**	19	n	99	exempts,
20	19	39	99	99	59	caporaux,
24	**				-	sergents,

28 sergentsmajors avec toutes les facilités nécessaires pour mettre ces terres en valeur.

Les bénéfices stipulés aux deux alinéa, qui précedent, seront également acquis aux volon- feftgeftellten Begunftigungen werden auch die-

- 5. Die mit Medaillen Decorirten, fomie Defterreich bezogen, auch fernerhin erhalten, und die Medaillengulagen werden felbft benienigen fluffig gemacht werden, welchen ber Beaug berfelben megen ihres Austrittes aus der Activitat in Defterreich fiftirt war.
- 6. Die Montur wird anfanglich nach ofter. reichifcher Muemaß beigeschafft werben.
- 7. Diejenigen, welche nach feche Dienftjahren (die nur fur den Rall der Rerterhaft und Defertion ale unterbrochen angufeben find) nach Defterreich gurudgutebren munfchen, baben Unfpruch auf eine anftandige Betleibung und freie Ueberfahrt nach Trieft, Die Schiffetoft mitbegriffen; bei ihrer Antunft in Trieft merden fie eine dem erhaltenen Sandaelde aleiche Bratification, fowie and Reifegeld in ihren Seimateort erhalten.
- 8. Ge ift ber mericanischen Regierung anbeimgeftellt, Diejenigen, welche nach gurudgeleg. ter Dienftzeit fich in Mexico niederlaffen wollten, wenn fie diese Alternative der im Abfate 7 enthaltenen vorgieht, in jenem gande mit in ber gemäßigten und fruchtbaren Bone gelegenen Grundituden zu dotiren, und zwar nach folgendem Mafftabe:
- 12 3och Aderlandes fur die gemeinen Goldaten.
 - 16 3och Aderlandes fur die Gefreiten,
 - 20 3och Aderlandes fur die Corporale.
- 24 Joch Aderlandes für die Zweiten Reldmebele.
- 28 Joch Aderlandes für die Erften Reld: mebele.
- mit allen Erleichterungen gur Ginrichtung ber Reldwirthfchaft.

Die in den beiden porbergebenden Abfaten

le terme de six ans, sans avoir démérité.

- 9. Ceux qui, après avoir accompli la cinquieme année de leur service au Mexique, ren fich Reengagirenden wird das auf die erfte voudront y contracter un nouvel engagement, Capitulation noch fehlende fechete Dienftiahr obtiendront la remise de la sixième année de nachgeschen; sie haben überdieß Auspruch auf leur première capitulation. Ils auront, en outre, droit à une gratification double de celle qu'ils ont reçue à titre d'engagement, en entrant au service mexicain; à une paie additionelle de cinq kreutzer et après l'accomplissement de leur deuxième capitulation, à une étendue de terrain double de celle qui welche die erfte Capitulation vollendet haben, est assurée aux licenciés de la première capitulation, ainsi qu'à toutes les autres concessions garanties à ces derniers par les alinéa 7. 8 et 10.
- 10. Les invalides seront traités d'après les dispositions de l'article 10.

Art. 20.

Les dispositions de la présente convention seront d'une manière analogue appliquées aux marins du corps de volontaires.

Art. 21.

Les officiers et autres volontaires passant au service du Mexique feront serment de fidélité au drapeau mexicain et d'obéissance à Sa Majesté l'Empereur du Mexique comme chef et Royale Apostolique consent, à ce que ce serment soit prêté sur le territoire autrichien.

Art. 22.

A partir du moment de la prestation du dats mexicains seront soumis à la juridiction Disciplinargewalt und begualich ber Militar,

taires qui viendraient à être licenciés avant jenigen Freiwilligen genießen, welche por Ablauf der feche Jahre ohne eigenes Berfchulden aus den megicanifchen Rriegsdienften entlaffen werden follten.

- 9. Den nach funf gurudgelegten Dienstjah. das Doppelte des Sandgeldes, welches fie beim Gintritt in den megicanifchen Dienft erhalten haben; auf funf Rrenger taglich über die ordentliche Löhnung, und nach vollendeter zweis. ter Capitulation auf das Doppelte der Bodenbetheilung, die denjenigen bewilligt murde, fowie auf alle anderen diefen Letteren in den Abfagen 7, 8 und 10 jugeficherten Begunftigungen.
- 10. Die invalid Gewordenen werden in Gemagheit der Beftimmungen des Artifele 10 behandelt werden.

Mrt. 20.

Die Beftimmungen ber. gegenwartigen Convention finden auf die Seeleute des Freiwilligencorps die analoge Amwendung.

Mrt. 21.

Die in megicanischen Rriegedienft übertretenden Officiere und fonftige Freiwillige werden fchworen, der megicanifchen Fahne tren gn bleiben und Geiner Dajeftat dem Raifer von suprême de l'armée et Sa Majesté Impériale Mexico als oberften Rriegsherrn gehorfam gn fein. Geine taiferliche fonigliche Apoftolifche Dajeftat geftatten, daß ihnen diefer Jahneneid noch auf öfterreichischem Boden abgenommen merde.

Mrt. 22.

Bom Augenblide der Gidesleiftung treten serment, les officiers et soldats du corps de die fonach megicanischen Officiere und Soldaten volontaires devenus désormais officiers et sol- des Arcivilligencorps unter die mericanische juridiction, qui sera d'accord avec le code jedoch nur im Sauptfammelplage ausgeubt que dans le dépôt général et en conséquence, Abnrtheilung transportirt werden muffen. les prévenus y seront transportés pour y être jugés.

A l'égard de tout autre cas passible d'une au drapeau mexicain.

Art. 23.

Sa Majesté Impériale et Royale Aposto-· concessions stipulées à ce sujet par la pré- mexicanische Dienite unter gleichzeitiger Eröffsente convention.

Les dispositions qui se rapportent aux officiers autrichiens passant au service du übertretenden öfterreichischen Officiere begugli-Mexique seront communiquées à ceux qui en chen Beftimmungen werden den darum Erinferont la demande.

Les dispositions ayant trait aux enrôlepar les autorités administratives des différentes provinces de l'Empire d'Autriche.

disciplinaire des autorités mexicaines et, en ce Berbrechen und Bergeben auch unter die meriqui concerne les délits et contraventions mili- canifche Strafgerichtebarteit. Diefe, bem oftertuires à leur juridiction penale. Toutefois, cette reichifden Militarftrafgefete angehaft, darf militaire autrichien, ne pourra être exercée werden, wohin bemnach die Beschuldigten gur

Sinfichtlich aller fonftigen ftrafbaren Sandpeine ou des actes de droit privé, les mili- lungen und privatrechtlicher Acte, unterliegen die taires du corps de volontaires mexicains Angehörigen des mexicanischen Freiwilligenseront soumis à la juridiction ordinaire des corps, fo lange fie auf öfterreichischem Boben autorités civiles Impériales et Royales, tant fich befinden, der ordentlichen Berichtebarfeit qu'ils séjourneront sur le territoire autrichien, ber faiferlichen fonialichen Civilbeborden, Diefe Cette disposition est également applicable aux Beffimmung findet auch Anwendung auf Die bie anciens officiers et soldats autrichiens, à dahin faiferlichen foniglichen öfterreichischen partir du moment ou ils auront jure fidelite Officiere und Soldaten, und zwar vom Momente ibres Eides auf die mexicanische Sabne.

Mrt. 23.

Seine taiferliche tonigliche Apostolische lique autorise les commandants de regiments, Majeftat ermachtigen die Commandanten ber bataillons et corps spéciaux de Son armée, verschiedenen Regimente; Bataillone und felbceux des districts de recrutement et le chef ftanbigen Corpe Allerhochft Ihrer Armee, bann de Sa merine de guerre à engager les mili- bie Ergangunge: Bezirte-Commandanten und taires désignés dans l'article 1" à entrer au den Commandanten Allerhöchst Ihrer Rriegsservice de Sa Majesté l'Empereur du Mexique, marine, an die im §. 1 bezeichnete Mannichaft en leur faisant connaître les conditions et les die Anfforderung jum llebertritte in faiferliche nung der dießfalls durch die gegenwärtige Convention feftgeftellten Buficherungen und Bedingungen ergeben gu laffen.

> Die anf Die in mericanischen Kriegebienft chenden mitgetheilt werben.

Die auf die Anwerbungen ans bem Civilments dans la population civile seront publiées ftande Bezug habenden Beftimmungen werben von den Bermaltungebehörden ber verschiedenen Rronlander Des öfterreichifden Raiferftaates veröffentlicht werben.

Art. 24.

Les enrôlements devront être terminés. au plus tard, le 15 Janvier 1865.

Les rôles des individus engagés pour le corps de volontaires, soit dans la troupe soit dans la population civile, ainsi que les lettres de congé, états de service et autres actes relatifs aux militaires enrôlés, seront transmis au commandant de ce corps par les commandants des districts de recrutement.

Les demandes des officiers, des employés militaires ayant rang d'officiers, des employés ayant rang de sous-officiers et des cadets, qui aspirent à être admis dans le corps de volontaires seront transmises au commandant de ce corps, accompagnées de leurs états de service.

Art. 25.

Les volontaires, après avoir prêté serment, seront consignés au dépôt général qui leur fournira, pour le compte du gouvernement mexicain, ce qui leur est du pour leur entretien en vertu de l'art. 19 de cette convention, et qui aura soin de les expédier aussitôt que possible pour Trieste, où ils seront remis à l'autorité militaire mexicaine chargée de les recevoir et d'effectuer leur embarguement.

Art. 26.

Pendant le trajet des volontaires en Autriche jusqu'au lieu de leur embarquement Defterreich bis gum Orte ihrer Ginschiffung, ils pourront, en cas de maladie, être recueil- tonnen diefelben in Ertrankungefallen von den lis dans les hopitaux militaires, movennant Militarbeilanftalten acgen fobald ale moglich remboursement des frais par le gouvernement Scitens der mexicanischen Regierung qu seiftenmexicain qui aura lieu le plus tôt possible.

Art. 27.

Tout officier, employé ou tout autre militaire fesant partie du corps de volon- jum Arciwilliaencorps gehörige Militar, der vor taires qui viendrait à être licencie, avant Ablauf der feche Jahre ohne fein Berfchulden

21rt. 24.

Die Unwerbungen muffen fpateftens am 15. Januar 1865 beendigt fein.

Die Liften der für das Freiwilligencorps ans der Armee oder aus dem Civilftande angeworbenen Individuen, fowie die Abschiedecertificate, Dienftliften und andere auf die angeworbenen Militare bezüglichen Acten, werden dem Commandanten Diefes Corps durch die Erganzungebegirfe-Commandanten übermittelt merden.

Die Befuche der Officiere, der mit Officiererang befleideten Militarparteien, der mit Unterofficiererang befleideten Militarparteien und ber Cadeten, welche fich um die Aufnahme in das Freiwilligencorps bewerben, werden dem Commandanten biefes Corpe nebft deren Dienftliften übermittelt werden.

9frt. 25.

Die Freiwilligen follen, nachdem fie ben Kahneneid geleiftet haben, dem Sauptfammel-Depotplaß gugewiesen werden, melches ihnen für Rechnung der mericanischen Regierung ben ibnen fraft des Artifele 19 Diefer Convention gebührenden Unterhalt liefern und Gorge tragen wird, fie fo bald ale moglich nach Trieft abaufenden, wo die Ueberaabe an die zu ihrer llebernahme und gur Bewertftelligung ibrer Ginfchiffung berufene mexicanische Militarbeborde gu erfolgen bat.

Mrt. 26.

Babrend der Reife der Freiwilligen in den Koftenersat aufgenommen werden.

2(rt. 27.

Beder Officier, Beamte oder jeder andere

de sa faute, jouira de tous les benefices sti- wartigen Convention gegenüber von Mexico pulés dans la présente convention à la ftipulirten Begunftigungen ebenfo genießen, als charge du Mexique, comme s'il avait fait son wenn er feine Dienstreit in Mexico vollendet temps au service mexicain.

Art. 28.

La présente convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées dans le délai de quatre mois, ou plutôt se faire se peut.

En foi de quoi les deux Plénipotentiaires l'ont signé et v ont apposé le sceau de leurs armes.

Fait à Vienne, le 19, Octobre 1864.





l'expiration des six années, sans qu'il y ait entlaffen werden murde, mird alle in der gegenhätte.

21rt. 28.

Die gegenwärtige Convention wird ratificirt und die Ratificationen werden binnen vier Monaten, oder wenn möglich fruher, ausgewechselt werden.

Bur Beglaubigung beffen haben die beiden Bevollmächtigten Diefelbe unterzeichnet und mit ihrem Siegel verfeben.

Co geschehen in Wien den 19. October 1864.





Nos visis et perpensis Conventionis hujus articulis, illos omnes et singulos ratos hisce confirmatosque habere profitemur ac declaramus, verbo Nostro Caesareo-Regio adpromittentes, Nos omnia, quae in illis continentur, fideliter executioni mandaturos esse.

In quorum fidem majusque robur praesentes Ratihabitionis Nostrae tabulas manu Nostra signavimus, Sigilloque Nostro Caesareo-Regio appenso firmari jussimus.

Dabantur in Urbe Imperiali Nostra Vienna Austriae, die decima tertia mensis Februarii anno Domini millesimo octingentesimo sexagesimo quinto. Regnorum Nostrorum decimo sentimo.

Franciscus Josephus m. p.



Alexander Comes a Mensdorff-Pouilly m. p., M.L.T.

Ad mandatum Caes. et Reg. Apost. Majestatis proprium:

Johannes Vesque de Püttlingen m. p., C. R. Consiliarius aulieus et ministerialis.

Heichs-Geset-Blatt

für bae

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

VII. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 22. April 1865.

25.

Gefet vom 31. Mars 1865,

über ben periodifchen Verfonen . Traneport.

Birtfam fur bae gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reicherathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Der Staatsvorbehalt des Personentransportes zu Basser und zu Lande ist mit der Beschränkung ausgehoben, daß es verboten bleibt, auf Posststraßen, d. i. solchen Stroßen, auf denen Posststationen bestehen, wie auch auf anderen Straßen, welche zur Umfahrung der Posststationen benützt werden können, Anstalten zur Beförderung von Reisenden mit Pferdewechsel an den von ihnen mitgebrachten Bägen (Extraposten) zu errichten oder zu unterhalten.

Artifel II.

Die Errichtung und der Betrieb von Privatnnternehmungen periodischer Personentransporte auf Landstraßen, Binnengewäffern, auf Canalen und auf dem Meere unterliegen den bestehenden Gewerbevorschriften und beziehungsweise den Seegesetzen.

Sie find der Poftanftalt gegenüber von jeder Berpflichtung und Abgabe befreit.

Artifel III.

Bei dem periodischen Personentransporte dursen die Abzeichen der Staatspostanstalt, welche zu Baffer in der Bostflagge, zu Lande in dem Posthorne und dem besonderen Dienstelleide bestehen, nur von jenen Privatunternehmungen angewendet werden, welchen biezu ausdrücklich die Besugnif ertheilt wird.

Artifel IV.

Die mit diesem Gesetz im Widerspruche stehenden Bestimmungen des Posigesches vom 5. November 1837 *), dann die besonderen Borschriften über Messagerien und Stellsuhren vom 20. Tecember 1850 (Reichs-Gese-Blatt Jahrgang 1851, Nr. 1) werden außer Wirffamkeit gesetzt.

^{*)} Juftig-Gefes Sammlung vom Jabre 1857, Dr. 240, Geite 152.

Mrtifel V.

Die Bestimmungen der Gewerbeordnung vom 20. Tecember 1859 und 14. März 1860 (Reichs-Geschs-Matt Jahrgang 1859, Rr. 227, und Jahrgang 1860, Rr. 81), dann der Gewordnung vom 27. März 1836 (Reichs-Geschalts Jahrgang 1860, Rr. 46), über die Concessionirung der periodischen Personen-Transportsunternehmungen auf Poststraßen mit Pferdewecksel, werden dahin abgeändert, das für solche Unternehmungen innerhalb eines Bezirke die Gewerbebehörde 1. Instanz, im Falle der Ausbehnung über mehrere Bezirk desselben Kronsandes die Gewerbebehörde 2. Instanz, und für Unternehmungen, welche sich werden Verwaltungsgeschiete zweier oder mehrerer Kronsänder erstrecken, die oberste Gewerbebehörde die Concession zu ertheilen hat, und daß hiebei ein vorläusiges Einvernehmen mit der Positbehörde nicht erforderlich ist.

Artitel VI.

Der Minister fur Sandel und Boltewirthichaft ift mit der Durchführung diefes Gefebes im Ginvernehmen mit den betheiligten Centralstellen beauftragt.

Bien am 31. Marg 1865.

Franz Joseph m. p.

Laffer m. p. Graf Bichy m. p. 3. Wažuranić m. p. B. Neichenstein m. p.

Ralchberg m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Freiherr von Manfonnet m. p.

26.

Kundmachung des Finanyministeriums vom 17. April 1865, über die Umstaltung ber Nebengollämter Bonfal und Plaffe im Fiumaner Finangbegiebe.

Das Rebenzollamt II. Claffe zu Ponfal im Finanzbezierte Finne wird in ein Rebenzollamt I. Claffe ungewandelt und nach Mlafa verlegt. Dagegen wird das Rebenzollamt I. Claffe zu Plaffe desselben Bezieles in ein Rebenzollamt II. Claffe zu Plaffe desselben Bezieles in ein Rebenzollamt II. Claffe umgestaltet.

Diefe Menderungen treten mit 1. Mai 1865 in Birffamfeit.

v. Plener m. p.

Verordnung des Juftigministeriums vom 19. April 1865,

betreffend die Execution der civilgerichtlichen Urtheile der faiferlicheruffifden Berichte in Defterreich.

Birtsam für Bobmen, bas lembarbifdevenetianische Konigreide, Dalmatien, Galtgien mit Kratan, Defterreich unter und ob ber Enns, Salzburg, Seiermart, Rainten, Rrain, Die Butewing, Mabern, Geleffen, Liret, Berarberg, Gorg und Grabisca, Iftein und bie Stadt Trieft mit bierm Gebiete.

Rach einer Erflarung der kaiferlicheruffischen Regierung werden answärtige Urtheile von den kaiferlicheruffischen Behörden unter keiner Bedingung vollstreckt.

Diese Erklärung wird mit Beziehung auf das Hofderret vom 24. Mai 1833, Justig-Gesch-Sammlung Nr. 2616, welches die Gerichte zur Beodachtung der frengsten Acciprocität anweiset, mit dem Beisügen zur Kenntniß gebracht, daß dadurch das Hosderret vom 13. November 1838, Justiz-Geiep-Sammlung Nr. 306, über die Execution der im Königreiche Polen gefällten Urtheile underührt bleibt.

Neichs-Geset-Blatt

für bae

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

VIII. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 16. Dai 1865.

28.

Erlaß des Finanzministeriums vom 2. Mai 1865,

womit der Nachweis der, in Folge des Allerbochsten Patentes vom 19. September 1857, in der Verwaltungsperiode 1864, b. i. vom 1. November 1863 bis Ende December 1864, bewirften Ansmungung veröffentlicht wird.

In Ausführung der, im Munzvertrage vom 24. Janner 1857 (Reichs-Gefes-Blatt Rr. 101), Artikel 24, enthaltenen Bestimmungen, wird der folgende Nachweis über die, in Folge des Allerhöchsten Patentes vom 19. September 1857 (Reichs-Geses-Blatt Rr. 169) in der Verwaltungsperiode 1864, d. i. vom 1. November 1863 bis Ende December 1864 und im Ganzen seit Einführung des neuen Munzspstemes in den kaiserlichen Munzstätten bewirkten Ausmunzung zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

v. Plener m. p.

Na h-

der in den faiferlich-öfterreichifchen Mungftatten nach den Beftimmungen des Munggefebes bom

Fortlaufende 3abl	Manggattungen	u) ien	Яt	em n i h	Car	lsburg
For		Stude	Gulben b. 28.	Stude	Gulben ö. 23.	Stude	Gulben 6, 28.
	I. Gilbermüngen öfterr. Bahrung.						
1 2	3mei-Bereinsthaler-Stude	1,157.334	1,736.001	814.499	1,221.748,10	556.391	834.586,5
3	3mei-Gulben-Stude	31.137	62.274				
4	Gin-Gulben-Stude	872.325	872,325	339.538	339,538	. 150.125	150,125
5	Biertel Bulben Stude	4,843.836	1,210.959				
	Bufammen	6,904.632	3,881.559	1,154.037	1,561.286,50	706.516	984.711,51
	II. Gilber-Scheibemungen.						
6	10. Reufreuger Stude	1,050.000	105.000				
7	5- , ,	1,922.500	96.125				
	Bufammen	2,972.500	201.125				
	III. Rupfer.Scheidemungen.						
8	4.Reufreuger. Stude 1)			6,665.600	266,624		
9	1						
10	the e e e e e e e e e e e e e e e e e e	2,100.000	10,500	7,478.000	37,390		
11	1 italienifchen						
12	Beprages 2)						
	Bufammen	2,100.000	10.500	14,143.600	304,014		
	Summe	11,977.132	4,093,184	15,297.637	1,865.300,50	706.516	984.711,50
	IV. Sandels. Silbermfingen.						
13	Levantiner Thaler, im innern Berthe von fl. 2,10483 ofterr. Babrung	1,657.060	3,487.830,30				
	V. Goldmungen.		Rronen		Rronen		Rronen
14	Stonen	1 530	1,530				
15	Salbe Rronen	980	490				
16	Ducaten, einfache, ju 0,34421171809 Rronen .	596.230	205,229,3132	98.654	33,957,8629	364.286	125.391,3101
17	" boppelte						
18	" vierfache	45,331	62,413,8457				
	Bufammen	644.071	269,663,1989	98.654	33.957,8629	364.286	125,391,3102
1	Gefammt: Ausmungung	14,278.263		15,396.291		1,070.802	
1) 91	ach ber faji. Berorbnung vom 21. October 1860.	99	n Afterreichischer	90. i hrung			
	ach ber Berordnung vom 6. Februar 1862.		iner Thaler				
	iche R. G. Bl. vom Jabre 1863, Nr. 37.				o öfterr. Babru	no	
	cit 1. November 1857.	- Outon					
, -			3 u fa m	men			

weis

19. September 1857, bom 1. Robember 1863 bis Ende December 1864, bewirften Ausmungungen.

		Summe der Berwaltungsperiode 1864			eie Summe Borjahre 3)	Bufammen		
Stude	Gulben ő. 28.	Stude	Gulben ü. 2B.	Stude	Bulben o. 28.	Stude	Gulben d. 2B.	Fortlaufende
107.514	161,361	2,635,798 31,137	3,953.697 62.274	1.644 22,069.906 602.674	4,932 33,104,859 1,205,348	1.644 24,705.704 633.811	4.932 37,058.556 1.267.622	1 2
102.983	102.983	1,464,791	1.464.971	101,496,311		102,961,282		3
165.584	41.396	5,009,420	1,252,355	167,464.511	41,866,127,73		43,118,482,73	5
376.141	305.740	9,141.326	6,733.297	291,635.046	177,677.577,73	300,776.372	184,410.874,75	
36.280	3,628	1,086.280 1,922.500 3,088.780	198,628 96,125 204,753	9,351.634 6,300.588 15,652.222	935.163,40 315.029,40 1,250.192,80	8,223.088	1,043,791,40 411,154,40 1,454,945,80	6 7
		6,665.600 9,578,000	266,624 	39,152.477 691,121.825 125,593.298	1,566.099,08 6,911.218,15 627.966,49 406.400	691,121.823 135,171.298	6,911,218,25 675,856,49	8 9 10
				40,640.000 20,379.500	101.897.50	40,640.000 20,379.500	101,897,30	111
••••			314,514	916,887.100	9,613,581,38	30,010.000		12
	309,368	16,243.600	7,252,564	1224,174,368		933,130.700	9,928.095,32	-
412,421 2,322,885	4,889.279,01	28,393.706 3,979.945		4) 6,867.224	14,454.341,98	1252,568.074	22,831.451,29	13
1	Kronen		Kronen		Rronen		Rronen	1
		1,530	1.530	97.277	97,277	98.807	98.807	114
		980	490	791.769	395.884,	792.749	396.374,5000	
84.001	28.914,1256	1,143.171	393 492,8550	4) 10,301.999	3,546.068,7848	11,445.170	3,939,561,6398	16
								17
4.463	6.144,8676	49.794	68,558,7183		115.163,4032	133.437	183.722,3163	
88.464	35.058,9962	1,195.475	464.071,3883	11,274.658	4,154,393,3580	12,470,163	4,618.465,4863	
2,823.770		33,569.126		1242,316,280		1275,885,406		
			(Sulben o. MB.		Guiden o. 2B.		Guiden o. 2B.]
• • • • •			7,252,564		188,541,351,87		195,793,915,87	
	· · · · · · · · ·		8,377,109,31		14,454.341,98		22,831,451,29	
			6,264.966;17		56,084.317,49		62,349,283,66	
			21,894.639.45		259.080.011.44		280,974,650,81	1

Berichtigung.

In der zweiten Alinea der, im VII. Stude des Reichs-Gefch-Blattes vom Jahre 1865 unter Nr. 26 enthaltenen Kundmachung des Finanzministeriums vom 17. April 1865 ist der Tag, mit welchem die Umstaltung der Nebenzollämter Ponsal und Plasse wirksam wird, irrig mit 1. Nai 1865 angegeben und in jenen des 1. Juni zu berichtigen.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

IX. Stüd.

Unegegeben und verfendet am 8. Juni 1865.

29.

Verordnung des Ariegoministeriums und des Ministeriums für gandel und Volkowirthichaft vom 28. April 1865,

betreffend die bei ben f. f. Militär-Bengitenbepote vom Jabre 1866 angefangen alliabrlich vorzunehmenbe commissionelle Untersuchung ber ararifchen Befchällhengste vor beren Abmariche in die betreffenben Befchallfationen.

Birtfam für Bobnen, Dalmatien, Galizien mit Rectau, Cesterrich nuter und ob ber Enne, Salzburg, Geiermart, Karntben, Arain, bie Butowing, Mabren, Schleffen, Tirol, Borartberg, Gorg und Grabiteg, Iftein und bie Globt Trieft mit ibrem Gebiete.

Bur Erzielung eines gleichmäßigen Verfahrens und zur Beseitigung der hie und da noch gegen die ararischen Veichälhengte vorkommenden Bedenken wird Nachstebendes verordnet:

- 1. Bei allen f. f. Militär-Sengtendepots sind, vom Jahre 1866 angefangen, die Beschälftationen durch eine gemischte Commission, beschend aus dem Sengtendepots voer dem bezüglichen Posten-Commandanten und einem Militär-Thierarzte, danu aus dem Landes-Thierarzte und aus zwei, von der betreffenden f. f. politischen Landesbehörde zu bestimmenden sachtundigen Mitgliedern des nächstgelegenen landwirtsschaftlichen Lereines, oder we ein eigener Lerein für Pferdezucht besteht, aus zwei sachtundigen Mitgliedern dieses Lereines, oder aus zwei anderen sachtundigen Mitgliedern dieses Lereines, oder aus zwei anderen sachtundigen Mitgliedern dieses Lereines, oder aus zwei anderen sachtundigen Mitgliedern dieses Lereines voer aus zwei sachtundigen Mitgliedern dieses Lereines voer aus zwei sachtundigen Kaptundigen Mitgliedern des Geschland besteht und sonstitut Gempliche Geschaft der Geschland der Schaftland der Geschland der Ges
- 2. Ueber diese stattgehabte commissionelle Untersuchung ist ein Commissionsprototoll aufzunehmen, und von den fämmtlichen Commissionsmitgliedern zu unterfertigen.
- 3. Bon diesem Commissionsprotososse ift ein Pare im Wege der betressen t. t. politischen Laubesbehörre an das f. t. Ministerium für Sandel und Boltswirtsichaft, und ein weites Pare durch das betressend t. t. Landes-General-Commando an das t. t. Kriegsministerium einzusenden.

Gur bas t. t. Minifterium für Sandel und Boltemirtbichaft;

30.

Aundmachung des Finangministeriums vom 30. Mai 1865, über die Anfbebnug bes Rebengollamtes II. Claffe Goldenbobe in Bobmen.

Das Rebenzollamt II. Claffe ju Goldenhobe im Amtebezirke Carlebad wird mit 30. Juni 1863 aufgehoben.

v. Plener m. p.

31.

Erlaß des Finanzministeriums vom 3. Juni 1865,

über die Ausbebung der bisherigen Berbote der Aus- und Durchfuhr von Wassen und Wassenbestandtbeilen, dann von Munition und Munitionsgegenständen über die Gränzen gegen Fremd-Italien, die Zchweiz und die Zee, dann gegen die Moldan, Paalachei, Serbien und Voonien.

Birtfam für bas gange Reich.

Die bisher bestandenen Berbote der Aus- und Purchfuhr von Baffen und Baffenbestandtheilen, von Munition und Munitioningegenständen, über die Gränzen gegen die fremditalienischen Staaten, die Schweig und die See (Erlaß vom 20. October 1860, Reichs-Gesels-Blatt Ar. 229), dann gegen die Moldan, Balachei, Serbien und Bosnien (Erlässe von 15. Jänner und 21. Märs 1861, Neichs-Geseix-Blatt Ar. 9 und Ar. 32) werden aufaeboben,

Das mit dem Erfasie des Zinanzministerinms vom 11. Februar 1863 (Reichs-Gesetz Natt Rr. 17) tundgenachte Berbot der Aus und Durchfuhr von Bassen und Bussenheiten iber die Gränzen gegen Aussend und Aussische Selen hat mit Ausnahme von Sensen, bezüglich welcher dieses Berbot mit Erfaß vom 8. Ertober 1864 (Reichs-Gesetz-Blatt Rr. 82) ausgehoben worden ist, einste weisen bie auf weitere Besing in Birtstanteit zu bleiben.

Gegenwärtige Berfügung tritt mit dem Lage in Birkfamkeit, an welchem folche den Bolfamtern bekannt wird.

v. Plener m. p.

neichs-Geset-Platt

für bai

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

X. Stild.

Ausgegeben und verfendet am 20. Juni 1865.

32.

Handels- und Bollvertrag vom 11. April 1865,

swifchen Defterreich und ben Ctaaten bes beutschen Boll. und Banbelevereins.

(Unterzeichnet ju Berlin am 11. April 1865. Bon Seiner t. t. Apoftolischen Majeftat ju Wien am 21. Mai 1865 ratificirt. Die Auswechslung ber bezüglichen Ratificirungen bat ju Berlin flattgefunden.)

Wir Frang Joseph der Erfte, von Gottes Gnaden Raifer von Defterreich;

König von Ungarn und Böhmen; König der Lombardei und Benedigs, von Dalmatien, Arvatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Jlhrien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Kieder-Schlesien; Großsürst von Siedenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Rachdem zwischen Unserem — zugleich in Vertretung des soweränen Fürsten zu Liechtenstein handelnden — Bevollmächtigten einerseits und den Bevollmächtigten Ihrer Majestäten des Königs von Preußen, von Bayern, und des Königs von Sachsen, in Vertretung sämmtlicher Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins andererseits, zum Zwecke einer umfassenden Regelung der Handels- und Verkehrs-Beziehungen zwischen den beiberseitigen Gebieten, in

Folge der zu Berlin gepflogenen Berhandlungen, am 11. April d. J. daselbst ein aus 27 Artikeln nehst drei Anlagen A, B und C bestehender Vertrag abgeschlossen und unterzeichnet worden ist, von welchen eine gedruckte Aussertigung hier nachfolgend eingefügt ist, unter der Ueberschrist: "Handels- und Zollvertrag zwischen Desterreich und den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins" und weiter von Wort, zu Wort, wie folgt:

Handels- und Bollvertrag

mifchen

Defterreich und den Staaten des deutschen Boll- und Sandelsvereins.

Seine Majeftat der Raifer von Cefterreich, zugleich in Bertretung des fouveranen Fürstenthums Liechtenstein, einerseits, und

Seine Majeftat ber Ronig von Breugen, Geine Majeftat der Ronig von Bayern und Seine Majeftat ber Rouig von Sachsen, sowohl fur Gich begiebungemeife in Bertretung ber dem preußischen Boll- und Steuer Suftem angeschloffenen fouveranen gander und gandes. theile, nämlich: Des Großherzogthume Luxemburg, der Großherzoglich Medlenburgifchen Enclaven Roffow, Degeband und Schonberg, des Großherzoglich Oldenburgifchen Fürftenthums Birtenfeld, des Bergogthume Anhalt, Der Gurftenthumer Balbed und Burmont, Des Gurftenthume Lippe und des Landgraflich Seffifchen Oberamtes Meifenheim als im Namen ber übrigen Mitglieder des deutschen Boll- und Sandelsvereins, namlich: ber Rrone Sannover, jowohl fur Sich als fur bae Surftenthum Schaumburg - Lippe, ber Rrone Burttemberg, bes Großherzogthume Baden, des Churfurftenthume Seffen, des Großherzogthume Seffen, fomobl fur Gich ale fur das Landgraffich Seffifche Mmt Somburg, der den Thuringifchen Boll- und Sandeleverein bilbenden Staaten, namentlich; bes Grobbergogthums Cachfen, der Bergogthumer Cachfen-Meiningen, Cachfen-Altenburg, Cachfen-Coburg-Botha, Der Fürftenthumer Schwarzburg-Rudolffadt und Schwarzburg-Condershaufen, Reuß alterer und Reuß jungerer Linie; des Bergogthums Braunschweig, des Bergogthums Oldenburg, des Bergogthums Raffan und der freien Stadt Frantfurt andererfeits

von dem Bunsche geleitet, den handel und Berkehr zwischen Ihren Gebieten durch aus gedehnte Zollbefreiungen und Zollermäßigungen, durch vereinsachte und gleichsörmige Zollbehandlung und durch erleichterte Benugung aller Berkefre-Amstalten in umfassender Beise glöderen, und in der Absicht, Ihre Zolleinnahmen zu sichern, und die allgemeine deutsche Zolleinigung anzubahnen, haben iber die Erneuerung und entsprechende Abanderung und Erweiterung des zwischen Ihnen bestehnden Sandels und Bolvertrages vom 19. Februar 1853 Unterhandlungen eröffnen lassen und zu biesem Zweck zu Bevollmächtigten ernannt:

Ceine Majeftat der Raifer von Defterreich:

Allerhocht Ihren wirflichen geheimen Rath und Borftand der Ministerial Gection fur Die indirecten Abgaben Dr. Carl Freiherrn von Hod; und

Seine Dajeftat der Ronig von Breugen:

Allerhochft Ihren Minifterial Director Alegander Mag Philipsborn und

Allerhochft Ihren geheimen Ober . Finangrath Guftav Saffelbach,

Seine Dajeftat der Ronig von Bayern:

Allerhöchst Ihren Ministerialrath Morig von Reichert und

Seine Dajeftat der Ronig von Sachfen:

Allerhochft Ihren gebeimen Finangrath Julius Sans von Thummel,

welche, nach geschehener Mittheilung und gegenseitiger Anerkennung ihrer Bollmachten, den folgenden Sandels- und Zollvertrag vereinbart und abgeschlossen haben:

Artifel 1.

Die vertragenden Theile verpflichten fich, den gegenseitigen Bertehr zwischen ihren Canden durch feinerlei Ginfuhr-, Ausfuhr- oder Durchsuhrverbote zu hemmen.

Musnahmen biervon durfen nur ftattfinden:

- a) bei Tabat, Salg, Schiefpulver, Spielfarten und Ralendern;
- b) aus Gefundheitepolizei-Rudfichten;
- c) in Beziehung auf Rriegsbedurfniffe unter außerordentlichen Umftanden.

Artifel 2.

Sinfichtlich des Betrages, der Sicherung und der Erhebung der Singangs- und Musgangs-Abgaben, sowie hinfichtlich der Durchfust durfen von keinem der beiben vertragenden Theile dritte Staaten gunftiger als der andere vertragende Abeil behandelt werden. Zede dritten Staaten in diesen Beziehungen eingeräumte Begünstigung ist daher ohne Gegenleistung dem andern vertragenden Theile gleichzeitig einzuräumen.

Ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Begunftigungen, welche die mit einem der vertragenden Theile jest oder kunftig zollvereinten Staaten genießen, sowie solche Begunftigungen, welche anderen Staaten durch bestehende Berträge zugestanden sind und ausdrücklich von der Anwendung obiger Bestimung ausgeschlossen werden. Diese Begunstigungen konnen denselben Staaten für die nämlichen Gegenstände in nicht höherem Waße auch nach Ablauf dieser Berträge zugestanden werden.

Mrtifel 3.

Die vertragenden Theile wollen vom 1. Juli 1865 an gegenseitige Berkehrs · Erleichterungen auf Grundlage des freien Singange roher Natur-Erzeugnisse und des gegen ermäßigte Zollfage zu gestattenden Singangs gewerblicher Erzeugnisse ihrer Lander eintreten lassen.

Demgemäß sind sie übereingekommen, daß bei dem unmittelbaren llebergang aus dem freien Berkehr im Gebiete des einen in das Gebiet des andern Theils in Desterreich von den in der Anlage A. und im Zollvereine von den in der Anlage B. bezeichneten Waaren keine, beziehungsweise keine höheren, als die in diesen Anlagen bestimmten Eingangs-Abgaben erhoben werden sollen.

Artifel 4.

Benn mahrend der Dauer des gegenwartigen Bertrages in dem Gebiete des einen oder des andern der vertragenden Theile Erhöhungen der allgemeinen tarifmaßigen Eingangszölle

gegen den vom 1. Juli 1865 an giltigen Tarif eintreten sollten, so bleiben diese auf die in den Anlagen A. und B. vereinbarten Zollfage und Zollbefreihngen ohne Ginfluß.

Benn aber einer der vertragenden Theile für eine von den in den Anlagen A. und B genannten Baaren eine Ermäßigung seines vom 1. Juli 1865 an giltigen allgemeinen Zolltarifs, sei es allgemein oder für gewisse Gränzstrecken oder Zollämter, eintreten lassen will, so liegt ihm ob, dem andern Theile von dieser Ermäßigung mindestens drei Wonate vor deren Eintreten Nachricht zu geben, und es bleibt alsdann, vorbehaltlich anderweiter Verständigung, dem andern Theile freigestellt, diese Baare nur gegen Beibringung von Ursprungszeugnissen zollfrei, beziehungsweise gegen den verabredeten Zoll zuzulassen. Wer von dieser Besugniß Gebenanch unacht, wird den andern Theil von der deshalb erlassenen Anordnung vier Wochen vor deren Bollzug in Kenntniß sehen.

Artifel 5.

1. Die unmittelbar ans dem Gebiete des einen vertragenden Theils in das Gebiet des andern übergebenden Baaren follen beiderfeits von allen Ausgangs-Abgaben frei fein.

Ausgenommen von diefer Bestimmung find nur die nachstebend aufgeführten Baaren, von denen die unten verzeichneten Ausgangs-Abgaben erhoben werden durfen, namlich:

im Bollverein:

von Lumpen und anderen Abfallen gur Papier-Fabritation, und zwar:

- a) nicht von reiner Seide, auch zu halbzeug vermahlen, Maculatur und Papierspänen 13/4 Thaler (2 fl. 55 fr. füdd. B.) vom 3olf-Centner;
- b) altem Sanwert, alten Fifdernegen und Stricken, getheert ober nicht getheert, 1/2 Thaler (35 fr. fubb, 98.) vom Boll-Centner;

in Defterreich:

- a) von Fellen und Sauten, gemeinen (Pof. 6 a der Anlage A.) 2 fl. 50 fr. 8. W. vom Zolf-Centner,
- b) von Lumpen (Sadern) und anderen Abfallen gur Papier-Fabritation (Bof. 44 b der Unlage A.) 3 fl. o. B. vom Boll-Centner,
- e) von Knochen, Rlauen, Füßen, Santabichnigeln (Pof. 44 c der Anlage A.) 75 fr. 5. B. vom Boll-Centner.
- 2. In jedem der vertragenden Staaten sollen die bei der Aussuhr gewisser Erzengnisse bewilligten Ausfuhr-Vergütungen nur die Bolle oder inneren Steuern ersehen, welche von den gedachten Erzeugnissen oder von den Stoffen, aus denen fie verfertigt worden, erhoben find. Gine darüber hinausgehende Ausfuhr-Pramie sollen sie nicht enthalten.

lleber Aenderungen des Betrages Diefer Bergutungen oder des Berhaltniffes berfelben gu dem Bolle oder gu den inneren Steuern wird gegenseitig Mittheilung erfolgen.

3. Von Baaren, welche durch das Gebiet eines der vertragenden Theile aus- oder nach dem Gebiete des andern Theiles durchgeführt werden, durfen Durchgangsabgaben nicht erhoben werden.

Diese Berabredung findet sowohl auf die nach erfolgter Umladung oder Lagerung, als auf die unmittelbar durchgeführten Waaren Anwendung.

Mrtifel 6.

Bur weiteren Erleichterung des gegenfeitigen Berkehrs wird beiberfeits Befreiung von Gingangs, und Ausgangs-Abgaben gugeftanden:

- a) für Waaren (mit Ausnahme von Verzehrungs-Gegenständen), welche aus dem freien Bertehr im Gebiete des einen der vertragenden Theile in das Gebiet des andern auf Märkte oder Messen gebracht oder auf ungewissen Verkauf außer dem Messe und Markte verkehr versendet, in dem Gebiete des andern Theils aber nicht in den freien Verkehr gefest, sondern unter Controle der Jollbehörde in öffentlichen Niederlagen (Packhöfen, Hallmern u. s. w.) gelagert, sowie für Muster, welche von Handelkreisenden eingebracht werden, alse diese Gegenstände, wenn sie dinnen einer im Voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden;
- b) für Bieh, welches auf Martte in das Gebiet des andern vertragenden Theils gebracht und unverlauft von dort gurudgeführt wird;
- e) für Gloden und Lettern zum Umgießen, Strob jum Flechten, Bache jum Bleichen, Seidenabfalle zum Secheln (Rammeln):
- d) für Gewebe und Garne zum Bafchen, Bleichen, Farben, Balten, Appretiren, Bedrucken und Stiden, Garne zum Stricken, Gespinnste (einschließlich der erforderlichen Zuthaten) zur herstellung von Spisen und Posamentierwaren, häute und Felle zur Leder- und Pelzwertbereitung, Garne in gescherten (anch geschlichteten) Ketten nebst dem erforderlichen Schusgarn zur herstellung von Geweben, sowie für Gegenstände zum Ladiren, Boliren und Bemalen:
- e) für sonstige zur Reparatur, Bearbeitung oder Beredelung bestimmte, in das Gebiet des andern vertragenden Theils gebrachte und nach Erreichung jenes Zweckes, unter Beobachtung der deshalb getroffenen besonderen Borschriften, zurückgeführte Gegenstände, wenn die wesentliche Beschaffenheit und die Benennung derselben unverändert bleibt;

und zwar in dem Falle unter e) unter Feithaltung der Gewichtsmenge, in den Fallen unter a), b), d) und e), sofern die Identitat der aus- und wieder eingeführten Gegenstände außer Zweifel ift.

Artifel 7.

hinsichtlich der zollantlichen Behandlung von Baaren, die dem Begleitscheinverfahren unterliegen, wird eine Verkehrerleichterung dadurch gegenscitig gewährt werden, daß beim unmittelbaren llebergange solcher Baaren aus dem Gebeite des einen der vertragenden Theile in daß Gebiet des andern die Verschluße-Abnahme, die Aulage eines anderweiten Verschlusses und die Auspackung der Baaren unterbleibt, sofern den dieserhalb vereindarten Erfordernissen genügt ist. Ueberhaupt soll die Abfertigung möglichst beschlennigt werden.

Artifel 8.

Die vertragenden Theile werden auch ferner darauf bedacht sein, ihre gegenüberliegenden Grangsollamter, wo es die Verhältnisse gestatten, je an Einen Ort zu verlegen, so daß die Umtshandlungen bei dem llebertritte der Baaren aus einem Zollgebiet in das andere gleichzeitig stattsinden können.

Artifel 9.

Innere Abgaben, welche in dem einen der vertragenden Theile, sei es für Rechnung des Staates oder für Rechnung von Communen und Corporationen, auf der hervorbringung, der Zubereitung oder dem Berbrauch eines Erzeugnisses ruben, durfen Erzeugnisse des andern Theils unter keinem Borwand höher oder in lästigerer Weise treffen, als die gleichnamigen Erzeugnisse des eigenen Landes.

Artifel 10.

Die vertragenden Theile verpflichten sich, auch ferner zur Berhütung und Bestrafung des Schleichhandels nach oder aus ihren Gebieten durch angemessene Mittel mitzuwirken und die zu diesem Zwod erlassene Strassesse aufrecht zu erhalten, die Nechtebilfe zu gewähren, den Aussickbeamten des andern Staates die Berfolgung der Kontravenienten in ihr Gebiet zu gestatten und denselben durch Steuer-, Zolle und Bolizeibeamte, sowie durch die Ortsvorstände alle erforberliche Auskunft und Beibilfe zu Theil werden zu lassen.

Das nach Maggabe diefer allgemeinen Bestimmungen abgeschloffene Zollcartel enthalt die Anlage C.

Fur Granggewaffer und fur solche Grangftreden, wo die Gebiete der vertragenden Theile mit fremden Staaten zusammentreffen, werden die zur gegenseitigen Unterftugung beim Ueberwachungsbienste verabredeten Dagregeln aufrecht erhalten.

Artifel 11.

Stapels und Umschlagsrechte find in dem Gebiete der vertragenden Theile unzuläffig, und es darf, vorbehaltlich schifffahrts und gesundheitspolizeilicher, sowie der zur Sicherung der Abgaben erforderlichen Borschriften, tein Waarenführer gezwungen werden, an einem bestimmten Orte anzuhalten, aus, eine oder umzuladen.

Artifel 12.

Die vertragenden Theile werden die Seefchiffe des andern Theiles und deren Ladungen unter deufelben Bedingungen und gegen diefelben Abgaben wie die eigeuen Seefchiffe gulaffen.

Die Staatsangehörigkeit der Schiffe jedes der vertragenden Staaten ift nach der Gesebgebung ihrer Seimat zu beurtheilen.

Bur Nachweisung über die Ladungsfähigkeit der Schiffe des einen Staates sollen die nach der Gesetzgebung ihrer Seimat giltigen Westriese, vorbehaltlich der Reduction der Schiffsmaße, bei Feststellung von Schifffahrte- und Hafen-Abgaben im andern Staate genügen.

Die Schifffahrt zwischen Seehafen feines Gebietes tann jeder Staat feinen eigenen Schiffen vorbehalteu; dagegen foll die fucceffive Befrachtung ober Gutloschung in mehreren Seehafen des einen Staates den Schiffen des andern Staates gekattet fein.

Auch follen unter der Bedingung der Gegenseitigkeit überhaupt alle Begünstigungen, welche einer der Seeschiffflahrt treibenden Staaten des Jollvereins in Bezug auf die Behandlung der Seeschiffflahrt treibenden ertaate eingeräumt hat ober einräumen wird, auf die österreichischen Schiffe und deren Ladungen, und umgekehrt alle Begünstigungen, welche Desterreich in diesen Beziehungen einem britten Staate eingeräumt hat oder einräumen wird, auf die Schiffe der Seeschifflahrt treibenden Staaten des Jollvereins und deren Ladun-

gen Anwendung finden. Bon diefer Bestimmung sind nur diejenigen Begunstigungen in der Ruftenschiffsahrt ansgenommen, welche Schiffen dritter Staaten nicht durch Uebereinkommen eingeraumt find.

Artifel 13.

Bon Schiffen des einen der vertragenden Theile, welche in Ungludes oder Nothfällen in die Seehafen des andern einlaufen, sollen, wenn nicht der Aufenthalt unnöthig verlangert oder jum Sandelevertehre benutt wird, Schifffahrte oder Safen-Abgaben nicht erhoben werden.

Bon havarie- und Strandgutern, welche in das Schiff eines der vertragenden Theile verladen waren, soll von dem andern, unter Norbehalt des etwaigen Bergelohns, eine Abgabe nur dann erhoben werden, wenn dieselben in den Berbrauch übergeben.

Artifel 14.

Bur Befahrung aller natürlichen und fünftlichen Bafferstraßen in den Gebieten der vertragenden Theile follen Schiffsführer und Fahrzeuge, welche einem derfelben angehören, unter denfelben Bedingungen und gegen dieselben Abgaben von Schiff oder Ladung zugelaffen werden, wie Schiffsführer und Kahrzeuge des eigenen Staates.

Artifel 15.

Die Benühung der Chaussen und sonstigen Straßen, Canale, Schleusen, Fahren, Brücken und Brüdenöffnungen, der Kafen und Landungspläße, der Bezeichnung und Beleuchtung des Fahrwossers, der Lootsenwesens, der Arahne- und Bageanstalten, der Niederlagen, der Anstalten zur Arthung und Bergung von Schiffsgütern und dergleichen mehr, insoweit die Anlagen oder Anstalten für den öffentlichen Berkehr bestimmt sind, soll, gleichviel od dieselben vom Staate oder von Brivatberechtigten verwaltet werden, den Angehörigen des andern vertragenden Iheils unter gleichen Bedingungen und gegen gleiche Gebühren wie den Angehörigen des eigenen Staates gestattet werden.

Gebuhren durfen, vorbehaltlich der beim Seebelenchtungs, und Seelootfenwesen zuläffigen abweichenden Bestimmungen, nur bei wirklicher Benuhung folcher Anlagen ober Anstalten erhoben werden.

Diefelben durfen die Unterhaltungetoften sammt den landesublichen Binfen des Anlage-Capitals nicht überfteigen.

Begegelder für beladenes Fuhrwert sollen auf Straßen, welche unmittelbar ober mittelbar zur Berbindung der vertragenden Theile unter sich oder mit dem Auslande dienen, da, wo diefelden den Sat von einem Silbergrofchen (5 fr. d. B.) für Sin Jugthier und Sine geographische Meile erreichen oder übersteigen, höchstens zu den jeht geltenden Beträgen und da, wo sie jenen Sat nicht erreichen, höchstens zu diesem letzeren erhoben werden. Begegelder für einen die Landesgränze überschreitenden Bertehr dürfen auf den erwähnten Straßen nach Verhältniß der Stredenlangen nicht höher sein, als für den auf das eigene Staatsgebiet beschräntten Bertehr.

Für Gisenbahnen gelten nicht diefe, sondern die in den Artiteln 16 und 17 enthaltenen Bestimmungen.

Artifel 16.

Auf Gifenbahnen sollen in Beziehung auf Zeit, Art und Preise der Beförderungen die Angehörigen des andern Theils und deren Guter nicht ungunstiger, als die eigenen Angehörigen und deren Guter behandelt werden.

Für Durchfuhren nach oder aus dem Gebiete des andern Theils foll tein Staat hohere ale diejenigen Gifenbahnfrachtfaße erheben laffen, welchen auf derfelben Gifenbahn die in dem eigenen Gebiete auf. oder abgeladenen Giter verhaltnismäßig unterliegen.

Artifel 17.

Die vertragenden Theile werden daßin wirken, daß die Waarenbeförderung auf den Eisenbahnen in ihren Gebieten durch Serstellung numittelbarer Schienenverbindungen zwischen den an einem Orte zusammentressenden Bahnen und durch lieberführung der Transportmittel von einer Bahn auf die andere möglichst erleichtert werde.

Sie werden ferner, wo an ihren Granzen unmittelbare Schienenverbindungen vorhanden find und ein llebergang der Transportmittel stattsindet, Baaren, welche in vorschriftsmäßig verschießbaren Bagen eingehen und in denselben Bagen nach einem Orte im Junern befördert werden, an welchem sich ein zur Absertigung besugen soch oder Setueramt besindet, von der Declaration, Abladung und Revision an der Granze, sowie vom Colloverschluß frei lassen, insofern jene Baaren durch llebergabe der Ladungsverzeichnisse und Frachtbriefe zum Eingang angemeldet sind.

Baaren, welche in vorschriftsmäßig verschließbaren Eisenbahnwagen durch das Gebiet eines der vertragenden Theile aus- oder nach dem Gebiete des andern ohne Umsabung durchgeführt werden, sollen von der Declaration, Abladung und Newision, sowie vom Colloverschluß sowohl im Innern als an den Gränzen frei bleiben, in sofern dieselben durch Uebergade der Ladungsberzeichnisse und Krachstriefe zum Durchgang angemeldet sind.

Die Verwirklichung der vorstehenden Bestimmungen ift jedoch dadurch bedingt, daß die betheiligten Eisenbahnverwaltungen fur das rechtzeitige Eintreffen der Bagen mit unverletztem Berichlusse am Abfertigungsamt im Innern oder am Ausgangsamte verpflichtet seien.

In soweit von einem der vertragenden Theile mit dritten Staaten in Betreff der Bollabfertigung weitergehende, als die hier aufgeführten Erleichterungen vereinbart worden sind, finden diese Erleichterungen auch bei dem Berkehr mit dem andern Theil, unter Boraussehung der Gegenfeitigkeit, Anwendung.

Artifel 18.

Die vertragenden Theile wollen gemeinschaftlich dahin wirten, daß durch Annahme gleichförmiger Grundfaße die Gewerbsamkeit befördert und der Befugniß der Unterthanen des einen Theils, in dem andern Arbeit und Erwerb zu suchen, möglichst freier Spielraum gegeben werde.

Bon den Unterthanen des einen der vertragenden Theile, welche in dem Gebiete des andern Handel und Gewerbe treiben oder Arbeit suchen, soll von dem Zeitpunct ab, wo der aggenwärtige Bertrag in Kraft treten wird, feine Abgabe entrichtet werden, welcher nicht gleichmäßig die in demselben Gewerbsverhältnisse stehen eigenen Unterthanen untertworfen sind.

Desgleichen follen Kaufleute, Fabritanten und andere Gewerbetreibende, welche fich baruber ausweifen, daß fie in dem Staate, wo fie ihren Bohnfit haben, die gesehlichen

Abgaben für das von ihnen betriebene Geschäft entrichten, wenn fic blos für diese Geschäft perfonlich oder durch in ihren Diensten stehende Reisende Ankanfe machen oder Bestellungen, unr unter Mitführung von Mustern, suchen, in dem Gebiete des andern vertragenden Theils teine weitere Abgabe hiefür zu entrichten verpflichtet sein.

And follen beim Besuche der Märkte und Wessen zur Ausübung des Kandels und zum Absah eigener Erzengnisse oder Fabrikate in jedem der vertragenden Theile die Unterthanen des andern ebenso wie die eigenen Unterthanen behandelt werden.

Die Unterthanen des einen der vertragenden Theile, welche das Frachtsuhrgewerbe, die Seeoder Flußschiffsahrt zwischen Plagen verschiedener Staaten betreiben, sollen fur diesen Bewerbebetrieb in dem Bebiete des andern Theils einer Bewerbestener nicht unterworfen werben.

Artifel 19.

Die vertragenden Theile bewilligen fich gegenseitig das Recht, Confuln in allen denjenigen Safen und Sandelsplagen des andern Theils zu erneunen, in denen Confuln irgend eines britten Staates zugelaffen werden.

Diefe Confuln des einen der vertragenden Theile follen, unter der Bedingung der Gegenscitigfeit, im Gebiete bes andern Theils diefelben Borrechte, Befugniffe und Befreiungen genießen, deren fich Diefenigen irgend eines dritten Staates erfreuen oder erfreuen werden.

Artifel 20.

Zeder der vertragenden Theile wird feine Confuln im Auslande verpflichten, den Angehörigen des andern Theils, fofern letterer an dem betreffenden Plate durch einen Conful nicht vertreten ift, Schut und Beiftand in derfelben Art und gegen nicht höhere Gebuhren wie den eigenen Angehörigen zu gewähren.

Mrtifel 21

Die vertragenden Theile gestehen sich gegenseitig das Recht zu, an ihre Zollstellen Beamte zu dem Zwecke zu senden, um von der Geschäftsbehandlung derselben in Beziehung auf das Zollwesen und die Gränzbewachung Kenntuiß zu erlangen, wozu diesen Beamten alle Gelegenheit bereitwillig zu gewähren ist.

lleber die Rechnungsführung und Statiftit in beiden Bollgebieten wollen die vertragenden Staaten fich gegenseitig alle gewünichten Auftlarungen ertheilen.

Artifel 22.

In denjenigen einzelnen Candestheilen der vertragenden Theile, welche von deren Zollgebiet ausgeschlossen sind, finden, so lange deren Ausschluß danert, die Berabredungen in den Artikeln 1 bis 9 des gegenwärtigen Bertrages keine Anwendung.

Artifel 23.

Unmittelbar nach Austaufch der Ratificationen diefes Bertrages sollen Commiffarien der vertragenden Theise zusammentreten, um die zur Ausführung desfelben erforderlichen Bereinbarungen und Bollzugsvorschriften festzuftellen.

Artifel 24.

Die in den Anlagen Diefes Bertrages enthaltenen Bestimmungen find als integrirende Theile desselben anzusehen.

Artifel 25.

Der gegenwärtige Bertrag tritt vom 1. Juli 1865 ab an Stelle des Bertrages vom 19. Februar 1853. Seine Dauer wird auf die Zeit vom 1. Juli 1865 bis zum 31. December 1877 festgestellt.

Beide Theile behalten sich vor, über weiter gehende Verkefreserleichterungen und über möglichste Annäherung der beiderseitigen Zolltarife und demnächst über die Frage der allgemeinen dentschen Zolleinigung in Verhandlung zu treten. Sobald der eine von ihnen den für die Verhandlung geeigneten Zeitpunct für gekommen erachtet, wird er dem andern seine Vorschläge machen und werden Commissarien der vertragenden Theile zum Behuf der Verkandlung ausgammentreten.

Es wird beiderfeits anerkannt, daß die Antonomie eines jeden der vertragenden Theile in der Gestaltung seiner Boll- und handels-Gesetzgebung hiedurch nicht hat beschränkt werden wollen.

Artifel 26.

Der Beitritt zu diesem Bertrage bleibt jedem deutschen Staate vorbehalten, welcher fich funftig dem Zollverein anschließen wird.

Urtifel 27.

Gegenwärtiger Bertrag foll ratificirt und es follen die Ratifications-Urkunden binnen fechs Bochen in Berlin ausgewechselt werden.

Co gefchehen Berlin, den 11. April 1865.

(geg.) Freiherr von Sod. (L. S.)	Philipsborn. (L. S.)	Saffelbach. (L. S.)
	von Reichert. (L. S.)	von Thümmel. (L. S.)

Bollsähe

für bie

Ginfuhr aus bem Bollvereine nach Desterreich.

Rummer	Benennung ber Gegenstände		Bollbetre	
30			fL.	ŧr.
	I. Landwirthichaftliche Erzeugniffe.			
1	Getreide, Gulfenfruchte, Dehl und Dahlproducte:			
	a) Weizen, Spelz (Dintel), Halbgetreide, Seidekorn oder Buchweizen, Sirfe, Mais (türfischer Weizen, Auburuß), Woggen, Bohnen, Erbsen, Linsen, Widen, Zudererbsen (Zizern), Gerste und Malz, dann Kafer	1 Ctr.	frei	
1	b) Mehl und Mahlprodukte (gerollte , geschrottete und geschälte Körner, Graupen, Grüße, Gries); ferner Starkegummi (Deztrin, Leogomme)	* #	frei	
2	Gemufe, Doft und andere Garten- und Feldfruchte:			1
	a) Gartengewächfe, frische, d. i. Gemüse und Krautarten, Kartosseln und Röbern, esbore Burgeln, Bige, Codwamme, einschließeige der Träffeln, Knoblauch, Schnittlauch, Vorri, Zwiebeln, auch Blumen und Weerzwiebeln. Dbs, frisches, auftrisse, Relaten, Mirbellen, Mipheln, Jasel- und welsche Kuffe, Relaten, Mirbellen, Mipheln, Jasel- und welsche, Edgleben, Stageberen, dann Aubberern aller Art, z. B. Berberig, Brom., Erd. und Veitelberern. Dan Aubberern aller Art, z. B. Berberig, Brom., Erd. und Veitelberern. Bast, rober, Binsen, Schilfe, Nohre (Dach- und Weberrohr, auch gespalten, geschnitten und gespitzt zu Weberkammen), Schachtelsalm, Flechten, Woose, Feuerschwamm, rober, Holzumer (d. i. vermodertes holz vom Buchen, Kisten ze.). Bäume, Ertauche, Roben, Schöftinge, Sestinge, Setauben zum Verpstangen, ingleichen lebende Gewächse in Topfen oder Kübeln, frische Plumen, Patter (auch Waulbeerblätter) und Kenopen. Graß, Grassomen, Hen, Häckerling, Erroh, auch Strohabsschustund			
	Auterfrauter, Seidefraut und heidefrautwurzeln, Stengel und Blatter ber Keldelberen. Getreide in Garben, Sulfenfrüchte im Araut, Maisstroh, d. i. Maistolben (leere), Stengel und Blatter der Maispfange, Wohnsauendapsen, leere, Kardendisteln, Setrenlauß, Radeln und Zapfen von Adoelhölgern. Asphobilltnollen (Goldwurzeln), sowohl frisch als trocken, Kalmus, frischer, Arappwurzeln, frische, Schonlein, nicht getrochtete, Vaderen (Buchterne), Erdussife, Fliche, Schonlein, nicht getrochtete, Auchterne (Buchterne), Erdussife, Flohenen, Koftholderbeeren. Delsaat, als: Naps., Sanf., Lein und Wohnsamen, gelber Raps ober Lein. und Vogelotterer. Seine, wer Gamen des Nichtus (semen eatapvoise majoris), der Mad. und Sonnenblumensamen, dann die Kerne der Marillen (Apritosen), Pfirsiche und Pflaumen	100	freí	

Scummer	Benennung ber Gegenftanbe	Maßstab ber Ber-	Jollb	etra
200		Joliung	fī.	ŧ
	b) Aleesaat und Samereien, d. i. Camen zum Garten- und Reldbaue (beispiels- weise gehören hierher Angelika, Pill-, Gichtrofen- Phoniten-], Rohl- und Aunkelrübensamen, Moorbirts, Gurken-, Kürbis-, Quitten- und Melonen- kerne, Thanksamen), Samen von Waldbaumen, dann Runkelrüben, getrocknete	1 6tr.	frei	
	c) Gartengewächje, zubereitete, d. i. Gemüse und Kroutarten, Kartosselu und Nüben, esbare Wurzeln, Schwamme und Vilze (einschließ der Trüsseln), getrocknet oder comprimiet, gedortt, zerschmitten oder sonst gertleinert, gesalzen, in Kisse einzelegt, in Kössern, zerschmitten oder auf andere Wesser zubereitet, d. i. getrocknet, gedortt, zerschmitten oder auf andere Wesser zubereitet, d. in getrocknet, gedortt, zerschmitten oder auf andere Wesser zubeschließen Rüsser, dass welfde und Halle, trocknet oder ausgeschälte. Senssaus, Senssaus der gemachiener Sens singleich Wesser der gemachiener Sens singleich der der Blasen, Blassen oder Krügen verpacht), Anis, Koriander, Jenosel und Rümmel	te	frei	
- 1	d) Kastanien (Maronen)			
- 1	e) Copfen		2	
	f) @aßholjfaft		3.	
	II. Thiere und thierifche Producte.			
3	Fifche, Schal- und andere Bafferthiere:			
	a) Fifche, frifde, fowohl lebend als geschlachtet, dann Flus- und Bachtrebje, frifche, Schnecken, Biber, Ottern, Frofche	*	frei	
-	b) Bifche (mit Ausnahme der Saringe, Cospettoni, Caracche, Georange und Ctoffiche), gesalgen, getrodnet, gerauchert, in Meerwaffer eingelegt (marinirt)		1	
4	Schlachte und Buqvieb:			
	a) Echsen und Stiere	1 Stück	3	
	b) Rühe		2	
-	e) Jungvieh	**	1	
	d) Cammel	**		
	e) Ralber, Schafvieh (mit Ausnahme der Sammel) und Biegenvich	pr.	'frei	
	f) Comeine (einschluffig ber Spanfertel von mehr als 20 Bollpfund)	88	1	
	g) Spanfertel, nicht mehr als 20 Zollpfund im Gewichte	*		
	Anmerkung gu den Bos. 4 a) bis g). Schlachtvieß im getödeten Zustande, felbit noch mit der Gaut und den Eingeweiden verseben, ist wie Fleisch zu besandeln.			
	h) Pferde und gullen	R	2	
	Unmertung. Bullen, welche der Mutter folgen, find frei.			
5	Bienenftode mit lebenden Bienen, Geflügel aller Urt, Wildpret, fleines (Gafen und Raninchen), Wildpret, großes, lebenbes		·frei	

Rummer	Benennung ber Gegenstände	Maßstab ber Ber-	Bollbetra	
		gollung	fl.	fr.
6	Thierische Producte: a) Relle und Kante, solgende: Minds (d. i. Bison-, Buffel-, Kalbs-, Rub-, Ochsen-, Siter- und Terzen-), Pferde- sanch Jällen-, Maulesch- und Maultbier-), Csel, Kameel-, Sunds-, Tachs-, Schwick-, Senske, Benthier-, Unthier-, Aupspierd- und Khinoceroshante, dann geneine Chai- sanch Zögde-, Setrbling-, Lamme-), gemeine Ziggra- sanch Boct-			
	und Kisen-), Safen- und Kaninchenfelle und Fischhäute, roh h) Haare aller Art, roh, und zubereitet, d. i. gebechett, gesoten ober gefärbt (auch gebeigt), auch in Lockensorm gelegt, Borsten, Bettsedern, Jederkiele, roh und zugerichtet (Schreibsedern) und muzubereitete Schmudsebern	1 Ctr.	frei	
	c) Gier aller Art, Milch (auch geronnene, Rahm und Topfen)	"	frei	
	d) forner, fornicheiben und fornipigen, Anochentoble (Spodium)	,,	frei	
	 Frifde, gesalzene oder getroeinete Blasen und Darme, Goldschlägerhauchen, dann Darmseise, D. Errick aus groben Darmen jum Gebrauche bei Drefbanten, Schleifrädern u. ob.]. fonig. 	,,		75
	f) Butter, frifche, gefalgene und eingeschmolgene	,,	2	٠.
	g) Rafe; Bache (gelbes und weißes)	,	2	50
	III. Dele, fette, Betrante und Speifen.			
7	Cele, fette, mit Ausnahme des Baum., Balm. und Gocosnufols, sowie der parfamirten Cele, in Saffern oder Schländen und Blasen	,,		73
8	Bier:			
	a) In Fássern		1	50
	b) In Flaschen und Krügen (auch Plutern)	**	5	
	Anmerkung. Für Rechnung bes Staates wird eine innere Abgabe von dem verzollten Biere nur bei der Einfuhr in die geschloffenen Stadte erhoben werden.			
9	Eswaaren:			
	a) Brot, gemeines, d. i. sowohl schwarzes als weißes, wie auch Schiffs, wieback		· final	
	b) Teigwert (d. i. Rudeln und gleichartige, nicht gebackene Erzeugniffe aus	"	frei	
	Mehl)	"	2	5
	Let eingelegt (in Fassern), suchenwert, alle in Raschen, Büchsen i bölgerne Schaften ausgenommen) und dergleichen eingemachte, eingedampste oder and eingesalagne, dann alle in Juder, Sonig, Det oder sonst eingelegte Früchte, Gewürze, Gemüse und andere Consumitabilien (Bilze, Trüsseln, Befügel, Geethiere u. dgl.); ferner Passeten Lafelbonillons, Gelees (Sulgen), Sauce und andere ahnliche Gegenstände des feinern Lafelgennisse	FF	10	50
	Anmerkung. Wenn Chwaaren, feine, in Umichliegungen eingefen, die einem höheren Zolle unterliegen, ale die Spwaare felbst, so find die felben nach dem Zollfage für die Umichliegungen zu verzollen.			٠

Rummer	Benennung der Gegenftande	Mafftab ber Ber- zollung	Boll	betra
<u>&</u>			fi.	ft
	IV. Brenne, Baue und Werkftoffe.			
10	Bolz, Rohlen und Torf:			
	a) Brennholz (d. i. alles nicht vorgearbeitete, gemeine Holz in unbehauenen Stammen und Bloden, Scheitern und Prügeln, die nicht länger als 42 Wiener Jolf sind), auch Holzborke, Busch, Faschinein, Fiechtweiden und Reifig	Wr. Kbffß.	frei	
	b) Berkhol3, gemeines (europäisches), roh, d. i. nicht vorgearbeitet, also in unbehauenen Stämmen, langer als 42 Biener Zoll, ober in Banbsideten, Stangen, Pfahlhol3 m. s. w. und zugerichtet, d. i. Sägewaaren, Faßhol3 (Dauben) und alles audere roh vorgearbeitete Werthol3, mit Ausnahme der Fourniere	100 Wr. Kbeff.	frei	
	c) Holzkohlen, Torf, Torfkohlen und Braunkohlen	1 Ctr.	frei	١.
11	Mineralien:			
	a) Eteine, rohe, d. i. behauen und unbehauen, auch in Platten, doch nicht geschliffen und nicht polirt (3. B. Bruch., Kalt., Schiefer., Mauersteine Missisteine aler Art., Erobirsteine Research (Blintensteine), Schiefer und Weissisteine aler Art., Frobirsteine, Feuersteine [Flintensteine], Tussistein, rohe Granit- und Warmorbiode u. dogl.), Lithographirsteine (sogenannte Rehlbeimer Platten) auch mit Jeichmungen oder Schrift, Dach und Mauersteine, Schläden, Sand (auch farbiger Streusand, mit Ausnahme der Schmalte), Kalt und Gyps, gebrannt und ungebrannt, Wörtel, Amianth und Ebest.			
	Erze, z. B. Blei-, Cifen-, Aupfer-, Zint- und Zinnerze, Gold- und Gilberftufen, Sobalt- und Nickelerze.			
	Bugguotan und Santorinerde (auch Gement und Traß), Mergel, Lehm, gemeiner Ziegel: und Töpfertson, Trippel-, Talk- und Volkterede, Bolus (auch Siegelerde), Malthefre Geb. (weißer Bolus), Multiein, Braunstein, Farberde, gelbe, grune, rothe, Graphit (Wossferdiel, Reisblei), Kolkothar, Oder, Bimstein und Schmitzgel, Fluß und Schwertpath, Satinober, Ilmbra, weiße Pfeisen und andere Erden zur Erzugung von Seingut oder Borgellan, alle diese Gegenstände auch gemablen und geschlemmt, Areide, weiße und schwarze, roh, ungeschnitten und geschlemmt, Garten und Moorerde		frei	
	Anmertung. Steinmegarbeiten, gemeine, 3. B. Thur- und Zensterftode, Gulen und Gaulenbestandbeile, Rinnen, Ropren, Troge u. ogl., ungeschiffen, nit Aufanhme jener auf Alabafter und Marmor, werben den behauenen Steinen beigegabtt.			
	b) Schiefertafeln (auch in holgrahmen der Posit. 33 n), Schiefergriffel (nicht bemahlt ober angestrichen oder mit anderen Materialien in Berbindung), Schieferpapier und Tafeln daraus, ohne Berbindung mit anderen Materialien, Artibe und Nothstein, geschauten, Bimstein, geformt, Bimstein, Glas, Cand. und Schmirgelpapier, Bimstein und Schmirgeltuch			75

Rummer	Benennung ber Gegenftande		Jolibetrag	
% M		gollung	ff.	ft.
	V. Arzenet, Parfamerie, Farb, Garb, und chemifche Silfoftoffe.			
12	Dele, atherifche: a) Bernstein-, Birfchorn-, Kautschut-, Lorbeer-, Rosmarin- und Bachholderol	1 Ctr.	3	
	b) Cele, atherifche, d. i. alle mit Ausnahme der vorstebend unter a) und der unter Bol. 14 genannten atherischen Cele, dann parfümirte Effige, Fette und Cele, alle diese Gegenstände in Behaltniffen von mehr als 1/4, nied. ofterr. Was		5	
	A n merkung. Kommen die unter a) und b) genannten Essige, Zette und Dele in Behältuissen von 1/4, nied, österr. Waß oder darunter vor, so sind sie als Parsümeriewaaren, Pos. 42 c) zu behandeln.			
13	Far kwurzeln, gemeine, gemahlen und ungemahlen, als: echte und falfche Alfanna, Eurcumä, Arapp, dann Badd. Wau, Sastor, Härbeginster. Kernektörner. Berberihenhol3 und "Wurzeln, Gelbhol3 (Ausit), weiße Seeblumenwurzeln, Dinercitron, Gärberlohe und Gärberrinde (d. i. von Birten, Gichen, Fichten, Tannen, Rostassianien, Ulmen, Weiden, Erlen), Summach, Eicheln und Gickelhussen (Kallonea), Knoppern (Eckerdoppern), auch Knoppernmehl, Gallapfel	v	- frei	
14	Sary, Theer- und Mineralole:			
	a) Sary, gemeines (als: weißes, gelbes und schwarzes, von Radelhölgern), Theer (auch Steinkobsentheer und Taggert), Colophonium, Terpentin, Ter- pentinol (auch Bech- und Theerol) Asphalt und andere Erdharze, Berg- pech, Beratheer		frei	
	b) Steinol, rothes und weißes, Steintohlentheerol (auch Bengin)	,		71
15	Chemifche Bilfeftoffe:			
	a) Schwefel (in Stüden und Stangen, auch gemahlen und Schwefelbluthe), Salpeter, roh, Dfenbruch, gintischer (Tutis alexanderina). Bettolche (auch alle andere unansigelaugte Bolgache). Meinstein, roh, cassinit und tryglatliftet, auch Meinhese, getrochnet, Eisenvitriol, Eisenvoltwasser (Eisenbeige), Gisenwoor und Gisenhafran, Arfenit und arfenige Saure, Arsenitschwefel (Operment, Medgar). Mineralwösser, natürcifes und fünstlich, einschließlich der Flasschen und Krüge, Spießglanz und Spießglanzfönig.	ą	frei	
	b) Soda (d. i. einsach kohlensauren Natron), Digestivsalz schaptere Kali), Kali und Natron, ein- oder zweisach schweielsauren, dann Schwefelsaure, Salzsauren Schweitersaure (Scheidewasser), Königswasser			40
	c) Maun, Bleiglotte (Silber- und Goldglatte), Salpeter, raffinirt, d. i. try- ftallifirt oder in Lafeln, Admonter- (gemischter Gifen- und Aupfer-), Rupfer- und Zinkuitriol, Bafferglas.			
	Ammoniatsalze (d. i. Salmiat, tohlensaures und fcwefessaure Ammoniat), hirschorn- und Salmiatzeift, Berbindungen von Bolzesig mit Gisen, Blei oder Kalt (holzessigsaure Gisen u. f. w.).			
	Gitronensaft in Saffern, citronensaurer Ralt, Mineraltermes, ichmefel- faurer Barpt, gepulvert, Latmus			71

Rummer	Benennung ber Gegenftande	Maßstab ber Ber-	Jollbetrag	
86 100		Jollung	fl.	řt.
	d) Blei- und Zinkweiß (Zinkoryd), Bleizueter, Chlorkalk, blau- und chrom- faures Kali, chromfaures Bleiozyd, Grünspan, Wassifot, Mennig, doppelt- kohlensaures Katron (Sodia bicarbonata), Erfeille und Sersio, Cichenholz, Gallabyels- und Knoppern Chrack, Echtitgeld, Sasser und andere Robalt- verbindnugen, Schmalte, Strenglas und Weinsteinsaure	1 Ctr.	1	50
	e) Aehnatron, Czalfanre, ozalfanres Kali	"	2	•
	VI. Metalle, rob und ale Salbfabrifate.			
16	Blei:			
	a) Blei, Hartblei (Echriftgießermetall), Bleiasche			7
	b) Blei, gegoffenes (ale: Reffel, Rohren, Platten, Angeln, Schrote n. dgl.), auch gerolltes und gezogenes Blei, Buchdruderlettern, Stereotypplatten	v	2	5
17	Gifen:			
	a) Eifen, rohes, anch altes, gebrochenes Gifen, Gifenabfalle (Gifenfeile, Sammerfchlag)			4
	b) Gifen, gefrischtes (d. i. geschmiedetes und gewalztes), in Staben, nicht façonnitres, auch Luppeneisen, dann Gisenbahischtenen und Stabs. d. i. Rob. und Sement., kmp. und raffnitrter Stabs, nicht façonnitr		1	5
	c) Lisenblech, schwarzes (auch Ed- und Wintelbleche), Stahlblech, robes, Stahlblatten, robe (umpolitte), Eisenbrah (umpolitt), dann Sien und Stahl in Staben, façonulitt (d. i. in einer sin den Gebrauch vorgerichteten Aorm ansgeschmiedete oder gewalzte Stabe), Nadetraugessen (Tyres), Gisenbahnschienen aus Stahl, rob vorgeschmiedete Wosspinchienen Aus Stahl, rob vorgeschmiedete Wosspinchienen Duagenvörstandbseile (Achsen, Antbeln u. dgl.), sofern dergeschwen Bestandbseile eingeln einen Geniner und darüber wiegen, Plugschaareisen, Anter, Anter- und Schiffsetten		2	5
	d) Eisenblech und Eisenplatten, polirt, gesirnist, verginnt (Weisblech), vergintt oder mit Blei übergogen, Etabliblech und Schablplatten, polirt, Eisendracht, polirt oder verfupfert, verginnt, verginft, Stahlbracht (polirt und unpolirt), auch Stahlsüten, dann (chmiedeeiserne Köbren)		4	
	e) Cifenuß, grober (d. i. Ressel, Defen, Platten, Rader, Rohren, Roste, das Stud im Gewichte von mehr als 25 Pfo., und Maschinentheile, das Stud im Gewichte von mehr als 100 Pfo.)			7
18	Metalle und Metallgemische, unedle, mit Ausnahme von Blei und Gisen: a) Nob (in Bloden, Nosetten, Scheiben, Spleißen, Stangen und Klumpen, auch alt, gebrochen und in Absallen); hierher gehören anch: Aluminium, Kobalt- und Nickelspeise, Nickelschwamm, Kupfer- und Zinnasche und Dueck- ilber	,	frei	٠
	b) Binf in Stangen, Platten, Blechen, Trabten und Rohren, bann Bintguß, rober, d. i. nicht weiter bearbeiteter, ohne Berbindung mit anderen Bestandteilen, als mit Solgarbeiten ber Position 33 a) und b), und Stangen ober Platten von Gifen			5
	o Binn in Stangen, Platten, Blechen, Drahten und Röhren, Jinnguß, roher, d. i. nicht weiter bearbeiteter, ohne Berbindung mit anderen Bestandtheilen		1	3

Киттес	Benennung ber Gegenftande	Mapftab bet Ber-	Bollbetrag	
100 mg	*	lollung	ft.	fr.
	als mit Holzarbeiten der Positionen 33 a) und b) und Stangen oder Platten von Eisen. dann Zinnwaaren, grobe, als: Schüsseln, Teller, Kessel und andere Gefäße, nicht lactirt und ohne Verbindung mit anderen Waterialien	l Ctr.	. 2	5(
	d) die unter a) begriffenen unedten Metalle und Metallgemische, mit Ansnabme von Jink und Jinn, gezogen, gestreckt (d. i. in Stangen, Tazieln, Blatten, Blechen, Brähten, auch Messingiaiten), und in groben Guspftüden (d. i. in Gladen und Röhren, das Stud im Gewichte von mehr als 25 Pfd., und in anderen Gegenständen, das Stud im Gewichte von mehr als 100 Pfd.).	· v	4	
	VII. Bebe- und Birtftoffe und Garne.			
19	Flachs, auch Flachsbaumwolle (d. i. chemisch praparirter Flachs), Sanf, Jute und andere vegetabilische Spinnstoffe, roh, gerölfet, gebrachen oder gebechelt, anch in Abfallen (Werg, Seede), dann Waldwolle und Seegras		frei	
20	Schafwolle, rob und gefannt, gefarbt, gebleicht, gemablen und in Abfallen .	,,	frei	
21	Baumwollgarne (ungemifcht oder gemifcht mit Leinen oder Bolle):			
	a) Rob, d. i. nicht gebleicht, nicht gefarbt und nicht dreis oder mehrdrübtig gezwirnt	,,	4	
	b) Gebleicht (jedoch nicht drei- oder mehrdrähtig gezwirnt und nicht gefarbt), dann ungewebte Dochte, ohne oder mit Bachenberzug		6	
22	Leinengarne, d. i. Barne aus Flache, Sanf, oder Berg:			
	a) Bandgespinnst, roh, d. i. weder gebleicht, noch gefarbt oder gezwirnt	er .	frei	٠.
	b) Mafchinengefpinnit, roh, d. i. weder gebleicht, noch gefarbt oder gezwirnt .		3	
	c) Gebleicht (auch blos abgefocht). geaichert (gebutt) oder gefarbt (jedoch nicht gezwirnt)		4	
23	Bollengarne (d. i. Barne aus Bolle oder anderen Thierhaaren) :			
	a) Streichgarn, roh, d. i. weder gefarbt, noch drei- oder mehrdrahtig gezwirnt			1
	b) Rammgarn, roh, d. i. weder gefarbt, noch drei- oder mehrdrähtig gezwirnt		4	1
	VIII. Bebe- und Birtwaaren.			
24	Baumwollwaaren, d. i. Bebe- und Birfwaaren ans Baumwolle, ober aus Baumwolle und Leinen, auch in Berbindung mit Gununifaden, jedoch ohne Beimischung von Seide, Wolle ober anderen Thierhaaren:			
	a) Robe, ungebleichte, dichte, nicht gefärbte und nicht bedruckte Webewaaren (auch geföpert, gemustert, gerauht), mit Ausnahme der sammetartigen (mit ausgeschnittenem und nicht ausgeschnittenem Flor), dann Repe, Gitter (Warta) und Gurten und gewebte Dochte	1	25	
	b) Richt unter a) genannte, dichte Bebewaaren, dann Bofamentier., Anopf.	'	42	
	macher., Band und Strumpfwaaren		45	
	Betinete und Spigen)		70	

Rummer	Benennung ber Wegenftanbe .	Maßstab ber Ber-	,Bollbetrag	
Man 9		zollung	ft.	ft.
25	Leinenwaaren, d. i. Mebe., Wirf. und Zeilerwaaren ans Flachs, Hanf, Merg, Manillahamf (Aloefafern), Neufreländer Flachs, Baft, See und dineftichem Grofe, Jute, Waldwolfe und anderen vogetabilischen Kasern, mit Ausmahme der Boumwolfe, auch in Verfindung mit Gummischen, jedoch ohne Bei mischung von Seide, Wolfe und anderen Thierhaaren:			
	a) Seilerwaaren, ungebleicht oder gebleicht, als: Seile, Taue, Stricke, Budidon (Spagat) (mit Ausnahme der gebleichten und gefärbten) auf Alachs oder Hanf, Wern, Eute, Manillahauf (Moefafern), Reufseländer Rlachs, Baft und anderen vegetabilischen Kafern, mit Ausnahme der Banntwolle, auch getbert, gefeint, gefirnist, dann Eimer (Kruerlösseimer) aus geflocktenen, gedrocken Ann, ferner Gitter, Gutten, Engbänder. Schläuche aller Art, auch Nege, ungebleichte, und Backleinwand, graue	1 Ctr.		75
	Anmerkung. Unter grauer Packleinwaud wird ein glattes, grobes, unge- bleichtes Gewebe ohne Abper und Aufter verstanden, welches nicht über 24 Kettenfaden auf einen Wiener Gurrentzoll ent- halt.			
	b) Leinwand, mit Ausnahme der unter d) und e) genannten, und Zwillich und Drillich, alle diese Gegenstände roh, ungebleicht und ungemustert, dann Feuerlöscheimer aus ungebleichtem Segeltuche	. 41	6	
	c) Alle dichte Leinenwaaren, mit Ausnahme der unter anderen Bostionen genannten	,	25	
	d) Leinwand, von der niebr als 100 Rettenfaden auf den Wiener Gurrentzoll gehen, dann Bojamentier-, Knopfmacher-, Band- und Strumpfwaaren	,,	45	
	e) Battifte, dann Gaze, Linon und andere undichte Webewaaren, mit Aus nahme der Spiken und Ranten	"	70	
26	Wollenwaren, d. i. alle Webe und Wirtwaaren ans Bolle oder anderen Thier- baaren, auch in Berbindung mit Gummifaden und anderen nicht feidenen Bebe- und Wirtmaterialien:	, "		
	a) Gewalfte, nicht bedruckte und nicht sammetartige Webewaaren, nicht bedruckte Filzwaaren und Außteppiche, mit Ansnahme der Zußteppiche aus Hunds, Kälber- und Rindshaaren		25	
	Unmerkung. Den gewaltten Waaren werden nur jene beigezählt, die eine voll- jtandige Walke erhalten haben (nicht blos angewalkt find).			
	b) Alle fammetartige und alle ungewalte dichte Bebewaaren (mit Ausnahme der unter e) genannten), dann Bofamentier., Anopfmacher und Etrumpf- waaren		45	
	c) Alle undichte Bebewaaren (mit Ausnahme der Spigen), dann Chawle und Chawlicher		70	
27	Baaren, in denen außer anderen Bebe- und Birkmaterialien fich auch Seide befindet, mit Ausnahme der Blonden und Spigen	"	70	
28	Bachetuch, mit Anenanine or Indiaen und Spipen . Bachetuch, Rademonffelin, Buchetafft und Gewebe, mit Kautichut oder Guttaperdy übergogen u. f. w.:	. "		
	n) Bachotuch, grobes, d. i. Bachepackleinwand, unbedruckte, und Asphalt- leinwand		1	

Rummer	Benennung ber Gegenftanbe	Maßstab ber Ber-	Bollbetrag	
86		gollung	Pl.	fz.
	b) Wachstuch, feines, d. i. glies andere, auch Wachemouffelin, Walertuch, Ledertuch und Wachstafft . c) Gewebe, mit Kaufschute oder Guttapercha überzogen oder getrankt oder durch	i Ctr.	10	
	3wifchenlagen aus jenen Satzen verbunden Anmerkung gur Klaffe VIII. Stidereien, Aleidungen und Buswaaren, und Baaren aus Aeber und Wickmadterialien in Verbindung mit Metallfäden oder gesponnenem Glase find in diefer Klaffe nicht begriffen.	•	25	
	1X. Waaren aus Borften, Bast, Binsen, Gras, Schilf, Span, Stuhlrohr, und Strob, so wie Papier, Leber, Papiers, Lebers, Gummi: und Kürschnerwaaren.			
29	Burftenbinder. und Ciebmachermaaren:			
	 a) Baaren aus Borften und Abstauber aus ungefärbten gebern, beide auch in Berbindung mit Holy und Gifen, und fertige bölgerne Siebe mit Boden von Bolggestecht ober Gifendraht, auch Solzsebboden, weber gebeigt, laedirt, gefirnist, gefärbt, noch polirt 		3	
	b) Andere, als die unter a) genannten, auch in Berbindung mit anderen Materialien, insofern sie durch diese Beibindung abs die unter die durzen Baeren und die Banaren der Position 32 g.) sallen. Auch gehören bierher Haarpinsel, Abstander aus gefärbten Zedern, Frottir- und Pferdebursten.	,	12	
30	Baji., Binfen , Gras , Echilj , Span-, Stuhltobr und Strofwaaren : a), usdecken und Matten (Wagendecken u. dal.) von Bajt, Binfen, Gras, auch Seegras , Schilf und Strob, ungefardt, auch Briften und Being aus Kinfen, Gras, Schilf, Leidettantwurzeln oder Reisitrob; dann Stuhlrobr, rob,			21
	gespalten	"		-
	Seegrae, Schilf und Stroh, gefatht	,,	1	50
	c) Stuhlrohr, gespaltenes, gebeigt oder gefarbt :	,	2	50
	d) Geflechte mit feidenen oder anderen Gespinnsten oder mit Robhaaren durch zogen oder durchwirkt (Sparterie)		45	
31	Bopier und Sapierwaaren; a) Zebreng, graues Löfch und raubes Badpapier (auch gefarbt, ladirt, mit Graphit, Asphalt, Theer übergagen), dann Bappendedel (auch Steinpappe), Brefipane und Theerpappe (Asphalffilg), Barentholg oder hasermasse.			7
	b) Bapier, alles nicht unter anderen Bofitionen genannte, ungeleimte		1	5
	c) Papier, geleimtes, buntes (mit Ausnahme des unter d) gewannten), lithogra- phirtes, bedrucktes oder limitres, 3u Pevisen, Citquetten, Frachtbriefen, Rechnungen vorgerichtetes, Calquir-, Gicht-, auch Del- und Bachs-, Gutta- percha-, Kreidepapier, dann Walerpappe		4	
	d) Gold- und Silberpapier und Papier mit Gold- oder Silbermuftern (echt oder unecht, auch brongirt), gepreftes oder durchgeschlagenes Papier, ingleichen Etreisen von diesen Papiergatungen und Papier mit aufgeklebter Leinwand (auch mit Baumwolletinvand).			

Rummer	Benennung ber Gegenftanbe	Maßsiab ber Ber-	Jollbetra	
age .		Pollring	ft.	fr
	Bapierwaaren, d. i. Briefconverte, auch mit Leinwand gefüttert, Papier-tapeten und alle nicht besonders benannte Arbeiten aus Papier und Pappe (mit Ansnahme der Spielkarten), auch Jormeardeiten aus Teinpappe. Ashbalt oder abulichen Zoffen, dann Arbeiten aus Kapiermasse, aus Patenibol3, oder Holgiafermasse, aus Gebergen auch in Lerbindung mit anderen Materialien, "infosten sie dadurch nicht unter die kurzen Waaren oder die Waaren der Pos. 32 g) fallen	l Ctr.	12	
32	Leder, Leder. und Bummi. und Rurichnermaaren:			
•	a) Schaf. und Ziegenfelle, halbgare oder bereits gegarbt, aber noch nicht gefarbt oder weiter zugerichtet	.		7
	b) Leder, gemeines, d. i. nicht unter d) genanntes, auch derlei Stiefel-		3	
	c) Runftliches Rragenleder aus Gnunmi oder narblosem Absalleder und aus einer zur Befeitigung desselben dienenden Schichte von Leinen- oder Baumwollgeweben, dann Rurschnerwaaren, rohe (d. i. alle Arbeiten aus Belzwert, ohne Berbindung mit anderen Bestandtheilen, z. B. ungefütterte Teden, Belzfutter, Belzbeige und Talupen, weißgemachte und gefärdte, nicht gefütterte Angora und Schaffelle), dann sertige nicht überzogene Schafpelze und derei Mügen		4	
	d) Leder, feines, d. i. Sandschubleder, auch Corduan, Marotin, Saffian, gefärbtes (mit Ausnahme des blos geschwärzten und der Juchten), laditets, vergoldetes, mit gepresten Berzierungen verschenes und Pergament, ferner Gummisäden, übersponnene		10	
	e) Schuhmacher und Sattler (Riemer.) Baaren aus gemeinem Leder, Blasbalge;			
	Fabritate aus Kauticut und Guttapercha, die nicht gefarbt, bemalt, ladirt, mit gepresten Berzierungen verseben find;			
	alle diese Baaren auch in Verbindung mit Holz und Gisen, weder gebeigt, ladirt, gestnißt, gefärbt noch politt. Feruer gehören bieher: Taschner- waaren aus lohgarem, lohrothem oder bloe geschwärztem Leder, auch in Berbindung mit Schössern, Schnalten, Ringen u. dgl., insosern biese Berbindungen nicht unter die kurzen Waaren sallen		7	
	f) Baaren aus gemeinem Leber, die nicht unter e) begriffen sind, dann Baaren der Bos, e) in anderen als den unter e) genannten Berbindungen, insoweit dieselben nicht unter die kurzen Baaren sallen		12	
	g) Alle Baaren ans feinem Leder, dann alle aus Rautschnf und Guttapercha. die gemalt, gefärbt, ladiet, mit gepreßten Berzierungen verfehm sind, alle diese Baaren auch im Berbindung mit anderen Maetralien, insposet ise dadurch nicht unter die kurzen Waaren sallen. Dieher gehören auch: Jagd- und Reisetaschen und Schoe und Wirkwaaren baaren aus Webe- und Wirkwaaren baaren		15	
	h) Sandichuhe (auch blos zugeschnitten oder in Berbindung mit Webe und Birtwaaren)		45	

Rummer	Benennung ber Gegenftunbe	Mafftab der Ver-	Bollbetrag	
36		sollung	fl.	fr.
	i) Rurichnerwaaren, fertige, d. i. alle nicht befonders benannte, 3. B. übergogene Belge. Duffe. Mupen, Sandichube, gefütterte Deden, Belgiutter und Befate. Anmerkung. Rleider, die nicht gang mit Belg übergogen oder gefüttert find,	l Gtr.	50	
	werden nicht als Aurschnerwaaren, sondern als Aleidungen behandelt.			
	X. Bein- und Golg., Glad., Stein: und Thonmaaren.			
33	Bein- und Holzwaaren, d. i. alle Arbeiten aus Bein, Holz oder anderen anima- lischen und vegetabilischen Schnipstoffen mit Ausnahme von Korallen und Schildpatt:			
	a) Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher., Trechsfler- und Tischerwaaren aus Holz, auch blos gewobelte Holzwaaren und Wagnerarbeiten, dann grobe Waschinen (auch Trehbänke, Wangen, Midlen, Pressen, Spinnerber und Webestüble), grobe avössirchterwaaren (1. B. Back, Trage, Wagen und Waschisterwise u. dal.). Besten aus Weissig, Ader, Garten und Küchengeräthe. Beispielsweise gehören hierber: Kijten, Tröge, Wulden, Honderscher Leicher, Schülten, Ergen, Aben, Spinlitten, Schülteru, ausgearbeitete Achsen und Schefen, Kaben, Spischen, Kaden, Teitbel, Banke, Tische, Beinenstide und "Körbe, Holz, schub, Kadelhube, Eitestlichte, Etische Midsen, Erchen, Naben, Spischen, Raden, Etischen, Steinenstide und "Körbe, Holz, schub, Spischen, Steiner, Schülter, Ersten, Midsen, Killer, Eiter, Midsen, Killer, Beitern, Kachlöffel, Schneideberetter, Teller, Kallen, Schäde, Rechen, Ruber, Schaufeln, Rägel, Stifte, Hühnersteigen, Aleider- und Haubensteider, Stuffen, Killer, Spischer, Spischen, Stüder, Spischer, Spischen, Spischer, Spischer, erb vorgearbeitete Seste und Elavieture, sowie Tabatkyseisen-Stüfer, Spielzung, grobes, blos gehobeltes, alle diese Maaren nicht gefaidt, gebeit, gestünst, laditt oder politer, noch in Verbindung mit anderen Stoffen	·	frei	
	b) Fourniere und Barquetten, uneingelegte, Rorf. Platten, Scheiben, Stop- feln, und Sohlen			7
	e) Hölgernes Sausgerathe (Meubles), eingelegte Parquetten, sowie alle unter a) und d) begriffene Baaren aus Holg in Berbindung mit Baste. Binsen, Schiff, Stubleofer, Brob und Aorbsschlechterwaaren, Essen (mit Ausnahme des polirten Stahles), Messing oder gemeinem Leder oder Zensterglas in seiner natürlichen Aarbe, auch (mit oder ohne diese Berbindungen) gefarbt, gebeilt, gestingth, lacktir oder politit, ferner Kischbein, gerispenes		. 1	5
	d) Zeine Korbstechterwaaren und Spielzeng (alle nicht unter n) begriffene), hülgerne Sanguhren und Uhrkästen, Kammmacherwaaren, mit einem goldober filberhältigen Lad übergagene Arbeiten, feine Schnijs und Drechilerwaaren, dann eingelegte Zourniere, auch auf einer Seite mit Kapier oder Webewaaren belegt oder geprest, Boulcarbeiten, Holgbronze, sowie überhaupt alle nicht unter a), b) und c) begriffene Solzwaaren; Beitwaaren, nicht unter anderen Vossitionen benannte;			

Ru mmer	Benennung ber Wegenstanbe	Maßstab der Ber-	Bollbetrag	
98 n		gollung	fl.	ft.
	alle diese Gegenstände auch in Nerbindung mit anderen Materialien, insofern sie dadurch nicht unter die kurzen Kaaren oder die Kaaren der Pos. 32 g) sallen; gepolsterte Menbles (mit oder ohne lleberzug)	1 6tr.	12	
34	Glas und Glaswaaren: a) Spiegelglas, robes ungeschliffenes, Glasmaffe, sowie Glasrohren und Glasjiangelden, obne Unterschied der Karbe (wie solde zur Verlenbereitung und Annstglasbläserei gebraucht werden), auch Email und Glasurmaffe			71
	b) Weißes Soblalas, ungemustert, ungeschliffen, unabgerieben, ungepreßt, oder nur mit abgeschliffenen oder eingeriebenen Stopfeln, Boden oder Rändern, ferner Zenster und Tafelglas in seiner natürlichen Farbe (grun, halb- und ganz weiß)		1	5(
	c) Glas, gepreßtes, gelchliffenes, abgeriebenes, gefchnittenes, gemustertes, maffives, Glasbehange zu Kronleuchtern, Glastnopfe, Glastorallen, alle diese Gegenitande ungefarbt, Glasperlen, Glasjomelz, Glastropfen		4	
	d) Glas, forbiges, bemaltes, vergoldetes, verfilbertes, mit Kasten (Kannen) eingelegtes, Glassifisse, unechte Steine ohne Anslung dann Spiegeflas, geschliffenes, unbelegtes, oder belegtes, das Sind nicht über 284. Wiener Quadratzoll		6	
	e) Alle Glas. und Emailwaaren in Berbindung mit anderen Materialien, insofern sie dadurch nicht unter die kurzen Baaren und die Waaren der Bos. 32 g) fallen;			
	Spiegel, uneingerahmte, deren Glastafeln über 284 Wiener Quadratzoll das Stud meffen, und Spiegel eingerahmte		12	
35	Seinwaaren, D.i. Bildhauer, Jormer, Modelleur, Steinmes und Schund- arbeiten auf Steinen und nicht gebrannten Erden, Gementen oder Stein- gemengen, mit Aufnachme jener auf Bernftein und Gagat:	,		
	a) Statuen aus Steinen (mit Ausnahme jener aus Gel. ind Salvbedifteinen) in Stüden schwerer als 10 Pinnd, ohne Berbindung mit anderen Stoffen, als mit ungedeigten, ungefärdern, unpoliteten und unladirtem Holze oder Stangen und Platten aus untölen Meallen, die weder verführet noch vergoldet sine, dann deufspier (Rifery aus Warmon n. bgl.).		frei	
	b) Andere Arbeiten ans Steinen (mit Ausnahme jener aus Geel und Salb- edestiteinen), in Stüden schwerer als 10 Ph., ohne Arbindung mit anderen Stoffen, als mit ungebeiztem, ungefarbtem, unpolitem und unladirtem Solze oder Stangen und Blatten aus unedlen Metallen, die weder verfildert noch vergoldet sind; Naaren aus Gerpentinstein, Abgusse in Gups oder			
	Schwefel von Münzen, geschnittenen Steinen u. dgl. c) Steine, ochte (b. i. Gele und Salbedelfteine) und Korallen (echte und unechte), bearbeitet (d. i. geschliffen, geschnitten oder in anderer Reise bearbeitet), dann echte Berlen, alle biefe Maaren ungeschi.		. 12	
	d) Steinwaaren, alle andere, sowie auch Steinwaaren, mit Ausnahme ber gesaßten Gbel- und Salbebelfteine, in Berbindung mit anderen Materialien, insofern diese Berbindungen nicht unter die kurgen Baaren ober die Baaren		12	
	der Bof. 32 g) gehören	-	12	

Rummer	Benennung ber Gegenftanbe	Maßstab ber Ber-	Dollbi	trag
98 nr		zollung	ft.	ft.
36	Thonwaaren, d. i. Borgellan, Steingut und andere Arbeiten aus gebrannten Erden:			
	a) Gewöhnliches, aus gemeiner Thonerde verfertigtes Topfergeschirr, mit ober ohne Glafur, auch dergleichen Stenkachen, schwarze ober Graphitgeschirr, Fliefen um dhilliche Baaren aus Khon zu bauflen Jweden, Schmelztiegel, irdene Pfeisen, einfarbig, unbemalt, Thonrobren	1 Ctr.	frei	
	b) Steingat, einfarbiges oder weißes, ingleichen weißes, nur mit farbigen, weder vergoldeten noch versilberten Randftreifen versehenes; dann			`
	Die unter a) begriffenen Thonwaaren in Berbindung mit nicht gefärbtem, gebeigtem, gestruißtem, politrem Bolge oder Gisen, wie auch die unter a) gehörigen Krüge mit Bedeln und Beichlagen vom Jian		â	50
	c) Leiugut, meffärbiges, bemaltes, bedructes, vergoldetes, verfilbertes, dann Borgellan, weifes, auch mit farbigen, weder vergoldeten noch verfilberten Randitreisen verseben		4	50
	d) Borgellan, farbiges, bemaltes, bedrucktes, vergoldetes ober verfilbertes; dann Thomwarren aller Art, im Verbindung mit anderen Materialien, info- fern diese Verbindungen nicht unter b) begriften find und nicht unter die turzen Waaren oder die Waaren der Pof. 32 g) fallen		12	
37	XI. Metallwaaren, Instrumente, Maschinen und Kurzwaaren. Cisemwaaren, d. i. alle Waaren aus Eisen und Stahl, welche weder vergoldet noch versibert, noch mit einem golde ober silberhältigen Lact versehen sind, mit Ausnahme des Herren- und Frauenschnuckes und der Nippes und Toilette Gegenstände, wonn diese unecht vergoldet oder versilbert sind;			
	a) Alle Cifen- und Stahlwaaren, welche weder gauz noch au einzelnen Theilen abgeschlissen, poliet, emailliet, gestruißt, lactiet sind, noch unter b) und e) oder unter den Positionen 17 b), c), d) und e) ausgesährt werden; dann			
	Aerte (Saden), Sagen, Senfen, Sicheln, Auterflingen, Stenuneisen, Sobeln, Schniger (Meffer), Tuchmacher- und grobe Schneibericheeren (Zuschneibefceren), grobe Meffer zum Saudwertsgebrauche (auch Aneife und Bauernpuffer), Schrauben, Reilen, Nafpeln; alle diese Gegenstände auch abgeschliften; Arusburgen, Ziebboden, enauslitztes Nochgeschier.	-		
	Alle diese Waaren auch in Berbindung mit Folzwaaren, mit Ausnahme derjenigen der Bos. 33 d)		4	50
	b) Berren- und Frauenschmud, Toillette-Gegenstande (Rippes), mit Ausnahme der unecht vergoldeten oder verfilberten;			
•	Drahtgeflechte und Drahtwaaren, mit Ausnahme der unter a) genannten Siebboden, ferner Draht mit Papier überzogen;			
	Maultrommeln und Sischangeln, Stablfedern aller Art (mit Ausnahme der Stablschreibfedern), Sulsen und Stiele zu Schreibfedern, Stablperlen, Hadel, Tambour- und Striefnadeln, Weberblatter, Webertamuse, Weber- gabre aus Stabl;		-	
	Baffen, und Baffenbeftandtheile, mit Ausnahme von Gewehren aller Art;			

Rummer	Benennung ber Wegenstande	Maßstab ber Ber-	Bollb	etrag	
9811		Jollung	fL.	tı	
	alle abgeschliffene, emaillirte, polirte, gestruißte und lactirte Gegenstände, mit Ausnahme der unter a) und e) genannten; alle Gisenwaaren, mit Ausnahme der unter e) genannten, in Berbindung mit anderen Raterialien, insofern dies Berbindungen nicht unter a), die kurzen Waaren der die Maaren der 29, fallen.	1 Str.	12		
	c) Rahnadeln, Schreibfedern, Uhrfournituren und Uhrwerte, Gewehre aller Art		15		
38	Netallwaaren, d. i. Arbeiten aus Altuminium, Blei, Aupfer, Meffing, Kackfong, Tomback und anderen unedlen Metallen und Metallgemissen, mit Ausuahne von Eisen, insoweit sie nicht in den Positionen 16 b) und 18 b) und e) entsalten, und nicht echt vergoldet oder versilbert, oder mit einem gold- oder silberhaltigen Lach überzogen sind, mit Ausknahme des Herren und Frauenschmutek und der Nippes- und Tollette-Gegenssäude, wenn dieselben unecht vergoldet oder versilbert sind. Ausknahmswelse gehören bierher die plattirten (versilberten) Träher, Bleche, Tasselm und Platten aus Aupfer und Wessiler und Aussiler und Wessiler und Aussiler und				
	a) Balgen, Reffeln, Couffeln, Teller, Topfe und fonftiges Rochgeschirr		4		
	b) Alle nicht unter n) und c) genannte, dann alle Metallwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, insofern dies Verbindungen nicht unter die kurzen Baaren und die Waaren der Position 32 g) sallen. Ferner gehören noch hierber: Geriebenes Messing (Vronzepulver), Rauschgoldb. Rauschliber, Metallsolien, unechte leonische Orden, encettes Battgold und Blattsilber, serner platitirte (verfilberte) Prahte. Weche und Platten, aus Kupfer und Missing, kupferalind, kupferschieden, ungefüllte.		12		
	c) Schreibfedern, Uhrfournituren und Uhrwerke		15		
39	Instrumente, ohne Rudficht auf die Materialien, aus welchen fie gefortigt find:	'			
0.0	a) aftronomische, chirurgische, mathematische, optische (mit Ausnahme der gefaßten Augengläfer und Spernguder), physikalische und fur Laboratorien				
	unity dynamics		4 7		
40	b) mufitalifde Najdinen und Walchinenbestandtheile aus unedlen nicht vergoldeten oder versil- berten Wetallen, allein oder in Berbindung mit Nebenbestandtheilen aus anderen Waterialien, insofern diese Berbindungen nicht unter die kurzen Baaren sallen, je nachdem der dem Gewichte nach überwiegende Bestandtheil besteht:	•			
	a) aus Gußeisen		2		
	b) aus Schmiedeeifen oder Stahl		4		
	e) aus anderen unedlen Detallen		6		
	Anmerkung. Unter Maschinen find auch Locomotiven, Tender und Dampf- teffel begriffen.			•	
41	Aurzwaaren, folgende: Ferren- und Frauenschmuck, Rippes- und Toilette- Gegenstände aus uneden Metallen, unecht vergoldet oder versilbert; Wand- und. Stuhuhren (mit Ausnahme derzenigen aus Gold oder Silber und der hölgernen Fångeuhren); Waaren aus bosstretun Rachse, Eperayuker und gefaste Augengläser, nicht mit Gestellen, ganz oder theilweise aus edlen				

	Benennung ber Gegenstände	Maßstab ber Ber-	Jollbetra	
	Y .	30llung	fî.	ŧr.
	Metallen, Darmsaiten, anch mit Seide übersponnen, Arbeiten aus Goldschagerhautchen Anmerkung zur Vosseich auf Begeben gereichnischen Berzeichnisse die Rede ist, gehören außer den in Bostion 41 aufgezählten: Laaren aus Gold, Silber, Platin oder anderen edlen Metallen, echten und unechten Berlen und Korallen, Gold und Kalbedsleitenn, Schlopatt, Bernstein, Gagat, zubereiteten Schmudsebern, Menschapatten, anch in Verbindung mit anderen Materialien; Tasichennhyen aller Art, mucchte Berlen, zubereitete Schmudsebern, Waaren aus unedien, ech vergaldeten, oder versilberten, oder mit gold- oder filberhaltigem Lach überzogenen Wetallen, ande in Verbindung mit anderen Materialien (ausse	1 Str.	30	
	nommen find die der Bof. 38 b) eingereihten Platten, Blede, Prabte). Berbindungen von Webe- und Wirkwaaren mit anderen Waterialien. An merkung zu den Klaffen X und XI. Wagen. Schlitten, Schiffe und andere Wasseriahrzeuge sind unter den Positionen diefer Klassen nicht begriffen. XII. Chemische Producte, Fardwaaren, literartiche und Kunstagen acaenstande.			
0				
2	Shemijche Kroducte und Farbwaaren: a) Zündwaaren, gemeine, als: Schwefelfdden, Schwefelhölzchen, Neibhölzchen, Neibhölzchen, Neibhölzchen, Zündbölzchen, Zunten (auch Pech., Zündboder Sprenglichnure), Keurefchwamm, künftlicher und Zunder (natürlicher und fünftlicher), and Zunderpapier		frei	
	b) Leim (Bild- Saufenblasen), Horn, Leder und Mundlein), Krastmehl- Broducte (Haarpuder, Statte, Aleister, Rappe), Albumin und Gelatin (thierische Gallerte), Schwärzen (Auß- und Kohlenschuser aller Art Imit Ansnahme der Knochenkolle), wie auch Kohlenpulver, Buchdrucker und Hranssurterschwärzen, Schulwichte und Bagenschwiere, Bechärten			7
	c) Tinten und Tintenpulver, Tufche, Reißtohlen, Bleiftifte, Saftell- und Noth- ftifte, alle Zarben in Bläschen, Kapfeln, Mufcheln, Paften und Raftchen, Parfinnertwaaren und Schminken, mit Ausnahme der weißen, Zündhütchen, gefüllte		12	
	Anmerkung. Kommen diese Gegenstände in Unsichließungen vor, welche ihrer Beschaffenheit nach zu den kurzen Waaren gehören, so unter- liegen sie dem Zolle der Umschließung.			
	d) Fenerwerkstörper, Lefe, tünstliche (einschließlich der Preshefe), Fabritate aus Gallerten, Räucherkerzchen, Ziegellad, Aepkali und Aepstein, Shlortali- lange (Eau de Javelle), Phosphor, Phosphorsaure, Shlorojorm, Schwefel- äther, Luccksiberpraparate (auch Jinnobers); Shlormagnessum, schwefel- saure und kohlensaure Magnessa, Karbolsaure (Kreosot)		5	

Rummer	Benennung ber Gegenftanbe	Mapftab ber Ber- zollung	Bollb	betrag	
100		30uung	fl.	fr	
43	Literarifche und Annftgegenftande:				
	a) Buder, Karten (wissenschaftliche), Musitalien, Bapier, beschriebenes (Acten und Manuscripte).	1 Ctr.	frei		
	b) Bilder auf Papier, d. i. Rupfer, und Stahlftiche, Steindrücke, Solzichnitte, Photographien u. dgl.		frei	١.	
	c) Gemalde, d. i. Gemalde auf Holz und unedlen Metallen, nicht ladirt, auf Leinwand und Stein, dann auch Originalbilder und Zeichnungen auf Bapier (nicht durch den Drud oder Stich oder auf chemischem Wege ver- vielfältigte), und Bilddrud-Platten aus uneden Metallen oder Holz.		frei		
	Anmerkung zu a) und b). Die Zollbefreiung für Bucher, Rarten, Mufitalien und Bilder auf Bapier bezieht fich nur auf die in den vertragen- den Staaten gebrucken und verlegten.				
	XIII. Abfalle.				
44	Abfälle:				
	a) Kleien, Spreu, Delkuchen, Delkuchenmehl und andere Rückfiande von ausgestetenen oder ausgepreßten Frücken und Samen; Lohziegel (Lohkuchen, ausgelaugt Lohge, Mut, flüssiges und eingetrockneites, Itchein und Schnen, Dünger, thierischer (auch Boudrette), ausgelaugte Pflangeneiche, Torketeintoblen- und Brauntoblenasche, Kalküscher, Knochenichaum (oder Judererde), Abfälle von der Wachsbereitung (Vienenerde, Vienenkeule, Vienenrobl, Glasgalle, Glasschaum, Kobel- und Sägelpane, Heinelle, Vienenrobl, Glüsgalle, Glasschaum, Kobel- und Sägelpane, Heinelber, Odla und Silberträße (Wüngträße), Scherben von Glas- und Jhnuträße, Gola und Silberträße (Wüngträße), Scherben von Glas- und Thomwaren, Kehricht, Echlamm, Edjampe, Spülicht, Terber, Terster, Malzkeime, Weinberrenstitele (Kämme), Sharpie (geguptie Leinwand)		frei		
	b) Lumpen (Sadern) und andere Abfälle gur Papierfabrifation, d. i. leinene, baumwollene, feidene und wollene Lumpen, auch macerirte (Salbzeug, feite oder flüssigs Papiermasse) Sapierabschanischen (Papierspäne), Watulatur (beschriebene und bedruckte), alte Repe, altes Tauwert und alte Etricke.		fret		
	c) Knochen (d. i. eigentliche Knochen und Anochennehl), Mauen, Füße, Sorner, geraspelt, Sautabschnißel (Leimleder), Lederabschnißel, alte, zerrissene Lederstücke		frei		

Anlage B.

Bollsähe

für die

Ginfuhr aus Defterreich nach dem Bollvereine.

	Benennung ber Gegenstände	Maßstab der	Abgabenfațe				
			18	63	1866		
Rummer		Ner-	nach bem 30-2h nach dem 521/2-Bu Gutben — Ri			Bulden Suf	
ક્ષ	`		Thir.	€gr.	Thir.	€g	
,	Abfalle:					-	
	a) Abfalle von der Eisenfabrifation (Cammerschiag, Eisenfeilspäne); von Glashutten, auch Scherben von Glas- und Thonwaren; von der Wachsbereitung; von Garbereien das Leimleber, auch abgenute alte Lederstüde und sonstige, lediglich jur Leimfabrifation geeignete Ledershälle		frei		frei		
	b) Blut von geschlachtetem Wieh, fluffiges und eingetrodnetes; Thierstechsen; Treber und Trester; Branutweinspülig; Spreu; Rieie; Torf; Prauntoblen und Seteintoblen Afche; Bunger, thierischer, auch getrodnet (Paudrette), ausgelaugte Asche, Kaltascher, Knochenichaum oder Judererde.	к	frei		frei		
	c) Lumpen aller Art; ungebleichtes oder gebleichtes Salb- geng aus Lumpen oder anderen Materialien, für die Papier- fubrikation; Bapierspane; Matulatur, beforiebene und be- druckte; alte Kichernehe, altes Tauwerk und alte Stricke; geupfie Charpie		frei		frei		
	d) Minggefraß (Silbergefraß, Goldschmiedegefraß, Kapellasche); Zinngefraß .		frei		frei		
2	Baumwollengarn und Baumwollenwaaren:						
	a) Baumwollengarn, ungemischt oder nur gemischt mit Leinen, Seide, Bolle oder anderen Thierhaaren : ein- und zweidrähtiges,	1 6tr			2		
	a) rohes	1 Grr.	3	30	3	30	
	β) gebleichtes oder gefarbtes		7	:	7	:	
	r) Dochte, ungewebte		6		6		
	b) Baaren aus Baumwolle, allein oder nur in Berbindung mit Leinen, jedoch mit Ausnahme von Spigen und Stidereien : 1. rohe (aus rohem Garne verfertigte) und gebleichte dichte Gewebe, auch appretirt, mit Ausschliß der sammetarti-		10	30		36	
	gen Gewebe		12 21		10	3	

	Benennung der Gegenftande		Abgabenfațe				
		Mafifiab ber	16	65	1566		
Mummer		Ber- zollting	nach dem 52		O. Thaler Buß 2- Gulden-Buß — Rrenger		
K			Thir.	Egr.	Thir.	egi	
	2. alle nicht unter Nr. 1 und 3 begriffene dichte Gewebe; robe taus rohem Garn verfertigte) undichte Gewebe; Strumpf- waaren; Pofamentier- und Anopfmacherwaaren 3. alle undichte Gewebe, soweit sie nicht unter Nr. 2 begriffen	1 ©tr.	24 42		16 28		
	find	*	34 59	30	30 52	30	
3	Blei und Bleiwaaren, auch mit Spießglang legirt: a) 1 Robes Blei in Bloden, Mulden zc., altes Bruchblei, Blei- afche		frei		frei		
	2. Blei , Gilber- und Goldglatte; Mennige	1 6tr.	:	71/2 261/4		26	
	b) Gewalztes Blei; Buchdruderschriften, Stereotypplatten			15 521/2		15 52	
	c) Grobe Bleimaaren, ale: Reffel, Robren, Schroot, Trabt 2c., auch in Berbindung mit Golz oder Gifen, ohne Politur und Lad		1	45	1	45	
	d) Zeine, auch ladirte Bleiwaaren; ingleichen Bleiwaaren in Berbindung mit anderen Waterialien, so weit sie dadurch nicht nuter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen		4		4	10	
4	Burftenbinder- und Giebmachermagren:		7		7		
•	a) Grobe, in Berbindung mit Golz oder Gifen, ohne Botitur und Lad		2		2		
	b) Beine, in Berbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Alfg. Ann. 2) fallen,		3	30	. 3	30	
	auch Laarpinsel		4 7		4		
5	Drogueries, Apothefers und Farbemaaren:					1	
	a) Artherijde Sele; Arstali und Arssiein; Chlortalitauge (Eau de Lavelle); Chloroform, Karlsbader Salz; Phosphor und Phosphoriaure; Linte und Linteupulver; Luide; Fackenund Linichtspien; Mundlad (Oblaten); Sadmejelather; Siegellad; Linchtspierpaparate (auch Jinnober)		3	10	3	10	
			5	50	.5	50	
	b) Nepnatron; Bleiweiß; Bleizuder; dromfanres Rali; gelbes blaufanres Rali; Grunfpan, raffinirter; Erfeille und Perfio; idmefelfaures Ammoniat; Bafferglas; Zintogyd (Zintweiß)	٠,	1	.:	1		
	c) Alaun; Coda, calcinirte; doppelttobleufaures Ratron			45 20	-1	45 20	
	d) Albumin; arfenige Caure; Citronensaft; eitronensanter Kalt; Cichenholz. Gallapfel- und Anoppern Extract; Cifenbeigen; Cifenmobr; Cifenbeiren; Anochenbolt; Anochenmobi; Lat- mue; Wincealwoffer, füngliches und natürliches, einschiefe,		1	10	1	10	

		Makstab bec Bec Hollung	Abgabenfahe				
			1965		1966		
Rummer	Benennung der Gegenftande		nach bem 30.Thaler.Bu nach dem 52 1/4. Bulden. Anf Bulben — Rreuger				
2			Thir.	Sgr.	Thir.	€g	
6	lich der Flaschen und Arüge; Bott. (Raid-) Afche; Salpeter, rob und gereinigt; Salpeterfaure; Schnitgeld; Schwefel (auch Schwefelblithe); Schwefelarfent; Schwefelfaure; ichwefelfbure; und falgiantes Asil; Smalit; Erteuslas; Weinigte, trockene und teigartige; Weinigtein und Reiniteinsaure; Jahrdwaren, namild: Echwefelfdaure, Ertreuglas; Weinigten, Reibhölgchen, Reibhölgchen, namild: Schwefelfdaure, Schwefelhole, Schwefelhole, Schwefelhole, Schwefelhole, Schwefelhole, Schwefelhole, Schwefelhole, Abmet (natürliche und Inder (natürliche), Auch Salver, Kermekorner; Berberigenholz und Murzeln, Gelbholz (Fahitit), weiße Geblumenwurzeln, Duereitton, Eumach, Cichen und Cichebhülfen (Vallonea), Anoppern (Ederdoppern), auch Anoppernmehl, Galläpfel e) Varyt, schweielsaurer, gepulvert; Schortalt; Grünfpan, robet (in Vroten ober Augeln); Leim und Gelatine; Kermes, mineralischer; Aupfervitriol, gemischer Aupfer- und Fienwirtel, Jintbirtiol; Muß; Schwibwich; Zohwärze; Wagenstirtol, Jintbirtiol; Muß; Schwibwich; Lydwärze; Wagenschwirter; Fenerwert und Vechjacken f) Schlormagnesium, schweselsaure und tohlensaure Wagnesia g) Chromfaures Veleiogyd h) Sisenvitriol (grüner); gemahlene Kreide; schweselsaure k) Dalfühure und ozalsaures Kali l) Salzsaure und Ozalsaures und Stablwaaren:	1 6tr.	frei	15 52\/,10 15 37 \/, 5 17 \/, 20 20 20 40 10	frei 2 3 1 2 2 3 1 2 2	155 52 30 153 37 57 77 30 100 20 20 87 72 26	
	a) Roheisen aller Art, altes Brucheisen b) Geschmiedetes und gewalztes Eisen in Staben (mit Ausnahme des saconnirten); Luppeneisen; Sisendophschenn, Rod- und Cementstabl; Gub; und rassimiter Stabl; Gisen, welches zu groben Bestandtheilen von Maschinen und Wagen (Aurdeln,			7 1/2 26 1/4	:	7 26	

			Abgabenfahe				
		Mafiftab	1885		1566		
Rummer .	Benennung ber Gegenftande	Der. Per. Zollung	nach bem 30.Thaler.F nach dem 52 1/2. Gulden.F Gulben — Rreuger			·Fuß	
36			Thir.	€gt.	Thir.	Sgr	
	Achfen u. dgl.) roh vorgeschmiedet ist, insosern dergleichen Bestandtheile einzeln einem Centiner und darüber wiegem Anmerkung. Luppeneisen, noch Schlacken enthaltend, in Mas-	1 Gtt.	i	43	.,	25 27	
	feln oder Brismen		.,	171/8	.,	17:	
	e) Jaconnitres Cifen in Staben; Radtranzifen zu Sifenbahn- wagen; Pfuglichaareneifen; schwarzes Gifenblech; robe Stahlblech; robe (unpolitre) Gifen und Stablplatten; Anter, sowie Anter und Schiffetetten; Gifen und Stahldraht, auch Stablichten			15		5	
		l '	2	371/2		21	
	d) Gefirnißtes Eisenblech; polirtes Stahlblech; polirte Eisen- und Stahlplatten		1 3	221/2	1 3	22	
	e) Beißblech; gewalzte und gezogene schmiedeeiserne Rohren .		2	15 221/2	2	15	
	f) Gifen- und Stahlmaaren:			1			
	1. Ganz grobe Gußwaaren in Tefen, Platten, Gittern 2c. 2. Grobe, die aus geschmiedetem Eisen oder Eisenguß, aus Eisen und Eisendraht, auch in Berbindung mit Solz gesertigt, jedoch nicht politt find, und zwar:			12 42		12 42	
	a) Ambosse, Bratspieße, Brecheisen, Drahigewebe, Dreifuße, Eggen, Fallen und Fongeisen, Dung. Seu und Cfengabeln, Farten, Semmichube, Guseisen, Rammern, Rellen, Respel, Ketten (mit Ausschlich Gemen, Rennen, Rennen, Bennen, Branten, Branten, Branten, Pfangel, Drahistiffe, Omstiffte und Bolgidrauben, Fsannen, Pflugschausen, Platteisen, grobe Ninge, Roste, Schaufeln, gepreste oder gegossen und Mutern, Schmichehammer, Schraubenblogen und Mutern, Schmichehaten, große Wagesollen, Wagen, Ihir und Erubenbeschläge, Wagenschlen, Wagen, Ihir und Erubenbeschläge, Wagenschern und gleichartige Gegenstande, alle diese Ekaaren weder vollständig abge						
	fchliffen noch gefirnißt, vertupfert oder verzinnt	-	1 2	10 20	1 2	10	
	8) andere, auch vollständig abgeschliffene, gefirniste, vertupferte oder verzinnte, als: Aezte, Tegenklingen, Feilen, Sammer, Sedeln, Sobeleifen, Kaffeetrommeln und Mählen, Schlöffer, Schranbstöde, grobe Wesser zum Kandverksgebrauche, Sensen, Sicheln, Setmmelsen, Etrigeln, Thurmuhren, Luchmacher und Andrea und Kandverksgebrauchen, Tuchmacher und Andrea und Kandverksgebrauchen.		2	20	2	20	
	Schneiderscheeren, Bangen n. dgl. m		4	40	4	40	

		Maßstab der Ber- zollung	Abgabenfabe					
			1865		1866			
Rummer	Benennung der Gegenftande		nach bem 30-Thaler- nach bem 5212- Gniben- Bulben - Rreuger			ı-Fus		
ŝ			Thir.	€gr.	Thir.	€gr		
7	3. Feine: a) aus feinem Cisenguß, polirtem Cisen ober Stahl, ober aus Cisen oder Stahl in Berbindung mit anderen Materialien, soweit sie obauteg nicht unter die kurzen Paaren (Allg. Aum. 2) fallen, als: Onswaaren (Frine), lacktiet Cisenwaaren, Mesten, als: Onswaaren (Frine), lacktiet Cisenwaaren, Mesten, etwie die nadelin, metallene Sadelindoelin, Schrein, Schwerte segerarbeit ze, jedoch mit Ausnahme der nachstehen unter I) genannten 3) Nähnadeln, Schreibsedern ans Stahl und anderen nnedlen Metallen; Uhrsparmiuren und Uhrwerke aus unedlen Metallen; Uhrsparmiuren und Uhrwerke aus unedlen Metallen; Gewehre aller Art. Geden und Gege: Green und Große: Green und der de Gewehre aller Art. Auf und Gyps, gebrannt und ungebrannt; Mörtel, Aumianth und Asbest; Grze, 3. Beie, Gisen, Aupfer, Jink und Jinnerze, Goldund Silberstusen, gemeiner Jiegel und Söpferthon, Trippel, Zalf. und Kallererbe (alle diese Großen auch gemahlen und geschlemmt). Garten und Woorerde; Sand und Schacken, Buttisten, Kumstein und Schmitzel, auch gemahlen und geschlemmt, Einstein und Schmitzel, auch gemahlen und geschlemmt, Kumstein, gesprent; Kraunitein; Denbruch, gintischer (Natiglerde), Natischererde (weiher Wolles), Bluttien, Kumstein und Schmitzel, auch gemahlen und geschlemmt, Kumstein, Kraunitene), weise und schwarzepassierielne, Schreibe, robe (ungeschmitzene), weise und schwarzepassierielne, Schreibe, robe (ungeschmitzene), weise und schwarzepassierielne gestellen gestüben danbere Erden zur Grenaugung von Eeingat und Wartellan; Listhaardsbefrielen gerangung von Eeingat und Wartellan; Einbarabsfrielne	1 Str.	4 7 10 17 fret	30	4 7 10 17 17 freei	30		
8	Flachs und andere vegetabilifche Spinnftoffe, mit Aus- nahme ber Baumwolle, rob, geröftet, gebrochen oder gehechelt, auch Abfalle, ingleichen Baldwolle		frei		frei			
9	Getreibe und andere Erzeugniffe bes Landbaues:							
	a) Getreide, auch gemalzt, und Gulfenfruchte		frei		frei			
	b) Gamereien und Beeren:							
	1. Anis, Coriander, Fenchel und Rummel		frei		frei			
	2. Aus übrigen Samereien einschliehlich der Delfamereien; frische Beeren, ingleichen Wachholderbeeren auer Art; Erdnüsse		frei	. 1	frei	- 0		

		Maßstab der Ber- zollung	Abgabenfațe				
			1865		1866		
Rummer	Benennung ber Gegenftande		nach	dem 52%	D.Thaler-Fuß '4.Gulden-Fuß — Rreuzer		
36.0			Thir.	€gt.	Thir.	€g	
	c) Garten- und Futtergewächfe, frische; Blumenzwiebeln; Meerzwiebeln; Rartoffeln: Rüben; Murzeln, frische; Schwämme und Vilge (einschließ) er Triffeln; foh, frische; Schwämme und Vilge (einschließ) erne friegen; Sero, Getrebe in Garben; Hilfenfrüchteim Kraut; Grad; Seegrad; Kardens Meberdisten); Baume, Sträucher, Neben, Schöflinge, Sehlinge, Stauden zum Verpflanzen; Robertauten: Maulbeerblätter; Feuerschwamm, roher; Solzunder; Sebefraut und Hebertautwurzeln; Kalume, Sträucher; Keichen und Woole; Schachtelbam; Binsen, Schiffer und Nobre (Dach und Weberrobre), gespalten, geschnitten oder zugespist; Bast, roher; Streulaub und Haderling (Sachel); Radeln und Japfen von Radelshöfern	1 Str.	frei 2 4	15 221/s	frci 2 4	15 22	
10	Glas und Glasmaaren:						
	a) Reifies Sobliglas, ungenufiertes, ungefabilifenes oder nur mit abgeichliffene Scipfeln, Boden oder Randern; Fenter- und Tafelglas in feiner natürlichen Farbe (grün, halb- und ganz-weiß) b) Gepreßtes, gefchliffenes, abgeriebenes, gefchnittenes, ge- mustertes, massweise weißes Glas, auch Bedange zu Kron-		. 1	20 10	1	20 10	
	lenchtern von Glas; Glastnopfe, Glasperlen, Glasfcomely .	•	2 4	20 40	4	20 40	
	e) Epiegelglas: 1. robes, ungeschliffenes			15	:	15	
	2. geschliffenes, belegt oder unbelegt		4	32.71	4		
	d) Farbiges, bemaltes oder vergoldetes Glas, ohne Unterfchied der Form; Glaswaaren in Berbindung mit anderen Mate- rialien, soweit sie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Ann. 2) fallen		4 7		4 7		
	Anmerkung. Glasmasse, sowie Glasröhren und Glasstängelden, ohne Unterschied der Farbe, wie sie zur Berlenbereitung und kunstschölisterei gebraucht werden, auch Glasurmasse			15 521/2		15	
11	Saare von Thicren, mit Ausnahme der Bolle; Menichenhaare; Betern und Borften:			J.~./1			
	a) Saare, einschließlich der Menschenbaare, roh, gebechelt, gesotten, gefarbt, auch in Lodensorm gelegt; Betifedern und unzubereitete Schundsedern; Schreibsedern (Federspulen), rohe und gezogent		frei		frei		

		m	Abgabenfațe				
		Mapptab ber Ber- zollung	1865		1866		
N. Hilling C.	Benennung der Gegenstände		nach dem 30-Thaler- nach dem 52 1/2- Gulden- Gulben — Rreuger			-Aus	
K			Thir.	€gr.	Thie.	€g	
	b) Paare, gesponnen; Federn, auch gefärbte, soweit sie nicht vorstehend unter a) begriffen sind, oder zu den Aleidern oder Pugwaaren gehören; Borsten	1 Ctr.		15 521/2		15 52	
12	Saute und Felle, robe (grune, gesalzene, trodene) gur Leder- bereitung; robe behaarte Schafe, Lamme und Ziegenfelle; robe Sasen, und Kaninchenfelle		frei		frei		
13	Bolg und andere vegetabilifche und animalische Schnis- ftoffe, sowie Maaren baraus, mit Ausnahme ber Baaren von Schildpatt, dann Roblen und Torf:						
	a) Brennholz, auch Reifig; Solzkohlen; Solzborke oder Garber- lohe; Lohkuchen (ausgelangte Lobe als Brennmaterial); Braunkohlen, Torf und Torfkohlen		frei		frei		
	b) Bau- und Ansholz aller Art, auch gesägt ober auf andere Beise vorgentbeitet; Sobel- und Sägespane; Horner, Sornspisen, Sonnscheiben und Fornspäne; Anochen, ganz oder in Stüden, Rlauen und Ause		frei		frei		
	c) Grobe, rohe, ungefärbte Böttcher-, Drecheler- und Tischler- arbeiten aus Holz, auch blos gehobelte Holzwaaren und Bagner-Arbeiten, grobe ungefärbte bolzerne Waschinen (auch Drehbunte. Wangen, Wühlen, Bressen, epinnrader und Bebestühle), auch uneingelegte Parquetten, rohe ungefärbte; grobe Böttcherwaaren mit eisernen Reisen, gebrauchte; Besen von Reisig; grobe Korbsscheitenaaren		frei		frei		
	d) Holz in geschnittenen Fournieren; Kortplatten, Kortschen, Kortschlen, Kortschofel; Stuhlrohr, gebeiztes, gefärbtes oder gespaltenes	1 Ctr.		15 521/a		15	
	e) Hölgerne Kausgerathe (Möbel), eingelegte Varquetten und andere Tischler-, Drechsler- und Böttcherwaaren, sowie Wag- ner-Arbeiten, welche gefürft, gebeigt, ladirt, polirt, oder auch in einzelnen Theilen in Berbindung mit Bisen, Messing, lob- garem Leder oder Kensterglas in seiner naturlichen Farbe ver-			32.72			
	arbeitet find; auch geriffenes Fischbein f) Zeine Holzwaaren (mit ausgelegter oder Schnits-Arbeit), feine Korbstechterwaaren, sowie überhaupt alle unter e), d)		1 1	45	1 1	45	
	und e) nicht begriffenen Waaren aus vegetabilischen oder animalischen Schnikstoffen, mit Ausnahme von Schildbatt; auch in Berbindung mit anderen Materialien, soweit sie badurch nicht unter die turzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen; Solzbronze; Bleistifte, Nothfitiste und ahnliche		4 7	:	4 7		
	g) Gepolsterte Mobel (mit oder ohne Uebergug) aller Art	•	3 5	10 50	3 5	50	

		Rapstab ber Ber- zollung	Abgabenfahe				
			1865		1866		
Kummer	Benennung ber Gegenftanbe		nach bem 30-Tha nach dem 52 1/2 Gul Gulben - Rre			lben Buß	
ž			Thir.	Ggr.	Thir.	- Sgr	
14	Instrumente und Mafchinen:						
	a) Zustrumente, ohne Rucksicht auf die Materialien, aus welchen pe gefertigt find :						
	1. mufilalifche	1 6tr.	4 7		4 7		
	2. aftronomische, chirurgische, optische (mit Ausnahme der gefasten Augengläser und Spernguder), mathematische, chemische (für Laboratorien), physikalische		frei		frei		
	b) Maschinen:					1	
	t. Lotomotiven, Tender und Dampfteffel	1 6tr.	1 2	371/2	1 2	37	
	2. andere, und zwar, je nachdem der dem Gewichte nach überwiegende Bestandtheil besteht:		~	33 78	-		
	a) aus Gußeisen		٠.	15 521/2	٠	15 521	
	3) and Comiedeeifen oder Stahl		1	25 27 1/2	Ξ,	25	
ı	7) aus anderen unedlen Metallen		1 2	10 20	1 2	10	
5	Rautschut- und Guttapercha-Waaren:		-	10	-		
	a) Grobe Schuhmacher, Sattler, Niemer und Läschnerwaaren, sowie andere Baaren ans unladiten, ungefärbten, nubedruckten Kantichat, alle diese Baaren auch in Berbindung mit anderen Materialien, soweit sie dodurch nicht nuter die kurzen Waaren (Allg. Ann. 2) fallen		4 7		4 7		
	b) Baaren aus ladirtem, gefärbtem oder bedrudtem Kautschut, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie da- durch nicht unter die kurzen Kaaren (Allg. Ann. 2) fallen;		·				
1	feine Schube; überfponnene Rautschutfaben		10	30	17	30	
	e) Gewebe aller Art, mit Rantichnt überzogen oder getränft .		15	13	15 26	15	
	d) Gewebe aus Ranticutfaden in Berbindung mit anderen		25		25		
	Anmerkung. Waaren and Guttaperchawerden wie Raaren and Rantichnt behandelt.		4.3	45	43	45	
, 1	Aupfer und andere nicht befonders genannte unedle Metalle und Legirungen aus unedlen Metallen, fowie Waaren darans:						
	a) In rohem Buftande oder als alter Bruch		frei		frei		
	b) Gefchmiedet oder gewalzt in Stangen oder Blechen, auch Draht	1 &tr.	3	221/2	1 3	32/	

			Abgabenfähr				
		Dafiftab	1865		1866		
Rummer	Benennung ber Gegenftande	Ber Ber- zollung	nach	dem 521	. Gulde	Lhaler-Fuß - Gulden-Auß - Rreuzer	
\$			Thir.	Egr.	Thir.	Egi	
	c) In Blechen und Draht, plattirt	1 6tr.	4 7	:	4 7	:	
	1. Trabtgewebe		3 5	15 20 40	3 5	15 20 40	
17	(Allg. Ann. 2) fallen; auch Zünd oder Aupferhüchen, mit oder ohne Küllung Kurze Waaren, folgende:		7	·	7		
	Sing- und Manduhren, mit Ausuahme derjenigen aus Gold oder Silber und der hölgernen hängenhren; unechtes Alatt gold und Palatifiber, derren- und Aratenischund. Solletten und sogenaunte Rippestischjachen aus inneden Metallen, je doch fein gearbeitet und entweder unecht vergoldet oder verfilbert oder and vernirt; Brillen und Eprenguler, nicht mit Geftellen, ganz oder theltweife aus eden Metallen; feine bosstret, genagen der in der mit Seide überspounen; Gestechte von Stroh, Bast oder Span, mit seidenen oder anderen Gespinniten oder mit Nochhaaren durchzogen oder durchwirft (Sparterie)		15 26	15	15 26	. 15	
18	Leder und Lederwaaren:						
	») Leder aller Art, mit Ausnahme des nachjiehend unter b) ge- nannten; Bergament; Stiefelichafte	-	2	30	3	30	
	b) Bruffeler und danisches Sandschubleder; auch Rorduan, Ma- rofin, Saffian und alles gefarbte und ladirte Leder		6	20 40	6	20 40	
	Anmerkung zu b). Salbgare, sowie bereits gegarbte, noch nicht gefarbte ober weiter zugerichtete Ziegen und Schaffelle			15 52 ½	:	15 521/	

			Abgabenfațe				
		Maßstab ber Ler- zollung	nach bem 30		1 566 30 Thaler Fuß 1/2-Gulden Fuß — Rreuger		
Rummer	Benennung ber Gegenftanbe						
i i			Thir.	€gr.	Thir.	6gt	
	mit anderen Materialien, foweit sie dadurch nicht unter die furzen Baaren (Alfg. Ann. 2) fallen d) Keine Lederwaaren von Korduan, Safsian, Worotin, Brüsse- ler und danischem Leder, von famisch und weisparem Leder, von gefärdren oder ladisten Leder und Bergament, anch in Berbindung mit anderen Materialien, sowei sie dadurch nicht	1 Ctr.	4 7		7	:	
	unter die kurzen Waaren (Allg. Anm. 2) fallen; feine Schuhe aller Art		10		10		
	e) Sandschuhe		17 13 23	30 10 20	17 13 23	30 10 20	
19	Leinengarn, Leinwand und andere Leinenwaaren, d. i. Garn und Bebe- oder Wirtwaaren aus Flachs oder anderen vegetabilischen Spiunstoffen, mit Ansnahme der Banunwolle:		20	20	23	20	
	a) Rohes Garn von Flache, Sanf oder Werg:	١.	2		2		
	2. Sandgeipinnst	'	3 frei	30	3 frei	30	
	b) Bebleichtes, desgleichen blos abgetochtes oder gebudtes (ge- afdertes) Barn, ferner gefarbtes Barn	1 Ctr.	3		3		
	Anmertung gu a) und b). Unter dem voranfgeführten Garn ift Zwirn nicht begriffen.		5	15	. 5	15	
	c) Seilerwaaren, ungebleichte, auch dergleichen getheerte, ge- leinnte, gefirnifter; Feuerloscheimer aus geflochtenem und ge- drehtem Sanfe, ungebleichte; Beden ans losen Jasern			15 521/4		15	
	d) Grane Bactleinwand		1	20		20	
	Anmerkung. Unter Packleinwand wird ein grobes glattes Lei- nengewebe (ohne Köper und Muster) verstan- den, welches nicht über 24 fäden in der Kette auf einen prenßischen Joll enthält.		'	10	1	10	
	e) Robe Leinwand, rober Zwillich und Drillich; Seilerwaaren, gebleichte		4 7		4 7		
	f) Gebleichte, gefarbie, bedruckte oder in anderer Art gugerichtete, auch aus gebleichtem Garn gewebte Leinwand; gebleichter oder in anderer Art gugerichteter Zwillich und Drillich; rohes und gebleichtete Tifch. Bett- und Sandtücherzeug; leinene Kittel; Battiff und Linon	1	12		10		
	g) Bander, Gaze, Rammertuch, Anopfmacher, Bosamentier-	'	21		17	36	
	und Strumpfmaaren		24 42		20 35		

		Maßstab ber Ber- zollung	Abgabenfațe				
			18	65	1866		
Milminer	Benennung der Gegenftande		nach bem 30-Thaler- nach bem 52 1/2- Gulben- Gulben - Rreuger			·Fuß	
ž			Thir.	€gr.	Thir.	Sgr	
20	Literarifche und Aunftgegenftanbe: a) Bapier, beschriebenes (Acten und Manuscripte); Bücher, Aupferstiche, Eriche anderer Art, sowie Bolgichmitte; Lithographien und Bhotographien; grappien und Bedearter; Auftelien b) Gestochene Metallplatten, geschmittene Bolgitode, sowie lithographische Steine mit Jeichnungen, Stichen oder Schrift, alle diese Gegenstande jum Gebrauch fur den Druck auf Babier		frei		frei		
	c) Gemalbe und Zeichnungen; Statuen von Marmor und ande-		frei	.	frei		
	ren Steinarten		frei	.	frei		
21	Mehl, Mahlproducte und andere Verzebrungsgegenstande: 3 Mihlenfabrikate aus Getreide und Hulsenfrüchten, namlich: geschortene oder geschätte Körner, Graupe, Gries, Grüße, Mehl, Bactwert, gewöhnliches (Kaderwaare); Stafte- gummi (Textrin, Lecgomme) b) Rudelin und gleichartige nicht gebadene Erzeugnisse aus Mehl. c) Gartengewächse, zubereitete, d. i. Gemüse und Krautarten, Kartosselin und Nüben, esbare Wurzeln, Schwämme und Pilze (einschließlich der Triffeln), getroduct oder compri- mirt, gedorrt, zerschmitten oder sonit zertleinert, gesalzen, in Esse grüßelgelt, in ädssern	1 Ctr.	frei 2 3	30	frei 2 3	300	
	Dift, namich; Mepfel, Apritofen, Virnen, Johannisbeeren, Ririchen, Welonen, Mirabellen, Miepeln, Pfiriche, Pflammen, Lutten, Schleben, Stachelberen, gerodnet, gedort, zerfamiten oder auf andere Weife zerfleinert, ohne Juder gedochte Diffumje, ingleichen Visse, als welfche und die funden vor eine gemachtener Zenf (nicht in Blasen, Alaschen oder arrigen verpact) d) Kastanien (Waronen) e) Butter, frische, gesalzen und eingeschmolzen f) Käse g) Sische (mit Ausnahme der Faringe) gesalzen, getrodnet, geräuchert, in Meerwossier eingelegt (mariniet), in Fässen,	1 6tr.	frei :	15 52½ 10 20 55	frei : : : : : : : : : : : : : : : : : : :	15 52 10 20 55 13	
	b) Confituren, Buderwert, Ruchenwert aller Art; mit Buder, Effig, Del oder fonft, namentlich alle in Flaschen, Buchfen		'	321/2		1	

			Abgabenfațe				
		Wafiftab ber Ber- zollung	1865		1866		
Rummer	Benennung der Gegenftande		nad	dem 52 1	Guide	D.Thalor-Buß 2-Gulden-Fuß — Kreuzer	
<u> </u>			Thir.	Egr.	Thir.	ER	
	nnd dergleichen eingemachte, eingedampfte oder auch einge- falzene grüchte, Gewirze, Gemüse und andere Confuntibilien (Bilge. Truffeln, Geftügel, Zeethiere und dergleichen); Eli- ven; Bafteten; zuberriteter Seni; Tafelomilion. Sancen und audere abnliche Gegenstande des feineren Tafelgenusses i) Sonig	1 &tr.	7 12	15 10 35 20 10	7 12	15 10 35 20 10	
22	Del:						
	1. Fettes Sel in Saffern, mit Anenahme des Bammole, des Balmole (Palmbutter) und Rotosnufole (Rotosbutter), der parfamirten Cele und der fetten Sele jum Medicinalgebrauch		:	15 521/a		15	
	2. Rudftande, feste, von der Jabrifation fetter Cele, and ge- mablen		frei		frei		
23	Papier und Pappwaaren :						
	a) Granes Lofd- und Packpapier, Pappdeckel, Preßipane, tunit- liches Bergament; Papier zum Schleifen oder Poliren (auch Bimsstein- und Schmirgeltuch); Schleferpapier b) Ungeleintes ordinares (grobes granes, halbweißes und ge-	1 6tr.	:	15 521/2	:	15	
	färdtes) Papier . c) Alles andere, auch lithographirtes, bedrucktes oder liniirtes, zu Rechnungen, Gtiquetten, Arachtbriefen, Devifen ze, vorgerichtetes Papier; Walerpappe; Papiertapeten; Waaren aus Bapier, Pappe oder Pappungfie (mit Ausnahme der Spielkarten); Kormerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder Spielkarten); Kormerarbeit aus Steinpappe, Asphalt oder		1	45	1	45	
	ähnlichen Stoffen	.	3 5	10 50	1 9	10	
	d) Baaren ans den vorgenaunten Stoffen in Berbindung mit anderen Waterialien, soweit sie dadurch nicht unter die kur- zen Baaren (Allg. Ann. 2) fallen		4		4		
24	Parfumerien		7	10	7 3	10	
	Anmerfung. Wenn die inneren Umschließungen, in welchen die Waare eingeht, für sich höher belegt sind, als die lettere, so wird dieser höhere Sah erhoben.			50	5	50	
25	Belgwert (Rurfchnerarbeiten):						
	a) Ueberzogene Belge, Mügen, Sandschnhe, gefütterte Decken, Belgfutter und Befage u. dgl		22 38	30	22 38	30	

			Abgabenfahe				
		Massiab	1865		1566		
Rummer	Benennung der Gegenftande	Ber- zollung	nach bem 30 Thaler nach bem 52 1/2 Gulben Guiben - Rrenge			en-Fus	
98m	· ·		Ehlr.	€gr.	Thir.	Sgi	
	b) Fertige, nicht überzogene Schafpelge, desgleichen weißgemachte und gefarbte, nicht gefütterte Angora ober Schaffellt, unge- fütterte Deden, Belgiutter und Befage	t Ctr.	6 10	30	6 10	30	
26	Ceibenwaaren, gemischte, d. i. Waaren aus Seide oder Floret- feide in Berbindung mit Banmmolle, Leinen oder Wolle, jedoch mit Ausnahme der Blonden und Spißen		34 59	30	· 30 52	30	
27	Steine und Steinwaaren :						
	a) Steine, rohe oder blos behauene; Alintensteine; Mühlsteine, anch nitt eifernen Reisen oder Metalhülsen; Schleif: und Bestitein aller Art, auch Probiersteine; grobe Steinmeharbeiten. 3. Bir: und Aensterstöde. Säulen und Säulenbestandteile, Minnen, Röhren und Tröge und dergleichen, ungeschiffen, mit Ansnahme der Arbeiten auf Alabaster und Marmor; Schuffer (Risder) aus Marmor und dergleichen		frei		frei		
	b) Edelfteine aller Art, geschliffen, Berlen und Rorallen ohne Raffung; Baaren and Serpentinstein, Gope und Schwefel .	t Ctr.		15 521/2		15	
	c) Waaren and Kalbedelsteinen, auch in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch uicht nuter die kurzen Waaren (Aug. Aum. 2) fallen		8 14		8		
	d) Baaren ans allen anderen Steinen, mit Ausnahme der Statnen: 1. Außer Berbindung mit anderen Materialien oder nur in Verbindung mit Holz oder Eisen ohne Politur und Lack		:	5 171/s		5 17	
	2. In Berbindung mit anderen Materialien, auch Meerfchaum- waaren, alle diefe Waaren, fotweit fie nicht unter die kur- zen Baaren (Allg. Aum. 2) fallen		6	30	4 7		
28	Stroh., Rohr- und Baftmaaren:						
	Matten und Aufdeden von Baft, Stroh, Gras, Seegras, Binfen und Schilf, ordinare:						
	1. Ungefärbt			5		171	
	2. Gefärbt		1	45	1	45	
29	Theer; Bech; Karze aller Art; Asphalt (Bergtheer); Theer und Wimeraldle, rob und gereinigt, auch Benzin und Aarbolfaure (Arcofot); Karzól; Terpentin; Terpentinöl		frei		frei		
30	Thiere und thierifche Produtte :						
	a) Gefligel aller Urt; Wildpret, fleines (Safen und Kaninchen); alles lebende Wild; Fifche, frische und Außtrebse; Biber. Arbsche, Ettern, Schnecken		frei		freí		

			Abgabenfahe				
		Maßstab ber Ber- zollung	1865		1866		
Rummer	Benennung ber Gegenstande		nach bem 30-Thaler- nach dem 521/2-Gulden- Gulben - Rreuger			dug	
<u> </u>			Thir.	Ggt.	Thir.	6gr	
	b) Bier aller Art und Milch c) Bienenstöde mit lebenden Bienen d) Blafen und Darme, thierische; Darmfeile und Darmfaiten, Lutfolloms aus Blafen ober Darmen; Goldichlagerhauchen;		frei frei		frei frei		
	Bache, weißes und gelbes	1 Str.	:	15 521/2		15	
31	Thonwaaren:			/ -		-	
	a) Mauer- und Dachziegel, Fliesen und abntliche Maaren aus Thon zu baulichen Zwecken; Thomodoren; Schmelztiegel; gemeine Szentaden; irdene Beiesen; gemeines Sopfergeschirr b) andere Thomwaaren mit Ausnahme von Porzellan:		frei		frei		
	1. Ginfarbige oder weiße	1 Ctr.	1 2	20	1 2	20 55	
	2. Bemalte, bedrudte, vergoldete oder verfilberte		2		2		
			3	30	3	30	
	c) Porzellau, weißes		1 2	20 55	1 2	20 55	
	d) Porzellan, weißes mit farbigen Streifen, farbiges, bemaltes ober vergolderte, ingleichen Thombaaren aller Art in Berbin- dung mit anderen Materialien, joweit sie dadurch nicht unter die kurzen Baaren (Aug. Ann. 2) fallen		4		4		
32	Bich:		7	•	7		
	a) Pferde und Fullen	1 Stück	1 2	10 20	1 2	10	
	Unmertung. Gullen, welche der Mutter folgen		frei	20	frei	20	
	b) Rindvieh:						
	1. Ochsen und Buchtftiere	1 Stüd	2 4	15 221/2	2 4	15 22	
	2. Stübe		1	15	1	15	
			2	371/2	2	37	
	3. Jungvieh		1	45	1	45	
	4. Rålber		frei		frei	7.	
	c) Schweine:						
	1. Bemaftete und magere	1 Stud	١.	20		20	
			1	10	1	10	
	2. Spanfertel		1	17 1/2		17	
	d) Sammel		:	15		15	
	/*		·	521/2	<i>:</i> .	52	
	e) anderes Schafvieh und Biegen		frei		frei		
	Unmertung gu b) bis e). Schlachtvieß in getöbtetem Buftande, felbft noch mit der haut und den Eingeweiden verfeben, ift wie Fleifch zu behandeln.						

Rummer	Benennung ber Gegenstände	Maßstab ber Ber- zollung	Abgabenfațe			
			1865		1866	
			nach bem 30-Thaler. Buß nach dem 521/2 Gulben. Bub Bulben - Rreuger			
			Thir.	Ggr.	Thir.	Ggt.
33	Wachstuch, Wachsmouffelin, Wachstafft:				1	
	a) grobes unbedrucktes Wachstuch (Packtuch)	1 Ctr.	٠,	20	.,	20 10
	b) alles andere		2 3	30	2 3	30
34	Bolle, fowie Baaren daraus:					
	a) Bolle, robe, gekammte, gefarbte, gemablene, auch in Abfallen		frei		frei	
	b) Garn, auch mit Leinen oder Seide gemischt, einfaches, unge- farbt oder gefarbt; dublirtes, ungefärbt	1 Ctr.		15 521/2		15
	c) Waaren aus Wolle allein oder nur in Berbindung mit Baum- wolle oder Leinen, jedoch mit Ausschluß der Spihen und Stickereien:	9		02/2		
	1. Bedruckte Baaren aller Art		30 52	30	25 43	43
	2. Unbedruckte, ungewalkte Waaren; Bofamentier- und Knopf- macherwaaren		24	30	20	40
	3. Unbedrudte gewaltte Tuch., Beug. und Filgwaaren;		42		35	
	Strumpfmaaren; Bußteppiche		10	30	10	30
	Anmerkung. Unter Wolle und Wollenwaaren find überall in diefer Anlage auch Ziegen-, Safen-, Kaninchen- und Biberhaare und Waaren daraus begriffen.					
35	Bint und Bintwaaren:					
	a) robes Zink, altes Bruchzink		frei		frei	
	b) Bintbleche	1 Ctr.	1:	15	:	15 52
	c) grobe Zinkwaaren, auch in Berbindung mit bolz oder Gifen, ohne Bolitur und Lack; Draht	١.	1		1	
	d) feine, auch ladirte Bintwaaren, ingleichen Bintwaaren in		1.1	45	1	45
	Berbindung mit anderen Materialien, soweit fie dadurch nicht unter die turgen Baaren (Allg. Anm. 2) fallen		4 7	:	4 7	
36	Binn und Binnmaaren, auch mit Spießglang legirt:		1			Ι.
	n) Binn in Bloden, Stangen u. f. w.; altes Bruchzinn		frei		frei	
	b) Zinn, gewalztes	1 Ctr.		15 521/2		15
			1 .	0.7	1	1 34

	. Benennung ber Begenftande	Maßstab ber Ber- zollung	Abgabenfațe			
Rummer			1865		1866	
			nach bem 30. Thaler-Fuß nach dem 52 1/2. Gulden-Fuß Bulben — Rreuger			
% %			Thir.	€gt.	Thir.	- 6gt.
	e) grobe Zinnwaaren, als: Draht, Röhren, Schüffeln, Teller, Ressell und andere Gesäße, auch in Verbindung mit Holz oder Eisen, ohne Politur und Lack d) seine, auch lackirte Zinnwaaren, ingleichen Zinnwaaren in Verbindung mit anderen Materialien, soweit sie dadurch nicht unter die kurzen Waaren (Allg. Ann. 2) sallen	1 &tr.	1 1 7	45	1 1	45

Allgemeine Anmerkungen.

1. Unter den in Nr. 6 und 13 aufgeführten Waaren find Schiffe, Wagen und Schlitten, und unter den in Nr. 2, 15, 26 und 34 aufgeführten Waaren Rieder und Puhwaaren nicht begriffen.

2. Bu den im vorstehenden Berzeichniffe in Rr. 3 d), 4 b), 6 f) 3 a), 10 d), 13 f), 15 a) und b), 16 d) 3, 18 c) und d), 23 d), 27 c) und d) 2, 31 d), 35 d) und 36 d) erwähnten kurgen Waaren gehören folgende:

a), 23 a), 27 c) und a) 2, 31 a), 35 a) und 36 a) erwahnten turzen Waaren gehoren folgende: a) Waaren, ganz oder theilweise aus edlen Metallen, echten Berlen, Korallen oder Edelsteinen gesertigt;

Safchenuhren; echtes Blattgold und Blattfilber.

b) Waaren, ganz oder theilweise aus Schildpatt, aus unedlen, echt vergoldeten oder verfiserten, oder mit Gold oder Silver belegten Metallen gefertigt; Euis- und Kandubren, lethere mit Ausnahme der hölzer nen Hangeubern; unechtes Blattgold und Blatfilber; seine Galanterie- und Luincaisseirei- Waaren (herren- und Frauenschmuck, Solietten- und logenannte Rippestischlachen Urtallen, jedoch sein gegendeitet, und entweder mehr und weniger vergoldet oder versilbert oder auch vernitet, oder in Berbindung mit Alabaster, Elizabeit. Basien, Kaubesbesteiten und nachgeahnten Edelsteinen, Lava, Berchmutter oder auch sier, Clisabeit. Basien, Kaubesbesteiten und nachgeahnten Edelsteinen, Lava, Berchmutter oder auch sier, Kächer: seine kossisten Papien, Kanden und nachgeahnten Edelsteinen, Lava, Berchmutter oder auch sier, Kächer: seine kossisten Papien, Kanden und nachgeahnten Edelsteinen, Lava, Berchmutter oder auch sier, Kächer: seine kossisten Papien, Kanden und nachgeahnten Edelsteinen, Lava, Berchmutter oder and der seine Kächer: seine kossisten Versichen und Sonnenschlichen Basier, Ba

Unlage C.

Bollkartel.

8. 1.

Jeder der vertragenden Theile verpflichtet fich, jur Berhinderung, Entdedung und Beftrafung von llebertretungen (§§. 13 und 14) der Zollgesehe des andern Staates nach Maßgabe der folgenden Bestimmungen mitamvirken.

§. 2.

Zeber der vertragenden Theile wird seinen Angestellten, welche zur Berhinderung oder zur Anzeige von Uebertretungen seiner eigenen Zollgese angewiesen find, die Berpfichtung aussen ausgene bekannt wird, daß eine Uebertretung derartiger Gese des andern Teils unternommen werden soll, oder Statt gefunden hat, dieselbe im ersteren halle durch alle ihnen gesehlich zustehenden Mittel thunlichft zu verhindern und in beiden Kallen der inlandischen Joll- oder Sewer-Behörde (im Jollverein Sauler 30lamter oder Kaupt-Erweigen). Des bei Benangwach-Kommissare, in Desterreich Saupt-Jollamter oder Finanzwach-Kommissare)

8. 3.

Die Boll- ober Stenerbehörden des einen Theils follen über die ju ihrer Kenntnif gelangenden lebertretungen von Jollgefesen bes andern Theils den im B. 2 bezeichneten Boll- oder Steuerbehörden lebe letteren sofiort Mittheilung machen und denfelben dabei über die einschlagenden Ihatfachen, soweit sie biefe zu ermitteln vermögen, jede sachbienliche Mustunft ertheilen.

R A

Die Erhebungsamter der vertragenden Theile sollen den dazu von dem andern Staate ermächtigten oberen Joll- ober Steuerbeamten deffelben die Einficht der Regifter oder Regifter-Abibeilungen, welche Baarenverkehr aus und nach dem letteren und an der Granze desselben nachweisen, nebit Belegen auf Begehren jederzeit an der Amissielle gestatten.

§. 5.

Die 30d. und Steuerbeamten an der Granze zwischen beiden vertragenden Theisen sollen angewiesen werden, fich zur Berhütung und Entdedung des Schleichhandels nach beiden Seiten hin bereitwilligst zu unterstügen und nicht allein zu jenem Zwerf ihre Wahrnehmungen sich gegenseitig binnen der fürzesten Brift mitzutheilen, sondern auch ein freundnachbarliches Bernehmen zu unterhalten und zur Berständigung über zwedmäßiges Zusammenwirken von Zeit zu Zeit und bei besonderen Veranlassungen sich miteinander zu veratben.

Bei jeder ber einander gegenüberliegenden Auffichtsftationen foll ein Regifter geführt werden, in welches die erwähnten Mittheilungen einzutragen find.

iberches Die ermagnten Mittheitungen eingutragen find.

Den Zoll- und Steuerbeamten der vertragenden Theile foll gestattet sein, bei Berfolgung eines Schleichhandlers oder der Gegenstände oder Spuren einer Uebertretung der Zollgesehe ihres Staates fich in das Gebiet des andern Staates zu dem Zwede zu begeben, um bei den dortigen Ortsvorständen oder

Behörden die zur Ermittelung des Thatbestandes und des Thaters und die zur Sicherung des Beweises erforderlichen Maßregeln, das Sammeln aller Beweismittel bezüglich der vollbrachten oder versuchten Jollumgehung, sowie den Umständen nach die einstweilige Beschlagnahme der Waaren und die Festhaltung der Thäter zu beantragen.

Anträgen diefer Art sollen die Drisvorsiande und Behörden jedes der vertragenden Theile in derelsten Beise genügen, wie ihnen dies bei vermutheten oder entdedten llebertretungen der Jollgeseje des
eigenen Staates justeht und obliegt. Auch fonnen die Joll- und Stuerbeamten des einen Khelies durch
Requisition ihrer vorgesepten Behörde von Seiten der justandigen Behörde des andern Theils aufgespordert werden, entwoder vor letzterer selbsi oder vor der sompetenten Behörde ihres eigenen Landes,
die auf die Jollumgedung expassionen unfkände ausgunsen.

g. 7.

Reiner ber vertragenden Theile wird in feinem Gebiete Bereinigungen jum Zwede des Schleichhandels nach dem Gebiete des andern Theils bulden, oder Vertragen jur Sicherung gegen die möglichen Rachteile folleichhandlerischer Unternehmungen Galisgfeit zugefeiden.

§. 8.

Seber ber vertragenden Theile ift verpflichtet, ju verhindern, daß Borrathe von Baaren, welche all jum Schleichhandel nach dem Gebiete des andern Theils bestimmt anguschen find, in der Rabe der Grange des lepteren angehauft, oder ohne genügende Sicherung gegen den ju besorgenden Misbrauch niedergelegt werden.

Annerhald des Gränzbeigtris sollen Riederlagen fremder unverzollter Maaren nur an solden Erten, wo sich ein Zollamt befindet, gestattet und in diesem Falle meter Verschild und Kontrole der Jollbehörde gestellt werden. Sollte in einzelnen Fallen der amtliche Verschild nicht anwenddar sein, so sollen statt dekselben anderweite möglichst sichernde Kontrole-Waßregeln angevrdnet werden. Borrathe von fremden verzollen und von inlandischen Waaren innerhald des Gränzbeigtres sollen das Bedürfnis von steindibten, d. h. nach dem örtlichen Verbrauch im eigenen Lande bemessen Berkeits nicht über-fchreiten. Gnistelt Verdacht, daß sich Vorrathe von Waaren der lehtgedachten Urt über daß bezeichnete Bedürfnis und zum Jweck des Chsiechhandels gebildet hätten, so sollen dergleichen Liederlagen, insowit est gesehlich zusässig ist, unter spezielle zur Verhinderung des Schleichhandels geeignete Kontrole der Jollbehörde gestellt werden.

0 2

Beder der vertragenden Theile ift verpflichtet:

- a) Baaren, deren Gin- oder Durchfuhr in dem andern Staate verboten ift, nach demfelben nur beim Rachweise dortiger besonderer Erlaubniß joll- oder steueramtlich abzufertigen;
- b) Baaren, welche in dem andern Staate eingangsabgabenpflichtig und dabin bestimmt find, nach demfelben
 - 1. nur in der Richtung nach einem dortigen mit ausreichenden Befugniffen verfehenen Gingangsamte,
 - 2. von den Ausgangkamtern oder Legitimationsftellen nur ju folchen Tageszeiten, daß fie jeufeits der Grange gu dort erlaubter Zeit eintreffen konnen, und
 - 3. unter Berhinderung jedes vermeidlichen Aufenthaltes gwischen dem Ausgangsamte oder der Legitimationsftelle und der Grange

goll- oder fteueramtlich abzufertigen oder mit Ausweisen zu verfeben.

8, 10,

Much wird jeder der beiden-Staaten die Erledigung der fur die Wiederaussuhr unverabgabter Waaren ihm geleisteten Sicherheiten, jowie die fur Ausstuhren gebubrenden Abgabenerlasse oder Erstatungen
erst dann eintreten lassen, wenn ihm durch eine vom Eingangsamt auszustellende Bescheinigung nachgewiesen wird, daß die nach dem vorbezeichneten Rachbarlande ausgeführte Waare in dem lesteren angemeldet worden ift.

S. 11.

Bor Aussichrung der im §. 9 unter b. und im §. 10 enthaltenen Beftimmungen werden die vertragenden Theile über die erforderliche Anzahl und die Besingniffe der zum Waarenübergange an der gemeinschaftlichen Granze bestimmten Anmelde- und Erhebungstiellen, über die denfelben, soweit sie geneinschaftlichen und vorzuschreibenden Absertigungsftunden wider, nach Bedurfnis anzurchnende amtliche Begleitungen der ausgeführten Baaren die zur jenseitigen Anmeldestelle, sowie über besondere Mabreachn für den Effenbahwertehr fich bereitwilligit verftandigen.

g. 12.

Beber der vertragenden Theile fint die in den §§. 13 und 14 erwähnten llebertretungen der Bollgeses des andern Theils nicht allein seinen Angehörigen, sondern auch allen denjenigen, welche in feinem Gebiet einen vorübergehenden Bohnigh baben oder auch nur augenblicktig fich befinden, unter Androhung der zu jenen §§, bezeichneten Etrafen zu verbieten. Beide vertragende Theile verpflichten sich wechfelseitig, die dem andern vertragenden Theile angehörigen Unterthanen, welche den Berdacht des Schleichhandels wider sich erregt haben, innerhalb ihrer Gebiete übervoachen zu laffen.

6. 13,

llebertretungen von Gin., Aus- und Durchführverboten des anderen Theiles nud Joll. oder Steuerdefrauden, d. h. folde Sandlungen oder gefehvibrige Unterlassungen, durch welche dem letteren eine ihn
gefehlich gebührende Gin- oder Ausgange Bhgabe entzogen wird oder bei nentdecktem Gelingen entzogen
werden würde, sind von jedem der vertragenden Theile nach seiner Bahl entweder mit Konfisstation des
Gegenstandes der llebertretung, eventuell Ersegung des vollen Werthes und daneben mit angemessene
Gelditasse, oder mit denselben Geld- oder Bermögensftrassen zu bedrohen, welchen gleichartige oder ähnliche llebertretungen seiner eigenen Abgadengeseh unterliegen.

Im letteren Falle ift der Strafbetrag, soweit derfelbe gesehlich nach dem entzogenen Abgabenbetrage fich richtet, nach dem Tarife des Staates zu bemeffen, deffen Abgabengeseh übertreten worden ift.

8. 14.

Für solche liebertretungen der Zollgefest des anderen Staates, durch welche erweislich ein Gin., Aus- ober Durchsuhrverboi nicht verlett oder eine Abgade widerrechtlich nicht entzogen werden konnte oder sollte, find genügende, in bestimmten Grangen vom strafrichterlichen Ermeffen abhängige Geldstrafen anzudroben.

S. 15.

Breiheits ober Arbeitöftrafen (vorbehaltlich der nach feinen eigenen Abgabengefesen eintretenden Abbung anwollitredbarer Geloftrafen durch Saft oder Arbeit), sowie Shenfitafen, die Entgichung von Gewerbsberechtigungen oder, als Strafichärfung, die Befanntmachung erfolgter Berurtheilungen anzudroben, ift auf Grund diese Kartels keiner der vertragenden Theile verpflichtet.

S. 16.

Dagegen darf durch die nach den §g. 12—15 zu erlaffenden Strafbeftimmungen die gesehmäßige Bestrafung der bei Berlegung der Zollgesetz des andern Staates etwa vorkommenden sonstigen Uebertretungen, Vergeben und Berbrechen, als: Beleidigungen, rechtswidrige Widerseslichkeit, Drohungen oder Bewaltthatigkeiten, Jalschungen, Bestechungen oder Erpreffungen u. dgl. nicht ausgeschlossen oder bestartnurchen.

8. 17.

llebertretungen der Zollgesese des andern Theils hat, auf Antrag einer justandigen Behörde desselben, seder der vertragenden Theile von denselben Gerichten und in denselben Formen, wie llebertretungen seiner eigenen derartigen Gesehe, untersuchen und gesehmäßig bestraßen zu lassen,

- 1. wenn der Angeschuldigte entweder ein Angehöriger des Staates ift, welcher ibn gur Untersuchnug und Strafe ziehen foll, oder
- 2. wenn jener nicht allein gur Beit der Hebertretung in bem Gebiete diefes Staates einen, wenn auch nur vorübergebenden Bobufit batte oder die Hebertretung von biefem Gebiete aus beging, fondern

auch bei oder nach dem Eingange des Antrage auf Unterfuchung fich in demfelben Staate betreffen laßt,

in dem unter 2. ermahnten galle jedoch nur dann, wenn der Angefculdigte nicht Angehöriger des Staates ift, deffen Gefete Gegenfrand der angeschuldigten Uebertretung find.

£. 18.

Bu den im §. 17 bezeichneten Untersuchungen sollen das Gericht, von deffen Bezirte aus die Uebertretung begangen ift, und das Gericht, in deffen Bezirte der Angeschuldigte seinen Wohnsis oder, als Ausländer, seinen einstweiligen Aufenthalt hat, insofern zuständig sein, als nicht wegen derselben Uebertretung gegen denselben Angeschuldigten ein Berfahren bei einem andern Gericht anhängig oder durch schließliche Entscheidung beendigt ift.

§. 19.

Bei den im g. 17 bezeichneten Untersuchungen soll ben amtlichen Angaben ber Behörden oder Angestellten des andern Theils dieselbe Bemeistraft beigelegt werben, netche den amtlichen Angaben ber Bechörden oder Angestellten des eigenen Staarts in fallen gleicher Art beigelegt ift,

§. 20.

Die Roften eines nach Maggabe des §. 17 eingeleiteten Strafverfahrens und der Strafvolliredung find nach benfelben Grundfaben ju bestimmen und aufzulegen, welche fur Strafverfahren wegen gleichgartiger llebertretungen der Gesehe des eigenen Staates gelten.

Fur die einftweilige Beftreitung derfelben hat der Staat gu forgen, in welchem die Unter-

fuchung geführt wird.

Diefenigen Roften des Berfahrens und der Strafvollitredung, welche, wenn ersteres wegen liebertretung der eigenen Abgadengeses Statt gefunden batte, von jenem Staate schließlich zu tragen sein wurden, hat, insoweit sie nicht vom Angelchuldigten eingezogen oder durch eingegangene Strafbeträge (g. 21) gebedt werden konnen, der Staat zu erstatten, besien Behorde die Untersuchung beantragte.

£. 21.

Die Geldbeträge, welche in Folge eines nach Maßgabe des g. 17 eingeleiteten Strafverfahrens von dem Angeschulbigten oder für vertaufte Gegenstände der Uebertretung eingeben, find dergestalt zu verwenden, daß davon junächt die ruckflandigen Gerichtstoften, sodann die dem andern Staate entzogenen Abgaben und julest die Strafen berichtigt werden.

Ueber die letteren hat der Staat ju verfügen, in welchem das Berfahren Statt fand.

§. 22.

Sine nach Maßgabe des g. 17 eingeleitete Untersuchung ift, fo lange ein rechtektraftiges Endertenntniß noch nicht erfolgte, auf Antrag der Behörde desjenigen Staates, welcher dieselbe veranlagt hatte, fofort einzustellen.

S. 23.

Das Recht zum Erlaffe und zur Milberung der Strafen, zu welchen der Angeschuldigte in Rolge eines nach Maggabe des §. 17 eingeleiteten Berfahrens verurtheilt wurde oder sich freiwillig erboten hat, fteht dem Staate zu, bei deffen Gerichte die Berurtheilung oder Erbietung erfolgte.

Be foll jedoch vor derartigen Straferlaffen oder Strafmilderungen der justandigen Behorde des Staates, deffen Gefege übertreten waren, Gelegenheit gegeben werden, fich darüber ju außern.

8. 24.

Die Gerichte jedest der vertragenden Theile sollen in Beziedung auf jedest in dem andern Staate wegen Uebertretung der Zollgesche dieses Staates oder in Gemasheit des g. 17 eingeleitete Etrasverlabren verpflichtet sein, auf Efuchen des zuständigen Gerichtes

1. Zeugen und Sachverständige, welche sich in ihrem Gerichtsbezirte aufbalten. auf Erfordern eillich zu vernehmen und erstere zur Ablegung des Zeugensseite, soweit daßselbe nicht nach den Landsegeschen verweigert werdem dars, 3. B. die eigene Mitiguld der Zeugen hetrifft, oder sich auf Umpkände

erftreden foll, welche mit der Anschuldigung nicht in naber Berbindung stehen, nothigenfalls anzuhalten;

2. amtliche Befichtigungen vorzunehmen und den Befund zu beglaubigen;

3. Angeschuldigten, welche fich im Begirte des ersuchten Gerichts aufhalten, ohne dem Staatsverbande des letteren anzugehören, Borladungen und Erkenntniffe behandigen zu laffen;

4. llebertreter und deren bewegliche Giter, welche im Begirte des ersuchten Gerichts angetroffen werden, angubalten und ausguliefern, infofern nicht jene llebertreter dem Staatsberbande des ersuchten Gerichts oder einem folden dritten Staate angehören, welcher durch Berträge verpflichtet ift, die fragliche llebertretung feinerfeits gehorig untersuchen und bestrafen gu laffen.

§. 25

Es find in diefem Kartel unter "Bollgefegen" auch die Gin., Aus- und Durchfuhrverbote und unter "Gerichten" die in jedem der vertragenden Theile jur Untersuchung und Bestrafung von Uebertretungen der eigenen derartigen Gesetze bestellten Behörden verstanden.

§. 26.

Durch die vorstehenden Bestimmungen werden weitergehende Zugeftandniffe zwischen den vertragenden Staaten zum Zwede der Unterdrudung des Schleichhandels nicht aufgehoben oder geandert.

So haben Wir, nach Prüfung sämmtlicher Bestimmungen dieses Vertrages, denselben gutgeheißen und genehmigt, und versprechen auch mit Unserem kaiserlichen Worte für Uns und Unsere Nachsolger, denselben seinem ganzen Inhalte nach getreu zu beobachten und beobachten zu lassen.

Bu bessen Bestätigung haben Bir die gegenwärtige Urkunde eigenhändig unterzeichnet, und selber Unser kaiserliches Insiegel beidrucken lassen.

So geschehen in Unserer kaiserlichen Haupt- und Residenzstadt Wien am 21. Mai 1865, Unserer Reiche im Siedzehnten.

Frang Joseph m. p.



Alexander Graf Mensdorff-Pouilly m. p., F. M. E.

Auf Allerhöchften Befehl Geiner t. t. Apoftolifden Dajeftat:

Mag Freiherr v. Gagern m. p.,

f. f. hof. und Minifteriafratb.

Schluß-Protokoll.

Berhandelt Berlin, ben 11. April 1865.

Die Unterzeichneten traten heute zusammen, um den unter ihnen vereinbarten Handels- umd Zollvertrag zwischen Desterreich und dem Zollverein, nach nochwaliger Durchsesungen, zu unterzeichnen, dei welcher Gelegenheit noch folgende Bemerkungen, Erklärungen und Berabrednugen in das gegenwärtige Protokoll niederzesegt wurden.

1. 3n Artifel 1 des Bertrages.

Die Bezeichnung derjenigen Beschräntungen, denen der gegenseitige Bertehr jur Zeit unterliegt, bleibt den im Artitel 23 vorgesehenen Berhandlungen vorbehalten.

2. Bu Artifel 2 des Bertrages.

Bon Seiten Desterreichs werden folgende durch besondere Bertrage dritten Staaten gewährte Begunftigungen noch fortan vorbehalten:

- a) in Solge des Candels- und Schiffishytebertrages mit dem Rönigreiche beider Sicilien vom 4. Juli 1846 der Joll von 1 fl. 80 1/s fr. für den Zolleentner neapolitaner und ficiliner Weine, welche jur See und gegen Nachweis des Urtprungs in den Schiffspapieren eingeführt werden.
- b) in Folge des Handels- und Schifffahrtebertrages mit Sardinien vom 18. Detober 1831 der Joll von 1 fl. 221/2 fr. für den Jollcentner gemeiner Weine aus Piemont, von 431/2 fr. für das Stüd Jungvieh bis zu 2 Jahren, von 81/2 fr. für das Stüd Spanferkel unter 10 Pfund, ferner die Jollfreiheit für:

Diefe Begunftigungen beziehen fich nur auf die Ginfuhr über die Landgrange des lombarbifch venetianifchen Ronigreichs.

Bon Seiten des Bollvereins maren Borbehalte nicht zu machen.

3. 3n Artitel 2 des Bertrages.

Der öfterreichische Bevollmächtigte bemerkte: Die in den beiderseitigen allgemeinen Zolltarifen vorgefehenen, auf Etaalsverträgen nicht berweinden Bertehreserleichterungen für gewisse Grangitrecken oder für die Bewohpner eingefner Gebeiciekheile seien bieber als dritten Staaten eingeräumte Begünstigungen, welche nach Artitel 2 der eine der vertrageuden Theile dem andern zu gewähren häte, nicht angesehen worden. Diese Mussellung entsprechend glaube er voraussiehen zu durfen, daß, falls es die Berhaltnisse erforderlich mochen sollen die bei bestehen Bertehreicheiterungen biesest Att in den neuen allgemeinen Tarif, welchen die österreichische Regierung zu erlassen werte Bertehreichterungen des Vertehrs mit Lebensbedufnissen durfrecht zu erhalten, oder fünstig anderweite ähnliche Arleichterungen des Vertehrs mit Lebensbedufnissen der Gränzbewohner für gewisse kurse Gränzstrecken zuzulassen, ein Anspruch wegen Ausbehnung derselben auf den Johnerein nicht werden.

Die Bevollmächtigten der den Bollverein vertretenden Regierungen erkannten diefe Borausfehnug mit bem Borbehalt der Gegenseitigkeit als zutreffend an.

4. Bu Artifel 3, 5, 6 und 7 des Bertrages.

Die für den unmittelbaren Bertehr über die gemeinschaftliche Granglinie verabredeten 3ollbefreiungen, Bollermäßigungen und Bertehrerleichterungen finden unter den in der liebereinkunft zwifchen Defterreich, Bapern, Mirttemberg und Baden vom 20. Februar 1854 festgesehten Kontrolen auch auf den Bertehr über den Bodense Ambendung.

5. Bu Artitel 3 des Bertrages und ju den Anlagen A. und B.

1. Es fieht jedem der vertragenden Theile frei, anjuordnen, daß in den Erflärungen (Deflaration en) über Baaren, welche beim unmittelbaren llebertritt aus dem freien Bertehr des andern Theils eine Begünstigung gegen die im allgemeinen Tarif enthaltenen Bollface genießen. der Umftand, daß fie aus dem freien Bertehr des andern Theils eingeben, ausbrüdlich angegeben wird.

Bechen folde Baaren mit Begleitichein auf Aemter im Innern weiter, fo ift in dem Begleitischeinund beziehungsweife Riederlageregifter vorzumerken, daß die Waaren ans dem freien Verkehr des andern Theils ftammen.

- 2. Man wor darüber einverstanden, daß Bergollungs Stämpel oder andere Bezeichnungen den Baaren jum Beweise der Berzollung derselben auf die in den Anlagen A. und B. aufgeführten Baaren in keinem der beiden Zollgebiete jur Anwendung kommen dürsen. Die etwaige Anordnung derartiger Kontrollen in besonderen Jällen innerhalb des Gränzbezirtes wird hierdurch nicht ausgeschloffen.
- 3. Man einigte fich endlich dabin, daß dem unter Bof. 33 a der Anlage A. anfgeführten "groben Spielzeug" außer dem blos gehobelten auch das "blos gefchnigte" beigegahlt werden foll.

Die Zestitellung des Begriffes . Spielzeug, grobes, blos geschnistes", bleibt den nach Artifel 23 des Bertrage Statt findenden Berhandlungen überlaffen.

6. Bu Mrtitel 4 Des Bertrages.

Benn die verabredete Zollbefreiung oder Zollbegünstigung von der Beibringung von Ursprungseigunissen abhängig ist, so wird der Nachweis der Abstanmung der Kaare aus dem Gebiete des andern Sheils oder der Berfertigung in demislben durch die Vorlegung einer vor einer Behörde am Dete der Berfendung abgegebenen Erklärung oder einer Bescheinigung geführt, welche von dem Vorstande der zuständigen Zoll- oder Steuerbehörde oder von dem im Versendungsorte restdirenden Konsnt des Landes, wohin die Ginfuhr geschehen soll, ausgesertigt wird.

Die Berftandigung über die form diefer Erklarung und Bescheinigung bleibt den im Artikel 23 gedachten Berhandlungen vorbehalten.

Uebrigens wird anerkannt, daß die im zweiten Absahe des Artikel 4 getroffene Verabredung nur so lange und in so weit Geltung haben soll, als die in Ben Aulagen A. und B. feitgesetten Zollfabe und Bollbefreiungen auf die Erzengnisse dritter Staaten keine Anwendung finden.

7. Bu Artifel 6 des Bertrages.

Bei den im Artifel 23 vorgefehenen Berhandlungen wird man fich über die Bedingungen und formtichteiten verständigen, unter denen die im Artifel 6 unter a bis o gedachten Berkehrerleichterungen eintreten. Ge follen dabei die nachstehenden Gesichtspunkte leitend fein:

- 1. Die Gegenstände, fur welche eine Bollbefreiung in Anspruch genonimen wird, muffen bei Bollftellen nach Gattung und Menge angemeidet und anr Revifion gestellt werben.
- 2. Die Abfertigung ber anegefichten und wieder eingeführten, beziehungeweife eingeführten und wieder ausgeführten Gegehitande muß bei denfelben Bollftellen erfolgen, mögen dieje an der Grange oder im Innern fich befinden.

Ausgenommen von diefer Beftimmung find die im Artitel 6, lit. d., erwähnten Gegenftünde, welche jur Bearbeitung oder Beredelung aus dem Gebiete des einen Sheils in das Gebiet des andern ausgeführt jind. Die zollreie Wiedereinlassing derfelden kann bei einer jeden mit ausreichenden Amisbesquniffen versehenen Zollftelle des Gebiets der Versendung in Anfpruch genommen werden. Gbenjo findet die gegenseitige Jollbefreiung für Ausger, welche von Sandlungereisenden eingebracht werden, auch dann

Ammendung, wenn diefelben bei einem andern Amte. als demfenigen, über welches die Aussuberichungsweise Ginfuhr erfolgte. zur Wiedereingangs, beziehungsweise Wiederausgangs Abfertigung geftellt werden.

- 3. Ge tann die Biederausfuhr und Biedereinfuhr an die Beobachtung angemeffener Friften geknupft und die Erhebung der gefeslichen Abgaben dann verfügt werben, wenn die Friften unbeachtet bleiben.
- 4. Es ift geftattet, eine Sicherung der Abgaben durch hinterlegung des Betrages derfelben ober in anderer entsprechender Beife zu verlangen,
- 5. Getwichtedifferenzen, welche durch Reparaturen, durch die Bearbeitung oder Beredlung der Gegenstände entsteben, follen in billiger Weise beruchsichtigt werden und geringere Differenzen eine Abgabenentrichtung nicht zur Folge haben.
 - 6. Es wird beiderfeits fur eine möglichft erleichterte Bollabfertigung Corge getragen werden.

Uebrigens war una darüber einverstanden, daß durch die Veraderdungen im Artiste 6 eine geschäraftung in den nach den beiderseitigen Jollgessen und Verwaltungsvorschriften, sowie eind früheren llebereinkünsten bestehenden Erleichserungen im gegenseitigen Gränzverkehr nicht beabschift sei, daß also die vorliegenden Vertragsbestimmungen und die zur Ausführung derselben zu tressende besonderen Veraderdungen auf den gegensteitigen Gränzverkehr nur insoweit Anwendung zu sinden habe, als sie weitergebende Verkpräserlichterungen herbessischen. Demgemäß werden die über die Erleichterung des Gränzverkspis mit leinenen Garnen und roher ungebleichter Leinward, und über anderweitig Erleichterungen in dem nachbartichen Gränzverkspis zwischen den vertragenden Staaten bestehenden llebereinkünste wahrend der Dauer des gegenwärtigen Vertrages nicht gekündigt werden. Die zwischen ihnen wegen Aussichtung jewer llebereinkünste gekendennen Veraderedungen bleiben gleichfalls in Wirtsanteit.

8. Bu Artifel 7 bed. Bertrages.

- 1. Die im Artitel 7 bezeichnete Grleichterung ift durch nachftebende Umftande bedingt;
- a) Die Waaren muffen beim Eingangsamte zur Weitersendung mit einem Begleitschein Rr. I (nicht zur schließen Abfertigung) angemeldet werden und von einer amtlichen Bezettelung begleitet sein, welche ergibt, daß und wie sie am Versendungsort unter amtlichen Verschlung gesehr worden find.
- b) Diefer Berichluß muß bei der Brufung ale unverlett und fichernd befunden werden.
- c) Die Deflaration muß vorschriftemaßig und dergestalt erfolgen, daß wegen mangelhafter Anmeldung die specielle Revision nicht erforderlich wird, und es darf jum Berdacht eines beabsichtigten Unterschleifes überhaupt teine Beranlassung vorliegen.

Laßt sich ohne Abladung der Baaren die vollständige lieberzeugung gewinnen, daß der in dem andern Staate angelegte Berfchluß unverlest und sichernd sei, so kann auch die Abladung und Berwiegung der Baaren unterbleiben.

- Coweit an einzelnen Orten im Gebiete des Zollvereins ein Bedürfniß fich geltend macht, foll auf besonderes Ansuchen auch Waarenführern die Benuhung der öffentlichen Niederlage gestattet werden.
 Zie gleiche Begünstigung wird österreichischerieits zugestanden.
- Die Berftandigung über die vorzuschreibenden Daggaben, sowie über die Orte, an denen die Bewilligung Statt finden soll, bleibt den im Artikel 23 gedachten Berhandlungen vorbehalten.

9. Bu Artitel 8 des Bertrages.

1. Die bestehenden Zusammenlegungen von gegenüberliegenden Grangsollamtern bleiben aufrecht. Doch steht irdem der betheiligten Staaten frei, eine folche Zusammenlegung gegen vorberige sechomonatliche Rundigung zuruckzusiehen.

Rene Busammenlegungen bleiben der Berftandigung zwischen Defterreich und den betheiligten Bollvereinöftaaten vorbebalten,

2. Bur weiteren Erleichterung bes Berkehrs werden die Abfertigungs Befugniffe der gegenüberliegenden Grangsollamter thunlichft in Uebereinstimmung gebracht werden. Die Ausführung bleibt den im Artikel 23 des Bertrages gedachten Berhandlungen vorbehalten.

- 3. hinfichtlich der Stellung und ber Amtebefugniffe ber auf bas Bebiet bes andern Theiles verlegten Grangollamter bat man fich über folgende Grundfage geeinigt :
 - a) Gin auf das jenfeitige Bebiet verlegtes, fruber auf dem Gebiete des Staates, welchem es angehort, aufgestellt gemefenes Bollamt behalt den Ramen des fruberen Standortes, welchem jedoch fein neuer Standort beigefügt wird. Die auf jenfeitigem Gebiete neu errichteten Memter erhalten den Ramen ihres Standortes.
 - b) Die Schlagbaume erhalten die Landesfarben des Territoriums, auf welchem fie fteben; das Amte. fcild wird mit den garben und Bappen des Landes, melchem das Amt angehort, verfeben.
 - c) Die Aufrechthaltung der Sausordnung liegt dem Borfteber des Territorialamtes ob.
 - d) Die Regierung des Territorialftaates hat dafur ju forgen, daß die auf ihr Gebiet überfesten Beamten in Betreibung ihrer gollamtlichen Beichafte nicht geftort merben, und daß namentlich Die Sicherheit ihrer Dienftpapiere und Gelder feinem Anftand unterliege.
 - e) Die beiderfeitigen Boll- und Steuerbeamten und Angestellten, welche fich aus irgend einer im Bertrage vorgefebenen Beranlaffung in der vorschriftemaßigen Dienftuniform in den gegenüberliegenden Staat begeben, find dort von dem fur Rechnung des Staates gu erhebenden Bege., Bruden- und Fahrgelde ebenfo wie die eigenen Beamten und Angestellten befreit. Dagegen haben fie Die Befreiung von bergleichen Rommunitationsabgaben, beren Erhebung Befellichaften, Rorporationen, Bemeinden oder einzelnen Bripatperfonen quitebt, nur infomeit gu beanipruchen, ale fie nach bem beftebenden Zarif begrundet ericheint.
 - f) Es wird ansdrudlich anerkannt, daß durch die Busammenlegung der gegenüberliegenden Bollamter mohl eine thunliche Bleichzeitigfeit der beiderfeitigen Amtshandlungen, teinesmeges aber eine Abfertigunge. Gemeinschaft beabsichtigt fei, daß demnach jedes der beiden Memter nur die ihm ale Bin- oder Ausgangs-Amt feines Staates obliegenden gunftionen ju vollziehen, an den gleichen Aunttionen des anderen Amtes fich aber nicht gu betheiligen habe.
 - g) Die gwifchen Defterreich und Breugen beziehungeweise Bagern und Gachsen getroffenen Berab. redungen :

gur Regelung der Berhaltniffe der Beamten und Angestellten der auf das Gebiet des Rachbarftaates verlegten Bollamter,

über die Unterbringung der auf das Bebiet des einen Staates verlegten Memter des anderen Staates und die bierfur angurechnenden Diethginfe.

über die Roften der Reinigung und Beigung der gufammengelegten Memter,

über die Errichtung, Erhaltung, Beleuchtung, das Schliegen und Deffnen der Schlag. baume bei ben gufammengelegten Memtern,

über die Bortofreiheit fur Briefe und Sahrpoftfendungen beim amtlichen Bertehr diefer Memter mit ihren porgefesten Beborden oder mit anderen Bollamtern ihres Staates,

über die Rechte und Bflichten der Beamten der auf das Gebiet des Rachbarftaates verlegten Bollamter, benen Bohnungen in einem Staategebaude des letteren eingeraumt worden.

über die Bollabfertigungen an Conn- und geiertagen, endlich

über die gegenseitige Bollbefreiung fur fertige Beamten-Uniform. und Armatur. Stude, werden hierdurch aufrecht erhalten.

Berner find die Regierungen von Breugen, Bapern und Sachfen damit einverftanden, daß nuter den bisherigen Bedingungen die am 6. Mai 1857 Desterreichischer Geits erlaffene Grangpaffauten-Dienstinstruftion fur die auf ihr Bebiet verlegten Defterreichischen Bollamter in Rraft bleibt.

10. 3n Artitel 10 des Bertrages und gum Bolltartel.

1. Ju f. 5 des Jollkartels.

Es wird zwar ale unbedentlich anerkannt, daß die Grangauffeber (Finang-Bachmannichaften) gur Berhutung und Entdedung des Schleichhandels fich gegenfeitig unterftugen und ihre darauf beguglichen Bahrnehmungen einander unmittelbar mittheilen. Man war jedoch darüber einverstanden, daß die gur Berftändigung über zwedmäßiges Zusammenwirten von Zeit zu Zeit und bei besonderen Berantaffungen vorzunehmenden Berathungen zunächst nur unter den beiderseitigen oberen Zoll- und Eteuerbeamten Statt zu finden baben.

2. Bu g. 6 des Bollkartels.

Es wird anerkannt, daß die beiderseitigen 30l. und Seuerbeamten, wenn dieselben bei Verfolgung eines Schleichhäublers, oder der Gegenstände oder Spurrn einer llebertretung der Jollgeses ihres Etaates in das Gebiet des anderen Staates sich begeben, sich lediglich darauf zu beschränken haben, bei den dortigen Ortsvorständen oder Behörden die zur Enuitelung des Hatbessand ein des Schafers und die zur Scheinen der Versichten Jollungschung, sowie den Umständen nach die einstweitige Berchlogung der Baaren mod die Arthaltung der Thater zu beaurtragen, daß die genannten Baunten dagegen auf fremdem Gebiete weder die Berson des Thater zu beaurtragen, daß die genannten Baunten dagegen auf fremdem Gebiete weder die Berson des Thater zu beaurtragen, daß die genannten Baunten dagegen auf fremdem Gebiete weder die Berson des Thater zu beaurtragen, daß die Gegenstände der Uebertretung anhalten, noch auch von ihren Bassen der Verson durch ibatilide Angrisse auf ihre Berson in die Vorhwendigkeit versen werden, zu ihrer Zehle vertheidigung auf fremdem Territorium von ihren Wassen das wurde, so haben in jedem einzelnen Kalle die Behörden des Anales. in welchem dieser Aul vorgesommen, nach den dassehten Unssange zur Berschalt der in dem stattgehabten Umsgang zur Abwehr basseich ausgeste unstätzlichen Ungefren, de Verhaubt oder in dem stattgehabten Umsgang zur

3. Ju \$8. 6 und 11 des Jollhartels.

Die beiderfeitigen Boll und Steuerbeamten tonnen, wenn fie fich ju den in den §§. 6 und 11 des Bolltartels bezeichneten Zweiden in das Gebiet des anderen Theils begeben, dubei ebenfo bewaffnet fein, wie es fur die Ansubung des Dienftes im eigenen Lande vorgeschrieben ift.

4. 3u f. 8 des Jollkartels.

Rach den bestehenden Bestimmungen durfen im gegeniberliegenden Granzbegirte beider Zollgebiete fremde nuverzollte Bantru nur an Erten, wo sich Zollamter befinden, und dort nur in zollamtlichen Riederlagen oder doch unter einer, gegen mistränchliche Berwendung hinreichend sicherunden Kontrole niedergelegt werden.

Man war darüber einverstanden, daß es, so lange diese Bestimmungen in Kraft find, jur Ansführung der im §. 8 enthaltenen Berabredungen gentige, wenn die beiderfeitigen Zollbehörden angewiesen werden, Niederlagen der gedachten Art sowie Borrathe von fremden verzollten und von inländischen Baaren innerhalb des Gianzbezirks mit gehöriger Beräckschigung auch der Zollinteressen des andern Theils in der gesellich zufässigen Weise zu kontroliten.

5. In S. 10 des Jollkartels.

Die gur Aussuhrung des §. 10 in Betreff der gegenseitigen Ueberweisung der Baaren erforderlichen naberen Bestimmungen werden bei den im Artitel 23 vorgesehenen Berhandlungen wereinbart werden.

6. 3u f. 11 des Bollhartete.

Die Berfiandigung über die im §. 11 erwähnten Buntte bleibt der Berhandlung gwischen Defterreich und den angrangenden Staaten Des Zollvereins vorbehalten.

7. 3n S. 21 des Jollkartele.

Deben der Etrafe find anch die vom liebertreter umgangenen Befalle einzuziehen.

8. 3u f. 22 des Jollkartels.

Die Bestimmung im Alinea 3 des S. 20 wegen Tragung der Roften findet auch in dem hier vorgeschenen Salle einer Ginuellung der Untersuchung Anwendung.

11. 3n Artifel 12 des Bertrages.

- 1. Man mar darüber einverstanden, daß der Artitel 12 fich nicht auf Rriegeschiffe bezieht.
- 2. Die verabredete Gleichstellung der Ceefchiffe und deren Ladungen in den beiderfeitigen Cee-

- a) auf Pramien, welche für neuerbaute Seefchiffe ertheilt werden oder ertheilt werden möchten, fofern biefelben nicht in der Befreiung von Safen, oder Zollgebühren oder in der Ermäßigung solcher Gebühren beiteben:
- b) auf die Brivilegien fur fogenannte Nachtflube, welche dritten Staaten angehoren;
- c) auf die Privilegien, welche in Desterreich vertragsmäßig den turtifchen Unterthanen vor den eigenen gufteben, und
- d) auf die Privilegien, welche durch Bertrag den jum R. R. Gee-Poftdienft verwendeten Schiffen des ofterreichischen Llond eingeraumt find.

12. Bu Artitel 17 bes Bertrages.

- 1. Die im Artitel 17 enthaltenen Bestimmungen erstreden fich auch auf den Fall, wo eine Umladung durch Beifdichenheit der Bahngeleise nöthig wird. Obgleich dieselben auf sonstige Umladungen von Glenbahn-Transporten nicht ansgedehnt werden tonnten, so wird doch anerkannt, daß, wo durch sehr größe Entsernung der Auf- und Abladungsorte eine Umladung nöthig wird, die Ausdehnung jener Begüntigungen auf kalle, wo eine gehörig beaufsichtigt Umladung Statt finder, nicht ausguschließen sei.
- 2. Postfendungen, welche auf Elfenbahnen durch bas Gebiet eines der vertragenden Theile aus oder nach dem Gebiete des anderen durchgeschnet werden, sollen, wenn ihre Befarderung in gelte, dass der schließbaren Behältniffen erfolgt, und die Jahl. der Juhalt und das Abogewicht der Posifisies aus der Zollbehörde zugänglichen Bostpapieren ersichtlich sind, von der Declaration und Revision sowohl im Innern als an der Gränge, sowie von dem zollamtlichen Verschlich der einzelnen Posifitude anch in dem Zalle frei bleiben, wenn sie zum Zwecke des Ileberganges von einer Elsenbahn anf eine andere umgeladen werden.
- Die Angabe des Juhalte der Bofiftide darf hinfichtlich der mit der lleberlandspoft beforderten-Gegenstände unterbleiben.
- 3. Man ist darüber einverstanden, daß durch die im dritten Alinea des Artikel 17 und die vorstebend unter 2. vereinbarte Befreiung der auf Gisenbahnen transstrienden Giter und Bolfendungen von der zollantlichen Revision, die Aussichung einer solchen Revision nicht ausgeschlossen sein soll, wenn Anzeigen oder begründere Bermuthungen einer beabsichtigten Zollübertretung vorliegen.

13. Bu Mrtitel 17 des Bertrages.

- 1. Bei den im Artitel 23 vorgesehenen Berhandlungen wird man sich über die in Betreff der Zollabsertigung beim gegenseitigen Bertehr auf den Gisenbahnen zu treffenden uaheren Bestimmungen sowie wegen übereinstimmender Borichristen hinsichtlich des Schiffsverschlusses verständigen.
- 2. Den im Artifel 23 vorgesehenen Berhandlungen bleibt ferner die Erwägung der Frage vorbehalten, implemeit es juliffig ein möchte, die für die jallantliche Abfertigung beim gegenseitigen Berehr auf den Gisenbahnen vereinbarten Erleichterungen auf den unmittelbaren Uebergang von der Eisenbahn auf die Bafferitraße und umgekeftet auszudehnen.
- 3. Man war darüber einverstanden, daß, wo auf eingelnen den Zollverein mit Defterreich verbinbenden Gisenbahren weitere als die im Artifel 17 und vorstehend unter Mr. 12, Jiffer 1 und 2 verabredeten Erleichterungen im Sinne der Bestimmungen dieses Bertrages julafis erfcheinen, die Berfandigung über die dazu ersorderlichen Einrichtungen zwischen Desterreich und dem betheiligten Zollvereinsitaate erfolgen tonne, soweit jene Erleichterungen mit den im Jollvereine bestehenden Verabredungen vereinbar find.

14. Bu Artitel 18 des Bertrages.

- In Beziehung auf die Aussuhrung der im zweiten, dritten und vierten Alinea des Artitels 18 getroffenen Bereinbarung hat man fich über Solgendes veritandigt:
- 1. Der im zweiten Alinea des Artifels anetgesprochene Grundsat der völlig gleichen Besteuerung der Unterthanen des andern Theils, welche Gewerbe oder Sandel treiben, mit den eigenen Unterthanen in Anschung der Zunfte oder sonitigen Lodal-Zotuten, woo folch enoch bestichen, zur Anwendung tommen. Zeine Berwirflichung im einzelnen Salle seht jedoch die Erfüllung derzeinigen Vorbedingungen

für die Berechtigung jum Gewerbebetriebe voraus, welche die Gefete eines jeden der vertragenden Theile vorlichreiben.

2. Bom 1. Januar 1866 ab follen diejenigen Gewerbetreibenden, welche in dem Gebiete des andern vertragenben Thelis Baarenantaufe machen oder Baarenbeftellungen fuchen wollen, hiezu abgabenfrei auf Grund von Gewerbe-Legitimationekarten zugelaffen werden, welche von den Behörden des Seinualtaubes ausgefertigt find.

Die Anefertigung diefer Karten foll nach bem unter A. anliegenden Mufter erfolgen.

Sie geschiebt durch diesenigen Behörden, denen die Ertheilung von Paftarten nach den gegenwartig bestehenden Ulebereinkinften übertragen ist. Jedem vertragenden Staate bleibt vorbehalten, nach Befinden eine mäßige Gebuhr für die Ausfertigung zu erbeben.

Bur Bermeidung von Berwechselnugen und Berfalfdungen sollen die für alle Zollvereinsttaaten und Cesterreich gleichmäßig berzustellenden Karten nach Format und Farbe von den Baßtarten sich unterschrieben, in jedem Jahre eine verschiedene Farbe tragen, in einem Format bergestellt werden, welches die bequeme Mitführung in der Tasiche möglich nacht, und in der lleberschrift in gleicher Weise, wei die Haßtarten, mit einem Stampel versehen werden, welcher das Bappen und den Namen des Staates, in welchem die Ausfertigung erfolgte, ersichtlich macht.

Bedem Gewerbetreibenden, welchem eine Gewerbe-Legitimationstarte ertheilt wird, foll von der betreffenden Behorde eine Zusammenstellung derjenigen Borschriften ausgehändigt werden, welche von den betheiligten Gewerbetreibenden außer den im Bezug auf den Antauf und Bertauf einzelner Baarenartiele etwa bestehenden Beschräntungen in dem Gebiete des andern vertragenden Theils zu beachten sind. Die gegenseitige Mitheilung dieser Borschriften wird bei den im Artitel 23 des Bertrages vorgesehnen Berhandlungen ersolgen.

Die betreffenden Gewerbetreibenden oder die in ihrem Dienste stehenden Reisenden durfen teine Waaren jum Bertauf mit sich fishren, jedoch wird vom 1. Januar 1866 ab densenigen von ihnen, welche Waarenantaufe machen, gestattet werden, die aufgetauften Waaren nach dem Bestimmungsorte mitzunehmen.

Es werden übrigens gegenseitig nur folche Sandelsreisende abgabenfrei zugelaffen, welche entweder für ihre eigene Rechnung ober für Rechnung Gines Saufes, in beffen Diensten fie als Sandlungscommis stehen, Geschäfte machen wollen. Die etwaige Ausbehnung der Abgabenfreiseit auf solche Sandelsreisende, welche für Rechnung mehrerer Saufer Geschäfte machen, bleibt der Berständigung zwischen Desterreich und den einzelnen Zollvereinstaaten vorbehalten.

Bis jum 1. Januar 1866 bleiben die Bestimmungen nuter Rr. 11, Biffer 2 des Schlufprotofolls jum Sandels, und Bollvertrage vom 19. gebruar 1853 in Rraft.

3. Was den Mes- und Markverteir anlangt, fo sind, nach dem vierten Alinea des Artikels, die Innerthanen des andern vertragenden Theils sowohl hinsightlich des Rechts zum Beziehen der Messen und Markvertebr zu entrichtenden Abgaben den eigenen Unterthanen völlig gleichgestellt. Ueber die Form der Legitimation, welche von den Unterthanen des andern Theils, die diefer Begainfligung theilhaftig werden wollen, bezubringen ist, hat man sich nach anhalt der Anlage B. verständigt. Jur Ansstellung dieser Legitimation sollen die oben unter 2 genannten Behörden edenfalls befugt fein.

15. Bu Artitel 19 und 20 des Bertrages.

Unter Ronfuln find alle mit Konfulargefchaften Beauftragte verftanden.

3cber der vertragenden Theile, deffen Angehörigen der Konful des anderen Theiles nach Maßgabe des Artitele 20 Compu und Beifand gemahrt hat. ift verpflichtet, die dadurch erwachsenen Auslagen und Kosen nach denfelben Grundigen zu erstatten, wie dies von dem Staate, welcher den Konful beitelb hat, rückfichtlich seiner eigenen Angehörigen geschehen wurde.

16. Bu Artitel 21 des Bertrages.

1. In Beziehung auf die Bestimmung im Alinea 1 des Artikels 21 mar man junachst barüber einverstanden, daß, wenn man auch Beamte, welche nach vorheriger desfallfiger Berstandigung Defter-

reich an Zollverwaltungsstellen der Zollvereinsstaaten und diese an Zollverwaltungsstellen Desterreichs zur Kenntnissnahme von derem Beichäftsbesandlung bezüglich des Zollwesens und der Kücklich aufnehmen und ihnen Gelegendeit zur Erfällung ihres Auftrages bereitwillig gewähren werde, doch unter den Zollstellen, an welche Beamte zur Erfällung ihres Zwitrages bereitwillig gewähren werde, doch unter den Zollstellen, an welche Beamte zu dem gedachten Zwecke zu senden, die vertragenden Theile sich gegenseitig das Recht zugestanden haben, die Zolldirektivbehörben — in Desterreich die Finanz-Bezirksberektionen, im Zollverein die Zolldirektionen — nicht mit begriffen, sondern darunter nur die Bezirksbehörden — in Desterreich die Finanz-Bezirksbirektionen, Kinanzischangen, dinanzischpektoren, im Zollverein die Sauptämter — mit den ihnen untergeordneten Local-Zollbehörden werstanden sind.

Ebenso war man darüber einverstanden, daß zwar jeder Regierung die Auswahl der Bollstellen des anderen Bollgebietes, an welche fie Beamte zu dem vertragsmäßig bezeichneten Bwede senden will, überlaffen bleibe, daß es aber erforderlich sei, die betheiligte Regierung jedesmal vorher von der Berson des zu entsenden Beamten und von den Bollstellen zu benachrichtigen, an welche derselbe gesendet werden soll.

2. Bezüglich der Berabredung im Alinea 2 des Artikels 21 verständigte man sich dabin, daß alle beim Sentralburean des Zollvereins aufgestellten und durch den Truck vervielfältigten statiftischen Rachweise durch die Brußische Regierung, und die außerdem in den einzelnen Zollvereinsstaaten aufgestellten und durch den Druck vervielsaltigten statistischen Nachweise durch die betreffenden Regierungen unmittelbar der Desterreichischen Regierung mitgetheilt werden, und daß lehtere ihre durch den Druck vervielsfältigten fattiftischen Nachweise fammtlichen Zollvereins-Regierungen zusenden wird.

Eine gleiche gegenseitige Mittheilung wird hinfichtlich der über die Register- und Rechnungeführung bei den beiderseitigen Zollstellen, sowie hinsichtlich der über die Zollverwaltung und in Bezug auf den gegenwärtigen Vertrag erlaffenen Regulative und allgemeinen Berfügungen erfolgen, soweit dieselben in Defterreich, beziehungsweise in den einzelnen Zollvereinsstaaten durch besondere Berordnungsblatter publicitt worden find.

3. Es fteht jeder Bollvereine Regierung das Recht gu, gu ben in Artitel 21 bezeichne ten Zweden Beamte an ofterreichische Bollftellen gu fenden.

Die einzelnen Landestheile, welche jur Zeit vom beiderfeitigen Zollgebiete ausgeschloffen find und in denen deshalb für die Dauer des Ausschlusses die Berabredungen unter 3 bis 10 des gegenwartigen Schlipprotofolls teine Anwendung finden, find

I. in Defterreich:

- 1. Die Sandeleftadt Brodn in Galigien,
- 2. die Freihafen Trieft, Benedig, Ziume (mit dem Lazareth Martinichizza), Buccari, Borto-Re, Benga und Carlopago, alle diefe Seehafen mit den dazu gehörigen zollfreien Umfreifen,
- 3. Die Martgraffchaft Iftrien mit den quarnerifchen Infeln,
- 4. das Ronigreich Dalmatien,
- 5. die Bemeinde Jungholg in Tirol.

II. im Bollverein:

a) In Dreufen :

Die Ortschaften Drenikow, Porep und Succow, sowie die Kolonie und das Erbpachtsvorwerk Groß-Menow im Regierungsbezirt Botsdam; die Rittergüter und Dörfer Zettemin, Dudow, Nottmannshagen, Rüßenfelde, Karlsruh und Pinnow im Regierungsbezirk Stettin.

b) In Sannover:

Der Safenort Geeftemunde, die Elbinfeln Altenwerder, Aruseubufch, Sinkenwerder, Finkenwerder, Blumensand, Kattwied, Sohenschaar, Overhaden, Reuhof und Bilhelmöburg, ferner die Boigtei Kirchwerder und ein Theil der Dorfschaft Aumund, Amts Blumenthal, dann das Fort Wilhelm.

c) In Baden :

3m Seefreise: die Insel Reichenau, die Baradieser- und Areuzlinger-Borstadt von Konstauz, der Det Küfingen und der Bittenbarter-Sof; im Oberrheinfreise: die zum Amte Zestetten gehörigen Orte und Sofe Zestetten mit Flachschof, Gungenrieder-Sof und Neutehof, Lottspetten mit Balm, Dietenberg, Nack, Bocherhof und Bollenbach, Dettighosen mit Sauferhof, Altenburg, Baltersweil, Berwangen und Albsüberis bei Beisweil.

d) In Oldenburg:

Der Safenort Brate.

18. Bu Artitel 23 des Bertrages.

Man ist darüber einverstanden, daß die im Artikel 23 vorgesehenen Berhandlungen in Wien Statt finden sollen.

19. 3n Artifel 27 des Bertrages.

Die Bevollmächtigten sind übereingekommen, daß das gegenwärtige Protokoll zugleich mit dem Bertrage den hohen vertragenden Speilen vorgelegt werden soll, und daß im Zalle der Natifikation des lehteren auch die in ersterem enthaltenen Erklärungen und Berabredungen ohne weitere förmliche Natifikation dereilben als genehmigt angeleben werden sollen.

Es wurde bierauf der Vertrag in zwei Czemplaren unterzeichnet und unterfiegelt, und das eine Czemplar von dem Ceiterreichischen Bevollunächtigten, das andere von den Bevollmächtigten der den Zollverein vertretenden Regierungen Behufs der Niederlegung in das Prenkische geheime Etaals Archiv in Empfang genommen.

Befchehen wie oben.

Freiherr von Bock.

(geg.) Philipsborn. Baffelbach.

von Reichert. von Ehummel.

(L. S.)

gultig für das 3ahr

Stämpel mit bem Bappen und Ramen bes Landes.

1800 sechs und sechszig.

Bem N., welcher in N. N. wohnhaft ift, und fur Rechnung

- 1. seiner eigenen Drogueriewaaren-Handlung daselbst,
- der Droguericwaaren-Handlung N. N. daselbst, bei welcher er als Handlungscommis im Dienste steht,
- 3. Nachstehender Handlungs- (Fabrik-) Hänser als:

im Zollverein und in Oesterroich Waarenbestellungen aufzusuchen und Maareneinkaufe zu machen beabschitgt, wird hierdurch Behuste seiner Gewerber Legitimation bescheinigt, daß für den Gewerbebetrieb de so vorgedachten Geschäftschauser im hiesigen Lande die geseslich bestehenden Steuern zu entrichten sind.

Derfelbe darf von den Waaren, auf welche er Bestellungen suchen will, nur Proben, aufgetanfte Baaren aber nur Behufe deren Beforberung nach dem Bestimmungsorte mit fich führen.

Auch ift ibm verboten, fur Rechnung Anderer als de genannten Gefchafts hauses Baaren bestellungen aufzusuchen oder Baarenantaufe ju machen.

Bei dem Auffuchen von Bestellungen oder bei Baarenantanfen hat er die in jedem Staate gulti gen Borichriften zu beachten.

(Ort, Datum, Unterschrift und Stämpel der ausstellenden Behörde.)

Berfonal Befchreibung und Unterfchrift des Reifenden.

Formular B.

Bem N. N., welcher mit feinen gabritaten (Produtten) die Meffen und Jahrmartte in (Oesterreich, Zollverein, Preussen u. s. w.) zu befinchen beabsichtigt, wird Behufe feiner Legitimation bei den guthandigen Behorden hierdurch bezeugt, daß er zu N. wohnhaft fei und die feinem Gewerbe entsprechenden gesellichen Semeren und Abgaben zu entrichten hobe.

Begenwartiges Bengniß ift gultig fur den Beitraum von

Monaten.

(Ort. Datum, Unterschrift und Stämpel der ausstellenden Behörde.)

Berfonal Beidreibung und Unterfdrift des Gewerbetreibenden.

33.

Erlaß des Finangministeriums vom 31. Mai 1865,

mit ben Bolljugevorfchriften jum Sandele. und Jollvertrage gwifden Defterreich und ben Ctaaten bee beutiden Boll- und Sandelevereine vom 11. April 1865.

Giftig für alle im allgemeinen ofterreichifchen Bollgebiete begriffenen ganber.

Rach Artifel 23 des handels, und Zollvertrages zwischen Oesterreich und den Staaten des deutschen Zoll, und Kandelsvereins von 11. April 1865 sollen unmittelbar nach Anstausch der Ratisicationen derselben Commissarien der vertragenden Theile zusammentreten, um die zur Ausführung desselben erforderlichen Vollzugs-Vorschriften sestzustellen. In der Voraussicht jedoch, daß die Arbeiten dieser Commissionen vor dem Beginne der Wirtsamkeit des Vertrages kaum vollendet sein dürften, haben sich vertragenden Staaten vorlänsig über die nachsolgenden Vorschriften geeinigt, welche vom 1. Juli 1865 an in Kraft zu treten haben.

I. Bu Artifel 4 bes Bertrages und Rr. 6 bes Schlufprotofolls:

Die vor einer Behörde am Orte der Berfendung abgegebenen Erklärungen über den Ursprung der Baaren find von dieser mit einer Bescheinigung dahin zu versehen, daß gegen die Boentikat der Verson und die Richtigkeit der Angaben des Versenders keine Zweisel bestehen.

II. Bu Artifel 6 des Bertrages und Rr. 7 des Schlufprotofolls:

- 1. Sinsichtlich derjenigen Baaren, welche aus dem Gebiete eines der vertragenden Theile nach dem Gebiete des andern auf Märkte oder Meffen gebracht oder dorthin auf ungewissen Berkauf außer dem Meß- und Markvertehr versendet, daselbst aber nicht in den freien Verkeyn geseigt, sondern unter Controle der Zollbehörde in öffentlichen Niederlagen, Backössen, Zollämtern ze. gelagert und binnen einer im Voraus zu bestimmenden Frist unverkauft zurückgeführt werden, kommen nachstehende Bestimmungen zur Anwendung:
 - a) Sind diese Baaren im Zollgebiete der Bersendung ausgangszollpflichtig, so bleiben diefelben, soweit sie demnächst wieder eingeführt werden, von dem Ausgangszolle befreit, wenn dieß bei der Ausfuhr beantragt worden und die Wiedereinsuhr binnen der dazu entweder allgemein oder im einzelnen Kalle im Borans bestimmten Krist erfolgt.
 - b) Sind diese Baaren im Zollgebiete der Bersendung eingangszollpflichtig, so bleiben sie bei der Biedereinsuhr vom Eingangszolle frei, wenn dieß bei der Ausfuhr beantragt worden und die Biedereinsuhr binnen der dazu entweder allgemein oder im einzelnen Falle im Boraus bestimmten Keist erfolgt.
- In Defterreich bewendet es in den Fallen zu a) und b) bei dem dort in Anwendung ftebenben Abfertigungeverfahren fur die Baaren auf ungewissen Bertauf.

3m Bollverein findet dagegen folgendes Berfahren Ctatt:

In dem Falle zu a) wird die Ausgangsabgabe sichergestellt und dieselbe von den innerhalb der auf der Ausgangs-Declaration bemertten Frist zurückgebrachten Baaren nicht erhoben, wenn lettere dem Annte, welches die Ausgangsabsertigung vorgenommen hat, zur Wiedereingangsabsertigung gestellt werden, und aus den begleitenden österreichsichen Joliabsertigungspapieren sich ergibt, daß die Baaren dort nicht in den freien Verkehr geseht worden sind, sondern bis zur Wiedereinschlichen unter ununterbrochener Controle der Jolibehörde gestanden haben.

In dem Falle zu b) muffen die Waaren, für welche bei ihrer Versending zum ungewissen Vertauf außer dem Markt- und Mesperkehr nach Lesterreich die demnächstige zollfreie Wiedereinsube beaufprucht wird, deim Amte des Versendungsortes nach Art und Wenge schriftlich in zwei Exemplaren zur speciellen Revision angemeldet werden. Der Revisionsdesund, die Vescheinigung über den angelegten Verschus, und die zur zollfreien Biedereinsuhr bewilligte Frist werden auf beiden Exemplaren der Anneldung vermerkt. Das eine Exemplar wird dem Verssender ausgehändiget, der darauf von dem Ausgangsamte die mit unverletztem Verschusserschusser unter Wiedervorlegung erfolgte Ausfuhr der Waaren bescheinigen läßt. Bei der Wiedereinsphr der unvertauft zurücksommenden Waaren mussen bescheinigten Versendungsetzen unter Wiedervorlegung der in der vorgedachten Weise bescheinigten Versendungsetzen zur Eingangsabsetzigung gestellt werden. Ist dieses Amt nicht das Gränzeingangsamt, so muß ans dem Begleitscheine des letztern hervorgehen, daß die Waaren nicht aus dem freien Verkehre Lestreichs eingeganaen sind.

- 2. Bur Ausführung der Berabredung (Artifel 6, lit. a), wornach Mufter von Sandelereifenden gegenseitig abgabenfrei zugelaffen werden follen, verftäudigte man fich über Folgendes:
 - a) Bei der Ginfuhr ift der Betrag des auf den Muftern haftenden Gingangszolles zu ermitteln und von dem Sandlungsreifenden bei dem abfertigenden Amte entweder bar niederzulegen oder vollständig ficher zu ftellen.
 - b) Bum Zwecke der Festhaltung der Joentität find die einzelnen Musterstücke, soweit es angeht, durch aufgedruckte Stämpel oder durch angehängte Siegel oder Bleie kostenfrei zu bezeichnen. Die von Zollämtern des einen Theiles angelegte Joentitäts-Bezeichnung wird der Regel nach auch für den andern Theil als ansreichend angesehen.
 - c) In den Abfertigungs-Rapieren, über deren Einrichtung und Gebrauch jeder der vertragenden Theile die nacheren Anordnungen erlaffen wird *), muffen angegeben fein:
 - 1. Die eingebrachten Mufterstude nach ihrer Zahl und Gattung, mit Angabe der Merkmale, die gur Festhaltung der Identität geeignet find;
 - 2. der Betrag des auf den Mustern haftenden Gingangegolles und ob derfelbe niedergelegt oder sicher gestellt worden ist;
 - 3. die Art der 3dentitate : Bezeichnung;
 - 4. die Frift, nach deren Ablaufe, soweit nicht vorher die Biederausfuhr der Mufter nach dem Auslande oder deren Niederlegung in einem Badhofe nachgewiesen wird, der

^{*)} Anmertung. In Deftereich find bie Abfertigungspapiere für bie bier in Red ftebenben Mufter jene bes fogenanten Bengenefaren, und es blieben in biefer Beziebung bie mit Berordnung vom 11. Marg 1856, Reiche-Geffen Blatt Rr. 34, jugefandenen Erfeichterungen aufrecht.

niedergelegte Eingangszoll verrechnet oder der Boll aus der bestellten Sicherheit eingegogen werben foll. Die Rrift darf den Zeitraum Gines Jahres nicht überschreiten.

- d) Werden wor Ablauf der gestellten Frift (c, 4) die Muster einem zur Abfertigung befugten Amte gum Zwecke der Wieder-Auskuhr oder der Riederlegung in einem Backhofe vorgeführt, so hat diese Amt sich durch die vorzunehmende Brufung davon zu überzeugen, ob ihm dieselben Gegenstände vorgeführt worden sind, welche bei der Eingangs-Absertigung vorgelegen haben. So weit in dieser Beziehung keine Bedenken entstehen, bescheinigt das Amt die Aussinhr oder Niederlegung und erstattet den bei der Einbringung niedergelegten Eingangszoll oder trifft wegen Freigade der bestellten Sicherheit die erforderliche Ginschitung.
- e) Bur Gine und Ausgange-Abfertigung der Mufter find diejenigen Aemter ermächtiget, welche gur Bergollung der betreffenden Baaren nach Gattung und Menge befugt find.
- 3. Sinfichtlich des Bieches, welches auf Martte in das Gebiet des audern vertragenden Theiles gebracht und unverkauft von dort zurückgeführt wird (Art. 6, lit. b), sindet beiderfeitst eine möglichst erleichterte Absertignen statt. Bur Festhaltung der Identität wird in der Regel die Bezeichnung des Bieches nach Gattung, Stucksahl und Farbe, unter Angabe etwaiger besonderer Mertmale als genügend angesehen.
- 4. Bei Gloden und Lettern, welche jum Unigießen, Stroh, welches zum Flechten, Bachs, welches zum Nieigen, Schondfällen, welche jum Secheln (Kammeln) eingehen, tritt beiderfeits eine Abgaben-Erhebung nicht ein, wenn diese Gegenstände in gleichem Gewichte wieder aus- und eingehen. Ge ift davon auch dann abzusehen, wenn sich bei der Wiederaus- oder Biederengag-Absertung geringe Gewichts-Differenzen ergeben sollten.
- 5. Sinfichtlich des gegenseitigen Berkehrs mit den im Artikel 6 unter lit. d bezeichneten Gegenständen sollen folgende Beftimmungen zur Anwendung fommen:

A. Bei Geweben .).

§. 1.

Ber Gewebe zum Baschen, Bleichen, Balten, Appretiren, Bedruden, Farben oder Stiden mit dem Anspruch, sie in dem so verarbeiteten Zustande demnächst wieder zollfrei einführen zu dürsen, in das jenseitige Zollgebiet versenden will, muß darüber dem betressend zolls oder Steneramte jedesmal eine Erklärung (Declaration) in zwei gleichsantenden Czemplaren einreichen und darin angeben:

- 1. Stüdzahl und Nettogewicht der Gewebe, sowie deren Gattung, sowohl nach der tarifmäßigen als nach der speciellen im gewöhnlichen Verkehre üblichen Benennung;
 - 2. die Art der Beredlung oder Bearbeitung, welche fie erfahren follen ;
 - 3. das Amt, über welches die Ausfuhr erfolgen foll;
 - 4. die Grift, welche fur die gollfreie Biedereinfuhr der Gewebe in Anfpruch genommen wird;

^{*)} Mitmertung ju A und R. Die nachfolgenden Mnordungen A, g. 1 bis einschiefig g. 19, dann B, treten an die Etelle der mit Berordung vom 17. October 1855, 3al bi 15.889-F. M. (Berordungsbidtt Ar. 55, Seite 490 u. f. w.) befaunt gemachten Bestimmungen über den Bertobe mit fegenantent Appreturbnach.

- 5. welche Art der zur Festhaltung der Joentität der Waare erforderlichen amtlichen Bezeichnung derselben mittels Stämpels beziehungsweise Siegelaufdrucks oder mittels Anlegung von Plomben gewünscht wird, sowie
- 6. das Amt, bei welchem die zollfreie Wiedereinlaffung der bearbeiteten Gewebe in Anspruch genommen wird.

S. 2.

Die fur die zollfreie Biedereinsuhr beantragte Frift ift, wenn nicht besondere Bedenken entgegenstehen, unwerkurzt zu bewilligen; doch darf sie ohne besondere Genehmigung der vorgeletten Behörde 12 Monate nicht überichreiten.

S. 3.

Auf Grund der nach §. 1 zweifach zu übergebenden Erklärung (Declaration) wird die Revisson und Abertigung der Gewebe vom Amtevorstande veranlaßt. Es wird dabei die Tüdigabl und das Rettogewicht der Gewebe festgessellt, not jedes Stüd an beiden Enden bezeichnet. Rach der unter amtlicher Aussicht vorzeucommenen Verpackung wird für jedes Goslo das Bruttogewicht ermittelt und dieses mit dem Zeichen des Goslo, sowie mit der Stüdzahl und dem Rettogewichte der darin enthaltenen Gewebe, unter Angabe des bewirkten amtlichen Verschliften, in beide Exemplare der Erklärung (Declaration) eingetragen. Das eine Exemplar der letzteren wird dem Betheisigten ansigehändiget, das andere wird, wenn die Wiedereinslus vor den zeiche Amt erfolgen soll, dei dem Absertigungsamte zurückbehalten, anderensalls von dem Absertigungsamte dem Jensiehe Amterfolgen wird, dei welchem die zollfreie Wiedereinslus der bearbeiteten Gewebe in Anspruch genommen wird. Im letztern Falle ist dem Amte eine Abschieft der Veclaration als Registerbesag zurückzusszien. Sinsichtlich der Registersührung und des weitern amtlichen Rachweises der abgelassenen Baaren bewendet es bei dem in beiden Bolsgebieten bestehenen Versahren.

E. 4.

Das Ausgangsamt, dem bei der Ausfuhr der Baare die Erklärung (Declaration) vorzulegen ift, hat darauf die unter unwerleptem Verschluß erfolgte Ausfuhr zu bescheinigen. Bei dem gegenüberliegenden Eugangsamte sind die Waaren ganz nach den Bestimmungen für die aus dem freien Verkehr des einen Zollgebietes unmittelbar in das andere übergehenden Gegenstände zum Eingange zu erklären (declariren).

§. 5.

Die schließliche Eingangsabsertigung der mit dem Anspruch auf demnächstige zollsteie Biederaussuhr zur Berarbeitung eingehenden Gewebe kann bei einem dazu besugten Amte an der Gränze oder im Innern ersolgen. Auf letteres wird die Waare vom Gränzamte unter Begleitschein-Controle abgefertigt, wobei auf Grund der von dem Versendungs- und Ausgangsamte bescheinigten Ertlärung (Declaration) (§S. 3 und 4) die im Artikel 7 des Vertrages und in Ar. 8 des Schlußprotokolles vorgeschenen Erleichterungen eintreten. Diese leberweifung der Baare auf das Ant des Bestimmungsortes derselben hat das Gränzamt auf der oben gedachten Ertlärung (Declaration) zu bescheinigen.

8. 6.

Der Empfänger der Baaren hat die so bescheinigt mitgekommene Erklärung (Declaration) des Bersenders seiner Eingangserklärung (Declaration) beizufügen, und entweder in letterer felbst oder in einer derfelben beizufügenden besondern Erklarung die im §. 1 unter 1 und 2 bezeichneten Angaben zu machen.

§. 7

Bei der Abfertigung soll, wenn nicht der Empfänger selbst auf eine weitere Bezeichnung der Baare anträgt, in der Regel die Joentitätsbezeichnung des Versendungsamtes als zur zollsteien Ablassina der Reaare genügend angenommen, und bei Colli, welche mit unverletztem Berschlusse des Versendungsamtes eingehen, die Nevision auf die Bruttoverwiegung und auf die ohne Auspackung zulässige Prüfung des Inhalts beschränkt werden, sofern nicht der Empfänger auf weitere specielle Nevision anträgt oder das Amt diese aus Verdachtsgründen für erkorberlich erachtet.

§. 8.

Ob eine Sicherung der auf der Baare haftenden Eingangsabgaben durch hinterlegung des Betrages derselben oder in anderer entsprechender Beise erfolgen soll, hangt im einzelnen Falle von dem Ermeffen des Empfangsamtes nach den dieferhalb erlaffenen allgemeinen Borfchriften ab.

§. 9.

Die Ablassung der Baare an den Empfänger wird unter Angabe der etwa erfolgten weitern Bezeichnung derselben (§. 7) auf der Erklärung (Declaration) des Versenders bescheinigt, und lettere dem Empfänger ausgehändigt. Sinsichtlich der Registerführung und des weiteren amklichen Nachweises bewendet es bei dem in beiden Zollgebieten bestehenden Versahren.

§. 10

Bur Biederausfuhr der Baare ift in der Regel die dem Berfender gur gollfreien Biedereinfuhr bewilligte Frift maggebend; jedoch tam diefelbe auch, fofern nur dem Empfanger die ju ber berlarirten Bearbeitung und Burudfendung der Bagre erforderliche Beit gemahrt wird. befchrantt werden. - Beist ber Empfanger nach, daß die von dem Berfendungsamte gur Biedereinfuhr acitellte Brift fur die Bearbeitung und Rudfendung der Baare ju furg bemeffen ift, fo tann das Empfangsamt biefe Brift in angemeffener Beife erweitern, es muß aber von Diefer Brifterweiterung unter Angabe der veranlaffenden Umftande fofort demienigen Amte Mittbeilung machen, bei welchem die sollfreie Biedereinfuhr der begebeiteten Gewebe in Unspruch genommen worden ift (§. 1, Biffer 6). Ge wird, wenn nicht besondere bringende, dem Empfangsamte gur Benachrichtigung des Empfangere alebald mitgutheilende Grunde entgegenfteben, die gollfreie Biedereinfuhr der bearbeiteten Baaren innerhalb der erweiterten Brift nicht beanstandet werden. Sollte die von dem Empfanger nachaesuchte erweiterte und die urfprunglich bewilligte Brift gur gollfreien Biebereinfuhr ber Gewebe gufammen ben Beitraum von 12 Monaten überschreiten, fo darf die nachgesuchte Brifterweiterung, soweit fie über diefen Beitraum binausgebt, von dem Empfangsamte nur unter Borbehalt der Genehmigung Geitens der vorgesetten Behorde desjenigen Amtes gemahrt werden, bei welchem die Biedereinfuhr erfolgen foll.

§. 11.

Die nach erfolgter Bearbeitung zur Biederausfuhr bestimmten Gewebe find dem Amte, bei welchem deren Singangsabsertigung in der vorgedachten Beise stattgesunden hat, nach Gattung, Studzahl und Nettogewicht unter gleichzeitiger Angabe der Art der stattgesundenen Be-

arbeitung und des Grangsollamtes, über welches die Ausfuhr erfolgen foll, anzumelden. Sbenfo ift die in Beziehung auf die Eingangsabfertigung bescheinigte Erklärung (Declaration) des Berfenders (S. 9) mit vorzulegen.

Die in einer und derfelben Erklarung (Declaration) begriffenen Gewebe tonnen auch nach und nach in einzelnen Boften gurudgefendet werden, ohne daß der Anspruch auf zollfreie Biedereinlaffung verloren geht.

S. 12.

Die Joentität der Baare ist durch Prufung der an den Stüden vorhandenen Bezeichnung und das Nettogewicht durch Berwiegung sestzustellen. Die Nettoverwiegung muß sich jederzeit auf die ganze Post erstreden, dagegen kann die Verisierung der Joentiklasbezeichnung bei gröseren Sendungen anch probeweise geschehen, und sich in der Regel auf die Halfe der Stüde, eit Jauptämtern und bei besonders dazu ermächtigten Neben- und Unterämtern nach dem Ermessen des Amtsvorsfandes selbst bis auf fünf Vercent der vorgesührten Stüde beschränken.

Die so revidirte Waare ist unter Aufsicht der Nevisionsbeamten zu verpacken, zu verschließen und brutto zu verwiegen und demnächst die ganze Post mittelst Begleitscheines auf das Ausgangsamt abzufertigen.

Die vorgelegte Ertlärung (Declaration) des ursprünglichen Berfenders ift mit der Bescheinigung über die erfolgte Revifion und Abfertigung gurudzugeben.

S. 13.

Bei dem Ausgangsamte findet das für ausgehende Begleitscheingüter erforderliche, bei dem gegenüberliegenden Eingangsamte das für die Eingangserklarung (Declaration) und beziehungsweise für die Begleitschein-Abfertigung oben in den §§. 4 und 5 vorgeschriebene Berfahren Statt.

Auf der vorzulegenden Erklarung (Declaration) des ursprünglichen Bersenders hat das Ansgangsamt außerdem die unter unverlettem Berschluß erfolgte Ausfuhr und das Eingangsamt die unter unverlettem Berschluß erfolgte Einfuhr zu bescheinigen.

Berden die in einer und derfelben Ertlarung (Declaration) begriffenen Gewebe nach und nach in einzelnen Boften zurückgesendet (§. 11), so ist statt der Ertlarung (Declaration) des ursprünglichen Bersendere eine von dem Jolls oder Steneramte, bei welchem die schließliche Eingangsäbsertigung stattgefunden hat, beglaubigte Abschrift derfelben vorzulegen, und darauf die mit unverletzem Berschluß erfolgte Ausfuhr, beziehungsweise Einsuhr der Theilsendung zu bescheinigen.

Der zu der Erflarung (Declaration) gehörigen lesten Boft ift das Original diefer Erflarung (Declaration) beizufügen.

§. 14.

Bei Berfendungen mittelft der Sifenbahnen hat das für den Sifenbahnverkehr erleichterte Abfertigungsverfahren in Bezug auf die Aus- und Singangs-Abfertigung auch auf Baaren der vorliegenden Art Anwendung zu finden (zu vergl. §§. 4, 5, 12, 13 und 17).

§. 15.

In der Regel erfolgt die jollfreie Wiedereinlassung der bearbeiteten Gewebe bei demjenigen Amte, bei welchem Dieselben in der ursprunglichen Erklärung (Declaration) beantragt

worden ift. Bunicht aber der Empfänger (§. 6) die zollfreie Biedereinlassung der bearbeiteten Gewebe bei einem anderen als dem in der Erklärung (Declaration) angegebenen Amte (§. 1), so hat er seinen dieffälligen Antrag drei Bochen vor der Berfendung der Baare an das Empfangsamt (§. 3) zu richten. Das Empfangsamt vermerkt die veränderte Bestimmung der Baare auf der vorgelegten Erklärung (Declaration) den ursprünglichen Bersenders, und übersender den Antrag dem in dieser Erklärung angegebenen Bestimmungsamte (§. 1, 3iff. 6). Besteres fügt dem Antrage das bei ihm ausbewahrte Exemplar der Erklärung (Declaration) bei und sendet beide Schrissstücke an dasjenige Amt, bei welchem die zollfreie Wiedereinsuhr gewünscht wird.

Die in der Erklärung des ursprünglichen Bersenders begriffenen Gewebe in Theilsendungen bei verschiedenen Memtern zur zollfreien Wiedereinlassing absertigen zu lassen, ist in der Regel nicht gestatet. Es wird sedoch eine Ausnahme in dem Falle nicht versamt werden, wenn die veränderte Bestimmung einzelner Posten durch besondere Umstände nochwendig geworden ist, und im Interesse der Jollsicherheit keine Bedeuten obmalten. Der Antrag wird and, in diesem Falle an das Empfangsamt (S. 5) gerichtet, welches darüber an die vorgeseste Directivbehörde zu Gerichten hat. Die Entschiedung ersolgt nach vorherigen Giwernehmen zwischen der Directivbehörde des Empfangsamtes und des in der Erklärung (Declaration) angegebenen Bestimmungsamtes, welche sich siede sich über die Förmlichseiten zu verständigen haben, unter denen dem Antrage nachzugeben ist.

\$. 16.

In den in den §§. 1, 5, 11, 15 und 17 näher bezeichneten Abfertigungen sind ermächtigt: in Oesterreich diesenigen Zollämter, welche zur Einfuhrverzollung von Waaren der in Rede stechenden Art allgemein besugt sind; im Zollverein die Hauptamter; doch wird dort, wo die Interessen des Berkehrs es erfordern, Oesterreich bei denzeinigen Waaren, deren Einfuhrverzollung Hauptamtern 1. Classe vorbehalten ist, zu seinen Abfertigungen and, Hauptamter 11. Classe ermächtigen, und es werden beide Theile den Reben- und Unterämtern durch die Zoll-Directive behörden bei eintretendem Bedürsniß überall dann diese Abfertigung sebesual ein Sberbeamter bielelben mit zwei Beamten befest sind, oder bei der Abfertigung jedesmal ein Sberbeamter (Obercontroleur, Kinanzwach-Commissare oder höhere Beamte) zugezogen werden kann.

S. 17.

Ift das Amt, bei welchem die zollfreie Biedereinlassing der bearbeiteten Gewebe in Anspruch genommen wird, ein Amt im Innern, so hat das Gränzeingangsamt die Waare dorthin auf Begleitschein abzufertigen und dem selben die vom Ausgangsamte in Bezug auf den richtigen Ausgang und vom Eingangsamte in Bezug auf den richtigen Eingang der Baare bescheinigte Erklärung (Declaration) des ursprünglichen Berfendere, beziehungsweise die mit diesen Bescheinigungen versehne beglandigte Abschrift der Erklärung (S. 13) beignfügen.

Ift das Amt, bei welchem die zollfreie Wiedereinlassung der Baare stattsfindet, das nesprüngliche Ansgangsamt (§. 1), so soll, wenn die Waare unter unverletzem Berschluß des Bersendungsamtes (§. 12) antonunt, und nicht besondere Berdacksgründe worliegen, in der Regel das vom Bersendungsamtes ermittelte Gewicht (§. 12) angenommen und wenn von diesem Amte an sämmtlichen Stüden die Joentitätsbezeichnung verificirt ist, anch in dieser Beziehung eine weitere specielle Revision, welche die Auspackung der Baare nothwendig machen

wurde, nicht vorgenommen werden. Sat bei dem Versendungsamte die Prüfung der Zoentitätsbezeichnung nur theilweise stattgefunden, so nun auch bei dem Empfangsamte eine solche vorgenommen werden. Dieselbe kann jedoch, wenn nicht besondere Verdachtsgründe vorliegen, ebensalls nur probeweise ersolgen.

Ift aber das Ant, bei welchem die zollfreie Biedereinlassing in Anspruch genommen wird, nicht das ursprüngliche Ausgangsant, so kann in Beziehung auf die Joentitätsbezeichnung eine specielle Nevision, welche die Auspachung der Baare erforderlich macht, vorgenommen werden, gleichviel ob besondere Berdachtsgründe vorliegen oder nicht, und ob die Joentitätsbezeichnung bei dem Bersendnung bei dem Bersendnungsante des Landes, wo die Beredelung erfolgte, an sämmtlichen Stücken oder nur probeweise verissireit ist.

S. 18.

Gewichtsdissernzen, welche sich bei den, im bearbeiteten Zustande zur Wiederaus- und Wiederenisgangs-Absertigung gestellten Geweben ergeben, sollen eine Abgabenerhebung nicht zur Folge haben, wenn dieselbe Stückahl vorhanden ist, und bei den einzelnen Stücken die an beiden Enden angebrachte Zoentitätsbezeichnung vorgefunden wird.

Sind Gewebe jum Bestiden versendet und ist das zu dieser Bearbeitung erforderliche Material beigefigt, so findet bei der Micderause und Wiedereingange-Absertigung eine Abgabenerhebung nicht Statt, wenn das Gewicht der bestidten Gewebe das der unbestidten Gewebe und
des zum Bestiden mitgegebenen Materials nicht übersteigt. Ist das Stidmaterial vom Stiden
bergegeben, so wird bei der Micdereinsuhr der bestidten Gewebe von dem durch das Bestiden
entstandenen Mehrgewichte die Eingangsabaabe nach dem Tarissiate des Stidmaterials erhoben,

Bei geringen Gewichtedifferenzen foll von einer Abgabenerhebung abgesehen, wo eine solche aber stattsfindet, dieselbe nach den bestehenden Tarifen, und wenn es sich um eine in den Anlagen A und B zum Vertrage vom 11. April 1865 enthaltene Baare handelt, nach den dort bestimmten Sasen bewirft werden.

§. 19.

Erfolgt die Biederanufuhr und beziehungsweise die Biedereinsuhr des bearbeiteten Gewebes nicht innerhalb der dazu gestatteten Frift, so verliert der Betheiligte den Anspruch auf die vertragsmäßig zugesicherte Abgabenbefreiung, indessen foll doch in solchen Fällen von der Zollverwaltung mit der zuläffigen Rücksicht versahren werden.

Ht.

Bei Garnen, welche jum Bajchen, Bleichen, Appretiren (Schlichten), Bedruden oder Farben, ingleichen bei Gegenständen, welche jum Ladiren, Politen oder Bemalen, fowie bei Gespinnsten, welche jur hersfellung von Spissen oder Bosanentierarbeiten, bei Kauten und Bellen, welche jur Leder- und Belzwertbereitung, bei gescheerten (anch geschlichteten) Retten, welche jur hertellung von Geweben, endlich bei Garnen, welche jum Stricken versenbet werden, sinden im Allgemeinen die unter A gegebenen Borschriften Anwendung.

Die Tefthaltung der Identitat ift gu bewirten:

a) Bei Garnen zum Baichen, Bleichen, Appretiren (Schlichten), Bedenden oder Farben, durch Anlegung von Plomben oder Siegeln an einer durch die Garnftrange zu ziehenden Schnur;

- b) bei Gegenständen jum Ladiren, Poliren oder Bemalen, durch Siegel oder Siegelabdrude auf der unladirt, unpolirt oder unbemalt bleibenden Seite, durch Siegel oder Plomben an durchgezogenen Schnuren oder auf andere geeignete Beife;
- c) bei Gespinusten (Garn, Zwirn, Gorl, Chenille n. f. w.) zur herstellung von Spigen oder Posamentierarbeiten und bei Garnen zum Stricken durch Zuruckbehaltung von Proben, sowie durch Festhaltung des Gewichtes der zur Beredlung bestimmten Gespinnste und etwaigen Zuthaten (als Knöpfen, Schmelz n. dgl.);
- d) bei Garnen in gescherten (anch in geschlichteten) Ketten durch Anlegung von Plomben ober Siegeln an einer an bem einen Ende ber Kette zu befestigenden Schnur und durch Festhaltung bes Gewichtes der Kette, von dem mitversendeten Schusgarn ist zur Fest-haltung ber Ibentität eine Probe zurückzubehalten, sowie ebenfalls das Gewicht festunftellen:
- e) bei roben Sauten gur Lederbereitung, durch einen Stampel von angemeffener Große, welcher ans icharfen Schneiden gebildet ift, und auf der Saarfeite der Saute eingesichlagen wird.

Bei Fellen, welche zur Pelzwertbereitung eingehen, durch Feststellung der Felle nach Gattung, Stüdzahl und Gewicht.

6. Bas die sonstigen zur Reparatur, Bearbeitung oder Veredlung in das Gebiet des andern Theiles eingeführten und demnachft zurückgebrachten Gegenstände (Artikel 6, lit. e) betrifft, so kommen auch hier im Allgemeinen die unter 5, A gegebenen Borschriften in Anwendung.

Benn der Artifel 6 unter lit. e, die zollfreie Biedereinlaffung von Gegenständen der bezeichneten Art davon abhängig macht, daß die wesentliche Beschaffenheit und Benennung derselben unverändert bleibt, so ist unter dem Ausdruck "Benennung" nicht die tarismäßige, sondern nur die Benennung des Gegenstandes an sich zu verstehen.

Bird die zollfreie Wiedereinsaffung bei einem andern als dem ursprünglichen Berfettdungsamte in Auspruch genommen, so ift dieser Auspruch vor Absertigung der Aaare durch das Berfendungsamt zu erklären und es wird alsdaun, die Möglichfeit der Sicherung der Identität voranisgesetzt, von den Zollvirectivbehörden den Umfäuden des einzelnen Falles entsprechend bestimmt werden, welche Bortehrungen zu diesem Iwecke erspreches sind.

Ein nach der Bestimmung unter 7 Rr. 5 des Schlusprotofolls der Bergollung unterliegendes Mehrgewicht ift unr nach dem Tariffahe des bei der Reparatur 2c. verbrauchten Materiales zur Verzollung zu ziehen.

III. Bu Artitel 6 bes Bertrages und Rr. 7 bes Schlufprototolls.

Die zwischen Cesterreich und Breußen, beziehungsweise Bapern und Sachsen getroffenen Bereinbarungen wegen gleichmäßiger Bezeichnung der Feinnummern der zum Bleichen oder Berweben eingeführten und wieder auszuführenden leinenen Garne werden aufrecht erhalten.

Es verbleibt ferner bei ber den öfterreichischen Bollbeamten ertheilten Auweifung, bei der Ginfuhr von robein leinenen Maschinengarn, aus welchem zur Biederansfuhr bestimmte Leinwand gesertiget werden foll, nicht auf dessen Berarbeitung im Granzbeziete und auf Die Nam-

haftmachung dessenigen, welcher das Garn unmittelbar felbst verarbeitet (des Bebers) zu deringen, sondern sich mit der Rambaftmachung dessenigen zu begnügen, welcher das Garn zur Bertheslung an die einzelnen Weber bezieht (des Factors). Im Bollverein wird bei der Einstuhr der Garnes ein gebleichtem Justande zurücktommenden Garnes ein Rachweis der Joentiftat des Garnes und bei der Einsuhr der rohen ungebleichten Leinwand ein Rachweis der derüber, ob der Einbringer leinenes Garn aus dem Zollverein bezogen habe, nicht gefordert werden. Schenso wird man österreichsischer Seits bei dem zum Reichen oder Rerweben eingehenden rohen Garne nur den Rachweis der Ausfuhr einer gleichen Menge gebleichten Garnes oder roher ungebleichter Leinwand, beide von nicht geringerer Feinheitsnummer als derjenigen der eingeführten rohen Garne, verlangen.

Desterreich wird ferner gestatten, daß die Leinwand über ein anderes Zollamt an der Granzstrecke, über welche der gegenseitige zollfreie Perkehr gewährt ist, auskrete, als dasjenige, über welches die Garneinsuhr stattgefunden hat. Zedoch hat der Einbringer der Garne bei letzterem Zollamte die ausgesichten Leinwandmengen und deren Keinbeitsnummer nachzuweisen.

Die Erleichterungen beim gegenfeitigen Vertehr mit leinenen Garnen und roher ungebleichter Leinwand zwischen Bapern und Desterreich sinden nicht bloß auf der Granzstrede zwischen Bapern und Böhmen, sondern widerruflich auch auf der Granzstrede von der Donan nordwarts bis Bischofsrenth Anwendung.

IV. Bu Artifel 7 bis Bertrages und Rr. 8, Biffer 2, bes Schlufprototolls.

Das Recht zur Benüßung von öffentlichen Niederlagen durch Frachtführer ift namentlich davon abhängig, daß dieselben am Niederlags-Orte einen Vertreter bestellen, an welchem sich die Zollverwaltung wegen ihrer Ansprüche halten kann *).

V. Bu Artifel 8 bes Bertrages und Rr. 9 bes Schlufprotofolls **).

Die Beamten und Angestellten der österreichischen Finanzwache und der vereinsläudischen Jollichuswache haben den ihnen im Range vorangebenden Beamten der Bachanftalt des Rachbartsates dieselben Ebrenbezeigungen zu leifen, wie ienen der Bachanstalt, zu der sie gebören.

^{*)} Ammerkung ju IV. In Oefterreid gründet fich bie Berechtigung ber Waarenführere jur Ablegung ber Baaren in antliche Rieberlagen auf die Beflimmung bes g. 232 ber 30l. und Eaatsmonopols-Ordnung vom 11. Juli 1833, baber obige Bediugung nur für ben 3ollverein Geltung bat.

[&]quot;) Anmertung ju V. Mit Rudficht auf bie Berfchebenbeit ber Bocalverbaltniffe wurde bie Bereinbarung allgemeiner Borforiften über bie Gefangen ber Befugniffe jud. andern Boldmier, welche nach Artifels best Bertrages und Br. 9. 3iffer bes Schopfelofelle, auf bas Gebeit best andern Theiles verlegt fint, browie über bie Bebandlung ber bei benfelben entbedfen llebertretungen ber Abgabengesepe für untbunlich erachtet, andererfeits aber erkannt, daß fich in biefer Beziebung feit bem Bertrage vom 19. Februar 1833 eine Praris gebildet babe, welche ben beiberfeligen bedehrinfine nufprich.

Ge murde baber verabretet, baß bis auf weitere Beifung in den bestehenden Unständen eine Annberung indt einspateen babe, jedem wurde ben beiten vertragsfichenden Teieine ib Bestjaufs vorbedaten, sur ben fall, baß aus der bestehen Praxis Ungutömmlichteiten sich ergeben sollten, Menderungen verzus nehmen, in dieser Beziedung aber verabredet, daß, wenn eine solche Anderung von einem Teiels nothwendig erkantt werben sollte, vor Erkaß einer beziglichen Annervang der Bereich einem Teiels un machen fein werde. Frener war Einverständsburg het bereich geständer beziehn beisen.

Sbenfo find die gleichgestellten oder im Range nachstehenden Beamten und Angestellten des Bachtörpers des Nachbarstaates anständig zu begrüßen.

VI. Bu Artitel 10 bes Bertrages und jum Bollcartel.

1. 3u S. 4 des Bollcartele:

An den oberen Boll- und Stener-Beamten, welche besugt sind, bei den Erhebungkantern bes gegenüberliegenden Bollgebietes die Register oder Register-Abtheilungen, welche den Baarenvertehr ann und nach demselben und an dessen denkweisen, nebst Belegen zur Rotiznahme einzusehen, gehören außer den höheren Beamten in Sesterrich die Sberbeamten der Hauptzollämter, die Finanzwach-Eberrommissäre und Commissäre, im Jollvereine die Hauptzollämter und bie Ober-Controlence.

2. Bu §. 9 des Bollcartels:

Bur Ausführung der Berabredung unter lit. a) werden den beiberfeitigen Nemtern die in dem gegenüberliegenden Bollgebiete in der Ginfuhr und Durchsuhr verbotenen oder einer besonderen Erlaubniß bedürfenden Gegenstände besonders bezeichnet werden.

3. Bu §. 10 des Bollcartele *):

· Bur Ausführung der Berabredung im §. 10 follen folgende Bestimmungen gur Umwendung tommen:

a) Bei dem gewöhnlichen Frachtverlehre, wo die beiderfeitigen Grangsollamter die zollgesehliche Ansgangs, beziehungsweise Eingangs: Abfertigung der Baaren vornehmen, erfolgt die lleberweisung derselben behnfs der Annueldungs-Bescheinigung auf den die Waaren begleitenden Abfertigungspapieren von dem Grangsollamte des Antsgangsftaates an das Grangsollamt des Eingangsstaates. Das lettere gibt die Anmeldungs-Bescheinigung nuter Beiderückung des Antsssiegels und nuter amtlicher Unterschrift mit den Borten:

Angemeldet und unter Rr. . . des Declarations-Regiffere eingetragen.

b) Bei dem Frachtverkehre mittelst der Eisenbahn sinder dasselbe Verfahren statt, auch wenn die Ausgangsabsertigung bei einem Ante im Junern und die Eingangsabsertigung bei dem Gränzzollante, oder die Ausgangsabsertigung bei dem Gränzzollante und die Eingangsabsertigung bei einem Ante im Innern oder die Ausgangsa und die Eingangsabsertigung beiberseits bei einem Ante im Innern, vorgenommen wird. Damit aber in dem Falle, wo die Eingangsabsertigung bei einem Ante im Innern stattsindet, dieses weiß, welche der ihm im Ausgeversahren überwiesenen Güter im gebundenen Verkehre übergegangen sind, so bemerkt das Gränzzollannt des Eingangsskabsera der ihm von dem Gränzzollannte des Ausgangsstaates mitgetheiten Absertzigungsbapiere bei der betreffenden Post der Ladungsliste, welches Aunt des Ausgangsstaates die Ausgangsschliere und unter wechger Numdangsäbsfertigung vorgenommen hat, sowie in welchem Register und unter welcher Num-

^{*)} Un mer tung. Wie aus ber Bergleichung bes §. 10 bes Bollartels vom 11. April 1865 mit §. 10 bes Bollartels vom 10. Februar 1853 zu erschen ift, murbe ber Schlussige bei lepteren in bem neuen Bellartel meggelaffen, baber feinftig bie wechfelzeitige Mitheilung wöchentlicher liebersichten ber von ben Jollamtern zur Ausfuhr abgefertigten Waaren bes gebundenen Bertebres nicht mehr flattfinden wirb.

mer desselben die Waare dort eingetragen ist. Es würde also 3, B. bei einer nach Wien bestimmten Waarenpost, welche mit Begleitschein nach Brestan gekommen und dort zum Ansgange über Oderberg abgesertschen nach Wien ablässt. aus sollennt zu Oderberg, welches die Waaren im Ansgaeverscheren nach Wien ablässt. aus Grund des ihm von dem preußischen Gränzzollamte zu Oderberg mitgetheilten Begleitscheines in der Ladungsliste bei der betressende Wost bemerken: im gebundenen Verkehre von Verstau, Begleitschein-Empfangsregister Ar. . Damit aber auch das Ausgangs-Absertzigungsamt sofort beim Nüsempfange der von dem Gränzzollamte des Eingangsstaates für die Anmeldung beschinigten Absertzigungspapiere erfährt, welches Annt des Eingangsstaates die Anmeldung vorninnnt, so gibt das Gränzzollamt des Eingangsstaates die Anmeldung über die von ihm im Ansgeverfahren auf ein Annt im Innern abgelassenen Vabin:

Durch Ladungelifte Dr. angemeldet und mit Anfagegettel Dr. nach abgelaffen.

e) Bei dem Postenverkehre, es mag die Beförderung der Güter mittelst der gewöhnlichen Postwagen oder mittelst der Essenbahn erfolgen, besorgt das Gränzzollant des Ausgangsstaates die Ausgangsabsfertigung der im gebundenen Leetehre übergehenden Baaren. Der zu prüsende Berschliche bleibt an den einzelnen Poststücken und bescheinigt das Gränzausgangsamt dies auf der für das Gränzausgangsamt bestimmten Baarenerklärung meter Beibrückung des Amtssiegels, mit den Evorten:

Bleis Berfchluß von D. D. belaffen;

so daß alle aus dem gebundenen Berkehre des Ansgangsstaates eingehenden Possikinde beim Gränzeingangsamte mit amtlichen Berschluß und mit amtlich bescheinigter Eingangserklärung ankommen und soseru dort nicht die zollgesehliche Eingangsabsertigung stattfindet, damit auf das dazu bernsene Amt im Junern abgelassen werden müssen.

Die Bollabfertigungspapiere des Granzansgangsamtes lagt biefes ebenfalls mit an das Granzeingangsamt geben, welches fie zum Beweife der Eingangsanmeldung abftampelt und dann fofort gurudfendet.

4. Bu §. 11 des Bollcartels und Rc. 10, Biffer 6, des Schlußprotofolls: Die Bestimmungen, welche zur Zeit hinsichtlich der im §. 11 des Zollcartels bezeichneten Buncte bestehen, bleiben bis zu anderweiter Berständigung aufrecht.

5. 3n S. 14 dee Bollcartele:

Die Antrage auf Einleitung der Untersuchung tonnen in Desterreich von den Finangbezirksdirectionen und den Finanzinspectoren, im Zollvereine von den Hauptamtern ansgehen. Die beiderseitigen Behörden haben dergleichen Antrage an einander zu richten, um das Weitere zu veranlassen.

6. Bu §. 21 des Bollcartels:

Db und in welchem Umfange den gegenseitigen Bolls und Steuerbeamten Denunciantensantheile zu gewähren sein möchten, bleibt der besonderen Berständigung zwischen Desterreich und den einzelnen Bollvereinsstaaten vorbehalten.

34.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 12. Juni 1865,

betreffend bie Ginfubr von Scheidemunge.

Biltig fur bie im allgemeinen Bollgebiete begriffenen Kronlanber.

Currente Scheidemungen, das find folche, welche in Defterreich einen gefestlichen Umlauf haben, find fortan ohne Rudficht auf Menge und Gewicht zollfrei zu behandeln.

Im llebrigen bleiben die Anordnungen der Anmerkung 1 zur Tarifpost 44 d) aufrecht. Gegenwärtige Verfügung tritt mit 1. Juli 1865 in Wirksamkeit.

Gur bas f. f. Sandelsminifterium:

v. Plener m. p.

Ralchberg m. p.

Reichs-Geset-Platt

für bae

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 20. Juni. 1865.

35.

Gefet vom 23. Mai 1865,

betreffend die Abanderung ber §§. 4 und 6 des Befeges vom 7. December 1858, jum Schute ber Dufter und Mobelle für die Induftrie-Erzeugniffe.

Birtfam fur bae gange Reich.

Dit Buftimmung beider Saufer Meines Reicherathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artifel I.

Die §§. 4 und 6 des Gesehes vom 7. December 1858 *) jum Schufe der Muster und Modelle für Industrie-Erzeugnisse find außer Kraft geseht.

Artifel II.

Un die Stelle derfelben haben folgende Paragraphe gu treten:

4

Das ansichließliche Benügungsrecht dauert höchstens drei Jahre vom Zeitpuncte der Registrirung des Musters. Es wird dem Schuswerber überlassen, innerhalb dieses Zeitraumes die Anzahl der Jahre der Schusdauer zu mablen.

Eine Berlangerung der einmal angesprochenen und bewilligten Zeitdauer findet nicht Statt.

§. 6

Die Registrirung unterliegt fur jedes Mufter einer Gebuhr, welche in die Caffe der Sandelstammer einfließt.

Diefe Tage wird mit funfzig Kreuzer öfterreichischer Bahrung fur jedes Jahr bemeffen, für welches ber Mufterfchut angesucht wird.

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt Rr. 237.

Mrtifel III.

Das Minifterium fur Sandel und Bollewirthichaft ift mit der Bollziehung Diefes Gefebes beauftragt.

Schonbrunn, den 23. Mai 1865.

Franz Joseph m. p.

Erghergog Mainer m. p.

Fur bas t. t. Minifterium für Sandel und Boltemirthichaft:

Freiherr von Ralchberg m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Freiherr von Ranfonnet m. p.

36.

Verordnung des Ariegsministeriums vom 11. Juni 1865, betreffend die Ausbebung der, in Folge der Allerhöchsten Entschließung vom 13. Mai 1861 und des Allechöchsten Sandschreibens vom 5. November 1861, ausnahmsweise activirten Willitärgerichte im Königreiche Ungarn.

Seine t. t. Apostolische Majestät haben mittelst des an mich erlassenn Allerhöchken Sandschreibens, ado. Ofen am 8. Juni 1865, die dermalige ausnahmsweise Wirtfankeit der Jusolsche der Allerhöchken Entschliebung vom 15. Mai 1861, bezüglich der in Ungarn angesstellten k. t. Civil-Staatsbeamten und Diener, dann der Finanzvoachmannschaft, und zufolge des Allerhöchsten Handschreibens vom 5. November 1861 *), bezüglich bestimmter, gegen den Bestand der öffentlichen Ordnung und gegen die Sicherheit der Verson und des Sigenthumes gerichteter strasbarer Handlungen in demselben Königreiche activirten Militärgerichte vom 1. Juli 1865 angesangen, Allergnädigst aufzuheben, und die Beurtheilung der ihnen zugewiesents strasbaren Handlungen wieder an die Competenz der ungarischen Civilgerichte zu überweisen geruht.

Dieses Allerhöchste handschreiben wird mit Bezug auf die Allerhöchste Entschließung vom 15. Mai 1861. Reichs-Gefes-Blatt Nr. 57, und die Berordnung des Staatsministeriums und des Kriegsministeriums vom 9. November 1862, Neichs-Gefes-Blatt Nr. 83, mit dem Bessingen tundgemacht, das wegen Durchführung dieser Allerhöchsten Anordnung die entsprechenden Bersügungen unter Einem an die Landes-General-Commanden in Ofen und Temesvar erlaften werden.

Ritter von Frand m. p., F. D. E.

^{*)} Rundgemacht in Rr. 260 ber Biener Beitung vom Jahre 1861.

Neichs-Geset-Platt

für das

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XII. Stild.

Ausgegeben und verfendet am 25. Juni 1865.

37.

Verordnung der Ministerien des Acufiern, der Finanzen, des Handels und der Justiz, dann der ungarischen, der croatisch-flavonisch-dalmatinischen und der stebenbürgischen Hoskanzlei vom 21. Juni 1865,

betreffend das mit der königlich-preußischen und banzeischen Regierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Zaaten des deutschen Zollvereins getroffene liebereinkommen über den gegenseitig zu gewährenden geseslichen Schuß gegen die Berfälschung von Stämpelzeichen, Postmarken, Umtstlegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen bienen können, kerner gegen die Berfebung vollämitlicher Maarenverschüffen.

Birtiam für bas gange Reich.

Aus Anlas des 3n Berlin am 11. April 1865 ftattgehabten Abichluffes eines handelsund Holbertrages zwifchen dem Kaiserthume Sefterreich und dem Fürstenthume Liechtenstein einerfeits und den Staaten des deutschen Zollvereines andererfeits ift österreichischer Seits die Beneigtheit ausgesprochen worden, gegenüber jedem Jollvereinsstaate, welcher eine gleiche Obliegenheit zu übernehmen bereit, und dieselbe wirtsam zu erfüllen nach dem Stande seiner Strafgesetzehung in der Lage ist, sich zu verpflichten:

Die dießfeitigen Angehörigen, welche durch Nachahmung oder Fälschung von ämtlichen Siegeln, Post- und Stämpelmarken, Stämpelpapier, öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen durch den wissentlichen Gebrauch solcher nachgeahnter oder gefälschter Siegel, Marten, Papiere oder durch Albame, Verlegung oder sonstige Undrauchung des zollämtlichen Baaren-Verschlusses, die Gesehe jenes Zolwereins-Staates verlegen, um dadurch Mogaben desselban urrüffigen, sowie die Ulteber und Theilnehmer an diesen Handlungen ebenso um Unterschuhung zu ziehen, und mit Strafen zu belegen, als wenn jene Handlungen gegen die Gesehe des eigenen Staates begangen wären.

Nachdem hierauf bereits die königlich-preußische und die königlich-bayerische Regierung sich geneigt erklärt haben, ein auf Gegenseitigkeit gegründetes Uebereinkommen in diesem Sinne einzugehen, sind die solgenden faiserlich-österreichischen Ministerial-Erklärungen gegen gleichartige Erklärungen des königlich-preußischen und des königlich-bayerischen Ministeriums ausgekauscht worden, und wur:

A. Kaiferlich-öfterreichische Ministerial-Erklarung vom 27. Mai 1865, ansgetauscht in Berlin am 9. Juni 1865, gegen eine gleichartige Erklarung des königlich-preußischen Ministeriums des Aeusern vom 27. Mai 1865:

Ilnter Bezingnahme auf die am 11. April I. Z. zwischen dem kaiserlich-österreichischen und dem königlich-preußischen Bevollmächtigten zu Berkin ansgewechselten Roten gibt der unterzeichnete kaiserlich-österreichische Minister des kaiserlichen Sauses und des Acubern im Ramen der k. Kegierung hiemit die Erklärung ab, daß dieselbe eine gesetzliche Kürsorse dassit tressen werde, damit vom 1. Juli I. Z. ab, die österreichischen Scaatsangehörigen, welche vermittelst Rachahmung von ämtlichen Seigeln, Ansertigung oder wissentlichen Gebrauches von falschem Stämpelpapier, falschen Stämpel- oder Postmarken, Ansertigung von Formularien, die zu öffentlichen Bescheinigungen oder Beglaubigungen dienen können, Abnahme. Verletzung oder sonstiger Untbrauchbarmachung des zoslämtlichen Baarenverschliches die preußischen Gesept verletzen, um dadurch die preußischen Gesälle zu vertürzen, sowie die Ilrheber und Theilnehmer an diesen Landungen, ebenso zur Untersuchung gezogen und mit Strassen werden, als wenn seine Kandlungen, genog dieterreichischen Gesebe begaangen wären.

Graf Menedorff : Bonilly m. p.

B. Kaiferlich-öfterreichische Ministerial-Erflarung vom 27. Mai 1865, ausgetauscht in Berlin am 9. Juni 1865 gegen eine gleichartige Erflarung des toniglich-baperischen Ministeriums bes Neubern vom 24. Mai 1865:

llnter Bezugnahme auf die am 11. April 1. 3. zwischen dem kaiserlich-österreichischen und dem königlich-dagerischen Bewollmächigten zu Berlin ausgewechselten Noten gibt der unterzeichnete kaiserlich-österreichische Minister des kaiserlichen Haules und des Aeußern im Namen er k. t. Negierung hiemit die Erklärung ab, daß dieselbe eine gesehliche Fürforge dafür tressen derde, damit vom 1. Juli 1. 3. angesangen die österreichischen Staatsangehörigen, welche durch Nachamung oder Fälschung von äntlichen Siegeln, Post- und Stämpelmarten. Stämpelpapier, össentliche Bescheinigungen und Beglaubigungen durch den wissentlichen Gebrauch solcher nachgeahmter oder gesälschere Siegel, Marten, Papiere oder durch Uhnahme, Verletzung oder sonstiger Indranchbarmachung des zollämtlichen Baarenverschlusses die Gesetz Baperns verlegen, um dadurch Abgaben desselben zu verkürzen, sowie die Urheber und Theilnehmer an diesen Handlungen ebenso in Untersuchung gezogen und mit Strasen belegt werden, als wenn sene Sandlungen ebenso in Untersuchung gezogen und mit Strasen belegt werden, als wenn sene Sandlungen ebenso in Intersuchung Gespensen wären.

Graf Menedorff : Pouilly m. p.

In Aussubrung Diefer Bereinbarungen wird in Gemagheit der a. h. Entschließung vom 17. Juni 1865 angeoronet wie folgt:

Die öfterreichischen Staatsangehörigen, welche die Gesete Preußens, Banerns oder eines von den anderen Staaten bes deutschen Zollvereins, welche nachträglich bem dießfälligen Uebereinkommen beigetreten sein werden, in der durch die obigen Ministerial-Ertlärungen angedeuteten Beise verleten, um dadurch Abgaden oder Gefälle des betreffenden Staates zu verfürzen, sowie die Urcheber und Theilnehmer an diesen Sandlungen sollen vom 1. Juli 1865 angefaugen ebenso in Untersuchung gezogen und mit Ertafen belegt werden, als wean jene Handlungen gegen die österreichischen Gesethe begangen waren.

Alexander Graf Mensdorff-Ponilly m. p., F. W. L. Plener m. p. Hein m. p. Hermann Graf Bichy m. p. 3. Mazuranie m. p. Freih, v. Reichenstein m. p. Freih, v. Ralchberg m. p.

38.

Befet vom 23. Juni 1865,

in Betreff ber Ausbehnung bes Gefeses vom 24. Mar; 1865 (Reiche Gefes Blatt Rr. 22) über Die Fortdauer der Steuer, Stampel. und Gebührenerhöhungen bis einfoliestich September 1865.

Birtfam fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung beider Saufer Meines Reichstrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt :

Die mittelst des Gesetzes vom 24. März 1865 (Reichs-Gesetz-Blatt Rr. 22) bewilligte Fortdauer der Steuer-, Stämpel- und Gebührenerhöhung während der Monate April, Mai und Juni 1865 wird auf die Monate Juli, August und September 1865 ausgedehnt.

Artifel II.

Mit dem Bollzuge diefes Gefeges wird der Finanzminifter beauftragt. Bien, am 23. Juni 1865.

Franz Joseph m. p.

Ergherzog Mainer m. p.

von Plener m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Ritter von Schurba m. p.

Reichs-Gesek-Blatt

Kaiserthum Desterreich.

Jahraana 1865.

XIII. Stück

Musgegeben und verfendet am 4. Juli 1865.

39.

Befet vom 30. Juni 1865,

mebrere interimiftifche Menberungen bes allgemeinen öfferreichischen Bolltarifes betreffenb.

Giltig fur Die im allgemeinen öfterreichifden Bollgebiete begriffenen ganber und ganbeetheile.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Bom 1. Juli 1865 angefangen treten interimiftifch, nämlich bie ein neuer allgemeiner öfterreichifcher Bolltarif Gefegestraft erlangt, Die in dem beiliegenden Bergeichniffe enthaltenen Menderungen des beftebenden allgemeinen öfterreichifchen Bolltarifes vom 5. December 1853 und feiner Rachtrageverordnungen in Birtfamteit.

Die Ginfuhr-Zollbehandlung der Bagren, die aus dem freien Berkehre des Zollvereins nach Defterreich eingeführt werden, findet nach der Aulage A des gleichzeitig veröffentlichten Sandelsund Bollvertrages mit dem deutschen Bollvereine vom 11. April d. 3. fatt. Es tommen darum die hierauf beguglichen Anmerkungen des Tarifes vom 5. December 1853 außer Geltung.

Die Borerinnerung und die durch die Bestimmungen der SS. 1 und 2 nicht berührten Bofitionen und Anmertungen des Tarifes vom 5. December 1853, fowie die Rachtrageverordnungen zu demfelben werden vorläufig aufrecht erhalten.

Dit ber Ausführung Diefes Gefetes find Die Minifter Der Fingngen und bes Sanbels beauftragt.

Ichl, am 30. Juni 1865.

Franz Joseph m. p.

Alexander Graf Wensdorff: Pouilly m. p., A.M.C.

Gur bas t. t. Minifterium fur Sanbel und Bollewirtbicaft:

von Blener m. p.

Breiherr von Ralchberg m. p.

Auf Allerbochfte Anordnung: Ritter von Schurba m. p.

I. Aenderungen in der Ginfuhr.

			Bur bie 0	Finfuh	t	•
Metheilung	4	Benennung der Gegenftande	Maßstab ber	Bollb	etrag	Anmerhung
100	Poff		Bergollung	jĩ.	tr.	
14		Fifche, Chal- und fonflige Bafferthiere:				
	а	Fifche, frifche zc. *)	1 Ctr. fporco	_	75	
- (ь	Baringe 20		1	50	
	c	Fifche, nicht befondere benannte, gubereitet zc	1 Gtr. netto	2	_	
15		Schlacht: und Zugvieh:				
	h	Pferde und Fullen.				
		Anmertung, Gullen, welche der Mutter folgen, find frei.				
20		Sonig, Wache und Rafe:				
	ь	Bache it		3	_	
	e	Raje		4	50	
24		Bier und Dieth:				
	a	In Blaschen zc		5		Sin Panashana ift fanta
	b	Su Safferu	1 Ctr. fporco	1	50	Gin Taraabzug ift forta nicht geftattet. Die Anmerkung zu diefe
25		Gfig:		. 1		Boft entfallt.
	h	Anmertung, Barfamirte Effige find den Barfamerieftoffen edelfter Art, E. B. 33 b eingereiht.				
33	b	Arzeneis und Parfimeriestoffe: Eriffer Art, als: Eele atherifce, nicht befonders benannte, parfimirte Uffige, "9) Zette und Eele, Baliame, natürliche, nicht befonders benannte, Wustatung-Balfam, Bifam (Mojus) und Zibeth, Bifamrattenichmanze, Bades und Perchefchmannen.	1 Ctr. netto	7	50	
		Anmerkung ju a und b. Kommen funter und b genannten Balfane, Cffige, Leten biede in Befaltuiffen von 1/, öffert. Muß und darunter, ober in folden war, die ihrer Be- fchaffenheit nach zu den feinen Leder- und gummi- ober zu den kurzen Waaren geforen, fo find fie als Parfü- meriewaaren zu bespandein.				
34		Farb- und Garbeftoffe:		1		
	g	Barb. und Garbeftoff. Extracte ze	1 Etr. fporco	-11	50	
38		Gummen (auch Sarze und Gummenharze), und andere nicht besonders benaunte Pflanzenfafte:				
	e	Terpentinol (auch Bech- und Theer-Del), weißes und rothes Steinol und Rengin		_	75	

^{*)} Tas ic. bebentet, bağ der Tert bes bestehenten Tarifes ungeanbert aufrecht bleibe.
**) Die mit felten Lettern gebrudten Borte begeichnen bie in bem Texte bee jest bestehenben Tarifes eingetretenen Menberungen.

			Für die C	tinfuh	r		
Sunnahar	er.	Benennung der Gegenftande	Maßstab ber	Dollbeirag		Anmerkung	
4	90g		Bergollung	fl.	fr.		
37		Chemifche Bilfeftoffe :					
	a	Arfenik, acfenige Sance, Acfenikschwefet (Operment, Realgar), Borg, roh, und Borfinare, Elfenmor und Elfendiran, Elfenmolfer (Elfenbor und Kleindiran, Elfenmolfer (Elfenbor), Mineral-Baffer, natürliche und knipfliche (einfafieh-lich der Itaschen und Krüge), Pollasche (anch alle under unausgesengle dotgalope), Satpeter (Auffasset), roh, Schliftalpeter (falpeterfanted Natron), Schwefel (in Schiefundire), Spichgermold, gemoblen und Schwefel (in Schiefundire), Spichgglanz den Bernhalmitt, und Meinheit, noh, raffinit und kryflaftlich, und Meinheit, roh, raffinit und kryflaftlich, und Meinheite getocknet.	1 Str. sporco	fr	ei		
	b	Gifenvitriol		_	25		
	c	Digestivsalz (falzsaures Rati), Rati und Natron (ein- oder zweisach schwefelsaures). Schwe- felsaure, Salzsaure, Salvetersaure (Scheide wasser, dinigewasser, Soda		_	42		
	d	Calpeter, raffiniet, d. i. fryftallifiet oder in Tafeln, Admonter (gemischer Eisen und Aupfere), Ampfere und Zinfvitriol, Maffer- glas, eiltenwafanze Kaff, Minerafkennes, ichwe- felfanzer Bacgl, gepnwect, Schweseleinsching			7.5		
	е	Alaun, Ammoniaffalze (d. i. Salmiaf, tohlen- faures und ichwefelfanres Ammoniaf). Sirich- horn- und Salmiafgeiff, Aerbindungen von Solzesig mit Gisen, Blei oder Kall (holzesig- fanres Cisen, I.w.). Boraz, raffmirter, Silor- tast, dromsaures acti, Gerinspon, Massisto, Mennig, doppelikossensers kasi und natera Koalloetindungen, Belinsteins anger und andere Koalloetindungen, Belinsteins	e	1	50	•	
	f	Blei- und Bintweiß (Bintognd), Meigucker, blan-					
		fanres Rali, chromfonres Bleiognd, Aegnatron, Ogalfaure und ogalfaures Kali	1 Ctr. netto	2	50		
39		Blei :					
	a	1. Blei, rob 2c	1 Ctr. fporco	-	75		
		Anmertung, Bur Gee und über die Gran- gen gegen die fremden italienischen Etaaten		1	50		
	Ь	2. Bleiglätte		1	_		
		1. Blei, gewalztes, Buchdruderlettern nud Stereo typplatten	1 Ger. wette	3	-		
		2. Blei, gegoffenes (ale: Reffell, Robren, Platten, Rugeln, Schrotte n. dgl.), dann Bleidraht .		3	50		

			Für bie (Finfuh	r	
Abtheilung	_	Benennung der Gegenftande	Maßstab ber	Bollb	etrag	Anmerkong
	Вой		Verzollung	Ñ.	fr.	
40		Gifen :				
	e	•	1 6tr. netto	2	50	
	d	Stabl m		2	50	
	e	Gifenblech, fcmarges zc		3	50	
	ſ	1. Gifenblech und Gifenplatten, polirt zc.				
		 Gifen, gefrischtes, in Staben, façonnirtes (d. i. in einer für den Gebrauch vorgerichter ten Korm, ausgeschmiedetes oder gewolztes Gifen) 		4		,
	g	Rob vorgeschmiedete Wagen- und Maschinen- Bestandtheile (Achsen u. dgl.), soferne der- gleichen Bestandtheile einzeln einen Gentner und darüber wiegen, Plugschareisen, Anker, Anker- und Schiffstetten		3	50	
	h	Stahldraht, polirt, und Stahlfaiten		5	-	
	i	Gifenguß, grober, (d. i. Reffel, Defen, Platten, Räder, Röbren, Röfte, das Släck im Aewichte von mehr als 25 Pfund, und Maschinentheise, das Stück im Aewichte von mehr als 100 Pfund).	l Cir. fporco	1		Anmertung 2 entfällt
41		Quedfilber		fr	e i	
42		Bint :				
	a	Яор г		fr	ei	
	ь	1. Bint in Platten und Blechen	1 Ctr. uetto	2	-	
		2. Bint in Draften und Robren, dann gint- guß, rober, d. i. nicht weiter bearbeiteter und obne Berbindung mit anderen Befaud- theilen, als mit gemeinen oder gemeinsten Bolgarbeiten und Stangen, Platten von Cifen		2	50	
43		Metalle, uneble (nicht in anderen Abtheilungen enthaltene):				
1	a	Rupfer, Meffing, Ridel, Binn 2c	1 Gtr. fporco	fr	e i	Bur E. B. 43. a.
	b	Binn, gezogen, gestredt (d.i. in Tafeln, Platten, Blechen und Drabten) und Zinnguß, rober .	1 Gtr. netto	3	_	Bahl 2 entfallt.
	e	Rupfer, Messing, Nickel, Hackfong, Aluminium und andere nicht besonderer benannte unedle Metalle und Metallgemische, gegogen, gestreckt (d. i. in Taseln, Platten, Blechen und Tähten und Messingstein und in groben Gmissischen (d. i. in Glocken und Röbren, das Stick im Gewichte von mehr als 25 Kjund, und in anderen gegossenen Gegenständen, das Stick				
	- 1	im Gewichte von mehr ale 100 Bfund)		6	-	1

			Für die	Finful	r		
Abtheilung	-	Beneunung der Gegenflande	Maßstab ber	Bollbetrag		Anmerkung	
£	Boft		Bergollung	fl.	ft.	4	
		 Den inländischen Zeugdrudereien wird der Bezug der zu ihrem Gewerbsbetriebe erforder- berlichen Kupferwalzen, gravitt oder nicht gravitt, aus dem Ausstame gegen den Be- ginnitigungszoll vom 75 fr. für den Zollcent- ner sporto unter den bisherigen Modalitäten bewilliget. 				Anmerkung 1 entfällt 2 wird 1. 3 wird 2.	
49		Baumwollgarne (ungemifcht oder gemischt mit Leinen oder Bolle):					
	b	Bebleicht oder gezwirnt (d. i. dreis oder mehr- drabtig gezwirnt, jedoch nicht gefarbt), dann ungemelte Bochte (ohne oder mit Bachanber- zug), Rachtlichter	1 Ctr. netto	10	50		
51		Wollengarne (b. i. Garne aus Bolle oder an- beren Thierhaaren):					
	а	Streichgarn, toh, d. i. meder gefarbt, noch drei- oder mehrdrahtig gezwirnt	l Ctr. fporco	1		-	
	b	Kanngara, roh, d. i. weder gefarbt, noch drei- oder mehrdrähtig gezwirnt	1 Ctr. netto	4	50	1 : 7	
	c	Wollengarn, gefärbt, oder (dreis oder mehrdrähtig) gezwirnt	1.7	13	15		
52		Baumwollwaaren 2c. :					
	a	Gemeine, d. i. rohe, ungebleichte, dichte, nicht gefärbte und nicht bedruckte Webenwaren (auch geköpert, gemultert, geranht) mit Ausnahme der sammtartigen (mit aufgeschnittenem oder unaufgeschnittenem Hor), und der unter a genannten, dann Rehe, Gitter (Wars), gutten und geweite Bochte.		36	_		
	Ь	Mittelfeine, d. i. appretirte, gebleichte, gefärbte, ein- oder mehrfärbig gewebte, bedrackte, oder sammertige bichte. Ebebewaaren (mit Ausenahme der unter d genannten), dann Posamentier, Knopfmachere, Band- und Strumpfwaaren		62	-		
	С	Feine, d. i. alle undichte Bebewaaren (mit Aus- nahme der unter d genannten)		90	-		
53		Leinenwaaren 2c.					
	а	Seilerwaaren, als: Seile, Taue, Stricke, Bind- faden (Spagat) aus Flachs ober Hauf, Werg. Manillahanf (Aloefafern), Reufeelander Flachs, Baft und anderen vegetabilijchen fa-					

1			Für die (Finfuh		
Abtheilung	_	Benennung ber Gegenftande	Makitab ber	Seambe.		Anmerkung
	Pop		Berzolung	fl.	fr.	
		fern, mit Ausnahme der Baumwolle, un- gebleicht (auch getheert, geleimt, gestruist), dann fenertöscheimer aus gestochlenen, gediechtem hauf, ferner Gitter, Greten, Tragbönder, Schläde aller Art, auch Reke, ungebleichte	1 Ctr. sporco	1		
	Ь	Seilerwaaren, gebleicht, dann Badleinwand,		1	50	
	c	Leinenwaaren, gemeinste, d. i. Leinwand, mit Musnahme der unter d und f genannten, und Zwillich und Drillich, alle diese Gegenstände rob, ungebleicht und ungenusiert, dann Jenet- löschiemer ans ungebleichtem Segestuche	1 Ctr. netto	10	_	
	d	Leinenwaaren, gemeine, d. i. appretirte, gebleichte (auch aus gebleichtem Garn erzeugte), gefarbte, eine oder mehrfarbige dichte Gewebe (mit Ausnahme der unter e, f und g genannten), auch gemuftert oder bedruckt		36	_	
	е	Leinenwaaren; mittelfeine, d. i. alle Posamen- tier-, Knopfmachet-, Band- und Strumps- waaren, dann Kammertuch (d. i. alle Lein- wand, von der mehr als 100 Rettenfaden auf den Piemer Currentsoll geben)		70		
	f	Leinenwaaren, feine, als: Battifte, flage, Einsn und andere undichte Webewaaren, mit Aus- nahme der unter g genannten		75	_	
54		Wollenwaaren a.				
	ь	Gemeine, d. i. gewalkte, nicht bedruckte, und nicht sammtartige Webewaaren, nicht bedruckte Kilzwaaren (mit Ausknahme der Hile und Kap- pen) und nicht unter a genannten Zußteppiche, dann Gutlen		36	_	
	c	Mittelfeine, d. i. alle sammtartigen und alle ungewalkten dichten Webewaaren (mit Aus- nahme der unter e und f genannten), nicht bebrackt, dann alle Posamentier, Knopfnacher- und Strumpfwaaren	1	54		
	d	Bedrudte Bebemagren, dichte		75		
	e	Feine, d. i. alle undichten Webewaaren (mit Aus- nahme der unter f genannten), dann Shawls und Shawltucher		90	_	
		Anmerkung. Unter Shawls und Shawl- tücher werden ungewalkte Umbangtücher mit einge- webten blumenballenartigen Berzierungen verstan- den.	1			

П			Für bie	Einfuh	1	
Mbtheilung,	Boft	Benennung der Gegenftande	Maßstab ber	Pollbe	rtrag	Anmerkung
a	8		Bergollung	ft.	fr.	
	ſ	Feinste, d. i. Spisen, gesticke Webewaaren, und alle Maaren in Berbindung mit echten oder unechten Gold- oder Silberfäden oder gespon- nenem Glase	1 Ctr. netto	262	50	*
55		Ceibenwaaren zc.				
	а	Feine, d. i.:				
		1. Baaren and Ceide allein,				
		2. Waaren in Berbindung mit echten oder unechten Gold- und Gilberfaden oder ge- fponnenem Glafe, dann				
		3. alle Blonden und Spigen, fomic alle ge-		262	50	
	ь	Gemeine 2c.		103	30	
				100	-	
56		Bachetuch, Bachemoufielin, Wachetafit und Gewebe mit Rautschul oder Guttapercha überzogen 2c.:				(5-1
	а	Bachstuch, grobes, d. i. Bachspackleinwand, un- bedruckte, und Asphallleinwand	1 Ctr. sporco	1	50	
	Ь	Bachstuch, feines, d. i. alles andere, auch Bachs- mouffelin, Malertuch, Leberluch und Rachs- tafft	1 Ctr. netto	12		
İ		Gewebe mit Rautschut oder Guttapercha über-	-			
		Bogen, getrantt, oder burch 3mifchenlagen aus jenen Bargen verbunden		25	_	
		Anmerkung. Die nit Deffirniffen, Theer, anderen ale ben lit. c genannten Bargen, ober che- mifchen Berbindungen übergegenen, geräntlen ober durch Lagen von folden Stoffen verbundenen Baum- mot und Bollenitoffe find dem Bachemouffelin, bie Zeidenftoffe diefer Art dem Bachemouffelin, reift.		٠		,
58		Bürftenbinder: und Ciebmachermaaren:				
,	b	Feine, d. i. andere, als die unter a genannten, auch in Verbindung mit anderen Materialien, insoferne sie durch diese Berbindung nicht unter die feinen Leder- und Gummi- oder unter die kurzen Kaaren salken. Auch gehören hieher haarpinsel, Abstauber aus gefärbten kedern, Krottie- und Kreedbürften		15		

			Für die	Finfuh	r	Anmerkung
Bunnabau	qt.	Benennung der Gegenftande	Maßstab der	Pollb	rtrag	
#	Poft	`	Bergollung	ft.	fr.	
9		Baft., Binfen. 2c. Waaren:				
	a	Gemeinste, d. i. Zußdeden und Matten (Magen- beden u. dgl.) von Bass, Binsen, Gocokung- safern, Grad, auch Geegrad, Solis innd Steho, ungefärbt, auch Micken und Besen aus Bin- sen, Gras, Schilf, Heiderkautvurzeln oder Reisstroh	1 Str. fporco		25	
	b	Stuhlrohr, roh, gefpalten		-	75	
	c	Gemeine, d. i. Jusdeeden und Watten (Bagen- beden u. bgl.) von Baft, Winfen, Goosanus- fastern, Gras, auch Zeegras, Schiss und Strob, gefärbt, dann Waaren zum häuklichen Gebrauche, 3. B. Schüsseln, Teller, Körbe u. dgl., gespaltenes Stuhlrohr, gebeigt oder gefärbt; alle diese Gegenstände auch in Ber- bindung mit ungedeigtem, ungefärbtem, un- polirtem oder unladirtem Folze	1 Ctr. netto	2	50	
	d	Mittelfeine, d. i. Gestechte, auch Deden, in foweit fie nicht unter a und o begriffen find, dann Sate (mit Ausnahme der Baft und Strobhute), ohne Garnitur	-	10		
	e	Beine zc		60	_	
	f	Feinste zc		262	50	
30		Papier und Papiermaaren:				
	а	Bapier, gemeinstes, d. i. Schrenz, graues Lösch- und rauhes Bachapier (auch gefärbt, ladirt, mit Graphit, Abpalt, Shert übergaen), dann Pappenbeckel (auch Steinpappe), Prefipane und Theerpappe (Asphaltfilz), Palent- holz ober Infernnaffe	1 Ctr. fporco		75	
	ь	Bapier, gemeines zc	1 Ctr. netto	2	75	
	e	Bapier, feines 2c	"	5	50	
	đ	Papier, feinstes, d. i. Golde und Silberpapier und Papier mit Golde und Silbermustern (echt oder unecht, and brongirt), gerresites oder durchgeschlingenes Papier, ingleichen Etreisen von diesen Papiergatunger, und Papier mit ansgeklebter Leinwand sand mit				
		Baumwoff-Leinward)	. 1	12		
	e	Bapiertapeten		. 12	50	

		1	Für bie	Einful	þr		
Mbtheilung	œ.	Benennung der Gegenftande	Mafftab ber	Dollbetrag		Anmerkung	
F	Beg		Bergollung	·ff.	fr.		
	g	Bapierarbeiten, d. i. alle nicht unter e und f genannten Arbeiten: 1. aus Papier und Pappe, auch Formerarbeit aus Seinpappe, Abphalt ober ähnlichen Stoffen, alle diese Arbeiten auch sackiel, dunn Arbeiten aus Papiermasse; 2. die unter 1 begriffenen Naaren in Berbin- dung mit anderen Materialien, in soweit sie dadurch nicht unter die feinen Leder- und Gummit- oder die kurgen Raaren sallen		12	50		
61		Rurfchnerwaaren :				j.	
62	ь	Betrige zc		75	-		
	э	Leder, gemeines ic		2	50	Anmerkung 1 entfällt. Anmerkung 2 wird 1. Anmerkung 3 entfällt.	
	· b	Leder, feines, d. i. jandichusleder, auch Corduan, Maroquin, Saffian, dann gefärbtes (mit Ausnahme des bols geschwärzen), ladietes, vergoldetes, mit gepreßten Berzierungen ver-	1 Str. fporco	13	_	Anmertung 5 mird 3.	
	e	Leber- und Gummimaaren, genieine zc	1 Gir. netto	12	_		
	d	Leder- und Gummimaaren, feine zc		25	_		
	e	Sandichuhe tc		58		1	
63		Beinmaaren: Anmer fung. Unter Bein werden im Sarife Sorner, Rlauen, Rnoden und andere nicht befonbers benannte thierige Conightoffe verftanden, alfo alle, mit Ausnahme von Korallen und Colibant.					
	a b	Sifchbein, geriffenes . Beinarbeiten, d. i. 1. alle Arbeiten aus Bein allein ober 2. in Berbindung mit anderen Etoffen, in foferne diefe Berbindungen nicht unter die feinen Leber- und Gummi- ober		2	80		
		die turgen Baaren fallen		15	-		
64	a	Polywaaren 2c.: Gemeinste, d. i. grobe, rohe, ungefarbte Bott- der, Drechsler-, Tischler- und bloß gehobelte Waaren und Wagnerarbeiten , dann grobe Rachinen (auch Trebbatte, Rungen, Pref- fen , Spinnrader und Webestühle), grobe Korbstedjermaaren (3, B. Kad-, Trag-, Wa- gen- und Rachforbe, Kidperuffen u. dal.), Besen aus Ressig, Ader-, Garten- und Küchen- geräthe.					

-			Für die C	tinfuh	r	
Abtheilung	ele.	Benennung der Gegenstände	Maßstab ber	Jollbeirag		Anmerkung
Eg	80		Bergollung	fl.	ft.	
		Beispielsweise gehören hieber: Kiften, Tröge. Mulben, Kandschlitten, Edubbarren, ausgearbeiter Alcfien und Deichfeln, Reigen, Naben, Speichen, Mader, Stüble, Banke, Tiche, Bienensiode und Rörbe, Holgfiuhe, Rachfichhe, Etischlichter, Schuhmacherleisten, Reisen und Jargen, Ninnen und Köhren, Didde (auch Beitschenstöde und Reichschlichter, Didde und Beitschenstöde und Reichschlichter, Beder, Ampfec, Kumpfe, Leiter und Riebhunckeltern, Kochlöfiel, Schneibebretter, Teller, Keulen, Schlagel, Kreden, Ander, Ander, Michaelter, Keulen, Schlägel, Kreden, Ander, Ander, Magel, Crifte, Köhnersteigen, Rieber und Haubenstäde, Sutformen, gerundtet Solger zu Tielen, Teckel, Reiponaphöden, ungetunkte Zünkhölighen, Kivibius, Jahnstohr, vow verzeitete Seite und Claviature, sowie Lädik pestschlichten Stellerung gebes, bloß gehöultets; alle diefe Waaren nicht gefardt, gebeit, gefrießt, dafter der polite, noch im Kerdin	T.			. (7)
	ь	Bemeine 2c	1 Ctr. fporco	_	25	
	e				13	
	C	heine, d. i. hölgernes Hausgerathe (Menbles), sowie alle unter a und b begriffene Maaren aus do hen und be begriffene Maaren aus doll in Werbindung mit Bafe, Binfen , Schilfe, Stuhlrohr, Erroh. und Rorbstechterwaaren, Gifen (mit Ausnahme des politeten Stahles), Wessiung, gemeinem Leder oder fenkerglas, in seiner nakticksen kake, auch (mit oder ohne diese Arektindungen) gefärbt, gebeigt, gestrußt, ladirt oder polite, ferner eingelegte Parquetten	1 Str. netto	2	50	
	d	Beinste, d. i. 1. feine Korbstechterwaaren und Spielzeng, sossen beide nicht unter a begriffen find. bolgerne Sangeuhren und Uhrkäiten, Kammmacherwaaren, mit einem gold- oder siber-haltigen Lack überzogene Arbeiten, seine Schnijs und Trechsterbaaren, dann eingelegle Junniere, auch auf einer deile mil Papier oder Webemaaren besegl, woer gepress, Boulearbeiten, Solzbronze, sowie überbaupt alle nicht unter a, b und e begriffene Solzwaaren; 2. alle dies Gegenstände auch in Kerbindung mit anderen Materialien, insoferne sie dadurch nicht unter die seinen Leder, und Gumni, oder die turgen Baaren geboren.		12		

		Für die	Für die Ginfuhr			
Metheilung	Benennung der Gegenftande	Mafifiab 4	Bolli	etrag	Anmerkung	
# 8	1	Berzollung	fī.	ft.		
65	Glas und Glaswaaren:					
1	Glas, gemeinftes zc	1 6tr. fporco	_	75		
- 1	Glas, gemeines zc	1 &tr. netto	2	25		
-	Glas, mittelfeines zc	. ,	7	25		
	Blat, feines, d. f.:					
	1. farbiges, bemaltes, vergoldetes, verfil- bertes, mit Pasten (Cameen) eingelegtes Glas, Glasfüsse (unechte Steine), ohne Kassung;	**				
	2. Spiegelglas, gefchliffenes, unbelegtes oder belegtes, das Stud nicht über 284 Biener Quadratzoll		10	50		
e	Glas, feinftes, d. i.:					
	 alle Glas und Emailwaaren in Verbin- bung mit anderen Materialien, insoferne sie dadurch nicht unter die feinen Leder- und Gummi- oder die kurzen Waaren fallen; 					
	2. Spiegel, uneingerahmte, deren Glastafeln über 284 Wiener Lnadratzoll das Stud meffen, und Spiegel, eingerahmte		15			
36	Steinwaaren, d. i. Bildhauer., Mobellenr., For- mer., Steinneh- und Schmuckarbeiten aus Steinen und nicht gebrannten Erden, Sementen ober Steingemengen, mit Ausnahme jener aus Bernstein, Gagat:					
8	Steine, echte zc		12	_		
h	Steinarbeiten, gemeine x	1 Str. fporco	1	_		
c	Steinarbeiten, feine zc	1 Ctr. netto	12			
37	Thonwaaren, d. i:					
a	Gemeinfte 2c	1 Ctr. fporco	_	25		
6	Gemeine 2c	1 Ctr. netto	4	50		
e	Mittelfeine, d. i.:					
	1. Steingut, mehrfarbiges, bemaltes, bedruck- tes, verfilbertes und vergoldetes;					
	2. Porzellan, weißes, auch mit farbigen, weder vergoldeten noch verfilberten Randstreifen versehenes		6	-		

			Für bie	Finfuh	12		
Abtheilung	Work.	Benennung ber Gegenftande	Maßstab ber Berzollung	Pollb	etrag	Anmerkung	
-	d	Feine, d. i.: 1. Borzellan, fárbiges, bemaltes, bedruckes, vergoldetes oder verfilbertes; dann 2. Thomboaren aller Art in Berbindung mit anderen Materialien, insoferne diefe Berbindungen nicht unter b begriffen find, und nicht unter die feinech Eeder, Gunmit oder die furzen Waaren fallen	1 Str. netto	15		,	
68		Bleiwaaren, d. i.: 1. Spielzeug, ganz oder theilweise aus Blei, dann alle gestruiste, ladirte, bemalte, jedoch weder echt vergoldete oder versilberte, noch mit einem gold- oder filberhältigen Lad überzogene, und 2. alle Arbeiten in Berbindung mit anderen Materialien, infosene dies Berbindungen nicht unter die seinen Leder und Gummis, oder unter die fennen Leder und Gummis, oder unter die fennen Katen fallen.	,	12			
69	a	Eisenwaren: Gifenwaren, gemeinfte, b. i.: alle Eisen und Gistimaren, meldie weber halb noch ganz geschliffen, polier, gefienist, ladter find, noch unter den Bosten 40 f. g. und i, und 69 h, c und d aufgeführt verrben		.°		}	
	Ь	gemeine, d. L. 1. Arzte (Saden), Sägen, Sensen, Sicheln, Autertlingen, Stemmeisen, Sobeln, Schranben, Keilen, Nachrellin, Schriger (Messer), Luchmacher, und grobe Schneiberscheren (Zuschneiberscheren), grobe Messer (Nachrechtscheren), grobe Messer (Zuschneiberscheren), grobe Messer dand dasseiselscheren), grobe Messer dass dasseigebrache (auch Aneispusser), alle diese Gegenstände and abgeschliften; Krahbürsten und Siebböden; 2. alle die unter ann b. 1 angeschren Waaren in Verbindung mit gemeinsten Solaren und Anmerkungen zu nicht and anders sarbiger, grober Anstrick oder Kirnis, wenn er bei groben, dem Einstung oder Kirnis, wenn er bei groben, dem Einstung der Auftrick, wenn er bei groben, dem Einstunge was der Viertung angesetzen wist einem goder, wie 3. B. die ind, wie die die Ander angespetzen. Seinel, wird nicht alse And angespetzen die inter goder der verstellbert, noch mit einem gode oder silberhöltigen Lad überzogen sind, schließen die Baare von ten 2. 8. 69 a nib b nicht aus.		6			

			Für bie (Finfuh			
Abtheilung	Poft	Benennung ber Gegenftande	Mafftab ber	Dollbetrag		Aumerkung	
ř	#		Bergollung	fi.	fr.		
	e	Sifenmaaren, feine, d. i.:					
		 alle abgeschiffene (mit Ausnahme der unter b. 3. 1 aufgegählen), politre, geftrufte, ladirte (mit Ausnahme der Abhanadein), jedoch weder echt vergoldet oder verfilbert, noch mit einem gold- oder filberhäftigen Lad überzogen; 					
		2. alle Gisenwaren im Berbindung mit anderen Materialien, soferne diese Berbindungen nicht unter die seinem Leder und Gummi- oder die furgen Waaren sallen, oder unter den gelen find, mit Aufmahme der zu E. B. 69 a gehörigen Biehschellen von Gisenblech, zusammengelöthet; Mester und Scheeren, mit Ausnahme der unter a genannten. Drahigewebe und feine Erchte (mit Ausnahme der zu E. 8.69 b gehörigen Eichböden von Eisen oder Schlieben zu Beispielsweisen der Schlieben was die der die Beispielsweisen gehören hieber: Kaften und Schlingen. Dese, Araht mit Appier überzogen, Kardatspen, Krahen u. Erteichen und Echlingen, Dese, Araht mit Appier überzogen, Kardatspen, Krahen u. Erteichen					
		3. Waffen und Raffenbestandtheile, Schreib- federn, Uhrsournituren und Uhrwerte, Sacel- und Sambournadeln, Stricknadeln und Stahlperlen	1 Ctr. netto	15	_	Anmerkung 1 u. 3 bleib	
		Anmerkung. Waffen nnd Baffenbestand- theile muffen gesondert als folde erklart werden. Besondere Borschriften bestimmen, wieserne die Ein- und-Durchfust derselben nur gegen beson- dere Bewilligung gestattet sei.					
	d	Rähnadeln		25	-	Anmertung ad 69.	
70		Metallwaaren, d. i. Arbeiten aus Aluminium, Aupfer. Weifing, Badfong, Tombad, Jink, Jinn und anderen nicht besonders benannten uneden Metallen und Metallgemischen, insoweit se nicht in den T. B. 42 b und 43 b und c enthalten, und nicht echt vergolder oder versil- bert, oder mit einem gold oder silberfaltigen Lad übergogen sind, mit Auendumbe des Gerren- und Frauenschmuckes, wenn derselbe unecht, ver- goldet oder versibert ist. Musachmisweise gehören hieher die plattie- ten (versibertan) brühte, Reche, Enseln und Platten aus Augste und Messie,				1 und 2 entfallen.	

			Für bie	Einful)r		
Abtheilung		Benennung der Gegenftande	Magnab ber	Bollbetrag		rag Anmerkung	
£	Pof		Verzollung	fi.	fr.		
	а	Bink- und Zinnwaaren, gemeine, d. i. Walzen, Kessel, Schüsseln, Teller, Töpfe und son- stiges Kochgeschirr aus Zink und Zinn, in so- weit dieselben nicht unter 42 b und 43 b fallen	1 Str. netto	5	-	.*	
	b	Metallwaaren, nicht befonders genannte, gemeine, d. i. Balzen, Ressel, Schisseln, Teller, Töpfe und sonstiges Rochgeschirr aus anderen uneden Metallen, insoweit dieselben nicht unter die T. P. 43 e fallen.		7	50		
	С	Metallwaaren, feine, d. i. alle nicht unter a, b und d genannte, dann alle Metallwaaren in Berbindung mit anderen Materialien, info ferne diese Berbindungen nicht unter die seinen Leder- und Gummi- oder die kurzen Baaren fallen.	·			-	
		Ferner gehören noch hieher: Geriebenes Meffing (Bronzepulver), Naufchgold. Naufchgilder, Wetallfolien, Schreibfedern. Ubrfournituren und Uhrworte; ferner: Melallpetfen, unchte leonische Prähte, unechtes Klallgold und Mallfilber, plallitte (verflibetel) Inähle, Mede und Platten nus Aupfer nah Mefling.		15		Anmerfung 2 entfall	
73		Anftrumente, d. i. aftronomische, chirurgische, mathematische, mechanische, musstalische, optische (mit Ausnahme der gefahten Augengläfer und Epernguder), physikalische, und für Luberatoten auch demische, ohne Ruchisch auf die Watrialien aus denn die Instrumente gefertiget sind:					
	a	Inftrumente, mufitalifche		10	-		
	b	Inftrumente, nicht befondere benannte		4	50		
		Anmerkung 2. Rur chemische Apparate für Laboratorien find den Inftrumenten eingereibt; alle übrigen Apparate jur Bereitung im Großen (3. B. Bielfammern), find wie die Arbeiten auß den Stoffen, aus denen fie bestehen, zu behandeln.		,			
74		Wafchinen, d. i. alle Wajchinen und Wajchinen- bestandtheile aus unedlen, nicht vergoldeten oder verfilberten Wetallen, allein oder in Lerbindung mit Rebenbestandtheilen aus anderen Wateria- lien, insoferne diese Berbindungen nicht unter die kurgen Baaren fallen, und zwar je nachdem				100	

			Für bie	Einfuh:				
Abibeilung		Benennung der Gegenftande	Mafftab ber	Bollba	trag	Aumerkung		
1101	Bog		Bergollung	fL.	tr.			_
		der dem Gewichte nach überwiegende Beftand-						
	a	aus Gußeisen	1 Ctr. netto	2	50			
	b	aus Comiedeeifen oder Stahl		4				
	c	aus nicht befondere benannten unedlen Detallen		7	50			
75		Rurge Waaren, d. i. alle Waaren aus Gold, Silber und anderen edlen Metallen, Belfeinen, echten und unechten Berlen und korallen, Bernstein. Gegenien, Gegeni					:	
	a	Feinste, d. i.: 1. Baaren aus Gold und Gilber (mit Ansnahme ber Bleche, Folien, des Blattgoldes und Blattilbers), gefagten Gdelfteinen, echten Berlen;		÷				
		2. diefelben in Berbindung mit Webe- und Wirtwaaren, Aorallen, Salbedelfteinen, unchten Berten und Steinen (Glasfüffen), Bernftein, Gagat, Schildpatt, Menfchenbaaren;						
	1	3. goldene und filberne Tafchennhren		262	50			
	ь	Feine, d. i. : 1. Gold- und Silberbleche, Gold- und Silber- folien, echtes Blattgold und Blattfilber;						
		2. Baaren aus Gold, Silber, Edelsteinen, echten Berlen, in anderen als den unter a, Zahl 2 und 3 genanuten Berbindungen;						
		 Baaren aus Platin oder anderen edlen Metallen, außer Gold und Silber, aus unechten Berlen, echten oder unechten Koral- len, gefäßi; 	-					
		4. Waaren aus echt vergoldeten oder echt verfilberten unedlen Metallen, Gerren- und Frauenschmuck aus, mit einem gold- oder filberhältigen Lack überzogenen unedlen Metallen;						•

		Für bie Ginfuhr				
Abtheilung Boft	Benennung der Gegenstände	Mafftab ber •	Bollbetrag		Jumerkung	
£ 5		Bergollung	fL.	Ĉr.		
d d	5. alle diese. Jahl 3 und 4, genarmten Waaren and, in Verbindung mit anderen Materialien, insoweit diese Werbindungen nicht unter a. Jahl 2 begriffen sind; 6. Taschenubren, mit Ausnahme der goldenen in flöternen, nurchte Berlein. fünstliche 3dhne, Kächer, zubereitete Schundssedern, sowie Arbeiten aus deusscheiden und aus Menschen Materialien, insoferne diese Ferbindung mit anderen Materialien, insoferne diese Kerbindungen nicht unter a. Jahl 2 begriffen sind; 7. Verbindungen nicht unter a. Jahl 2 begriffen sind; 8. Verbindungen micht unter a. Jahl 2, oder die Berbindungen nicht unter a. Jahl 2, oder die Berbindungen nicht unter a. Jahl 2, oder die Keldungen und Vuspwaaren gehören. Gemeine, d. i.: 1. Wand. und Stuhuhren, mit Ausnahme der hölzernen Hänguhren; 2. Waaren aus unteden Metallen mit einem gold oder silberfältigen Lad überzzgen, herren und Frauenischund, aus unecht vergeldeten oder nurcht versilberten unedlen Metallen; 3. Waaren aus gesaften Halbedelsteinen, Schildpatt, Bernstein, Gagat; 4. Waaren aus gesaften Valbedelsteinen, Schildpatt, Pernstein, Gagat; 5. alle biese Kaaren auch in Berbindung mit anderen Etossen, insweit biese Kerbindungen nicht unter a und b begriffen sind; 6. Opernguder und gesafte Mugengläser; 7. Arbeiten aus Goldschägerhautigen und Daumssetzen Etossen, in der Ausgengläser; 8. Alle diese Kaaren auch in Berbindung mit anderen Etossen, in der Ausgengläser; 9. Anner Aung zur Aarise Meteslung 73. Die Kaaren aus Goldschägerhautigen und Daumssetzen zuspheiten sich den Jolke von 18 st., ihr den Gentner nich und in den Jällen, von die Kritärung nach allgemeinen Benennungen gestattet sich als siege Kurze Waaren der Ausschen wirden wir den Jällen, von die Kritärung nach allgemeinen Benennungen gestattet sie, als turze. Siesen, Somerven, Kastweren: Chemische Producte und Farbwaaren: Mazeneiwaaren, zubereitete, als: Latwerge, Migter, Euslen, Lincturen, Welderen au den insverien sicht eine der der insten ein und in den jelleren gegen der sieder mit den jelleren aus den jellen, Solderen gesc	1 Str. netto	100 50 30		Unmertung 2 entfällt	

		Benennung der Gegenftande	Für bie	Ginfu	Anmerkung	
Abtheilung	Refi		Maßstab der	Jollbetrag		
ŝ	*		Berzollung	ft.	fr.	
		feinen Chwaaren gehören; alle in Kapfeln eingehüllte Arzeneien, alle durch ihre Stiquetten, Umfchlage u. dal, fich als Arzeneimittel auftwidender Schiegen, Goarfabemittel, Extracte, dann Mithridat oder Theriat, Biehmithridat An merkung 1. Kommen diese Gegenstände in Umschließungen vor, welche ihrer Beschaffenheit nach zu dem Furzen Baaren gehören, so unterliegen sie dem Jode der Amschließung.	1 Str. netto	15	grando d	
	b	Leim (Fifch [Daufenblasen], Horn., Leder., Mundleim), Krastmehlproducte (Haarpuder, Stafte, Kleister, Hoppe, Leogomme, Gmmmi- jurrogate), Schwärzen (Ruß- und Kohlen- schwarz aller Art, mit Ausnahme der Knochen- tobie, wie auch Ablenpulver, Buchdrucker- und Frankfurter Schwärze) und Bagen- schwierer, glusten und Schussickse	1 Str. fporco		75	
	c	Shemische Producte und Farbwaaren, feine, ale: Rirfdlorbeerwaffer, dann alle finten, Einen, gungabee, Airniffe, Bolituren, Schminten, parfameriemaaren, Lusche, Reifstoblen, Bleitifte, Bastell und Nothfitfer, alle Farben in Muscheln, Valten und Kafichen und Kafichen.	1 Str. netto	15	_	
		Anmerkungen. 2. Schminke, weiße, ist nur gegen besondere Be- willigung der obersten Medicinalsehörde des Kronlandes einzichbern erlaubt.	,			Anmerkung 2 und 3 a entfallen, 4 wird 2.
	d	Chemische Producte und Zabritate, nicht besonders benannte (nicht in anderen Tarisposten enthaltene). Inebesondere gehören bieber: Reuerwertsforper, des, Eninstide, Aboritate aust Gallerten, Raucherterzichen, Siegellack, Back, gefärbres, Einoniensaft in Rlafden, Chiosofonn, Schnefeläsber, Auchfleber-praparale (auch Innober)		5	-	
8	1	Bündwaaren:				
	a	Gemeine 2c	1 Ctr. fporco	-	75	
	Ь	Rupfergundhutchen (gefüllte)	1 Ctr. netto	16	-	•

II. Aenderungen in der Ausfuhr.

			Bur bie ?	lusfuhr		
Abtheilung	Boil	Benennung der Gegenftande	Maßstab der	Dollbetrag	Anmerkung	
85	7		Bergollung	jî. ft.		
13		Pffangen und Pffangentbeile:				
	b	Maulbeerblatter	1 Ger inarca	frei		
17	"	Relle und Saute, rob:	· on pont			
	a	Felle und Baute, gemeine 2c		2 50		
18	-	Saare, Borften und Redern :	'	00		
	a	Saare, nicht befondere benannte ze		frei		
	ь	Sunde., Reb., Rinde und Biegenhaare		frei		
29	-	Sols:		1111		
	a	Brennhola 2c	100 Suhibi	frei		
- 1	b	Bertholy, gemeines 2c		frei		
34		Farb: und Garbeftoffe :	'	, , , , ,		
	c	Gicheln 2c	I Ctr. iporco	frei	-	
37		Chemifche Silfestoffe:		, , , ,		
	b	Bottafche 2c		frei		
	c	Beinftein, rob 2c		frei		
38		Grae:				
	ь	Gold. und Gilberftufen		frei		
	e	Robalt, und Ridel Erge und Speife		frei		
48		Seibe:				
	a	Seidengalleten (Cocons)		frei		
	ь	Seide, rob zc		frei		
	c	Seidenabfalle, ungefponnen		frei		
	d	Seide, rob, filirt ic		frei		
80		Abfalle:				
	e.	Lumpen (Gadern) zc		3		
-	.	Unmertung. Inder Ausfuhr aus llugarn ze.		2 _		
	d	1. Anochen (d. i. eigentliche Anochen und Ano- chenmehl), Alauen, Fuße, Sautabschnigel (Leimleder)		_ 75		
		(Leimteoer) 2. Horner (fowohl gange, als in Spigen und Scheiben, oder gerafpelt), Anochentoble (Spobium), Lederabidmigel, alte gerriffene Leder-		- 6		
1		ftude		frei		

Neichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XIV. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 4. Juli 1865.

40.

Verordnung des Staatsministeriums, des Ministeriums für Handel und Volkswirthschaft, des Polizeiministeriums und des Marineministeriums vom 17. Juni 1865,

betreffend bie Borfichtsmaßregeln bei der Berfendung, dem Transporte, dem Detailbandel, der Aufbewahrung und der Fabrifation der Mineralöle.

Silig für Bobmen, Das lembardiffe-venetianisse Knitgerich, Dalmatien, Galigien mit Aratan, Defterreich unter und ob ber Enne, Salgburg, Striermart, Karntben, Krain und die Butowina, Mabren, Schlesten, Giefen, Fired, Borariberg, Gorg und Gradieta, Iftrien und bie Stadt Teieft mit ibrem Gebietet.

In Anbetracht der großen Feuergefährlichfeit der natürlichen und tunftlich erzeugten . Wineralole:

in Erwägung, daß nach dem Ausspruche der Sachverftandigen der Grad diefer Feuergefährlichkeit verschieden ift, und sich an außeren Merkmalen nicht erkennen laßt;

in Erwägung, daß die in Brand gerathenen natürlichen und funftlichen Mineralole durch Baffer nicht gelofcht werden konnen;

finden sich das Staatsministerium, das Ministerium für Handel und Boltswirthschaft, das Polizei- und das Marineministerium veranlaßt, in Bezug auf alle, unter welch immer für einem Ramen vorkommenden Mineralöle die nachstehenden Bestimmungen zum Schuße von Personen und Sachen vor Gesahren zu tressen:

6. 1.

Die Berfendung der Mineralole jeder Art darf nur in solchen Gebinden oder Gefäßen geschehen, welche das Berdunften, Ausschwigen oder Durchfiedern des Inhaltes verhindern, und beim Berladen nicht leicht beschädigt werden konnen. Diese Gebinde und Gefäße sind mit dem Borte "feuergefährlich" zu bezeichnen.

§. 2.

Sendungen von Mineralolen muffen mit besonderen Frachtbriefen, welche den Inhalt der Sendung deutlich erkennen laffen, aufgegeben werden.

S. 3.

Beim Transporte auf Gifenbahnen ift Folgendes gu beobachten:

- 1. Die Beforderung darf nur mit den Güterzügen und zwar auf den dem letten Bagen aunachft vorgereihten Bagen geschehen.
- 2. Bagen, in welchen Mineralole verladen werden, durfen keine beleuchteten Laternen haben, und es durfen auf diesen Bagen andere leicht brennbare oder explodirbare Gegenstände nicht beigesaden werden.
 - 3. Dit Mineralolen beladene Bagen durfen in bededten Raumen nicht aufgeftellt werden.
- Diefelben find auf beiden Seiten mit Zetteln, auf welchen das Wort "feuergefährlich" beutlich zu lefen ift, zu verfeben.
- 4. Mineralole durfen nicht in Magagine und nur an folchen Platen außerhalb derfelben, wo andere brennbare Stoffe nicht in der Rahe find, aus- oder eingeladen oder gelagert werden.

Rahrend diefer Arbeiten und auf den Plagen, wo Mineralole gelagert find, darf fein Bicht in die Rabe gebracht und Tabat nicht geraucht werden.

5. Die zur Abgabe eingelangten Mineralole find vom Abreffaten ohne Berzogerung gu berieben.

5. 4

Bei der Verfrachtung auf anderen Strafen durfen die mit Mineralolen beladenen Bagen unter bedeckten Raumen nicht stehen gelaffen, und muffen dieselben unter fteter Aufsicht gehalten werden.

§. 5.

Bur den Transport auf Gluffen und Canalen wird Folgendes vorgefchrieben:

- 1. Befteht die Schiffsladung ausschließend oder gum größten Theile aus Mineralolen, fo bat
- a) das Ginladen nur auf dem von der Localbehorde dazu bestimmten Plate zu geschehen, welchen das Sabrzeug binnen der von dieser Beborde vorgezeichneten Reift verlaffen muß:
- b) das Fahrzeug im Falle des Landens ftets in einer entsprechenden Entfernung von anderen Rahrzeugen ober von bewohnten Gebauden angulegen;
- c) der Schiffsführer bei der Ankunft am Bestimmungsorte der Localbehörde sogleich anguzeigen, daß das Fahrzeug Mineralole geladen habe, und die Wenge derselben mittelft des Frachtbriefes auszuweisen. Das Jahrzeug ift sodann auf den von der Localbehörde bestimmten Plag zu führen, welchen es ohne deren Erlaubnis nicht verlassen darf; ferner hat
- d) die Ansladung innerhalb der von der Localbehorde festgesetten Frift und auf dem dagu bestimmten Plage zu geschehen.
- 2. Bilben die Mineralole blof einen verhaltnismäßig tleinen Theil der Schiffeladung, fo muffen die betreffenden Colli und Gefäße in gang abgesonderten Schifferaumen oder auf dem Berdede, jedoch fiete getrennt von anderen leicht brennbaren oder explodirbaren Frachtgutern eingelagert werden; die Gin- und Ausladung darf nur auf solchen Plagen ftattfinden, wo andere brennbare Stoffe nicht vorhanden find.
- 3. Mit Fahrzengen, auf welchen fich Mineralole befinden, durfen Baffagiere nicht befordert werden.
- 4. Auf Jahrzeugen, welche Mineralole fuhren, fowie bei ber Gin- und Ansladung ober Lagerung diefer Dele darf Fener oder Licht nicht gemacht und Tabal nicht geraucht werden.

6. 6.

Bur Gee antommende Schiffe mit einer ausschließlich oder gum größten Theile aus Mineralolen bestehenden Ladung muffen auf offener Rhede antern und durfen erft dann in das Innere des Safens eintreten, wenn fie fich Diefer Ladung nach den vom Safenamte im Ginvernehmen mit der Localbehörde bezüglich der Löschung und Lagerung getroffenen Berfügungen entledigt haben.

Schiffen, welche nur einige Collien von Mineralolen bei einer aus anderen Artiteln beftehenden Ladung fuhren, wird der Gintritt in das Innere des Safens unter der Bedingung geftattet, daß fie auf ihre Roften bis gur Ausladung diefer Collien einen amtlich beftellten Auffeber an Bord nehmen, welcher ju übermachen bat, daß die Ausschiffung berfelben unter Beobachtung aller nothigen Borfichtsmaßregeln gefchebe.

S. 7.

Der Detailhandel mit Mineralolen ift an eine Conceffion gebunden.

S. 8.

Als Beleuchtungeftoffe durfen nur folche Minerglole verlauft werben, welche mindeftens auf 40° Reaumur erwarmt werden muffen, bie fie Reuer fangen und fortbrennen,

Die Localbehorde hat Diefe Beffimmung inebefondere zu übermachen und fich durch zeitweilige Untersuchungen die Uebergengung ju perichaffen, ob die jum Berkaufe ale Beleuchtungeftoffe ausgebotenen Mineralole biefe Gigenichaft baben.

Dieß ift in folgender Beife au erproben :

Man gießt 3 oder 4 Loth des zu untersuchenden Celes in ein mehr enges und hobes, als weites und niederes Gefag, und erwarmt bas Del burch Ginftellen bes Gefages in beibes Baffer, bis der in das Del getauchte Thermometer nabegu 40° Reaumur angeigt. Run nahert man der Oberflache des Dels ein brennendes Bundholzchen. Benn teine Flamme aufschlägt und das Oel nicht brennt, und wenn selbst das sobin ins Oel getauchte brennende Zündholachen erlifcht, so ift das untersuchte Del fur den Berkauf als Beleuchtungsftoff geeignet; im entgegengesetten Falle muß es von diefem Vertaufe ausgeschloffen werden.

Mineralole, welche nicht als Beleuchtungeftoffe vertauft werden durfen (S. 8). in einer Quantitat von mehr ale funf Centnern, durfen nur in Gebauden, welche nicht bewohnt find und von anderen bewohnten Gebauden in einer von der Localbeborde für angemeffen befundenen Entfernung liegen, gelagert werben. Beringere Quantitaten tonnen gwar anderwarte, jedoch nur in mohlverschloffenen, dichten, die Berdnuftung des Inhaltes nicht gulaffenden Befagen aufbewahrt werden.

In dem einen, wie in dem andern Salle muffen die Aufbewahrungsräume vollkommen feuerficher fein und eine gute Bentilation haben. Alle Luftoffnungen, Genfter und Thuren muffen auch von Außen verschließbar und der Abschluß muß ein vollkommener sein, damit im Kalle eines Brandes deffen Lofdung durch die Absperrung des Luftzutrittes ermöglicht werde.

Colche Raume durfen nie mit einem offenen Lichte und wenn nothig nur mit der Gicherbeitelaterne betreten merden.

Gelbftverftandlich ift bas Labafrauchen in diefen Raumen verboten.

§. 10.

Auch für die Lagerung folder Mineralole, welche als Beleuchtungsftoffe vertauft werden burfen (§. 8), gilt im Allgemeinen bie im 1. Absate bes §. 9 enthaltene Borfdrift.

Rach Befund der Localbehörde können jedoch derlei Mineralöle in einer, fünf Centner übersteigenden Quantität in bewohnten Gebäuden gelagert werden, vorausgesest, daß diese Lagerung nicht gemeinschaftlich mit Mineralölen der im §. 9 gedachten Art in einem und demselben Raume geschieht.

Die in bewohnten Gebauden gelagerten Mineralole, welche als Beleuchtungsftoffe vertauft werden durfen, find in wohl verschlossenen, nichts durchlassenden Gefäßen aufzubewahren.

Für die Raume gur Aufbewahrung von folchen Mineralolen gelten die Vorschriften bes S. 9.

Sind jedoch in diesen Raumen nicht auch solche Mineralöle aufbewahrt, welche als Beseichtungskoffe zu verkaufen nach §. 8 untersagt ift, so entfällt zwar die Nothwendigkeit bes Gebrauches der Sicherheitslaterne, es durfen jedoch auch diese Raume nie mit offenem Lichte, sondern nur mit geschlossenen Laternen betreten, und es darf in denselben nicht Tabak geraucht werden.

§. 11.

Auf Mineralole, welche den Fettstoffen gleich, sich — den Fall einer sehr hohen Erhihung ausgenommen — nur an einem Dochte entzünden lassen und nur mittelst desselben fortbrennen, finden die Bestimmungen der §§. 9 und 10 keine Anwendung.

Die Localbehörde hat jedoch genaue Aufficht zu halten, daß Mineralöle, welche diese Eigenschaft nicht haben, nicht gegen die Borschriften der §§. 9 und 10 ausbewahrt werden.

§. 12.

Die Gewinnung der Mineralole aus Theer, sowie die Destillation der roben Theer- und Erdie darf innerhalb geschlossener Drifchaften nicht gestattet werden und die Fabrissanstalten mussen von Bohnhausern einer hiureichenden Entsernung liegen, welche die Gewerbsbehörde über die nach dem dritten Sauptstude der Gewerbsordnung gepflogenen Berhandlungen von Fall zu bestimmen hat.

Die Destillirapparate muffen fo eingerichtet fein, daß der Feuerraum vollfommen durch eine Mauer von dem Raffinirlocale, in welchem die abdestillirten Dele gesammelt werden, abgesperrt ift.

Die Vorrathkraume für das rohe Cel sowohl, als für die Destillations. Produtte muffen so eingerichtet sein, daß dieselben selbst im Falle des Brandes der Fabrik von der Verbrennung geschüßt bleiben.

In dieser Beziehung gemachte Erfahrungen empfehlen vorzüglich die zisternenartige Lagerung.

S. 13.

Die Uebertretungen der gegenwärtigen Borschriften werden, in soweit fie nicht schon durch die bestehenden Gesetz verpont find, mit Geloftrafen bis 100 fl. oder im Falle der Zahlungsunfähigkeit mit Arreft bis zu 14 Tagen bestraft.

Gar bas t. t. Danbeleminifterium:

Deceery m. p. Schmerling m. p. Burger m. p. Raldberg m. p.

41.

Ministerial-Erklärung vom 23. Juni 1865,

betreffend das für alle Rönigreiche und Länder des öfterreichischen Kaiferstaates wirksame Nebereinkommen mit der berzoglich Sachsen-Weiningen'schen Regierung, bezüglich der Legalistrung von Urfunden.

(Ausgetauscht gegen eine gleichlautende Ertlarung bes bergoglich Sachfen-Meiningen'fchen Minifteriums vom 24. Dai 1805.)

Rachdem die kaiferlich-öfterreichische und die herzoglich Sachsen-Meiningen'sche Regierung in der Absicht, zur Förderung der Rechtspstege und des wechselseitigen Verkehrs Erleichterungen bezüglich der Legalifirung der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urtunden in den beiderseitigen Staaten einzuführen, sich über nachstehende Bestimmungen vereindart haben:

Artifel I.

Diesenigen Urkunden, welche von den Gerichten in oder außer Streitsachen und in Strafangelegenheiten, sowie von den geiftlichen Shegerichten als Amteurkunden ausgestellt werden, bedürfen, wenn fie mit dem Amtessegel versehen find, einer Legalisirung nicht.

Artifel II.

Die von den Notaren ausgefertigten Urkunden muffen mit der Legalifirung des Gerichtes erfter Inftang versehen fein.

Artifel III.

Die Urkunden der Polizeis und Berwaltungsbehörden (mit alleiniger Ausnahme der Reiselegitimationen jeder Art, bei denen es bei den bisherigen Borschriften zu verbleiben hat) bedürfen, insoferne nicht besondere Erleichterungen für bestimmte Fälle vereindart sind, der Legalistrung der höheren Vervaltungsstellen — in Oesterreich der politischen Landesbehörde, in Seeschiffschrists und Seesanitäts-Angelegenheiten der Central-Seebehörde, und bei den von Militärbehörden ausgefertigten Urkunden des Landes-Generalcommandos; in Sachsen Weiningen des herzoglichen Staatsministeriums, Abtheilung des Innern, und bezüglich der von Meiningen schoen Militärbehörden ausgestellten Urkunden der Legalisation durch das herzogliche Regiments-Commando; — für die von diesen Stellen ausgehenden Urkunden hingegen ist eine höhere Beglaubigung nicht erforderlich.

Artifel IV.

Die Urkunden der Finanzsehörden und der diesen untergeordneten Aemter bedürfen, insofern nicht in Jose des Handelse und Josertrages vom 19. Jebruar 1853, oder durch besondere Bereinbarungen noch weitere Erleichterungen gewährt wurden, der Beglaubigung durch die seitende Finanzbehörde, in Desterreich der Finanz-Landesdirectionen und Finanz-Otectionen; in Cachsen-Meiningen des herzoglichen Staatsministeriums, Abtheilung der Finanzen.

Urfunden, welche von, dem faiferlich-foniglichen öfterreichischen Finangministerium und bem taiferlich-toniglich öfterreichischen Ministerium fur handel und Boltswirthichaft unmittelbar untergeordneten Behörden und Aemtern ausgesertigt werden, bedurfen teiner weiteren

Beglaubigung. Dasselbe ift der Fall bezüglich der in der Anlage verzeichneten, dem herzoglich Sachsen-Weiningen'schen Staatsministerium, Abtheilungen des Innern und der Finanzen, unmittelbar untergeordneten Behörden.

Artifel V.

Die Auszüge aus den amtlichen Geburts-, Tranungs- und Sterbematriteln bedürfen in Desterreich nebst der Legalisirung der zuständigen politischen Ortsbehörde, der Beglaubigung der politischen Candessstelle, — bei dem Militär aber des Kriegsministeriums, — in Sachsen-Weiningen bedürfen derlei Auszüge — insoweit sie nicht in pfarramtlichen Auszügen aus den Kirchenbüchern bestehen, in welchem Falle es nur noch der Beglaubigung des herzoglichen Staatsministeriums, Abtheilung für Kirchen und Schulsachen, bedarf — neben der Beglaubigung durch die Districts-Polizeibehörde auch jener im Artisel III erwähnten vorgesetzen Berwaltungsstelle.

Mrtifel VI.

Andere von geiftlichen Aemtern chriftlicher Religionebekenntniffe in Angelegenheiten ihres Berufes ausgestellte Urkunden bedurfen in Oesterreich der Legalistrung durch das bischöfeliche Ordinarial, beziehungsweise bei den evangelischen Religionsgenossenossenschaften durch die vorgesette Superintendentur, — in Sachsen-Meiningen durch das herzoglich-sächsische Staatsministerium, Abtheilung für Kirchen und Schulsachen.

Beim Militar in Desterreich sind die Amtsurkunden der katholischen Feldgeistlichkeit durch das apostolische Feldvicariat, jene der evangelischen Militarfeelforge durch das vorgeseste Landes-Generalcommando zu legalisiren.

Die Ausfertigung der Capitels und Ordensconvente in Ungarn bedürfen, da diese Körpersichaften mit der Aufbewahrung von Privaturkunden gesehlich betraut und mit einem authentischen Amtosiegel versehen sind, keiner weiteren Legalisirung.

Mrtifel VII.

Die einer Privaturtunde beigefügte Beglaubigung der nach diefem Uebereintommen guftandigen Behörde bedarf feiner weiteren Legalifirung.

diese Bereinbarung auch von Seiten Seiner Majestat dem Kaiser von Oesterreich und von Seiner Hoheit dem Herzoge von Sachsen-Meiningen genehmigt worden ist; so ist zu Urkund dessen won Seiner k. Apostolischen Majestat Minister des kaiserlichen Haufes und des Neußern gegenwärtige Erklärung ausgestellt und unterfertigt worden, um gegen eine ent-prechende Erklärung der herzoglich-sächssischen Regierung ausgewechselt zu werden, und follen Bestimmungen dieser Erklärung nach erfolgter Auswechslung durch das öfterreichische Regierungsblatt bekannt gemacht und innerhalb des österreichischen Kaiserstaates in Wirksamseit treten.

Co gefcheben Wien den 23. Juni 1865.

Vom A. A. öfterreichifden Minifterium des haiferlichen Baufes und des Acufern:

Alexander Graf Menedorff-Pouilly m. p., F. M. E.

Derzeichniß

- a) der t. t. öfterreichifchen Behorden und Memter.
- 1. Direction der Staatsichuld.
- 2. Staate-Centralcaffa.
- 3. Die Staate-Sauptcaffa.
- 4. Die Lottogefalle-Direction.
- 5. Die Central-Direction der Tabalfabrifen und Ginlosamter.
- 6. Direction in Ditafterialgebaude-Angelegenheiten.
- 7. Direction der Sof- und Staatedruderei.
- 8. Merarial-Bapierfabrif in Echloalmuble.
- 9. Merarial-Borgellanfabrit.
- 10. Schwefelfaure- und chemische Broduttenfabrit (in Beiligenftadt).
- 11. Direction der Staatetelegraphen.
- 12. Bergwerfeproduften-Berichleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. General-Brobiramt.
- 15. Saupt-Bungirungeamt.
- 16. Forftlebranftalt ju Maria-Brunn.
- 17. Boftbirectionen.
- 18. Berg- und Guter- (Salinen-) Directionen in Emunden, Sall, Bieliczta, Schemnit, Szigeth, Schmöllnit, Rlausenburg, Nagy-Banya.
- 19. Die Oberverwesamter zu Reuberg und Mariagell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifenerg.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Leoben und Brgibram.
- 22. Die Bergoberamter in Joachimethal und Brgibram.
- 23. Das Salinen- und Oberverwesamt in Coovar.
- 24. Bergwefen-Infpectorateamt in Agordo.
- 25. Die Beneral-Infpectionen fur Gifenbahnen.
- 26. Die f. f. landwirthichaftliche Lebrauftalt ju Ungarifch-Altenburg.
 - b) Die herzoglich Cachfen-Meiningen'fchen Behorden.
- 1. Die Direction der herzoglichen Landes-Creditanftalt.
- 2. Die Direction der herzoglichen Schieferbruche-Berwaltung gu Leheften.
- 3. Die Direction der herzoglichen Gifenhuttenwerke zu Oberfteinach und Augustenthal.

42.

Aundmachung des Finangministeriums vom 28. Juni 1865, über die Berlegung des Nebengollamtes I. Classe in Friedland nach Aunersborf in

Das Rebenzollamt I. Classe Friedland im Finanzbezirke Jungdunzlau in Bohmen wird mit 30. Juni 1865 nach Kunersdorf verlegt, wodurch das im letteren Orte bestellte Rebenzollamt II. Classe als aufgehoben erscheint.

v. Plener m. p.

43.

Wefet vom 30. Juni 1865,

betreffend die Ergangung der jur Erfüllung der Berpflichtungen des Staates im Monate Juli 1863 nothwendigen Geldmittel.

Birtfam fur bas gange Reich.

Ueber Antrag ber beiden Saufer Meines Reicherathes finde 3ch zu verordnen, wie folgt: Artifel I.

Der Finanzminister wird ermächtigt, zur Ergänzung der Geldmittel, welche zur vollständigen Ersulung der Verpstichtungen des Staates im Monate Juli 1865 benöthigt werden, mittelst einer Creditoperation den Betrag von dreizehn Millionen Gulden in öfterreichischer Bahrung auf eine den Staatsschaß möglichst wenig belastende Beise aufzubringen.

Artifel II.

Bon jedem Geschäfte, welches zur Durchführung der im Artikel I gestatteten Creditoperation eingegangen wird, ist die Staatsschulden-Controlkommission des Reichkrathes in Kenntnih zu sehen, alle hierüber ausgestellten Urkunden sind, soweit sie eine Berbindlichkeit des Staates begründen sollen, der Contrasignatur dieser Commission zu unterziehen und ohne solche Contrasignatur rechtkunwirksam.

3fcbl. am 30. Juni 1865.

Franz Joseph m. p.

Alegander Graf Wensborff: Ponilly m. p., F. D. E.

von Plener m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung: Ritter von Schurda m. p.

Reichs-Geset-Platt

für bat

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XV. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 15. Juli 1865.

44.

Ministerial-Erklärung vom 6. Juni 1865,

betreffend das für alle Lander bes öfterreichtichen Kaiferstaates wirkfame Uebereinkommen mit der fürstlich Reußichen Regierung jungerer Linie, bezüglich der Legalisterung von Urbunden.

(Ausgetaufcht gegen eine entsprechente Erflarung Des fürftlich Reuß-Plauen'ichen Minifteriume ddo. Gera

Nachdem die fürstlich Reußische Regierung jüngerer Linie, mit Zustimmung Seiner Durchlancht des soweranen Fürsten, mittelft Ministerial-Ertlärung ddo. Gera den 27. Angust 1863 dem zwischen Oesterreich und Bayern am 13. Februar desselben Jahres bezüglich der Legalistrung der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urkunden abgeschlossenen llebereintunft *) für das Fürstenthum Reuß jüngerer Linie mit dem Bemerken beigetreten ift, daß

- 1. (ju Art. III) die von den Polizei- und Berwaltungs-Behörden, sowie von der Militarbehörde des Fürstenthums ausgestellten Urkunden der Beglanbigung des fürstlichen Ministeriums, Abtheilung für das Innere, bedürsen;
- 2. (311 Art. IV) die Urkunden der Finanzbehörden und der diesen untergeordneten Stellen von dem fürftlichen Ministerium, Abtheilung für die Finanzen, 311 beglanbigen sind, und hiebei im hindlick auf die dortige Behörden-Organisation nur für die von letzterem selbst ausgestellten Urkunden die Befreiung von der weiteren Beglaubigung in Anspruch genommen wird, und
- 3. (ju Art. VI) die von den geiftlichen Memtern im Fürstenthume Reuß in Angelegenbeiten ihres Berufes ausgestellten Urkunden der Beglaubigung des fürstlichen Ministeriums, Abtheilung für Kirchen- und Schulangelegenheiten, bedürfen, so wird mit Genehmigung Seiner

¹⁾ Dr. 31 bes Reiche. Befen Blattes vom Jabre 1863.

f. f. Apostolischen Majestät dieser Beitritt hiemit angenommen und das fragliche Uebereinkommen für die beiderseitigen Staaten bindend erklärt.

Urfund deffen ift gegenwärtige Ministerial-Erflärung, in beglaubigter Form ansgefertigt worden.

Bien, den 6. 3mi 1863.

Vom k. k. öfterreichischen Allinifterium des kaiferlichen gauses und des Aeufiern:

Megander Graf Mensborff-Ponilly m. p., F. Dt. L.

(L. S.)

45.

Gefet vom 15. Juni 1865,

wegen Zulaffung von Auslandern jur Grlangung bes Martenichubes in Defterreich. Birtfam für bas gange Reich.

Mit Bustimmung beider Sanfer Meines Reichsrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt: Artitel I.

Die Bestimmungen des Gesetzes vom 7. December 1858 (Reiche-Gesetz Blatt Nr. 230), zum Schutze der gewerblichen Marken und anderen Bezeichnungen, können unter der Bedingung der Gegenseitigkeit auf die Marken und Bezeichnungen der Gewerbetreibenden fremder Staaten in Anwendung gebracht werden.

Die Gewerbetreibenden bes betreffenden Staates haben, um des Schutes ihrer Marten und Bezeichnungen theilhaftig zu werden, diese bei einer Sandeles und Gewerbesammer des Reiches registriren zu lassen und die sonstigen Bedingungen des Gesetes vom 7. December 1858 zu beobachten.

Mrtifel II.

Das Ministerinn fur Sandel und Bolfswirthschaft, im Ginvernehmen mit dem Ministerium des Meußern, ift mit dem Bollzuge dieses Gesehes beauftragt.

Bien, am 15. 3nni 1865.

Franz Joseph m. p.

Erzherzog Rainer m. p.

Gur bas t. t. Sanbeleminifterium:

Alegander Graf Mensborff-Pouilly m. p., F. M. &.

Raldberg m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Ritter von Schurda m. p.

46.

Verordnung der Ministerien der Juftig und des Krieges vom 28. Juni 1865,

über die Julaffung von in Defterreich domicilirten Moldo-Balachen chriftlichen Glaubenebekenntniffes jum Erwerbe und Beftge unbeweglicher Guter in Defterreich.

Birtfam für Böhmen, dos somb.-venet. Königreich, Dalmatien, Gallzien mit Krafau, Defterreich unter und ob der Enns, Salzburg, Seiermart, Kärutben, Krain, die Butowing, Mahren, Chieften, Livel und Borarlberg, Görz und Gradiela, Jfirien, die Etabt Trieft necht ibrem Gebiete und die Militärgränge,

Den Moldo-Balachen ift bieber die Fabigfeit jum Besite von Liegenschaften in Defterreich aus dem Grunde der Reciprocität nicht guerkannt gewesen.

Die Regierung der vereinigten Donaufürstenthumer hat nun mittelft Berordnung vom 31. August 1864 den dort domicilirten Fremden aller driftlichen Glaubensbekenntuisse das Recht, unbewegliches Gut zu erwerben, gegen dem zugestanden, daß sie sich in Allem, was auf einen derartigen Besit Bezug nimmt, den bestehenden Landesgesehen zu fügen haben, und daß den Moldo-Balachen in den Staaten, welchen jene Fremden angehören, ebenfalls das Recht zum Grundbestige zusteben foll.

Den Gerichten im Kaiserthume Desterreich wird daher bedeutet, daß die im Kaiserstaate domicilirten Moldo-Balachen christlichen Glaubenebekenntnisses nach dem Rechte der Gegenseitigteit in solange als zu Gumften der t. t. luterthanen in den vereinigten Donaufürstenthumen die citirte fürstliche Verordnung Amvendung finde, zum Erwerbe und Besithe von Grundeigenthum unter der Bedingung, daß sie allen dießbezüglichen Vorschriften Genüge zu leisten haben, zuzusalssen sein werden.

Frand m. p., F. DR. Q. Sein m. p.

47.

Aundmachung des Finangministeriums vom 5. Juli 1865, über die Ermächtigung des Sauptzollamtes I. Claffe ju Reichenberg in Böhmen gur Austrittsbehandlung des über die Boll-Linie gegen Steuer-Rudvergutung austretenden Juckers.

Das f. f. hanptzollant I. Classe zu Reichenberg in Bohmen ift zur Austrittebehandlung bes gegen Rückvergütung der Zolle und Verbrauchsabgabe auf der sidonorddeutschen Berbindungsbahn über die Zoll-Linie austretenden Zuders im Sinne der Ministerial-Erlässe von 18. September 1857 und 9. Jänner 1860 (Reichs-Gesey-Blatt vom Jahre 1857, Nr. 175 und vom Jahre 1860, Nr. 14) ermächtigt worden.

von Plener m. p.

48

Erlaß des Finangministeriums vom 6. Juli 1865,

über die Menderung des Umfanges der Amtebezirke der Finange Inspectoren in Ling und Nobrbach im Erzberzogtbume Offerreich ob der Enns.

Mit Beziehung auf den Erlaß des Finauzministeriums vom 27. Juli 1864 (Reichs-Gesch-Blatt Nr. 63) wird bekannt gemacht, daß der bieher dem Amtsbezirke in Rohrbach zugewiesene politische Bezirk Leonfelden vom 1. August 1863 an, dem Oberamtebezirke in Linz zugetheilt wird.

von Plener m. p.

Neichs-Geset-Platt

fûr do

Raiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XVI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 28. Inli 1865.

49.

Mebereinkommen vom 7. Juni 1865,

zwifden dem Kaiferthume Defterreich und bem Fürstenthume Schwarzburg-Rudolstadt, über die Legaliftrung von Urfunden.

Birtfam für bas gange Reich.

(Die Ausfertigung biefes Uebereintommens erfolgte ju Bien am 7. Juni 1865, und ju Radolftabt am 30. Juni 1865.)

3um 3wed der Bereinsachung des Geschäftsganges im internationalen Berkehre bezüglich der Legalisation der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Ultunden ist mit Allerhöchter und höchter Genehmigung Seiner k. t. Apostolischen Mazieftät, und Seiner Durchlaucht des Fürsten zu Schwarzburg zwischen den k. t. österreichischen Ministerium des kaiferlichen hanses und der Mubern in Wien und dem fürstlich Schwarzburg ichen Ministerium in Rudolskabt nachstehende llebereinkunft abgeschlossen worden.

Artifel I.

Diejenigen Urkunden, welche von den Gerichten in oder anfer Streitsachen und in Strafangelegenheiten, sowie von den geiftlichen Shegerichten als Amtsurkunden ausgestellt werden, bedurfen, wenn sie mit dem Amtofiegel verfeben find, einer Legalistrung nicht.

Mrtifel II.

Die von den Rotaren ausgefertigten Urkunden muffen mit der Legalifirung des Gerichtes erfter Inftang verfeben fein.

Artitel III.

Die Urkunden der Polizei- und Berwaltungsbehörden (mit alleiniger Ansnahme der Reifelegitimationen jeder Art, bei denen es bei den bisherigen Borfchriften zu verbleiben hat)

bedürfen, in soferne uicht befondere Erleichterungen für bestimmte Fälle vereinbart sind, der Legalistrung der höheren Berwaltungsstellen — in Desterreich der politischen Landesbe-hörde, in Seefdeisstalten und Seefanitätis-Angelegenheiten der Central Seechebotde, und bei den von den Militärbehörden ausgestertigten Urfunden des Landes-Generalcommando's — in Schwarzburg. Audolft adt der Regierung und bezüglich der von dem Militär-Commando ausgestellten Urfunden der Wegalisation durch das Ministerium. Für die von diesen Siellen ausgeschenden Urfunden hingegen ist eine weitere Beglaubigung nicht erforderlich.

Artifel IV.

Die Urfunden der Finangbehörden und der diefen untergeordneten Aemter bedürfen, in soferne nicht in Folge des Sandels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853, oder durch besondere Bereinbarungen nich weitere Sciechickerungen gewährt wurden, der Beglaubigung durch die leitende Finangbehörde, in Oefterreich der Finang-Andesdirection oder beziehungs- weise der Steuerdirection, in Schwarzburg-Audolftadt des Finanzellegiums, bezüglich der Generalluspertion des thüringischen Zoll- und Sandelsvereins.

Reiner weiteren Beglaubigung bedürfen die Urkunden, welche von den, dem k. t. öfterreichischen Finang-Ministerium und dem t. t. österreichischen Ministerium für Handel und Bolkwirthichaft und beziehungsweise dem fürstlich Schwarzburg-Mudolstädtischen Ministerium unmittelbar untergeordneten *) Beborden und Aemtern gusaefertiget werden.

Mrtifel V.

Die Auszüge aus den amtlichen Geburts, Trauungs- und Sterbematriteln bedurfen in Defterreich nehft der Legalifirung der zuständigen politischen Ortsbehörde der Beglaubigung der politischen Landesftelle, bei dem Militär aber des Kriegsminifteriums; in Schwarzburg-Audolistadt bedürfen die Auszüge auf den Kirchenbuchern (Tauf., Trauungs- und Todtenseumisse), desgleichen die von jüdischen Cultusbeamten ausgestellten Bescheinigungen über Geburten, Berheiratungen und Sterbefälle jüdischer Religionsgenoffen der Beglaubigung durch das Consistorium.

Artitel VI.

Andere von geiftlichen Aemtern chriftlicher Religionsbekenntniffe in Angelegenheiten ihres Berufes ausgestellte Urkunden bedurfen nur der Legalifirung durch das bischöfliche Ordinariat, bei den evangelischen Religionsgenoffenschaften in Oefterreich: durch die vorgesette Superintendentur; — in Schwarzburg. Audolftadt: durch das Consistorium.

Beim Militär in Oesterreich sind die Amteurkunden der katholischen Feldgeistlichkeit durch das apostolische Feldvicariat, jene der evangelischen Militärseelsorge durch das vorgesette Landes-General-Commando zu legalisiren.

Die Ansfertigungen der Capitel und Ordensconvente in Ungarn bedurfen, da diese Korperschaften mit der Aufbewahrung von Privaturkunden gesehlich betraut und mit einem authentischen Amtsfiegel versehen find, teiner weiteren Legalistrung.

^{*)} Bergeichniß der Dieffallfigen Beborben und Memter:

a) in Defterreich, vergleiche bie Unlage.

b) in Schwarzburg-Rubolftabt :

^{1.} bas Finangcollegium in Rubolftabt,

^{2.} Die Generalinfpection bes Thuringifden Boll- und Ganbelevereins in Erfurt.

Artifel VII.

Die einer Priraturtunde beigefügte Beglaubigung ber nach diefem Uebereintommen guftandigen Beborde bedarf teiner weiteren Legalifirung.

Urfundlich ausgefertigt:

Bien den 7. Juni 1865.

Alexander Graf Meusdorff-Ponilly m. p., F. M. L. (L. S.)

Rudolftadt, den 30. Juni 1865.

fürftlich Schwarzburgifches Alinifterium:

von Bertrab m. p. (L. S.)

Ad Artifel IV.

Derzeigniß

der f. f. öfterreichifden Behorden und Memter.

- 1. Direction ber Ctaatefchuld.
- 2. Staats-Centralcaffe.
- 3. Die Staate-Sauptraffen.
- 4. Die Lottogefälle-Direction.
- 5. Die Central-Direction der Tabaffabrifen und Ginlogamter.
- 6. Direction in Ditafterialgebaude-Angelegenheiten.
- 7. Direction der Sof- und Staatedruderei.
- 8. Merarial-Bapierfabrif in Schlögelmuble.
- 9. Merarial=Porzellanfabrit.
- 10. Schwefelfaure- und chemifche Productenfabrit (in Beiligenftadt).
- 11. Direction des Staatstelegraphen.
- 12. Bergwerteproducten-Berfchleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. Generalprobiramt.
- 15. Sauptpungirungeamt.
- 16. Forftlehramt gu Maria Brunn.
- 17. Poftdirectionen.
- 18. Berge, Forste und Gutere (Salinene) Directionen in Bien, Gmunden, Salzburg, Grat, Sall, Bieliczka, Schemniß, Szigeth, Schmöllniß, Klaufenburg, Nagy-Banya.
- 19. Die Ober-Bermesamter gu Reuberg und Maria Bell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifenerg.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Leoben und Brzibram.
- 22. Die Berg-Oberamter in Joachimsthal und Brzibram.
- 23. Das Salinen- und Ober-Berwesamt in Coovar.
- 24. Bergwefen-Infpectoreamt in Agordo.
- 25. General-Inspection für Gifenbahnen.
- 26. Die f. t. hobere landwirthichaftliche Lehranftalt gu Ungarifd-Altenburg.

50.

Verordnung der Ministerien des Reußern, der Justig und des Krieges vom 25. Juni 1865.

woburch die Ausübung ber Civilgerichtsbarteit in erfter Inflan; über bfierreichische Staatsangeborige und Schuggenoffen im osmanlichen Reiche, vom 1. Ceptember 1865 aufangend, auch ber t. t. Confular-Agentie Ismail im befchanten Umfange übertragen und bestimmt wird, bag ber Nechtsjug gegen beren Enticheibungen an bas Ober- landesgericht in Wien ftatifindet.

Die Ministerien des Neußern, der Justiz und des Krieges haben auf Grund der taiserlichen Verordnung vom 20. Jänner 1855, Rr. 23 des Reichs-Geses Blattes, anzuordnen
besunden, daß außer den im §. 1, Absat 3 der Vollzugsvorschrift vom 31. Marz 1855, Rr. 58 des Reichs-Geses Llattes, benannten t. t. Vice-Consulaten, auch die t. t. Consular-Agentien
um Sönnil, vom 1. September 1865 aufangend, die Givilgerichtsbarteit über die österreichischen
Etaatsangehörigen und Schusgenossen in erster Instanz in dem, durch §. 3 der Vollzugsvorschrift vom 31. Marz 1855, Rr. 58 des Reichs-Geses Blattes, begränzten Umfange auszuüben
hat, und daß der Rechtsing gegen deren Entscheidungen an das t. f. Sberlandesgericht in Wien
statusführen haben wird.

Graf Menedorff-Pouilly m. p., & M. L. Ritter v. Frand m. p., F. M. L. Sein m. p.

51.

Wefet vom 8. Juli 1865.

betreffend bas der Dampfichifffabrte Befellichaft bes öfterreichischen Llond für die vertragemäßige Beforgung bes Geepostdienftes zu leiftende Entgelt.

Birtfam für bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artifel I.

Ans Anlaß der nach Ansgang des disherigen, mit Ende Secember 1864 abgelanfenen Bertrages zwischen der k. f. Staatsvervonltung und der Sampfschisschafts-Gesellschaft des österreichischen Lloyd in Betress von gegenseitigen des k. k. Seeposstdienstes deabsichtigten unenerlichen Abschliebung eines solchen, die gegenseitigen Rechte und Berbindlichkeiten regelnden Bertrages, wird bewilligt, daß der Dampfschisschaftschisschlichaft des österreichischen Lloyd von dem Staate für die Besorgung des k. k. Seeposstwertes ein Entgelt vertragsmäßig in der Art zugesichert und geseisste werde, wie der nächste Artiel bestimmt.

Artifel II.

Der Dampfichifffahrte-Uluternehmung des öfterreichischen Lloyd werden von dem Staate für die Fahrten auf den zwischen der Staateverwaltung und der Unternehmung zu vereinbarenden Bostpacketlinien Meilengelder bezahlt, welche für jede befahrene Seemeile 4 fl. 20 fr. öfterr. Babr. bei Schnellfahrt und 2 fl. 50 fr. öfterr. Bahr, bei gewöhnlicher Fahrt zu betragen haben.

Die bei normalem Better zu erzielende Geschwindigkeit wird für eine Schnellfahrt auf gehn und für eine gewöhnliche Kahrt auf acht Seemeilen für jede Stunde festgefest.

Der Gefammtbetrag folder Meilengelder darf in einem Jahre 2,000.000 fl. ofterr. Babr. nicht überfteigen.

Artitel III.

Gleichzeitig werden der Dampfichifffahrte-Gefellschaft des öfterreichischen Lloyd auf Die Dauer bes abzuschließenden neuen Bertrages die Begunftigungen zugestanden, daß

- 1. alle dem Perfonentransporte gewidmeten Dampfichiffe des öfterreichifden Llond als f. f. Postpadetboote die Befreiung von den Consularschiffsgebuhren bei allen Consularamtern gleich den f. f. Kriegsschiffen genießen, und daß
- 2. die zum eigenen Dienstgebrauche bestimmten Druckforten, welche von Erieft aus an die Agenturen der Gesellschaft innerhalb des Zollgebietes versendet werden, von der Zollentrichtung befreit bleiben.

Artifel IV.

Die im Artikel I ertheilte Bewilligung zur vertragsmäßigen Zusicherung und Leistung des im Artikel II naher bestimmten Entgeltes von Seite des Staates an die Dampfichifffahrts-Unternehmung des österreichischen Lloyd für die Besorgung des t. t. Seepostdienstes, sowie die im Artikel III zugestandenen Begunftigungen werden an die nachstehenden Bedingungen gebunden:

I. Der zwischen der k. k. Staatsverwaltung und der Dampfichifffahrte-Gefellschaft des öfterreichischen Lloyd in Betreff der Besorgung des k. k. Seepostoienstes neuerlich abzuschließende Bertrag, sant deffen das im Artikel II bestimmte Entgelt zugesichert und ertheilt werden soll, ift nur auf den Zeitraum vom 1. Janner 1865 an die Ende December 1871 abzuschließen.

II. In den mit der Dampfichifffahrte-Gefellichaft des öfterreichifchen Llopd abzuschließenden Bertrag find folgende Bestimmungen aufzunehmen:

- 1. Die Dampfichifffahrte-Gefellichaft hat jedenfalls die nachfolgend angeführten Dampfichifffahrten auf ben bezeichneten Postpackellinien in der festgeseten vollen Anzahl mahrend eines jeden Jahres zu unterhalten, und zwar:
 - A. Ale gu vergntende Schnellfahrten.
 - a) Trieft-Alexandrien und gurud, 48 Reifen pr. Jahr;
 - b) Trieft-Conftantinopel und gurnd, 52 Reifen pr. Jahr;
 - e) Conftantinopel-Ruftendje und gurud, 78 Reifen pr. Jahr;
 - d) Ruftendje-Odeffa und gurud, 39 Reifen pr. Jahr.
 - B. Ale zu vergutende gewöhnliche gahrten.
 - e) Trieft-Smyrna und gurud, 32 Reifen pr. Jahr;
 - f) Conftantinopel-Galag und gurud, 39 Reifen pr. Jahr;

C. Ale Sahrten, fur welche feine Bergutung geleiftet wird.

- g) Trieft- Pola-Dalmatien-Albanien bie Pervefa und gurud, 52 Reifen pr. Jahr;
- h) Trieft-Pola-Dalmatien-Albanien bis Duraggo und gurud, 52 Reifen pr. Jahr;
- i) Trieft-Pola-Dalmatien bie Cattaro und gurud, 52 Reifen pr. Jahr;
- k) Trieft-Iftrien-Bara und gurud, 104 Reifen pr. Jahr;
- 1) Bola-Riume-Bara und gurud, 52 Reifen pr. Jahr.

In Ansehung der Linien sub c) und d) bleibt für den Fall, als die Eröffnung neuer Communicationsmittel andere Curse ersorderlich machen sollte, eine Aenderung oder völlige Aushebung der Fahrten der Vereinbarung zwischen der Staatsverwaltung und der Dampfsciffschitz-Gesellschaft vorbehalten.

- 2. Die Gesellschaft wird verpflichtet, den von ihr ans dem Jahre 1859 dem Staate schuldigen Vorschuss von 3,000.000 fl. österr. Kähr. als eine, dem bei der Ereditanstalt gemachten Anleben unmittelbar sich anreihende Prioritätsschuld anzuerkennen und zu behandeln, diese mit jährlich 4 Percent zu verzinsen, und daran in der Zeit vom 1. Jänner 1872 bis letzten December 1876 den Vertrag von 1,000.000 fl. unter den von der Staatsverwaltung schtzusschaft und den Rest von 2,000.000 fl. in der Zeit vom 1. Jänner 1877 bis Ende Vecember 1879 nach Maßgabe der von der Staatsverwaltung sestzusschen Jahresraten zurückzusabsen.
- 3. Die Gesellschaft hat die fährlichen Werthe-Abschreibungen bei den Dampsschiffen mit wenigstens 5 Percent, und zwar soferne die Schiffe im Jahre 1854 bereits bestanden, von den in diesem Jahre bücherlich eingestellten Werthen derselben, und dei den seit diesem Jahre angeschafften Dampsschiffen von deren bücherlich eingestellten Anschaffungswerthen, bei den Utenslien und Requisten aber mit wenigstens 15 Percent vorzunehmen. Diese Abschreibungen sollen ohne Abzug von Reparaturskosten und unabhängig von den Jahresergebussen gescheben.
- 4. Die Gesellschaft ift verbunden, von den Jahreserträgnissen vorerst die vertragsmäßigen Zissen und Tisgungsamoten der Prioritäte-Anleben, sowie die Zimen des Staatsvorschusses, dann die sesten Berthe-Abscheiebungen und den Ginpercentigen Berthe Abschreibungen und den Ginpercentigen Beitrag zu dem Afseuranzssonde, mit den Beitrag zum Pensionsfonde in Abzug zu bringen, und hat nur erst sohin von dem Reste eine Entrichtung von Zinsen oder Superdividenden auf die Gesellschafte-Actien statzussischen

Die jeweiligen, den zur Verwaltung berufenen Ausschufmitgliedern der Actionare oder ben Beamten in ftatutenmaßigen Percenten-Antheilen des jährlichen reinen Ruhens zuzuwendens den Emolumente durfen erft nach Abzug der im vorigen Absah aufgeführten Abzugsposten berechnet werden.

- 5. Eine die vierpercentigen Zinsen des Actioncapitals übersteigende Dividende kann erft nach vollständiger Deckung des dermaligen Deficits der Gesellschaftsunternehmung von 1,633.382 fl. und auch darnach nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung und unter gleichzeitiger Zutheilung eines Theilbetrages an den Reservesond den Actionären ansbezahlt werden.
- 6. Dem taiferlichen Regierungs-Commissar wird eine eingehende Controle derart eingeraumt, daß teine irgend wichtige Verwaltungsmaßregel ohne sein Vorwissen beschlossen, noch aur Ansführung gebracht werden könne.

Anch ist der Regierungs-Commissat berechtigt, den Sigungen des Verwaltungsrathes und der Generalversammlungen so oft er es für angemessen erachtet, beizuwohnen, allfällige dem Staatsinteresse nachtheilige Verfügungen zu sistieren und hierüber dem Ministerium zur weiteren Veranlassung die Anzeige zu erstatten.

7. Die Gesellschaft wird verpflichtet, ihre Statuten und Mahgabe der in diesem Gesehe getroffenen Bestimmungen und jener Bestimmungen, welche die Staatsverwaltung in dem mit der Gesellschaft abzuschließenden Bertrage dieser zur Pflicht zu machen besindet, innerhalb drei Monaten vom Tage der Gerichtung des Verleages an zu resormiren, widrigens der Staatsverwaltung das Besugnis zusteht, die Auszahlung des im Artitel II bestimmten Entgeltes ganz oder theilweise, und zwar auf so lange einzustellen, als die entsprechende Resorm der Statuten nicht ersolatigis.

Artifel V.

Mit der Durchführung des gegenwärtigen Gesehes werden das Finanzministerium , das Ministerium für handel und Boltswirthschaft und das Marineministerium beauftragt.

Bien ben 8. Juli 1865.

Frang Joseph m. p.

Allegander Graf Wenstorff: Pouilly m. p., F. D. E.

Fur bas t. t. Sandelsminifterium :

von Plener m. p. Ralchberg m. p. Freiherr von Burger m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung: Ritter von Schurda m. p.

52.

Aundmachung des Ministeriums des Acusern vom 14. Juli 1865, betreffend den Beitritt des Berzogthums Sachsen-Aitendurg zu dem zwischen der f. f. öfterreichischen Regierung für das Kaiserthum Defterreich und das Fürstentdum Liechtenstein einerseits und der königlich-preußischen und der königlich-depterichen Regierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des Deutschen Sollvereins andererseits abgeischlossen Ueberseidsummen über den gegenseitig zu gewährenden geseslichen Schu gegen die Berfälschung von Stämpelzeichen, Postmarken, Amthiegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formalaren, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen bienen können, ferner gegen die Berlebung zollämtlicher Waarenverschlüsse (Reichs-Gesellatt Nr. 37. Jabrzang 1865).

Birtiam für bas gange Reich.

Bon Seite des k. k. Ministeriums des Aenhern wird hiemit bekannt gemacht, daß die herzoglich Sachsen-Altenburgische Regierung dem, mittelst Ministerial-Berordnung vom 25. Juni 1865 (Ar. 37 des Reichs-Gesp-Blattes) kundgemachten, zwischen der k. ihrereichischen Regierung für das Kaiserthum Oesterreich und das Friesenhum Liechtenstein einerseitst und der töniglich-preußischen und der königlich-baperischen Regierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Bollwreins andererseitst abgeschaft des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Bollwreins andererseitst abgeschaft des Weiterung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Bollwreins andererseitst abgeschaft unter Unter Einschaft des Beitriks der

den gegenseitig zu gewährenden gesehlichen Schutz gegen die Berfälschung von Stämpelzeichen, Bostmarten, Amtesiegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen dienen können, ferner gegen die Berlehung zollämtlicher Waarenverschlisse, laut einer Ministerial-Erklärung do. Altenburg 28. Juni d. I., welche gegen eine entsprechende t. f. österreichische Ministerial-Erklärung do. Wien, 14. Juli d. J. ausgewechselt wurde, beigetreten ist.

Mlegander Graf Mensborff-Ponilly m. p., F. D. &.

53.

Erlaß der Ministerien der Finanzen und des gandels vom 19. Juli 1865, über die Anwendung einiger ber mit 1. Juli 1865 in Wirfamkeit getretenen neuen Bollbeftimmungen.

Bur Behebung vorgekommener Zweifel über die Anwendung der Anlage A des Bertrages vom 11. April 1865 (Reichs-Gefeß-Blatt Ar. 32), und der mit dem Gefeße vom 30. Juni 1863 (Reichs-Gefeß-Blatt Ar. 39) festgesesten interimistischen Aenderungen des allgemeinen Zolltarises vom 5. December 1853 (Reichs-Geseß-Blatt Ar. 282) wird folgendes bekannt gemacht:

- 1. Benn eine aus dem freien Verfehre des deutschen Zollvereines eingeführte, nach dem Vertragstarif A zu verzollende Baare in diesem Tarif weder ausdrücklich genannt, noch unter einer allgemeinen Benennung begeissten ist, welche den auzuwendenden Zollsaf ohne erläuternde Bemerkung hinlänglich genau bezeichnet, z. B. eine Steinwaare der Bost 33 d., wo die tarifmäßige Benennung "Steinwaare andere" nur durch den erläuternden Beisa, "d. i. nicht unter den Tarifsposten 35 a), b) und e) begriffene" verständlich wird, so ist in einem solchen Falle gestattet, statt der Beissügning einer weitsanssigen Erläuterung die Tarifspost zu berufen, somit zu erlären: "Steinwaare der Post 33 d.) des Vertragstarises A."
- 2. Jene Gegenstände, für welche der allgemeine Larif den Zoll nach dem Rettogewichte bemißt, sind auch im Zwischenverkehre selbst dann, wenn der Zwischenzoll 1 fl. 50 tr. vom Centner nicht übersteigt, nach dem Rettogewichte zu verzollen.
- 3. Der Verordnung vom 11. August 1856 (Finang-Verordnungsblatt Nr. 35, Seite 329) gemäß, wornach das mit grober, gelber oder rother Farbe roh übertunchte Mefdinleder in der Cinfuhr über die Granze gegen die Turtei nach Ungarn u. f. w. mit dem für halbgare Ziegenwind Schaffelle festgesetzten Bolle um lieum Gulden wom Centner Sporco.

Far das f. t. Minifterium für Sandel und Boltewirthfcaft: Freiherr von Ralchberg m. p.

von Plener m. p.

Neichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XVII. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 28. Juli 1865.

54.

Finangefet für das Jahr 1865, vom 26. Juli 1865.

Birtfam fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Deines Reichstathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Die gefammten Staatsausgaben fur das Jahr 1865 werben auf die Summe von 522,888.222 fl. ofterr. Mahrung feftgefest.

Artifel II.

Die besondere Berwendung und die fur die einzelnen Zweige der Berwaltung bewilligten Etatebunmen enthalt der erfte Theil des nachfolgenden Staatevoranichlages.

Die nach den einzelnen Capiteln, Titeln und Paragraphen des Staatsvoranschlages bewilligten Eredite dirfen, mit alleiniger Ausnahme der Bezüge disponibler Beauten und Diener, nur zu den in den bezüglichen Capiteln, Titeln und Paragraphen bezeichneten Zwecken, und zwar gesondert für das ordentliche und das außerordentliche Ersordennis, verwendet werden, in soferne nicht in dem Staatsvoranschlage durch Auslassung der Paragraphe, der Titel und unterlassen Abtheilung der Ausgaben in das ordentliche und das außerordentliche Ersordenzis eine jedoch nur für das Jahr 1863 wirksame Ausnahme bewilligt ift.

Beiters darf, jedoch ebenfalls nur ausnahmsweise, für das Jahr 1863 der für das Staatsministerium, politische Verwaltung, Capitel 7, Titel 6: politische Verwaltung in den Kronländern §. 1 bis §. 16, Titel 9: Banbehörden, der für das Ministerium der Justiz, Capitel 40, Titel 3: Justizverwaltung in den Kronländern, und der für die Controlsbehörden, Capitel 42, Titel 3: Central-Staatsbuchhaltungen und Titel 4: Landes-Staatsbuchhaltungen, jedoch bei den beiden letztern nur in Bezug auf die persönlichen Bezüge der Beamten bewilligte

Ausgabs-Credit innerhalb dieser Titel ohne Rücksicht auf die Untertheilung in Paragraphe, dann der für die ungarische Sostanzlei, Capitel 9, für die siebenbürgische Sostanzlei, Capitel 10, für die froatisch-slavonische Sostanzlei, Capitel 11, sowie der für das Finanzministerium, Capitel 13, Titel 2: Finanz-Landes- und Finanzdirectionen, dann Kinanz-Bezirkdirectionen und Sammlungksassen, Titel 5: Steuerämter und Titel 6: Finanzprocuraturen bewissigte Ausgabs-Credit ohne Rücksicht auf die Sonderung für das ordentliche und außerordentliche Erfordernis verwendet werden.

Doch hat der seinerzeit zu legende Rechnungsabschluß die Ausgaben nach den in dem beiliegenden Staatsvoranschlage aufgeführten Capiteln, Titeln und Paragraphen und überdieß im Titel 11 ve? 7. Capitels, in den Titeln 2, 4, 5 und 6 des 13. Capitels und im Titel 3 des 41. Capitels nach den im Staatsvoranschlage des vorjährigen Finanzgesehes aufgeführten Paragraphen, dagegen im Capitel 44 nach den in diesem Voranschlage ausgeführten Titeln zergliedert auszuweisen.

Artifel III.

Bur Bestreitung der im Artitel I. bewilligten Staatsausgaben werden die im zweiten Theile des nachfolgenden Staatsvoranschlages mit der Summe von 514,905.453 fl. österr. Pahrung festgesehen Ginnahmen der directen Stenern, indirecten Abgaben und sonstigen Einfommenszweige des Staates bestimmt.

Mrtifel IV.

Bur Erreichung ber im Artifel III. festgesetzten Summe ber Staatseinnahmen haben neben bei Gesetzten vom 28. December 1864, Rr. 97, vom 24 März 1865, Rr. 22 und vom 23. Juni 1865, Rr. 38 des R. G. Bl., betreffend die Fortdauer der Steuer-, Stämpel- und Gebührenerhöhungen mahrend der Monate Janner bis Ende September dieses Jahres, noch folgende Bestimmungen zu gelten:

- 1. Der zufolge der kaiferlichen Berordnung vom 13. Mai 1859, Rr. 88 R. G. Bl., bestehende außerordentliche Zuschlag wird für die Zeit vom 1. April bis letten December 1865
 - a) bei der Grundfteuer,
 - b) bei der Sausginsfteuer,
 - e) bei ber Saneclaffenfteuer,
 - d) bei der Erwerbsteuer,
 - e) bei dem contributo arti e commercio im lombardisch-venetianischen Königreiche, und
 - f) bei der Gintommenftener verdoppelt,
 - g) die von den Binsen der Staates, öffentlichen Fondes und ständischen Obligationen mit funf Bercent zu entrichtende Ginkommensteuer aber auf sieben Bercent erhöht.

Die Einhebung der lesteren g) hat ohne Unterschied der Währung, auf welche die Obligationen lauten, in der mit der kaiserlichen Verordnung vom 28. April 1859, Nr. 67 des N. G. Bl., sestgesten Urt, mittelst Mozuges bei der Auszahlung der nach Kundmachung dieses Kinanzgesehre fällig werdenden Zinsen zu geschehen, wodurch es von den Bestimmungen des Kinanzmissterie-Erfasse vom 4. Mai 1859, Nr. 74 des N. G. Bl., sein Absommer erhält.

In den Landern, in welchen den Schuldnern das Necht zum Abzuge der Ginkommensteuer von den Zinsen der hypothekarisch oder bei Gewerbeunternehmungen angelegten Capitalien gesehlich eingeraumt iff, hat sich dieses Necht auch auf die durch das gegenwartige Geseh eingeführte Erhöhung des Zuschlages zu derselben zu erstrecken.

- 2. Die durch das Geset vom 13. December 1862, Nr. 89 R. G. Bl., und vom 29. Jebruar 1864, Nr. 20 R. G. Bl., zu den Gesetzen vom 9. Februar und 2. August 1850 in Betreff der Stämpel- und finmittelbaren Gebühren festgesetzen Aenderungen haben, sowie
- 3. Die Erhöhung der Berzehrungesteuer vom Zucker aus inländischen Stoffen in demfelben Ausmaße, wie selbe mit dem Gesehr von 29. October 1862, Rr. 75 des R. G. Bl., eingeführt wurde, auch bis Ende December 1865 fortzubestehen.

Diefe Steuererhöhungen treten jedoch, in soferne in dem über den Staatsvoranichlag für das Jahr 1866 zu erlaffenden Finanggesethe teine anderweitige Bestimmung getroffen werden wird, mit 31. December 1865 außer Wirksunkeit.

Artifel V.

Die naheren Bestimmungen über die Verwerthung der im Capitel 39, Litel 1, 3 und 4, des zweiten Theiles des nachfolgenden Staatsvoranschlages zur Beräußerung bezeichneten Gegenstande des unbeweglichen Staatseigenthumes werden mittelft eines besonderen Gescheserfolgen.

Artitel VI.

Folgende, im Eigenthume des Staates befindliche, mit Ende December 1864 noch in Depotgeschaften verpfandeten Effetten:

- a) Obligationen des Lottoanlebens vom Jahre 1860 im Betrage von . 1,53 0.000 ff.
- b) Spercentige Metalliques-Cbligationen im Betrage von 1,775.000 .
- find zu verwerthen, der Erlos zur Berichtigung der hierauf haftenden Tepoticulten, der allenfällige lleberreft aber zur Techung des fich ergebenden Abganges zu verwenden.

Artifel VII.

Die für das Jahr 1868 jur Ausgabe bewilligten, mit Ablauf desfelben entweder gar nicht oder doch nicht wollständig verwendeten Beträge können auch noch in dem Jahre 1868 zu den in dem gegenwärtigen Binanggefese vorgesehenen Zweden und innerhalb der durch das felbe festgeseten Anfage verwendet werden; doch find die dieffälligen Leistungen in der Jahresrechnung dem Dienste des Vorjahres zur Last zu schreiben.

Die Bewilligung der aber auch in dem Jahre 1866 nicht zur Verwendung gelangenden Beträge erlischt jedoch mit lestem December 1866, mit alleiniger Ausnahme jener Beträge, welche zur Bededung siehender Bezüge, wie Gehalte, Penfionen ze., oder folder Leiftungen, die sich auf einen giltigen Rechtstitel grunden, wie Zinsen der Staatsschuld ze., beftimmt find,

Artifel VIII.

Gur die Bededung des Abganges,	welcher	fich, wenn	ben gefammten	
Staateanegaben von				. 522,888.222 ff.
die gesammten Staateeinnahmen von .				. 514,905.453 .
entgegengehalten werden, mit				
ergibt, wird durch ein befonderes Befet	vorgefo	rgt werden.		

Artifel IX.

Mit dem Bollguge diefes Gefetes wird der Finangminifter beauftragt. Wien, am 26. Juli 1865.

Franz Joseph m. p.

Alegander Graf Wenedorff: Pouilly m. p., F. M. E.

von Plener m. p.

Auf Allerhöchfte Anordning: Ritter von Schurda m. p.

Staats-Vovanschlag

für das

3 ahr 1865.

Erster Cheil. - Erfarderniss.

				a	usgaben	
Sapitel	J.	Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	ausier- ordentliche	Summé
(Ca)	Litel	Bar		Gulben i	n öfterreichifcher Bal	rung
1			l. Allerhöchfler Hofftaat	6,030.446	1,390.698	7,421.14
2			II. Cabinetskanzlei Seiner Ma- jeftät des Kaifers	63,482		63,48
3			III. Reicherath.			,
	1		Gerrenhaus	26,154		26,15
	2		Abgeordnetenhaus	653,390		653.39
	3		Staatsschulden-Controlscommission .	6.427		6.42
			Summe (Capitel 3, Titel 13) .	685,971		685.97
4			IV. Staatsrath	145,782		145,78
5			V. Minifterrath	69,608		69.60
6			VI. Minifterium des Aeufern.			
	1		Centrasseitung	422,500	18,790	441.29
	2		Diplomatische Auslagen	1,120,090	55,400	1,175.49
	3		Auslagen der Confularämler	539,250	7,330	546.58
	4		Percentual-Bufchüffe		57,000	57.00
			Summe (Capitel 6, Titel 1-4) .	2,081.840	138,520	2,220.36
7			VII. Staatsminifterium.	-4,		
	1		Centralleitung	610,000	30,822	640,82
			A. Politische Berwaltung.			
H	2		Koften des Reichsgesethblattes	32,000		32,00
Н	3		Beneralinfpection der gendarmerie .	43,320	3,573	46,89

				S	lusgaben	
Sapitel	Eitel	Baragraph	Stanteausgaben	ordentliche	anfier- ordentliche	Summe
60	ũ	St.		Gulben i	in öfterreichifder Bi	ihrung
7	4		Ahademie der Wiffenschaften	63,000		63.00
	5		geologische Reichsanstalt	39,718		39,71
	6		Politifche Verwaltung in den Kron- ländern:			
		1	Defterreich unter ber Guns	796,600		796,60
		2	Defterreich ob ber Enne	419,700		419.70
		3	Salzburg	148,400		148,40
		4	Steiermarf	654.500		654,50
		5	Rarnthen	236,800		236.80
		6	Rrain	337,400		337,40
		7	Ruftenland	372,000		372.00
1		8	Tirol und Borariberg	682,800		682.80
		9	Böhmen	1,971,100	19,700	1,990.80
		10	Mabren	855,500		855.50
		11	Schleffen	222,600		222,60
		12	Oftgaligien	1,405.200		1,405.20
		13	Beftgaligien und Rrafau	763,200	. ,	763.20
		14	Bufowina	206.300		206,30
		15	Dalmatien	367,900		367,90
- 1		16	Lomb. venet. Ronigreich	620,000	2,300	622,30
		17	Begüge ber jum Begfall bestimmten und ber bisponiblen Beamten und Diener		250,000	250,000
		18	Bu unverginslichen, binnen brei Jahren bom gerbfte 1866 angefangen unter Solibarhaftung ber Gemeinben gur tidgugabienben Borfduffen an bie burch ben Rothfand am meifen betroffene bauerliche Beröffene betreffene betrickte Beröffens		80,000	80,000
			Summe (Titel 6, §§. 1—18) .	10,060,000	352,000	10,412,000

			£	usgaben		
lite!	Eitel Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	guffer- ordentliche	Summe	
Capitel	Para		Gulben	n öfterreichifder Bat	rung	
7	7	Strafauflallen:				
	1	Defterreich unter ber Enne	187.059		187.05	
	2	Defterreich ob ber Enns	143,197	5,000	148,19	
	3	Steiermarf	72,785	630	73,41	
	4	Krain	243		24	
	5	Ruftenlanb	245,440		245,44	
1	6	Tirol	11.300		11.30	
	7	Böhmen	303,267		303,26	
	8	Mabren	203,730	12,500	216.23	
	9	Oftgaligien	168,735	31.431	200,16	
	10	Beftgaligien und Rrafau	6			
'	11	Comb. venet. Königreich	273,012		273.01	
		Summe (Eitel 7, §8, 1-11) .	1,608.774	49.561	1,658.33	
	8	Staatsbeitrag zu Jindelanstalten:			•	
	1	Cesterreich unter der Enns bievon jedoch 160,146 fl. 50 fr. nur vorschußweise	320,293		320,29	
	2	Tirol, jedoch nur vorfcuftweise	52,957		52.95	
	3	Dalmatien, feboch nur vorschuftweife .	54,473		54.47	
		Summe (Titel 8, §§. 1-3) .	427,723	÷	427.72	

				8	usgaben	
H	_	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Gapitel	Litel	Par		Gulben	n ofterreichifcher Bal	rung
7	9		Baubehörden:			
		1	Defterreich unter ber Enns	. 33,060		33,060
		2	Defterreich ob ber Enns	22,098	1,365	23.463
		3	Salaburg	. 10.083	307	10,390
		4	Steiermarf	30,436		30,436
		5	Rarnthen	17.197	882	18,079
	ł	6	Krain	12,907	474	13,381
		7	Ruftenland	14.319	600	14,919
		8	Tirol und Borarlberg	35,969	320	36,289
		9	Böhmen	99.959		99,959
		10	Mähren	28,262	1,155	29.417
		11	Schlefien	8.810		8.810
		12	Dftgaligien	50,142		50.149
		13	Bestgaligien und Rrafau	37.921	5,000	42.921
-		14	Bufowina	5,652		5.659
		15	Dalmatien	17.955	420	18,375
		16	Comb. venet. Königreich	134,276	1.963	136.239
			Summe (Ertel 9, §§. 116) .	559,046	12.486	571,539

				a	usgaben			
Gapitel .		Baragraps	Staatsausgaben	orbentliche	außer- ordentliche	Summe		
6at	Litel	Man		Gulben in ofterreichifder Bahrung				
7	10		Straßenbau:			,		
		1	Defterreich unter ber Enns	745,600	76.000	821,60		
		2	Defterreich ob ber Gnns	214.400	7,500	221,90		
		3	Salzburg	102,100	28.410	130,51		
		4	Steiermarf	372,600	15,282	387,88		
		5	Rarnthen	193,300	35,000	228,30		
		6	Krain	153,400	40,610	194,01		
		7	Ruftenland	110,500	40.000	150.50		
		8	Tirol und Borarlberg	374,100	29,750	403.85		
		9	Böhmen	1,003,700	16,040	1,019,74		
		10	Mabren	284.600	3,903	288.50		
		11	Schlefien	88,100	,	88.10		
		12	Oftgaligien	563,500	10,000	573,50		
		13	Westgaligien und Krafau	292,000	35.000	327,00		
		14	Bufowina '	87,400	15,000	102.40		
		15	Dalmatien	61,300	20,000	81.30		
		16	Comb. venet. Konigreich	553,400	59,300	612.70		
			Summe (Titel 10, 88. 1—16) .	5,200,000	431.795	5,631.79		
	11		Wasserbau	1,600.000	800,000	2,400.00		
	12		Landesgendarmerie	1,563.463	193.872	1,757,33		
	13		Reubaulen für polilische Verwaltung und Strafanflallen		100,000	100,00		

				a	usgaben	
Capitel	tef	dalensen	ordentliche	anser- ordentliche	Samme	
Š	ě	8		Gulben is	öfterreichifcher Bi	ibrung
7	14		Officielle Zeitungen	320,000		320.00
	15		Allgemeiner Dispositionsfond	200,000		200,00
	16		Unterflügung der Nüchtlinge aus Montenegro, Bosnien und der Herzegowina		50,000	50.00
			Summe (Capitel 7, Titel 1-16) .	22,327.044	2,024.109	24,351,15
8	1		B. Gultus und Unterricht Eultus. Slaalsvorfdjuß zu kalholijchen Refigionsanflacken:		,	
		1	Salzburg	67,712	2.500	70 21:
	1	2	Borarlberg	8,968		8.96
		3	Steiermarf	36,365	7.635	44.00
1		4	Rarnthen	28,892		28.89
		5	Rrain	37,766	6,220	43,986
		6	Trieft	40,757	13.064	53,821
		7	Gôrg	41,584	12.437	54.021
		8	3ftrien	51,198	7,269	58.467
		9	Dalmatien	109,800	32,000	141.800
		10	Oftgaligien	423,169	25,000	448,169
1		11	Beftgalizien	153,662 .		153,662
1	- 1	12	Arafau	17.495 .		17,495
	- 1	13	Bufowina	42,415	2,500	44.915
		14	Lomb. venet. Konigreich	258,178	46,500	304,678
1		1	Summe (Eitel 1, 88. 1-14) .	1,317.961	155,125	1,473,086

				A	usgaben	
tel	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe		
Capitel	Litel	Bar		Gulben in öfterreichischer Babrung		
8			Stiftungen und Beitrage ju Cultuszwechen			
	2		Ratholischer Cultus:			
		1	Defterreich unter ber Enne	7.196	52.500	59,69
		2	Defterreich ab ber Enns	405		40
		3	Salaburg	17,118	17.427	34.54
		4	Tirol	33,810	4.250	38.06
		5	Steiermarf	5.084		5.08
		6	Rarnthen	52		5
		7	Krain	712		71
		8	Ruftenland	4.422		4.42
		9	Dalmatien	840		84
		10	Böhmen	10,618	10,000	20.61
		11	Oftgaligien	420		42
		12	Beftgaligien mit Rrafau	1,590		1.59
			Summe (Titel 2, §§, 1-12) .	82,267	84.177	166,44
	3		Evangelischer Cultus:			
		1	Defterreich unter ber Enns	30.832		30.83
		2	Defterreich ob ber Enne	1.038		1.03
		3	Steiermarf	300		30
		4	Rarnthen	600		60
		5	Bohmen	10.279		10.27
		6	Mahren	7.500		7.50
		7	Schleffen	300		30
		8	Oftgaligien	4,385		4.38
		9	Beftgaligien und Rrafau	1,456		1.45
		10	Bufowina	863		86
			Summe Litet 3, 88. 1-10) .	57,553		57.58

•	0			- 8	u's gaben		
Capitel	_	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe		
(Cap	Litel	Bar	₽	Gulben in öfterreichifcher Babrung			
8	4		griechisch-orientalischer Cultus:				
			Dalmatien	30,942	10,000	40.94	
	5		Aequivalente und recehmähige Ab- fuhren für Cultuszwecke:				
		1	Defterreich unter ber Enns	1.666		1.66	
		2	Tirol	17.886		17.88	
		3	Borariberg		6.300	6.30	
		4	Steiermarf	411		41	
		5	Rarnthen	2.848		2.84	
		6	Ruftenland	45.549		45.54	
		7	Dalmatien	74,056		74.05	
		8	Böhmen	21,399		21.39	
-		9	Oftgaligien	1,065		1.06	
		10	Bestgaligten und Krafan	4.377		4.37	
			Summe (Titel 5, §§ 1-10) .	169,257	6,300	175.55	
	6		Patronatsauslagen für Culluszwecke:				
		1	Defterreich unter ber Guns	12,700	25.000	37,70	
		2	Defterreich ob ber Enus	17,126		17.12	
		3	Tirol und Borarlberg	2.400		2.40	
		4	Steiermarf	3.000		3.00	
		5	Rarnthen	4,000		4.00	
		6	Krain	10,000		10.00	
		7	Ruftenland	4.176		4.17	
		8	Dalmatien	8,500		8.50	

					Ausgaben	1
Capitel	Titel	Paregrap5	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Se al		Ba		Gulben	in öfterreichifcher Ba	brung
8	6	9	Böhmen	1,200		1,20
-		10	Oftgaligien	5,390	:	5.39
		11	Bestgaligien und Rrafau	7.390	}	7.39
			Summe (Sitel 6, 88, 111) .	75,882	25,000	100,88
			Bufammen (Capitel 8, Titel 1-6) .	1,733,862	280,602	2,014.46
			Unterricht.			
	7		Schulräthe	64,345		64.34
	8	١	Staatszuschuß zu Schulanstalten:			
		1	Defterreich unter ber Enns		1.609	1,60
		2	Defterreich ob ber Enne	5.128		5.12
		3	Salzburg	6.579		6,5
		4	Tirol und Borarlberg	20.858		20,8
		5	Steiermarf	17,263	4.302	21.50
		6	Rarntben	11,511		11,5
		7	Rrain	7.339		7.3
		8	Trieft	8.338		8.3
		9	Gorg und Grabieca	11.445		11.44
		10	Ifirien	32,641		32.64
	-	11	Dalmatien	42,669		42,66
		12	Bohmen	8,026		8.02
		13	Måbren	11,450		11,45
		14	Schleffen	19.982		19.98
	1	15	Oftgatigien	34,260		34,26

					Ausgaben	
Capitel	ef.	Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	ausier- ordentliche	Samme .
641	Litel	Ba		Gulben in öfterreichischer Babrung		
8	8	16	Bestgalizien	20,232	(20.23
		17	Krafan	26,464		26,46
		18	Bufowina	7,457		7.45
		19	Lomb, venet. Konigreich	93,181		93,18
			Summe (Eitel 8, §§. 1-19) .	384,823	5,911	390,73
	9		Staatszuschuß zu Studienaustalten:			
		1	Defterreich unter ber Enne: Stubien-	292,000	74,447	366,44
		2	Defterreich unter ber Enns: Evangel. theol. Facultat in Bien	25.694		25,69
		3	Defterreich unter ber Enns: Bolptech-i nisches Inftitut in Bien barunter 8.500 fl. eventuell für Be- solungspercentualguschüffe.	113 000		113,00
		4	Defterreich ob ber Gnus		40,000	40.00
		5	Salzburg	32,880		32,88
		6	£irol	102,000		102.00
		7	Borariberg	10.973		10.91
		8	Steiermart	94,000		94.00
		9	Rarnthen	12,000		12,00
		10	Krain	40,000		40.00
		11	Trieft und Iftrien	15.000	/	15.00
		12	(96rg	23,500		23,50
		13	Sanbels- und nautische Afabemie in Trieft	21,850		21.8
		14	Dalmatien	\$8,000	11.925	69.95

					Ausgaben		
Capitel	Line	Baragrabb	Staatsausgaben	ordentliche	auster- ordentliche	Summe	
É	H	- B	•	Gulben in öfterreichifder Babrung			
8	9	15	Böhmen	200,000	24.794	224.79	
		16	Mabren	49,000	30,479	79,47	
		17	Technische Lebranftalt in Brunn barunter 2,800 fl. eventuell fur Be- folbungepercentualgufchuffe.	19,592		19.59	
		18	Schlefien	24,000	23,078	47.07	
		19	Evangelisches Gomnasium in Tefchen	9,515		9.51	
		20	Oftgaligien	200,728		200,72	
		21	Beftgaligien	38,000		38.00	
		22	Technische Atademie in Lemberg barunter 1,500 ft. eventuell fur Be- folbungspercentualzuschuffe	25,289		25,28	
		23	Krafau	127,600	11,700	138.70	
		24	Technisches Inftitut in Rrafau	21.480		21.48	
		25	Bufowing	18,550		18.55	
		26	Lomb. venet. Konigreich	322,000	23,000	345.00	
			Summe (Titel 9, §§. 1-26) .	1,896.051	239.423	2,135.47	
	10		Institut der Wissenschaften und Künste im somb. venet. Königreiche	16.266		16,26	
	11		Ahndemie der bildenden Künfle in Wien	58.800		58.80	
	12	٠	Akademie der schönen Künfte in Ve-	36.142		36.14	
	13		Centralcommission zur Erforschung und Erhallung der Baudenkmale .	8,000		8.00	

				Ausgaben	
Sapitel	Eitel Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
6	# S	,	Bulben	in öfterreicifcher Ba	brung
8 1	14	Erhaltung alter Baudenkmale und Errichtung öffentlicher Denkmale :			
	1	Ruftenland		2.200	2,200
	2	Lomb, venet. Ronigreich		25.876	25.876
	3	Defterreich unter ber Enne		88,418	88,418
		Summe (Litel 14, §§. 1-3) .		116.494	116,494
1	15	Stiftungen und Beiträge zu Unter- richtszwecken:			
	1	Defterreich unter ber Enne	157,973	75,500	233,473
	2	Defterreich ob ber Enne	945		941
	3	Salzburg	7,447		7.44
	4	Tirol	7.070		7.07
-	5	Steiermarf	106		.100
	6	Rarnthen	147	H	14
	7	Krain	5.617		5,61
	8	Ruftenland	2,627		2.62
	9	Dalmatien	50		50
	10	Böhmen	2,115		2,111
1	11	Schleffen	1.103		1,10
	12	Oftgaligien	170		170
	13	Bestgaligien mit Rrafau	64		64
	14	Lomb. venet. Konigreich	88.442		88.44
		Summe (Titel 15, §§. 1-14) .	273,876	75,500	349,37

					Ausgaben		
Capitel	-	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe	
Ga.	Titel	8	Bo		Gulben	in öfterreichifder Ba	ibrung
8	16		Bequivalente und recehmäßige Ab- fuhren zu Unterrichtszwecken	, 18.326		18.32	
	''		Patronatsauslagen zu Unterrichts- zwecken:				
		1	Defterreich unter ber Enne	10,590		10,59	
		2	Defterreich ob ber Enns	13.641		13,64	
		. 3	Salzburg	6.913		6.91	
		4	Tirol und Borarlberg	600		60	
		5	Steiermart	1.500		1.50	
		6	Rarntben	800		80	
		7	Rrain	3,955		3.95	
		8	Ruftenland	1.618		1,61	
		9	Bohmen	665		66	
		10	Galigien und Rrafau	1,938		1.93	
			Summe (Titel 17, §§. 1-10) .	42,220		42,22	
			Summe (Capitel 8, Titel 7-17) .	2,798.849	437,328	3,236,17	
			Summe (Capitel 8, Titel 1-17) .	4,532.711	717,930	5,250 64	
			Bufammen (Capitel 7 und 8)	26,859,755	2,742.039	29,601.79	
9			VIII. Ungarifde Hofkanglei .	11,000,000	571,000	11,571.00	
10			IX. Siebenburgifche Hofkanglei	3,110.000	250,000	3,360.00	
11			X. Croatifd-flavonifde Hofkanglei	1,823.698	'234,000	2,057.69	

			·	a	usgaben	
Sapitel	Litel	Baragraph	Staatsausgaben	orbentliche	außer- ordentliche	Samme
5	*	8		Gulben i	n öfterreichifcher Bi	Lhrung
12			XI. Unterrichterath	30,000		30,000
			XII. Minifterium der Finangen.	,		
	1		A. Gigentlicher Staatsanfwanb.		7	
13			finangverwaltung.			
	1		Centraffeitung	695,000	23,937	718,937
	2		Finanzlandes- und Finanz-Directionen,			
			dann Finanzbezirks-Directionen und Sammlungscaffen	4,930.000	70,000	5,000.000
	3		Finanzwache	6,000,000	25.000	6,025.000
	4		Staatshaupt. und Landercaffen !	785,000		785,000
	5		Steueramter	2,875.324	550,000	3,425.324
	6		Finanzprocuraturen	460,000	22,816	482.816
	7		Stabiler Kalaster	1,174.796 .		1,174.796
	8		grundfleuerprovisorium	237,500 .		237,500
	9	١	Montan- und Forfliehranftalten :			
		1	Forftlebranftalt ju Mariabrunn	38,600 .		38,600
		2	Bergafabemie ju Leoben	19,433 .		19,433
		3	Montanlehranftalt ju Bribram	14,112 .		14,112
		4	Berg- und Forstafabemie ju Schemnis	29,853	1,500	31,353
		1	Summe (Titel 9 , 88. 1-4) .	101,998	1,500	102.498

		١		· A	и в да б с и	
Savite!	-	Paragraph	Staatsausgaben .	ordentliche	anfier- ordentliche	Summe
Gar	2 itel	\$	Gulben	in ofterreichifder Ba	hrung	
13	10		Staatsschuldendirection Verwaltungskosten des somb, venet	17.575	450	18,02
			Amortifationsfondes	18,562		18,56
			Summe (Capitel 13, Titel 1-11) .	17,295,755	693,703	17,989.45
14			Subocutionen und Potationen.			
			A. An einzelne Candesfonde:			
	1		Desterreich ob ber Enns, vorschuftweise (für bie Finangberiobe 1864: 27.823 fl. für 1865: 23.820 fl.)		51.652	51.65
	2		Steiermart, vorfcugweife		142,390	142,39
	3		Tirol	70,000		70.00
	4		Rarnthen	60,000		60,00
	5		Krain	8.300		8,30
	6		Bohmen, vorschuftweise		73,712	73,71
	7		Schlefien	1,995	8.085	10,08
			Summe (Capitel 14, Titel 1-7)	140.295	275,839	416.13
15			B. An Industrieunternehmungen:			
	1		Un ben öfterreichifchen lopb		2,000.000	2,000.00
	2		Un bie Donaubampfichiffffahrt ale mit 4 Bercent verginelicher Lorichuf		560,000	560,00

				А	usgaben		
Sapitel	ı	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer - ordentliche	Summe	
(Sa	Zite	Bar		Gulben in ofterreichifder Babrung			
15	3		An die füd-norddeutsche Berbindungs- bahn als mit 4 Bercent verzins- licher Borschuß An die Theißeisenbahn als mit 4 Ber-		680,000	680.000	
	5	,	cent verginelicher Borichuß		970,000	970,000	
	6		4 Percent verzinslicher Boricus . Un bie bohmifche Bestbahn als mit		1,400,000	1,400.000	
	7		4 Percent verginslicher Borichuf . Un die Bittau-Reichenberger Bahn		315,000 100,000	315,000 100,000	
	8		Un bie fübliche Staatsbahn		8,218	8,218	
		-	Summe (Capitel 15, Titel 1-8) .		6,033,218	6,033.218	
16			C. An einzelne Grundentlastungs-			٠	
	1		Unverzinsliche Borichuffe fur Oft-		1,582.395	1,582,393	
	2		Unverzinstiche Borichuffe fur Beft- galizien		1,042,605	1,042.60	
	3		Unverzinsliche Borschüffe für die Bu- kowina		423,588	423,588	
			Summe (Capitel 16, Titel 1-3) .		3,048,588	3,048,588	
			Bufammen (Capitel 14-16) .	140,295	9,357,645	9,497.940	

				а	usgaben	
Sapitel	-	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
ਰ ਭ	Litel	Par	8	Gulben	n öfterreichifder Be	hrung
17			Allgemeine Enffenverwaltung:		,	
	1		Grebits- und Gelbmanipulationsaus-			
			lagen	200,000		200,00
	2		Mung- und Bechfelverluft		3,750,000	3,750,00
	3		Buchzinfen an auslandifche Bechfel-			
			baufer	40,000		40.00
	4		Gecompte fur vor ber Berfallegeit			
			eincaffirte Wechfel	120,000		120,00
	5		Berichiedene Ausgaben	55,054		55.05
	6		Ablofung bes Schelbezolles		109,872	109.87
			Summe (Capitel 17, Titel 1-6) .	415,054	3,859.872	4,274.92
18			Allgemeiner Penfionselat:			
	1		Quiescentenbezüge	437,353		437.35
	2		Benfionen ber Beamten und Diener .	6,037,996		6,037.99
	3		Benfionen ber Beamten und Dieners.			
			witwen	2,470.248		2,470,24
	4		Erziehungebeitrage fur Rinber	188,938		-188,93
١	5		Brovisionen	1,648,115		1,648.11
ď	6		Gnabengaben	672,650		672.65
	7		Abfertigungen und Sterbequartale .	130,550		130,55
			Summe (Capitel 18, Titel 1-7) .	11,585.850		11,585,85

				8	usgabe	n
Bapitel	Zitel	Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche+	außer- ordentliche	Summe
60	in	8		Gulben	in ofterreichischer &	Bährung
		-	Binfen der Staatsschuld.			
19			A. Allgemeine Stantsschuld:			
	1		Binfen ber alteren Staatefdulb	712,600		712.600
	2		Binfen fur bie neuere Schulb	106,890,570		106,890,570
	3		Binfen fur bie fowebenbe Schulb	5,406,800		5,406.800
	4		Emfchadigungerenten für aufgehobene	GW.		
		-	Conjumtionegefalle	618,100		618,100
	5		Berichiebene Gutichabigungerenten .	35,010		35.010
	6	-	Bablungen an fremde Regierungen .	87,500		87,500
			Summe (Capitel 19, Titel 1-6) .	113,750.580	· · · · · .	113,750,580
20			B. Schuld des fomb. venet. König- reiches	3,330.400		3,330,400
			Bufammen (Capitel 19 und 20) .	117,080.980		117,080.980
21			Schuldentilgung:			
	1	1	Rudgablung von Bottoanlebenecapita-			
1		- 1	lien und Gewinnsten		6,998,410	6,998,410
	2		Lilgungequote an bie Rationalbant			
		ı	fur bie Biener-Babrung-Bapier- gelbeintöfung		9,136,790	9,136,790
	3		Tilgung ber burch bie Staateguter		.,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	,,,,,,,,,
1			bededten Could an die Bant		19,886.900	19,886.900
	4	1	Tilgungequote bes unverginelichen			
	-		Cilbervorschuffes der Rationalbant		10,000.000	10,000.000
	5		Ginlofung von Obligationen verfchie-		2 862 000	9 807 000
			bener Unleben		3,567,900	3,567.900

	Titel			. &	издабен	
Sapitel		Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	anker- ordentliche	Suame
9	in	Pag.	Par.	Buiben	in öfterreichischer B	ihrung
21	6		. Capitalerudjahlung vom Anleben 1861		6,000.000	6,000.000
	7	•	Ginlöfung von Privateifenbahnen .		-105,993	105,99
	8		Rudjablung ber ichwebenben Goulb		917,000	917,000
	9		Rudzahlung von Baffivcapitalien an einige Grunbentlaftungefonbe		1,377.471	1,377.47
	10		Capitalsrudgahlung ber Schulb bes lomb. venet. Königreiches		2,013.655	2,013.65
			Summe (Capitel 21, Titel 1-10) .		60,004.119	60,004.11
			B. Betriebe., Ginbebunge- und Bermaltungefosten ber Staateeinnahmen.			
22			Directe Steuern: "			
	1		Ginhebungepercente im lomb. venet. Ronigreiche	173,000	14.000	187,00
	2		Belohnungen an politische Beamte und Gemeinden aus Anlag ber			
	3		Steuereinhebung	6,700		. 6,70
			fteuerfreie Parteien in Dalmatien aus Unlaß ber Ginfuhrung ber			
			Grundsteuer	5,820		5.82
	4		Steuerezecutionefoften		219.631	219.63
			Summe (Capitel 22, Titel 1-4) .	185,520	233,631	419,15

				a	usgaben	
Sapitel	Litel	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- orbentliche	Summe
9	£!	# #		Gulben	in öfterreichifcher B	ihrung
			Indirecte Abgaben.			
23			Verzehrungsfleuer	2,046.000		2,046.00
24			3off	1,632.380	91,000	1,723.38
25			Տո (չ:			
	1		Abminiftrationeauelagen	434.688		434.68
	2		Erzeugunge- und Anichaffungetoften	4,023,520	224,100	4,247,62
	3		Berichleifauslagen	1,803,855	47,000	1,850.85
			Summe (Capitel 25, Titel 1-3) .	6,262.063	271,100	6,533.16
26			Tabak:			
	1		Abminiftrationsauslagen	576,430		576,43
	2		Grzeugunge- und Anschaffungetoften	25,374.112	498,000	25,872.11
	3		Berichleifauslagen	2,706.824	74,000	2,780.82
			Summe (Capitel 26, Titel 1-3) .	28,657.366	572,000	29,229,36
27			Stämpel	340,885		340,88
28			Caren und gebühren von Rechts.			
			geschäften	835,345	14,804	850,14
29			Cotto	11,579.000		11,579.00
30		ı	Maulhen	31,487		31.48
31			Punzirung	24,688		24.68
32			Vereinte gebühren im somb. venet. Königreiche	19,000		19,00
			Bufammen (Capitel 23-32) .	51,428,214	948,904	52,377,11

				. а	Ausgaben		
Sapitel	. Ja	Paragrabh	Staatsansgaben .	ordentliche	außer- ordentliche	Summe	
(Sa)	Litel	Ba	,	Gulben i	n öfterreichischer Ba	hrung	
			Staatseigenthum.				
33			Staatsgüter:				
			In ber Bermaltung bes Staates				
	1		Mit der Abfubr an bie Staatscaffe	1,055,146	74 022	1,129,168	
	2		Mit der Abfuhr an die Nationalbant	150,537	26,400	176,937	
	3		In ber Bermaltung ber Rationalbanf				
			ftebenbe Domanen	931,829	91,203	1,023,032	
	4		Montandomanen	253,032	40.813	293,845	
	5		Dicafterialgebaube	106,496	735	107,231	
	6		Aerarialeisenbahnen	8,000	1,188,671	1,196.671	
			Summe (Capitel 33, Titel 1-6) .	2,505.040	1,421,844	3,926.884	
34			Staatsforfle :				
			In ber Berwaltung bes Staates ftehende Forfte:				
	1		Mit der Abfuhr an Die Ctaatecaffe	4,000,288	165,150	4,165.438	
	2		Mit der Abfuhr an die Nationalbant	134,900	2.000	136,900	
	3		Forfte in ber Bermaltung ber National-				
			banf	352.084	21,003	373 087	
	4		Montanforste	2,820,927	308.124	3,129.051	
	5		Salinenforfte	783,600	65,150	848,750	
			Summe (Capitel 34, Titel 1-5)	8,091,799	561,427	8,653,226	

		Staatsansgaben		A	Ausgaben			
Gapitel	Litel		Staatsausgaben	ordentliche	anper- ordentliche	Summe		
8	ent	*		Gulben i	n öfterreichischer W	lährung .		
35			Aus dem Citel der Confiscation in der Verwaltung des Staates be- findliches Vermögen:					
Ì			Domanen und Forfte	364,710		364,71		
36		1	Aerarialfabriken:					
	1	١	hof. und Staatsbruderei in Bien .	459,466		459.46		
	2	١	Staatsbruderei in Lemberg	84.689		84.68		
	3	İ	Staatebruderei in Temeevar	9,540		9.54		
	.4		Papierfabrit ju Chlogimubl	555.724		555.72		
	5		Porzellanfabrif in Wien	92,436		92,42		
			Snume (Capitel 36, Titel 1-5) .	1,201.855		1,201.85		
37			Bergwesen :					
	1		Leitende Montanbehörden	412,999	700	413,69		
	2		Gijenwerfe	-10,096,470	118,834	10,215.30		
	3		Steinfohlenwerte	440.978	16,465	457.44		
	4		Unbere Montanwerfe	15,230.651	229,388	15,460.03		
			Summe (Capitel 37, Tirel 1-4) .	26,181.098	365,387	26,546,48		
38			Mingwesen	25,629.909	23,500	25,653.40		
			3m Gangen (Capitel 13 - 38) .	262,106,079	77,470,032	339,576,11		

				a	usgaben	
Capitel	Eilel	Baragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Sunne
60	in	#	Gulben it	n öfterreichifcher Bi	hrung	
39			XIII. Minifterium für Bandel			
		١	und Volkswirthschaft.		′	
			A. Eigentlicher Staatsaufwand:			
	1		Centralleitung	206,802	18,000	224.80
	2		Bandwirthichaftliche Lebranftalt gu			
			Ungarifch-Altenburg	45,497	6,100	51,59
	3		Banbescultur			145.01
	4		Berghauptmannichaften	180.601		180.60
			Summe (Capitel 39, Titel 1-4) .	577,917	24,100	602,01
			B. Betriebsauslagen:		ī	•
	5		Poftgefäll	9,967,460	25,000	9,992.46
	6		Telegraphenanstalt	2,002.071	454,400	2,456.47
			Summe (Capitel 39, Titel 5 u. 6) .	11,969.531	479,400	12,448.93
			Bufammen (Capitel 39, Titel 1-6) .	12,547.448	503,500	13,050.94
40			XIV. Minifterium der Juftig.			
	1		Centralleitung	166,456		166.45
	2		Oberfler Gerichtshof	300,000	12,810	312,81
	3		Justizverwaltung in den Kronländern:			
		.1	Defterreich unter ber Enns	1,060,444		1,060.44
		2	Cefterreich ob ber Enns	188,610		188,61
		3	Calzburg	64,772		64.77
		4	Iírol	253.751		253.75

				8	usgaben	
Capitel	Į.	Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
6	Tibl	13a		Gulben	in ofterreichifder Be	ibrung
40	3	5	Borarlberg	25,489		25.48
		6	Steiermart	375,847		375.84
		7	Rarnthen	86,868		86,86
		8	Krain	123,993		. 123.99
		9	Ruftenland	317.547		317,54
	i	10	Dalmatien	225.965		225,96
1		11	Böhmen	1,204,565		1,204.56
		12	Mahren	494,528		494.52
ĺ		13	Chlefien	112,142		112,14
		14	Offgaligien	699.643		699.64
		15	Bestgaligien und Rrafe	391.421		391.42
1		16	Bufowina	91,144		91.14
		17	Comb. venet. Konigreich	1,581,538		1,581.53
			Summe (Titel 3, 88. 1-17) .	7,298.267		7,298,26
	4		Reubauten		55,867	55,86
	.5		3ur Netheilung eines jeden (Candes-, Kreis-, Negirfis-) gerückts- und Präturs-Adjuncten, der nicht bereits 840 ff. gehalt oder eine Personalgulage bezieht, mit einer Junctionszusage von je 100 fr. öster. Währ.		\$8,400	58.40
	6		Rezüge der noch nicht definitiv unter- gebrachten disponiblen Beamten und Diener		85,000	85,00
			Summe (Capitel 40, Titel 1-6) .	7,764,723	212.077	7,976.80

				A	usgaben	
Eapitel	j.	Paragraph	Staatsausgaben	ordentliche außer- ordentliche Summe		
	Litel	43.0		Gulben	n ofterreichifcher Ba	hrung
41			XV. Minifterium ber Polizei.			
71	1		Centralleitung	154,000	1,935	155,93
	2		Auslagen für die Staatspolizei	360,000		360,00
	3		Deffentliche Sicherheit	1,580.000	24.500	1,604.50
	4		Militär-Polizeiwache	780,000	23,475	803,47
	5		Internicungsauslagen für ruffisch- poluische Küchtluge		60,000	60,00
			Summe (Capitel 41, Titel 1-5) .	2,874,000	109,910	2,983.91
42			XVI. Controlebehörden.			
	1		Oberfle Rechnungs-Controlsbehörde .	146,426		146,42
	2		Centralcommission und Direction der administrativen Statistik	53,440	7,350	60,79
	3		Central-Staatsbuchhaltungen:			
		1	Staatecrebite- u. Centralbuchhaltung	190,538		190,53
		2	Cameralhauptbuchhaltung	203,187		203,18
		3	Gefällenbuchhaltung	227,065		227,06
		4	Montanbuchhaltung	106,973		106,97
		5	Labaf: und Stampelgefallenbuchhal- tung	205,029		205,02
		6	Centralbuchhaltung fur Communicas tionsanstalten	200,200		200,20
		7	Marinebuchhaltung	38,400		38,40
			Summe (Titel 3, §§. 1-7) .	1,171.392		1,171.39

				A	usgaben	
ii.	_	Baragraph	Staatsausgaben .	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Capitel	Zitel	88	Gulben	in öfterreichifder Bi	ibrung	
42	4		Candesflaatsbuchhaltungen:			
		1	Defterreich unter ber Enne	85,751	,	85,751
		2	Defterreich ob der Guns	44.535		44,538
		3	Caliburg	14,903		14.903
		4	Tirol und Borariberg	43,886		43,886
		5	Steiermarf	50,865		50,86
		6	Rarntben	18,609		18,609
		7	Rrain	29,693		29,693
		8	Ruftenland	58 406		58,406
		9	Dalmatien	32,121		32.121
	-	10	Bohmen	124,752		124.755
		11	Mabren	55.039		53.03
		12	Schlefien	13,795		13,79
	1	13	Oftgaligien	128,710		128,710
		14	Beftgaligien und Rrafau	81,747		81,747
		15	Butowina	18,389		18,389
		16	Comb. venet. Ronigreich	199,175		199,178
		17	Ungarn	175,340		175.340
		18	Groatien und Clavonien	41.843		41.843
		19	, Siebenburgen	55,196		55,196
			Summe (Titel 4, §§. 1-19) .	1,272,755		1,272,755

				a	и в да в е и	
Sapitel .	lei.	Staatsausgaben	orbentliche	außer- ordentliche	Summe	
9	Litel	Be		Gulben i	n ofterreichifder 188	ibrung
42	5		Militarcentralbuchhaltung	872,809	83,870	956,679
	6		Besohnungen und Aushilsen für fämmtliche Controlsbehörden	30,000		30,000
			Summe (Capitel 42, Titel 1-6) .	3,546,822	91.220	3,638.04
43			XVII. Miniflerium des Aricges.			
	1		Erforderniß für die Landarmee			87,539,37
	2		Erforderniß für die Freiwilligen und Stellvertreter der Landarmee'			2,443,40
			Bufammen (Capitel 43, Titel 1 u. 2)			89,982.77
			XVIII. Minifterium der Marine.			
44			A. Kriegsmarine			7,150.80
45			B. gandelsmarine:			
	1		Leitung ber Seeverwaltung	80,000	6.000	86.00
	2		Safen- und Ceefanitatebienft	230,000	6,000	236.00
	3		Erhaltung ber hafen- und hochbauten	680.000		680.00
	4		Reue Safen. und Sochbauten		300,000	· 300.00
			Summe (Capitel 45, Titel 1-4) .	990,000	312,000	1,302.00
			Bufammen (Capitel 44 u. 45) .			8,452.80
				-		

		Ausgaben			
Capitel	Staatsausgaben	ordentliche	außer- • ordentliche	Summe	
		Gulben i	n öfterreichifcher W	ährung	
	Recapitulation.				
1	L Allerhöchfter fofftaat	6,030,446	1,390,698	7,421.14	
2	II. Cabinetskanglei Br. Majeftat				
	des Raifers	63,482		63,48	
3	III. Beichsrath	685,971		685,97	
4	IV. Staatsrath	*145,782		145,785	
5	V. Minifterrath	69,608		69,60	
6	VI. Minifterium des Beuferu	2,081,840	138,520	2,220,36	
7 unb 8	VII. Staatsminifterium	26,859,755	2,742,039	29,601,79	
9	VIII. Ungarifche gofhanglei	11,000,000	571,000	11,571,00	
10	IX. Siebenburgifche gofkanglei	3,110,000	220.000	3,360.06	
11	X. Croatifd-flavonifde gofkanglei	1,823,698	234,000	2,057,69	
12	XI. Unterrichtsrath	30,000		30,000	
13 - 38	XII. Minifterium ber finangen	262,106,079	77,470.032	339,576,11	
39	XIII. Ministerium für gandel und Volkswirthichaft	12,547,448	303,500	13,050,94	
40	XIV. Minifterium der Juftig	7,764,723	212,077	7,976,800	
41	XV. Minifterium der Polizei	2,874.000	109,910	2,983,910	
42	XVI. Controlsbehörden	3,546,822	91,220	3,638.04	
	Samme .	340,739.654	83,712,996	424,452,65	
43	XVII. Minifterium des firieges			89,982,77	
44 nne 45	XVIII. Minifterium der Marine			8,452,800	
	Gesammtsumme ber Staats-			522,888,225	
1			1	33	

Staats-Voranschlag

für das

3 ahr 1865.

Zweiter Cheil. - Bedeckung. .

•				E	innahmer	1
Capitel	Litel	Baragraph	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
9	in	2 2	ř.	Gulben	in öfterreichifder Ba	hrung
1			I. Allerhöchfter Bofftaat			
2			II. Cabinetskanglei Seiner Ma-	***************************************		
۷			jeftat des Raifers	1		
3			III. W.: 4			
4		.	IV. Staaterath			
5	1		V. Ministerrath			
6		ļ	VI. Minifterium bes Reußern.			
			Confulareinkünfte	129,600		129.6
			VII. Staatsminifterium.			
7		- 1	A. Politifche Bermaltung.			
	1	١	Politische Vermaltung in den Kron-			
			fandern	9,469		9.4
	2		Strafanstallen	61,431		61,4
	3		Straßenban	17,435		17.4
	4		Wasserbau	12,590		12.5
	5		Officielle Zeitungen	325,730		325,7
			Summe (Capitel 7, Titel 1-5) .	426,655		426.6
8			B. Gultus und Unterricht.		- 1	
	1		Ucherschusse einzelner Uchigionssonde	24.728		24.7
	2		Meberfchuffe eingelner Schulfonde .	23,000		23,0
			Summe (Capitel 8, Titel 1 und 2) .	47.728		47.7
			Jusommen (Capitel 7 und 8) .	474,383		474.3

				E	innatimes	1
Sapitel	Titel	Paragraph	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
9	**	8		Gulten	in öfterreichifcher Ba	hrung
9			VIII. Ungarifche Hofkanslei.	x		
	1		Strafanstallen	25,527		25,527
	2		Straßenbau	2,200		2,200
	3		Ueberschiffe aus dem Religionssonde	8.627		8,627
	4 5		Neberschüffe aus dem Pesther Univer- filätssonde	12,922		12,922
			Kremnig	3,781		3,781
	6	- 1	Beitrage vom grundentlaftungsfonde	.212,980		212,980
			Summe (Capitel 9, Titel 1-6)	266,037		266,031
10			IX. Siebenburgifche Bofkanglei.			
	1		Politische Verwaltungsbehörden .	1,000		1,000
	2		Strafanflaften	2,903		2,90
	3		Straßenbau	2 700		2,700
	4		Wafferban	60		60
	5		Urberschuf aus dem Studiensonde .	1,721		1,72
	6		Stiftungen und Beiträge zu Studien- anstalten	1.944		1.944
	7		Beiträge vom grundentlastungsfonde	69,047		69,04
			Summe (Capitel 10, Titel 1-7) .	79,375		79,371
11			X. Croatisch-flavonische Hos- kanzlei.			
			Beiträge nom grundentlaftungsfonde	45,100		45,100
12			XI. Unterrichterath			

		9 Staatseinnahmen	Einnahmen			
Gapitel .	J.		orbentliche	außer- ordentliche	Summe	
@al	Titel	9.9		Gulben	in öfterreichischer 23	ährung
13			XII. Minifterium der Finangen.		- 4	
			Finanzverwaltung.			
	1		Leitende Sinangliehörden	4,648		4.64
	2		Бианзтафе	91,272		91.27
	3		Imanzprocuraturen	18,619		18.61
	4	-	Ratafter	15,658		15.65
	5		forft- und Montanlehranftalten	27.751		27,75
			Summe (Capitel 13, Titel 1-5) .	157,948		157.94
			Directe Stenern;			
14			(Grundsteuer nach Abschlag eines durchschnittlichen Ausfalles von 1,136,345 fl. bei den ordentlichen und von 145,823 fl. bei den außervordentlichen Ginnahmen	61,079.855	7,473,475	68,553,33
15			Gebäudesteuer nach Abschlag eines burchschrittlichen Ankfalles von 271.119 fl. bei den ordentlichen und von 45.488 fl. bei den außergebentlichen Einnahmen	20,150,881	3,377,012	23,527,89
16			Erwerbsteuer nach Abschlag eines burchschnittlichen Ausfalles von 377.480 fl. bei ben ordentlichen und von 62.913 fl. bei ben außer-			
17			vrbentlichen Ginnahmen	5,482.720	924.287	6,407.00
			falles von 43.007 fl	5,101.993		5,101,99

			Œ i	inna 6 me	n	
Sapitel	Litel	Paragraph	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
9	ě	8		Gulben	in öfterreichifcher @	Bährung
18			Einfommenfleuer nach Abrechnung eines durchschnittlichen Ausfalles von 165.108 fl. bei den ordent- lichen und von 27.517 fl. bei den			
			außerorbentlichen Ginnahmen	16,496.592	4,188,883	20,685.47
19			Grbfteuer	21.300		21,30
20			Rudftanbiger Konigezine		24,400	24.40
21			Steuer Grecutionegebühren		290,300	290,30
		. 0	Summe (Capitel 14-21) .	108,333.341	16,278.357	124,611.69
			Indirecte Abgaben.			
22			Verzehrungsfleuer:			
	1		Branntweinsteuer	13,334,000	2,666.000	16,000.00
	2		Bein- und Moitstener	6,000.000		6,000.0
	3		Bierfteuer	16,900.000		16,900.0
	4		Gleifch und Schlachtviebfteuer	5,520,000		5,520,00
	5		Buderfteuer	7,200,000	600,000	7,800,00
	6		Bergehrungsfteuer von sonftigen Ber- brauchsgegenständen	1,900,000		1,900,00
	7		Pachtungen	3,000,000		5,000.00
	8		Andere Ginnahmen	153,000		153,00
			Summe (Capitel 22, Titel 1-8) .	56,007.000	3,266.000	59,273.00
23			30t	15,000,000		15,000.00

				E	innahme	n '
Sapitel	-	Baragraph	Staatscinnahmen .	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Gap	Litel	Ban		Gulben i	n ofterreichifder 20	ährung
24			Sals:			
	1	,	Ginnahmen ber Erzeugungeamter .	420,190		420,19
	2		Ginnahmen ber Berfcbleifamter	39,563,410		39,563,41
			Summe (Capitel 24, Eitel 1 unb 2) .	39,983,600		39,983,600
25			Tabak:			
	1		Ginnahmen vom Berfaufe au bat Unsland	120,000		120,000
	2		Ginnahmen vom Berichteifte im Bu-	58,243,170		58,243,17
	3		Ginnahmen ber Erzeugung :- und Ginlojung amter	8,720		8,72
			Summe (Capitel 25, Titel 1-3) .	58,371.890		58,371,89
26			Stämpel	11,000,000	6,400,000	17,400,00
27			Tagen	900,000		900,00
28			gehühren non Rechtsgeschäften	23,500,000	4,200,006	27,700.00
29			Lotto	18,295,000		18,295.00
30			Manthen	3,338,126		3,338,12
31			Punzirung	93,540		93,54
32			Vereinte Gebühren im somb. venet. Königreiche	134,000		134,00
			Summe (Capitel 22- 32) .	226,623,156	13,866,000	240,489.15

			Einnahmen			
itel	_	Paragraph	Staatseinnahmen	ordentlidje	außer- ordentliche	Summe
Capitel	Litel	Bar		Gulben	in öfterreichifder 20	ährung
			Einnahmen vom Staatseigenthume.		-	
33			Staatsgüter:			
			Domanen in ber Berwaltung bes Staates.			
	1		Dit ber Abfuhr an Die Staatscaffe .	1,730.714		1,730,714
	2		Dit ber Abfuhr an bie Rationalbant	292.348		292.34
	3		Domanen in ber Berwaltung ber Rationalbanf	2,481.529	27,462	2,508.99
	4		Montanbomanen	290,264		290,26
	5		Dicafterialgebaube	147,074		147.07
	. 6		Aerarialeifenbahnen	138,029		138.02
			Summe (Capitel 33, Titel 1—6) .	5,079.958	27,462	5,107.42
			Staatsforfte.		1	
34			In der Verwaltung des Staates flehende Forfte: .			
	í		Dit der Abfuhr an die Staatscaffe .	5,724.524		5,724.52
	2		Mit der Abfuhr an die Nationalbant	162,000		162.00
	3		Forfte in der Bermaltung ber Ra-	654.665		654,66
	4		Montanforfte	3,341,650		3,341.630
	5		Salinenforfte	920,700	<u></u>	920,70
			Summe (Capitel 34, Titel 1-5) .	10,803.539	. ,	10,803.53

				E	innahme	n
Capitel	J.	Baragraph	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- orbentliche	Summe
Gap.	Titel	Ba	And the second s	Gulben i	n ofterreichifcher 28	åhrung
35			Aus dem Titel der Confiscation in der Verwaltung des Staates be- findliches Vermögen:		.*	
	1		Domanen und Forfte	525,132		525,13
	2		Fiscalitaten und Beimfälligleiten	124,304		124.30
			Summe (Capitel 35, Titel 1 und 2) .	649,436		649,43
36			Acrarialfabriken:			
	1		hof- und Staatebruderei in Bien .	498,100		498.10
	2		Staatebruderei in Bemberg	94,730	=	94.73
	3		Staatebruderei in Temesmar	10,170		10,17
	4		Papierfabrit in Schlögelmühl	699,800		699,86
	5		Porgellanfabrit in Wien	160,315		160,3
			Summe (Capitel 36, Titel 1-5) .	1,463,115		1,463.11
37			Bergwefen	27,905,573	45.699	27,951.27
38			Mänzmefen	25,598.878		25,598.87
39			Einnahmen aus der Veräußerung vom Staatseigenthume:			
	1		Berauferung von Domanen in ber Berwaltung bes Staates		9,290.093	9,290,08
	2		Beräußerung von Domänen in ber Berwaltung ber Nationalbanf	2	17,978,000	17,978.00
	3		Berauferung von Staatsgebanben .		17,377	17.37
	4		Beräußerung von Montanobjecten .	4	6,520,800	6,520.80
			Summe (Capitel 39, Titel 1-4) .		33,806,270	33,806.27

				E	innahme	n
Capitel		Paragraph	Staatseinnahmen	prdentliche	außer- ordentliche	Summe
eat	Line	Ba		Gulben	in öfterreichischer &	Sahrung
40			Allgemeine Caffeverwaltung:			÷ .
	1		Regietoftenbeitrage aus ben Fonden .	195,392		195.39
	2		Mudjugahlende Activforderungen des Staates		2,042.739	2,042,73
	3		Binfen von Activforderungen bes Staates	321,767		321,76
	4		Ueberfcuffe cumulativer Baifenfonde		648,419	648,41
	. 5		Ginzahlungen an Dienstrautionen bei ararischen Caffen		380,000	380,00
	6		Erträgniffe ber Effecten bes bestan- benen allgemeinen Tilgungefonbes	104,977		104.97
	7		Erträgniffe ber Effecten bes lomb. venet. Amertifationefondes	221.250		221,25
	8		Intereffen von ben Grundentlaftunge, fonden	96,187		96.18
	9		Borfcupruderfate von ben Grund- entlaftungefonden		911,592	911,59
	10		Berichiebene Bufiffe	10.680		10,68
	11		Erlös aus ber Beräußerung von Obligationen des englischen An-			
			lebene v. 3. 1859		10,000.000	10,000.00
			Summe (Capitel 40, Titel 1-11) .	950,253	13,982,750	14,933.00
			Insammen (Capitel 13-40) .	407,565.197	78,006,538	485,571.73

				E	innahmei	1
Capitel	,	Paragraph	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Ga	Litte	Ba		Gulben	in öfterreichifcher Ba	hrung
41			XIII. Ministerium für Handel und Bolkowirthschaft.			
	1		Landwirthichaftliche Lebranftalt ju Ungarifch-Altenburg	26,288		26,28
	2		Forftprüfungstaren	2,931		2.93
	3		Berghauptmannichaften	1,964		1.96
	4		Maffen- und Freischurfgebuhren bes Bergwefens	298.035		298,03
-	5	ı	Boftgefäll	14,436,495		14,436.49
	6		Telegraphenanstalt	2,139.960		2,139,96
			Summe (Capitel 41, Titel 1—6) .	16,905,673		16,905.67
42			XIV. Minifterium der Juftig .			
43			XV. Minifterium der Polizei.			
	1		Centralleitung (Pranumerationsgelber ber bes Centralangeigers)	700		700
	2		Deffentliche Sicherheit (Communal- beitrage und fonftige Ginnahmen)	304,226	2,370	306,596
	3		Militarpolizeiwache (Communal- un b fonftige Beiträge)	241,554		241,554
			Summe (Capitel 43, Titel 1-3) .	546,480	2,370	548,850
14			XVI. Controlebehörden.			
			Ginnahmen vom Erlöse ftatistischer Berte	1.666		1,666

			E	inna 6 me	n
Sapitel	Litel	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe
Cap	Litel		Gulben	in öfterreichifder B	ihrung
45		XVII. Minifterium des Krieges.			
	1	Directe Steuern der Militargrange .	2,337,436		2,337.43
	2	Inbirecte Steuern ber Militargrange	179,528		179,52
	3	Conftige Ginnahmen	1,520,154		1,520,15
	4	Erträgniffe bes allgemeinen Grang- vermögensfonbes	114,372		114,37
	5	Sonftige Ginnahmen ber Militarver- waltung im Allgemeinen	6,189.737	91.000	6,280,737
10000		Summe (Capitel 45, Titel 1-5) .	10,341.227	91.000	10,432,22
46		XVIII. Ministerium der Marine.			
	1	Gigene Ginnahmen ber Rriegemarine-			
i		Berwaltung	150.807		150,800
i	2	Ginnahmen vom Safen- und Gee-	300,000		300,000
		Samiateotenji	300,000		
		Summe (Capitel 46, Titel 1 unt 2) .	450,807		450.80
			0.0		
Ì					
				ì	

		Einnahmen			
Capitel	Staatseinnahmen	ordentliche	außer- ordentliche	Summe	
		Gulben	in öfterreichifder B	Bahrung	
	Necapitulation.				
1	1. Allerhöchfter Gofftaat				
2	II. Cabinetskanglei Seiner Maje- ftat bes Kaifers				
3	III. Reichsrath				
4	IV. Staatsrath				
5	V. Minifterrath				
6	VI. Minifterium des Benfern	129.600		129.60	
7 und 8	VII. Staatsminifterium	474,383		474.38	
9	VIII. Ungarifde folkangtei	266,037	,	266,03	
10	IX. Siebenburgifche Gofkanglei .	79,375		79.37	
11	X. Croatifd-flavonifche Sofkanglei	45.100		45.10	
12	XI. Unterrichtsrath				
13-40	XII. Minifterium der finangen	407,565.197	78,006,538	485,571.73	
41	XIII. Ministerinm für gandel und Bolkswirthschaft	16,905.673		16,903,67	
42	XIV. Minifterium der Juftig				
43	XV. Minifterium der Polizei	546.480	2.370	548,850	
44	XVI. Controlsbehörden	1,666		1,666	
43	XVII. Minifterium des Krieges	10,341,227	91,000	10,432,22	
46	XVIII. Minifterinm der Marine	450,807		450,807	
	Gefammtjumme der Staatsein-	436,805.545	78,099,908	514,905,453	

Beichs-Geset-Blatt

für ba

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XVIII. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 3. Auguft 1865.

55.

Gefet vom 10. Juli 1865,

über die den Anstalten, welche Creditgeschäfte betreiben, zu gewährenden Ansnahmen von den allgemeinen Bestimmungen der Gesehe über die Gebühren von Nechtsgeschäften, Urkunden, Schriften und Amsthandlungen.

Birtfam fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde 3ch ju verordnen, wie folgt:

Artifel L.

Den in Gemäßeit der bestehenden Gesethe errichteten und der Aufsicht der Reichs- oder Landesbesoforde unterstehenden Anstalten, welche Croditgeschäfte betreiben, fonnen von der Regierung mit Rucfsicht auf den Umfang und die Rühlichteit ihres Geschäftebetriebes alle oder nach Beschaftenheit der Umstände einzelne der in den nachsolgenden Artikeln bezeichneten Begunstigungen ertheilt werden.

Artitel II.

Es kann denselben bezüglich jener Urkunden, welche von den Anstalten an die Parteien oder von diesen an die Anstalten außer den eigenklichen Beweisurkunden über die eingegangenen Rechtsgeschäfte bloß zum Zwecke der eingeführten Manipulation ausgestellt werden mussen, die Gebührenfreiheit eingeräumt werden. Zu diesem Zwecke mussen die Formularien dieser Urkunden vor ihrer Einführung, sowie vor seder Nenderung, der Finanzverwaltung zur Brüfung und Anerkennung dieser Sigenschaft vorgelegt werden.

Artifel III.

Den Bodencreditanstalten, Sppothetenbanken und den Anstalten, welche zum Erwerbe und zur Beräußerung unbeweglicher Guter berechtigt werden, kann die Gebührenfreiheit der von ihnen ausgestellten Pfand- oder einen anderen Namen tragenden Schuldbriefe und der ihnen beigelegten Coupons in dem Maße, als diese Schuldurkunden durch die statutenmäßig erworbenen Sppothekenforderungen gedeckt sind, eingeraumt werden, wogegen ihnen die unmittelbare Entrichtung der Gebühren von den Quittungen über Capital und Zinsen, welche sie von den Sppothekarschuldnern empfangen, aufzuerlegen ift.

Artitel IV.

Den im Artikel I bezeichneten Anftalten, welche Actiengesellschaften und Commanditgefellschaften auf Actien find, tonnen noch folgende Erleichterungen gewährt werden:

- a) wenn fie Actien auf Namen ansftellen, daß die davon entfallende Gebuhr ohne Rudficht auf die Dauer des Gesellschaftevertrages nach Scala II bemeffen werde;
- b) daß sie die Gebühr von den Actien theilweise im Berhaltnisse der geforderten Sinzahlungen zur Zeit der Fälligkeit einer jeden derselben entrichten, wogegen ihnen gestattet wird, die Urtunden über Theilzahlungen der Actien-Ginlage gebührenfrei auszusertigen.

Ist nur eine Theilzahlung gefordert, aber eine Wehrzahlung freigestellt worden, so ist die von jenen Actien, auf welche eine größere als die geforderte Sinzahlung erfolgte, noch entfallende Gebühr längstens binnen 14 Tagen nach dem Zahlungstermine der Bermögenkeinlagen zu entrichten;

c) daß die von den Coupons bei deren Berfallszeit unmittelbar zu entrichtende Stämpelgebuhr, falls die Actien oder Theilfculdverschreibungen alle oder zum Theile auf Beträge unter 500 fl. lauten, in der Art berechnet werde, als ob die Gesammtsumme dieser Actien oder Theilschuldverschreibungen unter 500 fl. nur in Stüde zu 500 fl. zerlegt worden ware.

Artitel V.

Das gegenwartige Gefet tritt mit dem letten December 1866 (fechzig feche) außer Birt-famteit.

Urtifel IV.

Dit dem Bollzuge diefes Gefetes ift der Finanzminifter beauftragt. Wien, den 10. Juli 1865.

Franz Joseph m. p.

Alegander Graf Menedorff: Pouilly m. p., F. D. E.

von Plener m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung :

56.

Erlaß des Finangminifteriums vom 27. Juli 1865,

in Betreff ber Borfichten, Damit bie Stener-Resitution nicht fur inlandisches, in ben Bollausschilns von Ifirien und auf die quarnerifchen Inseln verführtes Bier geleiftet werbe.

llm zu verhüten, damit die mit den Finanzministerial-Erlässen vom 14. Inli 1858 (Reichs-Geset-Blatt Rr. 114), vom 30. November 1859 (Reichs-Gesehaltt Rr. 219) und vom 23. August 1863 (Reichs-Geses-Blatt Rt. 73) zugestandene Rückvergürung der Berzehrungssteuer für ausgesibrtes Vier nicht auch für solches intadiolisches Bier geleistet werde, welches insbesondere zur See in den dermaligen Joslausschluß von Istrien und auf die dazu gehörigen quarmerischen Inselen, worselbst geseslich die Besteuerung des Vieres bei der Erzeugung besteht, verführt wird, sinder sich das Finanzministerium zu der Anordnung veranlast, daß fünstighin die Steuer-Rückvergürung für das über die See unter Beobachtung der diehfälligen Vorschriften ausgeführte inländische Bier nur in dem Falle geleistet werde, wenn durch beigebrachte Bestä-tigungen von Seite eines dalmatinischen Jollamtes oder eines t. t. Consulates in einem andern überseischen Bande das Eintressen der Derberdichen Bestämmung und hierdurch der Umstand dargethan wird, daß die Sendung weder in den Jollausschlinß von Istrien, noch auf die dazu gehörigen quarmerischen Inseln eingebracht, sondern außerhalb dieser Gebietstheile verführt worden ist.

Diefe gegenwartige Anordnung hat mit dem Tage in Wirkfamkeit zu treten, an welchem fie zur Kenntniß der Zollamter gelangt, über welche die Ausfuhr von Bier zur See gegen Steuer-Restitution gestattet ift.

von Plener m. p.

57.

Erlaß des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten vom 31. Juli 1865.

womit bas zwifchen ber t. f. öfterreichischen Regierung und ber Regierung ber vereinigten Fürftenthumer ber Molban und Walachei getroffene Uebereintommen in Betreff ber Behandlung ber gegenfeitigen Deserture, Conscriptioneflichtlinge und Bagabunden fundgemacht wird.

Giltig fur bae gange Reich.

Rachdem die vorlängst zwischen der k. k. öfterreichischen Regierung und den damaligen Regierungen der Fürstenthumer Moldau und Walachei wegen gegenseitiger Auslieserung der Deserteurs und Bagabunden bestandenen Cantele den gegenwärtigen Verhaltnissen im Vertehre der bezüglichen Gränzländer nicht mehr entsprechen konnten, ist die k. k. österreichische Regierung mit der Regierung der vereinigten Fürstenthumer der Moldo-Walachei mittelst eines zu Bukarest am 6. Juni 1863 erneuerten Cartels über solgende Bestimmungen übereingekommen, welche hiermit zur össentlichen Kenntniß gebracht werden:

- 1. Jeder, zur bewaffneten Macht, die Gendarmerie und Granzwache mit einbegriffen, gehörige Mann, welcher fich ohne regelmäßigen Paß oder Marschroute auf das Territorium des andern Kandes begeben sollte, wird auch ohne vorhergegangene Reclamption sammt Baffen und Montur ansgeliefert werden, sobald seine Eigenschaft erkannt wurde,
- 2. Jeder zu einer der obenbezeichneten Rategorien gehörige oder zum Militaroienste bestimmte Mann, wenn derselbe auch mit einem regelmäßigen Paffe versehen, die Granze überschritten hat, wird ausgeliefert werden, sobald er von feiner Regierung auf Grund einer authentischen Erflarung seitens der competenten Behörde reclamirt wird.

- 3. Die Unterthanen der einen der contrahirenden Regierungen werden zum Militärdienste der andern nur mit der ausbrucklichen Ginwilligung ihrer Regierung zugelassen werden.
- Der alleinige Umftand ihrer Bulaffung zum fremden Militardienste wird nicht hinreichen, um ihre Nationalität zu andern.
- 4. Den Unterthanen der einen der beiden Regierungen, welche zur Zeit der Beröffentlichung des gegenwärtigen Uebereinkommens bereits im wirklichen Militärdienste der andern sich befinden sollten, bleibt es freigestellt, entweder in ihr Vaterland zurudzukehren oder ferner in dem Dienste zu verbleiben, in welchem fie sich eben befinden.

Diese Wahl hat binnen seche Monaten vom Lage der Kundmachung des gegenwärtigen Uebereinkommens stattzufinden.

Im ersteren Falle sind diese Militärpersonen augenblicklich und ohne irgend eine Sinwendung zu entlassen, und sollen keinerlei Strafe wegen ihrer Entsernung oder selbst wegen ihrer Defertion, wenn eine solche stattgefunden hatte, unterworfen werden.

Benn sie aber im Gegentheile freiwillig erklaren, im Dienste des andern Landes verbleiben zu wollen, so foll daraus in ihrem Baterlande wider fie weder Untersuchung noch Berfolgung erwachsen.

- 5. Die Untoften, welche durch die Berhaftung, Bewachung und Auslieferung der zurudzustellenden Deferteure oder Militärstüchtlinger, dann durch ihren Transport bis an die Granze verursacht werden, sowie die Kosten für deren Verpflegung im Falle ihrer Erkrankung, werden gegenseitig von derjenigen Regierung getragen werden, auf deren Gebiete sie ergriffen worden find.
- 6. Kein Angehöriger des einen der beiden contrahirenden Theile, welcher nicht in die im obigen Artifel 1. erwähnten Kategorien gehört, darf, wenn er nicht im Befige eines ordnungsmäßigen Passes, Passiricheines oder Erlaubnisschreibens sich besinder, zum Eintritte in das andere Land zugelassen, sondern soll an der Gränze zurückgewiesen, und falls er das andere Land bereits betreten hat, in sein Vaterland zurückgeschieft werden.

Bas den täglichen Berkehr der Granzanwohner, wie folder feit jeher zwifden beiden Landern bestand, anbelangt, so wird demfelben tein hinderniß in den Beg gelegt werden.

7. Gegenwärtige Uebereinkuuft foll alfogleich nach ihrer in der, durch die Gesetze beiden Länder vorgeschriebenen Beise erfoszen Anndmachung giltig und wirtsam sein und durch sechs Jahre in Birtsamseit verbleiben. Im Falle, daß sechs Wouate vor dem Ablaufe diesek Zeitranmes keine der beiden Regierungen dieselbe ansgekündigt hätte, hat sie für weitere sechs Jahre ihre Giltigfeit zu behalten und so fort von sechs zu sechs Jahren.

Wien, den 31. Juli 1863.

Mlegander Graf Meneborff-Ponilly m. p., F. D. C.

Reichs-Geset-Blatt

für das

Kaiferthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XIX. Stud.

Musgegeben und verfendet am 17. Anguft 1865.

58.

Erlaß des Finanzministeriums vom 3. August 1865, über den Wirfungerreis der Finanzdirectionen in Ling, Galzburg, Laibach, Klagenfurt,

über den Birkungebreis der Finanzdirectionen in Linz, Salzburg, Laibach, Alagenfurt, Trieft, Troppau und Czernowig in Gefalls-Strafangelegenheiten.

Die Sinrichtung der Gefälls-Strafgerichte in den Berwaltungsgebieten der Finanzdirectionen in Linz, Salzburg, Laibach, Klagenfurt, Trieft, Troppan und Gzernowiß ist durch
die Erlässe des Finanzministeriums vom 18. März, 19. Mai, 16. und 21. Juni und
16. Juli 1864 (Reichs-Gesels-Blatt vom Jahre 1864, Nr. 30, 45, 46, 52, 55, 59
und 61) sessentellt, und es ist daselbst ansdrücklich bestimmt worden, daß hierdurch das
bisherige Verhältnis der Unterordnung unter die Geställs-Obergerichte in Wien, beziehungsweise Graß, Brünu und Lemberg, unberührt bleibt.

Dasselbe Verhältniß der Unterordnung hat auch bei jenen Gefälls-Strafangelegenheiten fortzubestehen, zu deren Entscheidung nach den Bestimmungen des Gefälls-Strafgesehes die zur Leitung der Gefällsangelegenheiten bestellten Behörden berufen find.

Es haben demnach in allen jenen Fällen, in welchen bisher die Finanz-Bezirksbehörden zu entscheiden bernsen waren, die Finanzdirectionen an deren Stelle zu treten, und es sind die gegen solche Entscheidungen vordommenden Recurse, Beschwerden, Berufungen und Guadenwerdungen den Finanz-Landesdirectionen, welche bisher in derlei Fällen als zweite Instanzen ungirt haben, also von Linz und Salzdurg nach Bien; von Laibach, Klagensurt und Triest nach Grat; von Troppan nach Brünn und von Czernowis nach Lemberg zur Entscheidung zu leiten.

Braf Larifch Moenich m. p.

Wefet vom 7. August 1865,

in Betreff der Zugeständnisse und Bedingungen für die Unternehmung der Eisenbahn von Prag über Nakonit nach Eger.

Biltig fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde Ich zu erlaffen, wie folgt:

Artifel L.

Bei der Ertheilung der Concession zum Bane und Betriebe einer Locomotiv. Sisenbahn von Prag nach Seger zum Anschlusse an die von der ausgeschwiden Cisenbahnen nach Bapern nub Sachsen, mit Einbeziehung von Carlsbad in die Bahnverbindung, kann für einen Theil diefer Bahn, nämsich für denzeichung von Rakonist nach Seger mit der Zweigbahn nach Carlsbad oder für die eventuell direct über Carlsbad zu führende Bahn ein jährliches Reinerträgnis von fünshundert siebenundneunzig Tansend neunhundert sechsundssunzig Inden (597.936 fl.) österr. Bahrung in Silber, vom Tage der Eröffnung des Betriebes auf der gangen concessioniten Bahn und so lange diese Concession danert, vom Staate zugeschert werden, so zwar, daß, wenn des jährliche Reinerträgnis der garantirten Theisstreck der concessioniten Bahn den obigen Betrag nicht erreichen sollte, das Aesslende von der Staatsvervolltung zu ergänzen ist.

Artifel II.

Dabei find folgende Beftimmungen zu treffen;

- 1. Bon dem garantirten jährlichen Reinerträgniffe ist der erforderliche Betrag zur Tilgung jenes Theilerd entfällt, zu verwenden, welcher auf die garantirte Theilstrede entfällt, zu verwenden, welcher durch die Staatsvervalting nach einem von ihr anch mit Rücksich auf die Tilgung des für die Prag-Rakoniger Bahnstrede entfallenden Capitalbetrages zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das emitirte Gesammtrapital für die ganze Bahn von Prag bis Eger während der Dauer der Concession zu tilgen ist, bestimmt werden wird.
- 2. Das jahrlich erzielte Reinerträgnis auf ber garantirten Bahnstrede von Rafonit nach Eger ift nach folgenden Bestimmungen zu ermitteln :

Die Brutto-Einnahme für die Personen- und Sachenbeförderung wird, wenn diese Beförberung nur auf einer oder der anderen Bahnstrede zwischen Prag und Rabonis oder aber zwischen Rabonis und Eger oder auf einem Theile derselben stattgefunden hat, für jene Bahnstrede in Rechnung gebracht, auf welcher die Beförderung ausgeführt worden ist.

Benn die Beförderung sowohl auf der Prag-Rakoniser, als auch auf der Rakonis-Egerer Bahnstrecke oder auf einem Theile jeder der beiden Bahnstrecken statzgefunden hat, so ist die erzielte Brutto-Ginnahme in dem Verhältnisse nach der auf jeder Bahnstrecke zurückgelegten Rechnung au bringen.

. Nach der definitiven Festschung der Puncte, an welchen die projectierten Stationen 311 errichten sind, und nach vorausgegangener genaner Bestimmung der Entsernungen von einer Station zur anderen, wird von der Staatsverwaltung gemeinschaftlich mit den Concessionären

ein Meilenzeiger festgefest, nach welchem die Transportsgebühren zu berechnen und nebst den festgefesten Rebengebühren einzuheben und zu verrechnen sind.

Andere als aus der Personen- und Cachenbeforderung herruhrende besondere Ginnahmen, wenn fie nur eine oder die andere Bahustrede speciell betreffen, werden fur die betreffende Bahustrede in Rechnung gebracht.

Besondere Cinnahmen, welche beide Bahnstreden gemeinsam betreffen, werden mit einem Drittel für die Brag-Rakoniger und mit zwei Dritteln für die Rakonig-Egerer Bahnstrede in Rechnung gebracht.

Die beiden Summen der hiernach auf die eine und auf die andere Bahnstrecke entfallenden Brutto-Cimnahme bilden die Verhältnißzahlen, nach welchen die Gesammtsumme der Auslagen für den Betrieb und dessen Verwaltung für die ganze Bahn von Prag nach Eger auf beide Theilstrecken Prag-Nakonis und Nakonis-Eger vertheilt werden.

Die Bezüge des Verwaltungsrathes, sowie alle Auslagen für Erweiterungs- und andere Reubauten, dann für Anschaffungen zur Vermehrung des Fundus instructus überhaupt, dürfen nicht als Anslagen in die Vetriedsrechnung eingestellt werden.

Die nach der vorhergehend erwähnten Theilung auf die Bahnstrede Natonis-Eger entfallenden Betriebs- und Verwaltungsauslagen von der auf die nämliche Bahnstrede entfallenden Brutto-Ginnahme abgezogen, stellt der sich ergebende Rest das auf dieser Bahnstrede erzielte Reinertragnis dar.

3. Der von der Staatsverwaltung aus Anlaß der übernommenen Garautie allenfalls zu zahlende Zuschuß ist über vorausgegangene Prüsung der vorzulegenden documentirten Jahressrechnungen drei Monate nach deren Ueberreichung flüssig zu machen.

Das Merar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenen, die garantirte Strecke treffenden Actien- und Obligationencoupons nach Maßgade des auf Grund des Ertragspräliminares richtiggesfellten Erfordernisses Zbeilzablungen unter Borbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnung zu pflegenden Abrechung leiften, wenn die Concessionare sechs Wochen vor der Berfallszeit das bezügliche Ansuben gestellt haben werden.

Benu nach endgiltiger Feiftellung der Jahresrechnung, welche spätestens binnen drei Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich herausstellen sollte, daß die Borschüffe zu hoch bemessen worden sind, so haben die Concessionate den erhaltenen Wehrbetrag mit Zurechnung von sechs Vercent Zinsen sofort zu refundiren.

Der Anfpruch auf Leiftung eines Zuschusses von Seite bes Staates muß langstens innerhalb Gines Jahres nach Ablauf Gines Betriebsjahres erhoben werden, widrigens derfelbe erloschen ift.

4. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übersommenen Garantie zahlt, ift lediglich als ein mit vier Procent jährlich verzinslicher Vorfchuß an die Sisenbahmunternehmung zu behandeln. Wenn der Reinertrag der Bahnstrede von Nakoniß nach Eger die grantitre Jahreksumme überschreitet, so ist jeder dießfällige lleberschuß sogleich zur Rückzahlung des geseisteten Vorschussellich und zwar zunächst der Letzteren an die Staatsverwaltung die zur gänzlichen Tilgung abzuführen.

Forderungen des Staates an folden Vorschüffen oder Zinsen, welche zur Zeit des Erlöschens der Concession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, find aus dem noch erübrigenden Vermögen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel III.

Für die im Artikel I angeführte Cifenbahn wird durch fünf Jahre, vom Tage der Ausfertigung der bezüglichen Concessionsurkunde gerechnet, die Befreiung von der Ginkommensteuer markfanden.

Die nach Ablauf diefer Frift von der Unternehmung zu entrichtende Ginkommensteuer darf in die Betriebsrechnung als Ausgabspost eingestellt werden; bezüglich der Coupons-Stampelgebühren ift dieß nicht zulässig.

Bur die Staategufchuffe ift von der Unternehmung teine Gintommenfteuer gn gablen.

Artifel IV.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurkunde für die zu concessionirende Bahn zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inlandischer Silbermunze bemessen werden, jedoch so, daß die mit Berücksichtigung des Courswerthes entsallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Concessionare, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung, nach dem Durchschnittscourse des Silbers im lest abgewichenen Monate stattzufinden.

Urtifel V.

Alle urkundlichen Ausfertigungen der gu ertheilenden Conceffion unterliegen nur einer firen Stampelgebuhr von Ginem Gulden.

Mrtifel VI.

Die in diesem Gesetze enthaltenen Begunstigungen find an die Bedingung getnupft, daß neben denfelben nachstebende Bestimmungen in die Concessionsurfunde aufgenommen werden:

1. Die zu concessionirende Eisenbahn hat außerhalb des Angezder Thores in Prag zu beginnen und ist in der Richtung über oder nahe an Unhoscht, Ratonis, Lubenz, Buchan, Birtenhammer, Janessen, Königswerth, Fallenau, Königsberg und Nebunis nach Eger zu führen.

Bur Bermeidung der von Janessen aus nach Carlsbad projectirten Zweigbahn soll die Küfrung der Hanptbahn von Buchan aus über Engelhaus nach Carlsbad und von de nach Janessen angestrebt, und in dem Falle ausgesührt werden, wenn viese Aussührung im Bergleiche mit der projectirten Bahn über Birkenhammer sammt Zweigbahn nicht erhebliche Wehrkosten sordert. Bei Unhoscht ist eine Schienenverbindung mit der Kladno-Untschier Bahn herzustellen und eine gemeinschaftliche Hall zu errichten.

lleber Verlangen der Staatsverwaltung find die Concessionaer verpflichtet, auf ihre Kosten die gegenwärtig concessionitte Bahn mit dem Bahnhofe der böhmischen Westbahn in Prag in Berbindung zu bringen.

Die Banarbeiten der zu concessionirenden Bahn mussen im Berlanfe Eines Jahres, vom Lage der Aussertigung der Soncessionisurtunde gerechnet, begonnen und binnen drei Jahren, vom nämlichen Lage gerechnet, vollendet und die Bahn dem öffentlichen Berkehre übergeben werden. Die Soncessionäre haben für die Erstüllung dieser Verpflichtungen der Staatsverwaltung in der von ihr zu bestimmenden Art und Weise entsprechende Sicherheit zu leisten.

2. Das vorgelegte Bauproject ist nach den auf Grund der stattgehabten technischen Localrevision getrossenen Bestimmungen zu modificiren und zu ergänzen, und dasselbe sammt den Detailplänen ist noch vor dem Beginne des Baues der Staatsverwaltung zur Genehmigung vorzulegen. Bei dem Baue der Bahn ift sich nach dem behördlich genehmigten Projecte und den Detailplanen, nach den bei dieser Genehmigung und nach Waßgabe des Resultates der seinerzeit vorzunehmenden politischen Begehungscommission von dem Handelsministerium zu stellenden Ansorderungen, so wie auch nach den allgemeinen Bau- und polizeilichen Vorschriften zu benehmen.

Sollte sich bei der Banaussührung aus baudtonomischen und Betriebsrücksichten eine Abänderung der Bahntrace und der Tetailplaine als nothwendig oder wünschenswerth darftellen, wodurch jedoch die im vorhergehenden Buncte 1 alternativ bestimmte Bahnrichtung nicht geanbert und gegenüber der genehmigten Trace im Allgemeinen teine Verschlechterung der Niveauund Richtungsverhältnisse stateberwaltung eingeholt werden.

Der Unterbau der Bahn tann auf die Ansführung fur die Aulage Gines Geleifes mit den erforderlichen Ausweichgeleifen beichrankt werden.

Den Unterbau fur bas zweite Geleise herzustellen und diefes Geleise zu legen, find die Concessionare erst dann verpflichtet, wenn der jahrliche Robertrag mahrend zwei auf einander folgender Jahre den Betrag von 150.000 fl. in Silber pr. Meile erreicht bat.

Es wird den Conceffionaren überlaffen, wegen der Mitbenügung des bereits im Baue begriffenen Egerer Bahnhofes mit den betreffenden Bahnverwaltungen, vorbehaltlich der Genehmigung der Staatsverwaltung, ein llebereinfommen zu treffen, und wenn ein foldes zu Stande tommt und für de Mitbenüßung eine zu bezahlende Jahresrente vereinbart würde, so wird den Concessionaren die Berechtigung eingeräumt, diese Rente in der Betriebsrechnung unter den Betriebspefen zu verrechnen.

Der Staatsverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, in Ermanglung eines Einwerstandniffes die Bedingungen der Einmundung von Bergwerks- und anderen Bahnen zu eigenem Gebranche und der Bagenvorleihung, sowie der Vergutung hiefur zu bestimmen.

Benn Cifenbestandtheile zur Bahnanlage oder Fahrbetriebsmittel aus dem Auslande begogen werden, fo ift hiefur jedenfalls der gesessliche Boll gu entrichten.

- 3. Den Conceffionaren wird gur Ausführung der concessionirten Bahn das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen der dieffälligen gesehlichen Borfchriften ertheilt.
- 4. Die Concessionare haben sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Bahn nach dem Juhalte der auszusertigendem Concessionalurunde, sowie nach den diefstalls deschenden Gesessen und Verordnungen summentlich nach dem Eisenbahn-Concessionssgeses vom 14. September 1854 *) und der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1851 **)], dann nach den etwa künftig zu erlassenden Gesessen und Verordnungen zu benehmen.
- 5. Die Concessionare haben baher auch insbesondere die Bost und die Postbediensteten nach Vorschrift des §. 68 der gedachten Gisenbahn-Betriebsordnung unentgeltlich zu befördern, wobei die Postverwaltung für einen von jeder Eudstation täglich abgehenden Jug die Abfahrtstunden und dessen Beschwindigkeit für jede Richtung zu bestimmen besugt ist.

So oft der Postdienst mehr als einen achträdrigen oder zwei vierrädrige Bagen erfordert, erhalten die Coucessionäre für jeden weiter beizustellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung pr. Reise.

[&]quot;) Reiche-Gefen-Blatt vom Jabre 1854, Rr. 238.

[&]quot;") Reiche Befes Blatt vom Jahre 1852, Rr. 1.

Benn die Postverwaltung auf der concessionirten Bahn eine ambulante Post, wie sie auf anderen österreichischen Bahnen bereits besteht, einzussässen sinder, so sind auslatt der achträdrigen oder vierrädrigen gewöhnlichen Bagen die hierzu erforderlichen achte oder vierrädrigen nach den Ansorderungen der Postverwaltung eingerichteten Postambulancewagen von den Concessionaren ohne Entgelt besynstellen und zu erhalten.

Für die Aneübung des Postdienstes in den Briefauf- und Abgabestationen ist ein geeige netes Postdureau und auf der Station Prag eine Bohnung für den Postdebiensteten in dem Gebände der Gisenbahn unentgeltlich zu überlassen, und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedürfnisse wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Die Concessionare sind verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeamten oder Dienern abgehenden Postsonungen, mit Ausschluß der Werthsendungen, an die betreffenden Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Berwaltung der Eisenbahn zwischen der Gisenbahn Direction (Berwaltungsrath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durch auf den bezüglichen Bahuftreden durch die Bediensteten der Bahuanstalt befördert werden.

6. Die Concessionare haben die Berpstichtung, der Staatstelegraphen Berwaltung die Serstellung von Telegraphenleitungen langs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Bergütung deskelben zu gestatten; jedoch hat sich die Telegraphen-Berwaltung über den Plat der Aufstellung mit den Concessionaren zu verständigen. Ferner haben die Concessionare die Bewachung der hergestellten Leitungen durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

Tagegen haben auch die Conceffionare das Recht, die Drahte für ihren Betriebstelegraphen an die Pfahle des Stuatetelegraphen zu befeftigen.

Die Benühung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsverschen nicht eine befondere Berfügung, sowie in Bezug auf Privatoepeschen nicht eine llebereinkunft getroffen wird, aussichließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschräuft, und sieht daher diese Benühung unter dem Einflusse und der Beaufsichtigung der Staatsverwaltung.

7. Die Höhe ber Jahr- und Frachtpreise für die concessionirte Bahn wird folgenden Begränungen unterworfen:

Muzimaltarif pr. öfterreichische Meile, und zwar bei Reifenden die Person für

 • • •	Chestile		•	•	٠		•	٠	00	 -	-cuiji
II.									27		
III.									18		
IV.		(in	1	St	ehn	pag	cn)		9		

Bei Schnellzügen, welche mindestens aus Bagen I. und II. Classe bestehen muffen, durfen biese Tarise um 20 Procent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen österreichischen Bahnen.

Bezüglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigkeit pr. Zollcentuer und Meile 1. Classe 2, II. Classe 21/4 und III. Classe 31/2 kr. österr. Babrung. Ausnahmsweise für volle Bagenladungen bei Getreide für die ersten 10 Meilen 1., fr., für die weiteren Meilen 1., fr., pr. Zollcentner und Meile; bei Holz für die teiteren Meilen 1., fr., pr. Zollcentner und Meile; bei Mineralsohle, Erzen, eftenstoßen und Bausteinen für die ersten 10 Meilen 1., fr., für die weiteren Meilen 0., fr. pr. Zollcentner und Weile.

Rudflichtlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstände, der Festsetung der Nebengebuhren, der Classifikation der Baaren und der sonstigen Verkehrebestimmungen ist sich derart zu benehmen, daß die diehfälligen Preise und Bestimmungen auf teinen Fall höher oder lästiger sein durfen, als auf der nördlichen Staatsbahn.

8. Die Tarife tonnen unter die im vorhergehenden Buncte festgesette Maximalhohe herabgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenständen, für die ganze Ausdehnung oder nur für einzelne Streden der Bahu, in einer oder in beiden Richtungen, für alle Transports-Entfernungen gleich oder mit Junahme derfelben in erhöhtem Naße.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife konnen innerhalb der Granzen der im vorhergehenden Buncte genehmigten Tarife wieder erhöht werden, jedoch erst nach dreimonatlicher Anwendung.

Benn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Herabsetung der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so umst diese Gerabsetung oder Begünstigung allen Bersendern oder Frachtunternehmern, welche die nämtichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden, derart, daß in keinem Falle eine persönliche Bevorzugung stattsinden darf.

Eine Aenderung der Tarife tann jedoch nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es tonnen auch einzelnen Versendern oder Frachtunternehmern die herabsehung der Frachtpreise oder andere Begünstigungen nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Eine mit den Transporte-Entfernungen junchmende herabminderung der Tarife, namlich die Zestsehung von Differentialtarisen, sowie die Abanderung folder Tarise darf stets nur mit Genehmigung Der Staateverwaltung stattfinden und es darf hierbei eine perfonliche Bevorzugung ebenfalls nicht stattfinden.

Sollten fpatere Gesete die Jahr: und Frachttarife der Cisenbahnen regeln, so finden diefe Gefete auf die concessionirte Bahn ihre volle Unwendung.

Gine entsprechende Serablehung der Jahr- und Frachtpreise, sowie der Rebengebuhren anzuordnen, steht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald der Reinertrag des ganzen Unternehmens in jedem der letten zwei Jahre Eine Million dreihundert und funfzigtansend Gulden öfterr. Bahrung in Silber übersteigt.

9. Die Militär-Transporte mussen nach herabgesetzen Tarispreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Kriegsministerium und den Verwaltungen der österreichtschen Staatseisenbahngesellschaft, der Sudsänn, der Kaiserin-Elijabethbahn, der glizisschen Carl Ludwigbahn, der Theisbahn und der stocknetzen Verbindungsbahn unterm 10. December 1860* abgeschlossen llebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Theil der Concessionsurkunde zu bilden haben. Im Falle jedoch mit allen oder mit der Mehrzahl dieser Bahnen für die Militär-Transporte dem Staate günstigere Bestimmungen

^{*)} Rormal-Berordnungen bee f. f. Armer-Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 50. Stud, Rr. 262.

vereinbart würden, so follen diese auch für die gegenwärtig concessioniete Bahn Geltung erhalten. Diese Bestimmungen sinden auch auf die militärisch organisirte Finauz- und Sicherheitswache Anwendung.

Die Concessionare sind auch verpflichtet, dem bestehenden llebereintommen der öfterreich: schen Bahnverwaltungen rudfichtlich der gegenseitigen Aushilfe mit Fahrbetriebsmitteln bei Durchführung größerer Militar-Aransporte bezautreten.

- 10. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betrieb der Cisenbahnen führenden Behörde oder zur Bahrung der Interessen des Staates in Folge der Concession oder aus Gefällsrücksichten die Eisenbahn benühen und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, mussen sammt ihrem Reisegepäde unentaeltlich befördert werden.
- 11. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fallen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfterreichischen Kaiferstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Halte des Maximalpreises beradumindern.
- 12. Den Concessionaren wird das Recht eingeraumt, eine Actiengesellschaft zu bilden und zur Aufbringung der ersorderlichen Geldmittel auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritäts-Poligationen auszugeben, welche auf den österreichsischen Börsen verhandelt und ämtlich notirt werden durfen.

Der Betrag der Prioritate-Obligationen darf jedoch den doppelten Betrag des Actiencapitals nicht überschreiten.

Die Gefellichaft tritt in alle Rechte und Berbindlichkeiten der Conceffionare; fie entwirft ihre Statuten, deren Genehmigung der Staateverwaltung vorbehalten bleibt.

- 13. Die Concessionare find befugt, Agentien im In- und Auslande zu bestellen, sowie Transportmittel zu Wasser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu errichten.
- 14. Zur Bahrung des aus der übernommenen Garantie für die Staatsverwaltung entspringenden Interesses ist Lettere berechtigt, sich die Ueberzeugung zu verschaffen daß der Bau ornessischien Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theisen zweckmäßig und folid ausgeführt werden, und anzuordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und beziehungsweise beseitigt werden.

Die Staatsverwaltung ift berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Cinficht in Die Gebarung zu nehmen.

Der von der Staatsverwaltung bestellte Commissär hat auch das Recht, den Sisnugen des Berwaltungsrathes oder der Direction, sowie den General-Versammlungen der Gesellschaft, so oft er es für angemessen erachtet, beizuwohnen, sowie allfällige dem Staatsinteresse nachteilige Verfügungen zu sistiren und hierüber dem Ministerium zur weiteren Veranlassung die Anzeige zu erstatten.

Die Staatsverwaltung wird Sorge tragen, daß die Neberwachung der Gebarung in otonomischer Beziehung in der Art stattfinde, daß es bei der Vorlage der Jahresrechnung in der Regel nur mehr einer ziffermäßigen Neberprüfung bedarf.

15. Die Dauer der Concession mit dem im §. 9, lit. b) des Sifenbahn-Concessionsgesetzes ausgesprochenen Schutze gegen die Exxichtung neuer Bahnen wird auf Reunzig Jahre, vom Lage der Ertheilung der Concession, sestgefest, und sie erlischt nach Ablauf dieser Frist. Die Concession erlischt auch, wenn die im Puncte 1 sestgesesten Termine für den Beginn, die Vollendung des Baues und Erössungs betriebes nicht eingehalten werden, und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. d) des Eisendahn-Concessionsgesese, und namentlich auch nicht durch politische oder knamitelle Krisen gerechtertigt werden könnten.

- 16. Die Staatsverwaltung behält sich das Recht vor, nach Ablauf von dreißig Jahren, vom Tage der Ertheilung der Soncession, die concessionierte Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Sinlösungspreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Unternehmung während der, der wirklichen Sinlösung voraußeggangenen sieden Jahre bezissert, siewon die Reinerträgnisse aus ungünstigsten Jahre abgeschlagen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen fünf Jahre berechnet. Dieser Durchschnittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als Achthundert vierundssedzig Taufend vierhundert Gulden östert. Bährung in Silber betragen darf, ist den Soncessionären als Jahredreitente bis zum Ablauf der setzgesten Concessionader und bezahlen.
- 17. Mit dem Erlöschen der gegenwärtigen Concession, sowie durch die erfolgte Einlösung der Bahn tritt der Staat im ersteu Falle ohne Entgelt, im lesteren Falle gegen Leistung der im vorhergehenden Puncte seitgesetzten Jahresrente in das lastenfreie Eigenthum und in den Genuß der Bahn, nameutlich des Grundes und Bodens, der Erd- und Runffarbeiten, des ganzen Unter- und Oberbaues der Bahn und des fämmtlichen Jugehörs, als: Fahrbetriebsmittel, Bahnböfe, Auf- und Abladepläge, Gebände an den Abspatie und Ankunftsplägen, Bach- und Aufssicksbäufer sammt allen Einrichtungen an beweglichen und unbeweglichen Sachen.

Sowohl beim Erlöfchen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behalten die Goncessionäre das Sigenthum des aus den eigenen Erträgnissen der Unternehmung gebildeten Refervessondes nud der aushaftenden Activorderungen, dann der besonderen aus dem eigenen Bermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als: Coaksöfen, Gießereien, Fabriten von Maschinen oder anderen Geräthen, Speicher, Dock z., welche nicht zum unmittelbaren Bahn-betriche bestimmt sind und deren Serstellung oder Erwerbung sie von der Staatsverwaltung mit dem ansdrücklichen Beisage ermächtigt wurden, daß sie tein Zugehör der Eisendahn bilben.

18. Der Staatsverwaltung wird ferner das Necht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederholte Berlegungen oder Richtbefolgung der in der Concessionsurkunde oder in den Gesegen auferlegten Lerpstichtungen vortommen follten, die den Gesegen eutsprecheuden Maßregeln dagegen zu tressen und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionesdauer die Concession für ersoschen und auch Umständen noch vor Beendigung der

Artifel VII.

Mit der Durchfuhrung des Gesehes werden der Finangminifter und der Minifter fur Sandel und Boltswirthschaft beauftragt.

Bien, am 7. Anguft 1865.

Frang Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larifch: Woenich m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung:

60.

Wefet vom 7. August 1865,

in Betreff der Bedingungen und Zugeständniffe für die Unternehmung der Eisenbahn von Raticbis über Caag und Romotau bis jur böhmisch-fachfichen Grange bei Beipert.

Giltig fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reicherathes finde 3ch zu erlaffen, wie folgt:

Mrtifel I.

Bei Ertheilung einer Concession zum Baue und Betriebe einer bei Katschist an die Prag-Lahnaer Bahu anschließenden Locomotiv-Gisenbahn über Saaz und Komotau bis zum Anschlusse an das sächsische Sisenbahnneh bei Beipert kaun für diese Eisenbahn vom Staate die Garantie eines jährlichen sünspercentigen Reinerträgnisses von dem die Maximalsumme von Achthundertschsundfünfzigtausend Gulden (856.000 fl.) österr. Bährung in Silber per Meile nicht überchreitenden Anlagecapitale mit Zurechnung der ersorderlichen Tilgungsquote für die Dauer der Concession zugesichert werden, so zwar, daß, wenn das sährliche Reinerträgnis den garantitten Betrag nicht erreichen sollte, das Rehlende von der Staatsverwaltung zu ergänzen sein wird.

Für den Fall des rechtzeitigen Zustandekommens der Sisenbahn von Prag über Rakonig nach Sger sind die Concessioneswerber verpflichtet, den Anschluß an diese Sisenbahn an die Station Rakonig zu bewirken; in diesem Falle hat der Anschluß an die Prag-Lahnaer Bahn bei Katschig zu entsallen.

Artifel II.

Bum Unlagecapitale gehören:

- a) Die Auslagen fur die Borarbeiten und die Ausarbeitung des Detail-Bauprojectes fammt Rostenüberichlagen;
- b) die Kosten für die Serstellung und Ginrichtung der Bahn, sowie sonstige Auslagen, welche aus Anlas der Errichtung der Bahn nothwendigerweise bestritten werden muffen;
- c) die funspercentigen Interessen für die mahrend der Baugeit bis zur Eröffnung des Betriebes auf der gangen concessionirten Bahn verausgabten Capitalsbetrage nach Abzug der erzielten Reinertragnisse von den etwa fruher dem Betriebe übergebenen einzelnen Strecken;
- d) die Geldbeichaffungetoften mit der Paufchalfumme von 96.000 ff. per Deile.

Die unter a), b) und c) erwähnten Auslagen durfen die Magimalfumme von 760.000 fl. öfterr. Bahr. in Silber per Meile nicht überfchreiten.

Collte dieser Fall eintreten, so wird für den Mehrauswand eine Staatsgarantie nicht geleistet; erreichen dagegen die Auslagen den Betrag von 760.000 fl. nicht, so hat sich die Staatsgarantie bloß auf diese mindere Summe mit Zurechnung des sub lit. d) aufgeführten Baufchales für die Geldockschaftung au erstrecken.

Artifel III

Dabei find folgende Beftimmungen gu treffen:

1. Bur Capitaletilgung ift derjenige Betrag zu verwenden, welcher durch die Staateverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationeplane, demzufolge das emittirte Capital während der Dauer der Concession zu tilgen ift, bestimmt werden wird. Die garantirte Tilgungsquote darf jedoch in teinem Falle die Magimalfumme von 537 fl. öfterr. Babr, in Silber per Deile überfcreiten.

Der von der Staatsnerwaltung aus Anlas der übernommenen Garantie allenfalls zu zahlende Juschuß ist über vorausgegangene Prüfung der vorzulegenden documentirten Jahresrechnungen drei Wonate nach deren lleberreichung flüssig zu machen.

Das Aerar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenden Actien und Obligationencoupons nach Maßgabe des auf Grund des Ertragspräliminares richtig gestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Vorbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnung zu psiegenden Abrechnung leisten, wenn die Concessionäre sechs Bochen vor der Berfallszeit das bezügliche Ansuchen gestellt haben werden. Benn uach endgiltiger Feststellung der Jahresrechnung, welche spätestens binnen drei Wonaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich berausstellen sollte, das die Vorschüsse zu hoch bemessen worden sind, so haben die Concessionäre den erhaltenen Wehrbetrag mit Zurechnung von 6 Vercent Jinsen sofert zu refundiren.

Der Anfpruch auf Leiftung eines Zuschuffes von Seite des Staates muß aber langftens innerhalb Eines Jahres nach Ablauf des betreffenden Betriebsjahres erhoben werden, widrigenfalls berfelbe erlofden ift.

3. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Garantie gahlt, ift lediglich als ein mit vier Vercent jährlich verzinslicher Vorschuß zu behandeln.

Benn der Reinertrag der Pahn die garantirte Jahressumme überschreitet, ist jeder dießfällige lleberschuß sogleich zur Zurüczahlung des geleisteten Vorschuffes sammt Iinsen an die Staatsverwaltung bis zur ganzlichen Tilgung abzuführen.

Die Berichtigung der fälligen Zinsen hat der Refundirung der Vorschüffe vorauszugehen. Forderungen des Staates an solchen Vorschüffen oder Zinsen, welche bis zur Zeit des Erlöschens der Concession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, find aus dem noch erübrigenden Vermögen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel IV.

Fur die im Artitel I angeführte Gifenbahn wird mahrend der Baugeit bis zur Eröffnung des Betriebes auf der gangen conceffionirten Linie die Befreiung von der Ginkommensteuer zugeffanden.

Die nach Ablauf diefer Frift von der Unternehmung zu entrichtende Gintommensteuer darf in die Betriebsrechnung als Ausgabspost eingestellt werden; bezüglich der Coupons-Stampelgebubren ift dies nicht gulaffig.

Fur die Staatszuschuffe ift von der Unternehmung teine Gintommenfteuer zu bezahlen.

Artifel V.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurkunde für die zu concessionirende Bahn zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inländischer Silbermunze bemessen werden, jedoch so, daß die mit Berücksichtigung des Courswerthes entfallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landesmahrung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Concessionare, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silvers im lestadgewichenen Monate stattzufinden.

Artitel VI.

Alle urtundlichen Ausfertigungen ber zu ertheilenden Concession und eines allfälligen Cautions-Instrumentes unterliegen nur einer figen Stampelgebuhr von Ginem Gulden.

Artitel VII.

Die in diesem Cesete enthaltenen Begunstigungen sind an die Bedingnugen geknupft, daß neben denselben nachstehende Bestimmungen in die Concessionenreunde aufgenommen werden:

1. Die Ausführung des Baues und der Betriebseinrichtungen der Bahn hat nach Mast gabe des von dem Ministerium fur handel und Volkswirthschaft genehmigten Detail-Bauprojectes stattzufinden.

Insbesondere ift sich beim Baue auch nach den Anforderungen des Handelsministeriums, und nach den bestehenden allgemeinen Ban- und polizeilichen Borfchriften zu benehmen.

Aenderungen in dem Bauprojecte bleiben der Staatsverwaltung vorbehalten, in soferne solche nach Maßgade des Resultates der nach Vorschrift des §. 8 des Gisenbahn-Concessionsgesesst vorzunchmenden politischen Begebung der Trace im Interesse des öffentlichen Verkeres und zur Sicherstellung des Bestandes der Bahn, dann zur Erfüllung der geschlichen Bestimmungen sich als erforberlich darstellen werden.

Die projectierten Stationsbauten und die praliminirten Fahrbetriebsmittel find fuccessiven nach Maßgabe des thatsächlichen Berlehrsbedursuisses, worüber selbstverständlich die Staatsverwaltung zu entscheiden hat, herzustellen und beziehungsweise anzuschaffen.

Aus dem Betrage, welcher auf die successiven Herstellungen und Auschaffungen nach Maßgabe der erzielten Kostenpreise bei den vollbrachten Herstellungen und Auschaffungen entfällt, hat die Unternehmung zur Zeit der Eröffnung des Betriebes auf der sertigen Linic einen Reservesond zu bilden und aus diesem sofort die Kosten der nachträglichen Serssellungen und Anschaffungen zu bestreiten. Die jährlichen Zinsenerträgnisse dieses fruchtbringend anzulegenden Reservesondes, dessen Sohe die Staatsverwaltung zu bestimmen hat, sind in die Betrieberechnungen als Einnahme auszunehmen.

Sollte fich bei der Banausführung ans banotonomischen oder Betriebsenässichen eine Abanderung der Bahntrace oder der Detailplane als nothwendig oder wünschenswerth darktellen, wodurch jedoch die projectirte hauptrichtung der Bahn nicht verändert werden darf, so muß zu einer solchen Abanderung die Genehmigung der Staatsverwaltung eingeholt werden.

Der Unterbau der Bahn ift im Allgemeinen auf die Ausführung fur die Anlage Gines Geleises zu beschränten, mit Ansnahme der Brude über die Eger bei Saaz, welche gleich ursprünglich im Unterbane fur die Anlage zweier Geleise anszuführen ift.

Bur Herstellung des Unterbaues für das zweite Geleise und zur Legung desselben sind außerhalb der Gebirgestrecke (Oberndorf-Beipert) die Concessionäre dann verpflichtet, wenn der jährliche Robertrag mahrend zweier auf einander folgender Jahre die Summe von 150.000 fl. in Silber pr. Meile erreicht.

Benn die Bahnhofe an dem Ausgangs- und Endpuncte der concessionirten Bahn auf Rechnung der Unternehmung der auschließenden Bahnen hergestellt werden sollten, so verpstichten sich die Concessionäre, wegen Witbenützung dieser Bahnhofe mit den betheiligten Verwaltungen ein Abkommen zu treffen, welches der Staatsverwaltung zur Genehmigung vorzulegen ift.

Die für die Mitbenügung der fremden Bahnhofe ju gahlende Rente darf in der Betriebsrechnung unter den Betriebsspesen verrechnet werden.

2. Die Conceffionare verpflichten fich, den Bau binnen 18 Monaten vom Tage der Ausfertigung der bezüglichen Concessionaurkunde zu beginnen, und binnen 6 Jahren, von demfelben Zeitpuncte gerechnet, zu vollenden, und die fertige Bahn dem öffentlichen Verkehre zu übergeben.

Die Conceffionare haben auf Berlangen der Regierung fur die Erfullung diefer Perpflichtungen der Staatsverwaltung eine Caution von 40.000 fl. br. Meile zu erlegen.

3. Den Conceffionaren wird zur Anefishrung der conceffionirten Bahn das Necht der Expropriation nach den Bestimmungen der diefifalligen geleglichen Borfcbriften ertheilt.

Der Staatsverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, in Ermanglung eines Einverstandnisses die Bedingungen der Ginmundung von Becgwerks- und anderen Bahnen zu eigenem Gebrauche und der Bagenvorleihung, sowie der Vergutung hiefür zu bestimmen.

4. Die Concessionare haben sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Bahn nach dem Inhalte der bezüglichen Concessionäurtunde, sowie nach den diefstalle bestehnden Gesehn und Verordnungen (namentlich and dem Eisenbahn-Goncessionägesehe vom 14. September 1854*) und der Eisenbahn-Betriebsordnung vom 16. November 1851**), dann nach den etwa fünftig zu erlassenden Gesehn und Verordnungen zu benehmen.

Benn jum Baue und Betriebe der Gifenbahn Schienen, Maschinen oder Gisenbestanotheile ane dem Anslande bezogen werden, fo ift biefur jedenfalls der gesehliche Boll zu entrichten.

5. Die Conceffionare haben die Boft und die Poftbediensteten nach Borfchrift des §. 68 der gedachten Gisenbahn-Betriebsordunng unentgeltlich zu befördern, wobei die Bostverwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgesenden Ing die Abfahrtsftunden und deffen Geschwindigteit für jede Richtung zu bestimmen befugt ift.

So oft der Postdienst mehr als einen achtradrigen oder zwei vierradrige Bagen erfordert, erhalten die Concessionare für jeden weiter beignstellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Reile.

Benn die Postverwaltung auf der concessionierten Bahn eine ambulante Post, wie sie auf anderen österreichischen Bahnen bereits besteht, einzussühren findet, so sind ausschaft der achträdrigen oder vierrädrigen gewöhnlichen Wägen die hierzu erstorteltichen acht- oder vierrädrigen, nach den Ansordenungen der Postverwaltung eingerichteten Post-Ambulancewägen von den Concessionären ohne Entgelt berzussellen und zu erhalten.

Für die Ansübung des Boftdienftes in den Briefanf, und Abgabsstationen ift ein geeignetes Bostbureau in dem Gebande der Gisenbahn unentgeltlich zu überlaffen und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedurfnisse fur diesen Zweck wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Die Concessionare sind ferner verpflichtet, die ohne Begleitung von Bostbeamten oder Dienern abgehenden Bostsenungen, mit Ausschluß der Berthsendungen, an die betreffenden Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Berwaltung ber Gifenbahn zwischen der Gifenbahn Direction (Berwaltungerath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen die-

[&]quot;) Reiche-Gefes Blatt vom Jabre 1854, Nr. 238.

[&]quot;") Reiche-Gefes-Blatt vom Jahre 1852, Rr. 1.

fen unter sich geführt werden, durfen auf den bezüglichen Bahnstreden durch die Bediensteten der Bahnanstalt befördert werden.

6. Die Concessionare haben die Verpflichtung, der Staats-Telegraphen-Verwaltung die herstellung von Telegraphen-Leitungen langs der Rahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Vergutung desselben zu gestatten. Die Telegraphen-Verwaltung hat sich jedoch über den Plat der Aufssellung mit den Concessionaren zu verständigen.

Ferner haben die Concessionare die Bewachung der hergestellten Leitung durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

Dagegen haben die Conceffionare auch das Recht, die Drafte fur den Betriebstelegraphen an die Pfable des Staatstelegraphen gu befeftigen.

Die Benüßung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsverwaltung in Bezug auf Privatdepetigen nicht eine Uebereinkunft getroffen wird, ansichließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschrant, und flecht daher diese Benüßung unter dem Einfluffe und der Auflicht der Staatsverwaltung.

7. Die Sobe der gahr- und Frachtpreise fur die concessionirte Bahn wird folgenden Begrangungen unterworfen:

Maximaltarif per öfterreichische Deile, und zwar bei Reifenden die Berfon fur die

1. Claffe 36 fr. öfterr. Bahrung,

III. 18 , und fur die

durfen diese Tarife um 20 Bercent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzugen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzugen der übrigen öfterreichsichen Bahnen.

Bezüglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigkeit per Zollcentuer und Deile 1. Claffe 2', und III. Claffe 3', tr. österreichische Bahrung.

Ansnahmsweife für volle Wagenladungen für Getreide 1'., für Holz 1'., fr. per 30licentner und Meile bei Berführung über 10 Meilen; für Mineraltohle, Erze, Gifenflofen und
Banfteine per Bollcentner und Meile bei Berführung über 10 Meilen 1'., fr.

Rudflichtlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstände, der Feffiehung der Nebengebühren, der Classification der Baaren und der sonstigen Berkehrsbestimmungen ift sich derart zu benehmen, daß die dießfälligen Preise und Bestimmungen in keinem Falle hoher oder lästiger sein durfen, als auf der nördlichen Staatsbahn.

8. Die Tarife konnen unter die im vorhergehenden Puncte festgesetten Maximalfate heradgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gegenstäude, für die ganze Ansdehnung oder nur für einzelne Streden der Bahn, in einer oder in beiden Nichtungen für alle Transportsentsfernungen gleich oder mit Zunahme derselben in erhöhtem Waße.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife konnen innerhalb der Granzen der von der Staatsverwaltung genehmigten Tarife wieder erhöht werden, jedoch erft nach dreimonatlicher Unwendung.

Benn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine herabsehnng der Frachtpreise oder eine andere Begunftigung gewährt wird, so muß diese herabsehung

oder Begünftigung allen Verfendern oder Frachtunternehmern, welche die nämlichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden, derart, daß in Leinem Falle eine perfönliche Bevorzugung stattsinden darf.

Gine Aenderung der Tarife kann jedoch nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwalkung eintreten, und es können auch einzelnen Versendern oder Frachtunternehmern die Herabschung der Frachtpreise oder andere Begunstigungen nur init Genehmigung der Staatsverwalkung gewährt werden.

Eine mit der Transportsentfernung junehmende Gerabminderung der Tarife, nämlich die Feftfegung von Differentialtarifen, sowie die Abanderung solcher Tarife darf stets nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung stattfinden, und es darf hiebei eine perfonliche Bevorzugung ebenfalls nicht eintreten.

Sollten spätere Gesetze die Fahr- und Frachttarise der Eisenbahnen regeln, so finden diese Gelebe auf die concessionirte Bahn ihre volle Anwendung. Eine entsprechende herabminderung der Fahr- und Frachtpreise, sowie der Nebengebühren anzuordnen, sieht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald das Reinerträgnis der sehten zwei Jahre die garantirte Summe um 50 Percent übersteigt.

9. Die Militär-Transporte muffen nach herabgefesten Tarifspreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Ariegsministerium und den Berwaltungen der österreichischen Staatseisenbahngesellichaft, der Südbahn, der Kaiserin Citsabethbahn, der galizischen Carl Ludwigbahn, der Teisbahn und der süd-nordbeutschen Berbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossent Uebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Bestandtheil der Concessionsuntunde zu bilden haben.

Im Falle jedoch mit allen oder der Mehrzahl diefer Bahnen für Militär-Transporte dem Staate gunstigere Bestimmungen vereinbart wurden, so sollen diese auch für die concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diese Bestimmungen finden quich auf die militarisch-organisirte Finang- und Sicherheitswache Unwendung.

Die Concessionare verpflichten sich, dem von der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft abgeschlossenen Uebereintommen über die Leistung gegenseitiger Aushilfe mit Fahrbetriebsmitteln bei Durchführung größerer Militär-Transporte beizutreten.

- 10. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Auflicht über die Betwaltung und den Betrieb der Sisenbahnen führenden Behörde oder zur Bahrung der Interessen des Staates in Folge dieser Concession oder aus Gefällsrudsichten die Sisenbahn benügen und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, mussen sammt ihrem Reisegepäde unentgeltlich befördert werden.
- 11. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fallen außerordentlicher Thenerung der Lebensmittel in dem öfterreichlichen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Halfte des Maximal-Preises herabzumindern.
- 12. Den Concessionaren wird auch das Recht eingeraumt, eine Actiengesellschaft zu bilden, und zur Aufbringung der ersorderlichen Geldmittel auf lleberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritäts-Obligationen auszugeben, welche auf den österreichischen Börsen verhandelt und amtlich notirt werden durfen.

^{*)} Rormal Berordnungen bes t. t. Armee Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 50. Stud, Rr. 262.

Es darf jedoch nur ein folcher Betrag von Prioritäts-Obligationen ausgegeben werden, daß deren Berzinfung höchstens drei Fünftel des garantirten jabrlichen Reinertrages erfordert.

Die Tifgung der Prioritäts-Obligationen hat der Tifgung der Actien vorauszugehen.
Die Gefellichaft tritt in alle Rechte und Berbindlichkeiten der Sonceffionäre; fie entwirft

ihr Statufen, deren Genehmigung der Staatsverwaltung vorbehalten bleibt. Die Bezüge des Berwaltungerathes durfen nicht in die Betriebsauslagen eingestellt

Die Bezüge des Bermaltungerathes durfen nicht in die Betriebsauslagen eingestellt werden.

- 13. Die Concessionare find befingt, Agentien im In- und Auslande zu bestellen, sowie Transportsmittel fur Personen und Frachten zu Basser oder zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.
- 14. Bur Bahrung des ans der übernommenen Garantie für die Staatsverwaltung entspringenden Interesses ift letztere berechtigt, den Ban der Bahn in technischer und ökonomischer Beziehung strenge controliten zu lassen, und sich die lleberzeugung zu verschaffen, daß der Bau der Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zwecknäßig und solid ausgeführt werden, und anzuordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und rücksichtich beseitigt werden.

Die Staateverwaltung ist berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Einsicht in die Gebarung zu nehmen. Der von der Staateverwaltung bestellte Commissär hat auch das Necht, den Sihungen des Berwaltungsansschussies, sowie den Generalversammlungen beizu-wohnen, sowie allfällige, dem Staateinteresse nachtheilige Berfügungen zu sistieren, und hierüber dem Minissering zu weiteren Beranlassung die Anzeige zu erstatten.

Die Staatsverwaltung wird dafür Sorge tragen, daß die lleberwachung der ökonomischen Gebarung berart skattsindet, daß es bei Vorlage der Jahresrechnung in der Negel nur mehr einer ziffermäßigen Ueberprüfung bedarf.

- 15. Die Daner der Conceffion mit dem im §. 9, dit. b) des Gifenbahn-Conceffionsgesehes ausgesprochenen Schufe gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf Reunzig Jahre vom Tage der Ausfertigung der Concessionsurtunde festgesett, und sie erlischt nach Ablauf dieser Frift.
- Die Concession erlischt auch, wenn die im Artikel VII, Punct 2, festgesetzen Termine für den Beginn, dann für die Vollendung des Baues und Eröffnung des Betriedes nicht eingehalten wird, und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. b) des Eisenbahn-Concessionsgesetzes, und namentlich auch durch politische und finanzielle Krisen gerechtfertigt werden könnte.
- 16. Die Staatsverwaltung behölt fich das Necht vor, nach Ablauf von 30 Jahren, vom Lage des Beginnes der Conceffionedaner, die conceffionirte Bahn jederzeit einzulöfen. Jur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Neinerträgnisse der Unternehmung während der, der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, hiervon die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgeschlagen, und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen führ Jahre berechnet.

Diefer Durchschnittebetrag, welcher jedoch nicht weniger als das garantirte Reinerträgnis betragen darf, ist den Concessionaren als Jahresrente bis zum Ablanfe der festgesesten Concessionsdauer zu bezahlen. 17. Mit dem Erlöschen der Concession, sowie durch die erfolgte Ginlösung der Bahn, tritt der Staat, im ersten Falle ohne Entgelt, im letten Falle gegen Leistung der im vorigen Punte festgesehen Jahresrente, in das laftenfreie Eigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grundes und Bodens, der Erd- und Aunstarbeiten, des ganzen Unter- und Oberbaues der Bahn und des sämmtlichen Jugehörs, als: Fahrbetriebsmittel, Bahnhöse, Auf- und Abladepläge, Gebäude an den Absahrts- und Antunftsplägen, Bach- und Aufsichtshäufer sammt allen Sinrichtungen an beweglichen und unbeweglichen Sachen.

Sowohl beim Erlöschen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behalten die Concessionäre nach geschehener Rudzahlung aller vom Staate geleisteten Borschüffe sammt Zinsen das Sigenthum des aus dem eigenen Erträgnisse der Unternehmung gebildeten Reservessonde und der aushaftenden Activsorderungen, dann der besonderen aus dem eigenen Bermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als: Coalkösen, Gießereien, Fabriten von Maschinen oder anderen Geräthen, Speicher, Dock zc., zu deren Herstlung oder Erwerbung sie von der Staatboerwolkung mit dem ausdrücklichen Beisage ermächtigt wurden, daß sie kein Jugehör zur Eisendahn bilden.

- 18. Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Warnung wiederholte Berlegungen ober Nichtbefolgung der in der Concessionsurtunde oder in den Gesegn auferlegten Berpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesegnen gut treffen, und nach Ilmständen noch vor Ablauf der Concessionsbauer die Concession für erloschen zu erklaren.
- 19. Die Conceffionare unterwerfen sich fur sich und ihre Rechtsnachfolger, insbesonders eine an ihre Stelle tretende Actiengesellschaft, soweit es sich um die ihnen zustehenden Rechte oder obliegenden Pflichten in Ansehung der ihnen concessionirten Sisenbahn und was damit im Zusammenhange steht, fragt, den österreichischen Gesehn und Gerichts-, wie anderen Behörden.
- 20. Bas den Auschluß der concessionirten Bahn an die sächsische Bahn, insbesondere die polizeiliche Behandlung der Fremden, das Bostwesen, die paß- und zolläntlichen Granz-manipulationen und den Telegraphendienst anbelaugt, so haben sich die Concessionäre den Bestimmungen, in soweit sie sie betressen, unnterziehen, welche hierüber in dem von Desterreich mit Sachsen abzuschließenden Staatsvertrage fostgeset werden, und ebenso allen anderen in denselben auszunehmenden und mit der bezüglichen Concession nicht im Widerspruche stehenden Bestimmungen.

Die Concessionare verpflichten fich insbefondere, die fur die verschiedenen Verwaltungszweige erforderlichen Amts- und Bohnungelocalitäten unentgeltlich zur Verfügung zu ftellen.

Dit der Durchführung diefes Gefetes werden der Finangminifter und der Minifter fur Sandel und Bolfewirthichaft beauftragt.

Bien, am 7. Auguft 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Wtoenich m. p.

Muf Allerhöchfte Unordnung : Mitter von Schurda m. p.

Ministerial-Erklärung vom 7. August 1865,

betreffend das für alle Königreiche und Länder des österreichtigen Kalserstaates wirksame Nebereinkommen mit der herzoglich Anhalt'schen Negierung, wegen gewisser Erleichterungen bei der Legalistrung von öffentlichen oder amtlich beglanbigten Urkunden.

(Ausgewechselt gegen eine entsprechende Ertlarung bes berzoglich Anhalt'ichen Staatsministeriums ido. Deffau 2. Juli 1865.)

Rachdem die kaiferlich-königliche öfterreichische und die herzoglich Anhalt'iche Regierung in der Mbsicht, jur Förderung der Rechtehflege und des wechselseitigen Berkehres Erleichterungen begäglich der Legalisirung der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urtunden in den beiderfeitigen Staaten einzusähren, sich über nachstehende Bestimmungen vereindart haben:

Artifel I.

Diejenigen Urkunden, welche von den Gerichten in oder außer Streiffachen und in Strafangelegenheiten, fowie von den geiftlichen Chegerichten als Amtonrunden ausgeftellt werden, bedurfen, wenn fie mit dem Umteflegel verfehen find, einer Legalifirung nicht.

Artifel II.

Die von den Notaren oder anderen nicht unmittelbar im öffentlichen Dienste angestellten Functionären ausgefertigten Urkunden muffen mit der Legalistrung des Gerichtes erster Instanz versehen sein.

Artifel III.

Die Urkunden der Bolizeis und Berwaltungsbehörden (mit alleiniger Ausnahme der Reiselegitimationen jeder Art, bei denen es bei den bisherigen Borfchifften zu verbleiben hat bedürfen, in soferne nicht besondere Erseichterungen für bestimmte Fälle vereinbart sind, der Legalisirung der höheren Berwaltungsstellen — in Oefterreich der politischen Landesbehörde, in Seeschifftabrts und Seesaultungstellen — in Oefterreich der politischen Landesbehörde, in Seeschifften und bei den von den Militärbehörden ausgesetztigten Urkunden des Landes-Generalcommando's; — in Anhalt der Regierung, Abtheilung des Junern und der Polizei, und bezigtisch der von Anhalt schon Militärbehörden ausgestellten Urkunden der Legalisation durch das Anhalt schon Wilitär-Commando; — für die von diesen Stellen ausgeschenden Urkunden hingegen ist eine höhere Begalaubianna nicht erforderlich.

Mrtifel IV.

Die Urkunden der Finanzbehörden und der diesen untergeordneten Stellen bedürfen, in soferne nicht in Folge des Handels und Zollvertrages vom 19. Februar 1833 oder durch besondere Veradredungen noch weitere Erleichterungen gewährt wurden, der Beglaubigung durch die leitende Finanzbehörde, — in Oesterreich: der Finanz-Landesdirection oder beziehungsweise der Semerdirection; — in Ausalt: der Regierung, Abtheilung für Finanzen, beziehungsweise der Zollvirection oder Staatsschulden-Verwaltung.

Urkunden, welche von den vorgedachten Behorden felbst ausgestellt werden, bedurfen teiner weiteren Bealaubiauna.

Dasfelbe gilt von Urkunden, welche von den, dem k. k. öfterreichischen Finangministerium und bem k. k. öfterreichischen Ministerium site Sandel und Volkswirthischen unmittelbar untergeordneten in der Ansige verzeichneten Behörden und Aemtern, und beziehungsweise von dem herzoglich Anhaltichen Oberbergamte oder die an Stelle desselben etwa eintretende Oberbesiede ausgesertiget werden.

Mrtifel V.

Die Auszüge aus den amtlichen Geburts, Tranungs und Sterbematrikeln-bedurfen in Desterreich nebst der Legalistrung der zuständigen politischen Ortebehörde der Beglaubigung der politischen Landesstelle, beim Militar aber des Kriegsministeriums; — in Anhalt bedürfen derlei Auszüge der Beglaubigung der Kreisdirection.

Artifel VI.

Andere von geistlichen Aemtern driftlicher Religionsbetenntnisse in Angelegenheit ihres Berufes ausgestellte Urkunden bedürfen nur der Legalistrung — in Oesterreich: durch das bischöfliche Ordinariat, bei den evangelischen Religionsgenossenossenschaften durch die vorgesetzte Superintendentur; — in Anhalt: bei den Evangelischen durch das betreffeude Consistorium, bei den Katholischen durch das Staatsministerium.

Beim Militär in Cesterreich sind die Amtsurkunden der katholischen Feldgeistlichkeit durch das apostolische Feldvicariat, jene der evangelischen Militärseelsorge durch das vorgesetze Landes-General-Commando au legalistren.

Die Ausfertigungen der Capitel und Ordensconvente in lingarn bedürfen, da diese Körperschaften mit der Ausbewahrung von Privaturkunden gesehlich betraut und mit einem authentischen Amtssiegel versehen sind, keiner weiteren Legalifirung.

Artifel VII.

Die einer Privaturfunde beigefügte Beglaubigung ber nach biefem liebereinkommen guftandigen Behorbe bedarf teiner weiteren Legalifirung.

von Seiner Hofet von Series Seiner Majestat dem Kaifer von Cesterreich und von Seiner Hofet dem Herzoge von Anhalt genehmigt worden ist, so ift zur Urkunde deffen von dem k. österreichischen Ministerium des Acubern gegenwärtige Erklärung ansgestellt und unterfertigt worden, um gegen die entsprechende Erklärung des herzoglich Anhalt schen Staatssministeriums dedo. Dessau 2. Juli 1865 ansgewechselt zu werden, und sollen die Bestimmungen dieser Erklärung sossort durch das Reichse Gespellatt für das Kaiserthum Lesterreich bekannt gemacht werden, und im ganzen Umsauge des Kaiserreiches in Wirksausteit treten.

So gefchehen Bien, den 7. Auguft 1865.

A. A. öfterreichifches Ministerium des kaiserlichen Saufes und des Aeußern: Alexander Graf Mensdorff-Pouilly m. p., F. M. L.

Ad Artifel IV.

Derzeichniß

der f. f. öfterreichifchen Behörden und Memter.

- 1. Direction ber Staatefchuld.
- 2. Staate-Centralcaffe.
- 3. Staate-Sanptcaffen.
- 4. Die Lottogefalle-Direction.
- 5. Die Central-Direction der Tabaffabrifen und Ginlogamter.
- 6. Direction in Ditafterialgebaude-Angelegenheiten.
- 7. Direction der Sof- und Staatedruckerei.
- 8. Merarial-Papierfabrit in Schlögelmuble.
- 9. Merarial-Borgellanfabrit.
- 10. Schwefelfaures und chemische Produktenfabrik (in Beiligenftadt).
- 11. Direction Des Staatetelegraphen.
- 12. Bergwertsprodutten-Berichleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. Generalprobiramt.
- 15. Sauptpungirungeamt.
- 16. Forftlehramt gu Maria Brunn.
- 17. Poftdirectionen.
- 18. Berge, Forste und Guter- (Salinen-) Directionen in Bien, Gmunden, Salzburg, Graß, Sall, Bieliczka, Schemniß, Szigeth, Schmöllniß, Klausenburg, Ragy-Bánya.
- 19. Die Ober-Berwesamter zu Reuberg und Maria-Bell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifenerg.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Leoben und Brgibram.
- 22. Die Berg-Oberamter in Joachimsthal und Brzibram.
- 23. Das Salinen-Ober-Berwesamt in Goovar.
- 24. Bergwefen-Infpectorateamt in Agordo.
- 25. Die Beneral-Infpection fur Gifenbahnen.
- 26. Die f. f. hohere landwirthschaftliche Lehranftalt zu Ungarifch-Altenburg.

62.

Aundmachung des Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Aeusern vom 7. August 1865,

betreffend den Beitritt des Großberzogthumes Deffen zu dem zwischen der t. t. öfterreichischen Negierung für das Kaiserthum Oesterreich und das Fürstenthum Liechtenkein einerseits und der königlich-preußischen und der königlich-dapperlichen Negierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins andeerrestist abgeschlossenen Ilebereinkommen über den gegenseitig zu gewährenden gesellichen Schuß gegen die Verfälschung von Stämpelzeichen, Postmarken, Amtssiegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Hormularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen bienen können, serner gegen die Verlegung zollämtlicher Waarenverschlüsse (Veichsesselsstatt Nr. 37, Jabrgang 1865).

Birtfam fur bas gange Reich.

Bon Seite des k. k. Ministeriums des Aeußern wird hiemit bekannt gemacht, daß die großberzoglich Sessische Regierung laut einer Ministerial-Erklärung ddo. 26. Juli 1883, welche gegen eine entsprechende k. k. österreichische Ministerial-Erklärung vom heutigen Tage außgewechselt wurde, dem, mittelst Ministerial-Verordnung vom 25. Juni 1865 (Pr. 37 des Reichs-Gesch-Battes) kundgemachten, zwischen der k. k. österreichischen Regierung sur das Kaiserthum Desterreich und das Fürstenthum Liechtenstein einerseits und der königlich preußischen und der königlich baperischen Regierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins andererseits abgeschlossennen lebereinkommen über den gegenseitig zu gewährenden geschlichen Schuß gegen die Bertälschung von Stämpelzeichen, Postmularen, mitsssiegeln und össentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen dienen können, ferner gegen die Berlebung zollämtlicher Baarenverschlusse, beigetreten ist.

Wien, den 7. Auguft 1865.

Mlegander Graf Mensborff-Pouilly m. p., F. M. E.

63.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 7. August 1865, über die Ermächtigung der Nebenzollämter Lobendau und Niedereinstedel zur Austrittsbehandlung von Bier.

Die Nebenzollämter Lobendau und Niedereinsiedel werden zur Austrittsbehandlung bes mit Borbehalt der Gebuhrenructvergutung in das Austand ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Vorschriften ermächtigt.

Graf Larifd: Moenich m. p.

Ministerial-Erklärung vom 9. August 1865,

betreffend das für alle Lander des öfterreichischen Kaiserstaates wirkfame Uebereinkommen mit der Großberzoglich Sachsen-Weimarichen Negierung bezüglich der Legaliftrung der Urkunden.

(Ausgetaufcht gegen eine entsprechente Erflarung bes Grofberzoglich Cachfen-Beimar'ichen Ministeriums ddo. Beimar 10. Juli 1805.)

Rachdem die kaiferlich-königlich öfterreichische und die Großherzoglich Sachsen-Meimariche Regierung in der Klificht, zur Forderung der Rechtevflege und des wechselseitigen Berkehrs Erleichterungen bezüglich der Legalisiung der von öffentlichen Rehörden ausgestellten oder beglaubigten Urfunden in den beiderseitigen Staaten einzuführen, sich über nachstehende Bestimmungen vereinbart haben:

Artifel I.

Diejenigen Urkunden, welche von den Gerichten in oder außer Streiffachen und in Strafangelegenheiten, sowie von den geistlichen Chegerichten als Amtsurkunden ausgestellt werden, bedürfen, wenn fie mit dem Amtsflegel verseben find, einer Legalistrung nicht.

Artifel II.

Die von Notaren ansgefertigten Urkunden muffen mit der Legalifirung des Gerichtes erfter Inftang versehen fein.

Artifel III.

Die Urkunden der Polizei und Verwaltungsbehörden (mit Ausnahme der Reifelegitimationen jeder Art, bei denne as bei den bisherigen Vorlderiften zu verbleiden hat) bedürfen, in so ferne nicht besondere Erleichterungen sin bestimmte Fälle vereinbart sind, der Legalissung der höheren Verwaltungsstellen; — in Desterreich der politischen Landesbehörde, in Seefahistatehörden und Secsanistäts-Angeleganseiten der Centralseebehörde, und bei den von Militärbehörden ausgesertigten Urkunden des Landes-General-Commando's, — im Großherzogthume Sachsen entweder des Großherzoglichen Staatsministeriums, Departement des Januern, oder des betreffenden Bezirkdirectors und bezüglich der von Militärbehörden ausgestellten Urkunden der Legalisation durch das Großherzogliche Militär-Commando, während die von den genannten höheren Verwaltungsstellen selbst ausgesertigten Urkunden einer weiteren Beglanbigung nicht bedürfen.

Mrtifel IV.

Die Urkunden der Finanzbehörden und der denselben untergeordneten Aemter bedürfen, in soferne nicht in Folge des Handels und Jollvertrages vom 19. Februar 1853 oder durch besondere Vereinbarungen noch weitere Erleichterungen gewährt wurden, der Beglaubigung durch die leitende Finanzbehörde, — in Cesterreich durch die Finanz-Landesdirectionen und Finanzdirectionen; — im Großherzogthum Sachsen durch das Großherzogliche Staatsministerium, Departement der Finanzen.

Urkunden, welche von den in der Beilage verzeichneten, dem kaiferlicheköniglich öfterreichischen Stuanzuminfrecium und dem kaiferlicheköniglich öfterreichischen Mimisterium für Sandel und Boltewirthschaft, bezüglich dem Großperzoglich sachssichen Staatsministerium, Departement der Sinanzen, unmittelbar untergeordieten Behörden und Memtern ansgesertigt worden sind, bedürfen keiner weiteren Beglanbigung.

Artifel V.

Die Auszüge aus den amtlichen Geburts. Trauungs- und Sterbematrikeln bedürfen in Besterreich nehst der Legalistinung der zuständigen politischen Ortsbehorde auch der Beglaubigung der politischen Landesktelle, bei dem Militär aber des Kriegsministeriums, im Großherzogsthum Sachsen bedürfen dergleichen Auszüge neben der Beglaubigung durch die zuständige Kirchinspection auch jener des großherzoglichen Staatsministeriums, Departement der Justig und
des Cultus.

Artifel VI.

Andere, von geiftlichen Aemtern chriftlicher Religionsbekenntniffe in Angelegenheiten ihres Berufs ausgestellte Urkunden bedürfen bei kath olifch en Aemtern nur der Legalifirung durch das bifchöfliche Ordinariat, bei den evangelischen in Oesterreich der Legalifirung durch die vorgesette Euperintendentur, im Großherzogthum Sachsen der Legalifirung durch die betrefende Kirchinspection und das großherzogliche Staatsministerium, Departement der Instig und des Gulfus.

Beim Militär in Cesterreich sind die Annteurkunden der katholischen Feldgeistlichteit durch bas apostolische Feldvicariat, jene der evangelischen Militär-Seelsorge durch das vorgeseste Landes-General-Commando zu legalisten. Die Ansfertigungen der Capitel und Ordenkonvente in Ungarn bedürfen, da diese Körperschaften mit der Ausbewahrung von Privaturkunden gesetzlich betraut und mit einem authentischen Anntssiegel versehen sind, keiner weiteren Lega-liftrung.

Artifel VII.

Die einer Privaturkunde beigefügte Beglaubigung der nach diefem llebereinkommen guftandigen Behorde bedarf keiner weiteren Legalifirung.

diese Bereinbarung anch von Seiten Sr. Majestät des Kaisers von Cesterreich und Sr. königlichen Hoheit des Großherzogs von Sachsen-Weimar genechmigt worden ist, so ist zu Utrund vessen won Ser. kaiserstige Toniglich Apostolischen Majestät Minister des kaisertlichen Hause est Aussern gegenwärtige Ertlärung ansigestellt und untersertigt worden, um gegen eine entsprechende Ertlärung der Großherzoglich achsen. Weinar schen Regierung ansigewechselt zu werden, und sollen die Bestimmungen dieser Ertlärung nach ersolgter Answechslung durch das Reiche-Gest-Alatt für das Kniserthum Orsterreich bekannt gemacht werden und im ganzen Umsange des Kniserreiches in Wirtsankeit treten.

So gefchehen in Bien, am 9. Auguft 1865.

Vom k. k. öfterreichischen Ministerium des kaiserlichen Hauses und des Aeustern: Alexander Graf Mensdorff-Ponisty in. p., F. M. L.

Derzeichniß

ber im Artitel IV. alinea 2 ber "llebereintunft" berührten Aemter und Stellen, beren Urfunden feiner weiteren Beglaubigung bedürfen.

- a) Raiferlichefonigliche öfterreichifche Behorden und Memter.
 - 1. Direction ber Stagtefchuld.
 - 2. Staate-Centralcaffe.
 - 3. Die Staate-Bauptraffen.
 - 4. Die Lotto-Befalledirection.
 - 5. Die Central-Direction der Tabaffabriten und Ginlogamter.
 - 6. Die Direction in Ditafterialgebaude-Ungelegenheiten.
 - 7. Direction der Sof- und Staatebruderei.
 - 8. Merarial-Papierfabrit in Schlögelmuhle.
 - 9. Merarial-Borcellanfabrit.
- 10. Schwefelfaure- und chemifche Broduftenfabrit (in Beiligenftadt).
- 11. Direction der Staatstelegraphen.
- 12. Bergwerteprodutten-Berfchleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. General-Brobiramt.
- 15. Saupt-Bungirungeamt.
- 16. Forftlehramt zu Maria-Brunn.
- 17. Boftdirectionen.
- 18. Berg-, Forst- und Guter (Salinen-) Directionen in Gmunden, Sall, Wieliczta, Schemnig, Szigeth, Schmöllnig, Klausenburg, Nagy-Bánya.
- 19. Die Oberverwesamter gu Reuberg und Maria-Bell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifenerg.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Brgibram
- 22. Die Berg-Oberamter in Joachimethal und Brgibram.
- 23. Das Galinen- und Oberverwaltamt in Coovar.
- 24. Bergwefens-Infpectorateamt in Agordo.
- 25. Die General-Infpection fur Gifenbahnen.
- 26. Die f. f. hohere landwirthichaftliche Lehranftalt zu Ungarifch-Altenburg.

b) Großherzoglich fachfifche Behorden.

- 1. Der General-Inspector des Thuringischen Boll- und Sandelsvereines gn Erfurt.
- 2. Der großherzoglich fachfische General-Inspector dafelbft.
- 3. Der Director der großherzoglichen Forftlehranftalt gu Gifenach.
- 4. Die Sanpt-Staatecaffe zu Beimar.
- 5. Die Staatefculdentilgunge-Caffe gu Beimar.

Rundmachung des Ministeriums des kaiferlichen Hauses und des Aeußern vom 9. August 1865,

betreffend den Beitritt des Großberzogthums Sachien-Weimar, des Berzogthums Sachien-Codung-Gotha, des Fürstendums Tedwarzdung-Andolffadt und des Fürstendums Reuß jüngerer Linie, zu dem zwischen der f. f. öfterreichischen Regierung für das Kaiserdum Oefterreich und das Fürstendbum Liechtenstein einerseits und der Böniglichvreußischen und der königlich-bayerischen Negierung unter Vorbehalt des Beitritts der üsternstigen Teaten des deutschen Jollvereins andererseits abgeschlossenen Nebereinfommen über den gegenseitig zu gewährenden gesellichen Schus gegen die Verfalschung von Stämpelzeichen, Postmarten, Amtsstegeln und öffentlichen Rescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen fönnen, kerner gegen die Verleskung zollämtlicher Waarenverschlüsse. (Neichs-Gesen Verlatt Vr. 37. Jahraana 1865.)

Birtfam für bae gange Reich.

Von Seite des f. f. Ministeriums des Aeußern wird hiemit bekannt gemacht, daß die großherzogliche Regierung von Sachsen-Beimar mittelst einer Ministerial-Erklärung do. Beimar 31. Mai l. I.,

die herzogliche Regierung von Sachsen-Coburg-Gotha mittelst einer Ministerial-Erklärung ddo. Gotha 28. Juni 1. J.,

die fürstliche Regierung von Schwarzburg-Audolftadt mittelft einer Ministerial-Ertlarung ddo. Rudolftadt 30. Juni l. J., und

Die fürftlich Reußiche Regierung jungerer Linie mittelft einer Ministerial-Ertlarung ddo. Gera 24. Juni l. L.

welche gegen entsprechende k. k. öfterreichische Ministerial-Erklärungen vom 9. August 1865 ausgewechselt wurden, dem mittelst Ministerial-Verordnung vom 25. Juni 1865 (Ar. 37 des Reichs-Gesp-Blattes) kundgemachten, zwischen der k. k. österreichischen Regierung für das Kaiserthum Oesterreich und das Fürstenthum Liechtenstein einerseits, und der königlich-preußischen Megierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins andererseits abgeschlossenen Uebereinkommen über den gegenseitig zu gewährenden gesesslichen Schutz gegen die Verfäschung von Stämpelzeichen, Possemarken, Amtssiegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen dienen können, ferner gegen die Verletzung zollämtlicher Baarenverschlüsse, beigetreten ist.

Bien, den 9. Auguft 1865.

Mlegander Graf Mensborff-Pouilly m. p., F. D. 2.

42 .

Verordnung des Staatsministeriums, der ungarischen, kroatisch-flavonischen und flebenburgischen Hoskanzlei vom 10. August 1865,

womit der Beitritt der landgraflich-befilichen Regierung ju dem zwischen mehreren Regierungen bee beutschen Bundes ju Stande gefommenen Uebereintommen wegen Berpflegung erfrantter, und Beerdigung verflorbener gegenseitiger Staatsangehörigen befannt gemacht wird.

Biltig fur alle Krontander, mit Ausnahme ber Dilitargrange.

Im Nachhange zu der im Neichs-Geset-Blatte des Jahres 1854, I. Studt, Nr. 6 enthaltenen Berordnung vom 5. Jänner 1854, enthaltend die zwischen der taiserlicheköniglichen öfterrechissischen Negiserung und mehreren anderen deutschen Bundesstaaten abgeschlossen lebereintunft wegen Berpstegung ertrankter, und Beerdigung verstorbener gegenseitiger Staatsangestrigen, wird hiermit zur allgemeinen Kenntnih gebracht, das die landgräslich-hessische Regierung mittelst der in Darmstadt übergebenen Urkunde vom 17. Mai 1865 obiger Uebereinkunft nachträglich beigetreten ist.

Graf Beleredi m. p. von Majlath m. p. Graf Saller m. p. Maturanie m. p.

Reichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XX. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 22. Muguft 1865.

67.

Wefet vom 9. August 1865,

in Betreff ber Zugeständniffe und Bedingungen für die Unternehmung der Eifenbahn von Bien nach Eger mit ber Zweigbahn von Gmund nach Prag.

Biltig fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde 3ch ju erlaffen, wie folgt:

Artifel I.

Bei Ertheilung einer Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotivbahn von Wien über Tulln, Boksdorf, Maisau, Gmünd, Forbes, Budweis, Pilsen nach Eger mit der Zweigbahn von Gmünd über Wittingau, Tador nach Prag kann für diesen Gesamntcomplex von Sisenbahnen vom Staate die Garantie, eines jährlichen Reinerträgnisse mit Inbegriff der Tilsgungsquote in der Magimalsumme von 4,130.000 st. österr. Bahr. in Silber sür dauer der Concession zugesichert werden, so zwar, das, wenn das jährliche Reinerträgnis obigen Betrag nicht erreichen sollte, das Fehlende von der Staatsverwaltung zu ergänzen sein wird.

Cammtliche Linien durfen nur als ein Ganges verliehen werden; die Garantie beginnt jedoch vom Tage der Eröffnung des Betriebes auf der Linie Wien-Pilsen und zuccessivo vom Tage der Eröffnung des Betriebes auf jeder der zwei übrigen Streden Pilsen-Eger, dann Smund-Wittingau-Prag sammt den Verbindungsbahnen von dem Bahnhofe in Prag zum Anschlusse and die der erbindigen Setzen dem Pagestanden und der böhmischen Bestbahn.

Bon dem zu garantirenden Jahresreinerträgniffe entfallen für die in Frage tommenden Ginzelftreden, und gmar

Confector to	0.~	***	•												
für Bien-Bilfen														2,130.000	ff.
. Bilfen-Eger .													÷	810.000	
. Gmund-Bitting					٠			٠.				•		1,190.000	
äfterr Mährung in	(6	511	her	*											

Außerdem fonnen die Conceffionare gum Baue folgender Alugelbahnen verhalten werden:

- 1. von Abtedorf nach Stoderau,
- 2. . Krems an die Sauptbahn,
 - 3. , Rlattau an die Sauptbahn,
- 4. Budweis nach Beffely, lettere fobald die Umwandlung der Budweis-Linger Pferdebahn in eine Locomotivbahn durchgeführt wird.

Im Falle des Ausbaues diefer Flügelbahnen oder einzelner derfelben, fowie im Falle der Lerbindung der hauptbahn mit den übrigen in Wien einmundenden Bahnen, wird das garantirte Reinerträgniß im verfaffungsmäßigen Wege den effectiven Baukoften nebst den Geldbeschaffungekoften entsprechend erhöht werden.

Artifel II.

Dabei find folgende Beftimmungen gu treffen:

- 1. Von dem garantirten jahrlichen Reinerträgnisse ift derjenige Betrag zur Capitalstifgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das emittirte Capital während der Dauer der Concession zu tilgen ift, bestimmt werden wird.
- 2. Der von der Staatsverwaltung aus Anlas der übernommenen Garantie allenfalls zu zahlende Zuschus ist über vorausgegangene Prüfung der vorzulegenden documentirten Jahrestrechnungen drei Monate nach deren Ueberreichung flüssig zu machen.

Das Merar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenen Actien- und Obligationencoupons nach Maßgade des auf Grund des Ertragspräliminares richtig gestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Borbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnungen zu pflegenden Abrechnung leisten, wenn die Concessionäre sechs Worden vor der Verfallszeit das bezügliche Ansuchen gestellt haben werden.

Benn nach endgiltiger Feststellung der Jahresrechnung, welche spätestens binnen drei Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich herausstellen sollte, daß die Vorschüsse zu hoch bemessen worden sind, so haben die Concessionäre den erhaltenen Wehrbetrag mit Zurechnung von 6 Percent Zinsen sofort zu refundiren.

Der Unfpruch auf Leiftung eines Zuschuffes von Seite des Staates unt aber langftens innerhalb Gines Jahres nach Ablanf des betreffenden Betriebsjahres erhoben werden, widrigenfalls derfelbe erloschen ift.

3. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Garantie gahlt, ift lediglich als ein mit vier Percent jährlich verzinslicher Vorschuß zu behandeln.

Benn der Reinertrag der Bahn die garantirte Jahressumme überschreitet, ift jeder dießfällige lleberschuß sogleich zur Zuruckaslung des geleisteten Borschuffes sammt Zinsen an die Staateverwaltung bis zur ganzlichen Tilgung abzuführen. Die Berichtigung der fälligen Zinsen hat der Resundirung der Borschüffe voranzugeben.

Forderungen des Staates an folden Borfchiffen oder Ziufen, welche bis zur Zeit des Erlöschens der Conceffion oder Ginlöfung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, find aus dem noch erübrigenden Bermogen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel III.

Für die im Artitel I angeführte Gisenbahn wird durch neun Jahre, vom Tage der Ausfertigung der bezüglichen Concessionsurfunde gerechnet, die Befreiung von der Ginkommenstener augestanden.

Die nach Ablauf diefer Frift von der Unternehmung zu entrichtende Ginkommensteuer darf in die Betriebsrechnung als Ausgabspost eingestellt werden, bezüglich der Couponsstampelgebühren ist dieß nicht zulässig.

Bur die Staateguschuffe ift von der Unternehmung teine Gintommenfteuer gu gablen.

Mrtifel IV.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurfunde für die zu concessionirende Bahn von Wien bis Eger sammt den Zweigbahnen zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inländischer Silbermunze bemessen werden, jedoch so, daß die mit Berücksichtigung des Courswerthes entsallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landesmährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Concessionäre, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silbers im letztabgewichenen Monate stattzusinden.

Mrtifel V.

Alle urtundlichen Ausfertigungen der zu ertheilenden Conceffion unterliegen nur einer firen Stampelgebuhr von Ginem Gulben.

Artifel VI.

Die in diesem Gesetz enthaltenen Begunftigungen find an die Bedingung geknupft, daß neben denselben nachstebende Bestimmungen in die Concessionungen und anfacummen werden:

1. Die Ausführung des Banes und der Betriebeinrichtungen der Bahn hat nach Maggabe des von dem Ministerium für Saudel und Volkswirthschaft genehnigten Detailbauproiectes stattzufinden.

Insbesondere ist sich beim Baue auch nach den von dem Handelsministerium zu stellenden Anforderungen und nach den bestehenden allgemeinen Ban- und polizeilichen Borschriften zu benehmen.

Aenderungen in dem Bauprojecte bleiben der Staatsverwaltung vorbehalten, in soferne solche nach Maßgabe des Resultates der technischen Revision und der nach Borfchrift des §. 6 des Eisenbahneoncessionsgesehre vorzunehmenden politischen Begehung der Trace im Interesse des öffentlichen Vertehres und zur Sicherstellung des Bestandes der Bahn, dann zur Erfüllung der gesehlichen Bestimmungen sich als ersorderlich darstellen werden.

Die projectirten Stationsbauten und die praliminirten Fahrbetriebsmittel konnen succefsive nach Maßgabe des thatsächlichen Verkehrsbedurfnisses, worüber selbstwerständlich die Staatsverwaltung zu entscheiden hat, hergestellt und beziehungsweise angeschafft werden.

Bu dem Ende hat die Unternehmung bei Eröffnung des Bahnbetriebes einen eigens fur biefen 3wed bestimmten Reservesond zu bilden, deffen Sobe von der Staatsverwaltung im Berhaltniffe zu den gesammten projectirten Stationebanten und praliminirten Fahrbetriebsmitteln zu dem Rostenpreise der bereits wirklich hergestellten, rudsichtlich angeschaften, zu

bestimmen fein wird, welcher fruchtbringend zu machen ift, und deffen Zinfen in die Betriebsrechnung als Einkommen einzuftellen find.

Sollte fich bei der Bauausfuhrung aus bauökonomischen oder Betriebsrucklichten eine Abanberung der Bahntracen oder der Detailplane als nothwendig oder wünschenswerth darftellen, wodurch jedoch die projectirten hauptrichtungen der Bahn nicht verandert werden und
gegenüber der genehmigten Trace im Allgemeinen eine Berschsechterung des Niveau und der Richtungsverhältnisse nicht stattsinden darf, so muß zu einer solchen Abanderung die Genehmiaung der Staatsverwaltung einaeholt werden.

Der Unterbau der Bahn kann auf die Ausführung fur die Anlage eines Geleifes beschrantt werden.

Den Unterbau für das zweite Geleise herzustellen und dieses Geleise zu legen, sind die Concessionare erst dann verpflichtet, wenn der jährliche Nohertrag während zweier auseinander folgender Jahre die Summe von 150.000 ft. in Silber per Meile erreicht.

Rudsichtlich der für die verschiedenen Verwaltungszweige im Gränzbahnhofe zu Eger erforderlichen Localitäten, übernehmen die Boncessionale die Verpflichtung, in Betress der Witbenügung der von der Verwaltung der köntglich-baperischen Ofstahnen in dem Bahnhose zu Geger hergessellten Raume und Bauten für Zwecke der im Artisel I erwähnten Bahn mit der genannten Berwaltung ein entsprechendes liebereinkommen zu treffen, und derselben nach Maß; aabe dieser Mitbetheislaung eine angemessen Lebereinkommen zu treffen, und derselben nach Maß;

Defigleichen verpflichten fich die Concessionare, wegen Mitbennigung des Bahnhofes in Bilsen mit der betheiligten Berwaltung ein Abtommen zu treffen.

Die Rosten fur die auf den fremden Bahnhofen erforderlichen Erweiterungsbanten haben die Concessionate zu tragen. Die fur die Mitbenutung derselben zu gahlende Rente darf in der Betriebsrechnung unter den Betriebsspesen verrechnet werden.

Die betreffenden llebereintommen find ber Staateverwaltung gur Genehmigung vorzulegen.

Der Staatsverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, in Ermanglung eines Einverständnisses die Bedingungen der Einmundung von Bergwerte- und anderen Bahnen zu eigenem Gebrauche und der Bagenvorleihung, sowie der Bergutung hiefür zu bestimmen.

2. Die Concessionare verpflichten sich, den Bau im Frühjahre 1866, und zwar in der Richtung von Wien ans zu beginnen, und die Eisenbahn von Wien bis Pilsen in drei Jahren, die Strecke Gmund bis Prag binnen funt Jahren, die Strecke Bilfen-Eger binnen sieben Jahren vom Tage der Ansfertigung der Concessionsurkunde herzustellen und dem öffentlichen Vertebre zu übergeben.

Die Conceffionare haben fur die Erfullung dieser Berpflichtungen der Staatsverwaltung in der von ihr zu bestimmenden Art und Beise entsprechende Sicherheit zu leisten.

Die Conceffionare übernehmen überdieß die Verpflichtung, auf Verlangen der Staateverwaltung die hauptbahn mit den übrigen in Wien einmundenden Bahnen binnen einer nachträglich festussesenden Frift in Verbindung zu briugen.

Die Concessionare sind verpflichtet, die Brude bei Inlin für den Fall zugleich für den Gebranch des gewöhnlichen Zuhrwertes, sowie für Fußgänger einzurichten, wenn deuselben die effectiven Mehrkoften des Banes und der Erhaltung vergutet werden.

Gin Anspruch auf die Erhebung einer Manth fteht den Concessionaren nicht gn.

Benn zum Baue und Betriebe der Sifenbahn Schienen, Maschinen oder Sisenbestandtheile aus dem Auslande bezogen werden, so ist hiefur jedenfalls der gesehliche Boll zu entrichten.

- 3. Den Conceffionaren wird jur Ausfuhrung der conceffionirten Bahn das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen der diehfälligen gesehlichen Borichriften ertheilt.
- 4. Die Concessionare haben sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Rahn nach dem Inhalte der bezüglichen Goncessionirtunde, sowie nach den dieffalls bestehenden Gesehen und Verordnungen [namentlich nach dem Cisenbahnconcessionägesehe vom 14. September 1854 *) und der Gisenbahnbetriebeordnung vom 16. November 1851 **)], dann nach den etwa tünftig zu erlassenden Gesehen und Verordnungen zu benehmen.
- 5. Die Concessionare haben baher auch inebefondere die Bost und die Bostediensteten nach Borschrift des §. 68 der gedachten Gisenbahnbetriebeordnung unentgeltlich zu befördern, wobei die Bostverwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Jug die Abfahrtestunden und dessen Beschwindigkeit für jede Richtung zu bestimmen besngt ist.

So oft der Postdienst mehr als einen achträderigen oder zwei vierräderige Bagen erfordert, erhalten die Concessionate für jeden weiter beizustellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Meile.

Benn die Postverwaltung auf der concessionierten Bahn eine ambulante Post, wie sie auf anderen österreichischen Bahnen bereits besteht, einzussüssen sindet, so sind anstant der achträderigen oder vierräderigen gewöhnlichen Bagen die hierzu erforderlichen achte oder vierräderigen, nach den Anforderungen der Postverwaltung eingerichteten Postanubulancewagen von den Concessionaten ohne Entgelt beruntellen und zu erhalten.

Für die Ansübung des Postdieustes in den Brief-Auf- und Abgaböstationen ist ein geeignetes Postbureau in dem Gebäude der Sisenbahn unentgeltlich zu überlassen, und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedürfuisse für diesen Zweck wird eine besondere Vereinbarung zu treffen sein.

Die Concessionare sind ferner verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeamten oder Dienern abgehenden Postsionungen mit Ausschluß der Werthsendungen an die betreffenden Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Berwaltung der Eisenbahn zwischen der Eisenbahndirection (Berwaltungerath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durch auf den bezüglichen Bahnstrecken durch die Bediensteten der Bahnanstalt befördert werden.

6. Die Conceffionare haben die Berpflichtung, der Staatstelegraphenverwaltung die herftellung von Telegraphenleitungen langs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Bergutung desselben zu gestatten. Die Telegraphenverwaltung hat sich jedoch über den Plat der Aufstellung mit den Concessionaren zu verständigen.

Ferner haben die Conceffionare die Bewachung der hergestellten Leitung durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

[&]quot;) Reiche-Gefes Blatt vom Jahre 1854, Rr. 238.

^{°)} Reiche Gefes Blatt vom Jahre 1852, Rr. 1.

Dagegen haben die Conceffionare auch das Recht, die Drafte fur den Betriebstelegraphen an die Bfable des Staatstelegraphen zu befeftigen.

Die Benügung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsvepeichen nicht eine besondere Verfügung, sowie in Bezug auf Privatdepeschen nicht eine Uebereinkunft getroffen wird, aussichließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschränkt, und steht daher diese Benügung unter dem Ginflusse und der Aufsicht der Staatsverwaltung.

7. Die Sohe der Fahr: und Frachtpreise fur die concessionirte Bahn wird folgenden Bearangungen unterworfen:

Maximaltarif per öfterreichifche Meile, und zwar bei Reifenden die Berfon

	für	die	I.	Claffe										36	fr.	öfterr.	Währung
			II.											27	,		
			III.	,	٠									18			
und			IV.		(im	0	éte	6m	aae	n)				9			

Bei Schnellzügen, welche mindestens aus Bagen der I. und II. Classe bestehen muffen, durfen diese Tarise um 20 Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen österreichischen Bahnen.

Bezüglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigkeit per Bollcentner und Meile

1. Claffe 2 fr. öfterr. Bahrung

Ansnahmsweise für volle Bagenladungen bei Getreide, Brenu- und Schnittholz, Erzen, Sisenschöfen und Bansteinen: "Air die ersten 10 Meisen 1.4 kr., für die zweiten 1.4 kr., für die weiteren 1.5 kr., östern. Mährung per Jolleentner und Meise; ferner bei Mineralfohle und gepreftem Torf: Für die ersten 10 Meisen 0.5 kr., für die zweiten 0.5 kr., für alle weiteren 0.7 kr., österr. Währung per Jolleentner und Meise.

lleber Berlangen der Staateverwaltung ift der Tariffat fur Mineraltohle, mit Anenahme jenes fur die erften 10 Deilen, auf 0.6 fr. öfterr. Babrung herabzuseben.

Rudflichtlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstande, der Festschung der Rebengebuhren, der Classification der Baaren und der sonstigen Verkehrebestimmungen ift sich derart zu benehemen, daß die dießfälligen Preise und Bestimmungen in keinem Falle höher und lästiger sein durfen, als auf der nördlichen Staatsbahn.

8. Die Tarife tonnen unter die im vorhergehenden Puncte festgesette Maximalhobe berabgemindert werden, im Gangen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenstäuden, für die gange Ausdehnung oder nur für einzelne Strecken der Bahn in einer oder in beiden Richtungen für alle Transportsentfernungen gleich oder mit Junahme derfelben im erhöhten Naße.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife tonnen innerhalb der Grangen der von der Staatsverwaltung genehmigten Tarife wieder erhöht werden, jedoch erst nach dreimwnatlicher Anwendung.

Benn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Scrabsegung der Frachtpreise oder eine andere Begunftigung gewährt wird, so muß diese Serabsebingungen eingesen, zugestanden werden, derart, daß in feinem Falle eine perfonliche Bevorzugung fattfinden darf.

Eine Aenderung der Tarife tann jedoch nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es tonnen auch einzelnen Bersendern oder Frachtunternehmern die herabsehung der Frachtpreise oder andere Begunstigungen nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Eine mit der Transportsentferunng zunehmende Berabminderung der Tarife, nämlich die Festseung von Differentialtarifen, sowie die Abanderung solcher Tarife darf stets nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung stattfinden, und ce darf hiebei eine perfonliche Bevorzugung ebenfalls nicht eintreten.

Sollten fpatere Gefete die Fahr- und Frachttarife der Cifenbahnen regeln, fo finden diefe Gefete auf die soncessionirte Bahn ihre volle Anwendung.

Gine entsprechende herabsehung der Fahr, und Frachtpreise, sowie der Nebengebuhren anzuordnen, steht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald das Reinerträgnis der letten zwei Jahre die garantierte Summe um 30 Bercent übersteigt.

9. Die Militärtransporte muffen nach herabgesetzen Tarifpreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Kriegsministerium und den Berwaltungen der österreichzischen Staatseisenbagnzesellschaft, der Süddahn, der Kaiferin Clisabethbahn, der galizischen Carl Ludwigbahn, der Keisbahn und der spä-nordeutschen Berbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossenen Uebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Bestandbeil der Concessionalungen zu ibloen haben.

Im Falle jedoch mit allen oder der Mehrzahl Diefer Bahnen für Militartransporte dem Staate gunstigere Bestimmungen vereinbart wurden, so sollen diese auch für die concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diese Bestimmungen finden auch auf die militarisch-organisirte Finang- und Gicherheitswache Unwendung.

Die Concessionare verpflichten sich, dem von den österreichischen Sifenbahngefellschaften abgeschlossenen Uebereinkommen über die Leistung gegenseitiger Aushilfe mit Fahrbetriebsmitteln bei Durchführung größerer Militartransporte beizutreten.

- 10. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betrieb der Gienbagnen führenden Behörde oder zur Wahrung der Interessen des Staates in Folge dieser Concession oder aus Gefällsrücksichten die Gisenbagnen benügen, und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, mussen sammt ihrem Reisegepäcke unentgeltlich befördert werden.
- 11. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fallen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfterreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise fur dieselben auf die Salfte des Marimalpreises herabzumindern.
- 12. Den Conceffionaren wird auch das Recht eingeraumt, eine Actiengefellichaft gu bilden und gur Aufbringung der erforderlichen Gelomittel auf leberbringer oder auf Ramen

^{°)} Normal-Berordnungen bes t. f. Armee-Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 30. Ctud, Nr. 262.

lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den öfterreichischen Borfen verhandelt und amtlich notirt werden durfen.

Es darf jedoch nur ein folder Betrag von Prioritatsobligationen ausgegeben merben, daß deren Berginfung bochftene drei Gunftel des garantirten jahrlichen Reinertrages erfordert.

Die Gefellichaft tritt in alle Rechte und Berbindlichfeiten der Conceffionare; fie entwirft ihre Statuten, deren Benehmigung der Staateverwaltung vorbehalten bleibt.

Die Beguge det Bermaltungerathes durfen nicht in die Betriebeauslagen eingeftellt

- werben.
- 13. Die Conceffionare find befugt. Agentien im In- und Anslande gu bestellen, fowie Eransportsmittel für Bersonen und Frachten zu Baffer oder zu Lande unter Beobachtung der beftebenben Borichriften einzurichten.
- 14. Bur Bahrung des ans der übernommenen Garantie fur Die Staatsverwaltung entfpringenden Intereffes ift lettere berechtigt, fich die lleberzengung zu verschaffen, daß der Bau der Bahn, fowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zwedmaßig und folid ausgeführt werden, und anguordnen, daß Gebrechen in Diefer Begiebung hintangehalten und rudfichtlich befeitigt merden.

Die Staateverwaltung ift berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Ginficht in die Gebarung zu nehmen. Der von der Staatsverwaltung bestellte Commiffar bat auch das Recht, den Sigungen des Bermaltungsausschuffes, sowie den Generalversammlungen, fo oft er ce fur angemeffen erachtet, beigumobnen, fowie allfällige, dem Staateintereffe nachtheilige Berfugungen zu fiftiren und bieruber dem Minifterium gur weiteren Beranlaffung Die Ungeige gu erftatten.

Die Staateverwaltung wird Sorge tragen, daß die Ueberwachung der Gebarung in ötonomischer Beziehung in der Art ftattfinde, daß es bei der Borlage der Jahreerechnung in ber Regel nur mehr einer giffermäßigen lleberprüfung bedarf.

15. Die Dauer der Concession mit dem im S. 9. lit. b) des Gifenbahnconcessionsgesetes ausgelprochenen Schute gegen die Errichtung neuer Babnen wird auf neunzig Sabre vom Lage ber Ertheilung der Concession feftgefest, und fie erlifcht nach Ablauf diefer Brift.

- Die Concession erlifcht auch, wenn die im Artifel VI, Bunct 2, festgefesten Termine fur den Beginn, dann fur die Bollendung des Baues und Eröffnung des Betriebes nicht eingehalten werden, und die Terminsuberichreitung nicht im Ginne des g. 11, lit. b) des Gifenbahnconcessionegefetes, und namentlich auch durch politische oder finanzielle Rrifen gerechtfertigt werden fonnte.
- 16. Die Staatsverwaltung behalt fich das Recht vor, nach Ablauf von 30 Jahren vom Sage der Mustellung der Conceffioneurfunde die conceffionirte Babn jederzeit einzulofen, Bur Beftimmung bes Ginlofungepreifes werden die jahrlichen Reinertragniffe ber Unternehmung mabrend der, der wirklichen Ginlofung porausgegangenen fieben Sabre begiffert, bievon Die Reinertragniffe ber zwei ungunftigften Sabre abgeschlagen und ber burchschnittliche Reinertrag der übrigen funf Jahre berechnet.

Diefer Durchschnittebetrag, welcher jedoch nicht weniger als das garantirte Reinertragniß betragen darf, ift den Conceffionaren ale Sabreerente bis jum Ablaufe der feftgefetten Conceffionedaner an bezahlen.

17. Mit dem Erlöschen der Concession, sowie durch die erfolgte Einlösung der Bahn, tritt der Staat im ersten Falle ohne Entgelt, im letteren Falle gegen Leistung der im vorigen Buncte festgesehten Jahresrente in das lastenfreie Eigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grundes und Bodens, der Erde und Aunstarbeiten, des ganzen Unter- und Oberbanes der Bahn und des sämmtlichen Zugehörs, als: Fahrbetriedsmittel, Bahnhöse, Ansund Ablabepläge, Gebände an den Absahrte- und Antunftsplägen, Wach- und Aufsichtshänser, sammt allen Einrichtungen beweglicher und unbeweglicher Sachen.

Sowohl beim Erlöschen der Concession, als auch bei der Ginlösung der Bahn behalten die Concessionäre nach geschehener Ruckahlung aller vom Staate geleisteten Borschüsse sammt Binsen das Eigentsum des aus den eigenen Erträgnissen der Unternehmung gebildeten Reservefondes und der aushaftenden Activsorderungen, dann der besonderen, aus dem eigenen Vermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als: Coaksofen, Gießereien, Fabrisen von Raschinen oder anderen Geräthen, Speicher, Dock zc., zu deren herftellung oder Erwerbung sie von der Staaatsverwaltung mit dem ausdrücklichen Beisage ermächtigt wurden, daß sie kein Zugehor der Eisenbahn bilden.

18. Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet voransgegangener Warnung wiederholte Verlegungen oder Richtbefolgung der in der Concessioneurkunde oder in den Gesehen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesehen entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen und nach Umständen noch vor Absauf der Concessionsdauer die Concession für erloschen zu erklären.

urtifel VII.

Mit der Durchfuhrung diefes Gesehes werden der Finangminifter und der Minister fur Sandel und Boltewirthschaft beauftragt.

Bien, am 9. Auguft 1865.

Frang Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Moenich m. p.

Auf Allerhochffe Anordnung:

68.

Befet vom 10. August 1865,

betreffend die Begunftigungen fur die Unternehmung ber Gifenbahn von Rafchau nach Oberberg mit einer Zweigbahn nach Eperies.

Giltig fur bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes verordne 3ch, wie folgt:

Mrtifel I.

Die Regierung wird ermächtigt, bei der Ettheilung einer Conceffion jum Baue und Betriebe einer an die f. f. privilegirte Theibe und Kaifer Ferdinands-Nordbahn aufchließenden

Voconotiv-Gifenbahn von Kaschau nach Oberberg mit einer Zweigbahn nach Speries für diese Gisenbahn vom Staate die Garantie eines jährlichen Reinerträgnisse die ju einem Betrage von zwei Millionen Vierhundertsänsigt tanssend Gulden (2,450.000 fl.) österr. Bach. in Silber vom Tage der Erössung des Betriebes auf der ganzen Bahnlinie an, und so lange die Concession dauert, anzusichern, so zwar, daß, wenn das jährliche Reinerträgnis der Bahn obigen Betrag oder die entsprechend demselben nach dem Course der österreichischen Kahrung im Tilber zu einer ausländischen Golde oder Silberwährung in solcher Währung seitzussessende Summe nicht erreichen sollte, das Fehlende von der Staatsverwaltung zu ergänzen sein wird.

Artifel II.

Dabei find folgende Beftimmungen gu treffen:

- Bon dem garantirten jährlichen Reinerträgnisse ist derjenige Betrag zur Capitalstilgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das emittirte Capital während der Dauer der Concession getilgt ist, bestimmt werden wird.
- 2. Der von der Staatsverwaltung aus Anlaß der übernommenen Garantie allenfalls zu zahlende Zuschuß ist über vorausgegangene Prüfung der vorzulegenden documentirten Jahresrechnung drei Monate nach deren lieberreichung stüffig zu machen.

Das Merar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenen Actien- und Obligation-Coupons nach Maßgade des auf Grund eines Ertragspräliminars richtig gestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Borbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnung zu psiegenden Abrechnung leisten, wenn der Concessionar sechs Bochen vor der Berfallszeit das bezügliche Unsuchen gestellt haben wird.

Benn nach endgiltiger Seststellung der Jahresrechnung, welche spätestens drei Monate nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich heransstellen sollte, daß die Borschusse zu hoch bemessen worden find, so hat der Concessionar den entfallenden Mehrbetrag mit Inrechnung von sechspercentigen Zinsen sossen zu refundiren.

Der Anspruch auf Leiftung eines Bufchuffes von Seite des Staates muß aber langftens innerhalb Gines Jahres nach Ablauf Gines Betriebsjahres erhoben werden, widrigenfalls berfelbe erlofden ift.

3. Der Betrag, welchen die Staateverwaltung in Folge der übernommenen Garantie gahlt, und welcher in keinem Jahre den Betrag von 2,430.000 fl. öfterr. Bahr. in Silber überschreiten darf; ift lediglich als ein mit vier Percent jährlich verzinslicher Vorschuß an die Sifenbahnunternehmung zu behandeln.

Benn der Reinertrag der Bahn die garantirte Jahressumme überschreitet, ift jeder dießfällige lleberschuß sogleich zur Zuruckzahlung des geleisteten Borschusses sammt Zinsen, und zwar zunächst der letzeren an die Staatsverwaltung bis zur ganzlichen Tilgung abzuführen.

Forderungen des Staates an folden Borfchuffen goer Zinfen, welche bis zur Zeit des Erlöschens der Concession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Bermögen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel III.

Für die im Artifel I angeführte Gisenbahn wird durch zwei Jahre, vom Tage der Gröfnung des Betriebes auf der concessionirten Bahn gerechnet, die Befreiung von der Entrichtung der Ginsommensteuer zugestanden.

Die nach Ablauf diefer Frift von der Unternehmung zu entrichtende Ginkommenftener barf in die Betrieberechnung als Ausgabspoft eingestellt werden.

Beguglich ber Couponeftampelgebubren ift dieß nicht gulaffig.

Bur die Ctaateguichuffe ift von der Unteruchmung feine Gintommenftener gu bezahlen.

Artifel IV.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurkunde für die zu concessionirende Bahn zu erhebenden Fahre und Frachtpreise in inkandischer Silbermange bemessen werden, sedoch so, auch die mit Berückschiedung des Courswerthes entsallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurüdführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen des Conceffionars, sowie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silbers im lestabgewichenen Monate stattzusinden.

Mrtifel V.

Alle urkundlichen Anefertigungen der zu ertheilenden Conceffion unterliegen nur einer figen Stampelgebuhr von Ginem Gulben.

Artifel VI.

Die vorstehende Bewilligung der Zusicherung einer Staatsgarantie für die herzustellende Locomotiv-Gisenbahn von Kaschan nach Oderberg mit einer Zweigbahn nach Eperics, sowie die übrigen in diesem Gesehe enthaltenen Begünstigungen sind an die Bedingung geknüpft, dak neben denselben nachstehende Bestimmungen in die Concessionsurkunde aufgenommen werden:

- 1. Die Hauptbahn ist von Kaschan durch das Kernaththal über Abos und Popras, von da über Sungava durch das Thal der schwarzen Baag nach hradet und im Baagthale weiter bis Sillein und von da über Jablunkau, Teschen, Karwin, Orlan nach Oderberg zu führen. Die Zweigbahn nach Eperies hat von Abos anszugehen.
- 2. Die Banarbeiten follen im Verlaufe von Einem Jahre, von der Ansfertigung der Concessionsurfunde gerechnet, begonnen und binnen fünf Jahren, vom nämlichen Lage gerechnet,
 vollendet und die fertige Bahn dem öffentlichen Verfehre übergeben werden.

Der Concessionar hat fur die Erfullung diefer Berpflichtungen der Staatsverwaltung in ber von ihr zu bestimmenden Art und Beise entiprechende Sicherheit zu leiften.

3. Es wird gestattet, daß der Unterbau der Bahn, inclusive der vorkommenden Junnels, Brücken und sonstigen Banobjecte auf die Ausführung für die Anlage nur Gines Geleises mit den erforderlichen Ausweichaeleisen beschräuft werde.

Den Unterban für ein zweites Geleise herustellen und dieses Geleise zu legen, ift der Concessionär erst dann verpflichtet, wenn der jährliche Rohertrag der Bahn während zwei auf einander folgender Jahre die Zisser von Einhundertfünfrigtansend Gulden in Silber per Meile
erreicht.

Sammtliche größere Brücken, sowie auch jene kleineren Unterbauobjecte der enrrenten Bahn, bei welchen die Bahnhöhe eine Sinwölbung nicht zuläßt, können mit Ausnahme der Biderlagen oder Landvfeiler aus Solz hergestellt werden.

Die Kronenbreite des Unterbaues darf in der Schienenfußhohe auf 12' beschränkt werden; nur an jenen Puncten, wo die Bahn zwischen Stützmanern zu liegen tommt, ift dieselbe mit 13' Kronenbreite, und wo sie von Parapetmanern oder Geländern begränzt wird, mit der Lichtweite von 14' herzustellen.

Die Tunnels muffen mit 14' Lichtweite in der Schienenhohe und mit 20' Lichthohe ausgeführt werden.

Die Bahnhofsgebände find gleich ursprünglich aus Stein und Ziegeln herzustellen; jedoch tönnen ausundpmeweise mit Genechmigung des handelsministeriums die ebenerdigen lediglich als Bartfäle, Restaurationen und Magazinskanzleien zu benüßenden Bahnhosgebände aus Fachoder Riegelwäuden, die Magazine ganz aus Holz und die Bächterhäuser aus Blockwänden hergestellt werden. Die Anlage der Stationen und Bächterhäuser hat übrigens nach den von der Staatsverwoltung sestagesten Vormalplänen zu gescheben.

Die Reconftructionstoften der vorermanten proviforifden herftellungen durfen in die Betrieberechung als Ausgabe eingestellt werden.

Der Oberban ift durchgehends mit Schienen im Gewichte von wenigstens 20 Biener Pfund per Eurrentfuß berguftellen.

Die Fahrbetriebsmittel find in der von der Staateverwaltung festgesehten Angahl nud nach den von ihr aufgestellten Lieferungsbedingnissen beigustellen.

Die Stationsbauten und die Jahrbetriebsmittel konnen successive nach Maßgabe des thats sädlichen Berkehrbedurfniffes (worüber felbstwerftandlich die Staatsverwaltung zu entscheiden hat) hergestellt und beziehungsweise angeschaft werden.

Bu dem Ende hat die Unternehmung bei Eröffnung des Bahnbetriebes einen eigens für diesen Zwed bestimmten Reservesond zu bilden, dessen Sohe von der Staatsverwaltung im Berhältnisse der gesammten projectirten Stationsbauten und praliminirten Jahrbetriebsmittel zu dem Kostenpreise der bereits wirklich hergestellten, rücksichtlich angeschafften zu bestimmen sein wird, welche fruchtbringend zu machen ist nnd dessen Insen in die Betriebsrechnung als Sintommen einzussellen sind.

Benn mit den Gesellschaften der k. t. privilegirten Theiß- und Kaiser Ferdinands-Nordbahn unter Genehmigung der Staatsverwaltung ein Ilebereinkommen über die Mitbenügung des Kaschauer und beziehungsweise des Oderberger Bahnhofes zu Stande kommt, so hat der Concessionar nur die Kosten für die auf diesen Bahnhösen erforderlichen Erweiterungsbauten zu tragen. Die für die Mitbenügung dieser Bahnhöse zu zahlende Rente darf in die Betriebsrechnung unter den Vetriebsspesen verrechnet werden.

4. Das der Ansführung zu Grunde zu legende Bauproject und die Detailplane find noch vor dem Beginne des Baues der Staatsverwaltung zur Prüfung und Genehmigung vorzulegen, wobei nach dem Gifenbahnconcessionägesehe vorgegangen und das Interesse des öffentlichen Berkehres sowohl bei der Bestsehung der Bahnlinie, ihrer Krümmungen und Steigungen, als auch in Betress er Construction der Bahn gewahrt werden wird.

Beim Bane ift fich genan nach den behördlich genehmigten Planen, nach den Anfordes rungen des Sandelsininisteriums und nach den bestehenden allgemeinen Ban- und polizeilichen Borschriften zu benehmen.

Sollte sich bei der Banausfuhrung aus bandfonomischen oder Betrieberucfichten eine Abanderung der Bahntrace oder der Setailplaine als nothwendig oder wünschenwerth darftellen, wodunch jedoch die im Buncte 1 bestimmte hauptrichtung der Bahn nicht verandert werden darf, so muß zu einer solchen Abanderung von dem Concessionar die Genehmigung der Staatsverwaltung eingeholt werden.

- 5. Dem Conceffionar wird zur Ausführung der concessionirten Bahn das Recht der Erpropriation nach den Bestimmungen der dieffälligen gesestlichen Borschriften ertheilt.
- 6. Der Concessionar hat sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Bahn nach dem Inshalte der bezüglichen Concessionatunde, sowie nach den dieftalle bestehenden Gesetzen und Berordnungen, namentlich nach dem Gisenbahnconcessionsgesetze vom 14. September 1854 *) und der Sisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851 **), dann nach den etwa fünftig zu erlassenden Gesetzen und Verordnungen zu benehmen.
- 7. Außer dem Falle eines Uebereintommens bestimmt die Staatsverwaltung die Bedingungen für die Einmundung von Privatbahnen, deren Betrieb und die Borleihung der hauptbahnwagen an die Flügelbahnen.

Der Concessionar ift verpflichtet, die Eisenbestandtheile der Bahnanlage und der Fahrbetriebsmittel fur die erste Einrichtung im Inlande anfertigen zu lassen.

8. Der Concessionar hat die Post und die Postbediensteten nach Vorschrift des §. 68 der gedachten Sisendaghnbetriebsordnung unentgeltlich zu befördern, wobei die Bostverwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Zug die Absahrtsstunde und dessen Geschwindigkeit für jede Richtung zu bestimmen besugt is. So oft der Postdienst mehr als Ginen achträderigen oder zwei vierraderige Wagen erfordert, erhält der Concessionar für jeden weiteren beizusstellenden Bagen eine au vereindarende billige Entschädigung per Meile.

Benn die Bostverwaltung auf der concessionirten Bahn eine ambulante Bost, wie fie auf den anderen öfterreichischen Bahnen bereits besteht, einzusibren findet, so sind, anstatt der achtraderigen oder vierraderigen gewöhnlichen Bayen, acht oder vierraderige, nach den Anforderungen der Bostverwaltung eingerichtete Bostambulancewagen von dem Concessionar ohne Entgelt beranstellen und zu erhalten.

Für die Ausübung des Bofidienftes in den Brief-Auf- und Abgabsstationen ift ein geeignetes Bostburcan in den Gebäuden der Cisenbahn unentgeltlich ju überlaffen, und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedürfnisse für diesen Zweck wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Der Conceffionar ift verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeamten oder Dienern abgehenden Boftfendungen, mit Ansichluß der Werthsendungen, an die betreffenden Stationen, ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Berwaltung der Gisenbahn zwischen der Gisenbahndirection (Verwaltungsrath) und ihren untergeordneten Organen, oder zwischen

^{*)} Reiche Gefes Blatt vom Jahre 1834, Dr. 238.

⁰⁰⁾ Reiche. Befes Blatt vom Jahre 1852, Rr. 1. ,

biefen unter fich geführt werden, durfen auf den bezuglichen Bahustreden durch die Bediensteten ber Bahnantalt befördert werden.

9. Der Concessionar hat die Verpflichtung, der Staatstelegraphenverwaltung die Herkeitung von Telegraphenleitungen langs der Bahn auf seinem Grund und Boden ohne besondere Bergutung desselben zu gestatten, jedoch hat sich die Telegraphenverwaltung über den Plat der Aufstellung mit dem Concessionar zu verständigen; ferner hat der Concessionar die Bewachung der hergestellten Leitungen durch sein Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

Dagegen hat der Conceffionar auch das Recht, die Drabte fur ben Betriebstelegraphen an die Pfable bes Staatstelegraphen zu befeftigen.

Die Benütung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsverwaltung in et grivatbepelden nicht eine besondere Uebereinkunft getroffen wird, ausschließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschränft, und steht baber diese Benütung unter dem Ginflusse und der Beaussichtigung der Staatsverwaltung.

10. Die Sobe der gabr: und Frachtpreise fur die conceffionirte Bahn wird folgenden Begrangungen unterworfen:

Maximaltarife pr. öfterreichische Meile, und gwar:

Bei Reifenden die Berfon fur Die

I. Claffe 36 fr.,

H. . 27 .

III. , 18 , und

IV. , (im Stehmagen) 9 fr. öfterr. Babrung.

Bei Schnellzügen, welche mindeftens aus Bagen erfter und zweiter Classe bestehen muffen, durfen diese Tarife um 20 Percent erhöht werben, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen öfterreichischen Gisenbahnen.

Bezuglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigfeit per Bollcentner:

1. Claffe 2 fr.

11. , 21/4 , und

III. , 31/2 , öfterr. Bahrung.

Ausnahmsweise für Getreide 1., Solg 1., pr. Zollcentner bei Berführung über 10 Deilen; für Erze, Gifenfloßen und Bausteine 11/4 fr. per Zollcentner bei Berführung über 10 Deilen, und 1 fr. per Zollcentner bei Berführung über 30 Meilen; ferner bei Mineraltoble:

fur die erften 10 Meilen 0., fr.

, sweiten 10 , 0.8 ,

, alle weiteren , O .. , per Centner und Deile.

lleber Berlangen der Staatsverwaltung ist der Tariffat fur Mineraltohle mit Ausnahme jener für die ersten 10 Meilen auf O., fr. herabzuseben.

Sammtliche bier feftgesette Ausnahmstarife haben nur bei vollen Bagenladungen gu gelten.

Rudsichtlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstände, der Festsehung der Rebengebuhren, der Classification der Baaren und der sonstigen Verlehrsbestimmungen ist sich derart zu benehmen, daß die dießfälligen Preise und Bestimmungen auf teinen Fall hober oder lästiger fein durfen, als auf der t. t. privilegirten Theißeisenbahn.

11. Die Larife konnen unter die im vorhergehenden Buncte festgesette Maximalhobe berabgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenständen, für die ganze Ausdehnung oder nur für einzelne Strecken der Bahn in einer oder in beiden Richtungen für alle Transportsentserungen gleich oder mit der Zuuahme derselben im erhöhten Make.

Die dergeftalt herabgeminderten Tarife konnen innerhalb der Grangen der im Buncte 10 festgefesten Maximalhose wieder erhoht werden, jedoch erft nach dreimonatlicher Anwendung.

Benn einem Versender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Herabsehmen der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so muß diese Herabsetung oder Begünstigung allen Versendern oder Frachtunternehmern, welche die nämlichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden, derart, daß in keinem Falle eine persönliche Beworzugung stattsinden darf.

Eine Uenderung der Larife tann nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es tonnen auch einzelnen Versendern oder Frachtunternehmern die Herabsehung der Frachtpreise oder andere Begünftigungen nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Eine entsprechende Berabsehung der Fahr- und Frachtpreise, sowie der nebengebuhren anzuordnen, steht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald das Reinerträgnis der letten zwei Jahre die Garantiesumme um 50 Percent übersteigt.

Sollten fpatere Gefete die Fahrs und Frachttarife der Gifenbahnen regeln, fo finden dies felben auf die Rafchau-Oderberger Bahn Anwendung.

- 12. Die Militärtransporte müssen nach herabgesehten Tarispreisen besorgt werden, und zwar nach dem zwischen dem Kriegsministerium und den Berwaltungen der diterreichsischen Staatseisenbahngesellschaft, der Tüdebahn, der Kaiserin Elisabethbahn, der galzisischen Carl Ludwigdahn, der Teisbon und der siden vordbentichen Berbindungsbahn am 10. December 1860 *) abgeschlossenen llebereinkommen, desse Bestimmungen einem integrirenden Theil der gegenwärtigen Concessionswertunde zu bilden haben. Im Falle jedoch mit allen oder mit der Mehrzahl dieser Bahnen sür die Militärtransporte dem Staate günstigere Bestimmungen vereindart würden, so sollen diese auch für die gegenwärtig concessionite Eisenbahn Geltung erhalten. Diese Bestimmungen sinden auch auf die militärisch-organisitet Finanz und Sicherheitswache Anwendung.
 - 13. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Auflicht über die Berwaltung und den Betrieb der Gisenbahnen führenden Behörde oder zur Wahrung der Interessen des Staates in Folge der Concession oder aus Gefällsrücksichten die Eisenbahn benüben und sich mit dem Auftrage dieser Behörden ausweisen, muffen sammt ihrem Reisegepäcke unentgeltlich befördert werden.

^{*)} Rormal-Berodnungen bes f. t. Armee-Berordnungeblattes vom Jabre 1860, 50. Etud, Rr. 262.

- 14. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fällen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfferreichischen Kaiferstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Hälfte des Maximaltarises herabzumindern.
- 15. Der Concessionar ist ermächtigt, noch andere Genoffen als Mitglieder des Unternehmens aufzunehmen, welche mit ihm gleiche Rechte erwerben, aber auch gleiche Berbindlichkeiten zu übernehmen verpflichtet find.
- 16. Dem Concessionar wird auch das Recht eingeräunut, eine Actiengesellschaft zu bilden und zur Aufbringung der ersorderlichen Geldmittel auf Neberbringer oder auf Ramen lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den österreichischen Börsen verhandelt und ämtlich notirt werden dürsen.
- Der Betrag der zu emittirenden Prioritatsobligationen foll den Betrag der emittirten Actien nicht überschreiten.
- Die Bezüge des Berwaltungsrathes durfen nicht in die Betriebsauslagen eingestellt merden.
- Die Gesellicaft tritt in alle Rechte und Derbindlichkeiten des Concessionars; fie entwirft ibre Statuten, deren Genehmigung der Staatsverwaltung vorbehalten bleibt.
- 17. Der Concessionar ift besugt, Agentien im In- und Auslande zu bestellen, sowie Transportmittel fur Personen und Frachten zu Basser oder zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.
- 18. Bur Bahrung des aus der übernommenen Garantie für die Staatsverwaltung entspringenden Interesses ift letztere berechtigt, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß der Bau der Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zwestmäßig und solid ausgeführt werden, und anzwordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und rüchsichtich beseitigt werden.
- Die Staateverwaltung ist berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Sinsicht in die Gebarung zu nehmen. Der von der Staateverwaltung bestellte Commissar hat auch das Recht, den Sigungen des Perwaltungeansfchusses, vowie den Generalversammlungen, so oft er es für angemessen erachtet, beizuwohnen, sowie allfällige, dem Staateinteresse nachtheilige Bersügungen zu sissteren und hierüber dem Ministerium zur weiteren Leranlassung die Anzeige zu erflatten.
- Die Staatsverwaltung wird Sorge tragen, daß die lleberwachung der Gebarung in ökonomischer Beziehung derart stattfindet, daß es bei der Vorlage der Jahresrechnungen in der Regel nur mehr einer ziffermäßigen lleberprüfung bedarf.
- 19. Die Daner der Concession mit dem im § 9, lit. b) des Eisenbahnconcessionsgesetes ausgelprochenen Schutz gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf neunzig Jahre vom Tage der Ausfertigung der Concessionsurkunde sestgeset, und sie erlischt nach Ablauf dieser Frist.
- Die Concession erlischt auch, wenn die im Buncte 2 festgesetzten Termine für den Beginn, die Bollendung des Baues und Eröffnung des Betriebes nicht eingehalten werden und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. b) des Sisenbahnconcessionsgesetzt, und namentlich auch durch politische oder finanzielle Krisen gerechtsertigt werden konnte,

20. Die Staatsverwaltung behalt fich das Recht vor, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Ausfertigung der Conceffionsurkunde diese concessionirte Bahn jederzeit einzulofen.

Bur Bestimmung des Sinlösungspreises werden die jahrlichen Reinertragnisse der Unternehmung während der, der wirklichen Sinlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, hievon die Reinertragnisse der zwei ungunstigsten Jahre abgeschlagen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen funf Jahre berechnet.

Diefer Durchschnittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als das garantiete Reinerträgnis betragen darf, ift dem Concessionar als Jahresrente bis zum Ablaufe der festgesetten Concessionedauer zu bezahlen.

21. Mit dem Erlöschen der Concession, sowie durch die erfolgte Sinlösung der Bahn tritt der Staat im ersten Falle ohne Entgelt, im letteren Falle gegen die Leistung der im vorigen Puncte festgesetzen Jahredrente in das lastenfreie Sigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grundes und Bodens, der Erd- und Aunstarbeiten, des gangen Unterund Oberbaues der Bahn und des sämmtlichen Zugehörs, als: Fahrbetriebsmittel, Bahnhöse, Auf- und Absadepläge, Gebäude an den Absaderts- und Antunsteplägen, Bach- und Anffichts- häuser, sammt allen Sinrichtungen an beweglichen und undeweglichen Sachen.

Sowohl beim Erlöschen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behält der Concessionar nach gescheherer Ruckablung aller vom Staate geseisteten Vorschüffe sammt Zinfen das Eigenthum des ans dem eigenen Erträgniß der Unternehmung gebildeten Refervesondes und der aushaltenden Activosorderungen, dann der besonderen aus dem eigenen Vermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als: Coaksofen, Gießereien, Fabrisen von Waschinen oder andberen Geräthen, Speicher, Docks z., zu deren Erdauung er von der Staatsverwaltung mit dem ausbrücklichen Bessage ermächtigt wurde, daß sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

- 22. Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Warnung wiederholte Verletungen und Nichtbefolgung der in der Concessionsurkunde oder in den Gesehen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesehen
 entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen und nach Umitänden noch vor Ablauf der Concessionstdauer die Concession für erloschen zu erklären.
- 23. Dem Concessionar wird, unbeschadet der von anderen Eisenbahngesellschaften etwa icon erworbenen Rechte, auf die Sauer von fun Jahren fur den Bau einer Bahn von Sillein über Komorn zum Anschlusse an die f. f. priv. Bien-Reu-Szönger Bahn, dann von Speries nach Przempsl zum Anschlusse an die f. f. priv. Carl Ludwigbahn der Borzug vor anderen Bewerbern eingeräumt werden, wenn er dieselben Bedingungen, wie diese, eingest und sich hiezu fangstens binnen drei Monaten, nachdem ihm die Bedingungen bekannt gegeben worden, rechtsverbindlich erklärt.
- 24. Der Conceffionar muß fich für sich und feine Rechtenachfolger, inebefondere eine an ihre Stelle tretende Actiengesellichaft, soweit es sich um die ihnen gustehenden Rechte und obliegenden Pflichten in Ansehung der ihnen concessionirten Gisenbahnunternehmung, und was damit im Zusammenhange fteht, fragt, den österreichischen Gesehen und Gerichter, wie anderen Behörden unterwerfen.

Artifel VII.

Dit der Durchführung diefes Gefetes werden der Finanzminifter und der Minifter fur Sandel und Bollswirthichaft beauftragt.

Bien, am 10. August 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Graf Larifch: Moenich m. p.

Muf Allerhochfte Anordnung: Ritter von Schurda m. p.

69.

Gefet vom 10. August 1865,

betreffend den Bau und Betrieb einer Locomotiv-Gifenbahn von Arad über Alvinc, nach Carleburg.

Giltig für bae gange Reich.

Mit Auftimmung der beiden Saufer Meines Reicherathes verordne 3ch, wie folgt:

Mrtifel I.

Die Regierung wird ermächtigt, den Ban einer an die Theiheisenschan anschließenden Cocomotiveisenbahn von Arad über Alvinicz nach Carleburg in der Art zu bewertstelligen, daß sie entweder die Auskührung diese Baues einem Unternehmer unmittelbar übertrage und die zum Baue nöthigen Gelder bis zu dem Maximalbetrage von dreizehn Millionen und fünshunderttansend Gulden österreichischer Bährung im Bege des Eredites ausbringe, oder aber eine Concession zum Bane und Bertriebe dieser Gisenbahn ertheise.

Artifel II.

Für den Fall einer Coucesssonsertheilung wird die Regierung ermächtigt, für den Ban und Betrieb der oberwähnten Eiseubahn die Gewährleistung eines jährlichen Reinerträgnisses von 1,050.000 st. österreichischer Bahrung, d. i. Eine Million sünfzigtausend Gulden in Silber vom Tage der Erössung des Betriebes auf der gauzen Bahulinie und so lange die Concession danert, vom Staate zuzussichern, so zwar, daß, wenn das jährliche Reinerträgniss der Bahn obigen Betrag nicht erreichen sollte, das zehlende von der Staatsvortvolltung zu eradinen sein wird.

Artifel III.

Dabei find folgende Beftimmungen gn treffen:

1. Bon dem gewährleisteten jährlichen Reinerträgnisse ist derjenige Betrag zur Capitaletilgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zufolge das emittirte Capital während der Daner der Concession getilgt ist, bestimmt werden wird. 2. Der von der Staatsverwaltung aus Anlaß der übernommenen Gemährleiftung allenfalls zu zahlende Zuschuß ist über voransgegangene Prüfung der vorzulegenden documentirten Jahresrechnungen drei Monate nach deren Ueberreichung fluffig zu machen.

Das Merar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenen Actien- und Obligationenconpons nach Maßgabe des auf Grund des Casseprialiminars richtig gestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Borbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnung zu pestegenden Abrechnung leisten, wenn der Concessionar sechs Bochen vor der Verfallszeit das bezügliche Anstichen gestellt haben wird.

Benu nach engiltiger Feststlung der Jahresrechung, welche spätestens binnen drei Wonaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich heransstellen sollte, daß die Borschüsse zu hoch bemessen worden sind, hat der Concessionar den erhaltenen Wehrbetrag mit Zurechnung von 6 Percent Zinsen sofort zu refundiren.

Der Anspruch auf Leistung eines Bulchuffes von Seite des Staates muß aber langstens innerhalb Gines Jahres nach Ablauf Gines Betriebsjahres erhoben werden, widrigenfalls derfelbe erloschen ift.

3. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Gewährleiftung zahlt und welcher in keinem Jahre die Snume von 1,030.000 fl. öftert. Bahrung übersteigen darf, ift lediglich als ein mit vier Percent jährlich verzinslicher Borschuß an die Eisenbahnunternehmung zu behandeln.

Wenn der Reinertrag der Bahn die gewährleistet Jahressumme überschreitet, ist jeder diebfällige Ueberschuß sogleich zur Zurückzahlung des geleisteten Vorschusses sammt Zinsen, und zwar zunächst der letzteren an die Staatsverwaltung bis zur gänzlichen Tilgung abzuführen.

Forderungen des Staates an folden Borschiffen oder Zinsen, welche bis zur Zeit des Erloschens der Concession oder Einlosung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Vermögen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel IV.

Für die im Artikel I angeführte Gisenbahn wird durch vier Jahre, vom Tage der Ausfertigung der bezüglichen Concessionsurkunde gerechnet, die Befreiung von der Sinkommensteuer zugestanden.

Die nach Ablauf dieser Frift von der Unternehmung gn entrichtende Ginkommenfteuer darf in die Betrieberechnung als Ausgabspoft eingestellt werden.

Bezüglich der Couponsftampelgebuhren ift dieß nicht gulaffig; fur die Staatsguschuffe ift von der Unternehmung teine Ginkommensteuer zu bezahlen.

Mrtifel V.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurfunde fur die zu concessionirende Bahn von Arad bis Carleburg zu erhebenden Fahr: und Frachtpreise in inlandischer Silbermunze bemessen werden, jedoch so, daß die mit Berucksigung des Courswerthes entsallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudfuhrung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen des Conceffionars, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchfchnitteconrfe des Silbers im leptabgewichenen Monate stattzufinden.

Artifel VI.

Alle urtundlichen Ausfertigungen der zu ertheilenden Concession und des Cautionsinstrumentes unterliegen nur einer firen Stampelgebuhr von Ginem Gulben.

Artifel VII.

Die vorstehende Bewilligung der Zusicherung einer Gewährleistung für die herzustellende Locomotiveisenbahn von Arad über Alvincz nach Carleburg, sowie der übrigen in diesem Gesetze enthaltenen Begünstigungen sind an die Bedingung geknüpft, das neben denselben nachstehende Bestimmungen in die Concessionsurkunde aufgenommen werden:

1. Die Bahn ist von Arad aus bis Branyickla am rechten Ufer der Maros, von da an nach llebersetzung dieses Flusses am linken Ufer desselben über Alvincz bis Maros. Porto und nach abermaliger llebersetzung des Flusses am rechten Ufer der Maros nach Carlsburg zu führen.

Der Concessionar verpstichtet sich, diese Bahnstrecke binnen drei Jahren, vom Tage der Aussecrtigung der gegenwärtigen Concessionsurkunde gerechnet, herzustellen und dem öffentlichen Berkehre zu übergeben.

2. Die Aussuhrung des Banes und der Betriebseinrichtungen der Bahn hat nach Masgabe des von der privilegirten Theiseisenbahngesellschaft versakten und von dem Concessionale eingesehenen, von dem Ministerium für Handel und Boltswirthschaft bereits genehmigten Detailbauprojectes stattzusinden; jedoch darf mit Genehmigung des Handelsministeriums statt des projectieten 21pfündigen ein leichteres Schienenspitem angewendet werden.

Im Uebrigen ist sich beim Baue auch nach den von dem haudelsministerium zu stellenden Anforderungen und nach den bestehenden allgemeinen Ban- und polizeilichen Vorschriften zu benehmen.

Aenderungen in dem Banprojecte bleiben der Staatsverwaltung vorbehalten, in soferne solche nach Rafgade des Resultates der technischen Revision und der nach Vorschrift des S. 6 des Eisenbahneonecssionsgeseiges bereits vorgenommenen politischen Begehung der Frace von Arad über Alvincz die Carlsburg im Juteresse des öffentlichen Verkehres und zur Sicherftellung des Bestandes der Bahn, dann zur Erfüllung der gesestichen Bestimmungen sich als ersorderlich dargestellt haben.

hierbei werden in der Strede Arad-Piekli Steigungen von 1:400 und in der weiteren Strede von Piekli bis Carleburg von 1:300, sowie Gegensteigungen in diesen beiden Streden von 1:600 beibehalten.

Die projectirten Stationsbauten und die praliminirten Jahrbetriebsmittel konnen successive nach Maggabe des thatsachlichen Berkehrsbedurfnisses, worüber selbstwerftandlich die Staatsverwaltung zu entscheiden hat, hergestellt und beziehungsweise angeschafft werden.

Bu dem Ende hat die Unternehmung bei Stöffnung des Bahnbetriebes einen eigens für diesen Zweck bestimmten Reservesond zu bilden, dessen Sohr von der Staatsverwaltung im Verhältnisse zu den gesammten projectirten Stationsbauten und praliminirten Fahrbetriebsmittel zu dem Kostenpreise der bereits wirtlich bergestellten rücksichtlich angeschafften zu bestimmen sein wird, welcher fruchtbringend zu machen ist, und dessen Jinsen in die Betriebsrechnung als Einkommen einzustellen find.

Sollte sich bei der Bauausführung aus baudlonomischen oder Betriebsrücksichten eine Abanberung der Bahntrace oder der Detailplane als nothwendig oder wünschenwerth darstellen, wodurch jedoch die im §. 1 bestimmte Hauptrichtung der Bahn nicht verändert werden und gegenüber der genehmigten Trace im Allgemeinen eine Verschlechterung des Riveau und der Richtungsverhältnisse nicht statssinden darf, so muß zu einer solchen Abanderung die Genehmigtung de: Staatsverwaltung eingeholt werden.

Der Unterbau der Bahn tann auf die Ausführung fur die Anlage eines Geleifes befchrantt werden; vortommende Tunnels muffen jedoch gleich urfprunglich fur die Anlage zweier Geleife ausgeführt werden.

Den Unterbau im Uebrigen fur bas zweite Geleise herzustellen und dieses Geleise zu legen, ift der Concessionar erst dann verpflichtet, wenn der jahrliche Robertrag während zweier aufeinander folgender Jahre die Ziffern von 150.000 fl. in Silber per Meile erreicht.

Es sind gleich ursprunglich definitive Stationsgebäude und stabile Bruden, sowie andere Objecte der Bahn aus Stein, Ziegef und Sisen herzustellen, mit Ausnahme der beiden Bruden über die Maros und jener über den Strehlfluß, welche statt von Mauerwerk und Sisen nur mit gemauerten Biderlagen, sonst aber von Holz construirt werden durfen.

Benn ein Uebereintommen mit der Theißeisenbahngesellschaft über die Mitbenügung des Arader Bahuhofes zu Stande kommt, so hat der Concessionar nur die Kosten für die auf diesem Bahnhose erforderlichen Erweiterungebauten zu tragen.

Die für die Mitbenugung desfelben gu gablende Rente darf in der Betriebsberechnung unter den Betriebsfpefen verrechnet werden.

3. Der Concessionar ist ferner verpstichtet, auf Grund des ihm mitgetheilten llebereintommens vom 6. Juli 1864, welches zwischen der Staatsverwaltung einerfeits und der privilegirten österreichischen Gerebitanstalt für Handel und Gewerbe, dann der privilegirten Theiseiseisen ahngeseilschaft andererseist über die sofortige Inangriffnahme des Baues der Eisenbanstrecke von Arad über Alvinc, nach Carleburg vereinbart worden ist, sowohl die zum Baue verwendeten Gelder sammt den sestgesesten Zinsen, als anch die für die Vorarbeiten und die Aussertigung des Projectes und der Kostenüberschläge gemachten Aussagen in dem von dem Ministerium für Handel und Volkswirtssichungst der kontensieren der kontensieren bei erzehn Aussagen nach erfolgter Verleihung der Concession an die Creditanstalt und beziehungsweise an die Theiseiseinsahngesellschaft im Wege der Staatsverwaltung zurückzuzglen und beziehungsweise zu vergüten.

Benn zum Baue und Betriebe der Cifenbahn Schienen, Mafchinen oder Cifenbestandtheile aus dem Anstande bezogen werden, fo ift hiefur jedenfalls der gefestiche Boll zu entrichten.

- 4. Für die Erfüllung der von dem Conceffionar übernonumenen Berpflichtungen haftet die von demfelben erlegte Cantion nach Maßgabe des hierüber ansgefertigten Inftrumentes von , welches Cantionsinstrument einen integrirenden Bestandtheil der bezüglichen Conceffionsurkunde zu bilden hat.
- 5. Dem Conceffionar wird gur Ansführung ber concessionirten Bahn das Recht der Egpropriation nach den Bestimmungen der dießfälligen gesehlichen Borschriften ertheilt.
- 6. Der Conceffionar hat fich bei dem Baue und Betriebe der conceffionirten Bahn nach dem Juhalte der bezüglichen Concessionsurtunde, sowie nach den diehfalls bestehenden Geseten

und Berordunngen [namentlich nach dem Gisenbahnconcessioningesetz vom 14. September 1854 *) und der Gisenbahnbetriebeordunng vom 16. November 1851 **)], dann nach den etwa fünftig zu erlassenden Gesehen und Verordnungen zu benehmen.

7. Der Concessionär hat daher auch insbesondere die Post und die Postbediensteten nach Vorschrift des §. 68 der gedachten Eisenbahnbetriebsordnung nuentgeltlich zu besordern, wobei die Postwerwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Zug die Absahrtestunden und bessen Beschwindigkeit für jede Nichtung zu bestimmen besord ist.

So oft der Postdienst mehr als einen achträderigen oder zwei vierräderige Wagen erfordert, erhält der Concessionär für jeden weiter beizustellenden Wagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Meile.

Benn die Postverwaltung auf der concessionierten Bahn eine ambusante Post, wie sie auf anderen österreichichen Bahnen bereits besteht, einzussähren finder, so sind anstatt der achträderigen oder vierräderigen gewöhnlichen Bagen die hiezu erforderlichen acht, oder vierräderigen, nach Mnforderungen der Postverwaltung eingerichteten Postambulancewagen von dem Concessionär ohne Entgelt berauftellen und zu einalten.

Für die Ausübung des Postdieustes in den Brief-Auf- und Abgabsstationen ist ein geeigenetes Postburean in dem Gebände der Sisenbahn unentgeltlich zu überlassen, und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedürfuisse für diesen Zwed wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Der Concessionar ist ferner verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeauten oder Dieuern abgehenden Postfendungen mit Ausschluß der Werthsendungen au die betressende Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben. Correspondenzen, welche in Beziehung auf ie Verwaltung der Eisenbahn zwischen der Eisenbahndirection (Verwaltungstath) nud ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, dursen auf den bezüglichen Bahnstrecken durch die Bediensteten der Vahnansfalt befördert werden.

8. Der Concessionar hat die Verpflichtung, der Staatstelegraphenverwaltung die herftellung von Telegraphenleitungen langs der Pahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Vergütung derstelben zu gestatten. Die Telegraphenverwaltung hat sich jedoch über den Plah der Aufstellung mit dem Concessionat zu verständigen. Ferner hat der Concessionat von Vergütung der hergestelten Beitung durch sein Bahnpersonate ohne besonderes Eutgelt zu übernehmen. Dagegen hat der Concessionate auch des Recht, die Dräfte für den Betriebstelegraphen an die Pfähle des Staatstelegraphen zu befestigen.

Die Benügung der Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsdepefchen nicht eine besondere Berfügung, sowie in Bezug auf Privatdepefchen nicht eine beforden wird, ausschlieblich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschräntt, und steht daher diese Benügung unter dem Einstuffe und der Aufsicht der Staatsverwaltung.

9. Die Sohe der Fahr: und Frachtpreise für die concessionirte Bahn wird folgenden Begränzungen unterworfen:

[&]quot;) Reiche Befes Blatt vom Jahre 1854, 9tr. 238.

⁰⁰⁾ Reiche-Gefes Blatt vom Jahre 1852, 9tr. 1.

Maximaltarif per öfterreichische Meile, und zwar bei Reisenden die Person für die I. Classe 38, für die II. 27 und für die III. Classe 18 fr. österr. Bährung. Bei Schnellzügen, welche bloß Wagen der I. und II. Classe zu sichen, dürsen diese Tarise um 20 Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrzeichwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrzeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen österreichischen Rahnen.

Bezüglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigkeit per Zollcentner I. Claffe 2, II. Claffe 2/4 und III. Claffe 3/2 fr. öfterr. Währung.

Ausnahmemeife fur Getreibe 1., Solg 1., Erze, Gifenflogen und Baufteine 11/, fr., fur Mineraltohle 1 fr. per Bollcentner und Meile,

Sammtliche hier festgeseste Ausnahmstarife haben nur bei vollen Wagenladungen zu aelten.

Rudflichtlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstände, der Zestletzung der Nebengebuhren, der Classification der Baaren und der sonstigen Berkehrsbestimmungen ist sich derart zu benehmen, daß die diehfälligen Preise und Bestimmungen auf keinen Fall höher und lästiger sein durfen als auf der Theiseiseisenbahn.

10. Die Tarife können unter die im vorhergehenden Paragraphe festgesette Maximalshöhe herabgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenständen, für die ganze Ausdehnung oder für einzelne Streden der Bahn, in einer oder in beden Richtungen für alle Transportsentsernungen gleich oder mit Zunahme derselben in erhöhtem Maße.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife konnen innerhalb der Granzen der von der Staatsverwaltung genehmigten Tarife erhöht werden, jedoch erst nach dreimonatlicher Anwendung.

Benn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Herabsetung der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gemährt wird, so muß diese Serabsetung oder Begünstigung allen Versendern oder Frachtunternehmern, welche die nämlichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden, derart, daß in keinem Falle eine persönliche Bevorzugung statissischen darf.

Gine Aenderung der Tarife tann nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es können anch einzelnen Bersendern oder Frachtunternehmern die Herabsehung der Frachtpreise oder andere Begunstigungen unr mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Sollten spätere Gesethe die Jahr- und Frachttarife der Eifenbahnen regeln, so finden diese Gesethe auf die Siebenburger Eisenbahn ihre volle Anwendung.

11. Die Militärtransporte muffen nach herabgefesten Tarifpreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Artiegsministerium und den Berwaltungen der öfterreichischen Staatseisenbahngesellschaft, der Süddun, der Kaiferin Clisabethbahn, der galizischen Carl Ludwigsbahn, der Reicischahn und der süd-norddeutschen Berbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossen ulebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrizenden Theil der Concessionarufunde zu bilden haben.

[&]quot;) Rormal-Berordnungen bes t. t. Armer-Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 30. Ctud, Rr. 262.

Im Falle jedoch mit allen oder der Mehrzahl diefer Bahnen für die Militärtransporte dem Staate gunstigere Bestimmungen vereinbart wurden, so sollen diese auch für die concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diefe Bestimmungen finden auch auf die militarisch-organisitte Finang- und Sicherheitswache Anwendung.

- 12. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Verwaltung und den Betrieb der Eisenbahnen führenden Behörde oder zur Bahrung der Interessen des Staates in Folge der Concession oder aus Gefällerudssichten die Eisenbahnen benügen, und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, muffen sammt ihrem Neisegepäcke unentgeltlich befördert werden.
- 13. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fällen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem österreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Hälfte des Maximalpreises beradumindern.
- 14. Dem Conceffionar wird auch das Recht eingeräumt, eine Actiengesellschaft zu bilden und zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel auf lleberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den öfterreichischen Börsen verhandelt und ämtlich notirt werden dürfen.

Der Betrag der Prioritateobligationen darf jedoch den doppelten Betrag bes Actiencapitales nicht überichreiten.

Die Gefellicaft tritt in alle Rechte und Berbindlichkeiten best Conceffionars; fie entwirft ibre Statuten, deren Genehmigung ber Staateverwaltung porbehalten bleibt.

Die Beruge bes Bermaltungerathes durfen nicht in die Betriebsauslagen eingestellt werden.

- 15. Der Concessionar ift befugt, Agentien im In- und Auslande zu bestellen, sowie Transportmittel fur Bersonen und Frachten zu Wasser oder zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.
- 16. Jur Bahrung des aus der übernommenen Gewährleistung für die Staatsverwaltung entspringenden Interesses ift letztere berechtigt, sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß der Bau der Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zweckmäßig und solid ausgesührt werden, und anzuordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und rüdssichtig befeitiget werden.

Die Staateverwaltung ift berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Ginsicht in die Gebarung zu nehmen. Der von der Staateverwaltung bestellte Commissär hat auch das Recht, den Sigungen des Verwaltungsausschusses, dem ven Generalverfammlungen, so oft er es für angemessen rechtet, beizuwohnen, sowie allfällige, dem Staatsinteresse nachtheilige Verfügungen zu sister und hierüber dem Ministerium zur weiteren Veransassiung die Anzeige zu erstatten.

Die Staatsverwaltung wird Sorge tragen, daß die lleberwachung der Gebarung in ökonomischer Beziehung in der Art stattfinde, daß es bei Borlage der Jahresrechnung in der Regel nur mehr einer zissermäßigen lleberprüfung bedarf.

17. Die Dauer der Concession mit dem im §. 9, lit. b, des Eisenbahnconcessionengesetese ausgesprochenen Schutze gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf funfundachtzig Jahre

vom Tage des Beginnes der staatlichen Gemahrleiftung festgesett, und fie erlischt nach Ablauf diefer Frist.

Die Concession erlischt auch, wenn der im Artikel VII, Abschnitt 1, sestgesetze Termin für die Bollendung des Baues und Gröffnung des Betriebes nicht eingehalten wird, und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. b, des Gisenbahnconcessionszgesetzes, und namentlich auch durch politische oder finanzielle Krisen gerechtsertigt werden könnte.

18. Die Staatsverwaltung behålt sich das Recht vor, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage des Beginnes der staatlichen Gewährleistung, die concessionierte Bahn jederzeit einzulösen. Jur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Internehmung während der, der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, hievon die Reinerträgnisse der zwei unganstigsten Jahre abgeschlagen und der durchschnittliche Reinertrag der übrigen fünf Jahre berechnet.

Diefer Durchschnittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als das gewährleistete Reinerträgniß betragen darf, ist dem Concessionar als Jahresrente bis zum Ablaufe der festgesesten Concessionsbauer zu bezahlen.

19. Mit dem Erlöschen der Concession, sowie durch die erfolgte Einlösung der Bahn tritt der Staat im ersten Falle ohne Entgelt, im letteren Falle gegen Leistung der im vorigen Baragraphe festgefesten Jahredrent in das lastenfreie Sigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grund und Bodens, der Erde und Knustarbeiten, des gangen litter= und Oberbaues der Bahn und des fammtlichen Jugehöres, als: Fahrbetriebsmittel, Bahnhöfe, Auf- und Kladepläte, Gebäude an den Absahrtes und Aufunftspläten, Bach- und Aufsichtäbäuser, sammt allen Einrichtungen an bewealichen und unbewealichen Sachen.

Sowohl beim Erlöfden der Concession, als auch bei der Einlösung der Bahn, behalt der Concessionar nach geschehener Rückzahlung aller vom Staate geleisteten Borschüffe faunnt Jinsen das Eigenthum des aus den eigenen Erträgnissen der Unternehmung gebildeten Meservesondes und den aushaftenden Activsorderungen, dann der besonderen aus dem eigenen Bermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als Coalsofen, Gießereien, Kabrisen von Nasschind oder anderen Gerätsen, Speicher, Dock ze., zu deren Erbanung er von der Staatsverwaltung mit dem ausbrirdlichen Besiate erunächtigt wurde, daß sie tein Jngehor der Eisenbahn bilden.

- 20. Der Staatsverwaltung wird ferner das Necht vorbehalten, wenu ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederthele Berlesungen oder Richtbefolgung der in der Concessionsurkunde oder in den Gesesch anferlegten Lerpsticktungen vorkommen sollten, die den Gesesch entsprechenden Maßregeln dagegen ut treffen und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionsbauer die Concession für erloschen zu erklären.
- 21. Im Falle der Fortsesung der concessionirten Bahn oder der Errichtung von Zweigbahnen wird dem Concessionär der Borzug vor anderen Bewerbern eingeräumt, weun er dieselben Bedingungen, wie diese, eingeht und sich siezu längstens binnen drei Wonaten, nachdem ihm die Bedingungen bekannt gegeben worden, rechtsverbindlich erklärt.
- 22. Der Conceffionar unterwirft fich fur fich und feine Rechtsnachfolger, inebesondere eine an feine Stelle tretende Actiengefellichaft, soweit es fich um die ihm guftehenden Rechte oder obliegenden Pflichten in Ansehung der ihm concessioniten Eisenbahnunternehmung und

was damit im Busammenhange fteht, fragt, den öfterreichischen Gefegen und Gerichts- wie anderen Rebarben.

Artifel VIII.

Für den Fall die Regierung den Bau der obbezeichneten Eisenbahn gemäß Artitel I durch unmittelbare Nebertragung an einen Unternehmer auszuführen findet, wird dieselbe ermächtigt, wegen des Betriebes dieser Eisenbahn ein Nebereinkommen mit der Theiheisenbahngesellschaft ober einem sonstigen tauglichen Unternehmer abzuschließen.

Urtifel IX.

Die Richtung und Art der Fortsehung der Eisenbahn an die Reichsgränze wird im verfassungsmäßigen Bege durch ein besonderes Gesetz seitgestellt werden, in soweit für dieselbe eine Zinsengarantie oder eine Ausnahme von den allgemeinen Finanzgesetzen in Anspruch genommen wird.

Artifel X.

Mit der Durchführung diefes Gefețes werden der Finanzminifter und der Minifter für Sandel und Bollewirthichaft beauftragt.

Wien, am 10. Auguft 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larifche Woenich m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung :

70.

Befet vom 10. Juli 1865.

in Betreff ber Begunftigungen für die Unternehmung der Gifenbahn von Neumartt nach Braunau.

Giltig für bas gange Reich.

Dit Buftimmung der beiden Saufer Deines Reichstrathes finde 3ch anzuordnen, wie folgt:

Die Regierung wird ermächtigt, bei Ertheilung einer Concession für den Bau und Betrieb einer von der Station Neumartt an der Kaiserin Clisabeth-Bestschaft ausgehenden und über Ried nach Braunau zum Anschlusse eine in Bayern zu erbauende Runchen-Simbach-Braunauer Bahn führenden Locomotiv-Gisenbahn den Concessionaten folgende Begünstigungen zu gewähren:

Artifel I.

Die Befreiung von der Entrichtung der Einkommenstener sammt Zuschlägen sowohl bezüglich der Erträgnisse der Actien als auch der Prioritätsobligationen durch fünf Jahre, vom Lage der Betriebseröffnung gerechnet.

Artifel II.

Die Concessionare find nur zu verpflichten, mit zwei der täglich in der Richtung verkebrenden Buge, deren Absahrtestunden und Fahrgeschwindigteit fur jede Richtung die Bostverwaltung zu bestimmen berechtigt ift, je Einen von der Postverwaltung beizustellenden und zu erhaltenden Postambulancewagen sammt den darin besindlichen Postsendungen und den zur amtlichen Begleitung dieser Sendungen beauftragten Postbediensteten unentgeltlich zu befördern, und diese Bagen mahrend der Zeit der Nichtverwendung zu verwahren und zu beaufsichtigen.

Gewöhnliche Eisenbahnwagen für Postzwecke haben die Soncessionäre nach dem Erfordernisse beizustellen, und es ist denselben für jeden vierrädrigen Bagen, welcher auf der Bahnstrecke in einer oder der anderen Richtung benütt wird, sowie auch für die Befröderung eines jeden Postambulancewagens, soweit ihnen solche nach der vorausgehenden Bestimmung nicht ohne Entgelt auferlegt ist, für jede zurückgelegte Meile eine Entschädigung von 80 fr. österr. Bahrung zuzugestehen.

Artifel III.

Es ift den Concessionaren zu gestatten, die nach der Concessionsurkunde zu erhebenden Fahre und Frachtpreise in inlandischer Silbermunze zu bemessen, jedoch so, daß die mit Berudksichung des Courswerthes entfallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Verlangen der Concessionäre, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silbers im lest abgewichenen Wonate stattzusinden.

Artifel IV.

Bon der Entrichtung eines Paulchales fur die erhöhten Roffen der Polizeiaufficht und fur die gefällsämtliche Ueberwachung find die Concessionare zu entheben.

Artifel V.

Die Gewährung der vorstehenden Begunstigungen ist an die Bedingung geknupft, daß neben denselben nachstehende Bestimmungen in die Concessionsurkunde aufgenommen werden:

- 1. Die Concession wird nur in der Boraussegung verliehen, daß die Ausführung der in Bayern projectirten Gisenbahu von Münden nach Simbach-Braunau im Berlaufe von zwei Jahren, vom Lage der Aussertigung der Concession an gerechnet, sichergestellt und über den Anschlieb der beiderseitigen Bahnen zwischen der f. f. österreichischen und königlich-bayerischen Regierung ein Staatsvertrag abgeschloffen werde.
- 2. In dem im vorhergehenden Puncte erwähnten Staatsvertrage wird festgesetzt werden, in welcher Zeit der Bau der Bahn von Brauau nach Neumarkt in Angriff zu nehmen, und binnen welcher Frist derselbe zu vollenden und die Bahn dem öffentlichen Verkehre zu übergeben ist.

Die Frift fur die Bollendung und Inbetriebfegung der Bahn wird auf feinen Fall furger als drei Jahre, vom Lage der Ausfertigung des Staatsvertrages an gerechnet, festgesest werden.

3. Die Concessionare haben das Project und die Detailplane fur die concessionirte Bahn dem Ministerium fur handel und Boltswirthschaft zur Genehmigung vorzulegen und erft, nachdem diese erfolgt ift, tonnen sie den Ban in Angriff nehmen und muffen denselben genau nach den genehmigten Planen und nach den bestehenden allgemeinen Vorschriften ausführen.

Sollten fich bei der Bauausführung Aenderungen in dem Projecte oder in den Detailplanen als munichenswerth oder nothwendig darstellen, so ist hiezu ebenfalls die Genehmigung des Ministeriums für Sandel und Boltswirthschaft einzuholen.

Es wird gestattet, daß die Bahn vorlanfig nur mit einem einfachen Geleise nebit den erforderlichen Ausweichaeleisen erbaut werde.

Den Ausban für das zweite Geleise und die Anlage dieses Geleises zu fordern, soll die Staatsverwaltung erst dann berechtigt sein, wenn der Nohertrag pr. österr. Weile während zwei auseinanderfolgender Jahre jährlich die Summe von hunderlachtzigtausend Gulden österr. Bahrung überschreitet.

Nur die etwa vorkommenden Tunnels muffen fogleich für zwei Geleise hergestellt werden. Gine Ausnahme von dieser Bestimmung kann jedoch eintreten, wenn von dem Ministerium für Handel und Bolkswirthschaft erkannt wird, daß es die Bodenbeschaffenheit zuläßt, die Erweiterung des Tunnels oder die Anlage eines neuen Annnels für das zweite Geleise seinerzeit ohne Gesährdung der Betriebssicherbeit auszussichten.

4. Rudsichtlich des Anichlusses der concessionieren Bahn au die Kaiserin-Clisabeth-Bahn auf der Station Neumarkt haben die Concessionäre mit der Verwaltung dieser Bahn das erforderliche Uebereinkommen zu treffen.

Sollte in Bezug auf die Wodalitäten der Einmündung der Bahn und des diehfälligen Anschlußdienstes eine Bereinbarung nicht erzielt werden, so ist die Entscheidung der Staatsverwaltung einzuholen.

-Die Entscheidung über Entichadigungeansprude bleibt dem competenten Gerichte vorbehalten.

Bas den Auschluß der concessionirten Bahn an die bagerische Bahn in der Station Brannan betrifft, so werden die dieffälligen Vereinbarungen in dem abzuschließenden Staatsvertrage getroffen werden, und die Concessionäre haben sich den dieffälligen, sie betreffenden Bestimmungen und Obliegenheiten zu unterziehen.

- 5. Den Concessionaren wird unbeschadet der von anderen Eisenbahngesellichaften etwa schwe erworbenen Rechte sin dem Ban von Zweige oder Verbindungsbahnen auf die Dauer von sinischen Jahren das Vorrecht vor anderen Bewerbern eingeränut werden, wenn sie dieselben Bedingungen, wie diese, eingehen und sich hiezu längsteus binnen drei Monaten, nachdem ihnen die Bedingungen besaunt gegeben worden, rechtverbindlich erktären.
- 6. Den Concessionaren wird zur Aussührung der concessionirten Bahn das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen der dieffälligen gesetzlichen Lorichriften ertheilt.
- 7. Die Dauer der Concession mit dem im §. 9, lit. b) des Eisenbahnconcessionsgesetes ausgesprochenen Schnife gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf neunzig Jahre vom Tage der Betriebseröffnung au gerechnet, fostgeset und erlicht nach Ablanf dieser Frift.
- Die Concession erlischt auch, wenn der im §. 1 vorausgesethe Jall des Justandesommens der bagerischen Bahn von München nach Braunan und des Abschlusses eines Staatsvertrages über den Anschluß der beiderseitigen Bahnen nicht eintritt, oder wenn die nach den Bestimmungen des §. 2 settgesehrte Termine für den Beginn und die Vollendung des Baues der concessionirten Bahn und für die Eröffnung des Betriebes auf derselben nicht eingehalten werden, und

die Terminäuberschreitung nicht im Sinne des Ş. 11, lit. b) des Gisenbahneoncessionägesetses, und namenklich auch nicht durch politische oder finanzielle Krisen gerechtsertigt werden könnte.

8. Die Concessionare find verpflichtet, die concessioniete Bahn mahrend der gangen Concessionedonier, eintretende Falle biberer Gewalt ausgenommen, fortwafprend in vollkommen gutem betriedefabigem Justande zu erhalten. Bei vortommenden Jerftörungen aus militarischen Mickfichten in Kriegefallen wird ein etwaiger Ersaganspruch der Concessionare nach den bestebenden Gesehen und Vererdnungen zu beurtheilen sein.

9. Der Staatsvertvaltung wird das Recht vorbehalten, nach Ablauf von 30 Jahren vom Tage der Betriebseröffining jederzeit die gegenwärtige Concession und beziehungsweise die concessionitet Bahn gegen von der Staatsverwaltung an die Concessionäre zu leistende bare Entschädigung einzulösen.

Bur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Reinerträgnisse der Unternehmung, d. h. die jährlichen Ueberschässe, welche sich nach Abzug aller Betriche, Verwaltungsund Erhaltungesosten, inclusive der landesfürstlichen Seuern -und anderen Abgaben von der Bruttoeinnahme ergeben, während der, der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, der durchschuitliche Reinertrag für ein Jahr berechnet und darnach der von der Staatsverwaltung zu bezahlende Einlösungebetrag, wie folgt, ermittelt:

Etgibt sich aus dem berechneten durchschnittlichen Reinertrage für ein Jahr nur eine fünfseinsunglichercentige oder eine nech geringere Verzinsung des Anlagecapitales, so ist auch nur die Summe des Anlagecapitales von sechs Williamen vierhunderttausend Gulden öfterr. Kähr. in Silber von der Staateverwaltung als Gintosungsbetrag zu bezahlen.

Benn wegen lleberlaffung bee Betriebes au Jemand Dritten feine Zahrbetriebsmittel augefchafft und feine Bertifatten errichtet werben, fo ift bei der Ginlofung der Bahn von der nach den vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden Einlosungefumme ein Betrag von 1,020.000 ff. abzugichen und nur der verbleibende Rest von der Staatsverwaltung als Ginlosungebetrag zu bezahlen.

10. Beim Erlöschen der Concession und mit dem Tage des Erlöschens tritt der Staat ohne Entgelt in das lastenfreie Eigenthum und in den Genuß der gegenwärtig concessionirten Bahn, namentlich des Grund und Bodens, der Erde und Annfarbeiten, des gangen Unter- und Oberbanes der Bahn und des sämuntlichen undeweglichen Zugehöres, als: Bahnbofe, Aufe und Abladepläge, aller zum Bahnbetriebe erforderlichen Gebände an den Absahrtes und Ankunftsplägen, Bady und Anffichtshäuser, sammt allen Einrichtungen an stehenden Maschinen und allen anderen unbeweglichen Sachen.

Bewegliche Cachen, als: Locomotive, Bagen, bewegliche Mafchinen, Berfzeuge und andere Cinrichtungen oder Materialien, in soweit fie zur Fortiegung bee Betriebes erforberlich

und hiezu geeignet find, haben von den Concessionaren an den Staat bloß um den übereingetommenen oder auf Berlangen eines Theiles durch Sachverständige auf gerichtsordnungsmäßige Beise zu ermittelnden Schähungswerth überzugeben.

Durch die erfolgte Sinlösung der Bahn und mit dem Tage dieser Sinlösung tritt der Staat gegen Ausbezahlung des nach Maßgabe der Bestimmungen des §. 9 ermittelten Sinlösungsbetrages ohne weiteres Entgelt in das Eigenthum und in den Genuß der gegenwärtig concessioniten Bahn sammt allen früher erwähnten, dazu gehörigen, sowohl unbeweglichen als erwessichen Sachen, und nur beim Eintreten des im Schlußlaße des Aunctes 9 erwähnten kalles wird die Ulebergabe von Kabroetriebsmitteln und Werkstätten nicht gefordert werden.

Sowohl beim Erlöschen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behalten die Concessionäre das Sigentstum des Refervesondes und der aushgaftenden Activsforderungen, dann der besonderen Gebäude, als: Coakösen, Gießereien, Fabriken von Maschinen und annderen Geräthen, Speicher, Dock z., zu deren Erbauung sie von der Staaksverwaltung mit dem ausörücklichen Bessage ermächtigt wurden, daß sie kein Zugehör zur Eisenbahn bilden.

- 11. Der Staatsverwaltung wird das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederholte Berlegungen oder Richtbefolgung der in der Conceffionsurkunde oder in den Gesegen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesegen entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionsdauer die Concession für erloschen zu erklären.
- 12. Die Sohe der Fahr- und Frachtpreise fur die concessionirte Bahn wird folgenden Begrangungen unterworfen:

Magimaltarif pr. öfterr. Deile, und zwar: bei Reifenden die Berfon

für die I. Claffe 36 fr. öfterr. Bahr., ..., II. 27 ..., III. 18

Bei Schnellzügen, welche bloß Bagen I. und II. Claffe zu führen haben, durfen diefe Tarife um 20 Percent erhöht werden unter der Bedingung, daß die bei diefen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer fei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen öfterreichischen Bahnen.

Bezüglich der Guter und Baaren aller Art werden die dermalen bei der Kaiserin Clisabeth-Bestbahn bestehenden Tarife als Maximalfate festgesetz, nämlich:

öfterr. Bahr. pr. Bollcentner und Deile.

Rudsichtlich der Normalgewichte für einzelne Gegenstände, der Classification der Baaren, Bagen und Thiere, der Frachtpreise für Reisegepäd und Eilgut, der Festsehung der Rebengebühren und der sonstigen Verkehrsbestimmungen ist sich dermaken zu benehmen, daß die dießfälligen Bestimmungen auf teinen Fall boher oder lastiger sein dürfen, als dermalen auf der Raiferin Clisabeth-Bahn.

Die Regulirung der Fahr- und Frachtpreise innerhalb der vorstehend firirten Graugen fieht den Conceffionaren frei; hiebei darf aber eine perfonliche Bevorzugung nicht ftattfinden,

sondern, wenn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen und Berhältnissen eine Serabiegung der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so muß diese Serabiegung oder Begünstigung allen Berlendern oder Frachtunternehmern, bei welchen die gleichen Berhältnisse obwalten und welche die nämlichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden.

13. Die Militärtransporte muffen nach herabgesetzen Tarifspreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Ariegeministerium und den Verwaltungen der österreichsichen Staatseisenbahngesellschaft, der Südbahn, der Knietein Elisabeth-Vahn, der alizischen Carl Endwig-Bahn, der Theisbahn und der süd-norddeutschen Berbindungsbahn unterm 10. Tecember 1860 *) abgeschlossenen llebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Theil der Concessionsurkunde zu bilden haben.

Im Falle jedoch mit allen oder der Wehrzahl dieser Bahnen unter Zuziehung der Concessionäre für die Wilitärtransporte dem Staate günstigere Bestimmungen vereinbart wurden, so sollen diese auch für die gegenwärtig concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diefe Bestimmungen finden auch auf die militarisch organisirte Finang- und Sicherheitewache Anwendung.

Die Concessionate sind auch verpflichtet, dem bestehenden llebereinkommen der österreichischen Bahnverwaltungen rucksichtlich der gegenseitigen Aushilfe mit Fahrbetriebsmitteln für Militärtransporte besautreten.

14. Für die Ausübung des Postdienstes in den Bahnstationen, welche zugleich Brief-Aufund Abgabsstationen find, ist der Postverwaltung ein geeignetes Postbureau in dem Gebäude der Eisenbahn gegen einen, den Bautosten entsprechenden Miethzins zu überlaffen.

Correspondenzen, welche in Bezug auf die Verwaltung der Gifenbahn zwischen der Gifenbahndirection (Verwaltungerath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durfen auf den bezuglichen Bahustreden durch die Bediensteten der Bahusanstalt befordert werden.

- 15. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betrieb der Cisenbahnen führenden Behörde oder zur Wahrung der Interessen des Aerars in Folge dieser Concession oder aus bei dieser Gisenbahn vortommenden Gefällsrudsichten die Gisenbahn benüßen und sich mit dem Auftrage ihrer Behörde ausweisen, mussen sammt ihrem Reisegepäde unentgeltlich befördert werden.
- 16. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fallen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfterreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf der concessionirten Bahn bis auf die Halfte der für die Kaiserin Elisabeth-Bahn festgesesten Maximaltarise beradungeben.
- 17. Die Concessionare sind verpflichtet, der Staate-Telegraphenverwaltung die Serstellung von Telegraphenleitungen längs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Vergütung desselben zu gestatten. Die Telegraphenverwaltung hat sich jedoch über den Plat der Aufstellung mit den Concessionären zu verständigen. Jerner haben die Concessionäre die Bewachung der hergestellten Leitungen durch ihr Versonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen;

^{°)} Normal-Berordnungen bes t. t. Armee-Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 50. Stud, Rr. 262.

dagegen haben fie das Recht, die Drafte fur den Betriebstelegraphen an die Pfahle des Staatstelegraphen gu befeftigen.

- Die Benütung des Betriebstelegraphen bleibt, weun von der Staatsverwaltung in Besng auf Etaatsverjeden nicht eine besondere Verfügung, sowie in Bezng auf Privatdepeschen nicht eine lebereinkunft getroffen wird, ausschließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mitheilungen beschränkt und fieht daher diese Benügung unter dem Einflusse und der Aufsicht der Staatsverwaltung.
- 18. Den Conceffionaren wird das Recht eingeranmt, eine Actiengefellichaft zu bilden und zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritätsobligationen anszugeben, welche auf den öfterreichischen Börsen verhandelt und amtlich notirt werden durfen.

Der Betrag der Prioritätsobligationen darf jedoch den Betrag des Actiencapitales nicht überschreiten und Prioritätsobligationen dürfen nicht früher hinausgegeben werden, bis nichtdie Halfte des Actiencapitales eingezahlt ift.

Die Befellichaft tritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Conceffionare.

Die Genehmigung ihrer Statuten bleibt ber Staateverwaltung vorbehalten.

- 19. Die Concessionare sind befugt, Agentien im In- und Anslande zu bestellen, sowie Transportemittel für Bersonen und Frachten zu Basser oder zu Land unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.
- 20. Die Concessionare und ihre Rechtsnachfolger haben sich bei dem Bane und Betriebe der concessionitren Bahn genan nach dem Juhalte der gegenwärtigen Concessionsurfunde, sowie der genehmigten Gesellschaftestatuten und im llebrigen nach dem bestehenden Gesesen, namentslich nach dem Concessionsgesehe vom 14. September 1854 *) und nach der Gisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851 **), sowie nach den etwa künftig noch zu erlassenden Gesesen und Verordnungen zu benehmen.
- 21. Die Conceffionare muffen sich für sich und ihre Rechtsnachfolger, insbesondere eine an ihre Stelle tretende Actiengesellschaft, soweit es sich um die ihnen zustehenden Rechte oder obliegenden Pflichten in Anschung der ihnen concessionierten Sisenbahnunternehmung und was damit im Zusammenhange steht, frägt, den österreichsichen Gesehen und Gerichts- wie auch anderen Rehörden unterwerfen.

Artifel VI.

Mit der Ausführung diefes Gefehes wird das Ministerium fur Sandel und Vollswirth-fchaft beauftragt.

Wien, am 10. August 1865.

Franz Zoseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Moenich m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung :

[&]quot;) Reiche Befes Blatt vom Jahre 1854, Dr. 238.

[&]quot;) Reiche Befen Blatt vom Jahre 1852, Dr. 1.

71.

Wefet vom 10. August 1865,

in Betreff der Bedingungen und Zugeständniffe für die Actiengeseuschaft der füd-norddeutschen Berbindungsbahn jum Behufe der Fortsepung der Josephiadt-Cawadowiber-Rifficelbahn bis un Landesarane bei Roniasband.

Biltig für bas gange Reich.

Mit Buftimmung der beiden Saufer Meines Reicherathes finde 3ch gu verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Die Regierung wird ermächtigt, jum Behnfe der Fortfehung der Josephstadt. Schwadowißer Klügelbahn bis jur Landesgrange bei Königshain das für die füd-nordbeutsche Berbindungsbahn durch die Concessionsenkunde vom 18. Juni 1856 garantirte Meinerträgniß um den Betrag von 252.000 fl. österr. Bahr. in Silber vom Tage der Eröffnung des Betriebes auf der neuen Strecke bis Königshain zu erhöben.

Bon diesem Reinerträgnisse ist derzenige Betrag zur Capitalstilgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, demzusolge das für die neue Strecke emittirte Capital während der Dauer ber Concession für die sub-norddentsche Berbindungsbahn zu tilgen ist, bestimmt werden wird.

Artifel II.

Die Sifenbahnstrede Schwadowig-Königshain ist binnen drei Jahren, vom Lage der Ansfertigung der bezüglichen Concession gerechnet, herzustellen und dem öffentlichen Berkehre zu übergeben.

Mrtifel III.

Den zur Beichaffung der Geldmittel fur die neue Strede emittirten Actien oder Prioristateobligationen wird durch funf Jahre, von dem im vorstehenden Artikel angegebenen Zeitspuncte gerechnet, die Befreinung von der Ginkommenstener zugestanden.

Artifel IV.

Der nach S. 7 der Concessionsnefunde vom 15. Juni 1856 für die hauptbahn seitges seste Maximaltarif hat auch auf die Josephstadt-Königshainer Linie vom Tage der Eröffnung der neuen Strede Anwendung gu finden.

Ausnahmsweise werden für volle Bagenladungen folgende ermäßigte Magimaltarife, giltig nach erfolgter Berleibung der Nachtragsconcession, sestgesehr, und zwar auf der Hamptund Mügelbahn auf Entfernungen über 10 Meilen für Getreide 1.», für Mineralbolle, Erwiselbelle, Erisenlögen und Banfteine 1.5, für Hold 1.5, auf Entfernungen über 20 Meilen für Mineralsoble, Erze, Eisenschen und Banfteine 1. Kreuzer östert. Vähr, per Zollsentner und Meile.

Dagegen wird gestattet, daß sofort auf beiden Linien der fud-norddeutschen Berbindungsbahn die zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inlandischer Gold- oder Silbermunge bemefsen werden, jedoch so, daß die mit Beruchschtigung des Courswerthes entfallende Gebuhr in der Landeswährung angenommen werden nung.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Gesellschaft, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Onrcheschnittscourse des Silbers im lettabgewichenen Monate stattzufinden. Diese Bestimmung findet keine Amwendung auf den bestehenden und auch fur die neue Strecke giltigen Militartarif, sowie auf die Frachtpreise der Flügelbahn Josephstadt-Schwadowis fur die Dauer der Giltiakeit des bisherigen Larifes.

Mrtifel V.

Die Concession der Josephstadt-Königshainer Flügelbahn endet mit dem Erlöschen der Concession der süd-norddeutschen Berbindungsbahn. Mit dem Zeitpungte, in welchem die Regierung zur Einlösung der füd-norddeutschen Berbindungsbahn berechtigt ift, steht derselben auch das Necht der Einlösung der Josephstadt-Königshainer Alügelbahn unter den gleichen Bedinauman zu:

Sowohl beim Erlöschen der Concession als anch bei der Einlösung der Bahn behält die Gesellschaft das Eigenthum jener aus eigenem Bermögen errichteten und rücksichtlich angeschafften besonderen Anlagen und Gebande, als: Giebereien, Fabriten, Bergwerke, Coaksofen, Speicher 20., 3n deren Herschung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwaltung mit dem ansdrücklichen Beisache ermächtigt wurde, daß sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

Artifel VI.

Alle urkundlichen Ausfertigungen der gu ertheilenden Conceffion unterliegen der figen Stampelgebund von Ginem Bulden.

Artifel VII.

In soferne in diesem Gesetze nicht etwas anderes bestimmt wird, haben die in der Consecssionskurkunde vom 15. Juni 1856 für die sidenorddentsche Berbindungsbahn sestgeschen Bedingungen auch für die Josephstadt-Königshainer Flügelbahn zu gelten.

Artifel VIII.

Mit der Durchfuhrung Diefes Gefehes werden der Finangminifter und der Minifter für Sandel und Bollewirthichaft beauftragt.

Bien, am 10. Anguft. 1863.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Graf Larifch: Woenich m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung:

72.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 12. August 1865,

betreffend die Ermächtigung des Nebenzollamtes I. Claffe zu Nacja in der Willitärgränze zur Austrittsbehandlung des mit Lorbehalt der Berzehrungsflener-Nückvergütung in das Ausland ausgeführten Bieres.

Mit Beziehung auf den hierortigen Erfaß vom 23. Anguft 1863, Abfaß I. (Reichs-Geseßlatt Rr. 73) wird zur Kenntniß gebracht, daß das Rebenzollamt I. Classe zu Racfa in der Militärgränze zur Anstrittsbehandlung des mit Vorbehalt der Verzehrungsstener-Rückvergütung in das Ausland ausgeführten Vieres im Sinne der Kinanz-Ministerial-Erfässe vom 14. Zuli 1858 und 30. November 1839 (Reichs-Geseßlatt vom Jahre 1858, Nr. 114 und vom Jahre 1859, Nr. 219) ermächtigt worden ist.

(Braf Larifch=Moenich m. p.

Reichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXI. Stüd.

Muegegeben und verfendet am 25. Auguft 1865.

73.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 15. August 1865, über die Ermächtigung der Rebenzollämter I. Classe zu Batteledorf. Grulich, Belpert, Sieschenftand und Judmantel. Ziegenhald, dann der Rebenzollämter II. Classe zu Grünthal, Kallich, Prefinis-Töbstadt und Raizenhain zur Austrittsbebandlung der mit Borbebalt der Gebühren-Rückvergutung erfolgenden Bletaussube.

Die Rebenzollämter I. Classe zu Battelsdorf und Zuckmantel-Ziegenhals in Schlessen, zu Grulich, Hirschenftand und Beipert in Böhmen, dann die Rebenzollämter II. Classe zu Grünthal, Kallich, Prefinis-Jöhstadt und Raizenhain in Böhmen, werden im Sinne der Finanz-ministerial-Erläse vom 14. Juli 1858, 30. November 1859 und 23. Angust 1863 (Reichs-Geschaft vom Jahre 1858, Rr. 114, vom Jahre 1859, Rr. 219, vom Jahre 1863, Rr. 73), zur Austrittsbehandlung des mit dem Borbehalte der Berzehrungssteuer-Rückvergütung über die Zollsinie austretenden Bieres ermäcktiat.

Graf Larifch-Moenich m. p.

74.

Gefeh vom 16. August 1865,

betreffend die Steuerfreijahre bei Deu. Um. und Jubauten. Giltig für jene ganber, in welchen bie Sausgins, und Sausclaffenfteuer besteht.

Ueber Antrag der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Die mit Allerhöchster Entschließung vom 10. Februar 1835 (hoffangleiderret vom 24. Februar 1835, Rr. 562) gewährte zeitliche Befreiung von der hausjins- und haus-

elassenstener sammt Staatszuschlägen wird auf alle der Hauszinöstener unterliegenden Ortichasten und einzelnen Gebäude in der Art ausgedehnt, daß für die in dieser Allerhöchsten Entschliesung angesührten Fälle sub A (Nenbauten) eine Bestreitung von sünszehn, in dem Falle sub B (Umbauten) und sub C (Inbauten) eine Bestreitung von zwölf Jahren stattsindet.

2

Diefe Befreiung hat nur für jene Gebände Geltung, welche vom Tage der Rundmachung des gegenwärtigen Gesehes bis Ende des Jahres 1867 planmäßig vollendet und benüthar gemacht werden.

S. 3.

Die durch Banführungen oder für bestimmte Objecte bereits erworbenen, sowie die in den Allerhöchsten Entschließungen vom 9. December 1782 und vom 16. Februar 1836 für die Festungen Theressensten und Josesstate, vom 18. Jänner 1840 für Salmatien in den sub d), e) und s daschsten Fallen; vom 10. April 1858 für Best; vom 23. December 1858 für Unsvelungen in Ungarn mit der ferbischen Boswoodschaft und dem Temessen Banate, sür Kroatien, Slavonien und Siebenbürgen, endlich in den Allerhöchsten Eusschlichungen vom 16. Juli 1854 und 14. Mai 1859 für Wien sammt Borstädten gewährten Steuerbefreiungen werden durch das gegenwärtige Geses nicht berührt.

S. 4

Der Finangminifter ift mit dem Bollguge diefes Gefetes beauftragt. Ifchl, am 16. Auguft 1865.

Frang Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Moenich m. p.

Anf Allerhöchfte Anordnung: Ritter von Schurba m. p.

75.

Erlaß des Finanzministeriums vom 20. August 1865,

betreffend bie Aufhebung des Berbotes ber Gin- und Durchfuhr von Baffen und Munition nach, beziehungeweise über Galizien und Krafau.

Biltig fur bas gange Reich.

Im Bernehmen mit dem Ministerium des Aeußern und dem Staatsministerium, wird das mit dem Allerhöchsten Erlasse vom 29. März 1864 (Reichs-Geses Blatt Nr. 33), kundgemachte Verdort der Ein- und Durchfuhr von Bassen und Munition nach, beziehungsweise über Galizien und Krakau aufgehoben, und es bleiben daher nur die allgemeinen gesesslichen Bestimmungen über die Ein- und Durchsuhr von Bassen und Munition anch hinsichtlich dieser Laudestheile aufrecht.

Diefe Berfügung hat fogleich in Birtfamteit gu treten.

Graf Barifch=Moenich m. p.

76.

Aundmachung des Finangministeriums vom 21. August 1865, über die Ermächtigung der Rebenjollanter Rachod und Petrowis jur Austrittebehandtung von Bier.

Die Rebenzollämter Rachod in Böhmen und Petrowis in Schlesien werden zur Austrittisbehandlung des mit Vorbehalt der Gebühren-Ruckvergütung in das Ausland ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Vorschriften ermächtiget.

Graf Barifch=Moenich m. p.

77.

Erlaß des Finanzministeriums vom 21. August 1865, betreffend das unbedingte Berbot der Ein- und Durchfuhr der sogenannten Feuerwerks-Cigarren und des Sandels mit benfelben.

Biltig für bas gange Reich.

Im Vernehmen mit den betheiligten Ministerien wird die Eine und Durchsuhr der sogenannten Feuerwerks-Eigarren und der Handel mit solchen Sigarren, welche das Ansehen einer gewöhnlichen Sigarre aus ordinären Tabakblättern haben, jedoch aus einer dunnen, eine Mischung von explosiven Stossen enthaltenden, mit ordinären Tabakblättern umhüllten Batrone bestehen, und ein startes Feuersprühen bewirken, sowohl aus sanitätspolizeilichen Kücksichen, als auch im Interesse der durch berlei Sigarren gefährdeten öffentlichen und persönlichen Sicherheit unbedingt verboten.

Diefe Berfügung tritt fogleich in Birtfamteit.

Graf Barift-Moenich m. p.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXII. Stild.

Ausgegeben und verfendet am 31. Auguft 1865.

78.

Gefet vom 22. Auguft 1865,

in Betreff ber Zugeständniffe und Bedingungen für die Unternehmung einer Eisenbahn von Tetschis nach Maigau.

Biltig für bas gange Reich.

Mit Zustimmung der beiden Saufer Meines Reichsrathes finde 3ch zu erlaffen, wie folgt: Artikel 1.

Bei Ertheilung einer Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotivbahn von Tetfdig in Mahren über Znaim nach Maisan in Niederösterreich, kann vom Staate die Garantie eines jährlichen Meinerträgnisses mit Indegriff der Tilgungsquote in der Maximalfumme von 37.300 fl. österr. Währung in Silber per Meile für die Daner der Concession zugesichert werden, so zwar, daß, wenn das jährliche Neinerträgnis obigen Betrag nicht erreichen sollte, das Fehlende von der Staatsvervaltung zu ergänzen sein wied.

Artifel II.

Falls diese Concession an die Brunn-Rossischer Eisenbahngesellschaft verlieben murde, hat die zu concessionirende Linie mit der Brunn-Rossischer Bahn fernerhin ein Ganzes zu bilden und eine gesonderte Rechnungslegung für den Betrieb nicht stattzussuden.

Tagegen wird gestattet, unter der Bedingung, daß die Brunn-Rossischer Bahngesellschaft die Anegabe von 300.000 fl. öfterr. Bahrung in Silver zu nothwendigen Erweiterungsbauten auf ihrer gegenwärtigen Linie nachweiset, von dem erzielten Gesammterträgnisse jahrlich einen Betrag von 175.000 fl. österr. Bahrung in Silver zur Berzinsung und Tilgung des Anlage-capitales der Brunn-Rossische Eisenbahn zu verwenden und in die Betriebsrechnung einzustellen.

Artitel III.

Dabei find folgende weitere Beftimmungen gu treffen:

1. Bon dem garantirten jahrlichen Reinerträgniffe ift derjenige Betrag zur Capitaletilgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das emittirte Capital während der Dauer der Concession zu tilgen ift, bestimmt werden wird. . 2. Der von der Staatsverwaltung aus Anlaß der übernommenen Garantie allenfalls zu zahlende Zuschung ift über vorausgegangene Prüfung der vorzulegenden documentirten Jahreszeichnungen drei Monate nach deren Ueberreichung flüssig zu machen.

Das Merar wird jedoch auch früher zur Einlösung der verfallenen Actien- und Obligationencoupons nach Maßgabe des auf Grund des Ertragspräsiminares richtig gestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Worbehalt der auf Grundlage der Jahresrechnung zu pflegenden Abrechnung leisten, wenn die Concessionäre sechs Bochen vor der Verfallszeit das bezügliche Ansuchen gestellt haben werden.

Benn nach endgiltiger Festiftellung der Jahresrechnung, welche spätestens binnen drei Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich herausstellen sollte, daß die Borschüsse zu hoch bemessen worden sind, so haben die Concessionare den erhaltenen Wehrbetrag unit Burechnung von 6 Vercent Zinsen sofort zu refundiren.

Der Unspruch auf Leiftung eines Buschusses von Seite des Staates muß aber langstens innerhalb Gines Jahres nach Ablauf des betreffenden Betriebsjahres erhoben werden, widrigenfalls derselbe erloschen ift.

3. Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Garantie gablt, ift lediglich als ein mit vier Bercent jährlich verzinslicher Vorschuß zu behandeln.

Wenn der Reinertrag der Bahn die garantirte Jahressumme überschreitet, ist jeder dießfällige lleberschuß sogleich zur Zuruckahlung des geleisteten Borschusses sammt Zinsen an die Staatsverwaltung dis zur ganzlichen Tilgung abzuführen. Die Berichtigung der fälligen Zinsen hat der Resundirung der Borschüsse voranszungehen.

Forderungen des Staates an solchen Borschuffen oder Zinsen, welche dis zur Zeit des Erlöschens der Concession oder Einlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, sind aus dem noch erübrigenden Bermögen der Unternehmung zu berichtigen.

Artifel IV.

Für die im Artifel I angeführte Gisenbahn wird durch funf Jahre, vom Lage der Ausfertigung der bezüglichen Concessionserkunde gerechnet, die Befreiung von der Ginkommensteuer zugestanden.

Die von der Unternehmung zu entrichtende Ginkommensteuer darf in die Betriebsrechnung als Ausgabspost eingestellt werden; bezüglich der Couponsstampelgebuhren ift dieß nicht zuläffig. Für die Staatszuschäfte ist von der Unternehmung keine Einkommensteuer zu zahlen.

Mrtifel V.

Es wird gestattet, daß die nach der Concessionsurkunde fur die zu concessionirende Bahn zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inländischer Silbermunze bemessen werden, jedoch so, daß die mit Berücksichtigung des Courswerthes entfallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Concessionare, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silbers im lettabgewichenen Monate stattzufinden.

Mrtifel VI.

Alle urfundlichen Ausfertigungen ber gu ertheilenden Conceffion unterliegen nur einer firen Stampelgebuhr von Ginem Gulden.

Mrtifel VII.

Die in diefem Gesetze enthaltenen Begunftigungen find an die Bedingung gelnupft, daß neben denfelben nachstehende Bestimmungen in die Concessionenrbunde aufgenommen werden.

1. Die Ausführung des Baues und der Betriebseinrichtungen der Bahn hat nach Maßgabe des von dem Ministerium fur Sandel und Bolfswirthschaft genehmigten Detailbanprojectes statzufinden.

Insbesondere ist sich beim Bane der Bahn und eventuell der im Artikel II erwähnten Erweiterungsbauten der Brunn-Rossisser Bahn auch nach den von dem Sandelsministerium zu stellenden Anforderungen und nach den bestehenden allgemeinen Bau- und polizeilichen Borschriften zu benehmen.

Aenderungen in dem Bauprojecte bleiben der Staatsverwaltung vorbehalten, in soferne solche nach Maßgade des Resultates der technischen Revision und der nach Borschrift des §. 6 des Eisenbahneoncessones vorzunehmenden politischen Begebung der Trace im Interesse öffentlichen Berkehres und zur Sicherstellung des Bestandes der Bahn, dann zur Erfüllung der gesellichen Bestlichen Bestweren sich ab er gesellichen Bestweren.

Die projectirten Stationsbauten und die praliminirten Fahrbetriebsmittel konnen fucceffive nach Maßgabe des thatsächlichen Berkehrsbedurfuisses, worüber selbstverständlich die Staatsverwaltung zu entscheiden hat, bergestellt und beziehungsweise angeschafft werden.

Bu dem Ende hat die Unternehmung bei Eröffnung des Bahnbetriebes einen eigens für
diesen Zwed bestimmten Reservesond zu bilden, dessen höbe von der Staatsverwaltung im Verhältnisse zu den gesammten projectirten Stationsbauten und präliminirten Fahrbetriebsmitteln zu dem Kossenpreise der bereits wirklich hergestellten, rücksichtlich angeschafften, zu bestimmen sein wird, welcher fruchtbringend zu machen ist, und dessen Insen in die Betriebsrechnung als Sinkommen einzustellen sind.

Sollte sich bei der Bauausführung aus baudtonomischen oder Betrieberuchichten eine Abanderung der Bahntracen oder der Tetailplane als nothwendig oder wünschenswerth darftellen, wodurch jedoch die projectirte Hauptrichtung der Bahn nicht verandert werden und gegenüber der genehmigten Trace im Allgemeinen eine Verschlechterung des Niveau und der Richtungsverhältnisse nicht statkfinden darf, so muß zu einer solchen Abanderung die Genehmigung der Staatsverwaltung eingeholt werden.

Der Unterbau der Bahn tann auf die Ausführung fur die Anlage Gines Geleises be-febrankt werden.

Den Unterbau fur das zweite Geleife herzustellen und dieses Geleife zu legen, find die Concessionare erst dann verpflichtet, wenn der jahrliche Rohertrag wahrend zweier auseinander folgender Jahre die Summe von 150.000 fl. in Silber per Meile erreicht.

Ferner verpflichten fich die Conceffionare, wegen Mitbenütung des Bahnhofes in Maihau mit der Berwaltung der Bien-Bilfener Bahn ein Abtommen zu treffen.

Die Rosten fur die auf dem fremden Bahnhofe erforderlichen Erweiterungsbauten haben die Concessionare zu tragen. Die fur die Mitbenügung derselben zu gahlende Rente darf in der Betrieberechnung unter den Betriebespesen verrechnet werden.

Die betreffenden Uebereinkommen find der Staatsverwaltung zur Genehmigung vor-

Der Staatsverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, in Ermanglung eines Einverständnisses die Bedingung der Einmundung von Bergwerks- und anderen Bahnen zu eigenem Gebrauche und der Bagenvorleibung, sowie der Bergutung hiefür zu bestimmen.

Benn zum Bane und Betriebe ber Eisenbahn Schienen, Maschinen oder Eisenbestandtheile aus dem Auslande bezogen werden, so ift hiefur jedenfalls der gesehliche Zoll zu entrichten.

2. Die Concessionare verpflichten fich, den Bau binnen 18 Monaten vom Tage der Ausfertigung der Concessionsurfunde zu beginnen, binnen weiterer zwei Jahre zu vollenden und dem öffentlichen Berkehre zu übergeben.

Die Concessionare haben für die Erfullung diefer Berpflichtungen der Staatsverwaltung in der von ihr zu bestimmenden Art und Beise entsprechende Sicherheit zu leisten.

- 3. Den Concessionären wird zur Ausführung der concessionirten Bahn das Recht der Expropriation nach den Bestimmungen der diepfälligen gesehlichen Borschriften ertheilt.
- 4. Die Concessionare haben sich bei dem Baue und Betriebe ber concessioniten Bahn nach dem Juhalte der begäglichen Concessionarfunde, sowie nach den dieffalls bestehnden Gesetzen und Berordnungen (namentlich nach dem Eisenbahnconcessionägesetze vom 14. September 1854*) und der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851**), dann nach den etwa kustin au erlassionden Bestehn und Verordnungen zu benehmen.
- 5. Die Concessionare haben baher auch insbesondere die Post und die Postbediensteten nach Vorschrift des §. 68 der gedachten Gisenbahnbetriebsordnung unentgeltlich zu befördern, wobei die Postverwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Zug die Absahrtsstunden und dessen Geschwindigkeit für jede Nichtung zu bestimmen besingt ift.

So oft der Postdienst mehr als einen achträdrigen oder zwei vierrädrige Bagen erfordert, erhalten die Concessionare für jeden weiter beizustellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Meise.

Benu die Postverwaltung auf der concessionirten Bahn eine ambusante Post, wie sie auf anderen österreichsichen Bahnen bereits besteht, einzussühren findet, so sind auftatt der achträdrigen oder vierrädrigen gewöhnlichen Bagen die hierzu erforderlichen achte oder vierrädrigen, nach den Anforderungen der Postverwaltung eingerichteten Postambulancewagen von den Concession ohne Eutgelt herzustellen und zu erhalten.

Fur die Ausnbung des Boftdienstes in den Brief-Anf- und Abgabaftationen ift ein geeignetes Bostburean in dem Gebande der Gisenbahn unentgeltlich zu überlaffen, und hinsichlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedurfnisse fur diesen Zweck wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Die Concessionare sind ferner verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeamten oder Dienern abgebenden Postsendungen mit Ansichlus der Werthsendungen an die betreffenden Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Verwaltung der Gisenbahn zwischen der Gisenbahndirection (Verwaltungerath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durfen auf den bezüglichen Bahustrecken durch die Bediensteten der Bahnanstalt befördert werden.

¹⁾ Reiche Befes Blatt vom Jabre 1854, Rr. 238.

[&]quot;") Reiche Befeg Blatt vom Jahre 1852, Dr. 1.

6. Die Concessionare haben die Berpflichtung, der Staatstelegraphenverwaltung die Herstellung von Telegraphenleitungen langs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere
Bergütung desselben zu gestatten. Die Telegraphenverwaltung hat sich jedoch über den Plats
der Aufstellung mit den Concessionaren zu verständigen.

Ferner haben die Concessionare die Bewachung der hergestellten Leitung durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

Dagegen haben die Conceffionare auch das Recht, die Drahte für den Betriebstelegraphen an die Pfable des Staatstelegraphen zu befeftigen.

Die Benügung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsdepefchen nicht eine besondere Verfügung, sowie in Bezug auf Privatdepeschen nicht eine llebereinkunft getroffen wird, ausschließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschränkt, und steht daher diese Benügung unter dem Ginflusse und der Aufsicht der Staatsverwaltung.

7. Die Sohe der Fahr- und Frachtpreise für die concessionirte Bahn wird folgenden Begränzungen unterworfen:

Maximaltarif per öfterreichische Meile, und zwar bei Reifenden, die Berfon

	für	die	I.	Claffe								36	fr.	öfterr.	Bährung,
			II.									27			
	,		III.								٠	18	,		
und			IV.		(i	ш	St	hw	age	n)		9		,	

Bei Schnellzügen, welche mindeftens aus Bagen der I. und II. Classe bestehen müssen, durfen diese Tarise um 20 Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen österreichischen Bahnen.

Beguglich der Baaren bei gewöhnlicher Gefchwindigfeit per Bollcentner und Deile

Musnahmsweise fur volle Bagenladungen bei Getreibe, Brenn- und Schnittholg, Ergen, Gisenfloben und Baufteinen per Bollcentner und Meile:

Gur die erften 5 Meilen 1.s fr. öfterr. Babrung

und für alle weiteren . 1.2 . . .

ferner bei Mineraltoble per Bollcentner und Deile :

Gur die erften 10 Meilen 0.9 fr. öfterr. Bahrung

und für alle weiteren " 0.8 "

lleber Berlangen der Staatsverwaltung ift der Tariffat fur Mineraltoble, mit Ausnahme jenes fur die ersten 10 Deilen, auf 0.6 fr. öfterr. Bahrung herabzuseten.

Rudfichtlich der Frachtpreife der übrigen Gegenstände, der Festsehung der Rebengebuhren, der Classification der Baaren und der sonstigen Berkehrsbestimmungen ift sich derart zu benehmen, daß die diehfälligen Preise und Bestimmungen in keinem Falle hoher und lästiger sein durfen, als auf der nördlichen Staatseisenbahn.

8. Die Tarife können unter die im vorhergehenden Buncte festgesetzte Maximalhobe herabgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenständen, für die ganze Ausdehnung oder nur für einzelne Strecken der Bahn, in einer oder in beiden Richtungen, für alle Transportsentsernungen gleich oder mit Zunahme derfelben in erhöhtem Nase.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife können innerhalb der Granzen der von der Staatsverwaltung genehmigten Tarife wieder erhöht werden, jedoch erst nach dreimonatlicher Anwendung.

Benn einem Bersender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Herabseng der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so muß diese Serabsehung oder Begünstigung allen Versendern oder Frachtunternehmern, welche die nämlichen Bedingungen eingehen, Jugestanden werden, derart, daß in keinem Falle eine persönliche Bevorzugung stattsniben dark.

Eine Aenderung der Tarife tann jedoch nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es konnen auch einzelnen Bersendern oder Frachtunternehmern die herabsehung der Frachtpreise oder andere Begunftigungen nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Gine mit der Transportsentfernung zunehmende herabminderung der Tarife, nämlich die Restflegung von Differentialtarifen, sowie die Abanderung solcher Tarife darf stets nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung stattfinden, und es darf hiebei eine perfonliche Bevorzugung ebenfalls nicht eintreten.

Sollten spätere Gesetze die Fahr- und Frachttarife der Eisenbahnen regeln, so finden biese Gesetze auf die concessioniete Bahn ihre volle Unwendung.

Sine entsprechende herabsehung der Jahr- und Frachtpreise, sowie der Nebengebühren anzuordnen, steht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald das Reinerträgnis der letten zwei Jahre die garantirte Summe um 50 Perceut übersteigt.

9. Die Militärtransporte mussen nach herabgesetten Tarispreisen besorgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziedung zwischen dem Aricagsministerium und den Verwaltungen der öfterreichsischen Staatseisenbahngesellschaft, der Sidbahn, der Kaiserin Elisabethbahn, der galizischen Carl Ludwigbahn, der Theisbahn und der süd-norddeutschen Verbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossenen Uedereinsommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Vestandtheil der Concessionsurfunde zu bilden haben.

Im Falle jedoch mit allen oder der Mehrzahl diefer Bahnen für Militärtransporte dem Staate gunstigere Bestimmungen vereinbart wurden, so sollen diese auch für die concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diefe Bestimmungen finden auch auf die militarisch-organisitte Finang- und Sicherheits- wache Anwendung.

Die Conceffionare verpflichten fich, bem von ben öfterreichischen Sisenbahngesellschaften abgeschlossenen Uebereintommen über die Leiftung gegenseitiger Aushilse mit Jahrbetriebsmitteln bei Durchführung größerer Militartrausporte beizutreten.

10. Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betrieb der Gisenbahnen führenden Behorde ober zur Bahrung der

^{*)} Rormal-Berordnungen bes t. t. Armee-Berordnungsblattes vom Jahre 1860, 50. Ctud, Rr. 262.

Interessen des Staates in Folge dieser Concession oder aus Gesällsrücksichten die Eisenbahnen benüßen und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, müssen sammt ihrem Reisegepäcke unentaeltlich besördert werden.

- 11. Die Staatsverwaltung ift berechtigt, in Fallen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfterreichischen Kaiferstaate die Frachtpreise fur dieselben auf die Salfte des Maximalpreises herabzumindern.
- 12. Den Conceffionaren wird auch das Recht eingeraumt, zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel auf Ueberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den öfterreichischen Börfen verhandelt und ämtlich notirt werden durfen.

Es darf jedoch nur ein folder Betrag von Prioritätsobligationen ausgegeben werden, daß deren Berginfung höchstens drei Gunftel des garantirten jabrlichen Reinertrages erfordert.

Die Bezuge des Verwaltungerathes durfen nicht in die Betriebsauslagen eingestellt werden.

- 13. Die Conceffionare find befugt, Agentien im 3n- und Auslaude zu bestellen, sowie Transportsmittel für Personen und Frachten zu Basser oder zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.
- 14. Jur Wahrung des aus der übernommenen Garantie für die Staatsverwaltung entfpringenden Interefies ift letztere berechtigt, sich die Ueberzeugung zu verschassen, daß der Bau der Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zweckmäßig und solid ausgeführt werden, und anzuordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und rücksichtich beseitigt werden.

Die Staatsverwaltung ift berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Sinsicht in die Gebarung zu nehmen. Der von der Staatsverwaltung bestellte Commissär hat auch das Recht, den Sigungen des Verwaltungsausschusse, sowie den Generalversammingen, so oft er se für angemessen erachtet, beizuwohnen, sowie allfällige, dem Staatsinteresse nachtheilige Verfügungen zu sisstiren, und hierüber dem Ministerium zur weiteren Veranlassung die Anzeige zu erstatten.

Die Staatsverwaltung wird Sorge tragen, daß die Ueberwachung der Gebarung in ötonomischer Beziehung in der Art stattfinde, daß es bei der Borlage der Jahresrechnung in der Reael nur mehr einer ziffermäßigen Ueberprüfung bedarf.

Falls die Conceffion der Brunn-Rossischer Eisenbahngefellichaft verlieben murde, haben die Beftimmungen der Concessionsurtunde nach Eröffnung des Betriebes der neuen Bahnlinie auch auf die bestebende Brunn-Rossische Bahn Anwendung zu finden.

15. Die Dauer der Conceffion mit dem im §. 9, lit. b) des Eisenbahnconcessionsgesetzes ausgesprochenen Schutze gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf die Zeit bis 18. Janner 1934 festgesetz, und fie erlischt nach Ablauf dieser Frift.

Die Concession erlischt auch, wenn die im Artikel VII, Bunct 2, festgesetzen Termine für den Beginn, dann für die Bollendung des Baues und Eröffnung des Betriebes nicht eingehalten werden, und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. b) des Gisenbahrconcessionsgesetzes, und namentlich auch durch politische oder finanzielle Krisen gerechtfertigt
werden fönnte.

16. Die Staatsverwaltung behält sich das Recht vor, nach Ablanf von 30 Jahren vom Tage der Ausstellung der Concessionenerfunde, die concessioniere Bahn jederzeit einzulösen. Zur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Keinerträgnisse der Unternehmung während der, der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, hievon die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgeschlagen, und der durchschnittliche Reinertrag der sübrigen sint Jahre berechnet.

Diefer Durchschnittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als das garantirte Reinerträgnis betragen darf, ift den Concessionaren als Jahresrente bis zum Ablaufe der festgeseten Concessionschaper zu bezahlen.

Falls die Concession der Brunn-Nossische Eisenbahugesellschaft verlichen wurde, ist diesem Reinerträgnisse der für die Berzinfung und Tilgung des Anlagecapitals der Brunn-Rossisch Bahn im Artifel II bestimmte Betraa zuzurechnen.

17. Wit dem Erlöschen der Concession, sowie durch die ersolgte Einlösung der Bahn tritt der Staat, im ersten Falle ohne Entgelt, im letzteren Falle gegen Leistung der im vorigen Buncte setzgenes Jahresrente in das lastenfreie Sigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grundes und Bodens, der Erde und Annstarbeiten, des ganzen Uluter- und Oberbanes der Bahn und des fämmtlichen Jugehörs, als: Fahrbetriebsmittel, Bahnhöfe, Auf- und Abladepläge, Gebände an den Absahrts- und Anfunftspläsen, Wach- und Anfsichts- häuser, sammt allen Einrichtungen beweglicher und undeweglicher Sachen.

Sowohl beim Erlöschen der Concession als auch bei der Ginlösung der Bahn behalten die Concessionäre nach geschehener Rückzahlung aller vom Staate geleisteten Borfchusse sammt Binsen das Eigenthum bes aus ben eigenen Erträgniffen der Unternehmung gebildeten Meserve-sondes und der aushaftenden Activsperderungen, dann der besonderen, aus dem eigenen Bermögen der Unternehmung errichteten Gebande, als: Coatsöfen, Gießereien, Jabriten von Maschinen oder anderen Geräthen, Speicher, Dock ze., zu deren herstellung oder Erwerbung sie von der Staatsverwaltung mit dem ansdrücklichen Beisatse ermächtigt wurde, daß sie fein Bugebor der Eisenbahn bilden.

18. Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederchofte Verlegungen oder Richtbefolgung der in der Conceffionsentunde oder in den Gesehen auferlegten Verpflichtungen vorsommen sollten, die den Gesehen entsprechenden Maßregeln dagegen zu treifen, und nach Umständen noch vor Ablanf der Concessionsbauer die Concession für ersoschen zu erklären.

Artifel VIII.

Mit der Durchführung diefes Gefehes werden der Finangminifter und der Minifter für Sandel und Bollswirthichaft beauftragt.

Wien, am 22. Anguft 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Graf Larifch: Moenich m. p.

Auf Allerhöchste Anordnung : Mitter von Schurda m. p.

Reichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXIII. Stud.

Musgegeben und verfendet am 19. September 1865.

79.

Concessionsurkunde vom 22. August 1865, für die Gifenbahn von Schwadowit bis jur Landesgrange bet Ronigshain.

Wir Frang Joseph der Erfte, von Gottes Gnaden Raifer von Defterreich;

König von Ungarn und Böhmen, König der Lombardie und Benedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Juhrien; Crzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Nieder-Schlessen; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Rachdem die Actiengefellschaft der sud-norddeutschen Verbindungsbahn die Bitte um Ertheilung der Concession zum Baue und Betriebe einer an die Josephstadt-Schwadowißer Kügesbahn anschließenden Locomotiv-Gisenbahn von Schwadowiß dis zur Landesgränze bei Königsbain gestellt hat, so sinden Bir Uns bewogen, mit Zustimmung der beiden Hauferes Reichsrathes, in Erwägung der Gemeinnügigteit des Unternehmens, der genannten Gesellschaft diese Concession auf Grundlage des Cisenbahnconcessionsgeses vom 14. September 1884 *), dann des Gesess vom 10. August 1865 **), über die dieser Unternehmung gewährten besonderen Begünstigungen, wie folgt, zu ertheilen:

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt vom Jahre 1854, Rr. 238.

^{..)} Reiche. Gefes. Blatt vom Jabre 1865, Dr. 71.

§. 1.

Bir verleihen der Gefellichaft das Recht jum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Eifenbahn von Schwadowig bis zur Landesgranze bei Königshain.

Diefe Eifenbahnstrede ist binnen drei Jahren, vom hentigen Tage gerechnet, herzustellen, und dem öffentlichen Berkehre zu übergeben.

§. 2.

Jum Behufe der Fortsetzung der Josephstadt-Schwadowißer Flügelbahn bis zur Landesgränze bei Königshain wird das für die füd-norddeutsche Berbindungsbahn durch die Concessionsurkunde vom 15. Juni 1856 garantirte Neinerträgniß um den Betrag von Zweihundert Zweiundsassig Tausend (252.000) Gulden österreichischer Währung in Silber, vom Tage der Crössnung des Betriebes auf der neuen Strecke bis Königshain, erhöht. Bon diesem Reinerträgnisse ist derzenige Betrag zur Capitalstilgung zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das sir die neue Strecke emittirte Capital während der Dauer der Concession für die sild-norddeutsche Verbindungsbahn zu tilgen ist, bestimmt werden wird. (Artisel I des Geleges.)

6. 3.

Den zur Beschaffung der Geldmittel für die neue Strede emittirten Actien oder Prioritätsobligationen wird durch fünf Jahre, vom heutigen Tage gerechnet, die Befreiung von der Einkommensteuer zugestanden. (Artikel III des Gesehes.)

§. 4.

Der nach §. 7 der Concessionsurkunde vom 15. Juni 1856 für die hauptbahn sestigefeste Magimaltarif hat auch auf die Josephstadt-Königshainer Linie vom Tage der Eröffnung der neuen Strede Unwendung zu finden.

Ausnahmsweise werden für volle Bagenladungen folgende ermäßigte Maximaltarife, giltig nach erfolgter Berleihung der Nachtragsconcession, festgesest, und zwar auf der Sauptund Blügelbahn auf Entsernungen über 10 Meisen für Setreide 1.9, für Wineraltohle, Erze, Eisenstoken und Bausteine 1.5, für Holz 1.3; auf Entsernungen über 20 Meisen für Mineraltohle, Erze, Eisenstoken und Bausteine 1 Kreuzer österreichischer Bahrung per Zollcentner und Meise.

Dagegen wird gestattet, daß sofort auf beiden Linien der sudenorddeutschen Berbindungsbahn die zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in insandischer Gold- oder Silbermunze bemefsen werden, jedoch so, daß die mit Berudsichtigung des Courswerthes entfallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat ju Monat über Berlangen der Gefellichaft, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourfe des Silbers im lestabgewichenen Monate stattzufinden.

Diefe Beftimmung findet keine Anwendung auf den bestehenden und auch fur die neue Streede giltigen Militartarif, sowie auf die Frachtpreise der Flügelbahn Josephstadt-Schwadowis fur die Dauer der Giltigkeit des bieberigen Tarifes.

S. 5.

Die Concession der Josephstadt-Königshainer Flügelbahn endet mit dem Erlöschen der Concession der fud-norddeutschen Verbindungsbahn. Wit dem Zeitpuncte, in welchem die Regierung zur Einlösung der sud-norddeutschen Verbindungsbahn berechtigt ift, steht derfelben auch das Recht der Einlösung der Josephstadt-Königshainer Flügelbahn unter den gleichen Bedingungen zu.

Sowohl beim Erlöschen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behält die Gesellschaft das Eigenthum jener aus eigenem Vermögen errichteten und rücksichtlich angeschasseten besonderen Anlagen und Gebäude, als: Gießereien, Fabriten, Bergwerte, Coaksofen, Speicher 2c., zu deren Herstellung oder Erwerbung dieselbe von der Staatsverwaltung mit dem ausdrücklichen Beisage ermächtigt wurde, daß sie kein Zugehör der Eisenbahn bilden.

6. 6

Alle urtundlichen Ausfertigungen biefer Concession unterliegen der figen Stampelgebuhr von Ginem Gulden. (Artitel VI des Gefebes.)

§. 7.

In soferne in dieser Concession nicht etwas anderes bestimmt wird, haben die in der Concessionsurkunde vom 15. Juni 1856 für die süd-norddeussche Berbindungsbahn festgesetzen Bedingungen auch für die Josephstadt-Königshainer Flügelbahn zu gelten.

Indem Wir Zedermann ernstlich verwarnen, den Bestimmungen dieser Concession entgegen zu handeln, und der Gesellschaft das Recht einräumen, wegen des erweislichen Schadens vor Unseren Gerichten auf Ersas zu dringen, ertheilen Wir fämmtlichen Behörden, die es betrifft, den gemessenen Befeh, siber diese Concession und alle darin enthaltenen Bestimmungen strenge und forgfältig zu wachen.

Bu Urfund deffen erlaffen Wir diefen Brief, befiegelt mit Unferem größeren Insiegel, in Unferer Reichs-Haupt- und Residenzstadt Wien, am 22. Monatstage August, im Jahre des Heils Eintausend achthundert sechzig und funf, Unserer Reiche im siedzehnten Jahre.

Frang Joseph m. p.



Richard Graf Beleredi m. p.

Max von Löwenthal m. p.

Muf Allerhochften Befehl Seiner t. t. Apoftolifchen Dajeftat:

Johann Pfeiffer m. p.

80.

Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 23. August 1865,

betreffend eine Berichtigung der Bestimmungen des Jolitarifes für Gifenwaaren in Berbindung mit Cols.

Giltig fur bas allgemeine Bollgebiet.

Die Bestimmung unter 3. 2 der Post 69 b) der mit dem Gesese vom 30. Juni 1865 eingeführten interimistischen Aenderungen des allgemeinen Zolltarifes (Reichs-Geses-Blatt Rr. 39), betreffend Eisenwaaren in Berbindung mit Hos, wird dahin berichtigt, daß die letzte zeile lauten soll, wie folgt: "in Berbindung mit Holzwaaren, mit Ausnahme jener der seinsten Art".

Diefe Beftimmung hat mit dem Tage in Birffamfeit zu treten, an welchem fie den Bollamtern befannt wird. Graf Larifch-Moenich m. p.

81.

Erlaß des Sinangministeriums vom 27. August 1865,

betreffend bie Berichtigung einiger Unrichtigfeiten, welche in ben erften Abbruden ber mit bem Gefege vom 30. Juni 1865 eingeführten Menberungen bes Solltarifes vortommen.

Biltig fur bie Lanber bes allgemeinen Bollgebietes.

In den ersten Abdruden des Gesehes vom 30. Juni 1865, betreffend mehrere interimistische Menderungen des allgemeinen österreichischen Zolltarifes (Reichs-Geseh-Blatt Nr. 39), tommen nachstehende Unrichtigkeiten vor, welche in den späteren Abdruden verbessert wurden, wie folgt:

- 1. Rach der L. R. 64 d) 2 nach dem Schlufworte: "gehören" ift gugufegen: "Sieber geboren auch gebolfterte Mobels".
- 2. Bei der L. P. 65 c) nach den Borten: "Glas mittelfeines" ift das Zeichen "zt." zu streichen und statt desselben sind die Borte anzufügen: "d. i. geprestes, geschliffenes, abgereibenes, gefchnittenes, gemustertes weißes Glas, Behange zu Kronleuchtern von Glas, Glas-fnöpfe, Glasperlen, Glasschmeiz, Schmelzperlen.".
- 3. Die am Schluffe der Abtheilung 75 in der Colonne , Anmerkung angesetten Borte: "Anmerkung 2 entfallt", find in gleicher Linie mit der letten Zeile der I. B. 75 e) 3. 7 gu fegen.
- 4. Am Schluffe der Tariffabtheilung 75, ift ftatt: "Anmerkung gur Tariffabtheilung n. f. w. qu feben:
 - "Unmertungen gur Tarifeabtheilung 75.
 - 1. Die Baaren der zc.;
 - 2. Rinderfpielmagren 2c., "

so daß angedeutet wird, es habe die im Larise vom 5. December 1853 enthaltene Unmertung 2 zur Tarisabtheilung 75 bezüglich der Kinderspielwaaren noch serner zu gelten.

Graf Barifd-Moenich m. p.

82.

Aundmachung des Sinanyministeriums vom 27. August 1865, betreffend die Bollbegunftigungen fur ben Schiffbau und die Schiffbausruftung auf ben Schiffbuerften in Chipagia.

Mit Allerhöchfter Entschließung vom 18. Angust 1865 geruhten Seine f. f. Apostolische Majestat zu Gunften des Schiffbaues und der Schiffsausruftung für die Schiffswerften in Shioggia die ehemals den Bewohnern Istriens und der Quarner Insseln mit Allerhöchster Entschließung vom 27. April 1852 zugestandenen Jolbegunstigungen unter denselben Bedingungen und gleichen Controlsmaßregeln zu bewilligen, welche für Istrien und die Quarner Insseln bis zur Wiederschlessen gefanden 301baußschluffes in Anwendung standen.

Die naheren Bestimmungen hieruber werden durch das Combardifchevenetianische Landes-

regierungeblatt veröffentlicht.

Graf Carifch=Moenich m. p.

83.

Aundmachung des Sinangministeriums vom 31. August 1865, über bie Aufbebung ber Controlanter Swidau und Gabel in Bobmen.

Die Controlamter Zwidan, Amtebezirk Barnedorf, und Gabel, Amtebezirk Reichenberg, werben mit 31. Auguft 1865 aufgehoben.

Graf Barifch=Moenich m. p.

84.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 31. August 1865, betreffent bie Ermächtigung bes Rebengollamtes I. Claffe zu Breitenbach in Bohmen jur Austritisbehandlung von Bier.

Das Nebenzollamt I. Claffe zu Breitenbach in Bohmen wird zur Austrittsbehandlung bes mit Borbehalt ber Gebuhren - Rudvergutung in das Ausland ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Borschriften ermächtigt.

Graf Larifch=Moenich m. p.

85.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 7. September 1865, betreffend die Ermächtigung bes Nebenjollamtes II. Claffe ju Rofenhain in Böhmen jur Austrittsbehandlung von Bier.

Das Rebenzollamt Rofenhain in Bohmen wird zur Austrittsbehandlung des mit Borbehalt der Gebuhren-Rudvergutung in das Ansland ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Borfchriften ermächtigt.

Graf Barifch=Dloenich m. p.

Aundmachung des Ministeriums des kaiserlichen Hauses und des Acubern vom 8. September 1865.

betreffend den Beitritt der fürftlichen Regierung von Schwarzburg. Tondersdausen zu dem zwischen der f. f. österreichischen Regierung für das Kaiserthum Oesterreich und das Frügelenthum Liechtenstein einerseits und der königlich-verussischen Megierung unter Vorbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Jolbereins andererseits abgeschlossenen Uebereinsdammen über den gegenteitig zu gewährenden gesehlichen Schung gegen die Verfallschung von Stämpelziechen, Postmarken, Amtssiegeln und öffentlichen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Verscheinigungen und Beglaubigungen bienen können, serner gegen die Verleitung zollämtlicher Waarenverschliffe. (Neichs-Geses-Blatt Nr. 37, Jahrgann 1865.)

Birtfam fur bas gange Reich.

Von Seite des f. f. Ministeriums des Neußern wird hiemit bekannt gemacht, daß die fürstlich Schwarzburg-Sondershausen sie Regierung laut einer Ministerial-Erklärung ddo. Sondershausen 2. August 1863, welche gegen eine entsprechende k. f. österreichische Ministerial-Erklärung vom 8. September 1863 ausgewechselt wurde, dem mittelst Ministerial-Berordnung vom 25. Juni 1865 (Ar. 37 des Reichs-Gesch-Blattes) kundgemachten, zwischender f. f. österreichischen Regierung für das Kaiserthum Ocsterreich und das Färstenthum Liechtenstein einerseits, und der königlich-preußischen und der königlich-daperischen Regierung unter Borbehalt des Beitritts der übrigen Staaten des deutschen Zollvereins andererseits abgeschlossen lebereinstemmen über den gegenseitig zu gewährenden gesehlichen Schut gegen die Verfälschung von Stämpplzischen, Postmarken, Amtssiegeln und öffentlichen Beschnigungen nur Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen, sowie von Formularen, welche zu solchen Bescheinigungen und Beglaubigungen dienen können, ferner gegen die Verlehung zollämtlicher Baarenverschlüsse

Wien, den 8. September 1865.

Alegander Graf Menedorff-Pouilly m. p., F. M. L.

Berichtigung.

In dem, im XX. Stude des Reichs-Gesep-Blattes unter Nr. 70 kundgemachten Gesetze in Betreff der Begünstigungen für die Unternehmung einer Eisenbahn von Neumarkt nach Brannan soll es Seite 272 in der Ueberschrift anstatt: "Gesetz vom 10. Juli 1865, heißen: "Gesetz vom 10. August 1865."

Neichs-Gefeh-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXIV. Stück.

· Ausgegeben und verfendet am 20. September 1865.

87.

Raiferliches Patent vom 18. September 1865,

womit die Landtage von Bohmen, Galigien und Lodomerien mit Krafan, Daimatien, Oesterreich unter und ob der Enns, Zaligburg, Steiermarf, Karnthen, Krain, Bufowina, Mahren, Schlescen, Livol, Borarlberg, Firlen, Görg und Gradiffa, bann ber Stadtrath von Triest auf den 23. November 1865 in ibre gefestichen Versamminngsorte einberufen merben.

Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Raiser von Desterreich; Adnig von Jungarn und Bahmen, König der Lombardei und Venedigs, von Palmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Illirien, König von Terpfalem 2c.; Erzherzog von Gesterreich; Größberzog von Coscana und Krakau; Jerzog von Lothringen, von Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain und der Dukowina; Großfürst von Siebendürgen; Markgraf von Mahren; Jerzog von Ober- und Nieder-Schlesten, von Modena, Parma, Piacenza und Guastalla, von Aushwiß und Bator, von Teschen, Final, Ragusa und Bara; gesürsteter Graf von Habsdurg und Eirol, von Kydurg, Görz und Gradiska; Fürst von Crient und Priren; Markgraf von Ober- und Nieder-Laush und in Istrien; Graf von Johenembs, Feldkirch, Pregenz, Sonnenberg 2c.; herr von Criest, von Catlarv und aus der windischen Mark; Großwojwod der Wojwodschast Serbien 2c. 2c.

thun fund und gu miffen:

Die Landtage von Bohmen, Galigien und Lodomerien mit Arafan, Dalmatien, Sefterreich unter und ob der Enne, Salzburg, Steiermart, Karnthen, Krain, Bufowing,

Mahren, Schleften, Lirol, Borarlberg, Iftrien, Gorg und Gradiella, dann der Stadtrath von Trieft find auf den 23. November 1865 in ihre gefestlichen Bersammlungsorte einberufen.

Gegeben in Unferer faiferlichen Saupt- und Residenzstadt Wien, am 18. September bes Gintausend achthundert funfundsechzigsten, Unserer Regierung im siedzehnten Jahre.

Franz Joseph m. p.



Graf Beleredi m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Bernhard Ritter von Weger m. p

Reichs-Geset-Blatt

für bae

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXV. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 26. September 1865.

88.

faiferliches Manifeft vom 20. September 1865.

Un Deine Bolter!

Die Machtfiellung der Monarchie durch eine gemeinsame Behandlung der höchsten Staatsaufgaben zu wahren, und die Einheit des Reiches in der Beachtung der Mannigsaltigkeit seiner Bestandheile und ihrer geschichtlichen Rechtsentwicklung geschieck zu wissen, — dies ist der Grundgedanke, welcher in Meinem Dipsome vom 20. October 1860 einen Ausdruck fand, und Rich zum Wohle Meiner treuen Unterthanen fortan seiten wird.

Das Recht der Boller, durch ihre legalen Bertretungen bei der Gesetzebung und Finanggebarung beschließend mitzuwirken, diese sichere Burgichaft fur die Forderung der Interessen des Reiches wie der Lander, ift feierlich gewährleiftet und unwiderruflich seitgestellt.

Die Form der Ausäbung dieses Rechtes hat das mit Meinem Patente vom 26. Februar 1861 kundgemachte Grundgefet über die Reichsbertretung bezeichnet, und im sechsten Artifel des gedachten Patentes habe Ich den gangen Inbegriff der vorausgegangenen, der wieder ink Leben gerufenen und der neu erlassenen Grundgesetze als die Versalfung Meines Reiches verkündet.

Die Belebung diefer Form, die harmonische Gestaltung des Berfaffungsbaues in allen feinen Theilen, blieb dem freien Busammenwirken aller Meiner Boller anheimgegeben.

Nur mit warmer Anerkennung kann Ich der Bereitwilligkeit gedenken, mit welcher durch eine Reihe von Jahren ein großer Theil des Reiches, Meiner Berufung folgend, seine Bertreter in die Reichshauptstadt entsandte, um im Gebiete des Rechtes, der Staats- und Bolkswirthschaft hochwichtige Aufgaben zu losen.

Doch unerfullt blieb Meine Absicht, die Ich unabanderlich bewahre, den Interessen des Gesammtstaates die sichere Gewahr in einer verfassungsmäßigen Rechtsgestaltung zu bieten, die ihre Kraft und Bedeutung in der freien Theilnahme aller Boller findet.

Ein großer Theil des Reiches, so warm und patriotisch auch dort die Sergen schlagen, hielt sich beharrlich fern von dem gemeinsamen legtstativen Birten, indem er feine Rechtsbedenten durch eine Verschiedenheit der Bestimmungen jener Grundgesetz w begrunden sucht, welche in ihrer Gesamntheit eben die Versassung des Reiches bilden.

Meine Regentenpflicht verbietet es, Mich langer der Beachtung einer Thatfache zu verschließen, welche die Verwirklichung Meiner, der Entwicklung eines freien Berfaffungslebens zugewandten Absicht henmit, und das Recht aller Bolker in feiner Grundlage bedrocht; denn auch für die Länder, welche nicht zur ungarischen Kone gehören, wurzelt die gemeinfame legistative Berechtigung nur in jenem Boden, welcher im Artikel VI des Patentes vom 26. Kebruar 1861 als die Verfasium des Reiches bezeichnet wird.

In folange die Grundbedingung eines lebensvollen Inbegriffes von Grundgefeten, der klar erkennbare Einklang seiner Bestandtheile fehlt, ist auch das große und gewiß segenverheißende Werk einer dauernden verfassungsmäßigen Rechtsgestaltung des Reiches nicht zur That geworden.

Um nun Mein kaiferliches Wort lofen zu können, um der Form nicht das Wefen zu opfern, habe Ich beschloffen, zunächst den Weg der Verständigung mit den legalen Vertretern Meiner Böller in den öftlichen Theilen des Neiches zu betreten, und dem ungarischen, sowie dem croatischen Landtage das Diplom vom 20. October 1860 und das mit dem Patente vom 26. Febernar 1861 kundgemachte Grundgeset, über die Reichevertretung zur Annahme vorzulegen.

In Erwägung jedoch, daß es rechtlich unmöglich ift, eine und diefelbe Bestimmung in einem Theile des Reiches zum Gegenstande der Berhandlung zu machen, während sie gleichzeitig in den anderen Theilen als allgemein bindendes Reichsgeset behandelt würde, — sehr Dich genöthigt, die Birksanteit des Gesehes über die Reichsgertretung mit der ausdrücklichen Erklärung zu sistiren, daß Ich Wir vorbehalte, die Berthandlungsresultate der Bertretungen jener östlichen Königreiche, falls sie eine mit dem einheitlichen Bestande und der Bachtestungen jener östlichen Königreiche, falls sie eine mit dem einheitlichen Bestande und der Machtestungen vor Meiner Entschließen Wörden, vor Meiner Entschließung den legalen Bertretern der anderen Königreiche und Länder vorzulegen, um ihren gleichgewichtigen Ausspruch zu vernehmen und zu würdigen.

Ich kann es nur beklagen, daß dieser unabweislich gebotene Schritt auch einen Stillstand in dem versassungenagingen Birten des engeren Reichsrathes mit sich beingt, allein der organische Lusammenhang und die gleiche Geltung aller Grundbestimmungen des Gesehs fur die gesammte Khatigkeit des Reichsrathes macht eine Scheidung und theilweise Aufrechterhaltung der Wirksamfeit des Gesehse unmöglich.

So lange die Reichsvertretung nicht versammelt ift, wird es die Aufgabe Meiner Regierung fein, alle unaufschieblichen Magregeln und unter diefen insbesondere jene zu treffen, welche durch bas finanzielle und volkswirthschaftliche Intereffe des Reiches geboten find.

Frei ist die Bahn, welche mit Beachtung des legitimen Rechtes zur Berständigung führt, wenn — was Ich mit voller Zuversicht erwarte — ein opferfähiger verföhnlicher Sinn, wenn gereiste Einsicht die Erwägung Meiner treuen Böller leitet, an welche dieses kaiferliche Bort vertrauensvoll gerichtet ist.

Bien, am 20. September 1865.

Franz Joseph m. p.

Kaiferliches Vatent vom 20. September 1865,

womit bie Birffamteit des durch das faiferliche Batent vom 26. Februar 1861 fundgemachten Grundgejeses über Die Reichevertretung ') fiftirt wird.

Wir Franz Joseph der Erste,

von Gottes Gnaden Kaiser von Oesterreich; Adnig von Jungarn und Bohmen, Konig der Combardei und Venedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Codomerien und Ilicien, König von Isrusalem 2c.; Erzherzog von Geserreich; Großherzog von Coscana und Krakan; Herzog von Cothringen, von Salzburg, Steper, Kärnthen, Krain und der Dukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mahren; Herzog von Ober- und Nieder-Schlesen, von Modena, Parma, Piacenza und Guasalla, von Auswich und Bator, von Ceschen, Friaul, Ragusa und Baar; gesürsteter Graf von Hodsburg und Eirol, von Kydurg, Görz und Gradiska; Kürst von Erient und Briren; Karkgraf von Geer- und Nieder-Laush und in Istrien; Graf von Hodenmbs, Feldkirch, Pregenz, Sonnenberg 2c.; Herr von Criest, von Cattare und aus der windischen Kark; Großwojwod der Wojwodschast Serbien 2c. 2c.

thun fund und gu wiffen :

In Erwägung der unabweislichen Nothwendigkeit, zur Gewinnung dauernder Grundlagen für eine verfassungsmäßige Rechtsgestaltung des Neiches den Weg der Verständigung mit den legalen Betreteern der Länder der ungarischen Krone zu betreten, und zu diesem Ende den betreffenden Landtagen das Diplom vom 20. October 1860 und das mit dem Batente vom 26. Februar 1861 sundgemachte Geseh über die Reichevertretung zur Annahme vorzulegen;

in weitere Erwägung, daß eine gleichzeitige Behandlung diefer Urkunden als allgemein bindendes Reichsgefet hiedurch ausgeschlossen wird, verordnen Wir nach Anhörung Unferes Ministerrathes, wie folgt:

Erftens: Die Wirkfamkeit des Grundgeletes über die Reichsvertretung wird mit dem Borbesalte fistirt, die Berhandlungeresultate des ungarifden und des kroatischen Landtages, salls sie eine mit dem einheitlichen Bestande und der Machtstellung des Reiches vereindare Modification der erwähnten Gefese in sich schließen würden, vor Unserer Entschließung den legalen Bertretern der anderen Königreiche und Länder vorzulegen, um ihren gleichgewichtigen Ausspruch zu vernehmen und zu würdigen.

[&]quot;) Beilage 1 ju Rr. 20 bes Reiche-Befep-Blattes vom Jahre 1861.

3weitens: In folange die Reichsvertretung nicht versammelt ist, hat Unsere Regierung die unaufschieblichen Maßregeln und unter diesen insbesondere jene zu treffen, welche das sinanzielle und vollswirthschaftliche Interesse des Reiches erheischt.

Gegeben in Unsere Saupt- und Refidengstadt Bien, den 20. September, im Sintaufend achthundert funsunglechzigsten, Unserer Regierung im fiedzehnten Jahre.

Franz Joseph m. p.



Beleredi m. p. Mensborff m. p. Efterhazy m. p. Frant m. p. v. Majlath m. p. Larifch m. p. Komers m. p. Mažuranić m. p. Haller m. p.

> Auf Allerhöchfte Unordnung: Bernhard Bitter von MReper m. p.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXVI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 30. September 1865.

90.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 15. September 1865, aber die Ermachtigung des Sauptzollamtes Bilfen jur Greditirung fälliger Ginfubriolle Billetrage.

Giltig fur bie im allgemeinen Bollgebiete begriffenen Rronlander.

Das Sauptzollamt in Bilfen wird den im §. 1 des Finanzministerial-Erlasses vom 15. Jänner 1862 (Reichs-Gefeß-Blatt Rr. 6) aufgeführten Sauptzollämtern zugereißt, wonach es ermächtigt wird, die Ereditirung fälliger Ginsuprzollbetrage Kausseunun und Fabrifanten gegen Beobachtung der in diesem Erlasse seinen Bestimmungen zu bewilligen.

Graf Larifch-Moenich m. p.

91.

Aundmachung des Finangministeriums vom 19. September 1865, über die Aufbebung des Nebengollamtes II. Glafie zu Baranow in Westgaligien.

Das Rebenzollamt II. Claffe zu Baranow in Beftgalizien wird mit Ende October 1865 aufgehoben.

Graf Bartid = Moenich m. p.

92.

Verordnung des Staatsministeriums vom 23. September 1865, über die Aufbebung der Kreisbebörden in Galizien.

Seine t. f. Apoftolifche Majeftat haben mit Allerhöchfter Entschließung vom 16. September 1865 die Aufhebung der Kreisbehörden in den Königreichen Galigien und Lodowerien

mit dem Großherzogthume Krakau als einer entscheidenden Instanz in den Angelegenheiten der politischen Berwaltung unter den nachstehenden Modalitäten Allergnädigst anzuordnen geruht:

Ĭ.

Die Kreisbehörden in Galizien mit Krakau werden als entscheidende Instanz in Angelegenheiten der politischen Verwaltung mit 31. October 1865 aufgelöst, und haben ihre Amtswirksamkeit an diesem Tage einzustellen.

Bur Ueberwachung und Controle der Geschäftsführung bei den Bezirksämtern, zur Babrung der Interessen des öffentlichen Sienstes und zur Bollziehung der diesen Dienst oder sonstige öffentliche Angelegenheiten betreffenden Anordnungen der Landesftelle wird in jedem Areisorte der Areisvorsteher als überwachendes und nöchigenfalls vollziehendes Organ des politischen Dienstes zurückleieben, welcher nehstei die Commission für die Grundlasten Ablösung und Regulirung im Areise in der bischerigen Art zu seiten, und bis zur Einschrung des neuen Organismus der Behörden auch die Geschäfte der directen Besteuerung, dann des öffentlichen Sanitäts und Baudienstes in der bisherigen Beise fortzussprehen wird.

In dieser Stellung hat der Areisvorsteher die zugetheilten Geschäfte der politischen Berwaltung mit hilfe der ihm nach dem strengken Bedarfe zuzuweisenden Arbeitsträfte, und die bezeichneten sonstigen Agenden mit hilfe des bei den letzeren gegenwärtig verwendeten, ihm zu belassenden politischen, dann Steuer-, Sanitate und Baupersonales der Areisbehörde, nuter seiner personlichen Berantwortung zu besorgen. Das bei der Grundlasten-Ablösung und Regulirung verwendete Personale bildet die Commission für dieses Geschäft im Areise.

In Angelegenheiten des politischen Dienftes wird dem Rreisvorfteber:

a) der ihm persönlich durch die Alferhöchst genehmigten Bestimmungen über die Einrichtung find Antäwirtsamkeit der Kreisbehörden vom 14. September 1882, Meichschefets-Blatt Nr. 10 vom Jahre 1853, in den §§. 4, 12, 13, 14, 13, 16, 20, 22, und durch die gleichen Bestimmungen über die Einrichtung und Amtswirtsamkeit der Bezirksämter im §. 15, und in der Ministerial-Verordnung vom 13. September 1860, Jahl 3147, hinsichtlich der Urlaubsertheilung an die unterstehenden Kreis- und Bezirksbeamten, dann durch die Ministerial-Verordnungen vom 15. Februar 1857, Reichschefes-Blatt Nr. 32, und 30. October 1859, Reichschefes-Blatt Nr. 199, hinsichtlich der Ausstertigung der Neispässellen und Kaskarten, serner durch die Landtagswahlordnung zugewiesene Wirkungsfreis belassen, und seine Competenz zugleich auf die in den §§. 20, 23, 32 lit. a) und 33 des Wirkungskreises der Kreisbehörden diesen Lesteren übertragene Wirksamkeit ansgedehnt.

Angerdem wird der Kreisvorfteher

- h) die Recrutirung im Kreife zu leiten, den Boffit bei der Militarbefreiunge-Commission zu führen, und die ihm in dieser Beziehung durch den Amtsunterricht fur die Heereserganzung zugewiesene Competenz auszuüben, und
- c) die unmittelbare Leitung des in der Kreisstadt befindlichen politischen ober gemischten Begirtsamtes zu übernehmen haben.

Mus dem instangmäßigen Birfungefreife der Rreisbehorden werden vom 1. Rovember 1865 an folgende Ungelegenheiten an die Begirteamter gur Behandlung überwiefen:

- 1. Die Entscheidung über Abstellungen jum Militardienste von Amtswegen, dann die im Ginvernehmen mit den betreffenden Militarbehörden zu pflegende Borverhandlung über die Entlassung eines Soldaten im Concertations- oder Gnadenwege.
 - 2. Die Durchführung von Subarrendirunge-Berhandlungen.
- 3. Die Ertheilung des Bauconfenses, in soweit folde nach den Bauvorschriften der Kreisbehörde augewiesen war, inehesondere auch bei Privatbauten, bei denen es auf die Benügung der Basserfraft oder auf die Benügung von Jundations oder sonstenligen öffentlichen Interessen andommt, dann die Entschiedung der in Beziehung auf solche Baullichteiten oder errichtete Bauwerke dieser Art vorkommenden Beschwerden oder Streitigkeiten, sosen der Gegenstand nicht zur gerichtlichen Wirksankleit gehört.
- 4. Die Borverhandlung bei Anwendung der bestehenden Concurrenzgesetze auf Bauführungen und Beschaffung der Einrichtung und sonstigen Ersorderniffe für Kirchen, Pfarren,, Schulen, Begrädnifspläge u. dgl. und die Entscheidung in diesen Angelegenheiten, in soweit nicht die Beitragspflicht des Aerars oder eines unter Berwaltung oder Ueberwachung der Landesstelle stehenden Hondes eintritt.
- 5. Bei Straßen- und Bafferbaulichkeiten oder anderen öffentlichen Unstalten und Unternehmungen, für welche die Koften ganz oder zum Theile im Wege der Concurrenz aufzubringen find, die Umlegung dieser Koften auf die einzelnen Gemeinden des Bezirtes.
- 6. Die Entscheidung von Streitigfeiten wegen Begrangung der Gemarkung von Gemeinden, in soferne die streitenden Gemeinden nicht verschiedenen Begirfen angehören.
- 7. Die vorschriftsmäßige Mitwirtung bei den, den Bergbehörden gustehenden Concessionirungen.
- 8. Die Entscheidung über Grundzerftüdlungen und Abtrennungen, in soferne dazu eine politische Genehmigung erforderlich ift, nach Maßgabe der bestehenden Vorschriften.
- 9. Die Entscheidung in Fallen der hobern Orts bewilligten Expropriationen, über die, rudischtlich des Gegenstandes und Umfanges derfelben entstandenen Streitigkeiten oder Zweifel, in foferne folde nach Maggabe der zu der Unternehnung, für welche die Expropriation zu erfolgen hat, ertheilten Bewilligung und der bestehenden allgemeinen oder besonderen Geseth ju besoehn sind.
- 10. Die Ertheilung der Aufgebots-Dispenien in jenen Fallen, in denen die Kreisbehörde nach den §§. 85 und 86 des allgemeinen burgerlichen Geschbuches und nach dem §. 39 des Ebegesetes für Katholiten vom 8. October 1856, Rr. 185 des Reichs-Gesch-Blattes, dazu berufen war.
 - 11. Die Ertheilung von Saufiepaffen.
- 12. Die Bewilligung von Waffenpaffen und Jagotarten nach Maßgabe der bezüglichen Borichriften und ohne Beirrung des bezüglichen geschlichen Wirkungerreifes der landesfürftlichen Bolizeibehörden.

- 13. Die Ertheitung der Bewilligung bei Privatforsten zur Berwendung des Waldgrundes zu anderen Zweden nach §. 2, zur Fortführung von Riesen seder Art oder sonstigen Holzbringungswerten nach §. 25, und zur Holztrift, sowie zur Errichtung von Triftbauten innerhalb des Bezirtes nach §. 26 des Forstgesehse vom 3. December 1852, Nr. 250 des Reiche-Gefet-Battes.
- 14. Die Sicherstellung und Inventirung des Kirchen- und Pfarrvermögens nach Masgabe der bestebenden Vorschriften.
- 15. Die Ausubung des den Kreisbehörden in Ungelegenheiten der Stadt- und gandgemeinden, dann
 - 16. des denfelben in Angelegenheiten der Braeliten zugewiesenen Birtungefreifes.

Der Begirfevorsteher wird überdieß ermachtigt, dem unterftehenden Personale Urlaubsbewilligungen mit strenger Berudfichtigung des Dienstbedarfes auf langftens 14 Tage zu ertheilen.

Ш.

Der sonstige instanzmäßige Wirkungerreis der Kreisbehörde in Angelegenheiten der politischen Verwaltung hat mit demselben Zeitpuncte, d. i. vom 1. November 1865 an, im Sinne der §§. 4, 5, 6 des Anhanges zu den Allerhöchsten Bestimmungen vom 14. September 1852, über die Cinrichtung und Amtswirksamteit der Statthalterei, für das öftliche Verwaltungsgebiet an die f. f. Statthalterei in Lemberg, und für das westliche Verwaltungsgebiet an die f. f. Statthalterei-Sommission in Krasau überzugehen.

IV.

Die Beamten und Diener der Kreisbehörden, mit Ausnahme der Kreisvorsteher, dann die in den Kreisorten entbehrlich gewordenen Bezirksvorsteher, werden unter Zugestehung eines Begünstigungsjahres in den Stand der Bersügbarkeit verseht, und sind unter Anwendung der mit Allerhöchster Ensischliebung vom 15. Juni 1861 genehmigten Bestimmungen wegen gleichmäßiger Behandlung der verfügbaren Staatsdiener, mit thunlichster Beschleunigung auf siehenschlieben genestehen beinstehen den Kreisvorstehen zugetheilt bleibenden Beamten und Dienern, soferne ihnen nicht früher eine andere Dienstebessimmung zu Keil wird, mit dem Tage des Aufhörens jener veinstlichen Beswendung, für alle übrigen Beamten und Diener aber mit dem 1. November 1865 zu beginnen.

V.

Diese Alerhochft genehmigten Bestimmungen, beren Bollgug unter Ginem eingeleitet wird, werden hiemit gur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Graf Belcrebi m. p.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXVII. Stüd.

Ansgegeben und verfendet am 7. October 1865.

93.

Concessionsurhunde vom 26. August 1865, für die Eifenbahn von Prag über Ratonin nach Eger.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Defterreich;

König von Ungarn und Böhnen, König der Lombardie und Benedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilhrien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Stever, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Nieder-Schlesien; Großsürst von Siedenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Nachdem Eugen Graf Czernin, Franz Graf Boos. Baldet, August Haas, Johann Freiherr von Neuberg, hugo Graf Rostis, Anton Soler von Start, Friedrich Graf Ballis und Gustav Zupansty vie Bitte um Ertheilung der Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Cisenbahn von Prag nach Czer, mit Einbeziehung von Carlsbad in die Bahnwerbindung gestellt haben, so sinden Bir Uns bewogen, mit Zustimmung der beiden Husterschung kaufer Unseres Reichskathes, in Erwägung der Gemeinnübigkeit des Unternehmens, den genannten Bitstellen diese Concession auf Grundlage des Cisenbahnconcessionsgeses vom 14. September 1854 *), dann des Gesesse vom 7. August 1865 **), über die dieser Unternehmung gewährten besonderen Begünstigungen, wie folgt, zu ertheilen:

[&]quot;) Reichs-Gefes Blatt vom Jabre 1854, Rr. 238.

^{**)} Reiche-Gefep-Blatt vom Jahre 1865, Rr. 59.

G. 1.

Wir verleichen den Concessionaren das Necht zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Gisenbach vom Augezder Thor in Prag in der Richtung über oder nahe an Unhoscht, Kalonis, Lubenz, Buchau, Birkenhammer, Janessen, Königswerth, Falkenau, Königsberg und Nebanis nach Eger, zum Anschlisse an die von dort ausgehenden Sisenbahnen, mit einer Zweigbahn von Janessen nach Carlsbad.

Zur Vermeidung dieser Zweigbahn foll die Führung der Kanptbahn von Buchau aus über Engelhaus nach Carlsbad und von da nach Zanessen angestrebt, und in dem Falle ausgesührt werden, wenn diese Ausführung im Vergleiche mit der projectirten Bahn über Vickenhammer sammt Zweigbahn nicht erhebliche Wehrtosten fordert. Bei Unhoscht ist eine Schienenverbindung mit der Kladno-Rutschiege Bahn herzustellen und eine gemeinschaftliche Kaltstelle zu errichten.

lleber Verlangen der Staatsverwaltung find die Concessionare verpflichtet, auf ihre Kosten die gegenwärtig concessionite Bahn mit dem Bahnhose der böhmischen Westbahn in Prag in Verbindung zu bringen.

Die Bauarbeiten der zu concessionirenden Bahn mussen im Berlaufe Eines Jahres, vom heutigen Tage gerechnet, begonnen und binnen drei Jahren, vom nämlichen Tage gerechnet, vollendet und die Bahn dem öffentlichen Bertehre übergeben werden. Die Concessionäre haben für die Serfüllung dieser Verpflichtungen der Staatsverwaltung in der von ihr zu bestimmenden Art und Beise entsprechende Sicherbeit zu seisten.

§. 2.

Das vorgelegte Bauproject ift nach den auf Grund der stattgehabten technischen Localrevision getroffenen Bestimmungen zu modificiren und zu ergänzen, und dasselbe sammt den Detailplanen ift noch vor dem Beginne des Baues der Staatsverwaltung zur Genehmigung vorzulegen.

Bei dem Baue der Bahn ift sich nach dem behördlich genehmigten Projecte und den Detailplanen, nach den bei dieser Genehmigung und nach Maßgabe des Resultates der seinerzeit vorzunehmenden politischen Begehungscommission von dem Sandelsministerium zu stellenden Anforderungen, so wie auch nach den allgemeinen Bau- und polizeilichen Borschiften zu benehmen.

Sollte sich bei der Bauaussührung aus bauökonomischen und Betriebstücksichten eine Abänderung der Bahntrace und der Detailpläne als nothwendig oder wünschenserth darftellen, wodurch jedoch die im §. 1 alternativ bestimmte Bahnrichtung nicht geändert und gegenüber der genehmigten Trace im Allgemeinen keine Verschlechterung der Niveau- und Richtungsverhältnisse statischen darf, so muß zu einer solchen Abänderung ebenfalls die Genehmigung der Staatsverwaltung eingeholt werden.

Der Unterbau der Bahn kann auf die Ausführung fur die Anlage Gines Geleifes mit den erforderlichen Ausweichgeleifen beschränkt werden.

Den Unterbau fur das zweite Geleife herzustellen und dieses Geleise zu legen, find die Concessionare erst dann verpflichtet, wenn der jahrliche Robertrag mahrend zwei auf einander folgender Jahre den Betrag von 150.000 fl. in Silber per Meile erreicht hat. Es wird den Concessionaren überlassen, wegen der Mitbenützung des bereits im Baue begriffenen Egerer Bahnhoses mit den betreffenden Bahnverwaltungen, vorbehaltlich der Genehmigung der Staatsbeverwaltung, ein Uebereinkommen zu treffen, und wenn ein solches zu Stande kommt und für Ditbenützung eine zu bezahlende Jahresrente vereinbart würde, so wird den Concessionaren die Berechtigung eingeräumt, diese Kente in der Betriebsrechnung unter den Betriebsspesen zu verrechnen.

Der Staatsverwaltung bleibt das Recht vorbehalten, in Ermanglung eines Ginverstandniffes die Bedingungen der Sinmundung von Bergwerte, und anderen Bahnen zu eigenem Gebrauche und der Bagenvorleihung, sowie der Bergutung hiefur zu bestimmen.

Benn Gisenbestandtheile zur Bahnanlage oder Fahrbetriebsmittel aus dem Auslande bezogen werden, so ift hiefur jedenfalls der gesetsliche Boll zu entrichten.

S. 3.

Den Concessionaren wird zur Ausführung der concessionirten Bahn das Necht der Expropriation nach den Bestimmungen der dieffälligen gesesslichen Borschriften ertheilt.

§. 4

Die Concessionäre haben sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Bahn nach dem Inhalte der gegenwärtigen Concessioningurfunde, sowie nach den diehfalls bestehenden Gesetzen und Verordnungen (namentlich nach dem Gisenbahnconcessionägesehe vom 14. September 1854 und der Sisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851), dann nach den etwa tunstig zu erlassenden Gesehen und Verordnungen zu benehmen.

§. 5.

Die Conceffionare haben daher auch inebefondere die Post und die Postbediensteten nach Vorschrift des §. 68 der gedachten Sisenbahnbetriebsordnung unentgeltlich zu befördern, wobei die Postverwaltung für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Zug die Abfahrtsstunden und dessen Geschwindigkeit für jede Nichtung zu bestimmen besugt ist.

So oft der Positoienst mehr als einen achtradrigen oder zwei vierradrige Bagen erfordert, erhalten die Concessionare für jeden weiter beizustellenden Bagen eine zu vereinbarende billige Entschädigung per Deile.

Benn die Postverwaltung auf der concessionirten Bahn eine ambulante Post, wie sie auf anderen österreichsichen Bahnen bereits besteht, einzuführen findet, so sind anstatt der achträdrigen oder vierrädrigen gewöhnlichen Wagen die hierzu erforderlichen acht- oder vierrädrigen nach den Anforderungen der Postverwaltung eingerichteten Postambulancewagen von den Concessionaren ohne Entgelt beizustellen und zu erhalten.

Für die Ausübung des Boftdienstes in den Brief-Auf- und Abgabsstationen ift ein geeignetes Postbureau und auf der Station Prag eine Bohnung für den Bostbediensteten in dem Gebaude der Sisenbahn unentgeltlich zu überlassen, und hinsichtlich der Befriedigung etwa eintretender weiterer Bedürfnisse wird eine besondere Bereinbarung zu treffen sein.

Die Concessionare sind verpflichtet, die ohne Begleitung von Postbeamten oder Dienern abgehenden Postsendungen, mit Ausschluß der Werthsendungen, an die betreffenden Stationen ohne besonderes Entgelt zu befördern und abzugeben.

Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Verwaltung der Sisenbahn zwischen der Sisenbahndirection (Verwaltungsrath) und ihren untergeordneten Organen oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durfen auf den bezüglichen Bahnstrecken durch die Bediensteten der Bahnanstalt befördert werden.

S. 6.

Die Concessionare haben die Berpflichtung, der Staatstelegraphenverwaltung die herstellung von Telegraphenleitungen langs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Bergittung desselben zu gestatten; jedoch hat sich die Telegraphenverwaltung über den Plat der Aufstellung mit den Concessionaten zu verständigen. Ferner haben die Concessionate die Bewachung der hergestellten Leitungen durch ihr Bahnpersonale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen.

Dagegen haben auch die Conceffionare das Recht, die Drahte fur ihren Betriebstelegraphen an die Pfable des Staatstelegraphen ju befeftigen.

Die Benugung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Bezug auf Staatsvepefigen nicht eine besondere Berfügung, sowie in Bezug auf Privatoepefigen nicht eine Uebereinfunft getroffen wird, ausschließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschränkt, und fieht baber diese Benügung unter dem Ginflusse und der Beaufsichtigung der Staatsverwaltung.

§. 7.

Die Sobe der Fahr- und Frachtpreise fur die concessionirte Bahn wird folgenden Begranzungen unterworfen:

Magimaltarif pr. öfterreichifche Deile, und gwar bei Reisenden die Berfon fur

ote	1.	eralle		•					٠	36	rr.	onterr.	zwagru
	II.									27		,	
,	III.									18			
	IV.		(in	1	St	ehn	pag	en)		9			

Bei Schnellzügen, welche mindeftens aus Bagen I. und II. Classe bestehen muffen, durfen biese Tarise um 20 Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei Schnellzügen der übrigen öfferreichischen Bahnen.

Beguglich der Baaren bei gewöhnlicher Geschwindigfeit pr. Zollcentner und Meile I. Claffe 2, II. Claffe 21/4 und III. Claffe 31/2 fr. österr. Bahrung.

Ausnahmsweise für volle Bagenladungen bei Getreide für die ersten 10 Meilen 1.9 fr., für die weiteren Reisen 1.7 fr. pr. Zollcentner und Reise; dei Holz für die ersten 10 Meilen 1.8 fr., für die weiteren Meilen 1.6 fr. pr. Zollcentner und Meile; bei Mineralschle, Erzen, Gisenschen und Bausteinen für die ersten 10 Meilen 1.3 fr., für die weiteren Meilen 0.8 fr. pr. Zollcentner und Meile.

Rudsschlich der Frachtpreise der übrigen Gegenstände, der Festsesung der Nebengebühren, der Classification der Baaren und der sonstigen Verkehrsbestimmungen ist sich derart zu benehmen, daß die diehfälligen Preise und Bestimmungen auf keinen Fall höher oder lästiger sein durfen, als auf der nördlichen Staatsbahn.

S. 8.

Den Conceffionaren wird die Bewilligung ertheilt, die zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inländischer Silbermunge zu bemessen, jedoch so, daß die mit Berucksichtigung des Courswerthes entfallende Gebühr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Conceffionare, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung, nach dem Durchschnittscourfe des Silbers im lettabgewichenen Monate stattzufinden. (Artitel IV des Gesese.)

S. 9.

Die Tarife können unter die im §. 7 festgesehte Magimalhobe herabgemindert werden, im Ganzen oder nur für einzelne Gattungen von Gegenständen, für die ganze Ausdehnung oder nur für einzelne Streden der Bahn, in einer oder in beiden Richtungen, für alle Transportsentsfernungen gleich oder mit Zunahme derselben in erhöhtem Nabe.

Die dergestalt herabgeminderten Tarife können innerhalb der Gränzen der im vorhergehenden Puncte genehmigten Tarife wieder erhöht werden, jedoch erst nach dreimonatlicher Anwendung.

Benn einem Berfender oder Frachtunternehmer unter gewissen Bedingungen eine Serabsesung der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so muß diese Serabsesung oder Begünstigung allen Bersendern oder Frachtunternehmern, welche die nämlichen Bedingungen eingehen, zugestanden werden, derart, daß in keinem Falle eine personliche Bevorzugung stattsinden darf.

Eine Aenderung der Tarife tann jedoch nur mit Genehmigung oder über Anordnung der Staatsverwaltung eintreten, und es können auch einzelnen Versendern oder Frachtunternehmern die herabsehung der Frachtpreise oder andere Begunftigungen nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung gewährt werden.

Gine mit den Transportsentfernungen zunehmende Herabminderung der Tarife, nämlich die Festsehung von Differentialtarisen, sowie die Abanderung solcher Tarise, darf stets nur mit Genehmigung der Staatsverwaltung stattfinden und es darf hierbei eine personliche Bevorzugung ebenfalls nicht stattfinden.

Sollten fpatere Gefete die Fahr- und Frachttarife der Cifenbahnen regeln, fo finden diefe Gefete auf die conceffionirte Bahn ihre volle Anwendung.

Sine entsprechende Serabsehung der Fahr: und Frachtpreise, sowie der Nebengebuhren anzuordnen, steht der Staatsverwaltung jedenfalls zu, sobald der Reinertrag des ganzen Unternehmens in jedem der letten zwei Jahre Eine Million dreihundert und funfzigtausend Gulden öfterr. Bahrung in Silber übersteigt.

§. 10.

Die Militärtransporte muffen nach herabgesehten Tarispreisen besorgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen dem Kriegsministerium und den Berwaltungen der öfterreichsischen Staatseisenbahugesellschaft, der Südbahu, der Kaiferin Elssabhn, der galizischen Carl Ludwigbahn, der Theisbahn und der süd-norddeutschen Verbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossenn Uebereinkommen, desse Bestimmungen einen integriren-

^{*)} Rormal Berordnungen bes t. t. Armee-Berordnungeblattes vom Jahre 1860, 50. Ctud, Rr. 262.

den Theil der Concessionsurkunde zu bilden haben. Im Falle jedoch mit allen oder mit der Mehrzahl bieser Bahnen für die Militärtransporte dem Staate günstigere Bestimmungen vereinbart würden, so sollen diese auch für die gegenwärtig concessionitte Bahn Geltung erhalten. Diese Bestimmungen sinden auch auf die militärisch-organisierte Finanz- und Sicherheitswache Anwendung.

Die Concessionare sind auch verpflichtet, dem bestehenden llebereinkommen der österreichischen Bahnverwaltungen rudsichtlich der gegenseitigen Aushilse mit Fahrbetriebsmitteln bei Durchsührung größerer Militartransporte beizutreten.

S. 11.

Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betrieb der Sisenbauen führenden Rehörde oder zur Bahrung der Interessen des Senates in Folge der Concession oder aus Gefällsrücksichte die Sisenbahn benühen und sich mit dem Auftrage dieser Behörde ausweisen, mussen sammt ihrem Reisegedet unentgellisch befördert werden.

§. 12.

Die Staatsverwaltung ist berechtigt, in Fällen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem österreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf die Hälfte des Wagimalpreises herabzumindern.

S. 13.

Den Concessionaren wird das Recht eingeräumt, eine Actiengesellschaft zu bilden und zur Aufbringung der erforderlichen Geldmittel auf Ueberbringer oder auf Ramen lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den österreichischen Börsen verhandelt und ämtlich notirt werden durfen.

Der Betrag der Prioritatsobligationen darf jedoch den doppelten Betrag des Actieucapitals nicht überschreiten.

Die Gefellichaft tritt in alle Rechte und Verbiudlichkeiten der Concessionare; fie entwirft ihre Statuten, deren Genehmigung der Staatsverwaltung vorbehalten bleibt.

§. ·14.

Die Concessionare sind besugt, Agentien im In- und Auslande zu bestellen, sowie Transportmittel zu Basser und zu Lande unter Beobachtung der bestehenden Vorschriften zu errichten.

§. 15.

Für einen Theil der concessionirten Bahn, nämlich für denjenigen von Rakonit nach Eger, mit der Zweigbahn nach Carlebad, oder für die eventuell direct über Carlebad zu führende Bahn, garantirt der Staat ein jährliches Keinerträgnit von Fünschundert siebenundurunzigtausen Reunhundert sechsundsinfzig (597.956) Gulden österreichischer Währung in Silber, vom Tage der Erössundsinfzig (597.956) Gulden österreichischer Währung in Silber vom Tage der Erössundsing der ganzen concessionirten Bahn, und so lange die Goncession dauert, so zwar, daß, wenn das jährliche Keinerträgnis der garantirten Theilstrecke der concessionirten Bahn den obigen Betrag nicht erreichen sollte, das Fehlende von der Staatsverwaltung zu ergänzen ist. (Artitel I des Gesehes.)

S. 16.

Bon dem garantirten jährlichen Reinerträgnisse ist der erforderliche Betrag zur Tilgung jenes Theiles des Capitales, welcher auf die garantirte Theilstrecke entfällt, zu verwenden, welcher durch die Staatsverwaltung nach einem von ihr auch mit Rücksicht auf die Tigung des sur die Prag-Rasoniher Bahnstrecke entfallenden Capitalbetrages zu genehmigenden Amortisationsplane, dem zusolge das emittirte Gesammteapital für die ganze Bahn von Prag dis Eger während der Daner der Concession zu tilgen ist, bestimmt werden wird. (Artisel II, Pupse 1, des Gesetzes.)

§. 17.

Das jährlich erzielte Reinerträgnis auf der garantirten Bahnstrede von Rakonis nach Sacr ift nach folgenden Bestimmungen zu ermitteln:

Die Brutto-Einnahme für die Personen- und Sachenbeförderung wird, wenn diese Beförberung nur auf einer oder der anderen Bahnstrede zwischen Prag und Rakonis oder aber
zwischen Rakonis und Eger oder auf einem Theile derselben stattgefunden hat, für jene Bahnstrede in Rechnung gebracht, auf welcher die Beförderung ausgeführt worden ist.

Wenn die Beförderung sowohl auf der Prage-Ratoniper, als auch auf der Ratonip-Egerer Bahnstrede oder auf einem Theile jeder der beiden Bahnstreden stattgefunden hat, so ist die erzielte Brutto-Einnahme in dem Verhältnisse nach der auf jeder Bahnstrede zurückgelegten Reilenzahl zu theilen und nach dieser Theilung für die eine und für die andere Bahnstrede in Rechnung zu bringen.

Rach der definitiven Festsehung der Puncte, an welchen die projectirten Stationen zu errichten sind, und nach vorausgegangener genauer Bestimmung der Entsernungen von einer Station zur anderen, wird von der Staatsverwaltung gemeinschaftlich mit den Concessionären ein Meilenzeiger sestgefest, nach welchem die Transportsgebühren zu berechnen und nebst den sestgesetzen Rebengebühren einzuheben und zu verrechnen sind.

Andere als aus der Personen- und Sachenbeforderung herruhrende besondere Ginnahmen, wenn fie nur eine oder die andere Bahnstrede speciell betreffen, werden fur die betreffende Bahnstrede in Rechnung gebracht.

Besondere Cinnahmen, welche beide Bahnstreden gemeinsam betreffen, werden mit einem Drittel für die Prag-Ratoniger und mit zwei Dritteln für die Ratonig-Egerer Bahnstrede in Rechnung gebracht.

Die beiden Summen der hiernach auf die eine und auf die andere Bahnstrede entfallenden Brutto-Cinnahme bilden die Verhältnißzahlen, nach welchen die Gesammtsumme der Auslagen für den Betrieb und dessen Verwaltung für die ganze Bahn von Prag nach Eger auf beide Theilstreden Prag-Rasonis und Rasonis-Saer vertheilt werden.

Die Bezüge des Verwaltungsrathes, sowie alle Auslagen für Erweiterungs- und andere Neubauten, dann für Anschaffungen zur Vermehrung des Fundus instructus überhaupt, dürfen nicht als Auslagen in die Betriebsrechnung eingestellt werden.

Die nach der vorhergehend erwähnten Theilung auf die Bahnstrede Rakonis-Eger entfallenden Betriebs- und Verwaltungsauslagen von der auf die nämliche Bahnstrede entfallenden Brutto-Cinnahme abgezogen, stellt der sich ergebende Rest das auf dieser Bahnstrede erzielte Reinerträgnis dar. (Artikel II, Punct 2, des Gesehes.)

S. 18.

Der von der Staatsverwaltung ans Anlaß der übernommenen Garantie allenfalls zu zahlende Zuschnie ist über vorausgegangene Brüfung der vorzulegenden documentirten Jahressrechnungen drei Monate nach deren Ueberreichnun flüssig zu machen.

Das Aerar wird jedoch auch früher jur Einlösung der verfallenen, die garantirte Strecke treffenden Actien- und Obligationencompons nach Maßgabe des auf Grund des Ertragspräliminares richtiggestellten Erfordernisses Theilzahlungen unter Vorbehalt der auf Grundlage der Zahresrechnung zu psiegenden Abrechnung leisten, wenn die Concessionäre sechs Bochen vor der Verfallszeit das besüdliche Anfuden aestellt haben werden.

Benn nach endgiltiger Feststellung der Jahresrechnung, welche spätestens binnen drei Monaten nach Ablauf des Betriebsjahres vorzulegen sein wird, sich herausstellen sollte, daß die Borschiffe zu hoch bemessen worden sind, so haben die Concessionare den erhaltenen Mehrbetrag mit Zurechnung von sechs Bercent Zinsen sofort zu refundiren.

Der Anspruch anf Leiftung eines Zuschuffes von Seite des Staates muß langstens . innerhalb Gines Jahres nach Ablauf Gines Betriebsjahres erhoben werden, widrigens derfelbe erloschen ift.

§. 19.

Der Betrag, welchen die Staatsverwaltung in Folge der übernommenen Garantie gahlt, ift lediglich als ein mit vier Percent jährlich verzinslicher Vorschnft an die Eisenbahnunternehmung zu behandeln.

Wenn der Reinertrag der Bahustrede von Natonis nach Eger die garantirte Jahresfumme überschreitet, so ist jeder diebfällige lleberschuß sogleich zur Nudzahlung des geleisteten Borichusses sammt Zinsen, und zwar zunächst der Letteren an die Staatsverwaltung bis zur ganzlichen Tilgung abzuführen.

Forderungen des Staates an folden Vorfchuffen oder Zinfen, welche zur Zeit des Erlöschens der Concession oder Ginlösung der Bahn noch nicht bezahlt wurden, find aus dem noch ernbrigenden Vermögen der Unternehmung zu berichtigen. (Artikel II, Kunet 4, des Gesehes.)

§. 20.

Zur Bahrung des aus der übernommenen Garantie für die Staatsverwaltung entspringenden Interesses ist Lestere berechtigt, sich die Ueberzengung zu verschaffen, daß der Bau der concessionirten Bahn, sowie die Betriebseinrichtung in allen Theilen zweckmäßig und solid ausgeführt werden, und anzuordnen, daß Gebrechen in dieser Beziehung hintangehalten und beziehungsweise beseitigt werden.

Die Staatsverwaltung ift berechtigt, durch ein von ihr abgeordnetes Organ Einsicht in die Gebarung zu nehmen.

Der von der Staatsverwaltung bestellte Commissär hat auch das Recht, den Sigungen des Berwaltungkrathes oder der Direction, sowie den Generalversammlungen der Gescullschaft, to oft er es für angemessen erachtet, beizuwohnen, sowie allfällige dem Staatsinteresse nacheilige Berfügungen zu fistren und hierüber dem Ministerium zur weiteren Beranlassung die Anzeige zu erstatten.

Die Staatsverwaltung wird Sorge tragen, daß die Ueberwachung der Gebarung in ötonomischer Beziehung in der Art stattfinde, daß es bei der Vorlage der Jahresrechnung in der Regel nur mehr einer ziffermäßigen Ueberprüfung bedarf.

S. 21.

Fur die concessionirte Gisenbahn wird durch funf Jahre, vom heutigen Tage gerechnet, Die Befreiung von der Ginkommensteuer zugestanden.

Die nach Ablauf diefer Frift von der Unternehmung zu entrichtende Ginkommensteuer darf in die Betriebsrechnung als Ausgabspost eingestellt werden; bezüglich der Coupons-Stämpelgebühren ist dieß nicht zulässig.

Fur die Staatszuschuffe ift von der Unternehmung feine Ginkommenstener zu zahlen. (Artikel III des Geleges.)

§. 22.

Die Dauer der Concession mit dem im §. 9, lit. b) des Sisenbahnconcessionsgeseless ausgesprochenen Schutze gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf Reunzig Jahre, vom heutigen Tage gerechnet, festgesehr, und sie ertischt nach Absauf dieser Frist. Die Concessionerlischt auch, wenn die im §. 1 festgesehren Termine für den Beginn, die Bollendung des Baues und Eröffnung des Betriebes nicht eingehalten werden, und die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. d) des Sisendahrenverssionsgesehre, und namentlich auch nicht durch politische oder finanzielle Krisen gerechtsertigt werden könnten.

§. 23.

Die Staatsverwaltung behält fich das Recht vor, nach Ablauf von dreißig Jahren, vom heutigen Tage gerechnet, die concessionirte Bahn jederzeit einzulösen. Bur Bestimmung des Einlösungspreises werden die jährlichen Keinerträgnisse der Unternehmung während der, der wirklichen Einlösung vorausgegangenen sieben Jahre bezissert, hievon die Reinerträgnisse der zwei ungünstigsten Jahre abgeschlagen und der durchschnittliche Reinertrag der Erträgnisse fünf Jahre berechnet. Dieser Durchschapittsbetrag, welcher jedoch nicht weniger als Achthundert Vierundsseitsigtaussend Vierhundert Gulden öfterr. Bahrung in Silber betragen darf, ist den Concessionären als Jahresrente bis zum Ablauf der sestgesetzen Concessionsdauer zu bezahlen.

§. 24.

Mit dem Erlöschen der gegenwärtigen Concession, sowie durch die erfolgte Einlösung der Bahn tritt der Staat im ersten Falle ohne Entgelt, im letzteren Falle gegen Leistung der im §. 23 festgesetzen Sahrestente in das lastenfreie Eigenthum und in den Genuß der Bahn, namentlich des Grundes und Bodens, der Erd- und Aunstardeiten, des gaugen unter- und Oberbaues der Bahn und des fämmtlichen Zugehörs, als: Fahrbetriebsmittel, Bahn-höfe, Auf- und Alofachpläge, Gedaide an den Abfahrte- und Antunfteplagen, Bach- und Aufssichthaufer sammt allen Einrichtungen an beweglichen und undeweglichen Sachen.

Sowohl beim Erlofchen der Conceffion als auch bei der Ginlofung der Bahn behalten die Conceffionare das Sigenthum des aus den eigenen Ertragniffen der Unternehmung gebildeten

Refervesondes und der aushaftenden Activsorberungen, dann der besonderen aus dem eigenen Bermögen der Unternehmung errichteten Gebäude, als: Coaksosen, Giepereien, Fabristen von Waschinen oder anderen Geräthen, Speicher, Docks zu, welche nicht zum unmittelbaren Bahnbetriebe bestimmt sind und zu deren Herstellung oder Erwerbung sie von der Staatsverwaltung mit dem ausbricklichen Bessage internachtigt wurden, daß sie kein Augehör der Geschacht bilden.

§. 25.

Der Staatsverwaltung wird ferner das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederholte Verletungen oder Lichtbefolgung der in der Concessionsurkunde oder in den Gesehen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesehen entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionskauer die Concession für erloschen zu erklären.

. 26.

Alle urtundlichen Aussertigungen der gegenwärtigen Concession unterliegen nur einer figen Stampelgebuhr von Ginem Gulden. (Artitel V des Gesebes.)

Indem Wir Zedermann ernstlich verwarnen, den Bestimmungen dieser Concession entgegen zu handeln, und den Concessionären das Recht einräumen, wegen des erweislichen Schadens vor Unseren Gerichten auf Ersaß zu dringen, ertheilen Wir sammtlichen Behörden, die es betrifft, den gemessen Besehl, über diese Concession und alle darin enthaltenen Bestimmungen strenge und sorgfältig zu wachen.

Bu Urkund deffen erlaffen Wir diefen Brief, befiegelt mit Unferem größeren Infiegel, in Unferer Reichs-Saupt- und Residenzstadt Wien, am 26. August, im Jahre des Seils Eintausend Achthundert sechzig und funf, Unserer Reiche im Siebenzehnten.

Franz Joseph m. p. B

Richard Graf Beleredi m. p.

Frang Seraphin Edler von Blumfeld m. p.

Muf Allerhöchsten Befehl Seiner t. t. Apoftolifden Dajeftat:

Johann Pfeiffer m. p.

Vertrag zwischen Gesterreich und Preufen vom 4. September 1865, bezüglich der Legalifirung der von öffentlichen Beborden ausgestellten oder beglaubigten firbunden.

(Die Auswechslung ber beiberfeitigen Ratificirungen erfolgte ju Bien am 28. September 1865.)

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Raiser von Destereich;

König von Ungarn und Böhmen; König der Lombardei und Benedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Albrien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Nieder-Schlesien; Großsürst von Siedenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürstere Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwod-schaft Serbien 2c. 2c. 2c.

thun tund und bekennen biemit:

Rachdem von Unserem Bevollmächtigten und jenem Seiner Majestät des Königs von Preußen Behufs der Vereinsachung des Geschäftsganges im internationalen Verkehre bezüglich der Legalisirung der in den beiderseitigen Staaten von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urkunden am 4. September 1865 zu Wien ein Vertrag solgenden Inhalts abgeschlossen worden:

Seine Majestat der Kaiser von Desterreich und Seine Majestat der König von Preußen, in der Absicht zur Förderung der Nechtspflege und des wechselseitigen Berkehred Erleichterungen bezüglich der Legalistrung der von öffentlichen Behörden ausgestellten oder beglaubigten Urkunden in Ihren beiderseitigen Staaten einzuführen, und darüber eine Bereinbarung zu treffen, haben zu diesem Ende Bevollmächtigte ernannt, und zwar:

Seine Majestät der Kaiser von Oesterreich: den herrn Alexander Grafen von Men 8dorff- Pouissy, Allerhöchst Ihren wirklichen geheimen Rath, Kämmerer, Großtreuz des kaiserlichen Leopold-Ordens (mit Kriegsdecoration des Commandeurfreuzes), Kitter des Militär-Waria-Theressien-Ordens, Besiger des Militär-Berdiensstreuzes (mit Kriegsdecoration), Kitter des königlich-preußischen rothen Abler-Ordens 1. Classe, Feldmarschall-Lieutenant und Minisser des kaiserlichen Hauses und des Aeusern ze. ze., Seine Majestat der Konig von Breußen: den herrn Carl Anton Philipp Freiherrn von Berrher, toniglich-preußischen wirklichen geseimen Nath, Rammerherrn, Großtreuz des toniglichen rothen Noler-Ordens mit Sichenlaub, Nitter des St. Johanniter-Ordens, Großtreuz, des faiserlich-österreichischen Leopold-Ordens, außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister unt f. f. öfterreichischen hofe ze. ze.,

welche nach vorgängiger Auswechslung ihrer in gehöriger Form befundenen Bollmachten über nachstebende Artikel übereingefommen find:

Mrtifel 1.

Diejenigen Urfunden, welche von Civil- oder Militärgerichten in oder außer Streitsachen und in Strafangelegenheiten, sowie von den geiftlichen Shegerichten als Amtsurkunden ausgestellt werden, bedürfen, wenn sie mit dem Amtssiegel versehen sind, einer Legalisirung nicht.

Den Urtunden preußischer Gerichte stehen gleich diejenigen, welche von den Generals Commissionen zur Regulirung der guteherrlichen und banerlichen Berhältnisse, den landwirthsichen Regierungs-Abtheilungen und Spruchcollegien, und von dem Revisions-Collegium für Landescultursachen ansgestellt werden.

Ausfertigungen preußischer friegs-, floud- oder fpruchgerichtlicher Erkenntniffe muffen burch das guftandige Militargericht legalifirt werden.

Artifel 2.

Die von Rotaren ausgefertigten Urfunden muffen mit der Legalifirung eines Gerichtes erfter Inftang ibres Bohnortes verseben fein.

Im Bezirfe des rheinischen Appellationsgerichtshoses zu Köln werden die von den Rotaren, sowie von anderen nicht unmittelbar im öffentlichen Dienste angestellten Junctionaren, ferner von den Givilftandsbeamten und von den Spyothekenbewahrern ausgesertigten Urkunden durch den Bräsidenten des Landgerichtes legalisiert.

Artifel 3.

Die Urkunden der Polizeis und Berwaltungs-Behörden (mit alleiniger Ausnahme der Reiselegitimationen jeder Art, bei denen es bei den bisherigen Vorschieften zu verbleiben hat) bedürfen, in soferne nicht besondere Erleichterungen sir bestimmte Fälle vereindart sind, der Legalistrung der höheren Verwaltungsstellen — in Cesterreich der Politischen Landesbehörde, in Seeschisstellen und Seesantiäts-Angelegenheiten der Central-Seebehörde, und bei den von Wilitärbehörden ausgesertigten Urkunden des Landes-Generalcommandos, — in Preußen der Ober-Präsibien, beziehungsweise der Regierungs-Präsibien, der Regierungen, des PolizeisPräsibiums in Berlin, und bezüglich der von Wilitärbehörden ausgestellten Urkunden der betressenden Generalcommandos, beziehungsweise der Generalinspection der Artillerie, der Generalinspection des Ingenieurcorps und der Festungen, der Generalinspection des Wilstär-Exziehungssund Villangsweisen, der Inspection der Sigerund Schügen, der Tatalinspection, der Inspection der technischen Jest Institute der Artillerie, der Artillerie-Festungssinspectionen, der Inspection der Gewehrsabriken, des Obercommandos der Artillerie-Festungsinspection, der Sossechenden Urkunden bingegan ist erhobierer Verglaubsgung nicht erforderlich.

Artifel 4.

Die Urkunden der Finanzbehörden und der diesen untergeordneten Stellen bedürfen, in soferne nicht in Folge des handels, und Bollvertrages vom 11. April 1865 *) oder durch besondere Bereinbarungen noch weitere Erleichterungen gewährt worden sind, der Beglaubigung durch die vorgesetzt Behörde — in Desterreich die Finanzlandesdirection oder beziehungsweise die Finanzdirectionen und im Gränzbezirke die Gränzinspectoren, — in Preußen die Regierungen, Hauptzolle und Sampstieuerämter.

Urkunden, welche von den obgenannten oder von den in dem auliegenden Berzeichnisse aufgeführten, von dem f. f. österreichischen Finanzministerium und dem f. f. Ministerium für Handel und Bolfkwirthschaft, und beziehungsweise dem königl, preußischen Finanzministerium, dem königl, preußischen Ministerium für gandel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, dem königl, preußischen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, und dem königl, preußischen Ministerium für die sandwirthschaftlichen Angelegenheiten ressortenden Behörden außgestellt oder beglaubigt sind, bedürfen keiner weiteren Beglaubigung.

Artifel 5.

In Desterreich bedürfen die Auszüge aus den amtlichen Geburts. Trauungs- und Sterbematrikeln nebst der Legalisirung der zuständigen politischen Ortsbehörde der Beglaubigung der politischen Landesstelle, bei dem Milltär aber des Kriegsministeriums; — in Breußen bedürfen die aus den Kirchenbüchern unter dem Kirchensigeel ertheisten Ertracte über Taufen, Trauungen und Begräbnisse der Legalisirung durch das Gericht erster zistanz für den Buchnort des Ausstellers, mit dem Atteste, daß der Lestere zur Ertheilung von Extracten aus den Kirchenbüchern legitimirt sei; bei dem Militär hat diese Legalisirung durch die betreffenden Cords. Divisions oder Garnisonsgerichte zu erfolgen.

Artifel 6.

Audere von geiftlichen Aemtern chriftlicher Religionsbekenntniffe in Angelegenheiten ihres Berufs ausgestellte Urkunden bedürfen nur der Legalisirung, — in Desterreich: durch das bischöfliche Ordinariat, bei den evangelischen Religionsgenossenossenossen durch das apostocischer interfectuare, beim Militär rückschliche Relogischen Teldgeistlichkeit durch das apostocische Seldvicariat, rücksichtlich der evangelischen Militärselforge durch das vorgeseste Landessenerackommando, — in Preußen: durch den evangelischen Oberkirchenrath, beziehungsweise die Brovinzial-Consistorien, die General-Superintendenten, den evangelischen Feldpropst, die bischössischen Seidpropst, die bischössischen Seidpropst, die die Provinzial-Consistorien, den katholischen Feldpropst; — für die von diesen Setellen ausgehenden Urkunden hingegen ist eine höhere Beglaubigung nicht erforderlich.

Die Aussertigungen der Capitel- und Ordene-Convente in Ungarn bedurfen, da diefe Körperschaften mit der Ausbewahrung von Privaturkunden gesehlich betrant, und mit einem anthentischen Amteliegel versehen sind, feiner weiteren Legalisirung.

Artifel 7.

Die einer Privaturkunde beigefügte Beglaubigung der nach diefem llebereinkommen guftandigen Behörde bedarf keiner weiteren Legalifirung.

^{*)} Reiche-Gefen-Blatt vom Jahre 1865, Rr. 32.

Mrtifel 8.

Gegenwartiger Bertrag foll den beiden Allerhochften Sofen gur formlichen Ratification in Borlage gebracht, und es follen die Ratificationen binnen feche Bochen, oder wo möglich noch früher, ausgewechselt merben.

Bu Urfund beffen ift gegenwärtiger Bertrag zweifach ausgefertigt, und von den Bevollmachtigten unterzeichnet und mit ihren Inflegeln verfeben worden.

Bien, den 4. September 1865.



Alexander Graf Mensborff-Pouilly m. p., F. M. L. (18) Berther m. p.



fo baben Bir nach Brufung fammtlicher Bestimmungen dieses Bertrages und seiner Beilage benselben gutgebeißen und genehmigt, versprechen auch mit Unserem kaiserlichen Worte für Uns und Unsere Nachfolger, denselben seinem gangen Inhalte nach getreu zu beobachten und beobachten zu laffen.

Ru beffen Bestätigung haben Wir gegenwärtige Urkunde eigenhandig unterzeichnet, und felber Unfer kaiferliches Infiegel beifügen laffen.

So geschehen in Unserer kaiserlichen haupt- und Residengstadt Wien am fiebengehnten September im Jahre des Herrn Gintausend Achthundert Sechzig fünf, Unferer Reiche im Siebengebnten.

Frang Joseph m. p.



Alexander Graf Mensdorff-Pouilly m. p., &. M. &.

Muf Seiner t. t. Apoftolifchen Dajeftat Allerhochften Befehl: Frang Saber Freiherr bon Mengbengen m. p., t. f. Gof- und Minifterialrath.

Ad Urtifel 4, Abfat 2.

Derzeidniß

a) ber f. t. öfterreichifden Behorden und Memter.

- 1. Direction der Staatefculd.
- 2. Staats-Centralcaffe.
- 3. Die Staats-Sauptraffen.
- 4. Die Bottogefälle-Direction.
- 5. Die Central-Direction der Tabatfabriten und Etnlosamter.
- 6. Direction in Ditafterialgebaude-Angelegenheiten.
- 7. Direction der Sof- und Ctaatedruderei.
- 8. Merarial-Papierfabrit in Schlogelmuble,
- 9. Merarial-Borgellanfabrit.
- 10. Schwefelfaure- und chemische Broduttenfabrit (in Beiligenftadt).
- 11. Direction bes Staatstelegraphen.
- 12. Bergwerteproduften-Berfchleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. General-Brobiramt.
- 15. Saupt-Bungirungeamt.
- 16. Forftlehramt ju Maria-Brunn.
- 17. Boftdirectionen.
- 18. Berge, Forst- und Guter- (Salinen-) Directionen in Gmunden, Sall, Bieliczta, Schemnig, Szigeth, Schmöllnig, Rlausenburg, Ragp-Banpa.
- 19. Die Oberverwesamter ju Reuberg und Maria-Bell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifenera.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Leoben und Brzibram.
- 22. Die Berg-Oberamter in Joachimethal und Brzibram.
- 23. Das Galinen- und Ober-Berwesamt in Goovar.
- 24. Beramefen-Infpectoratsamt in Mgordo.
- 25. Die General-Inspection fur Gifenbahnen.
- 26. Die f. f. hobere landwirthschaftliche Lehranftalt gu Ungarifd-Altenburg.

b) der toniglich preußischen Behorden.

- 1. General-Director ber Steuern.
- 2. Central-Direction gur Regelung der Grundfteuer.
- 3. Beneral-Direction ber Seehandlungs-Societat.

- 4. Sauptvermaltung ber Staateichulden.
- 5. General-Lotterie-Direction.
- 6. Minadirection
- 7. General-Direction der allgemeinen Bitwen-Berpflegungeanftalt.
- 8. General-Direction des Grundftener-Ratafters ju Munfter.
- 9. Bropingial-Steuerdirectoren.
- 10. Directionen der Rentenbanten.
- 11. Minifterial-Militar- und Bancommiffion gu Berlin.
- 12. Sobere Forftlehranftalt gu Renftadt-Cberemalde.
- 13. Stampel-Fiecalate.
- 14. Ginfchagungs-Commiffion fur die claffificirte Gintommenfteuer gu Berlin.
- Die bei der Bolladminiftration in den zollverbungeten Staaten fungirenden Bevollmächtigten (Bollvereins-Bevollmächtigte).
- 16. Rheinzollamter.
- 17. Rubrichifffabrtegefälle-Memter.
- 18. Die Oberpoftdirectionen.
- 19. Die Telegraphen-Direction.
- 20. Gifenbahn-Commiffariate.
- 21. Die fonigl. Gifenbahn-Directionen.
- 22. Die technische Bandeputation.
- 23. Direction ber Bauafademie.
- 24. Direction des technischen Gewerbe-Inftituts.
- 25. Direction ber Borgellan-Manufactur.
- 26. Direction der Gefundheitegeschirr-Manufactur.
- 27. Oberbergamter gu Bonn, Dortmund, Salle a. G. und Breelau.
- 28. Die Bergafademie.
- 29. Universitate-Curatorien.
- 30. Provinzial-Schulcollegien.
- 31. Medicinal : Collegien.
- 32. General-Direction der foniglichen Mufeen gu Berlin.
- 33. Ronigliche Bibliothet gu Berlin.
- 34. Atademie der Biffenschaften.
- 35. Die Direction der landwirthfchaftlichen Atademien.
- 36. Die Directionen der Saupt- und der Landgeftute.

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXVIII. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 24. October 1865.

95.

Verordnung des Ministeriums fur Sandel und Volkswirthschaft vom 19. September 1865,

betreffend den Austausch von Ministerial-Erflärungen binfichtlich bes, den gewerblichen Marten und Warrenbezeichnungen im Raiferthume Defterreich und im Königreiche Bapern gegenfeitig zu gewährenden Schutes.

Birtfam fur bas gange Reich.

Die kaiferlich-österreichische und die königlich-bayerische Regierung sind, und zwar Erstere auf Grundlage des Gesekes vom 15. Juni 1863 (Reichs-Gesek-Alatt Rr. 45) und Lektere auf Grundlage der königlichen Berordnung vom 21. December 1862 (Regierungs-Blatt für Bapern Rr. 69), § 5. übereingekommen, ihren Staatsangehörigen den gegenseitigen Schuß der gewerblichen Warken und Baarenbezeichnungen zu gewähren.

Rachdem nun die bezüglichen Ministerial-Erklärungen über Kerstellung der Gegenseitigkeit, und zwar von Seite der kaisetlich-königlichen österreichsschaft Regierung dedo. 1. September 1859 und von Seite der königlich-bayerischen Regierung dedo. 28. August 1865 ausgetauscht worden sind, so können die königlich-bayerischen Staatsangehörigen den Schuß ihrer gewerblichen Marten und Baarenbezeichnungen in Oesterreich nach den Bestimmungen des Geses vom 7. Tecember 1858 (Reichs-Gese-Blatt Rr. 230) erlangen, wenn sie diese bei einer Kandels- und Gewerbekammer des Reiches registriren lassen und die sonstigen Bedingungen dieses Geses beobachten.

Chenso werden öfterreichische Staatsangehörige des Schutzes ihrer Marten und Baarenbezeichnungen in Bayern nach der toniglich-bayerischen Berordnung vom 21. December 1862 theilhaft, wenn sie der Borschrift im §. 2 jener Berordnung in Bezug auf Anmeldung dieses Zeichens bei einer toniglich-bayerischen Districtspolizeibehorde Genüge geleistet haben.

Die Birtfamteit diefer Berordnung beginnt vom 1. September des laufenden Jahres.

Der proviforifche Leiter bes t. f. Sandelsminifteriums:

Aundmachung des Finangministeriums vom 3. October 1865, betreffend die Aufstellung einer eigenen Abtheilung bes Biener Sauptzollamtes in ber Central-Marktballe zu Bien.

Für die gefällsämtliche Behandlung des Waarenverkehres der in Wien errichteten Central-Markthalle ist eine eigene Geschäftsabtheilung des Wiener Hauptzollamtes in dieser Halle aufgestellt worden.

Graf Larifd-Moenich m. p ..

97.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 5. October 1865, über die Ermächtigung des Nebengollamtes huffiatyn jur Austrittsbehandlung des über bie Zolllinie gegen Wiederrückvergutung austretenden Juders.

Das Rebenzollamt I. Claffe Suffiatyn an der ruffischen Granze ift zur Austrittsbehandlung des gegen Rudvergutung der Zoll- und Berbrauchsabgabe über die Zolllinie austretenden Zuders im Sinne des Finanzministerial-Erlasses vom 9. Jänner 1860 (Reichs-Gefeh-Blatt Rr. 14) ermächtigt worden.

Graf Larifd: Moenich m. p.

98.

Erlaß des Sinangministeriums vom 7. October 1865, über eine Erweiterung ber Befugniffe ber Bollamter.

Bur Erleichterung des Berkehres wurde beschloffen, die Besugnisse der hauptzollamter U. Classe, dann der Rebengollamter, zu erweitern, wie folgt:

1. Gegenstände, deren Behandlung höher gestellten Aemtern vorbehalten ist, können von Sauptzollämtern II. Classe, wenn der für die auf einmal eingehende Menge entsallende Zollbetrag (mit Einschluß des Berzehrungsteurezuschlages) Einhundert Jäufzig Gulden, und von Rebenzollämtern I. Classe, wenn der Zollbetrag Fünf und Siedzig Gulden, dann Gegenstände, welche mit geringeren Sähen als zehn Gulden vom Centner belegt sind, von Rebenzollämtern II. Classe, wenn der Zollbetrag Fünfzehn Gulden nicht übersteigt, ohne Rücksicht auf die Menge der Baaren und auf den Kang des Amtes, welchem die Behandlung derselben vorbehalten ist, in Eingangeverzollung genommen werden.

Soher belegte Baaren durfen von Nebenzollamtern II. Classe nur in Mengen von höchstens 3chn Pfund, und Baaren, deren Bollfat Sinhundert Fünfzig Gulden vom Centner überschreitet, höchstens in einer Wenge verzollt werden, wofür der Bollbetrag Fünfzehn Gulden nicht übersteigt.

2. Bur Gingangebehandlung der nach dem allgemeinen Bolltarif an allen Granzen, oder, soferne die Narifsbestimmungen der Anlage A des Bertrages vom 11. April 1865 (Reichs-Gefes-Blatt Ar. 32) in Anwendung kommen, beim Gingange über die Granzen gegen die

Bollvereinöftaaten aus dem freien Berkehre derfelben unbedingt zollfreion Gegenstände, ohne Unterschied der Menge, find alle Bollamter, folglich auch die Nebenzollamter II. Classe, ermäckliat.

Borftebende Bestimmungen haben mit dem Tage in Birtfamteit gu treten, an welchem fie den Bollamtern bekannt werden.

Graf Barifch=Moenich m. p.

99.

Aundmachung des Finangministeriume vom 7. October 1865, über die Errichtung einer öfterreichischen Sauptzollamte Expositur und eines toniglichbaperifchen Nebenzollamtes am Babubofe in Eger, dann Umstaltung der öfterreichischen Nebenzollamter I. Classe Wichtbach (Amtebezirt Eger) in Nebenzollamter II. Classe.

Aus Anlaß der Eröffnung des Vertehrebetriebes auf der Gifenbahuftrede Baldiaffen-Eger wird am Sgerer Bahnhofe eine Expositur des Sauptzollamtes Eger aufgestellt. Diefelbe beginnt ihre Birksamkeit am 15. October 1865.

Bagerifcher Seits wird in dem gedachten Bahnhofe ein königl. Nebenzollamt mit den Befugniffen eines Sauptzollamtes aufgestellt.

Ans demfelben Anlasse werden, vom 1. November 1865 an, die Nebenzollämter 1. Classe Bies und Mühlbach (Amtsbezirk Eger) in Nebenzollämter II. Classe umgestaltet.

Graf Barifch Moenich m. p.

100.

Erlaß des Sinanyministeriums vom 8. October 1865, über die Bollbehandlung der feinen Polywaaren in Berbindung mit Bint.

Im Bernehmen mit dem handelsministerium wird erklart, daß die in der Tarispost 64 c) des allgemeinen Zolltarises aufgeführten seinen holzwaaren, and wenn solche in Berbindung mit Zink vorkommen, nach dieser Tarispost zu verzollen sind.

Diefe Beftimmung bat mit dem Tage in Wirtfamteit zu treten, an welchem fie den Bollamtern befannt wird.

Braf Barifch=Moenich m. p.

101.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 11. October 1865, über die Ermächtigung des Nebenzollamtes Dziedis in Schleffen zur Austrittsbehandlung von Bier.

Das Rebenzollamt Dziedig in Schlefien wird zur Austrittebehandlung des mit Borbehalt der Gebührenrustvergntung in das Ansland ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Borichriften ermächtigt.

Graf Larifch=Moenich m. p.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 14. October 1865, über die Ermachtigung des Nebenzollantes I. Classe zu Beisbach in Schleften gur Austritiebebandlung von Bier.

Das Rebenzollamt I. Claffe zu Beisbach in Schlefien wird zur Austrittsbehandlung des mit dem Borbehalte der Gebuhrenruckvergutung in das Ausland ausgeführten Bieres im Sinne der bestehenden Borfchriften ermächtigt.

Graf Larifch=Moenich m. p.

103.

Erlaß des Finanyministeriums vom 17. October 1865, betreffend die Beschränkung des Befugnifies der Nebenzollämter II. Claffe bei der jollämtlichen Abfertigung von Pappendeckel in der Ausfuhr.

Bur zollämtlichen Abfertigung von Pappenbedel (Tarifpoft 60 a) in Mengen von mehr als Sinem Centner find funftig nur hauptzollamter und Rebenzollamter I. Claffe ermächtigt.

Graf Larifdy-Moenich m. p.

104.

Befet vom 18. October 1865,

in Betreff ber fünftigen Urt ber Branntweinbesteuerung.

Biltig fur alle ganber und ganbestheile, in welchen bie Branntweinbesteuerung nach ber Erzeugung flatifindet.

Mit Bezug auf Mein Patent vom 20. September 1865 *) finde Ich zu verordnen, wie folat:

Artifel I.

Die Einhebung der Ver:ehrungifteuer von gebrannten geiftigen Fluffigfeiten hat vom 1. Februar 1866 angefangen, nur im Wege der Abfindung (Paufchalirung) flattgufinden.

Mit diesem Tage hat das Geses vom 9. Juli 1862 (Reichs-Gefet. Blatt Rr. 45) fammt allen darauf Bezug nehmenden Borichriften außer Wirffamkeit zu treten.

Artifel II.

Bei größeren, d. i. bei allen jenen Brennereien, welche gur Lergahrung der Maische bestimmte Gefäße von einem Gesammt-Rauminhalte von unindestens dreißig niederöfterreichischen Eimern besigen, geschieht die Abfindung oder Steuerpauschaltrung fur die Daner der jährlichen Breunveriode.

Von Brennereien, welche das gange Jahr hindurch ununterbrochen im Betriebe find, kann die Abfindung alle fechs Monate erneuert, und sohin der Betriebsumfang geandert werden.

¹⁾ Meiche Gefen-Blatt Rr. 89.

Artifel III.

Bei diesen Brennereien geschieht die Abfindung nach Maßgabe ihrer Leistungsfähigkeit, die nach dem dritten Theile des gesammten vorhandenen Rauminhaltes jener Gesäße, welche bestimmt sind, daß in denselben die zur Branntweinbereitung ersorderliche Gährung vor sich gehe, in niederösterreichischen Eimern, wobei Bruchtheile eines Simers als ganze Simer anzunehmen sind, ausgedrückt und unter Annahme einer Alsoholausbeute von 6½ Grad der Altoholometer-Scala aus jedem Simer dieses Nauminhaltes für einen jeden Monatstag der Brennperiode von der Kinanzbehörde zu ermitteln ist.

Diefe Leiftungsfahigfeit und sonach der Raumgehalt der erwähnten Gahrungsgefaße darf während der gangen Brennperiode, bei gangjährig betriebenen Brennereien, mahrend je feche Monaten nicht geandert werben.

Artifel IV.

Der Betrieb ift monatlich spätestene drei Tage vor Beginn des bezüglichen Monates auf Grund diefer, für die Dauer der Brennperiode festgestellten Leistungsfähigkeit anzumelden, unter Angabe des entfallenden Steuerpaufchalbetrages.

Artitel V.

Die Bemeffung des monatlich entfallenden Steuerpauschales hat zu geschehen durch Multiplisation

- a) der Bahl Tage des bezüglichen Monates, in welchem die Brennerei betrieben wird, mit
- b) der täglichen Leiftungefähigfeit, welche nach den im Artikel III bezeichneten Grundlagen zu ermitteln ift, und mit
- c) der auf funf (5) Reufreuger herabgesehten Stenergebuhr und dem außerordentlichen Buschlage zu derfelben fur jeden Grad Altohol.

Rur in dem Falle, wo im Anfange der Betriebsperiode der Betrieb der Brennerei nicht mit dem ersten Monatetage begonnen, oder am Ende derselben nicht mit dem legten Monatetage geschlossen wird, ist das Steuerpauschale fur diese beiden Monate nur nach dem Ansmaße zu berechnen und zu entrichten, welches fur die dem Betriebe gewidmeten Tage dieser beiden Monate entfällt.

Artifel VI.

Die Inhaber solcher Brennereien sind verpflichtet spatestene seche Wechen vor Beginn des Betriebes, ausnahmsweise aber für die lausende Brenn-Campagne spätestens bis 30. November 1865, ber Zinanzbehörde eine genane Beschreibung der zum Betriebe gehörigen Cocalitäten zu überreichen und gleichzeitig alle in der Erzeugungsftätte besindlichen, zum Erzeugungsbetriebe geeigneten Borrichtungen und Geräthe, insbesondere der Bottiche, Kühlstöcke, Kessel (Blasen) u. d. gl. unter genauer Angabe ihres kubischen Juhaltes in doppelter Aussertigung schriftlich anzuzeigen.

Ein Exemplar diefer Beichreibung und Anzeige ift, mit der amtlichen Bestätigung der geschehenen Ueberreichung versehen, dem Brennerei-Unternehmer zu seiner Dedung zurudzustellen.

Die Finanzbehörde wird darüber eine ämtliche Untersuchung, die Abmessung und Bezeichnung der gedachten Berksvorrichtungen und Geräthschaften veranlassen, und über deren Ergebniß die Aufnahme eines vom Unternehmer mitzuuntersertigenden Protokolles verfügen. Diefe Beschreibung hat auch fur die nachste Abfindungsperiode zu gelten, wofern fur die lettere eine Aenderung nicht beabsichtigt wird.

Soll eine folde Aenderung der Brennerei-Einrichtung eintreten, fo ift diefelbe fpateftens vierzehn Tage vor Beginn der nachsten Brennperiode der Finanzbehörde zum Behufe der erforderlichen Amtehandlungen anzuzeigen.

Bafrend jeder Abfindungstauer ift die Bornahme von Menderungen in dem erhobenen Stande, der Angabl und dem Rauminhalte der Gefage unterfagt.

Artifel VII.

Eine aus was immer für einem Grunde stattfindende Einschränkung oder Verringerung des Brennereibetriebes unter den der Steuerpanschaltrung zum Grunde gelegten Umfang, gewährt keinen Anspruch auf eine Nachsicht oder Ermäßigung des Steuerpauschalbetrages.

Durch zufällige unvorhergesehene Sindernisse veranlaste Störungen des Betriebes jedoch, die eine langer als 48 Stunden danernde vollständige Ginstellung desselben zur Folge haben, sind zum Zwecke der Constatirung sogleich bei dem nächsten Finanzorgane schriftlich in doppelter Aussertigung anzuzeigen.

Das eine, mit der anntlichen Bestätigung versehene Cremplar der Anzeige ist der Brennerei zu ihrer Deckung zuruckzustellen und es wird das Steuerpauschase für die Dauer des Stillsstandes des Brennerei-Betriebes vom Zeitpuncte der Constatirung an zurückvergütet, beziehungsweise in Abschreibung gebracht.

Der Mangel an Erzeugungöftoffen wird jedoch als ein zufälliges unvorhergesehenes Betriebsbindernis nicht anerkannt.

Artifel VIII.

Das monatliche Stenerpanschale ist in dem Momente fällig, in dem die vorschriftmäßige Anmeldung überreicht wird, und von den Brennerei-Unternehmern, welche eine Sicherstellung nicht geleistet haben, auch sogleich gegen Empfang einer Bollete zu berichtigen.

Jenen Brennerei-Unternehmern, welche nach Maßgabe der bisherigen Borschriften eine genügende Sicherstellung geleistet haben, wird die Zahlung des Steuerpanichales spätestens bis ie fechs Monate nach dem Kölligkeitstermine gestattet.

Bird eine fällige Natengahlung nicht vor Ablanf diefes Zeitranmes vollständig berichtigt, so haben die in jenen Vorschriften für folche Källe vorgesehenen Folgen einzutreten.

Artifel IX.

Nom 1. Februar 1866 angefangen, darf von den im Artikel II gedachten Brennereien der Betrieb nur dann begonnen oder fortgesest werden, wenn die Brennerei fich im Besitse der amtlichen Erledigung über die Bemessung der Leistungsfähigkeit und der Zahlungs- oder Sicherstellungs-Bollete über die bezügliche Monaterate befindet.

Die Uebertretung dieser Anordnung ist als eine Gefällsverkurzung zu bestrafen und die Strafe gegen den Brennereiunternehmer mit dem Zehnsachen desjenigen Betrages zu bemeffen, mit welchem das Steuerpauschale für den Monat, in dem die Uebertretung stattsand, zu berechnen ist.

Nach Ablauf der Frift, fur welche auf Grund der überreichten Anmeldung das monatliche Stenerpauschale entrichtet oder vorgeschrieben wurde, muß, bei Bermeidung der hier festgesetten Strafe, der fernere Brennereibetrieb eingestellt, und über erstattete Anzeige von dem durch die Finanzbehörde bestimmten Organe die Brennvorrichtung dergestalt außer Gebrauch gesetzt werden, daß deren Berwendung zur Erzeugung gebrannter geistiger Flüssigekeiten nicht stattsuden kann.

Artifel X.

Sollte die im Artifel VI der Finanzbehörde vorbehaltene Amtshandlung bis zu dem Zeitpuncte noch nicht vollzogen sein, wenn der Unternehmer den Betrieb zu beginnen beabssichtigt, so ist derselbe, nach Erfüllung der im Artisel IX vorgesehenen Bedingungen, nicht gebindert, unter seiner Berantwortung den Betrieb zu beginnen.

Burde jedoch bei der nachträglich vorgenommenen Amtshandlung in der überreichten schriftlichen Anzeige eine wesentliche Unrichtigkeit, nämlich in solchen Angaben entdeckt, welche auf die Bemeisung der Leistungsfähigkeit von Einsinh sind, so ist eine solche Unrichtigkeit als Gefällsverkurzung zu betrachten und an dem Brennereiunternehmer mit der im Artikel IX poraesehnen Strafe zu abnden.

Andere bei der nachträglich vollzogenen Amtehandlung entdedte Unrichtigkeiten find ale Unregelmäßigkeiten mit einer Strafe von 20 bis 100 Bulden zu belegen.

Mrtifel XI.

Alls eine Gefällsverfürzung wird ferner jede Bergahrung von Rohftoffen und jede Unterbringung von Maische in anderen als den angemeldeten und amtlich bezeichneten Gabrungsgefäßen betrachtet, und ift deshalb der Breunerei-Unternehmer mit einer Strafe von 100 Gulden für jeden niederösterreichischen Eimer der unangemeldet verwendeten oder bereiteten Maische zu belegen.

Artitel XII.

Die in dem gegenwärtigen Gesethe verhängten Gelostrafen, die im Falle der Zahlungsunschigfeit, den bestehenden Gesethen gemäß in eine entsprechende Arreststrafe umzuändern sind, dursen niemals, insbesondere auch dann, wenn über Ansuchen des Beschuldigten von der Vollziehung des gesehnäßigen Versahrens abgelassen wird, nicht unter den sestgesethen geringsten Betrag gemildert werden.

Artitel XIII.

Bei allen übrigen Brennereien, insbesondere denjenigen, welche zur Bergahrung der Maische bestimmte Gefaße bestigen, deren gefammter Rauminhalt dreißig (30) niederösterreichsische Eimer nicht erreicht, hat die Absindung oder Steuerpauschalirung für die Zeit eines gangen Jahres, und zwar vom 1. September des einen bis zum 31. Angust des daraussolgenden Jahres zu geschehen.

Für folche Brennereien, welche während dieser Zeitfrist die Branntweinerzengung zu betreiben beabsichtigen, wird das ganzjährige Steuerpauschale nach dem Durchschnitte ihrer Steuerleistung während der letzten funf Jahre über Abzug von zehn Procent bemessen.

Artifel XIV.

Die Besither kleinerer Brennereien, und überhaupt sonstige Besither von Brennkesseln sind verpflichtet, den Besith ihrer Brennkessel dem Borstande des Ortes, woselbst die letteren sich in Aufbewahrung besinden, langstens bis zum 31. Janner 1866 gegen schriftliche Bescheinigung anzuzeigen.

Spatere Erwerbungen solcher Brennkeffel find langstens vier Bochen, vom Lage der Erwerbung gerechnet, in gleicher Beise augumelden.

Bei dem Mangel einer solchen Bescheinigung verfallt der Besither in eine Gelostrafe von 20 Gulden für jeden nicht angezeigten Reffel, oder im Falle der Zahlungsunfabigkeit in eine entsprechende Arresistrafe.

Artifel XV.

Für die im Artikel XIII bezeichneten kleineren Brennereien ist der ganzjährige Steuerspauschalbetrag in zwölf gleichen Wonatsraten am ersten Tage eines jeden Wonats, oder wenn dieser ein Sonns oder Feiertag wäre, am nächstfolgenden Berktage gegen Empfang einer Steuerquittung im Porbinein zu entrichten.

Sollte der Besitser den Brennereibetrieb erst spater im Laufe der Jahresperiode, für welche das Steuerpauschale zu ermitteln ift, beginnen wollen, so ift ihm dieses nur unter der Bedingung gestattet, wenn er zuwor den für den bereits abgelaufenen Theil jener Jahresfrist entsalenden Betrag des ganzjährigen Steuerpauschales und sofort die weiteren Monatsraten berichtigt.

Artifel XVI.

Bon den Besisern kleinerer Brennereien, deren nach Artikel XIV angebrachte Anzeigen von dem Ortsvorstande schriftlich der Finanzbehörde mitzutheilen sind, haben diesenigen, welche im Laufe der bezeichneten Jahreskrift die Branntweinerzeugung zu betreiben beabsichtigen, hiervon spätestens die zum 1. Juli seden Jahres, ansnahmsweise für das Jahr 1865 spätestens, bis zum 30. November 1865 der Finanz-Bezirksbehörde (beziehungsweise dem Finanzinspector) zum Behnse der Bemessung des ganzjährigen Stenerpauschales die Anmeldung zu machen.

Bor Empfang der dießfälligen Erledigung und der Quittung über die berichtigte fällige Pauschalrate darf, bei Bermeidung der im Artikel IX festgesetzen Gelostrafe, und im Falle der Zahlungsunfähigkeit der entsprechenden Arreststrase, die Branntweinerzengung nicht begonnen oder fortgesetzt werden.

Bei allen Brennereien, welche einen Betrieb nicht rechtzeitig angemeldet haben, find die Brennfessel in geeigneter Weise amtlich außer Gebranch ju seben.

Artifel XVII.

Auf Brennereien in geschloffenen Städten, wo die Verzehrungssteuer-Ginhebung verpachtet ift, findet, so lange die dermalige Pachtung danert, von den Anordnungen des gegenwärtigen Gesehes nur die im Artikel V, lit. e) enthaltene Ermäßigung des Stenersages Anwendung.

In allen übrigen Beziehungen haben für dieselben einstweilen die dermal bestehenden gesethlichen Borschiften in unweranderter Geltung zu bleiben; es ware dem, daß in die Pachtverträge schon eine Bedingung bezüglich der Unwendung des gegenwärtigen Gesetzes aufgenommen ware.

Artifel XVIII.

Bei der Aussuhr gebrannter geistiger Flüssigkeiten über die Jolllinie wird für jeden Altoholometergrad bei einer Temperatur von + 12° Réaumur der im Artikel V bestimmte Steuerbetrag von 5 Reukrenzem, nebst dem außerordentlichen Juschlage guruderstattet.

Mrtifel XIX.

Die durch die bisherigen Borfchriften zugeftandene Steuerbefreiung für die Branntweinerzeugung aus felbst erzeugten Stoffen zum eigenen Sausbedarfe bleibt innerhalb der festgeseten Granzen und Bedingungen aufrecht.

Urtifel XX.

Mit der Bollziehung des gegemwärtigen Gefehes ift der Finanzminister beauftragt. Bien. am 18. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Woenich m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung: Bernbard Ritter von Mener m. p.

105.

Wefet vom 18. October 1865,

über die fünftige Art der Besteuerung der Zuckererzeugung aus Munkelrüben. Birtsam für bas gange Beich, mit Ausnahme von Dalmatien.

Mit Bezug auf Mein Patent vom 20. September 1865 *) finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Die Verbrauchsabgabe von der Zudererzeugung aus Aunkelrüben ist vom 1. December 1863 angefangen nach der Leistungsfähigkeit der Berkvorrichtungen und der Zeitdauer ihrer Berwendung zu entrichten, und haben die dießfälligen bisherigen Gesehe und Vorschriften mit eben diesem Zeitpuncte außer Wirkfamkeit zu treten.

Nur diejenigen neu in Betrieb zu sehenden Rubenzuderfabriten, welche zur Zudererzeugung die Maceration frischer Ruben anwenden, oder getrodnete Ruben verarbeiten, find bis zu dem Zeitpuncte, mit welchem die Grundlagen ihrer Leiftungefähigfeit sich ermitteln laffen, nach den bisherigen Vorschriften zu behandeln.

Artifel II.

Rach Berichiedenheit der in Berwendung ftebenden Saftgewinnungkapparate wird die Leiftungkfähigkeit jeder Fabrit bestimmt:

- a) wenn frische Ruben mittels des Prefversahrens verarbeitet werden, auf Grund einer Minimal-Scala, welche die Anzahl der möglichen Pressungen nach Verschiedenheit der Dimensionen und der Wirksamkeit der Pressen normirt, und mit den bezüglichen naheren Bestimmungen in der Beilage angeschlossen ist;
- b) bei Berwendung von Centrifugen mit fieben Biener Centnern per Quadratfuß der Giebflache jeder Centrifuge fur je 24 Stunden;
- e) bei der Maceration frischer Ruben, sowie bei Berarbeitung getrockneter Ruben nach dem durchschnittlichen Rubengewichte, wie fich folches nach der amtlich controlirten Abwage in der lettvorausgegangenen Erzeugungsperiode für jeden Arbeitstag von 24 Stunden ergeben hat.

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt Rr. 89.

Mrtifel III

Auf Grundlage der hiernach für je Ginen Tag ohne Unterschied sestgestellten und im Rübengewichte nach Wiener Centnern ausgedrückten Leistungsfähigkeit wird für jeden einzelnen Monat der Erzeugungsperiode die Leistungsfähigkeit jeder Fabrik durch Multiplication jener Rübenmenge mit der Auzahl Tage des bezüglichen Kalendermonates gerechnet.

Artifel IV.

Das von jeder Fabrik monatlich zu entrichtende Steuerpauschale ergibt sich sofort aus der Multiplication des für den bezüglichen Monat ansgemittelten Rübengewichtes mit dem derzeit in gesestlicher Kraft stehenden Betrage der nach Wiener Centnern des Rübengewichtes bemeffenen Gebühr und des Jopercentigen außerordentlichen Zuschlages zu derselben.

Artifel V.

Bei einem ganglichen Stillstande des Betriebes, welcher langer als durch 24 ununterbrochen aufeinandersolgende Stunden danert, wird ein der Zeit des erhobenen Stillstandes entsprechender Theil des monatlichen Steuerpauschases unter der Bedingung in Abschreibung gebracht oder beziehungsweise zurüdvergütet, wenn über das eingetretene Sindernis des Fortbetriebes bei der Finanzbehörde oder dem nächsten Finanzorgane die schriftliche Anzeige in zweisacher Aussertigung erstattet und von dem hierzu abzusendenden Kinanzorgane der Zeitpunct des Beginnens, sowie des Anshörens des Betriedsstillstandes glaudwürzig constatiet worden ist.

Das Gine Exemplar der Anzeige ift, mit der Bestätigung der lieberreichung, der Partei fogleich gurud'zustellen. Artifel VI.

Sechs Bochen vor Beginn der Erzengungsperiode und fpätestens bis zum 1. Angust — für das Jahr 1865 ausnahmsweise, spätestens acht Tage nach der Kundmachung diese Gesekes — ist von jeder Rübenzudersabrit der vorgesesten Finanzinspezirtsbehörde, beziehungst weise dem Finanzinspezirtsbehörde, beziehungst nebst einer genaueu Beschreibung aller vorhandenen Satzgewinnungsapparate, insbesondere bei Gentrifugen mit Angabe des Flächeumaßes der Siebstäche, bei Satzpressen mit Angabe der Breite und Läuge der Presideche, oder bei Anwendung von President mit Angabe der Presischen und Läuge der Presideche, oder bei Anwendung von Presiden mit Angabe der Presischen und Läuge der Scheidesselfel und der Abdampsapparate in doppelter Aussertigung zu überreichen, wovon ein mit der amtlichen Bestätigung versehenes Ezemplar dem Fabritsunternehmer zu seiner Zestung zurückzstellt wird.

Bei jeder Presse ift auch auzugeben, ob fie durch Menschenbande, oder durch thierische, durch Basser- oder Sampftraft in Bewegung gesett wird, ob sie für sich ein eigenes Pumpwert besist, oder bei einem gemeinschaftlichen Pumpwerte mit einer andern Sastpresse nur abwechselnd mit der letztern thatig ift, endlich ob die Beladung und Entsadung jeder einzelnen Saftpresse immal kattfindet,

Bon der Finanzbezirksbehörde (dem Finanzinspector) wird hierüber eine amtliche Untersuchung, die Abmessung und Bezeichnung der vorhandenen Werksvorrichtungen und Gerathsichaften veraulast und hierüber die Aufnahme eines vom Fabriksbesitzer oder dessen Stellvertreter mit zu unterfertigenden Protokolles verfügt.

Der Name des jeweiligen Leiters der Fabrit ift vor Beginn des Betriebes der Finangbezirtsbeborde (dem Finanginspector) schriftlich anzuzeigen.

Artifel VII.

Die auf folde Art zu Stande gekommene Beschreibung und Aufnahme hat auch fur Die nachtfolgende Erzeugungsperiode zu gelten.

Tritt aber eine Aenderung in der Fabritseinrichtung ein, fo ift folche fpatestens sechs Bochen vor Beginn der neuen Erzeugungsperiode schriftlich der Finang-Bezirtsbehörde (dem Finanzinspector) anzuzeigen, gleichwie auch jeder Bechsel in der Berson des Leiters der Kabrif immer sogleich anzuzeigen ift.

Artifel VIII.

Bahrend einer ganzen Erzeugungsperiode bleibt jede Aenderung in der Einrichtung und Benüßungsart der Saftpreffen oder sonstigen Saftgewinnungsapparate, sowie jede Vermehrung oder Vergrößerung der angemeldeten Scheidekeffel und Abdampsapparate bei Vermeidung einer Strafe von Eintausend Gulden für jeden einzelnen Zall untersagt.

Diefelbe Strafe hat einzutreten, wenn der Betrieb vor der im Artikel VI erwähnten amtlichen Erhebung über die eingebrachte Beschreibung begonnen wurde, und bei der nacheträglich gepflogenen Amtshandlung eine wesentliche Unrichtigkeit, nämlich in solchen Angaben, welche auf die Bemessung der Leistungsfähigkeit von Ginfluß find, entdeckt wird.

Andere, bei der nachträglich vollzogenen Amtshandlung entdedte Unrichtigkeiten find als Unregelmäßigkeiten mit einer Strafe von 20 bis 100 Gulden zu belegen.

Diefe Strafen haben den Leiter der Fabrit unter perfonlicher Saftung des Sigenthumers oder Bachters derfelben gu treffen.

Artifel IX.

Nachdem die Finanzbezirksbehörde (der Finanzinspector) auf Grund der erhobenen Betriebsverhältnisse er Fabrik schriftlich den sür jeden Tag der Erzeugungsperiode nach der Leisungsfähigkeit entsallenden Seuerpauschalbetrag bekannt gemacht hat, obliegt dem Fabriksbesiter, persönlich, oder unter seiner Verantwortlichkeit, dem Leiter der Fabrik späteskens drei Tage vor Beginn des Betriebes und eines jeden nachfolgenden Wonates bei dem hierzu bestimmten Amte die schriftliche Ammeldung jener Nübenmenge einzubringen, welche nach der sestigestellten Leistungsfähigkeit für die Dauer des bezüglichen Wonates zur Verarbeitung gelangen wird, "unter Beisügung des entsallenden Steuerpauschalbetrages.

Bird der Betrieb am Anfange der Erzeugungsperiode nicht mit dem ersten Monatstage begonnen, oder am Ende derselben mit dem letzten Monatstage geschlossen, so ist das Steuerpanschale in diesen zwei Monaten mit dem Betrage zu bemessen, welcher für den, dem Betriebe gewidmeten Theil dieser beiden Monate entfällt.

Artifel X.

lleber die eingebrachte Anmeldung wird der Fabrik eine auf vorgedrucktem Papier ausgefertigte Bollete verabsolgt, worin die Zahl der Wonatekage nud die Menge der nach der Leistungskächigkeit zur Verarbeitung gelangenden frischen oder getrockneten Nüben angesetzt, dann die Borschreibung, oder im Falle der geschehenen unmittelbaren Berichtigung, der Empfang der hiervon entfallenden Pauschalgebühr bestätigt wird.

Artifel XI.

Das Steuerpauschale ift vor Beginn oder Fortsetjung des Betriebes in dem Zeitpuncte fällig, mit welchem die Unmeldung überreicht wird.

Fabriten jedoch, welche die entsprechende Sicherstellung nach Maßgabe der bieber beitehenden Borschriften leiften, konnen die fällige Gebühr erst feche Wonate nach dem Fälligkeitstermine jeder Bauschalrate entrichten.

Die unterbliebene Berichtigung der fälligen Ratenzahlungen in den bestimmten Terminen giebt die in diesen Vorschriften vorgesehenen Folgen nach fich.

Mrtifel XII.

Der Betrieb einer Nübenzuderfabrit darf nicht begonnen oder fortgesett werden, bevor sich nicht deren Inhaber im Besitse der amtlichen Berständigung über die Bemessung des Steuerpauschales und der gelösten Bollete für den bezüglichen Monat besindet. Dagegen hindert bei Erfüllung aller anderen Bedingungen dieses Gesesses der Umstand, daß die Finanzbehörde die im Artitel VI vorbehaltene Prüsung der angemeldeten Bertsvorrichtungen und Geräthschaften noch nicht vollzogen hat, nicht den Beginn des Betriebes; nur bleibt der Fabritsbesiger der gestalt für die Richtsgleit der über die Bertsvorrichtungen und Geräthe eingebrachten Anmeldung verantwortlich, daß im Falle einer bei nachgesossten amtlicher Untersuchung constatiten Unrichtigseit die im Artitel XIII bieses Gesesse sestgesessen Strafen in Anwendung kommen.

Artifel XIII.

Die llebertretung der, Artikel XII enthaltenen Anordnung, sowie die Fortsekung des Betriebes über die angemeldete Schlußzeit, oder die Verwendung mangemeldeter oder in ihrer Sinrichtung und Benüfungsart vorschriftwidrig geänderter Saftpressen, Centrsugen oder Maccrationsgesäße wird, abgesehen von der im Artikel VIII enthaltenen Ahndung, als eine Gefällsverkürzung betrachtet, wofür gegen den Inhaber der Fadrit eine Strafe mit dem Viersachen der auf den bezüglichen Monat nach der Leistungskähigkeit der sämmtlichen vorhandenen Berksvorrichtungen entfallenden Abgabengebühr, nebst der Entrichtung der letzteren zu verhängen ist.

Artifel XIV.

Spätestens an dem als Ende des Betriebes bestimmten Tage unns der Fabriksbetrieb ohne weiters eingestellt und missen durch ein von der Finanzbehörde zu bestimmendes Organ die vorhandenen Castpressen, Centrisugen und Waccrationsapparate, nebst der Rübengertleinerungs-Vorrichtung (Neibe) durch Versiegelung oder auf eine andere geeignete Weise außer Gebrauch gesetz werden.

Die beabsichtigte Einstellung des Betriebes ift der Finanzbehörde schriftlich und rechtzeitig, das ift spätestens vier Tage zuvor, anzuzeigen.

Mrtifel XV.

Die in dem gegenwärtigen Gesete verhängten Gelostrafen durfen niemals, insbesondere auch dann, wenn über Ansuchen des Beschnidigten von der Vollziehung des gesetmäßigen Versfahrens abgesaffen wird, nicht unter den setzgesetten geringsten Betrag gemildert werden.

Artifel XVI.

Bei der Juderaussuhr über die Zolllinie ift die Gebuhrenrudvergutung bis zum 31. December 1868 nach dem im Gesetze vom 28. December 1864 (Reichs-Gesetzellatt, Nr. 98) bestimmten Ausmaße zu leisten.

Artifel XVII.

Für neue, im gegenwärtigen Gesethe nicht vorgesehene Bersahrungsarten der Zudererzeugung aus Runkelrüben ist ein besonderes Uedereinkommen mit der Finanzbehörde zu treffen. Artikel XVIII.

Mit der Bollziehung diefes Gefetes ift der Finanzminifter beauftragt.

Bien, am 18. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larifch: Woenich m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung : Bernhard Ritter von Meber m. p.

Beilage.

Scala

für die Bemeffung ber Leiftungsfähigfeit ber Saftpreffen in Rübenguderfabriten.

ī

Der Berechnung des in einer jedesmaligen Prefladung enthaltenen Rübenbreies sind, außer der Preß- oder Backbobe, die Breiten- und Längenmaße der Preßlieche, oder, bei Verwendung von Preßhorden, der Preßläche zwischen den Leitstangen, nach Abzug von zwer Wiener Zoll in der Länge und Breite zum Grunde zu legen und dabei fünfundfunfzig (55) Kubitzoll gleich Einem Pfunde Rübenbrei anzunehmen.

II.

Die Bahl ber täglichen Breffungen wird beftimmt:

- A. Bei hydraulifden, mit Dampf- oder Baffertraft betriebenen Gaftpreffen,
- 1. wenn je zwei derfelben ein gemeinschaftliches Bumpwert haben, abmechselnd thatig find, und tuchenweise beladen und entladen werden, nach ber folgenden Scala:

				B e	i e	i n e	r Ą	a d	h ö	h e	vo	n 29	Bie	n e t	3	oll	e 11			
T		36	35	34	33	32	31	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21	20	19	18
0			Unzahl der täglichen Preffungen																	
	361	60	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	9
	342	61	63	65	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91	93	95	9
	324	62	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	9
	306	63	65	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91	93	95	97	9
1	289	64	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	10
	272	65	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91	93	95	97	99	10
	256	66	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	10
	240	67	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91	93	95	97	99	101	10
1	225	68	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	102	10
l	210	69	71	73	75	77	79	81	83	85	87	89	91	93	95	97	99	101	103	10
	196	70	72	74	76	78	80	82	84	86	88	90	92	94	96	98	100	102	104	10

- 2. mit einem Zuschlage von funfundsechzig (65) Percent zu dieser Scala, wenn die Beladung und Entladung nicht kuchenweise, sondern stoßweise (auf einmal) geschieht, und zugleich die Presse ein eigenes Pumpwert besitzt, oder aber bei gemeinschaftlichem Pumpwerte mit einer andern Presse aleichzeitig thatig fein kann:
- 3. mit einem Bufchlage von dreiundbreißig (33) Bercent gu derfelben Scala, wenn von, unter Babl 2 bezeichneten, zwei Bedingungen nur Gin e vorhanden ift.
- B. Bei hydraulischen Pressen, welche durch Menschen- oder thierische Kraft betrieben werden, ist die Zahl der täglichen Pressungen mit neunzig (90) Percent derjenigen Anzahl zu bemessen, welche nach den vorstehenden Bestimmungen (1, 2, 3) entsallen würde.

Circular-Verordnung des Ariegeministeriums vom 20. October 1865, betreffend die Keftsclung der Militar-Dienft-Befretungstare für bas Sabr 1866.

Die nachstehende vom Kriegsministerium mit dem Finanzministerium und den betheiligten politischen Centralbehörden vereinbarte Berordnung — betreffend die Feststellung der Wilität-Dienst-Befreiungstage für das Sonnenjahr 1866 — wird zur allgemeinen Kenntnis verlautbart.

Verordnung des Kriegsministeriums, des Staatsministeriums, des Finanzministeriums, dann der königlich-ungarischen, siebenbürgischen und croatisch-stavonisch-dalmatinischen Soskanzlei vom 20. October 1865,

betreffend die Festiftellung der Millitar-Diensto Befreiungstage für das Connenjahr 1866. Birtfam für alle Aronlander, mit Ausnahme der Militärgränze, — jedoch mit Einschluß der Militär-Gränze Communitäten.

Das Kriegeministerium, das Staatsministerium, das Finanzministerium, die königlich ungarische, siebenbürgische und croatisch-flavonisch-dalmatinische Hostanzlei haben sich in dem Beschlusse geeiniget, das die Militär-DienstreBeseriungstage für das Sonnenjahr 1866 in dem Betrage von Eintausend Gulden (1000 fl.) österreichischer Rährung setzgestellt werde.

Frand m. p.

Reichs-Geset-Blatt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXIX. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 29. October 1865.

107.

Gefet vom 27. October 1865,

über bie Controle ber Staatefculb.

Giltig fur bas gange Reich.

Wit Berufung auf Mein Patent vom 20. September 1865 *), und da es Mein Bille ift, daß eine von der Finanzverwaltung unabhängige Commission ohne Unterbrechung, und zwar bis zu dem Zeitpuncte, mit welchem die Reactivirung einer aus der Bahl der Reichsvertretung hervorgegangenen Staatsschulden-Controlscommission ermöglicht sein wird, die Gebarung im Staatsschuldenwesen überwache, sind zu verordnen:

S. 1

Bur Ausübung der Controle der Staatsschuld wird eine Mir unmittelbar unterstehende Commission jur Controle der Staatsschuld, welche mindestens aus sieben Mitgliedern zu bestehen hat, von Mir bernfen und aus ihrer Mitte der Borsithende und dessen Stellvertreter ernannt.

Ich behalte Mir vor, über Antrag der Commiffion die Anzahl der Mitglieder mit Rucksicht auf die Bestimmung des S. 1 des Gesehes vom 13. December 1862, Reichs-Geseh-Blatt Rr. 96. bis auf zehn zu erhöhen.

S. 2.

Die Mitglieder dieser Commission konnen wegen der in der Ausübung dieses ihres Beruses geschehenen Abstimmungen und gemachten Aeußerungen niemals zur Berantwortung gezogen werden.

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt Rr. 89.

S. 3.

Cammtliche Mitglieder der Commiffion üben ihr Amt unentgeltlich aus.

Diejenigen, deren Bohnsit außerhalb Bien gelegen ift, haben für die nöthigen 3u- und Rüdtreisen Anspruch auf die im S. 3 des Gesets vom 13. December 1862, Reichs-Gesets Blatt Rr. 96, bezeichnete Reisevergütung.

S. 4.

Die Commission beginnt ihre Wirksamfeit, indem sie die Geschäfte, insbesondere die Controle über die Ersüllung der aus dem mit Meiner Entschliebung vom 6. Janner 1863 genehmigten llebereinsommen mit der priv. öserreichsischen Nationalbant vom 3. Janner 1863, derselben und der Finanz-Verwaltung obliegenden Verpflichtungen (Neichs-Gese-Vlatt 1863, Rr. 2, §. 12), — und sämmtliche Amtsschriften von der nach dem Geset vom 13. December 1862 berusenn Staatsschloben-Controlscommission des Velichsrathes übernimmt.

Die der letteren nach dem Gesetz vom 17. November 1863, Reichs-Gesehaltt Nr. 98, noch obgelegene Contrasignirung der Vartial-Sppothesar-Anweisungen, wie auch jener Staats-schuldverschreibungen, welche auf Grund des mittelst Gesetzes vom 30. Juni 1865, Neichs-Gesetzatt Nr. 43, bewilligten Credites von 13 Millionen Gulden werden hinausgegeben werden, hat an deren Stelle die neu ernannte Commission vorzunehmen.

S. 5.

Beichluffabigkeit der Commiffion ift die Anwefenheit von funf Mitgliedern erforberlich.

S. 6.

Für den Fall des Ausscheidens eines Mitgliedes behalte Ich Mir die Erganzung der Commission vor.

§. 7.

Den Gegenstand der an die Commission übertragenen Controle bilden die gesammte (fundirte und schwebende) allgemeine Staatsichuld, die Schuld des sombardisch-venetianischen Königreiches und die Grundentlaftungeschulden in der bisberigen Beise.

§. 8.

Die Commiffion hat:

- a) darüber zu wachen, daß mit der bestehenden Staatsschuld gesehmäßig gebart werde, daß also genau im Sinne der gesehlichen Bestimmung die Berzinsung, sowie die bare Rückzahlung oder die börsemäßige Sinlösung staatssind, und daß die für Zwecke der Berzinsung und Capitalskückzahlung gewidmeten Mittel ihrer Bestimmung gemäß verwendet werden:
- b) bei einem nen aufgenommenen Anlehen die Sinhaltung der fundgemachten Aufnahmsbestimmungen, die Eintragung in das Hauptbuch der Staatschuld, sowie die Erzeugung und Ansfertigung der Staatschuldverschreibungen zu überwachen, und letzter zum Zeichen ihrer in diesen Besiehungen ausgeübten Controle mit der Namensstampiglie des Borsscheibun und eines der Commissionsmitglieder zu unterfertigen, ebenso
- c) die gehörige Vorschreibung und Evidenzhaltung der auf turze Zeit abgeichloffenen Borschubgeschäfte und deren vertragsmäßige Abwirflung zu überwachen, und die darüber ausgesettigten Urkunden zu contrassigniren.

6. 9.

Bur Ausübung ihrer Obliegenheiten werden der mit diesem Gesetz berufenen Commission alle Rechte und Besugnisse eingeräumt, welche der Staatsschulden-Controlscommission des Reichsrathes in dem Gesetz vom 13. December 1862, Reichs-Gesetz-Blatt Rr. 96 (§S. 10, 11 und 12) eingeräumt worden sind.

Insbesondere wird das Finanzministerium verpflichtet, die Commission rechtzeitig von allen Beränderungen im Stande der sundirten und schwebenden Schulden und der Berzinfung, ebenso rudfücklich aller abgeschlossenen Borschussgeschäfte in Kenntnis zu sesen, ihr die bezüglich der letzteren ausgesertigten Urkunden zur Contrassgnirung vorzulegen, eine genaue überschistliche in einem besonderen Creditssournale vollständig concentrirte Rechnungseinstellung bezüglich aller die consolibirte und schwebende Schuld betressenden Deperationen bei der Staats-Centrascasse zu veranlassen und hievon wochenweise genaue Abschift ihr zu übergeben.

S. 10.

Die Commission zur Controle der Staatsschuld hat Mir unmittelbar, so oft sie es angemessen erachtet, jedoch alljährlich mindestens Ginmal über ihre Bahrnehmungen einen Vortrag zu erstatten, welcher zur allgemeinen Kenntnis zu bringen ist.

Außerdem hat die Commission mit Schluß eines jeden Semesters einen Ausweis über ben Stand der gesammten Staatsschuld zu verfassen und im amtlichen Theile der Biener Zeitung zu veröffentlichen.

Uebrigens bleibt es der Commission unbenommen, der nachsten Bersammlung der Reichsvertretung über ihre Birksamkeit Bericht zu erstatten.

Der sonstige Geschäftevertehr der Commission ift auf jenen mit dem Finangministerium, ber Direction der Staatsschuld, den Creditsbuchhaltungen und Cassen beschräntt.

§. 11.

Mein Finangminister ift mit dem Bollzuge diefes Gefeges beauftragt. Bien, den 27. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Woenich m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung : Bernharb Ritter von Weber m. p.

Reichs-Geset-Platt

für bat

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXX. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 1. November 1865.

108.

Wefet vom 2. October 1865,

über bie gebührenfreie Benütjung ber P. P. Poftanftalt (Portofreibeit). Gittig für bas gange Reich.

Mit Zustimmung der beiden Saufer Meines Reuchsrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Die Correspondenz des Kaifers und der Mitglieder der faiserlichen Familie, deren Oberschhosmeisteramter und Secretariate ift, auch wenn sie durch die Stadtpost befordert wird, vom Vorto und von der Recommandationsgebuhr befreit.

Alle an den Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie entweder unmittelbar oder an deren Secretariate gerichteten Correspondenzen sind portofrei.

Artifel II.

Bon ber Entrichtung ber Portogebuhr befreit find ferner:

- 1. Die Amtecorrespondenz der f. f. Civil- und Militärbehörden und Memter, dann der ihnen gesehlich gleichgestellten Organe, ihrer Borstände, der exponirten Beamten und der selbständig sungirenden Militärpersonen, dann der Hofstäbe und ihrer Aemter, der Kanzleien der f. f. Orden und ihrer Chefs im wechselseitigen Dienstverkehre.
- 2. Die Correspondenz der ständigen Staatsschulden-Controlscommission des Reichsrathes, der Landesausschulfe, der ihnen verfassungsmäßig gleichgestellten Körperschaften und der denfelben untergeordneten Organe, des k. k. Unterrichtstathes und deren Borstände im wechselseitigen und im Berkehre mit den sub 1 angeführten Behörden und Organen.
- 3. Die Amtkeorrespondenz der sub 1 und 2 angesührten Behörden, Organe und Corporationen an portopsiciftige Abressaten in Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes.
- 4. Die Eingaben an sub 1 und 2 angeführte Behörden, Organe und Corporationen, welche in Folge allgemeiner Berordnungen oder besonderer amtlicher Aufforderungen eingebracht werden.

- 5. Die dienstliche Correspondenz der Prafidien der beiden Saufer des Reichstathes, sowie der Landtage, auch wenn fie zwischen diesen und ihren Mitgliedern, dann zwischen den Landes-ausschüffen und den Mitgliedern des betreffenden Landtages geführt wird.
- 6. Die Correspondenz der Gemeindeamter im Wechselverkehre mit den in Absah 1 und 2 bezeichneten Behörden, Organen und Corporationen, und unter sich in allen Angelegenheiten des übertragenen Wirkungskreises, in jenen des selbständigen Wirkungskreises jedoch nur dann, wenn sie sich auf die der Gemeinde nach Artikel V, Punct 2 bis 10 des Gesess vom 5. März 1862 (Reichs-Geses-Vlatt Ar. 18) zustehenden Angelegenheiten bezieht.
- 7. Die Correspondeng der Begirte, Gaus und Kreisvertretungen, der ihnen gesesslich gleichgeselften Rörperschaften und deren Ausschuffe in gleichem Umfange, wie jene der Gemeindedmiter.
- 8. Die Correspondenz der geiftlichen Aemter aller vom Staate anerkannten Confessionen in allen ihren hierarchischen Abstusungen in Religiones, She., Shul- und fonstigen amtlichen Angelegenheiten, die Amtecorrespondenz der Bendicanten-Convente, dann die Correspondenz der Directionen aller jener Unterrichtes und Bildungsanstalten, welche vom Staate als öffentstiche anerkannt sind, in Unterrichtsangelegenheiten sowohl mit den im Absabe 1 und 2 angeführten Behörden, Organen und Corporationen, als auch im gegenseitigen Berkehre.
- 9. Die Correspondenz aller jener wissensichaftlichen und Kunstinstitute, welche Staatsanstalten sind, mit den sub 1 und 2 bezeichneten Behörden, Organen und Corporationen, sowie mit ihren Mitgliedern in allen die Zwecke der bezüglichen Institute betreffenden Angelegenheiten und im gegenseitigen Verkehre.
- 10. Die Correspondenz der Humanitäskanstalten, welche unter der unmittelbaren Berwaltung des Staates stehen und der als öffentliche anerkannten (allgemeinen) Kranken-, Irren-, Gebär- und Findelhäuser in allen amtlichen Angelegenhelten mit den sub 1, 2, 6 und 7 bezeichneten Behörden, Organen und Corporationen und im gegenseitigen Verkehre.
- 11. Die Correspondeng der Sandels- und Gewerbekammern, ferner der Abvocaten- und Rotariatskammern mit den sub 1 und 2 bezeichneten Behörden, Organen und Corporationen.
- 12. Die Correspondeng der in Fiscalangelegenheiten delegirten oder exponirten Unmalte im Bertebre mit der delegirenden Finansprocuratur.
- 13. Die Singaben der officiofen Bertreter der das Armenrecht genießenden Parteien an die Gerichts., politischen und Finangbeharden und die Ertaffe der letteren in Armenrechtsangelegenheiten.
- 14. Die Correspondenz der Notare fur ihre durch die Notariatsordnung vorgezeichneten amtlichen Singaben an die Notariatstammern oder Archive, und in ihrer Sigenschaft als Gerichtscommissäre mit allen im Absah 1 bezeichneten Behörden und Organen und den Gemeindeamtern.
- 15. Die Correspondenz in Angelegenheiten der Leben-Allodialistrung, dann der Grundent-laftung, der Grundlastenablösung und "Regulirung bei der Auf- und Abgabe.
- 16. Der Schriftenwechsel der Lottocollecturen mit den ihnen vorgesetzten Lottobehörden in Dienstsaden, ebenso die Correspondenz der Großverschleiße von Staatsmonopoligegenständen mit den f. k. Behörden in allen dienstlichen Augelegenheiten, insoferne sie nicht das ihnen übertragene Commissionsgeschäft betreffen.

- 17. Die Bersendung der Reichs. und Landesgesehhlätter und der von den Ministerien, Central, und Landesstellen herausgegebenen Berordnungsblätter, dann die Bersendung der stenographischen Sigungsberichte durch die Prässiben der beiden Saufer des Reichsrathes und der Landtage an die sub 1, 2, 6, 7, 8 und 11 beseichneten Rehörden. Dragne und Sortvorationen.
- 18. Die nach den Bestimmungen des Prefigesetes den Behörden einzusendenden Pflicht-Exemplare von Dructwerken, desgleichen auch die Zeitungsreclamationsschreiben, welche offen zur Bost gegeben werden.
- 19. Alle Mittheilungen an Behorden in Straffachen, ju welchen auch die Gefallestrafangelegenheiten gehoren.
- 20. Die dienstliche Correspondeng in Angelegenheiten der Landesvertheidigung und des Schiehltandwelens in Tirol und Borarlberg.
- 21. Alle bei den Feldpostämtern aufgegebenen und bei denselben einlangenden unrecommandirten Privatbriefe der österreichischen Militärs (Officiere, Militärparteien und Mannschaft) und der Militärbeamten.
- 22. Die Correspondeng der Sifenbahnen, welche dem deutschen Gisenbahnvereine angehören, über Bereinsangelegenheiten auf die Dauer der Gegenseitigkeit.
- 23. Die Correspondenz der privilegirten öfterreichischen Nationalbant über die Auswechslung abgenügter Anticipationsscheine mit den bezüglichen Cassen, sowie in Angelegenheiten der an dieselben abgetretenen Staatsguter mit den in Artitel I, Absat 1, angeführten Bebörden und Organen.

Artitel III.

Die Portofreiheit des General-Erblandpostmeisters Fürsten von Paar und des Postlehentragers von Boben und Trient, Freiherrn von Taxis, und ihrer Familien hat einstweilen in demjenigen Umfange fortzubesteben, welcher in bestehenden Lehenverhaltnissen rechtlich begründet ist.

Mrtifel IV.

Die Portofreiheit findet auf die Benutung der Stadtpoftanftalten feine Anwendung.

Die Befreiung von der Recommandationsgebuhr fteht nur den im Artikel II, Abfah 1 und 2, angeführten Behörden, Organen und Corporationen gu.

Artifel V.

Die portofreien Correspondenzen der im Artikel II, Absah 1 und 2, bezeichneten Beborben, Organe und Corporationen sind mit dem Antsfliegel zu verschließen und auf der Abresse
mit der Titulatur der absendenden Behörden und Amtsorgane und dem Borte "Diensusache"
au bezeichnen.

Benn eine Amtecorrespondeng an portopflichtige Woresfaten gerichtet ift, welche nach der Beftimmung des Artifels II, Absas 3, die Portofreiheit genießt, so ift dieselbe auf der Abresse mit den Borten "portofreie Dienistache" zu bezeichnen.

Die anderen, als portofrei erklarten Correspondenzen mussen nebst dem entsprechenden Siegelverschlusse mit der deutlichen Bezeichnung der Eigentschaft der Bersender und des Gegenstandes, wodurch die Portobefreiung begründet wird, und jene Eingaben, welche nach Absab ed Artikels II in Angelegenheiten des öffentlichen Dienstes an portofreie Behörden oder Corporationen gerichtet werden, mit der Bezeichnung: "leber amtliche Aufforderung" versehen sein.

Mrtifel VI.

Die Erlaffe der portofreien Beborben, Corporationen und der ihnen gesehlich gleichgeftellten Organe an portopflichtige Abreffaten in nicht portofreien Angelegenheiten werden mit bem tarifmäßigen Porto ohne Anrechnung der Zutaze belegt; dagegen sind die an portofreie Behorden und die ihnen gesehlich gleichgestellten Organe gerichteten portopflichtigen Eingaben au franktien.

Berden Sendungen der letten Art in den Brieftasten ohne oder mit unvollständiger Franklirung vorgefunden, so wird der fehlende Betrag als Porto sammt Zutaze angerechnet und von dem Aufgeber nachträglich eingehoben.

Artifel VII.

Die als portofrei erklarten Correspondenzen werden auch dann als portofrei behandelt, wenn dieselben das bei der Briefpost zulässige Gewicht übersteigen und keine anderen Gegenstände, als: Documente, Schriften, Rechnungen, Acten, Karten, Plane, Drucksachen, und zwar ohne Berthbestimmung, enthalten.

Artifel VIII.

Die Berfendung von Banknoten, Berthpapieren, Papier- und gemunztem Gelbe zwischen ben im Artikel II, Absas 1 und 2, angeführten Behörden, Organen und Corporationen, sowie die über Austrag erfosgte Bersendung der von anderen Organen für Rechnung des Staates oder der Länder eingehobenen oder gefammelten Gelder und der zu strafgerichtlichen Berhandlungen gehörenden Gegenstände, insoferne sich dieselben zum Posttransporte eignen, geschieht portofrei.

Artifel IX.

Für alle anderen, in den vorstehenden Artifeln nicht ausdrudlich bezeichneten Fahrpostfendungen ist das tarismäßige Porto auch von den portofreien Behörden, und zwar gleich bei der Aufgabe, zu entrichten, wenn die Sendung nicht an einen portopslichtigen Abressaten gerichtet ift.

Artifel X.

Alle in diesem Gesetze nicht aufgeführten Portobefreiungen find, infoferne fie nicht auf bestehenden Staatsvertragen beruhen, aufgehoben, und es unterliegen jene Correspondenzen und Sendungen, welche durch dieses Gesetz nicht ausdrucklich als portofrei erklatt find, der Entrichtung der Postgebuhren.

Mrtifel XI.

Diefes Befet tritt mit 1. Janner 1866 in Birtfamteit.

Artifel XII.

Das Ministerium fur Sandel und Bolfswirthicaft ift mit der Durchführung biefes Gefeges beauftragt.

3fcl, am 2. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Belerebi m. p. Freiherr von Bulleretorf m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung : Bernhard Ritter von Weper m. p.

Verordnung des Staatsministeriums und des Justizministeriums vom 25. October 1865.

womit die mit Allerhöchter Entschließung vom 16. October 1865 angeordnete Uebernahme ber Leitung und Berwaltung bes Gesangniswesens in bas Refiort bes Anftiministeriums kundemacht wirb.

Birffam für Bohmen, bas lombarbifc-venetianifche Konigreich, Dalmatien, Galigien, Defterreich unter und ob ber Enns, Galiburg, Steiermart, Karniben, Krain, bie Butowina, Mabren, Goleften, Tirol, Borariberg und bas Ruffenfand.

- Seine t. t. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchster Entschliegung vom 16. October 1865 anzuordnen geruht, daß die Leitung und Verwaltung des Gefängniswesens aus dem Resort des Staatsministeriums ausgeschieden und in jenes des Justizministeriums unter nachfolgenden Modalitäten übernommen werde:
- 1. Daß die Leitung und Berwaltung der fammtlichen Strafanstalten in den in der lleberschrift genannten Kronlandern aus den Agenden des Staatsministeriums auszuscheiden und in den ausschließlichen Wirfungstreis des Justigministers zu übertragen sei, wobei zugleich der Lestere ermächtigt wird, einen Beamten des Justigministeriums als seinen Stellvertreter mit der Oberleitung und Aufsicht über diese sämmtlichen Strafanstalten mit Einschluß der Straf- und Untersuchungsgefängnisse bei dereichten zu betrauen;
- 2. daß die Gesammtheit jener Amtsgeschäfte und Thatigkeiten, welche zur Berwaltung und Beaufsichtigung der Strafanstalten in den einzelnen Kronlandern bisher den Länderstellen obgelegen hatten, in den ausschließlichen Wirtungstreis der Ober-Staatsanwälte, und
- 3. daß die Localaufsicht über die einzelnen, bisher unter der Leitung der politischen Behörden gestandenen Strafanstalten den Staatsanwälten jener Bezirte, in welchen sie liegen, mit dem Wirtungstreise der bisherigen hauscommissare übertragen werde.

Diefe Allerhochfte Anordnung tritt mit 16. November 1865 in Birffamteit.

Graf Belerebi m. p.

Ritter von Romers m. p.

110.

Verordnung des Staats- und Juftigminifteriums vom 28. October 1865, über die den Anstalten, welche Greditgeschäfte betreiben, jutommenden Ausnahmen von ben allgemeinen Juftigefeben.

Wirkam für alle Ronigreiche und Lander, mit Ausnahme ber Konigreiche Ungarn, Croatien und Clavonien und bes Groffürftenthums Siebenburgen.

Auf Grund der von Seiner f. f. Apostolischen Majestät mit der Allerhöchsten Entschließung vom 27. October 1865 erhaltenen Ermächtigung wird nach Maßgabe des zweiten Artikels des taiserlichen Patentes vom 20. September 1865 *) verordnet, wie folgt:

Mrtitel I.

Die in Gemäßheit der bestehenden Gefege errichteten und ber Aufsicht ber Staatsverwaltung unterstehenden Anstalten, welche nach ihren statutarischen Zweden Creditgeschäfte betreiben, genießen die in den nachfolgenden Artiteln bezeichneten Begunftigungen.

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt Rr. 89,

Mrtifel II.

Den Büchern dieser Anstalten wird, in soferne dieselben nach Vorschrift des ersten Buches, vierten Titels des Jandelsgesehbuches. *) geführt sind, zur Nachweisung ihrer Forderungen aus statutenmäßigen Geschäften das den Handelsbuchern in Handelssachen unter Kausseuten eingeraumte Maß der Beweistraft anaestanden.

Artifel III.

Dieselben sind berechtigt, zur hereinbringung ihrer durch statutenmäßige Geschäfte entstandenen Forderungen aus den ihnen dafür bestellten Faustpfändern, nach ihrer Bahl sich entweder des im Artisel 310 oder des im Artisel 311 des handelsgesehnuches vorgezeichneten Berfahrens zu bedienen, gleichviel ob die Forderungen Rausseuten gegenüber aus handelsgeschäften hervorgegangen sind, und ob eine schriftliche Bereinbarung über die Bestellung des Fausspales und über das Bersahren stattagiunden bat oder nicht.

Der nach Artifel 310 bes Sandelsgesehbuches erwirfte öffentliche Bertauf bes Fauftpfandes erfolgt nach Anweifung des §. 47 des Ginführungsgesehes zum Sandelsgesehbuche.

Diesen Anstalten wird außerdem rucksichtlich ihrer Forderungen die Ansübung des Netentionsrechtes an beweglichen Sachen und Merthpapieren ihres Schuldners, in deren Innehabung sie durch ein nach den Statuten zulässiges Geschäft gelangt find, nach den Bestimmungen den Artikel 313 bis 316 des Handelsgesehbuches eingeräumt, selbst wenn der Schuldner kein Kaufmann ift und die Forderungen nicht aus Kandelsgeschäften entstanden sind.

Früher erworbene Rechte britter Personen auf Berthpapiere und andere bewegliche Sachen, welche von einer der vorgenannten Anstalten anf Grund eines nach den Statuten zulässigen Geschäftes als ein Vermögen ihrer Schuldner übernommen worden sind, gehen den Unsprüchen der Anstalt in diesem Falle nur dann vor, wenn jene früheren Rechte der Anstalt schon bei der Ubergade bekannt oder doch deutlich erkennbar waren.

Artifel IV.

Denjenigen unter den im Artitel I ermahnten Anffalten, zu deren Geschäftsbetriebe insbesondere die Gemahrung von Sppothekardarlehen oder die Erwerbung und Veraußerung unbeweglicher Guter gehört, werden zur Einbringung ihrer verfallenen Sppothekarforderungen folgende Vorrechte verliehen:

a) Auf Grund der legalisirten Original-Schuldurkunde und eines gerichtlich oder notariell beglaubigten Auszuges aus ihren Buchern kann die Anstalt ohne Rucksicht auf die Zeit, feit welcher die Forderung einverleibt ift, die Erlassung des Zahlungsauftrages begehren.

Hiebei ift nach den Berordnungen vom 21. Mai 1855 und 12. Juli 1859 (Reichs-Gefes-Blatt Rr. 95 und 130) zu versahren; jedoch ift die Frist zur Zahlung und zu den Einwendungen ohne Kückficht auf den Aufenthalt des Schuldners auf vierzehn Tage zu bestimmen. Auch steht der Erlag einer Deckung im Sinne des §. 7 der letzteren Berordnung der Bewilligung und Vollziehung der Pfändung oder Sequestration des hypothecirten Gutes nicht im Wege.

b) Ift die Sppothekarforderung der Unftalt rechtertäftig zugesprochen, fo kann diese die einzelnen oder die gesammten Ertragnisse des fequestrirten Butes mittelft öffentlicher Ber-

^{*)} Reiche-Gefes-Blatt vom Jahre 1863, Rr. 1.

steigerung auch verpachten laffen. Sie hat zu diefem Behufe die Licitationsbedingnisse vorzuschlagen und dem Gerichte liegt es ob, dieselben ohne Einvernehmung des Gegners au brufen und, falls fie unbedenklich erscheinen, zu genehmigen.

Bei Beranlassung der Bersteigerung hat das Gericht auch zu bestimmen, an wen, nach Berichtigung der Borzugsposten, namentlich der Steuern und öffentlichen Abgaben, dann der Zinsen der vorangehenden Tabularsähe und der Hypothekarsorderung der Ankalt, der etwa verbleibende Vachtschilling abzuführen sei.

- c) Bill die Anstalt zur executiven Beräußerung des hypothecirten Gutes schreiten, so bedarf es einer vorgängigen executiven Schäßung nicht. Als Austusspreis ist derzenige Werthansah anzunehmen, welcher nach den Statuten oder nach der staatlich genehmigten Geschäftsordnung der Ermittlung der Deckung für das gewährte Darlehen zu Grunde gelegt wurde, oder welcher nach der Ermittlungsart sich ergibt, die in den Statuten insbesondbere zur Restitellung des Auseutspreises für den Kall der Versteigerung bestimmt wurde.
- d) hat ein anderer Glänbiger bereits die executive Feilbietung des hypotheeirten Gntes erwirft, deren Vollzug jedoch oder die Vornahme der Vertheilung des Verkaufserlofes durch vierzehn Tage verzögert, so kann die Anstalt zum Zwecke der Realisirung der ihr rechtskräftig zugesprochenen hypothekarforderung an dessen Stelle in das Executionsverfahren eintreten.
- e) Mit Ausnahme des Zahlungsbefehles find gerichtliche Erlässe, welche sich auf die Realifirung der Sppothekarforderungen der Anstalt beziehen, wenn sie in Abwesenheit des
 Gutebefigers dem Verwalter oder Pächter des hypothecirten Gutes zugestellt, oder falls
 auch diese abwesend waren, in Gegenwart von zwei Zeugen an der Thur der Wohnung
 des Gutebefigers, Derwalters oder Pächters angeschlagen wurden, als zu Kanden des
 Gutebesseigers, ausestellt zu betrachten.

Artifel V.

Alle im Artikel I erwähnten Anftalten find bei ihren statutenmäßigen Geschäften von jeder gesetlichen Beschränkung in Betreff der Sobe des Zinssuses und der sonst bei Darlegen bedungenen Leistungen befreit.

Artikel VI.

Die Amortistrung der Actien, Interimsscheine, Pfandbriefe, Schuldverschreibungen oder Partialien, welche Theile eines Anlehens bilden, dann der Dividenden- und Zinsenscheine (Coupons), sowie der Anweijungen auf dieselben (Talons) ist bei dem Gerichtshofe, in deffen Sprengel die Anstalt ihren Sip hat, zu erwirken, und es sinden hiebei in Ansehung der Fristen und des Bersahrens die für die Amortistrung von öffentlichen Creditspapieren geltenden Borschiften analoge Anwendung.

Artifel VII.

Diefe Begünstigungen reichen auch über die Dauer der Concession hinaus, foweit dieselben gur regelmäßigen Abwicklung der Geschäfte nothwendig sind; sie erlöschen aber schon während der Dauer der Concession in dem Maße, als sie aus Anlaß der Erlassung neuer, die einschlägigen Berhältnisse im Interesse des gesammten Berkehrs regelnder Gefete, im legislativen Bege aufgehoben werden.

Graf Belerebi m. p. Ritter von Romers m. p.

Reichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 3. November 1865.

111.

Befet vom 12. October 1865,

betreffend bie Aufhebung ber bisberigen Steuerfreiheit im Lebengebiete von Afch des Rönigreiches Bohmen.

Mit Buftimmung beider Baufer Meines Reichsrathes finde Ich anzuordnen, wie folgt:

Artifel I.

Die im Afcher Gebiete des Königreiches Bohmen bestehende Steuerfreiheit wird bezüglich der directen Steuern für die Lehen-Interessenten mit 1. Janner 1870 aufgehoben; den Lehen-Interessenten der Unspecial der Befreiung von diesen Steuern der Anspruch auf eine angemessen Sentschädigung zu, deren Betrag, in soferne kein llebereinkommen im gutlichen Wege zu Stande kommt, im Rechtswege zu ermitteln ist.

Die übrigen Realitatenbefiger und Ginwohner unterliegen der Entrichtung der directen

Steuern vom 1. Janner 1866 angefangen.

Bezüglich aller anderen Steuern und Abgaben hat die Steuerfreiheit allgemein mit Ende bes Jahres 1865 aufzuhören.

Die ehemaligen Unterthanen im Afcher Gebiete haben bis jum Ende bes Jahres 1873 nur die Salfte der auf fie entfallenden directen Steuern zu entrichten.

Artifel II.

Der Finangminifter ift mit dem Bollzuge Diefes Gefeges beauftragt.

Ifchl, am 12. October 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Graf Larisch: Moenich m. p.

Muf Allerhöchfte Anordnung : Bernhard Ritter von Weger m. p.

Aundmachung des Finangministeriums vom 29. October 1865, über die Ermächtigung des Nebenzollamtes I. Claffe in Furth zur Austrittsbehandlung des mit Borbehalt der Berzehrungssteuer-Nückvergütung in das Ausland ausgeführten Bieres.

Mit Beziehung auf den Finanzministerial-Erlaß vom 23. August 1863, Absaß 1 (Reichs-Geseh-Blatt Nr. 73) wird bekannt gegeben, daß das Rebenzollamt I. Classe in Furth zur Austritsbehandlung des mit Borbehalt der Berzehrungssteuer-Rückvergutung in das Aussand ausgeführten Bieres, im Sinne der Finanzministerial-Erlässe vom 14. Juli 1858 und 30. November 1859 (Neichs-Gesep-Blatt vom Jahre 1858, Nr. 114, und vom Jahre 1859, Nr. 219) ermächtigt worden ist.

Graf Larifch Moenich m. p.

113.

Aundmachung des Finangminifteriums vom 1. November 1865, über die Ermächtigung des Sauptzollamtes Oberberg jur Austrittsbehandlung des über die 300-Linte gegen Steuer-Rudvergutung austretenden Juders.

Das Hauptzollamt II. Classe Oberberg ift zur Austrittsbehandlung des gegen Rückvergutung der Zoll- und Berbrauchsabgabe über die Zoll-Linie austretenden Zuders im Sinne des Finanzministerial-Erlasses vom 9. Jänner 1860 (Reichs-Geselbatt Nr. 14) ermächtigt worden.

Graf Barifch=Moenich m. p.

Neichs-Geset-Blatt

für bab

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXII. Stüd.

Ansgegeben und verfendet am 14. November 1865.

114.

Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 1. November 1865.

über die Aufhebung der Controlpflichtigfeit für robe Zeide und ungesponnene Seidenabfälle.

Giltig für bas lombardifchevenetianifche Konigreich, für Tirol mit Borartberg und für bas illirifche Ruftenland.

Die mit der Perordnung der Ministerien der Finanzen und des Sandels vom 28. April 1857 (Reichs-Gesey-Blatt Nr. 88) sestgesetze Controlpstichtigkeit der roben Seide und der ungesponnenen Seidenabfalle im Granzbezirke des lombardisch venetianischen Königreiches, von Lirol mit Borarlberg und des illirischen Küstenlandes, wird aufgehoben.

Diefe Beftimmung bat mit erftem December 1865 in Birtfamteit gu treten.

Graf Barifd: Moenid m. p. Freiherr von Bullerstorf m. p.

115.

Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 4. November 1865,

betreffend die Zollbebandlung von Rleibungen und Buhmaaren aus bedruckten bichten Wollenwaaren.

Giltig fur bie ganber bee allgemeinen Bollgebietes.

lleber eine Anfrage wird erklärt, daß Kleidungen und Buhwaaren aus bedruckten dichten Bollenwaaren (Tarifpost 54, lit. d.) im Sinne des Zolltarises nach der Tarispost 57 a.) Kleisdungen, gemeine, mit 78 fl. 75 fr. pr. Centner netto in der Einfuhr zu verzollen sind.

Diefe Beftimmung hat von dem Tage in Birtfamteit zu treten, an welchem fie den Bollamtern gutommt.

Graf Barifch=Moenich m. p. Freiherr von Bullerstorf m. p.

Kaiserliche Verordnung vom 6. November 1865,

betreffend bie Auflaffung ber Paprevifionen an ben Grangen bes Reiches.

Birtiam für bas gante Heich.

Um dem Personenverkehre in Meinem Kaiserreiche eine weitere Erleichterung zuzuwenden, finde Ich nach Anhörung Meines Ministerrathes, anzuordnen, wie folgt:

1

Die im Puncte 1 Meiner Verordnung vom 9. Februar 1857 (Reichs-Gefes-Blatt Rr. 31) auf die Granzen des Staatsgebietes beschränkten Pafrevisionen haben auch dort im Allgemeinen sofort zu entfallen.

2.

Dagegen ift jeder Reifende, sowohl 3n- als Ausländer verbnuden, auf allfälliges amtliches Berlangen über feine Berfon und die Mittel zu feinem Unterhalte fich anszuweifen.

3.

Meinen betheiligten Ministern und Hoffanzlern bleibt es vorbehalten, in Fallen, wo die Sicherheit oder die öffentliche Ordnung des Reiches durch Krieg, innere Unruhen oder sonstige Ereignisse bedrocht erschent, die Vidiung der Pässe an den Reichsgränzen überhanpt, oder für ein bestimmtes Gränzgebiet, oder zu Reisen aus und nach bestimmten Staaten, zeitweise wieder einzussüberen.

A

Mit dem Bollzuge diefer Berordnung werden die betreffenden Centralstellen betrant. Schönbrunn, am 6. November 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Muf Allerhochfte Anordnung : Bernhard Ritter von Weber mi p.

Berichtigung.

In dem, im XXX. Stude des Reichs-Gesep-Blattes vom Jahre 1865 unter Rr. 108 kundgemachten Gesehe vom 2. October 1865, über die gebührenfreie Benühung der k. k. Postanstalt (Portofreiheit), ift, auf Zeite 343, im 23. Absahe des Artisels II, irrig der Artisel I — ftatt des Artisels III. — ferner auf derselben Seite im V. Artisel, Zeile 3 von unten, irrig der Absah 3 des Artisels II. — statt des Absahes 4 des Artisels II. berufen.

Neichs-Geset-Platt

für bal

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXIII. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 25. Rovember 1865.

117.

Ministerial-Erklärung vom 15. October 1865,

betreffend bas für alle Lanber bes öfterreichifchen Kaiferftaates wirkfame Uebereinkommen mit ber großberjoglich Medlenburg-Schwerin'ichen Regierung bezüglich ber Leacliftena von Urtunden

(Ausgetauscht gegen eine entsprechente Erflarung ber großbergoglich Dedlenburg Schwerin fchen Regierung ddo. Schwerin ben 24. October 1865.)

Nachdem die f. t. öfterreichische und die grobberzoglich Medlenburg. Schwerinische Regierung in der Absicht, zur Förderung der Rechtspflege und des wechselseitigen Verkehre Erleichterungen bezüglich der Legalifirung der von öffentlichen Beborden ausgestellten oder beglaubigten Urkunden einzuführen, sich über nachstebende Bestimmungen vereinbart haben:

Mrtifel I.

Diejenigen Urkunden, welche von den Gerichten in oder außerhalb Streifiachen und in Strafangelegenheiten, sowie von den geistlichen Chegerichten als Amtsurkunden ausgestellt werden, bedürfen, wenn sie mit dem Amtösiegel versehen find, einer Legalisirung nicht.

Artifel II.

Für die von den Notarien ansgesertigten Urfunden ift eine weitere Legalifirung nicht erforderlich, wenn fie mit einer solchen, in Desterreich von Seiten des Gerichtes erfter Instang, in Medlenburg-Schwerin von Seiten des Justigministeriums, versehen fünd.

Artifel III.

Die Urkunden der Polizei- und Berwaltungsbehörden bedürfen, soweit nicht im Artikel VI biefer Convention etwas anderes vorgeschrieben ift, in Desterreich der Legalisitung der poli-

tischen Landesbehörde, in Seeschifffahrts- und Seesanitäts-Angelegenheiten der Central-Seebehörde, und bei den von Wisitärbehörden ausgesertigten Urkunden des Landes-Generalcommando's; in Mecksenburg-Schwerin der Legalisirung des der ausstellenden Behörde vorgesetzten Ministeriums, — Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, des Innern, der Finanzen, der Justiz, beziehungsweise der Abtheilungen des letztern für die geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Staatsministerium — oder bezüglich der von Wisitärbehörden ausgestellten Urkunden der Legalisirung des Militär-Departements.

Für die von diefen Stellen ausgehenden Urfunden ift eine weitere Beglaubigung nicht erforderlich.

Mrtifel IV.

Die Urkunden der Finangbehörden Defterreichs und der diefen untergeordneten Aemter bedurfen der Legalifirung durch die leitende Finangbehörde, der Finang-Landesdirection oder beziehungsweise der Steuerdirection.

In Medlenburg-Schwerin bedarf es fur die Urkunden diefer Art der Legalifirung durch bas Finanzministerium oder das sonft der ausstellenden Behörde vorgesette Ministerium.

Urkunden, welche von dem k. k. öfterreichischen Finanzministerium und dem k. k. öfterreichischen Ministerium für Handel und Bolkswirthschaft oder aber den in der Anlage genannten, den Ministerien unmittelbar untergeordneten k. k. öfterreichischen Behörden und Beamten
ausgesettigt sind, bedürsen keiner weitern Beglaubigung.

Dasselbe gilt in Medlenburg-Schwerin, anger für die von den Ministerien ausgefertigten Urkunden auch für diejenigen Urkunden, welche von der General-Postdirection und der Telegraphendirection ausgestellt worden sind.

Artifel V.

Die Auszüge aus den amtlichen Geburte, Trauunge, und Sterbematrikeln bedürfen von Seite Desterreichs, nebst der Legalisirung der zuständigen politischen Ortsbehörde, der Beglaubigung der politischen Landere kon Militär aber des Kriegsministerinms. Audere von geistlichen Kemtern christlicher Religionsbekenntnisse in Angelegenseiten ihres Berufs ausgestellt lukunden in Oesterreich bedürfen nur der Legalisirung durch das biedossische Ordinariat, bei den evangelischen Religionsgesulfchaften in Oesterreich durch die vorgeseste Superintendentur. Beim Militär in Oesterreich sind die Amtsurtunden der katholischen Feldgeistlichteit durch das apossolische Feldvicariat, jene der evangelischen Feldseelsorger durch das vorgesette Landes-Generalcommando zu legalisiren.

Die Ausfertigung der Capitel und Ordensconvente in Ungarn bedürfen, da diese Körperichaften mit der Aufbewahrung von Privaturkunden gesehlich betraut und mit einem authentischen Amtsfiegel versehen sind, keiner weiteren Legalisirung.

In Medlenburg-Schwerin bedarf es fur die Legalifirung der von den Geiftlichen ansgestellten amtlichen Geburtes, Tranunges und Sterbebescheinigungen oder sonft von den Geiftlichen in ihrem Bernf ausgefertigten Urkunden der Beglaubigung durch das Ministerium fur geistliche Angelegenheiten, oder durch den Oberkirchenrath.

Mrtifel VI.

In Rackficht der Reifelegitimationen jeder Art hat es bei den bisherigen Borschriften zu verbleiben und soll ferner, in soferne für einzelne Verhältniffe, 3. B. für die heimathrechtlichen Beziehungen gewiffe Formen der von den Behörden auszultellenden Bescheinigungen ohne das Ersorberniß besonderer Legalisation sessenstellt find, der gegenwärtige Vertrag auf solche Verhältniffe keine Anwendung sinden.

Mrtifel VII.

Die einer Brivaturtunde beigefügte Beglaubigung derjenigen Behörden, deren Zeugnis nach biefem Uebereintommen genugt, bedarf feiner weiteren Legalifirung.

diese Bereinbarung auch von Seiten Seiner Majestat des Kaifers von Cesterreich und Seiner königl. Hoheit des Großherzogs von Medlenburg-Schwerin genehmigt worden ist, so ift zu Urfund dessen von Seiner k. f. Apostolischen Majestat Minister des kaif. Hauses und des Aeußern gegenwärtige Erklärung ausgestellt und nntersertigt worden, um gegen eine ent-prechende Erklärung der großherzoglich Medlenburg-Schwerinischen Regierung ausgewechselt wurden, und sollen die Bestimmungen diese Erklärung nach ersolgter Auswechselung durch das Reichs-Geses-Blatt für das Kaiserthum Cesterreich bekannt gemacht werden, und im ganzen Umfange des Kaiserreiches in Wirklamkeit treten.

So gefchehen in Bien, den 15. October 1865.

Per k. k. Minister des kail. Hauses und des Acustern: Alexander Graf von **Mensdorss-Ponilly** m. p., F. M. E. (L. S.)

Derzeich niß

der taiferl. tonigl. öfterreichifchen Behorden und Memter.

- 1. Direction der Staatsichuld.
- 2. Staate-Centralcaffe.
- 3. Die Staate-Sauptcaffen.
- 4. Die Lotto-Gefälledirection.
- 5. Die Central-Direction der Labatfabriten und Ginlosamter.
- 6. Die Direction in Difafterialgebaude-Angelegenheiten.
- 7. Direction der Sof- und Staatedruderei.
- 8. Merarial-Bapierfabrit in Schlogelmuble.
- 9. Merarial=Porzellanfabrit.
- 10. Schwefelfaure- und chemische Produttenfabrit (in Beiligenftadt).
- 11. Direction der Staatstelegraphen.
- 12. Bergwertsproduften-Berfchleifdirection.
- 13. Sauptmungamt.
- 14. General-Brobiramt.

- 15. Saubt-Bungirungeamt.
- 16. Forftlebramt zu Maria-Brunn.
- 17. Boftbirectionen.
- 18. Berge, Forste und Gutere (Salinene) Directionen in Gmunden, Sall, Bieliczta, Schemnig, Szigeth, Schmöllnig, Rlaufenburg, Nagy-Banya.
- 19. Die Oberverwesamter gu Reuberg und Maria-Bell.
- 20. Die Gifenwertedirection in Gifeners.
- 21. Die Montan-Lehranftalten in Leoben und Brgibram.
- 22. Die Berg-Oberamter in Joachimethal und Brgibram.
- 23. Das Galinen- und Oberverwaltamt in Goovar.
- 24. Bergmefens: Infpectorateamt in Agordo.
- 25. Die Beneral-Infpection fur Gifenbahnen.
- 26. Die f. f. hohere landwirthschaftliche Lebranftalt gu Ungarifch-Altenburg.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 9. November 1865, über die Auffiellung bes f. f. Rebenzollamtes I. Classe in Boiterbreuth im Babnbofe bafelbit, einer Expositur bes f. f. Sauptzollamtes II. Classe in Afch im bortigen Babnbofe und Beginn ber Functionen bes fur ben Berkebr auf ber Jolftraße von Boiterbreuth nach Schönberg errichteten Rebenzollamtes II. Classe.

Aus Anlas der Eröffnung des Berkehrsbetriebes auf den Cifenbahnstreden Boitersreuth-Eger und Asch-Eger mit dem 1. Rovember 1865 wurde das k. k. Nebenzollamt I. Classe in Boitersreuth im Bahnhofe daselbst, eine Expositur des k. k. Hauptzollamtes II. Classe in Asch im dortigen Bahnhofe am 1. Rovember 1865 aufgestellt.

Mit demfelben Zeitpuncte haben auch die Functionen des fur den Bertehr auf der Bollftraße von Boiterereuth nach Schönberg errichteten Rebengollamtes II. Classe begonnen.

Bu gleicher Zeit wurde ein toniglich-fachfifches Rebenzollamt I. Claffe im Bahnhofe zu Boitererenth anfgestellt. Graf Larifch-Moenich m. p.

119.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 13. November 1865, über die Ermächtigung der zollamtlichen Expositur im Babnhofe Eger zur Bornahme des Ansageschein-Berfahrens im Gifenbahnverkehre und zur Anwendung desfelben auf Streckenzugsgüter.

Die im Bahnhofe 3n Eger befindliche Abtheilung des dortigen Kauptzollamtes wird zur Vornahme des Anfageverfahrens für den Sienbahnverkehr, und zur Ansdehuung diese Verfahrens auch auf die im inländischen Berkehre die Jollinie berührenden Baaren (sogenannte Erredenzugsgüter) für den durch das Sisenbahnnes von Fürth bis Eger umspannten baperischen Gebietstheil unter den im Finanzministerial-Erlasse von Z. Februar 1864 (Reichs-Geseßkatt Rr. 8) sestaets bedienken gewährte.

Graf Barifch=Moenich m. p.

Rundmachung des Sinangministeriums vom 19. November 1865, an über die Ermächtigung ber auf den Babnbofen zu Eger und Afch aufgestellten Abtheilungen ber bortigen Sauptzollämter und bes f. f. Nebengollamtes il. Claffe in Boiteretrett unt Aumendung bes Ansageverfabrens.

Die auf den Bahnhöfen zu Eger und Afch aufgestellten Abtheilungen der dorrtigen Hauptzolläuter und das f. f. Nebenzollant I. Classe in Boiterstruth wurden zur Atmwendung des, mit der Vorschrift vom 18. September 1857 (Neichs-Gesept, Blatt Ar. 175) für den Gisenbahnvertehr vorgezeichneten abgekürzten Zollversahrens (Ansageversahrens) für die Gisenbahnstreden Eger-Asch, Sper-Boiterstruth und Vollerkreuth-Nich ermächtigt.

Graf Barifch=Moenich m. p.

121.

Kundmachung des Finanzministeriums vom 19. November 1865, über die Aufftellung eines königlich-bayerischen Nebenzollamtes A. Glaffe im Babnhofe ju Afch.

Aus Anlas der Eröffnung des Berkehrsbetriebes auf der Bahnstrecke Obertogan-Afch-Eger ist mit dem 1. November 1865 auf dem Bahnhofe zu Afch eine bayeriche Zollabsettigungsfelle mit der Befugnis eines Hauptsollantes zur Gin-, Ans- und Durchgangs-Abfertigung des Gisenbahnverkehrs unter der Benennung "toniglich-bayerisches Rebenzollanut I. Classe im Rahnhofe zu Afch in Wirffamkeit getreten.

Graf Barifch: Moenich m. p.

122.

Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 19. November 1865.

betreffend die Aufbebung bes Bergollungeftampele.

Giltig für bie Lander bes allgemeinen Bollgebietes.

Die für den Berkehr mit dem deutschen Bollvereine bereits in Folge des Bertrages vom 11. April 1865, Schlusprotofoll 3. 5 (Reichs-Geselbatt Rr. 32) feit 1. Juli 1865 außer Birtsaufeit getretenen Bestimmungen des §. 27 der Borerinnerung zum allgemeinen österreichischen Boltarise vom 5. December 1863, wonach den auskländischen Bebe- nud Birtwaaren zum Zeichen der geschehenen Berzollung ein eigener Berzollungsftämpel aufgedruckt werden mußte, werden hiemit allgemein aufgehoben, und es hat sonach für die Zusunst die Aufbruckung eines solchen Stämpels auf die gedachten Baaren zu unterbleiben.

Diefe Anordnung hat von dem Tage in Birtfamteit zu treten, an welchem fie den Boll-amtern aufommt.

Braf Barifd: Moenich m. p. Freiherr von Bulleretorf m. p.

Befet vom 23. November 1865,

betreffend die Beichaffung der gur Erfüllung der Berpflichtungen des Staates in den Jahren 1865 und 1866 nothwendigen Gelbmittel.

Birffam fur bas gange Reich.

Mit Beziehung auf Mein Patent vom 20. September 1865 *) finde Ich nach Auhörung Meines Ministerrathes zu verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Der Finanzminister wird ermächtigt, zur theilweisen Bedeckung des Gelderfordernisses behnfe der Erfullung der Berpflichtungen des Staates in den Jahren 1865 und 1866 den Betrag von Neunzig Millionen Gulden österr. Bahrung in Silber mittelst einer den Staats-fchat möglichst wenig belastenden Eredits-Operation aufzubringen.

Artifel II.

Der auf Grund des mit dem Gesete vom 30. Juni 1865 **) bewilligten Credites von 13 Millionen Gulden öfterr. Bahrung vorschußweise beschaffte Betrag ist ans den Ginfinffen der neuen Credits-Operation abzutragen.

Mien, am 23. November 1865.

Franz Joseph m. p.

Braf Beleredi m. p. Graf Larifch: Moenich m. p.

Muf Allerhochfte Anordnung : Bernhard Ritter von Meher m. p.

[&]quot;) Reiche-Gefes Blatt Dir. 89.

⁰⁰⁾ Reiche-Gefes Blatt Rr. 43.

Neichs-Geseh-Blatt

für. bos

Raiserthum Desterreich.

Jahrnana 1865.

XXXIV. Stüd.

Anegegeben und verfendet am 28. Rovember 1865.

121

Kaiferliche Verordnung vom 21. November 1865. wegen Ermäßigung bes Briefporto für ben internen Berfebr. Biltig fur bae gange Reich.

Um dem inländischen Briefverfehre die thunlichfte Erleichterung gu gewähren und gugleich . in Bezug auf bas Briefgewicht die Gleichformigfeit mit den Beftimmungen im deutschen Boftvereine berguftellen, finde 3ch auf Grundlage Meines Batentes vom 20. September 1865 *). nach Anhörung Deines Minifterrathes, zu verordnen, wie folgt:

Die Bortogebuhr fur Bricfe, welche gwifchen Orten des Inlandes gewechselt werden, wird ohne Unterschied der Entfernung mit dem gleichmäßigen Betrage von funf (5) Rreuger ofterr. Bahr, fur den einfachen Brief feftgefest.

Gur Briefe, welche im eigenen Beftellungebegirte des Aufgabspoftamtes abzugeben find. mird die Bortogebuhr in dem bisberigen Ausmaße von drei (3) Rreuger ofterr, Babr, fur den einfachen Brief belaffen.

Rur alle Gewichtsbestimmungen bei der Briefpoft hat in Butunft das Bollgewicht gur Grundlage zu dienen.

Ale ein einfacher Brief ift derjenige gu behandeln, welcher weniger ale Gin Boll-Loth (1/30 bee Bollpfundes) wiegt.

Gur Briefe im Gewichte von Gin Boll-Loth bis ausschließlich zwei Boll-Lothe ift das doppelte, von zwei bis ansichlieblich brei Boll-Lothe bas dreifache Briefporto, und bei gleichmaßig fortichreitender Gewichtsprogreffion die entsprechende progreffive Gebuhr zu entrichten.

^{*)} Reiche-Wefen-Blatt 9tr. 89.

4

Die bisherigen Portoermäßigungen für Areuzbandsendungen, dann für Sendungen mit Baaremproben und Mustern bleiben in der Beise aufrecht, daß in Jukunst für die ersteren der Bortosat von zwei (2) Areuzer österr. Währ. bis zum Gewichte von ausschlich Ein Zollscht in Anwendung zu kommen hat, für Sendungen mit Baarenproben und Mustern aber die einsach Briefportogebühr bis ausschließich zwei Zoll-Lothe zu entrichten ist.

Für Kreuzbandsendungen im Gewichte von Einem Zoll-Lothe bis ausschließlich zwei Zoll-Lothe und für Sendungen von Baarenproben und Mustern im Gewichte von zwei Zoll-Lothen bis ausschließlich vier Zoll-Lothen ist doppelte, bei einem Gewichte von beziehungsweise zwei und vier Zoll-Lothen dis ausschließlich drei und sech Zoll-Lothen die dreisache Gebühr, und bei gleichnäßig fortschreitender Gewichtsbrogression die entsprechende progressive Gebühr zu entrickten.

5.

Für unfrankirte oder nicht vollständig franklirte Briefpossfendungen ist die bisherige Zutage von funf (3) Kreuzer österr. Bahr. fur die unberichtigten Boll-Lothe oder Theile eines Boll-Lothes einzuheben.

6

Diefe Bestimmungen haben mit 1. Janner 1866 in Wirksamteit zu treten. Schönbrunn, den 21. November 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Freiherr von Ballerstorf m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung : Bernbard Ritter von Meyer m. p.

125.

Erlaß der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 24. November 1865,

betreffend die Bollbehandlung von bedruckten Filgmaaren.

Biltig fur bie Lander bee allgemeinen Bollgebietes.

lleber einen angeregten Zweisel wurde entschieden, daß bedruckte Filzwaaren, gleich anderen bedruckten dichten Wolfenwaaren, im allgemeinen Verkefepre nach der Jollkarispost 54 d) mit 7.5 fl., und bei der Einfuhr aus dem freien Verkehre der Zollvereinsstaaten nach der Kost 26 lit. b) der Anlage A des Handels- und Zollverkrages vom 11. April 1865 mit 45 fl. pr. Zentner zu verzollen sind.

Graf Larifch-Moenich m. p. Freiherr von Bullerstorf m. p.

Reichs-Geset-Blatt

für das

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXV. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 6. December 1865.

126.

Erlaß des Sinangminifteriums vom 27. Movember 1865,

in Betreff der Ginführung ber allgemeinen Bergebrungefteuer im Micher Lebengebiete.

Mit Beziehung auf das Geseh vom 12. October 1865 (Reichs-Gefeh-Blatt Nr. 111), betreffend die Aufhebung der bieherigen Steuerfreiheit im Lehengebiete von Afch des König-reiches Bohmen, wird bekannt gemacht, daß die allgemeine Berzehrungssteuer nach den für das Königreich Bohmen geltenden Gefehen und Vorschriften daselbst mit 1. Janner 1866 in das Leben tritt.

Die von diesem Zeitpuncte an in dem genannten Gebietetheile in Bezug auf die allgemeine Berzehrungssteuer zu beobachtenden Gesetze und Borschriften, dann die bezüglichen llebergangsbestimmungen, werden von der f. f. Finanz-Landesdirection für Böhmen daselbst veröffentlicht.

Graf Larisch-Moenich m. p.

127.

Raiferliche Verordnung vom 29. November 1865,

über die Bulafiung ausländischer Actiengesellschaften und Commanditgesellschaften auf Actien, mit Ausschluß von Berficherungsgesellschaften, jum Geschäftsbetriebe in Defter-

Um Bergögerungen zu vermeiben, welche eine Ginleitung diplomatischer Berhandlungen mit den einzelnen Staaten zur Folge hatte, finde ich in Burdigung der staats- und volkswirthschaftlichen Interessen des Reiches mit Bezug auf den zweiten Artikel Weines Patentes vom 20. September 1865 *), nach Anhörung meines Ministerrathes zu verordnen, wie folgt:

Artifel L.

Jede ausländische Actiengefellichaft und Commanditgesellschaft auf Action, mit Ausschluß ber Bersicherungsgesellschaften, wird in Desterreich als rechtlich bestehend anerkannt, und zum gewerbemäßigen Betriebe ihrer Geschäfte unter ihrer Firma gleich den hierlandigen Gesellschaften derfelben Art zugelassen, wenn

^{*)} Beiche-Gefes Blatt Rr. 89.

- a) dieselbe nachweist, daß fie in dem Staate, in welchem fie fich gebildet hat, nach deffen Gesehen rechtlich besteht und sich dort in wirklicher und regelmäßiger Geschäftsthätigkeit befindet:
- b) die Regierung des Staates, dem sie angehort, die hierlandigen Gesellschaften gleicher Art jum gewerbemäßigen Geschäftsbetriebe und zur Verfolgung ihrer Rechte vor Gericht im dortigen Staatsgebiete, auf Grundlage der Gegenseitigkeit gleich den einheimischen Gesellschaften aulabt, wenn ferner
- c) die Zwede der Gesellschaft den hierkandigen Staatsintereffen und die Statuten derfelben den fur die Sicherheit des Berkehrs maßgebenden Grundsagen der hierlandigen Gesesgebung nicht widerstreiten, und wenn endlich
- d) die Gesellschaft durch einen statutenmäßigen, erforderlichen Falls von der Regierung ihres heimatlichen Staates genehmigten Beschluß sich giltig verpflichtet, bei der Ausälbung ihres Geschäftsbetriebes in Oesterreich, nebst den allgemeinen Gesehen, insbesondere den Bestimmungen der gegenwärtigen Verordnung nachzusommen.

Artitel II.

Die Entscheidung über den Eintritt der im Art. I erwähnten Boraussehungen und die Ertheilung der Zulassungserklärung steht denselben Behörden zu, welche in Ansehung der Errichtung hierlandiger Gesellschaften gleicher Art competent find.

Die Bulaffung tann fur die gange ftatutenmagige Dauer der auslandifchen Gefellichaf:

Jede Berlangerung derjenigen Zeitdauer, auf welche die ursprüngliche Zulassungserklärung sich erstreckt, jede Errichtung von Filialen oder Agentien, die in derselben nicht begriffen sind, sowie jede, auf Grund einer im heimatlande der Gefellschaft erfolgten Ergänzung oder Aenderung der Statuten, beabsichtigte Erweiterung oder Aenderung des Geschäftsbetriebes in Sestereich unterliegt einer neuerlichen Entschiedung derjenigen Behörden, welche die Zulassung erklärt haben.

Artifel III.

Bevor die ausländische Gesellschaft ihren Geschäftsbetrieb auf Grund der Zulassungsurkunde eröffnet, verlängert, erweitert oder ändert (Art. II), hat dieselbe den Bortlaut dieser Urkunde und die einschlägigen wesentlichen Bestimmungen der Statuten durch diesenigen Blätter zu veröffentlichen, welche durch besondere Verordnungen bestimmt werden. Durch dieselben Blätter haben auch die übrigen Veröffentlichungen zu geschehen, die der Gesellschaft nach diesem Gesetz obliegen.

Die Gesellschaft hat fur ihren gesammten Geschäftsbetrieb in Oesterreich eine aus einer ober mehreren Bersonen bestehende, der Staatsverwaltung in Oesterreich zur Genesmigung anzuzeigende und durch die öffentlichen Blätter kundzumachende Repräsentanz zu bestellen, deren Ritglieder an dem Orte der hierländigen hauptniederlassung ihren bleibenden Wohnsig haben ober nehmen muffen.

Die hierlandige Reprasentanz der Gefellschaft hat diese sowohl gegenüber der Staatsverwaltung, als gegenüber dritten Personen in Desterreich, gerichtlich und außergerichtlich mit unbeschrankter Bollmacht in allen Angelegenheiten zu vertreten, welche in dem Betriebe der Geschäfte in Desterreich ihren Grund haben. In Rechtsstreiten, welche fich auf Angelegenheiten diefer Art beziehen, ift die ausländische Gefellschaft als Geflagte den öfterreichischen Gerichten unterworfen, und, falls statutenmäßig eine schiederichterliche Entscheidung einzutreten hat, ift für derlei Angelegeheiten nur ein in Defterreich zu bestellendes Schiedegericht zustandig.

Artitel V.

Die hierlandige Reprafentanz der Gesellschaft hat der politischen Landesstelle desjenigen Landes, in welchem die hierlandige hauptniederlassung ihren Sis hat, innerhalb der ersten drei Monate eines jeden Geschäftsjahres folgende Urkunden über das lestvergangene Geschäftsjahr vorzulegen:

- a) die Prototolle der abgehaltenen Generalverfammlungen ;
- b) die General-Bilang der Gefellfchaft;
- c) die Special-Bilang fur den Geschäftsbetrieb in Desterreich, in welcher die fur diefen Betrieb bestimmten Activen, sowie die in Desterreich befindlichen Betriebsanlagen, abgesondert von dem übrigen Bermogen der Gesellschaft nachzuweisen find.

Außerdem hat die Gefellschaft die obgedachten Bilangen gu veröffentlichen.

Artitel VI.

Die Mitglieder der Repräsentanz haften gegenüber sämmtlichen hierlandigen Gläubigern der Gesellschaft persönlich für jeden Schaden, welcher aus der Unrichtigkeit der eingereichten Special-Bisanz (Art. V, lit. c) entstanden ist, und durch die Anwendung der pflichtmäßigen Sorgfalt bei der Errichtung desselben hätte vermieden werden können.

Artifel VII.

Die Rechte und Pflichten der in Desterreich zugelassenen Gesellschaft sind nach den fur hierlandige Gesellschaften gleicher Art geltenben Gefegen und Berordnungen zu beurtheilen.

Insbefondere haben auf die Gefellichaft die gesetzlichen Bestimmungen über die Uebung der Staatsaufsicht und, soferne sie in Oesterreich Sandelsgeschäfte betreibt, über die Pflicht zur Eintragung in die Sandelsregister, wo solche gesetzlich bestehen, Anwendung zu finden.

Auch hat diefelbe, gleich den hierlandigen Gefellschaften, von ihren zum Geschäftsbetriebe in Oesterreich gehörigen Betriebsanlagen, von ihren hierlands abgeschlossen Geschäften und von ihrem handels- und anderen Gintommen in Oesterreich die Steuern, Abgaben und Gebuhren nach Maßgabe der hierlandigen Gesehe und Verordnungen zu entrichten.

Artifel VIII.

Die Birtfamfeit der Bulaffungserflarung erlifcht:

- a) Benn die Gesellschaft den Geschässebetrieb in Desterreich innerhalb der ihr in der Zulaffungeerklarung ausdrucklich bestimmten oder in Ermanglung einer solchen Bestimmung innerhalb einer Frist von sechs Monaten vom Zeitpuncte der Ertheilung der Zulassungserklarung nicht wirklich eröffnet hat;
- b) wenn die Gefellschaft den in Desterreich icon eröffneten Gefchaftsbetrieb ohne Genehmigung der Staatsverwaltung durch einen drei Monate überschreitenden Zeitraum ganglich eingestellt hat;
- c) wenn die Gefellschaft in ihrem heimatlichen Staate rechtlich ju besteben aufgebort, oder Die volle Berfugungs. oder Berkehrefähigfeit in Betreff ihres Bermögens verloren bat;

d) wenn die Zeit abgelaufen ift, auf deren Dauer in der Zulaffungserklarung der gewerbemagiae Geschäftsbetrieb der Gesellschaft in Defterreich gestattet wurde.

Durch die Bestimmungen der Fristen in a) und b) wird der Fall nicht ausgeschloffen, daß die Genehmigung zu einzelnen Betriebsanlagen der Gesellschaft auf Grund der Verordnungen der allgemeinen Gewerbegeset noch vor Ablauf obiger Fristen erlofche.

Artitel IX.

Die Staateverwaltung tann die Bulaffungeertlarung widerrufen :

- a) Benn der heimatstaat der Gesellichaft in der Beobachtung der Gegenseitigkeit (Art. I, lit. b) eine für die hierlandigen Gesellschaften nachtheilige Aenderung eintreten, oder
- b) wenn die Gefellschaft fich Uebertretungen Diefes Gefetes zu Schulden tommen lagt.

Artifel X.

Ueber die Bulaffung auslandifcher Berficherungsgefellschaften jum Geschäftsbetriebe in Defterreich wird eine besondere Borfdrift folgen.

Artifel XI.

Die Centralstellen, welche es angeht, find mit der Bollziehung diefer Berordnung beauftragt.

Schonbrunn, am 29. November 1865.

Frang Joseph m. p.

Alegander Graf Menedorff: Pouilly m. p., F. DR. E.

Muf Allerhöchfte Unordnung: Bernbard Ritter von Weper m. p.

128.

Verordnung des Finanzministeriums im Ginverständnisse mit den übrigen Centralstellen (ausschließlich des Kriegsministeriums) vom 29. November 1865.

über die Gebührenbestimmung bei Berfesung befinitiver Beamten auf provisorifche Dienstposten oder provisorischer Beamten auf provisorische oder flabile Dienstposten.
Birtiam für bas aanse Reich.

In Menderung der Borschrift vom 14. April 1845 (Politische Gefeth-Sammlung, Band 73, Rr. 55) wird verordnet:

Definitive Beamte, welche auf einen provisorischen Dienstposten versetzt werden, sind beim Eintritte der übrigen, den Anspruch auf Ueberstedlungsgebuhren begrundenden Bedingungen in dieser Beziehung mit den auf stabile Posten übersetzten definitiven Beamten gleich zu behandeln, und hat der in dieser Richtung bisher bestandene Unterschied aufzuhören.

Das Gleiche gilt von provisorischen Beamten, welche auf provisorische oder stabile (sistemisitet) Dienstposten übersetzt werden, in soferne sie nicht in dem letzteren Falle durch die Uebersetzung die dessinitive Sigenschaft erlangen, in welchem Falle denselben der Anspruch auf eine Uebersiedungsvergütung überhaupt nicht zusommt.

Graf Barifch-Moenich m. p.

Neichs-Gesek-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXVI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 11. December 1865.

129.

Verordnung des Staatsministeriums vom 5. December 1865, über bie Aufbebung ber Areisbeborben in Dalmatien.

Seine f. f. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. November 1865 die Aufhebung der Kreisbehörden im Königreiche Dalmatien, als einer entscheidenden Instanz in den Angelegenheiten der politischen Verwaltung, unter den nachstehenden Modalitäten Allergnädigst anzuordnen geruht:

I.

Die Kreisbehörden in Zara, Spalato, Ragusa und Cattaro werden als entscheidende Instanz in Angelegenheiten der politischen Berwaltung mit dem 31. December 1865 aufgelöst, und haben ihre Amtswirksamkeit an diesem Tage einzustellen.

Bur geregelten Fortführung der Geschäfte der directen Besteuerung, sowie des Sanitätsund Baudieusstes, rücksichtlich welcher Dienstzweige vorläufig keine Aenderung eintritt, dann zur Unterstützung der Stattschalterei bei der Neberwachung der Präturen, hat in sedem Kreisorte der Kreisvorsteher als überwachendes und nöthigenfalls vollziehendes Organ des politischen Dienstes seine Aunctionen zu üben.

In diefer Stellung wird der Kreisvorsteher unter seiner personlichen Berautwortung und mit Silfe der ihm nach dem ftrengften Bedarfe guguweisenden Arbeitstrafte:

a) in Angelegenheiten der politischen Berwaltung die ihm durch die Allerhöchst genehmigten Bestimmungen über die Sinrichtung und Amtswirksamkeit der Kreisbehörden vom 14. September 1832 (Reichs-Gesethe-Blatt vom Jahre 1853, Kr. 10), in den §§. 4, 12, 13, 14, 15, 16, 20 und 22, durch spätere specielle Anordnungen des Winisteriums und durch die Landtags-Bahlordnung persönlich zugewiesenen Geschäfte in der bisherigen Weise fortzusühren, und seine Wirtsamkeit auch auf die in den §§. 20, 23, 32 lit. a) und 33 der oben bezogenen organischen Bestimmungen dem Wirtungstreise der Kreisbehörden zugewiesenen Geschäfte auszudehnen;

- b) die Recrutirung im Rreife gu leiten, den Borfis bei der Militarbefreiungs-Commiffion gu fuhren, und die ihm in diefer Begiehung durch den Amtsunterricht fur die heeresetgangung gugewiesene Competenz ausguuben;
- c) die Geschäfte der vorbestandenen politischen Pratur im Kreisorte, welche bei deren Auflösung laut der Ministerial-Berordnung vom 27. Mai 1860 (R. G. Bl. Rr. 132) an die Kreisbehörde übergegangen sind, in der bisherigen Weise weiter zu beforgen; endlich
- d) ebenso die Angelegenheiten der directen Besteuerung, dann des Sanitats- und Baudienstes, mit Silfe des ihm zu belaffenden, der Kreisbehörde fur diese Dienstzweige bisher zugewiesenen Bersonales weiter zu führen haben.

H.

Aus dem inftangmäßigen Birfungstreife der Rreisbehörden werden vom 1. Janner 1866 an folgende Angelegenheiten an die Braturen gur Behandlung überwiefen:

- 1. Die Entscheidung über Abstellungen zum Militärdienste von Amtswegen, dann die im Ginvernehmen mit den betreffenden Militärbebörden zu pflegende Vorverhandlung über die Entlassung eines Soldaten im Concertations- oder Gnadenwege.
 - 2. Die Durchführung von Subarrendirunge-Berhandlungen.
- 3. Die Ertheilung des Bauconsenses, in soweit solche nach den Bauvorschriften der Kreisbehörde zugewiesen war.
- 4. Die Borverhandlung bei Anwendung der bestehenden Concurrenzgesehe auf Bauführungen, und Beschaffung der Ginrichtung und sonstigen Ersordernisse für Kirchen, Pfarren, Schulen, Begrädnispläge u. dgl., dann die Entscheidung in diesen Angelegenheiten, in soweit nicht die Beitragspflicht des Aerars oder eines unter Berwaltung und lieberwachung der Statthalterei stehenden Jondes eintritt.
- 5. Bei Straßen- und Basserbaulichkeiten oder anderen öffentlichen Anstalten und Unternehmungen, für welche die Kosten ganz oder zum Theile im Bege der Concurrenz aufzubringen sind, die Umlegung dieser Kosten auf die einzelnen Gemeinden des Bezirkes.
- 6. Die Entscheidung von Streitigfeiten wegen Begrangung der Gemeindegemarkung, wenn die streitenden Gemeinden nicht verschiedenen Begirten angehören.
- 7. Die Entscheidung über Streitigkeiten und Zweifel hinsichtlich des Gegenstandes und Umfanges einer, höheren Orts bewisligten, Expropriation, in soferne diese Streitigkeiten nach Maßgabe der bestehenden allgemeinen oder besonderen Geses, oder der für das Unternehmen, welches die Expropriation nothwendig macht, ertheilten Bewilligung zu beheben sind.
- 8. Die Ertheilung der Aufgebots-Dispensen in jenen Fallen, in welchen die Kreisbehörde nach den §§. 85 und 86 des allgem. burgerl, Gesethuches und nach dem §. 39 des Ehegesehse für Katholiten vom 8. October 1856 (Reichs-Geset-Blatt Rr. 185) dazu berufen war.
 - 9. Die Ertheilung von Saufirpaffen.
- 10. Die Bewilligung von Baffenpaffen und Jagdarten nach Mahgabe der bestehenden Borschriften, und ohne Beirrung des bezüglichen gesehlichen Wirtungstreises der landesfürstlichen Polizeibehörden.
- 11. Die vorschriftmaßige Mitwirtung bei den, den Bergbeborden zustehenden Concessionirungen; endlich

12, Die Ausübung des den Rreisbehörden in Angelegenheiten der Stadt- und gandgemeinden jugewiesenen Birtungstreifes.

Die Pratoren werden überdieß ermächtiget, dem unterftehenden Personale Urlaubsbewilligungen mit strenger Berudsichtigung des Dienftbedarfes auf langftens 14 Lage zu ertheilen.

III.

Der sonstige instanzmäßige Birkungstreis der Kreisbehörden in Angelegenheiten der politischen Verwaltung hat mit demselben Zeitpuncte, d. i. vom 1. Jänner 1866 an, im Sinne der §S. 4, 5 und 6 des Anhanges zu den Allerhöchsten Bestimmungen vom 14. September 1852, über die Einrichtung und Amtswirksamkeit der Statthaltereien, an die t. t. Statthalterei in Zara zu übergehen.

IV.

Das Personale der Kreisbehörden ist hiernach um je Einen Kreiscommissär in Zara, Spalato und Ragusa, dann in allen vier Kreisorten um die derzeit bestehenden Kreisseretare und Registranten, endlich um eine entsprechende Anzahl von Diurnissen und Aushilfsdienern zu vermindern, beziehungsweise ist die von den betressenden Beamten bisher besteitete systemmäßige Stelle als aufgehoben zu betrachten, und sind die entbehrlich werdenden Beamten einstweisen als extra statum sungirend sortzusüchen und ehethunlichst auf anderen systemmäßigen Dienstenden bei der Statthalterei oder den Präturen zu unterbringen.

V.

Diefe Allerhochft genehmigten Bestimmungen, deren Bollzug unter Ginem eingeleitet wird, werden hiermit gur allgemeinen Renntniß gebracht.

Graf Belcrebi m. p.

130.

Erlaß des Sinangminifteriums vom 5. December 1865,

über die Ausscheidung der auf den Namen eines Cridatars in den jollämtlichen Magazinen lagernden Baaren von der Aufnahme in die Concurs-Maffa.

Im Einvernehmen mit dem handelsministerium werden mit Rücksich auf den Artikel 402 des allgemeinen handelsgesehduches (Reichs-Geseh-Blatt vom Jahre 1863, Rr. 1) alle jene Bollamter, wo sich auch Sifenbahrstationen besinden, ermächtigt, sich mit den Transport-Anstale in den die Schrechmen zu sehen, damit jene auf Namen eines Cridatars in den zollämtlichen Nagazinen lagernden Baaren von der Aufnahme in die Concurs-Massa ausgeschieden, und somit dem freien Berfügungsrechte des Baarenabsenders vorbehalten werden, deren Frachtbriefe noch nicht gelöst worden sind.

Graf Barifch-Moenich m. p.

Erlaß des Finangministeriums vom 7. December 1865.

betreffend die Bereinigung ber im Ronigreiche Ungarn mit Einschluft der Boiwobina und bes Temefer Banates bestehenden funf Finang-Qandebeborben in Gine Finang-Qanbebtrection mit bem Amtofige in Ofen.

Seine f. f. Apostolische Majestat haben mit Allerhöchster Entschließung vom 7. September 1865 die Bereinigung der im Königreiche Ungarn mit Ginschluß der Boiwodina und des Temeser Banates bestehenden Finanz-Landesbehörden in Gine Finanz-Landesdirection mit dem Amtissise in Ofen allergnädigst zu genehmigen geruht.

In Gemäßheit dieser und der weiteren Allerhöchsten Entschließung vom 4. December 1865, werden demnach die Finang-Landesdirections-Abtheilungen in Ofen, Presburg, Oc. enburg und Kaschan, dann die Finang-Landesdirection in Temesvar mit 31. December 1865 aufgelöst und es wird die Finang-Landesdirection in Ofen mit 1. Jänner 1866 ihre Birksamkeit beginnen.

Graf Barifd: Moenich m. p.

Neichs-Geset-Platt

für bat

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXVII. Stud.

Musgegeben und verfendet am 19. December 1865,

132.

Concessioneurhunde vom 22. August 1865, für die Gifenbahn Neumartt-Nied-Braunau.

Wir Frang Joseph der Erfte, von Gottes Gnaden Raifer von Defterreich;

König von Ungarn und Böhmen, König der Lombardie und Benedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Jilprien; Erzherzog von Defterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steyer, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Rieder-Schlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Rachdem Mag Graf zu Arco-Balley, tönigl. bayerischer Kammerer und erblicher Reichteath der Krone Bayerri; Ferdinand Berthheimer, Gutsbesiger zu Anashofen; Mazismilian Freiherr von Lerchenfelde Aham, tönigl. bayerischer Kämmerer und Gutsbesiger zu Ering; Jacob Schönthaler, Landtagsädgeordneter und Gemeinderath der Stadt Braunau, und M. Aghreidter, Gemeinderath der Stadt Nied, die Bitte um die Concession zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Cisenbahn von Neumarkt nach Braunau gestellt haben, so sinden Bir Und in Erwögung der Gemeinnüßigkeit des Unternehmens bewogen, den genannten Bittssellern diese Goncession aus Grundlage des Gisenbahnconcessionsgesehes vom 14. September 1854 *), dann des Gesehes vom 10. August 1865 **), über die für das Unternehmen dieser Bahn gewährten besonderen Begünstigungen, und unter nachsolgenden weiteren Fessehungen zu ertheisen:

[&]quot;) Reichs. Gefet Blatt Rr. 238.

[&]quot;") Reiche Gefes Blatt Rr. 70.

Wir verleihen den Concessionären das Necht zum Baue und Betriebe einer Locomotiv-Gisenbahn von Neumarkt in der Richtung über Nied nach Braunau zur Verbindung der in Bayern projectirten Gisenbahn von Ninchen nach Simbach-Braunau mit der k. k. priv. Kaiserin Elisabetsbahn, in der Loraussesquung, daß die Aussüssung der erwähnten, in Bayern projectirten Gisenbahn im Verlause von zwei Jahren, vom heutigen Tage an gerechnet, sichergessellt, und über den Anschlis der beiderseitigen Bahnen zwischen den k. k. österreichischen und der königs. bayerischen Negierung ein Staatsvertrag abackslossen werde.

9

In dem im vorhergehenden Paragraphe erwähnten Staatkvertrage wird festgeseth werden, zu welcher Zeit der Bau der Bahn von Braunau nach Neumartt in Angriss genommen, und binnen welcher Frist derselbe vollendet und die Bahn dem öffentlichen Vertehre übergeben werden muß.

Die Frift für die Bollendung und Inbetriebfegung der Bahn wird auf keinen Fall turger, als drei Jahre, vom Tage der Ansfertigung des Stantsvertrages an gerechnet, festgefest werden.

3

Die Concessionäre haben das Project und die Detailplane für die concessionirte Bahu Unserem Ministerium für Sandel und Boltswirthschaft zur Genehmigung vorzulegen, und erst, nachdem diese ersolgt ist, können sie den Bau in Angriff uchmen, und mössen denselben genan nach den genehmigten Planen und nach den bestehenden allgemeinen Borschriften ausführen.

Sollten sich bei Der Bauansführung Aenderungen in dem Projecte oder in den Petailplanen als wünschenswerth oder nothwendig darstellen, so ift hierzu ebenfalls die Genehmigung des Ministeriums für handel und Volkswirthschaft einzuholen. Wir gestatten, daß die Bahn worläusig nur mit einem einsachen Geleise nebst den ersorderlichen Ausweichgeleisen erbant werde. Den Ansban für das zweite Geleise und die Anlage dieses Geleises zu sorderen, soll die Staatsverwaltung erst dann berechtigt sein, wenn der Rohertrag pr. österreichsiche Meile während zwei auf einander solgender Jahre jährlich die Summe von 180.000 ss. österre Bahrung überschreitet.

Nur die etwa vorkommenden Tunnels muffen sogleich für zwei Geleise hergestellt werden. Eine Ausnahme von diese Bestimmung kann jedoch eintreten, wenn von dem Ministerium sur Sandel und Volkswirthschaft erkannt wird, daß es die Bodenbeschaffenheit zuläßt, die Erweiterung der Innuels oder die Anlage eines neuen Innuels für das zweite Geleise seinerzeit ohne Geschierung der Betriebssicherheit auszusübren.

A

Rudfichtlich des Anschlusses der concessionirten Bahn an die Kaiserin Clisabethbahn auf der Station Neumartt, haben die Concessionare mit der Berwaltung diefer Bahn das erforderliche Uebereintommen zu treffen.

Collte in Bezug auf die Modalitäten der Einmundung der Bahn und des dießfälligen Aufchlußdienstes eine Lereinbarung nicht erzielt werden, so ist die Entscheidung der Staatsverwaltung einzuholen. Die Enticheidung über Entichadigungsanfpruche bleibt dem competenten Berichte vorbe-

Bas den Anschluß der concessionirten Bahn an die banerische Bahn in der Station Braunan betrifft, so werden die dießfälligen Bereinbarungen in dem abzuschließenden Staatsvertrage getroffen werden und die Concessionäre haben sich den dießfälligen, sie betreffenden Bestimmungen und Obliegenheiten zu unterziehen.

5

Den Concessionaren wird — unbeschadet der von anderen Eisenbahngesellschaften etwa schon erworbenen Rechte für den Bau von Zweig- oder Verbindungsbahnen — auf die Dauer von fünfzehn Jahren das Vorrecht vor anderen Bewerbern eingeräumt werden, wenn sie diefelben Bedingungen, wie diese, eingehen und sich hierzu längstens binnen drei Wonaten, nachdem ihnen die Bedingungen bekannt gegeben worden, rechtsverbindlich erklären.

в

Den Concessionaten wird zur Ausführung der concessionirten Bahn das Recht der Expropriation nach den Bestiumnungen der dießfälligen gesehlichen Borschriften ertheilt.

7.

Die Daner der Concession mit dem im §. 9, lit. b) des Sisenbahnconcessionsgesetes ausgesprochenen Schube gegen die Errichtung neuer Bahnen wird auf Neunzig Jahre, vom Tage der Betriebseröffnung an gerechnet, festgesetzt, und sie erlischt nach Ablauf dieser Frift.

Die Concession erlischt auch, wenn der im §. 1 vorausgesetz Fall des Justandesommens der bayerischen Bahn von München nach Braunau und des Abschlusses eines Staatsvertrages über den Anschlusses eines Staatsvertrages über den Anschlusses eine Bestimmungen des §. 2 settgesetzen Termine für den Beginn und die Bollendung des Baues der concessionirten Bahn und für die Erössung des Betriebes auf derselben nicht eingehalten werden, umd die Terminsüberschreitung nicht im Sinne des §. 11, lit. b) des Gisenbahnconcessionsgesetzes und namentlich auch nicht durch politische oder sinanzielle Krisen gerechtsertigt werden könnte.

R

Die Concessionare sind verpflichtet, die concessionirte Bahn mahrend der gangen Dauer der Concession, eintretende Falle hoherer Gewalt ausgenommen, fortwährend im volltommen guten betriedigfahigen Zustande zu erhalten. Bei vortommenden Zerstörungen aus militärischen Rucksichten in Kriegsfällen wird ein etwaiger Ersahanspruch der Concessionare nach den bestebenden Gesehen und Berordnungen zu beurtheilen sein.

9.

Der Staatsverwaltung wird das Recht vorbehalten, nach Ablauf von 30 Jahren, vom Tage der Betriebseröffnung, jederzeit die gegenwärtige Concession und beziehungsweise die consessionite Bahn gegen von der Staatsverwaltung an die Concessionäre zu leistende baare Entschädigung einzulösen.

Bur Bestimmung des Ginlosungspreises werden die jahrlichen Reinerträgnisse der Unternehmung, d. h. die jahrlichen Ueberschufse, welche sich nach Abzug aller Betriebs-, Berwaltungsund Erhaltungstosten — inclusive der landesfürstlichen Steuern und anderen Abgaben — von der Brutto-Einnahme ergeben, während der, der wirklichen Gintosung vorausgegangenen

eo °

fieben Jahre begiffert, der durchschnittliche Reinertrag für Gin Jahr berechnet, und darnach der von der Staatsverwaltung zu bezahlende Ginlöfungebetrag, wie folgt, ermittelt.

Ergibt sich aus dem berechneten durchschnittlichen Reinertrage für Ein Jahr, eine höhere als 51/,percentige Berzinsung des mit Sinschluß der Kosten der Fahrbetriebsmittel und Werkstätten auf sechs Millionen vierhundert tausend Gulden östert. Währung festgeseten Anlagscapitals, so ift als Sinsoniapsbetrag nebst dem Anlagscapitale der zwangigsache Betrag des Leberschusses über die 51/,percentige Berzinsung des Anlagscapitals zu bezahlen, wobei jedoch die Beschränstung eintritt, daß der Sinsossipasbetrag in keinem Falle die Summe von 8,000.000 st. österr. Babrung in Silber überschreiten durfe.

Ergibt fich aus dem berechneten durchschnittlichen Reinertrage fur Ein Jahr nur eine 5'/percentige oder eine noch geringere Berzinfung des Anlagscapitals, so ift auch nur die Summe des Anlagscapitals von 6,400.000 ft. öfterr. Bahrung in Silber von der Staatsverwaltung als Einlösungsbetrag zu bezahlen.

Benn wegen Ueberlaffung des Betriebes an Jemand Dritten teine Fahrbetriebsmittel angeschafft und teine Berkfiditen errichtet werden, so ift bei der Sinlosung der Bahn von der nach den vorstehenden Bestimmungen sich ergebenden Ginlosungssumme ein Betrag von 1.020.000 fl. abzuziehen, und nur der verbleibende Rest von der Staatsverwaltung als Cinlosungsbetrag zu bezahlen.

10.

Beim Erlöschen der Concession und mit dem Tage des Erlöschens tritt der Staat ohne Entgelt in das lastenfreie Eigenthum und in den Genuß der gegenwärtig concessionirten Bahn, namentlich des Grund und Bobens, der Erd und Kunstarbeiten, des ganzen Unter- und Oberbaues der Bahn und des fammtlichen unbeweglichen Zugebors, als: Bahnhöfe, Auf- und Abladepläge, aller zum Bahnbetrieb erforderlichen Gebäude an den Absahrte- und Ankunsteplägen, Bach- und Aufsichtshäuser sammt allen Einrichtungen an stehenden Waschinen und allen anderen unbeweglichen Sachen.

Bewegliche Sachen, als: Locomotive, Bagen, bewegliche Matchinen, Berkzeuge und andere Einrichtungen oder Materialien, insoweit sie zur Fortsehung des Betriebes erforderlich und hierzu geeignet sind, haben von den Concessionaren an den Staat blos um den übereingekommenen oder auf Berlangen eines Theiles durch Sachverständige auf gerichtsordnungsmäßige Beise zu ermittelnden Schäungswerth überzugehen.

Durch die erfolgte Sinlösung der Bahn und mit dem Tage diefer Sinlösung tritt der Staat gegen' Ausbezahlung des nach Maßgabe der Beftimmungen des S. 9 ermittelten Cinlösungsbetrages ohne weiteres Entgelt in das Eigenthum und in den Genuß der gegenwärtig oncessioniten Bahn sammt allen früher erwähnten, dazu gehörigen sowohl unbeweglichen als beweglichen Sachen, und nur beim Sintreten des im Schlußlaße des Bunctes 9 erwähnten halles wird die lebergabe von Fahrbetriebsmitteln und Berkstätten nicht gefordert werden.

Sowohl beim Erloschen der Concession als auch bei der Einlösung der Bahn behalten die Concessionäre das Eigenthum des Reservesondes und der aushgaftenden Actibsorderungen, dann der besonderen Gebäude, als: Coafsosen, Giegereien, Fabriken von Maschinen und anderen Geräthen, Speicher, Docks e., zu deren Erdauung sie von der Staatsverwaltung mit dem ausdricklichen Beisake ermächtigt wurden, daß sie kein Rugebor zur Gienbahn bilben.

Der Staatsverwaltung wird das Recht vorbehalten, wenn ungeachtet vorausgegangener Barnung wiederholte Verlegungen oder Nichtbefolgung der in der Concessionsurkunde, oder in den Gesehen auferlegten Verpflichtungen vorkommen sollten, die den Gesehen entsprechenden Maßregeln dagegen zu treffen und nach Umständen noch vor Beendigung der Concessionsdauer die Concession für erloschen zu erklaren.

12.

Die Sohe der Fahr- und Frachtpreise für die concessionitte Bahn wird folgenden Begränzungen unterworfen: Maximaltarif per österreichische Meile, und zwar bei Reisenden die Person für die I. Classe 36 fr., für die II. Classe 27 fr. und für die III. Classe 18 fr. österr. Bahrung.

Bei Schnellzügen, welche blos Bägen I. und II. Classe zu führen haben, durfen diese Tarise um 20 Percent erhöht werden, unter der Bedingung, daß die bei diesen Schnellzügen zu beobachtende Fahrgeschwindigkeit nicht geringer sei, als die durchschnittliche Fahrgeschwindigkeit bei den Schnellzügen der übrigen österreichischen Bahnen.

Bezüglich der Güter und Baaren aller Art werden die dermalen bei der Kaiferin Elisabeth-Bestbahn bestehenden Larife als Waximalfase festgesest, nämlich:

Ĭ.	Claffe					٠		٠				1.95	ft
11.												2.73	,
												3.90	,
		-	-										

öfterr. Bahrung per Bollcentner und Meile.

Rudflichtlich der Normalgewichte für einzelne Gegenstände, — der Classification der Baaren, Bägen und Thiere, der Frachtpreise für Reisegepäd und Silgut, der Festsehung der Rebengebühren und der sonstigen Berkehrebestimmungen ift sich derart zu benehmen, daß die dießfälligen Bestimmungen auf keinen Fall höher oder lästiger sein dürsen, als dermalen auf der Kaiserin Clisabethbahn.

Die Regulirung der Fahr, und Frachtpreise innerhalb der vorstehend figirten Grangen steht den Concessionaren frei; hiebei darf aber eine personliche Bevorzugung nicht statkinden, sondern, wenn einem Versender oder Frachtenunternehmer unter gewissen Bedingungen und Verhältnissen eine Serabsehung der Frachtpreise oder eine andere Begünstigung gewährt wird, so muß diese Serabsehung oder Begünstigung allen Versendern oder Frachtunternehmern, bei welchen die gleichen Verhältnisse odwalten, und welche die nämlichen Bedingungen eingeben, zugestanden werden.

13.

Den Conceffionaren wird die Bewilligung ertheilt, die zu erhebenden Fahr- und Frachtpreise in inlandischer Silbermunge zu bemessen, jedoch so, daß die mit Berudsichtigung des Courswerthes entfallende Gebuhr in der Landeswährung angenommen werden muß.

Die Zurudführung des Tarifes auf die Landeswährung hat von Monat zu Monat über Berlangen der Concessionare, wie auch über Anordnung der Staatsverwaltung nach dem Durchschnittscourse des Silbers im Lestabgewichenen Monate stattzusinden.

Die Militärtransporte mussen nach herabgesetzen Taxisspreisen beforgt werden, und zwar nach dem in dieser Beziehung zwischen Unserem Kriegsunnisterium und den Verwaltungen der österreichischen Staatseisenbahngesellschaft, der Subdahn, der Kaiserin Elisabethbahn, der galizischen Karl Ludwigbahn, der Theisbahn und der sonordbeutschen Verbindungsbahn unterm 10. December 1860 *) abgeschlossenen Ulebereinkommen, dessen Bestimmungen einen integrirenden Lebeil der Goncessionsursurbe zu bilden haben.

Im Falle jedoch mit allen oder der Mehrzahl dieser Bahnen unter Zuziehung der Concessionare für die Militärtransporte dem Staate gunstigere Bestimmungen vereinbart würden, so sollen diese auch für die gegenwärtig concessionirte Bahn Geltung erhalten.

Diese Bestimmungen finden auch auf die militarisch-organisirte Finang- und Sicherheitsmache Unwendung.

Die Concessionare sind auch verpflichtet, dem bestehenden Uebereinkommen der öfterreichiichen Bahnverwaltungen rudfichtlich der gegenseitigen Aushilfe mit Fahrbetriebsmitteln für Willitartransporte beizutreten.

15.

An die Stelle des §. 68 der Gifenbahnbetriebsordnung **) und des §. 10, lit. f) des Gifenbahnconcessionsgesebes, rudfichtlich des Positoienstes und der Lentungen der Concessionare fur denfelben, haben folgende Bestimmungen zu treten:

Die Postverwaltung ist berechtiget, für einen von jeder Endstation täglich abgehenden Bua die Absahrtsstunde und dessen Geschwindigkeit für jede Nichtung zu bestimmen.

Die von der Postverwaltung beizustellenden und zu erhaltenden Post-Ambulancewägen sammt den darin bestindichen Poststendungen und den zur ämtlichen Begleitung dieser Sendungen beauftragten Postbediensteten sind von den Concessionären unentgeltlich zu besördern, und diese Wägen sind von ihnen während der Zeit der Nichtverwendung zu verwahren und zu beaufschiegen.

Die Concessionare sind jedoch nur gehalten, mit zweien der täglich nach jeder Richtung verkehrenden Zugen, und zwar mit demselben Zuge jedesmal nicht mehr als Einen solchen Bost-Ambulancewagen unentgeltlich zu befördern.

Gewöhnliche Eifenbahnwägen für Postzwecke haben die Concessionare nach dem Ersordernisse beizustellen, und sie erhalten sür jeden vierradrigen Wagen, welcher auf der Bahustrecke in ein oder der andern Richtung benühr wird, sowie für die Beförderung eines jeden Post-Ambulancewagens, soweit ihnen solche nach der vorhergehenden Bestimmung nicht ohne Entgelt auserlegt ist, für jede zurückgelegte Meile eine Entschädigung von achtig Kreuzer österr. Bahrung.

Für die Ausübung des Postdienstes in den Bahnstationen, welche zugleich Brief. Aufund Abgabsstationen sind, ist der Postwerwaltung ein geeignetes Postbureau in dem Gebaude der Sisenbahn gegen einen, den Baukosten entsprechenden Wiethzins zu überlassen. Correspondenzen, welche in Beziehung auf die Verwaltung der Sisenbahn zwischen der Sisenbahndirection

00) Reiche Befes Blatt vom Jahre 185!, Dr. 1.

^{*)} Rormal-Berordnungen bes f. f. Armee-Berordnungeblattes vom Jabre 1860, 50. Stud, Nr. 262.

(Verwaltungerath) und ihren untergeordneten Organen, oder zwischen diesen unter sich geführt werden, durfen auf den bezüglichen Bahnstreden durch die Bediensteten der Bahnanstalt befördert werden.

16.

Staatsbeamte, Angestellte und Diener, welche im Auftrage der die Aufsicht über die Berwaltung und den Betried der Eisenbahnen führenden Behörden oder zur Wahrung der Interessen des Aerars in Folge dieser Concession oder aus bei dieser Sisenbahn vorkommenden Gefällsrücksichten die Sisenbahn benützen und sich mit dem Austrage ihrer Behörde ausweisen, müssen sammt ihrem Reisegepäcke unentgeltlich befördert werden.

17.

Die Staat everwaltung ift berechtigt, in Fällen außerordentlicher Theuerung der Lebensmittel in dem öfterreichischen Kaiserstaate die Frachtpreise für dieselben auf der concessionirten Bahn bis auf die Hälfte der für die Kaiserin Elisabethbahn sestgefesten Maximaltarise herabzuseben.

18.

Die Concessionare sind verpflichtet, der Staatstelegraphen-Verwaltung die Serstellung von Telegraphenleitungen längs der Bahn auf ihrem Grund und Boden ohne besondere Bergütung desselben zu gestatten. Die Telegraphenverwaltung hat sich jedoch über den Plat der Ansstellung mit den Concessionären zu verständigen.

Ferner haben die Conceffionare die Bewachung der hergestellten Leitungen durch ihr Personale ohne besonderes Entgelt zu übernehmen, dagegen haben sie das Recht, die Drahte für ben Betriebstelegraphen an die Pfähle der Staatstelegraphen zu befestigen.

Die Benühung des Betriebstelegraphen bleibt, wenn von der Staatsverwaltung in Begug auf Staatsdepelichen nicht eine besondere Verfügung, sowie in Bezug auf Privatdepeschen nicht eine llebereinkunft getroffen wird, anstichließlich auf die den Bahnbetrieb betreffenden Mittheilungen beschräuft, und steht baher diese Benühung unter dem Einflusse und der Aufsicht der Staatsverwaltung.

19.

Den Concessionaren wird das Recht eingeräumt, eine Actiengesellschaft zu bilden und zur Aufbringung der erforderlichen Gelomittel auf Neberbringer oder auf Namen lautende Actien und Prioritätsobligationen auszugeben, welche auf den öfterreichischen Börsen verhandelt und ämtlich notirt werden durfen.

Der Betrag der Prioritätsobligationen darf jedoch den Betrag des Actiencapitales nicht überschreiten, und Prioritätsobligationen durfen nicht früher hinansgegeben werden, bis nicht die Salfte des Actiencapitals eingezahlt ift.

Die Gefellichaft tritt in alle Rechte und Verbindlichkeiten der Conceffionare; Die Genehmigung ihrer Statuten bleibt ber Staatsverwaltung vorbehalten.

20.

Die Concessionare sind befugt, Agentien im In- und Austande zu bestellen, sowie Transportmittel fur Personen und Frachten zu Basser oder zu Land unter Beobachtung der bestehenden Borschriften einzurichten.

Die Concessionare und ihre Rechtsnachfolger haben sich bei dem Baue und Betriebe der concessionirten Bahn genau nach dem Inhalte der gegenwärtigen Concessioneurkunde, sowie der genehmigten Gesellschaftestauten, und im übrigen nach dem bestebenden Gesellschaftestauten, und im übrigen nach dem bestebenden Geselsch, namentlich nach dem Concessionszeselse vom 14. September 1854 und nach der Eisenbahnbetriebsordnung vom 16. November 1851, sowie nach den etwa künstig noch zu erlassenden Geselsen und Berordnung zu benehmen.

Die Conceffionare werden jedoch von der im §. 89 der Gifenbahnbetriebsordnung vorgefehenen Entrichtung eines Pauschales für die erhöhten Kosten der Polizeiaufsicht und für die gefällsämtliche Ueberwachung enthoben.

22.

Den Concessionaten wird durch funf Jahre, vom Lage der Betriebseröffnung gerechnet, die Befreiung von der Entrichtung der Sinkommensteuer sammt Zuschlägen, sowohl bezüglich der Erträgnisse der Actien, als auch der Prioritätsobligationen zugestanden.

23.

Die Conceffionare unterwerfen fich fur fich und ihre Rechtenachfolger, insbesondere eine an ihre Stelle tretende Actiengesellschaft, soweit es sich um die ihnen zustehenden Rechte oder obliegenden Pflichten in Anschung der ihnen concessionieren Sisendahnunternehmung, und was damit im Zusammenhange steht, fragt, den öfterreichischen Gesehen und Gerichte, wie anderen Behörben.

Indem Wir Zedermann ernstlich verwarnen, den Bestimmungen dieser Concession entgegen zu handeln, und den Concessionären das Recht einraumen, wegen des erweislichen Schadens vor Unseren Gerichten auf Ersat zu dringen, ertheilen Wir sammtlichen Behörden, die es bertrifft, den gemessenn Befehl, über diese Concession und alle darin enthaltenen Bestimmungen strenge und sorgiältig zu wachen.

Bu Urkund deffen erlaffen Bir diefen Brief, befiegelt mit Unferem großeren Infiegel, in Unferer Reichschaupt- und Refidengstadt Bien, am 22. August 1865.

Franz Joseph m. p.

Richard Graf Beleredi m. p.

Bernhard Freiherr von Bullerstorf m. p.

Auf Allerhöchsten Befehl Ceiner t. t. Apostolischen Majestät:

Abalbert Ritter von Cchmid m. p. Minifterial-Rath.

Verordnung des Staatsministeriums vom 24. Hovember 1865,

betreffend bie Borfchriften über den Waffentransport.

Giltig fur Bobnen, Dalmatien, Galigien mit Aratau, Defterreich unter und ob ber Enns, Salzburg, Steiermart, Rarntben, Rrain, bie Butowina, Mabren, Schleffen und bas Ruftentand.

Das Staatsministerium findet im Einvernehmen mit den Ministerien der Justig und der Polizei gu verfügen:

- 1. Die den Gewerbetreibenden durch die Ministerialverordnung vom 16. Juli 1861 (Reichs-Gesch-Blatt Rt. 74) auferlegte Berpflichtung, sich auch bei geringeren Baffensendungen, u. zw. von nicht über sechs Stüd jeder Gattung; der durch §. 1 der Ministerialverordnung vom 11. Februar 1860 (Reichs-Geseh-Weiger-Weit Rt. 30) vorgeschriebenen Baffengeleitschien oder der nach §. 4 derselben Berordnung als zulässig erklärten, amtlich vidirten Frachtbriefe oder Versendungstarten zu bedienen, wird als ausgehoben erklärt.
- 2. Die den Gewerbetreibenden durch §. 7 der Ministerialverordnung vom 29. Jänner 1853 (Reichs-Geseb-Blatt Rr. 16) zugestandene Begünstigung, solche geringere Bassentransporte auch ohne Bassengeleitschein versenden zu dürfen, hat neuerdings in volle Anwendung zu kommen.
 - 3. Diefe Berfügung bat fogleich in Birtfamteit gu treten.

Graf Belerebi m. p.

134.

Kundmachung des Finangministeriums vom 8. December 1865.

über die Ermächtigung des Nebenzollamtes I. Claffe in Rönigsban, dann der Nebenzollamter II. Claffe Petersborf (in Preuftich-Albendorf) und zu Schneeberg zur Austrittebehandlung von Bier.

Das Nebenzollamt I. Classe zu Königshan, bann die Nebenzollämter II. Classe Betersborf (in Preußisch-Alloendors) und zu Schneeberg in Böhmen werben im Sinne der Finanz-ministerial-Ertässe vom 14. Juli 1858; 30. November 1859 und 23. August 1863 (Neichsseles Batt vom Jahre 1858 Kr. 114, vom Jahre 1859 Kr. 219. vom Jahre 1863 Kr. 73) zur Austrittsbefandlung des mit dem Borbesalte der Verzehrungssteuer-Rückvergutung über die Zollsinie anstretenden Bieres ermächtigt.

Graf Barifch=Moenich m. p.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 10. December 1865, über die Berfesung des Rebentollamtes in Torbole von ber I. in die II. Glaffe.

Das Rebenzollamt Torbole im Amtebezirke Riva in Suditivol wird von der I. in die II. Classe der Rebenzollamter, vom 1. Januer 1868 an, verfest, jedoch zum inländischen Anweisverfahren für Gegenstände best äglichen Berkehres, zum Anweisverfahren für den ausländischen Berkehr mit Limonien, Lorbereil, Lorbeeren und Pflanzentheilen, nicht besonders benannten, und zur Eingangsbehandlung von Kasse, Limonien und Olivendl nach den Besugnisse aber Verenzollamtes I. Classe ermächtigt.

Graf Barifch=Mornich m. p.

136.

Verordnung des Ministeriums für gandel und Volkswirthichaft vom 16. December 1865.

Die Ginführung eines ermäßigten Telegraphentarifes in Defterreich betreffenb.

Seine t. f. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 14. December 1865 zu gestatten geruht, daß der neue Tarif des deutsch-österreichischen Telegraphenvereins auch im inländischen Verkehre in Anwendung komme.

Der ermößigte Telegraphentarif, welcher in der Anlage enthalten ift, tritt am 1. Janner 1866 in Wirkfamkeit.

Freiherr von Bullerstorf m. p.

der Beforderungsgebubren für telegraphische Depefchen.

	Beforderungsgebuhr fur eine Depefche										
Entfernung	bie 20	Borte.		21 bis Borte		3 t bis Borte	für jede weite- ren 10 Worte				
	ft.	fr.	fl.	fr.	fî.	fr.	ft.	fr.			
Bis 10 Meilen		40		60		80		20			
Ueber 10 bie 45 Meilen		-80	1	20	1	- 60		40			
lleber 45 Meilen	1	20	1	80	2	40		60			

Berichtigung.

In der, im XXVI. Stude des Reiches-Gefet-Blattes vom Jahre 1865, unter Rr. 92 enthaltenen Berordnung über die Aufhebung der Kreisbehörden in Galizien, ift auf Seite 307, das, in der 3. Zeile der Zahl 3 des Absahes II vorkommende irrige Bort "Fundations-" in das richtige Bort "Fundations-" zu verbessern.

Neichs-Geset-Blatt

für das

Kaiferthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXVIII. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 23. December 1865.

137.

Internationaler Telegraphen-Vertrag vom 17. Mai 1865.

(Abgeschloffen ju Paris am 17, Mai 1865 und in den Batificationen dafelbft am 14. August 1865 ausgewechselt. Die Ratificirung Geiner f. f. Apostolischen Majestat erfolgte ju Wien am 17, Juli 1865.)

Nos Franciscus Josephus Primus, divina favente elementia Austriae Imperator;

Hungariae, Bohemiae, Lombardiae et Venetiarum, Dalmatiae, Croatiae, Slavoniae, Galiciae, Lodomeriae et Illyriae Rex; Archidux Austriae; Magnus Dux Cracoviae; Dux Lotharingiae, Salisburgi, Styriae, Carinthiae, Carnioliae, Bucovinae, superioris et inferioris Silesiae; Magnus Princeps Transilvaniae; Marchio Moraviae; Comes Habsburgi et Tirolis etc. etc.

Notum testatumque omnibus et singulis, quorum interest, tenore praesentium facimus:

Quum fine ordinandarum relationum mutuorum, quae lineas telegraphicas concernunt, inter Imperium Austriacum et Francogallicum abque reliqua Regna, quorum Plenipotentiarii consiliis desuper habitis intererant, tractatus peculiaris, sexaginta tribus articulis consistens, Lutetiae Parisiorum die 17. Maji 1865 initus et signatus fuit tenoris ad verbum sequentis:

Mrtert.

Sa Maiesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Bohème, Son Altesse Royale reich, Ronig von Unggrn und Bohmen; Geine le Grand Duc de Bade, S. M. le Roi de Bavière, S. M. le Roi des Belges, S. M. le Roi de Danemark. Sa Majesté la Reine des Espagnes, S. M. l'Empereur des Français, S. M. le Roi des Hellénes, la ville libre de Hambourg, S. M. le Roi de Hanovre, S. M. le Roi d'Italie, S. M. le Roi des Pays-Bas. S. M. le Roi de Portugal et des Algarves, S. M. le Roi de Prusse, S. M. l'Empereur de toutes les Russies, S. M. le Roi de Saxe, S. M. le Roi de Suède et de Norvége, La Confédération Suisse, S. M. l'Empereur des Ottomanes, S. M. le Roi de Würtemberg, également animés du désir d'assurer aux correspondances télégraphiques échangées entre Leurs Etats respectifs les avantages d'un tarif simple et réduit, d'améliorer les conditions actuelles de la télégraphie internationale, et d'établir une entente permanente entre Leurs Etats, tout en conservant leur liberté d'action pour les mesures qui n'intéressent point l'ensemble du service, ont résolu de conclure une Convention à cet effet, et ont nommé pour Leurs Plénipotentiaires, savoir :

Majesté l'Empereur d'Autriche, Roi de Hongrie et de Boheme: Mr. le Prince Richard Bohmen: Den Berrn Gurften Richard von de Metternich-Winneburg, Duc de Metternich Binneburg, Bergog Portella, Comte de Königswart, Son Cham- Bortella, Grafen von Konigswart, Allerhochft

Meberfetung.

Seine Majeftat der Raifer von Defter. fonigliche Sobeit der Großbergog von Baben. Seine Majeftat der Konig von Baiern, Geine Majeftat der Ronig der Belgier, Geine Dajeftat ber Ronig von Danemart. Ihre Dajeftat die Konigin von Spanien, Seine Majeftat ber Raifer ber Frangofen. Geine Dajeftat ber Ronig der Bellenen, die freie Stadt Samburg, Seine Majeftat der Ronig von Sannover. Seine Majeftat der Ronig von Italien, Seine Dajeftat ber Ronig ber Diederlande, Geine Majeftat der Ronig pon Bortugal und Algar: bien, Geine Dajeftat der Ronig von Breugen, Geine Majeftat der Raifer aller Reuffen Geine Dajeftat der Ronig von Sachfen, Seine Majeffat der Ronig von Schweden und Rormegen. die fcweigerifche Gidgenoffenschaft, Geine Dajeftat ber Raifer der Ottomanen, Seine Majeftat der Ronig von Burtemberg

haben, von dem gleichen Bunfche befeelt, den awifchen ihren bezüglichen Staaten gewech. felten telegraphischen Correspondengen die Bortheile eines einfachen und ermäßigten Tarifet gu fichern, die dermaligen Berhaltniffe der internationalen Telegraphie gu verbeffern, und - mit Bahrung ihrer Freiheiten rudfichtlich der Ergreifung von Dagregeln, welche das Bange des Dienftes in teiner Beife berühren ein dauerndes Ginverftandnif unter ihren Staaten zu begrunden, fich bestimmt gefunden. gu diefem Zwede eine Convention abzufchließen, und haben ju ihren Bevollmächtigten ernannt, und awar:

Seine Majeflat ber Raifer von Defterreich, Ronig von Ungarn und bellan et Conseiller intime actuel, Grand Ihren wirklichen Rammerer und geheimen

d'Albert de Saxe, Grand Officier de l'Ordre fachfifchen de Léopold de Belgique, Chevalier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. etc. Son Ambassadeur extraordinaire près Sa Majesté l'Empereur des Français:

Royale le Son Altesse Grand Due de Rade: Son Conseiller intime actuel Mr. le Baron Ferdinand Alesina de Schweizer, Grand Croix de l'Ordre du Lion de Zähringen, Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français:

Sa Majesté le Roi de Bavière: Mr. le Baron Auguste de Wendland, Son Chambellan, Grand Commandeur de l'Ordre du Mérite de la Couronne, Grand Croix de Son Ordre de St. Michel, Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français;

Sa Majesté le Roi des Belges: Mr. le Baron Eugène Beyens, Officier de Son Ordre de Léopold, Commandeur de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur. Commandeur du nombre extraordinaire des Ordres de Charles III et d'Isabelle la tiaire près Sa Majesté l'Empereur des Francais.

Sa Majesté le Roi de Danemark: Mr. le Comte Léon de Moltke- Danemart: Den Berrn Grafen Leo von

d'Espagne de tère classe, Grand Croix de Rath, Grand von Spanien I. Claffe, Grok-Son Ordre Impérial de Léopold, de l'Ordre freux des faiferlichen Reopold-Ordens, des Albrecht-Ordens. Brok-Officier Des belgifchen Leopold-Ordens, Ritter Des faiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. 2c. 2c. Allerhöchft Ihren außerordentlichen Botichafter am Sofe Geiner Majeftat bes Raifers ber Grangofen :

> Ceine fonigliche Sobeit ber Großbergog bon Maden: Sodift 3hren mirflichen Geheimrath Serrn Freiherrn Ferbinand Alefina von Schweiter, Groffreug des Ordens vom Rabringer Lowen, Groß-Officier des faiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. zc., 2c., Sochft Ihren außerordentlichen Gefandten und bevollmachtigten Dinifter am Sofe Geiner Majeftat bes Raifers ber Frangofen :

> Seine Majeftat ber Ronig von Baiern: Beren Freiherrn Auguft von Bendland, Allerhochft Ihren Rammerer. Groß-Commandeur des Berdienft-Ordens der Rrone, Groffreug Allerhochft 3hres Ordens des heiligen Dichael, Groß-Officier des faiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. zc. zc., Allerhochft Ihren außerordentlichen Gefandten und bevollmachtigten Minifter am Sofe Geiner Dajeftat des Raifere der Frangofen;

Seine Majeftat ber Ronig ber Belgier: Berrn Baron Gugen Benen 8. Officier Allerhochft Three Leopold-Ordens. Commandeur des faiferlichen Ordens der Ghrenlegion, Chren-Commandeur der toniglich fpanifchen Orden Carl III, und Ifabella der Ratho-Catholique d'Espagne, etc. etc. etc. Son En- lifden 2c. 2c., Allerhochft Ihren außerordents voyé extraordinaire et Ministre plénipoten- lichen Gefandten und bevollmächtigten Minister am Sofe Geiner Majeftat bes Raifere ber Frangofen ;

Seine Majeftat ber Ronig von

Hvitfeldt, Son Chambellae, Commandeur | Moltte Svitfeldt, Allerhochft Ihren Ramde l'Ordre du Danebrog et décoré de la Croix d'argent, Grand Croix des Ordres du Sauveur de Grèce, de la Conception de Villa-Vicosa de Portugal, d'Isabelle la Catholique d'Espagne. Commandeur de l'Ordre de la Tour et de l'Epée du Portugal, Officier de l'Ordre de Léopold de Belgique, etc. etc. etc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Maiesté l'Empereur des Français.

Sa Majesté la Reine des Espagnes: Mr. Alexandre Mon, ancien Président du Conseil des Ministres et de la Chambre des Députés, Député aux Cortes, Grand Croix de l'Ordre Royal de Charles III, de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. etc. Son Ambassadeur extraordinaire et plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français:

Sa Majestél'Empereur des Français: Mr. Edouard Drouvn de Lhuys, Sénateur de l'Empire, Grand Croix de Son Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, des Ordres de St. Etienne d'Autriche, du Danebrog de Danemark, de Charles III d'Espagne, du Sauveur de Grèce, des Sts. Maurice et Lazare d'Italie, du Lion Néerlandais, de la Conception de Villa-Viçosa de Portugal, des Seraphins de Suède, décoré de l'Ordre Impérial du Medjidié de 1ère classe, etc. etc. etc. Son Ministre et Secrétaire d'Etat au Département des affaires étrangères :

Sa Majesté le Roi des Hellénes: Mr. Phocion Roque, Son Pleni- Sellenen: Berrn Phocion Roque, Aller potentiaire. Officier de Son Ordre Royal du bochft Ihren Bevollmächtigten, Officier Allet

merberen. Commandeur bee Danebrog: Ordene und Inhaber des filbernen Rreuges, Groffren des griechischen Erlofer-Ordens, des portugiefifchen Ordene der unbeflecten Empfangnis von Billa-Bicofa, des fpanifchen Ordens Mabella der Ratholifchen, Commandeur des portugiefifchen Thurm= und Schwert-Ordene, Officier des belgischen Leopold-Ordens zc. zc. x. Allerhochft Gren außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifter am Sofe Geiner Majeftat bes Raifere ber Frangofen ;

3bre Majeftat die Ronigin von Epanien: Seren Merander Don, che maligen Brafidenten des Minifterrathes und der Rammer der Abgeordneten, Cortee Abgeordneten, Groffreug des toniglichen Ordent Carl III., des faiferlichen Ordene ber Chrenlegion zc. zc., 2Cllerbochft 3bren auferordentlichen bevollmächtigten Botichafter am Soft Geiner Dajeftat des Raifere ber Frangofen;

Seine Majeftat ber Raifer ber Frangofen: Berrn Ednard Drounn de Ehnys, Genator des Raiferreiches, Großfren Allerhöchft Ihres taiferlichen Ordens der Chrenlegion, Des öfterreichischen St. Stephane Ordens, des danischen Danebrog-Ordens, des fpanifchen Ordens Carl III., des griechifden Erlofer-Ordens, des italienifchen Ordens ber beiligen Mauritius und Lagarus, des niederlandifchen Lowen-Ordens, Des portugiefifchen Ordene der unbeflecten Empfananik von Billa-Bigofa, des fcmedifchen Geraphinen Ordene, Inhaber des taiferlichen Mediidie Ordene I. Claffe zc. zc., 2C., Allerhochft 3bren Minifter-Staatsfecretar fur bas Departement der auswärtigen Angelegenheiten;

Seine Majeftat ber Ronig ber

d'Honneur, etc. etc. etc.;

La Ville libre de Hambourg: Mr. Jean Hermann Heeren, Docteur en Droit, Ministre résident des Villes libres d'Allemagne près Sa Mujesté l'Empereur des Français;

Sa Majesté le Roi de Hanovre: Mr. le Baron Charles de Linsingen. Son Conseiller intime de Légation. Officier de Son Ordre Royal des Guélphes, Commandeur de l'Ordre du Lion Néerlandais. etc. etc. etc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français;

Sa Majesté le Roi d'Italie: Mr. le Chevalier Constantin Nigra, Grand Croix de Son Ordre des Sts. Maurice et Lazare. Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. etc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français ;

Sa Majesté le Roi des Pays-Bas: Mr. Leonard Antoine Lightenvelt, Grand Croix del'Ordre du Lion Néerlandais, Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc., etc., Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majestó l'Empereur des Français;

Sa Majesté le Roi de Portugal et des Algarves: Mr. le Vicomte de Païva, Pair du Royaume, Grand Croix de l'Ordre de la Conception de Villa Viçosa, Grand Officier de l'Ordre Impérial de la Légion d'Honneur, etc. etc. Son taiferlichen Ordens der Chrenlegion ac. ac. ac., Envoyé extraordinaire et Ministre plénipoten- Allerhöchst Ihren außerordentlichen Gesandten

Sauveur et de l'Ordre Impérial de la Légion | hochft Thres toniglichen Erlofer Drdens und des faiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. 2c. 2c.;

> bie freie Stadt Samburg: Berrn Bohann Bermann Beeren, Doctor der Rechte, Minifter-Refidenten der freien Sanfeftadte am Sofe Seiner Dajeftat des Raifere der Fransofen;

> Seine Majeftat ber Ronig von Sannover: Serrn Freiherrn Carl von Linfingen, Allerhöchft Ihren geheimen Legationerath, Officier Allerhochft Ihres foniglichen Guelphen-Ordens, Commandeur Des Ordens vom niederlandifchen Lowen zc. 2c., 2c., Allerhöchft Ihren außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifter am Sofe Geiner Majeftat des Raifere der Frangofen ;

> Seine Majeftat ber Ronig von Stalien: Berrn Ritter Conftantin Rigra, Groffreug Allerhochft Ihres Orbens ber beiligen Mauritine und Lagarus, Groß-Officier bes taiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. zc., zc., Allerhöchft Ihren außerordentlichen Gefandten und bevollmächtigten Minifter am Bofe Geiner Daieftat des Raifere der Frangofen;

> Seine Majeftat ber Ronia ber Dieberlande: Berrn Leonhard Unton Lightenvelt, Groffreng des Ordene vom niederlandifchen Lowen, Groß-Officier Des faiferlichen Ordens der Chrenlegion zc. 2c., 2c., Allerhöcht Ihren außerordentlichen Gefandten und bevollmachtigten Minifter am Sofe Geiner Majeftat des Raifere der Frangofen ;

> Seine Majeftat ber Ronig bon Bortugal und Algarbien: Berrn Bicomte von Baiva, Bair Des Ronigreiches. Groffreug des Ordens der unbefledten Empfangnif von Billa-Bigofa, Groß-Officier des

de Frédéric, etc. etc. ctc. Son Envoyé extraordinaire et Ministre plénipotentiaire près Sa Majesté l'Empereur des Français.

Lesquels après s'être communiqué leurs pleinspouvoirs, trouvés en bonne et due forme, sont convenus d'appliquer aux correspondances télégraphiques des Etats contractants les Dispositions ci-après.

Titre Premier.

Du réseau international.

Article Premier.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à affecter au service télégraphique international des fils spéciaux, en nombre suffisant pour assurer une rapide transmission des dépêches.

Ces fils seront établis dans les meilleures conditions que la pratique du service aura fait connaître.

Les villes entre lesquelles l'échange des correspondances est continu ou très-actif seront, successivement et autant que possible, reliées par des fils directs, de diamètre supérieur, et dont le service demeurera dégagé du travail des bureaux intermédiaires.

Art. 2.

Entre les villes importantes des États contractants, le service est, autant que possible, permanent, le jour et la nuit, sant aucune interruption.

Les bureaux ordinaires, à service de jour complet, sont ouverts au public:

Couronne, Grand Croix de Son Ordre Roval | Allerhochft Ihres Rron Ordens. Grontreus Allerhochft 3bres toniglichen Friedrich-Ordens ac. ac. ac., Allerhöchft 3bren außerordentlichen Gefandten und bevollmachtigten Minifter am Sofe Geiner Majeftat des Raifere der Rransofen :

> welche nach gegenfeitiger Borweifung ihrer in auter und gehöriger Form befundenen Bollmachten übereingetommen find, bei ben tele: graphischen Correspondengen der contrabirenden Staaten nachstehende Berfugungen in Anwendung zu bringen :

Erfte Abtheilung.

Bom internationalen Dete.

9(rt 1

Die hoben contrabirenden Theile verpflichten fich, fur den internationalen Telegraphendienft eine hinreichende Bahl von Gpecialdraften gu vermenden, um eine raide llebermittelung der Depefchen gu fichern.

Diefe Drabte follen in der durch in Dienftprazie am meiften bewährten Beife betgeftellt merden.

Diejenigen Stadte, gwifden welchen ein beftandiger oder febr lebhafter Austaufch von Telegrammen ftattfindet, follen nach und nach und foweit ale moglich durch directe Drabte größeren Durchmeffere verbunden werden, beren Dienft durch die Arbeit der Zwischenftationen nicht beeintrachtigt werden foll.

Mrt. 2.

3mifchen den wichtigen Stadten ber contrabirenden Staaten findet, foweit moglich, permanenter Dienft, Lag und Racht, ohne irgend welche Unterbrechung ftatt.

Die gewöhnlichen Stationen mit vollem Tageedienfte find dem Bublitum geöffnet:

Du 1" avril au 30 septembre, de 7 heures du matin à 9 heures du soir :

Du 1er octobre au 31 mars, de 8 heures du matin à 9 heures du soir.

Les heures d'ouverture des burcaux à service limité sont fixées par les administrations respectives des États contractants.

L'heure de tous les bureaux d'un même État est celle du temps moven de la capitale de cet État.

Art. 3.

L'appareil Morse reste provisoirement adopté pour le service des fils internationaux.

Titre II.

De la Correspondance.

Section Première.

Conditions Générales.

Art. 4.

Les Hautes Parties contractantes reconnaissent à toutes personnes le droit de correspondre au moven des télégraphes internationaux.

Art. 5.

Elles s'engagent à prendre toutes les dispositions nécessaires pour assurer le secret des correspondances et leur bonne expédition

Art. 6.

Les Hautes Parties contractantes déclarent toutefois n'accepter, à raison du service jedoch, daß fic in Bezug auf den internatiode la télégraphie internationale, aucune responsabilité.

Bom 1. April bis 30. September pon 7 Uhr Morgene bie 9 Uhr Abende:

bom 1. October bie 31. Mars pon 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Dienstftunden der Stationen mit befchranttem Dienfte werden durch die refpectiven Bermaltungen der contrabirenden Staaten feftgefett.

Die Beit aller Stationen des nämlichen Stagtes wird nach ber mittleren Beit feiner Sauptftadt beffimmt.

Mrt. 3.

Der Morfe'fche Apparat wird fur den Dienft ber internationalen Drabte fernerbin propiforifc permendet.

Bmeite Abtheilung.

Bon ber Correfponbena.

Erfter Abschnitt.

Mllgemeine Borichriften.

91rt 4

Die hoben contrabirenden Theile gefteben Redermann das Recht au, mittels des internationalen Telegraphen au correspondiren.

Mrt. 5.

Sie verpflichten fich, alle nothwendigen Dagregeln zu ergreifen, um das Geheimniß der Depefchen und beren geborige Ausfertigung gu fichern.

Mrt. 6.

Die boben contrabirenden Theile erflaren nalen Telegraphendienft feinerlei Berantwortlichfeit übernehmen.

Section II.

Du Dépôt.

Art. 7.

Les dépêches télégraphiques sont classées en trois catégories:

1º Dépêches d'État: celles qui émanent du Chef de l'État, des Ministres, des Commandants en chef des forces de terre ou de mer, et des Agents diplomatiques ou consulaires des Gouvernements contractants.

Les dépêches des Agents consulaires qui exercent le commerce ne sont considérées comme dépèches d'État que lorsqu'elles traitent d'affaires de service.

2º Dépêches de service: celles qui émanent des administrations télégraphiques des États contractants, et qui sont relatives soit an service de la télégraphie internationale, soit à des objects d'intérêt public déterminés de concert par lesdites administrations.

3° Dépèches privées.

Art. 8.

Les dépêches d'État ne sont admises comme telles que revêtues du sceau ou du cachet de l'autorité qui les expédie.

L'expéditeur d'une dépêche privée peut toujours être tenu d'établir la sincérité de la signature dont la dépêche est revêtue.

Art. 9.

Toute dépêche peut être rédigée en l'une quelconque des langues usitées sur le territoire des États contractants.

Chaque État reste libre de désigner, correspondance télégraphique.

Bmeiter Abidnitt.

Bon ber Mufgabe.

Mrt. 7

Die telegraphischen Depefchen gerfallen in drei Gattungen:

1. Staatedepefchen, namlich folche, welche vom Stagteoberhaupte, von den Miniftern. den Oberbefehlehabern der Band- oder Geemacht und den diplomatischen oder Confular-Maenten der contrabirenden Regierungen aus. geben.

Die Depefchen der jenigen Confular-Agenten, welche Sandel treiben, werden nur dann als Staatedepefchen behandelt, wenn fie Dienitfachen betreffen.

2. Dienitdeveichen, nämlich folche, welche pou den Telegraphen-Bermaltungen der contrabirenden Staaten ausgeben und Die fich entmeder auf den internationalen Telegraphendienst oder auf Begenftande von öffentlichem 3utereffe begieben, über deren Begeichnung fich Die genannten Bermaltungen zu verftandigen baben.

3. Brivatdepefchen.

Mrt &

Die Staatedepefchen werben als folche nur angenommen, wenn fie mit bem amtlichen Siegel oder Betichaft des Aufgebers perfeben find.

Der Aufgeber einer Brivatdepefche fann ftete angehalten werden, Die Echtheit der Unterschrift derfelben zu beweifen.

Mrt. 9.

Bede Depefche tann in irgend einer der auf dem Bebiete der confrabirenden Staaten gebrauchlichen Sprachen abgefaßt fein.

Es fteht jedem Staate frei, unter den auf parmi les langues unsitées sur son territoire, einem Gebiete gebrauchlichen Sprachen Diejecelles qu'il considère comme propres à la nigen zu bezeichnen, welch: er zur telegraphi : ichen Correspondeng für geeignet erachtet.

Les dépèches d'État et de service peuvent être composées en chiffres ou en lettres secrètes, soit en totalité, soit en partie.

Les dépêches privées peuvent aussi être composées en chiffres ou en lettres secrètes, lorsqu'elles sont échangées entre deux États contractants qui admettent ce mode de correspondance, et dans les conditions déterminées par le réglement de service dont il est fait mention à l'article 54 ei-après.

La réserve mentionnée dans le paragraphe ci-dessus ne s'applique pas aux dépêches de transit.

Les dépêches en langage ordinaire ne peuvent contenir ni combinaisons de mots, ni constructions, ni abréviations inusitées.

Art. 10.

La minute de la dépèche doit être ècrite lisiblement, en caractères qui sient leur équivalent dans le tableau réglementaire des signaux télégraphiques et qui soient en usage dans le pays où la dépèche est présentée.

Le texte doit être précédé de l'adresse et suivi de la signature.

L'adresse doit porter toutes les indications nécessaires pour assurer la remise de la dépêche à destination.

Tout interligne, renvoi, rature ou surcharge doit être approuvé du signataire de la dépêche ou de son représentant.

Section III.

De la Transmission.

Art. 11.

La transmission des dépêches a lieu dans l'ordre suivant:

- 1º Dépêches d'État;
- 2° Dépêches de service;
- 3° Dépèches privées.

Die Staats- und Dienstdepefchen tonnen gang oder theilweise aus Ziffern oder geheimen Buchstaben bestehen.

Auch die Privatdepeschen können in Biffern oder geheimen Buchstaben abgefaht werden, wenn sie awischen zwei Staaten gewechselt werden, welche diese Art der Correspondenzen gesten, und wenn die durch das unten im Art. 54 erwähnte Reglement festgesetten Bedingungen erfüllt werden.

Der im vorftehenden Abfațe erwähnte Borbehalt bezieht fich nicht auf Tranfitdepefchen.

Depefchen in gewöhnlicher Sprache durfen weder ungebräuchliche Zusammenziehungen von Wörtern, noch ungebräuchliche Wortbildungen oder Abturzungen enthalten.

2frt. 10.

Das Original der Depefche muß leferlich und in Zeichen geschrieben fein, welche durch die in der reglementarischen Tabelle enthaltenen Zeichen wiedergegeben werden können, und welche in dem Lande, wo die Depesche aufgegeben wurde, iblich sind.

Bor dem Tegte muß die Adreffe und nach bemfelben die Unterschrift fteben.

Die Adresse muß alle nöthigen Angaben enthalten, um die Uebermittelung der Depesche an ihre Bestimmung zu fichern.

Einschaltungen, Randzufäße, Streichungen oder Ueberschreibungen follen von dem Aufgeber der Depesche oder seinem Beauftragten bescheinigt werden.

Dritter Abschnitt. Bon ber Beförderung.

Mrt. 11.

Die Beforderung der Depeschen hat in nach: ftebender Reihenfolge ftattaufinden:

- 1. Staatedepefchen,
- 2. Dienftdepefchen.
- 3. Brivatdepefchen.

Une dépêche commencée ne peut être interrompue pour faire place à une communi- pefche fann nur dann unterbrochen werden, cation d'un rang supérieur qu'en cas d'urgence absolue.

Les dépêches de même rang sont transmises par le bureau de départ dans l'ordre de leur dépôt, et, par les bureaux intermédiaires, dans l'ordre de leur réception.

Entre deux bureaux en relation directe. les dépêches de même rang sont transmises dans l'ordre alternatif.

Il peut être toutefois dérogé à cette règle, dans l'intérêt de la célérité de transappareils spéciaux.

Art. 12.

Les bureaux dont le service n'est point permanent ne peuvent prendre cloture avant Dienft haben, fonnen erft bann geschloffen d'avoir transmis toutes leurs dépêches internationales à un bureau permanent.

Ces dépêches sont immédiatement échangées, à leur tour de réception, entre les bureaux permanents des différents États.

Art. 13.

Chaque Gouvernement reste juge, vis-àvis de l'expéditeur, de la direction qu'il con- geber anheimgestellt, die Beforderungswege vient de donner aux dépêches, tant dans le der Depefchen sowohl im ordentsichen Dienste, service ordinaire qu'au cas d'interruption ou als bei Unterbrechung ober Ueberhaufung ber d'encombrement des voies habituellement gewöhnlich eingeschlagenen Bege zu beftimmen. suivies.

Art. 14.

Lorsqu'il se produit, au cours de la dans les communications télégraphiques, le dungen eintritt, fo befordert die Station, von

Die begonnene Uebermittelung einer Deum einer Mittheilung von boberem Range Plat gu machen, wenn es die bochfte Dringlichfeit erfordert.

. Die Depefchen gleichen Ranges werden durch die Aufgaboftation in der Reihenfolge ihrer Aufgabe und durch die Bwifchenftationen in der Reihenfolge ihres Empfanges befordert.

3mifchen zwei mit einander in directer Berbindung ftebenden Stationen merden die Depefchen gleichen Ranges in alternirender Ordnung befordert.

Bon diefer Regel barf jedoch im Intereffe der Schnelligfeit der Beforderungen auf folchen missions, sur les lignes dont le travail Linien abgesehen werden, welche fortwahrend est continu ou qui sont desservies par des in Thatigfeit ober welche mit Specialapparaten verfeben find.

Mrt. 12.

Die Stationen, welche feinen permanenten werben, wenn fie alle ihre internationalen Depefchen an eine permanente Station abgegeben haben.

Dieje Depefchen werden fofort nach der Reihenfolge ihres Empfanges zwifchen ben bermanenten Stationen ber verschiedenen Staaten ausgewechfelt.

21 rt. 13.

Beder Regierung bleibt gegenüber dem Muf-

21rt. 14.

Benn bei Beforderung einer Depefche eine transmission d'une depeche, une interruption Unterbrechung ber telegraphifchen Berbinproduite expédie immédiatement la dépêche Depefche fofort per Poft oder auf fchnellerem par la poste, ou par un moven de transport Bege, falle ein folder gur Berfugung ficht. plus rapide, s'il en dispose. - Il l'adresse. Je nach den Umffanden adreffirt fie biefelbe suivant les circonstances, soit au premier bu- entweder an die nachfte Ctation, welche im reau télégraphique en mesure de la réexpédier Stande ift, fie weiter gu telegraphiren oder an par le télégraphe, soit au bureau de destina- Die Bestimmungestation oder an ben Adressaten tion, soit au destinataire meme. Des que la felbft. Cobald die Berbindung hergeftellt ift, communication est retablie, la dépêche est de mird die Depende neuerdinge auf telegraphinouveau transmise par la voie telegraphique. ichem Bege befordert, in fofern nicht vorher à moins quil n'en ait été précédemment accusé die Bescheinigung des Empfanges erfolgte. réception.

Art. 15.

Tout expéditeur peut, en justifiant de sa qualité, arrêter, s'il en est encore temps. la transmission de la dépêche qu'il a déposée.

Section IV.

De la Remise à Destination.

Art. 16.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées soit à domicile, soit poste restante, soit bureau télégraphique restant.

Elles sont remises ou expédices à destination dans l'ordre de leur réception.

Les dépêches adressées à domicile ou poste restante, dans la localité que le bureau télégraphique dessert, sont immédiatement portées à leur adresse.

Les dépêches adressées à domicile ou sont, suivant la demande de l'expéditeur, envoyées immédiatement à leur destination par la poste, ou par un moven plus rapide, dispose.

bureau à partir duquel l'interruption s'est welcher an die Unterbrechung erfolate, die

Mrt. 15.

Reder Aufgeber fann nach gehörigem Musmeis die Beforderung der von ihm berrührenden Depefche verhindern, wenn es noch Reit ift.

Dierter Abichnitt.

Bon ber Ruftellung an ben Abreffaten.

21rt. 16.

Die telegraphischen Depefchen tonnen adreffirt werden nach der Wohnung ober "poste restante" oder "bureau télégraphique restant."

Diefelben werden nach der Reihenfolge ihres Empfanges an ihre Beftimmung ubergeben oder expedirt.

Die in der von der Telegraphenftation bedienten Ortichaft noch ber Wohnung ober "poste restante" adreffirten Debefchen werden fofort an ibre Abreffe beftellt.

Die nach der Wohnung oder "poste reposte restante, hors de la localité desservie, stante" auferhalb ber bedienten Ortichaft adreffirten Depefchen werden auf das Begehren des Aufgebers fofort per Poft an ihre Befimmung gefandt ober auch auf ichnellerem si l'administration du bureau destinataire en Dege, wenn die Verwaltung ber Beftimmungeft ation einen folden gur Berfügung bat.

Art. 17.

Chacun des États contractants se réserve d'organiser, autant que possible, pour les localités non desservies par le télégraphe, un service de transport plus rapide que la poste; et chaque État s'engage, envers les autres, à mettre tout expéditeur en mesure de profiter, pour sa correspondance, des dispositions prises et notifiées, a cet égard, par l'un quelconque des autres États.

Art. 18.

Lorsqu'une dépêche est portée à domicile et que le destinataire est absent, elle peut être remise aux membres adultes de sa famille, à ses employés, locataires ou hôtes, à moins que le destinataire ait désigné, par écrit, un délégué spécial, ou que l'expéditeur ait demandé que la remise n'ait lieu qu'entre les mains du destinataire seul.

Lorsque la dépêche est adressée bureau restant, elle n'est délivrée qu'au destinataire ou à son délégué.

Si la dépêche ne peut être remise à destination, avis est laissé au domicile du destinataire, et la dépêche est rapportée au bureau, pour lui être délivrée sur sa réclamation.

Si la dépèche n'a pas été réclamée au bout de six semaines, elle est anéantic.

La même règle s'applique aux dépêches adressées bureau restant.

> Section V. Du contrôle.

Art. 19.

Les Hautes Parties contractantes se ré-

2[rt. 17.

Beder der contrabirenden Staaten behalt fich vor, soweit möglich für die mit Telegraphenftationen nicht versebenen Ortschaften einen fcnelleren Transportdienft gu errichten als die Boft, und jeder Staat verpflichtet fich gegenüber den anderen, jeden Aufgeber in Stand gu feten, von den in diefer Begiehung durch irgend einen der übrigen Staaten getroffenen und mitgetheilten Beftimmungen fur feine Correfpondens Bebrauch zu machen.

21rt. 18.

Benn eine Depefche in die Bobnung bee Abreffaten getragen wird und diefer abwefend ift, fo tann diefelbe feinen erwachfenen Ramiliengliedern, Angestellten, Diethelenten ober Baftgebern übermittelt werden, in fofern der Abreffat nicht fchriftlich einen Gvecial-Bevollmachtigten bezeichnet oder der Aufgeber verlangt hat, daß die Buftellung nur in die Sande des Adreffaten ftattfinden folle.

Benn die Depefche "bureau restant" adreffirt ift, fo wird diefelbe nur dem Adreffaten ober feinem Bevollmächtigten übergeben.

Rann Die Depefche nicht an ihre Beftimmung übergeben werden, fo wird hievon Unzeige in der Bohnung des Abreffaten hinterlaffen, die Depefche auf die Station gurud's getragen und bann bem Abreffaten auf feine Reclamation zugeftellt.

Benn die Depefche nach Berfluß von feche Bochen nicht reclamirt worden ift, fo wird fie vernichtet.

Die gleiche Borichrift gilt für Depefchen, welche "bureau restant" adreffirt find.

> Sunfter Abichnitt. Bon ber Controle. Mrt. 19.

Die boben contrabirenden Theile behalten servent la faculté d'arrêter la transmission fich das Recht vor, die Beforderung jeder de toute depeche privée qui paraftrait dan- Privatdepefche gu verhindern, welche fur bie gereuse pour la securite de l'Etat, ou qui Sicherheit des Staates gefahrlich ericheint, ober serait contraire aux lois du pays, à l'ordre die Landesgesets, die öffentliche Ordming oder public ou aux bonnes mœurs, à charge d'en die Sittlichkeit verlett, verpflichten fich aber, avertir immédiatement l'expéditeur.

Ce contrôle est exercé par les bureaux télégraphiques extrêmes ou intermédiaires, sauf recours à l'administration centrale, qui prononce sans appel.

Art. 20.

Chaque Gouvernement se réserve aussi la faculté de suspendre le service de la télégraphie internationale pour un temps indéterminé, s'il le juge nécessaire, soit d'une manière générale, soit seulement sur certaines ligues et pour certaines natures de correspondances, à charge par lui d'en aviser immédiatement chacun des autres Gouvernements contractants.

Section VI.

Des archives.

Art. 21.

Les originaux et les copies des dépêches, les bandes de signaux ou pièces analogues sont conservés dans les archives des bureaux au moins pendant que année, à compter de leur date, avec toutes les précautions nécessaires au point de vue du secret.

Passé ce délai, on peut les anéantir.

Art. 22.

Les originaux et les copies des dépêches ne peuvent être communiques qu'à l'expédi- durfen nur dem Aufgeber oder dem Adreffaten. teur ou au destinataire, aprés constatation de nach Conftatirung ihrer 3dentitat, mitgetheilt son identité.

dem Aufgeber bievon fofort Renutnig geben zu laffen.

Diefe Controle wird von den End- oder Bwifchenstationen ausgenbt, unter Borbehalt des Recurfes an die Centralverwaltung, welche endailtig entscheidet.

Mrt. 20.

Jede Regierung behalt fich ferner das Recht por, den internationalen Telegraphendienft fur unbeftimmte Beit ju fuspendiren, wenn fie es für nothwendig erachtet, fei es allgemein ober nur auf gewiffen Linien und rudfichtlich gewiffer Arten von Correfpondengen, mobei ibr die Berpflichtung obliegt, hievon fofort jeder der übrigen contrabirenden Regierungen Renntniß zu geben.

Sechster Abschnitt.

Bon ben Archiven.

21rt. 21.

Die Originale und Copien der Depefchen, die Papierftreifen mit den Beichen oder abnliche Belage follen, von ihrem Datum an gerechnet, wenigstens ein Jahr lang in den Archiven der Stationen unter Beobachtung aller nothigen Borficht rudfichtlich bes Geheimniffes aufbewahrt werden.

Rach Berfluß Diefes Beitraumes tonnen Diefelben vernichtet werden.

Mrt. 22.

Die Originale und Copien von Depefchen merben.

L'expediteur et le destinataire ont le droit de se faire délivrer des copies certifiées conformes del a dépèche qu'ils out transmise ou recue.

Section VII.

De certaines dépêches speciales.

Art. 23.

Tout expéditeur peut affranchir la réponse qu'il demande à son correspondant.

Il peut se faire adresser cette réponse sur un point quelconque du territoire des États contractants.

Faute d'indication fournie dans la dépêche même, ou par une dépêche ultérieure arrivée en temps utile, la réponse est transmise au bureau d'origine, pour être remise à destination par les soins de ce bureau.

Lorsque la réponse n'a pas été présentée dans les huit jours qui suivent la date de la dépêche primitive, le bureau destinataire en informe l'expéditeur par une dépêche qui tient lieu de réponse. Tonte réponse présentée aprés ce délai est considérée et traitée comme une nouvelle dépêche.

Art. 24.

L'expéditeur de toute dépêche a la faculté de la recommander.

Lorsqu'une dépêche est recommandée le bureau de destination transmet par la voie télégraphique, à l'expéditeur même, la reproduction intégrale de la copie envoyée au destinataire, suivie de la double indication de l'heure précise de la remise et de la personne entre les mains de laquelle cette remise a eu lieu.

Si la remise n'a pu être effectuée, ce double avis est remplace par l'indication des circon- fo wird diese doppelte Angeige durch die Dit

Der Aufacher und der Adreffat find berech tigt, fich bealaubigte Abichriften ber von ihnen aufgegebenen ober empfangenen Depeichen gutfertigen zu laffen.

Biebenter Abfdnitt.

Bon gemiffen Depeichengrten.

21rt. 23.

Beder Aufgeber tann die von feinem Correspondenten verlangte Antwort frantiren.

Er fann fich diefe Antwort nach irgend einem Orte Des Gebietes der contrabirenden Staaten adrefficen laffen.

Bei mangelnder Angabe in ber Depefde felbft oder in einer folgenden rechtzeitig angelangten Depefche mird Die Untwort Der Aufgabeftation übermittelt, damit fie durch beren Gurforge an ihre Bestimmung befordert merbt. Wenn die Antwort innerhalb, eines Beitraumes von acht Tagen nach Aufgabe ber m iprunglichen Depefche nicht erfolgt, fo gibt bit Beftimmungeftation dem Aufgeber bievon burd eine Depefche Renntniß, welche die Stelle ber Untwort vertritt. Jede nach diefer Rrift aufgegebene Antwort wird als eine neue Depefde angefehen und behandelt.

Mrt. 24.

Jeder Aufgeber einer Depefche bat das Recht, diefelbe zu recommandiren.

Wenn eine Depefche recommandirt ift, fo übermittelt die Bestimmungestation dem Aufgeber telegraphifch eine vollftandige Copie ber dem Adreffaten augestellten Depefche mit ber Angabe fowohl der genauen Beit der Buftellung als auch der Berfon, welcher Diefelbe ubergeben worden war.

Wenn die Buftellung nicht erfolgen konnte, stances qui se sont opposées à la remise et theilung der Umftande, welche die Buftellung l'expéditeur puisse faire suivre sa dépêche. s'il y a lien.

La transmission de la dépêche de retour s'effectue par priorité sur les autres dépêches de même rang.

L'expéditeur d'une dépêche recommandée peut se faire adresser la dépêche de retour sur un point quelconque du territoire des États contractants, en fournissant les indications nécessaires, comme en matière de réponse payée.

Art. 25.

La recommandation est obligatoire pour les dépêches composées en chiffres ou en lettres secrètes.

Art. 26.

Lors qu'une dépêche porte la mention faire suivre, sans autre indication, le bureau de destination, apres l'avoir présentée à l'adresse indiquée, la réexpédie immédiatement, s'il y a lieu, à la nouvelle adresse qui lui est désignée au domicile du destinataire ; il n'est toutefois tenu de faire cette réexpédition que dans les limites de l'État auquel il appartient, et il traite alors la dépêche comme une dépêche intérieure.

Si aucune indication ne lui est fournie, il garde la dépêche en dépôt. Si la dépêche est réexpédiée, et que le second bureau ne trouve pas le destinataire à l'adresse nonvelle, la dépêche est conservée par ce bureau.

Si la mention fuire suivre est accompagnée d'adresses successives, la dépêche est successivement transmise à chacune des destinutions indiquées, jusqu'à la dernière s'il y a lieu, et le dernier bureau se conforme aux dispositions du paragraphe précédent.

par les renseignements nécessaires pour que verhinderten, und durch die nothigen Angaben erfent, damit der Anfacher feine Depefche epentuel weiter beforbern laffen fann.

> Der Beforderung einer Retourdeveiche fteht gegenüber anderen Devefchen gleichen Ranges Die Brioritat gu.

Der Aufgeber einer recommandirten Depefche tann fich die Retourdepesche nach irgend einem Orte des Gebietes ber contrabirenden Staaten adreffiren laffen, wenn er, wie bei begahlten Antworten, die nothigen Angaben macht.

Mrt. 25.

Die Recommandation ift obligatorisch für mit Riffern oder mit gebeimen Buchftaben gefcriebenen Depefchen.

Mrt. 26

Benn eine Depefche ohne weitere Ungabe ben Bufat: _nachquienden" (faire suivre) enthalt, fo befordert die Beftimmungeftation diefelbe fofort nach erfolgter Buftellung an Die angegebene Abreffe, wo moglich weiter an die neue, ihr in der Bohnung des Adreffaten mitgetheilte Abreffe; Die Station ift jedoch nur verpflichtet, diefe Beiterbeforderung innerhalb besjenigen Staates ftattfinden ju laffen, bem fie angehört, und in diefem Ralle behandelt fie die Depefche ale eine interne Depefche.

Bird ihr teine Angabe gemacht, fo bewahrt fie die Depefche auf. Burde diefelbe bereits weiter befordert und tonnte die zweite Station den Adreffaten gemäß der neuen Adreffe nicht auffinden, fo wird die Devefche von diefer Station aufbewahrt.

Wenn der Bufat: "nachzufenden" (faire suivre) von fucceffiven Abreffen begleitet ift, fo wird die Depefche fucceffive an jede der angegebenen Beftimmungen beforbert, nothigenfalle bie gur letten, und die lette Station verfahrt nach den Beftimmungen des vorhergebenben Abfates.

Toute personne peut demander, en fournissant les justifications nécessaires, que les verlangen, daß die auf einer Telegraphenstation dépêches qui arriveraient à un bureau télégraphique, pour lui être remises dans le rayon de distribution de ce bureau, lui soient reexpediées à l'adresse qu'elle aura indiquée vorhergebenden Abfage weiter befordert werden. ou dans les conditions des paragraphes précédents.

Art. 27.

Les dépêches télégraphiques peuvent être adressées:

Soit à plusieurs destinataires dans des localités différentes;

Soit à plusieurs destinataires dans une même localité:

Soit à un même destinataire, dans des localités différentes, ou à plusieurs domiciles dans la même localité.

Dans les deux premiers cas, chaque exemplaire de la dépêche ne doit porter que l'adresse qui lui est propre, à moins que l'expéditeur n'ait demandé le contraire.

Les dépêches à destination de plusieurs États doivent être déposées en autant d'originaux qu'il y a d'États différents.

Art. 28.

Dans l'application des articles précédents, on combinera les facilités données au public pour les réponses payées les dépêches recommandées, les dèpêches à faire suivre et les dépêches multiples.

Art. 29.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à prendre les mesures que comportera la remise à destination des dépêches expédiées, de la mer, par l'intermédiaire des sémaphores établis ou à établir sur le littoral de l'un quelconque des États qui auront pris part à la présente Convention.

Jedermann fann nach gehörigem Ausweis antommenden und in deren Buftellungeranon ihm ju übermittelnden Depefchen an die angegebene Adreffe oder nach ben Beftimmungen ber

Mrt. 27.

Die telegraphischen Depefchen tonnen abreffirt werden:

entweder an mehrere Adreffaten in verfchie= denen Ortschaften;

oder an mehrere Adreffaten in der nämlichen Ortschaft:

oder an den nämlichen Adreffaten in verfchiedenen Ortfchaften;

ober nach mehreren Bohnungen in der namlichen Ortfchaft.

In den beiden erften gallen barf jedes Eremplar der Depefche nur die ihm gutom= mende Abreffe tragen; es mare benn, daß ber Aufgeber bas Gegentheil verlangt hatte.

Die nach mehreren Staaten beftimmten Depefchen muffen in fo vielen Originalen, ale perfchiedene Staaten find, aufgegeben merben.

9frt. 28.

Bei Ausführung der porftebenden Artitel follen die dem Bublifum fur die frantirten Antworten, die recommandirten, nachzusendenden und zu vervielfältigenden Depefchen gewährten Erleichterungen gleichzeitig Unwendung finden.

21 rf. 29.

Die hohen contrabirenden Theile verpflichten fich, Die geeigneten Dagregeln fur Beforderung berjenigen Depefchen an ihre Beftimmung gu ergreifen, welche vom Deer aus vermittelft ber lange bem Ufer eines jeden am gegenwartigen Bertrage theilnehmenden Staates beftebenden oder noch herauftellenden Gee-Telegraphen erpebirt merben.

Titre III.

Des taxes.

Section Première.

Principes généraux.

Art. 30.

Les Hautes Parties contractantes déclarent adopter, pour la formation des tarifs internationanx, les bases ci-après:

La taxe applicable à toutes les correspondances échangées, par la même voie, entre les bureaux de deux quelconques des États contractants sera uniforme. Un même État pourra toutefois être subdivisé, pour l'application de la taxe uniforme, en deux grandes divisions territoriales au plus. Les États contractants se réservent d'ailleurs toute liberté d'action à l'égard de leurs possessions ou de leurs colonies situées hors d'Europe.

Le minimum de la taxe s'applique à la dépêche dont la longueur ne dépasse pas vingt mots. La taxe applicable à la dépêche de vingt mots s'accroît de moitié par chaque série indivisible de dix mots au-dessus de vingt.

Le franc est l'unité monétaire qui sert à la composition des tarifs internationaux.

Le tarif des correspondances échangées entre deux points quelconques des États contractants doit être composé de telle sorte que la taxe de la dépêche de vingt mots soit toujours un multiple du demifranc.

Il sera perçu pour un franc:

En Autriche, 40 kreuzer (valeur autrichienne):

Dans le grand-duché de Bade, en Bavière et en Wurtemberg, 28 kreuzer;

En Danemark, 35 skillings; En Espagne, 0,40 écu;

Dritte Abtheilung. Bon ben Zaren.

Erfter Abichnitt. Allgemeine Grundfage.

Mrt. 30.

Die hoben contrabirenden Theile erflaren, fur Die Anfertigung ber internationalen Tarife nachftebende Grundlagen angunehmen:

Die Tare für alle gwifden ben Stationen von je zwei ber contrabirenden Staaten auf bem nämlichen Bege gewechselten Depefchen foll eine einheitliche fein. Redoch tann ein und derfelbe Staat, binfichtlich der Umvendung der einheitlichen Tage, hochftens in zwei große Bebiete abgetheilt werden. Die contrabirenden Staaten behalten fich übrigene, bezüglich ibrer außerhalb Europa gelegenen Befienngen oder Colonien, Die volle Breiheit bes Sandelne vor.

Das Minimum ber Tare findet auf Die Depefche Unwendung, welche nicht mehr als zwangig Borte gablt. Die auf Depefchen von gwangig Borten anwendbare Tare vermehrt fich um Die Salfte fur jede untheilbare Gerie von gebn Worten über zwanzig Borte binaus.

Der Franten bildet die Mungeinheit fur Anfftellung der internationalen Zarife.

Der Tarif fur die amifchen zwei beliebigen Buncten ber contrabirenden Staaten gewechfelten Depefchen foll in ber Beife feftgefest merben, daß die Tare der Depefche von gwangig Borten immer eine Bervielfaltigung des halben Franten bildet.

Für einen Franten werden erhoben:

- In Defterreich 40 Rrenger (öfterreichische Bahrung);
- Baden, Baiern und Burttemberg 28 Rreuacr :
- Danemart 35 Schillinge;
- Spanien 0,40 Thaler:

En Grèce, 1,11 drachme;

En Hanovre, Prusse, Saxe, 8 silbergros;

Dans les Pays-Bas, 50 cents;

En Portugal, 192 reis:

En Russie, 25 copeks;

En Suède, 72 œres;

En Norwege, 22 skillings.

Art. 31.

Le taux de la taxe est établi d'État à État, de concert entre les Gouvernements extrêmes et les Gouvernements intermédiaires.

Le tarif immédiatement applicable aux correspondances échangées entre les États contractants est fixé conformément aux tableaux annexés à la presente Convention. Les taxes inscrites dans ces tableaux pourront, toujours et à toute époque, être réduites d'un commun accord entre tel ou tel des Gouvernements intéressés; mais toute modification d'ensemble ou de détail ne sera exécutoire qu'un mois au moins aprés sa notification.

Section II.

De l'application des taxes.

Art. 32.

Tout ce que l'expéditeur écrit sur la minute de sa dépêche, pour être transmis, entre dans le calcul de la taxe, sauf ce qui est dit au paragraphe 7 de l'article suivant.

Art. 33.

Le maximum de la longueur d'un mot est fixe à sept syllabes; l'excédant est compté tes wird auf fieben Silben feftgefest und ber pour un mot.

Les expressions réunies par un trait d'union sont comptées pour le nombre de mots Ausdrude gablen fur jo viele Borter, als gu qui servent à les former.

In Griechenland I, 11 Drachmen;

- " Sannover, Breugen und Sachsen 8 Gilber-
- den Riederlanden 50 Cents;
- Portugal 192 Reis;

arofchen :

- Rugland 25 Ropeten;
- Schweden 72 Dere :
- " Norwegen 22 Schillinge.

21rt. 31.

Der Anfat der Jare wird von Staat gu Staat im Ginvernehmen mit den Regierungen ber End. und Bwifchenftaaten feftgeftellt.

Der auf ben telegraphifchen Bertehr gwifchen den contrabirenden Staaten fofort anwendbare Tarif wird gemaß ben, gegenwärtigem Bertrage beigefügten Sabellen feitgefest. Die in Diefen Tabellen feftgesetten Tagen tonnen immer und ju jeder Beit im gemeinsamen Ginverftandniffe amifchen ben betheiligten Regierungen ermäßigt werden; aber jede Abanderung bezüglich des Bansen ober bes Gingelnen tann erft nach wenigftens einem Monat, von deren Mittheilung an gerechnet, in Bollgichung gefest werden.

Bweiter Abichnitt.

Bon ber Unwendung ber Taren.

Mrt. 32.

Alles, was der Aufgeber in das Original feiner Depefche jum 3mede der Beforderung ichreibt, wird bei der Beredmung der Tare mitgezählt, mit Ausnahme beffen, mas im 7. Abfate des folgenden Artitele angeführt ift.

2frt. 33.

- 1. Das Maximum fur die Lange eines Bor-Ueberichuß fur ein Wort gegablt.
- 2. Die durch einen Bindeftrich perbundenen ibrer Bildung dienen.

Les mots séparés par une apostrophe sont comptés comme autant de mots isolés.

Les noms propres de villes et de personnes, les noms de lieux, places, boulevards, etc. . . les titres, prénoms, particules et qualifications, sont comptés pour le nombre de mots employés à les exprimer.

Les nombres écrits en chiffres sont comptés pour autant de mots qu'ils contiennent de fois einq chiffres, plus uu mot pour l'excédant.

Tout caractère isolé, lettre ou chiffre, est compté pour un mot; il en est de même du souligné.

Les signes que les appareils expriment par un seul signal (signes de ponctuation, traits d'union, apostrophes, guillemets, parenthèses, alinéa) ne sont pas comptés.

Sont toutefois comptés pour un chiffre: les points, les virgules et les barres de division qui entrent dans la formation des nombres.

Art. 34.

Le compte de mots s'établit de la manière suivante, pour les dépêches en chiffres ou en lettres secrètes.

Tous les caractères, chiffres, lettres ou signes, employés dans le texte chiffré sont additionnés. Le total divisé par cinq donne pour quotient le nombre de mots qu'ils représentent; l'excédant est compté pour un mot.

On y ajoute, pour obtenir le nombre total des mots de la dépêche, les mots en langage ordinaire de l'adresse, de la signature, et du texte s'il y a lieu. Le compte en est fait d'après les règles de l'article précédent.

- 3. Die durch einen Apostroph getrennten Borter werden für eben so viele einzelne Borter gegablt.
- 4. Die Eigennamen von Stadten, Berfonen, Ortisignften, Plagen, Bonlevards re., die Litel, Bornamen, Parrifeln und Eigenschafte-Bezeichnungen werden nach der Angahl der gum Ausbrud' derfelben gebrauchten Botrer gegählt.
- 5. Die in Biffern geschriebenen Zahlen werden für so viele Wörter gezählt, als fie Gruppen von fünf Biffern enthalten, nebst einem Bort mehr für den Ueberschus.
- 6. Jedes einzelne Schriftzeichen, Buchftabe oder Ziffer wird für ein Wort gezählt; das Rämliche gilt für die Unterstreichung.
- Die Zeichen, welche die Apparate mit einem einzigen Signal geben (Interpunctionszeichen, Bindestriche, Apostrophe, Anführungszeichen, Parenthesen und Alinea) werden nicht gegählt.
- 8. Jedoch werden die Puncte, Kommata und Trennungestriche, welche zur Bildung der Zahlen gebraucht werden, für eine Ziffer gezählt.

Mrt. 34.

Bei mit Ziffern oder mit geheimen Buchftaben geschriebenen Depeschen wird die Wortzählung auf folgende Weise vorgenommen.

Alle im chiffrirten Texte gebrauchten Schriftzeichen, Zissen ober Buchstaben werden zusammengezählt. Die durch is dividirte Summe gibt als Quotient die entsprechende Wortzahl; der lleberichus gablt für ein Wort.

Um die Gesammt-Wortzahl der Depesche zu erhalten, sügt man die in gewöhnlicher Sprache geschriebenen Worte der Abresse, der Unterschrift und eventuel des Textes bei. Die Zählung derselben geschicht nach den Regeln des vorbergehenden Artistels.

Art. 35.

Le nom du bureau de départ, la date. l'heure et la minute du dépôt sont transmis d'office au destinataire.

Art. 36.

Toute dépêche rectificative, complétive, et généralement toute communication échangée avec un bureau télégraphique à l'occasion d'une dépêche transmise ou en cours de transmission, est taxée conformément aux règles de la présente Convention, à moins que cette communication n'ait été rendue nécessaire par une erreur de service.

Art. 37.

La taxe est calculée d'après la voie la moins coûteuse entre le point de départ de la dépêche et son point de destination.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à éviter, autant qu'il sera possible, les variations de taxe qui pourraient résulter des interruptions de service des conducteurs sousmarins.

Section III.

Des taxes spéciales.

Art. 38.

La taxe de recommandation est égale à celle de la dépêche.

Art. 39.

La taxe des réponses payées et dépêches de retour, à diriger sur un point autre que le Retourdepefchen, welche nach einem anderen lieu d'origine de la dépêche primitive, est calculée d'après le tarif qui est applicable entre le point d'expédition de la réponse ou de la dépêche de retour et son point de destination.

9frt. 35.

Der Name der Aufgabeftation, das Datum. Die Stunde und Minute Der Aufgabe werden bem Adreffaten von Amtswegen mitgetheilt.

21rt. 36.

Bede berichtigende, ergangende Depefche und überhaupt jede bei Anlag einer beforderten oder in Beforderung begriffenen Depefche gegenüber einer Telegraphenftation ftattfindende Mittheis lung wird gemaß den Beftimmungen gegenmartigen Bertrages tagirt, wenn diefe Mittheis lung nicht in Rolge eines Dienstfehlers nothwendig geworden ift.

Mrt. 37.

Die Zare wird nach dem billigiten Bege von bem Aufgabeort bis jum Beftimmungsort ber Depefche berechnet.

Die hoben contrabirenden Theile verpflichten fich, den von Unterbrechung der unterfeeischen Leitungen herrührenden Beranderungen der Tage foweit ale möglich vorzubeugen.

Dritter Abschnitt.

Bon befonderen Taren.

2(rt. 38.

Die Tage für Recommandirung ift gleich derjenigen der Depefche felbit.

Mrt. 39.

Die Tage der begahlten Antworten und der Buncte, ale nach bem Anfgabeort ber Iltfprungedepefche ju übermitteln find, wird nach bemjenigen Tarife berechnet, welcher gwifchen dem Aufgabe- und Beftimmungsort der Antwort oder der Retourdepeiche gur Anwendung fommt.

Art. 40.

Les dépêches adressées à plusieurs destinataires on à un même destinataire, dans des localités desservies par des bureaux différents. sont taxées comme autant de dépêches séparées.

Les dépêches adressées, dans une même localité à plusieurs destinataires, ou à un même destinataire à plusieurs domiciles, avec ou sans réexpédition par la poste, sont taxées comme une seule dépêche; mais il est perçu, à titre de droit de copie, outre les droits de poste, s'il y a lieu, autant de fois un demifranc qu'il y a de destinations moins une.

Art. 41.

Il est perçu, pour toute copie délivrée conformement à l'article 22, un droit fixe ferte Abichrift eine fixe Gebuhr von einem d'un demi-franc par copie.

Art. 42.

Les dépêches recommandées, à envoyer par la poste ou à déposer poste restante, sont affranchies, comme lettres chargées, par le bureau télégraphique d'arrivée.

Le bureau d'origine percoit les taxes supplémentaires suivantes:

Un demi-franc par dépêche à déposer poste restante, dans la localité desservie, ou à envoyer par la poste, dans les limites de l'État qui fait l'expédition;

Un franc par dépèche à envoyer, hors de ces limites, sur le territoire des États contractants:

Deux francs et demi par dépêche à envoyer au delà.

Les dépêches non recommandées sont expédiées comme lettres ordinaires par le den von der Bestimmungestation wie gewohn: bureau telegraphique d'arrivée. Les frais de liche Briefe beforbert. Die Boftgebuhren mer-

21rt. 40.

Die Depefchen, welche an mehrere Abreffaten oder an einen und benfelben Abreffaten in perichiedenen Stationsorten gerichtet find. werben ale eben fo viele befondere Deneichen tarirt.

Die an mehrere Abreffaten ober an ben namlichen Abreffaten mit mehreren Bohnungen in demfelben Orte gerichteten Depefchen werden mit oder ohne Poftbeforderung nur fur eine einzige Depefche tarirt, aber es wird außer allfälligen Boftgebubren eine Bervielfältigungs - Bebuhr von fo vielmal einem halben Franten erhoben, ale Adreffen vorhanden find, weniger eine.

2frt. 41.

Es wird fur jede gemaß Art. 22 abgeliehalben Franten erhoben.

21rt. 42.

Die recommandirten, mit der Boft gu befordernden oder .poste restante" au debonirenden Depeichen werden von der Beftimmungeftation ale recommandirte Briefe franfirt.

Die Aufgabeftation erhebt die nachfolgenden Rufchlaggebühren:

Ginen halben Franten fur jede in der bedienten Ortichaft "poste restante" ju deponirende oder per Poft innerhalb desjenigen Staates zu versendende Depefche, welcher die Beforderung beforat.

Ginen Franten fur jede über diefe Grangen binaus auf dem Gebiete der contrabirenden Staaten zu befordernde Depefche.

Bwei und einen halben granten fur jede meiter gu verfendende Depefche.

Die nicht recommandirten Depefchen wer-

poste sont acquittés, s'il y a lieu, par le den cintretenden Salle von dem Adreffaten destinataire, aucune taxe supplementaire entrichtet, da von der Aufgabeftation feine 3un'étant perçue par le bureau d'origine.

Art. 43.

La taxe des dépêches à échanger avec les navires en mer, par l'intermédiaire des sémaphorés, sera fixée conformément aux règles générales de la présente Convention, sauf, pour ceux des États contractants qui auront organisé ce mode de correspondance, le droit de déterminer, comme il appartiendra, la taxe afférente à la transmission entre les sémaphores et les navires.

Section IV.

De la perception.

Art. 44.

La perception des taxes a lieu au départ.

Sont toutefois percus à l'arrivée sur le destinataire:

- 1º La taxe des dépêches expediées, de la mer, par l'intermédiaire des sémaphores;
- 2º La taxe complémentaire des dépêches à faire suivre;
- 3° La taxe complémentaire des réponses payées dont l'étendue excède la longueur affranchie:
- 4º Les frais de transport, au delà des bureaux télégraphiques, par un moyen plus service de cette nature est organisé.

Toutefois, l'expediteur d'une dépêche recommandée peut affranchir ce transport manbirten Depefche Diefen Transport mittelft moyennant le depot d'une somme qui est Sinterlegung einer von ber Aufgabeftation gu

fchlagtare erhoben wird.

21rt. 43.

Die Lare ber Depefchen, welche burch Die Gee-Telegraphen mit den auf dem Meere befindlichen Schiffen auszuwechseln find, wird gemäß ben allgemeinen Beftimmungen bes gegenwartigen Bertrages feftgeftellt , unter Borbehalt des Rechtes derjenigen contrabirenden Staaten, welche diefen Bertehremodus organifirt haben, den betreffenden Tagantheil jur die Beforderung gwifchen den Gre Telegraphen und den Schiffen beliebig gu beftimmen.

Vierter Abschnitt.

Bon ber Tarerbebung.

2frt. 44.

Die Erhebung der Taren findet bei der Aufgabe ftatt.

- Es werden jedoch von dem Adreffaten am Beftimmungeorte erhoben:
- 1. Die Tare ber burch die Gee-Telegraphen vom Meere ber beforderten Depeschen;
- 2. die Ergangungetage ber nachgufendenden Depefchen;
- 3. die Ergangungstage fur bezahlte Antworten, beren gange die frankirte Bortgabl überschreitet;
- 4. die Roften fur fchnelleren Transport ale per Boft, über die Telegraphenftationen rapide que la poste, dans les Etats où un binaus, in denjenigen gandern, mo ein folcher Dienft organifirt ift.

Bedoch fann ber Aufgeber einer recom:

dation ulterieure. La depeche de retour fait halt fpaterer Liquidation. Der Betrag ber connaître le montant des frais débourses.

Dans tous les cas où il doit y avoir perception à l'arrivée, la dépêche n'est délivrée au destinataire que contre payement de la taxe due.

Section V.

Des franchises.

Art. 45.

Les dépéches relatives au service des télègraphes internationaux des États contractants sont transmises en franchise sur tout le réseau desdits États.

Section VI.

Des détaxes et remboursements.

Art. 46.

Est restituée à l'expéditeur par l'État États, s'il y a lieu, la taxe de toute dépêche dont la transmission télégraphique n'a pas été effectuée.

Art. 47.

Est remboursée à l'expéditeur par l'État qui l'a perçue, sauf recours contre les autres recommandirten Depefche, welche in Folge be-États, s'il y a lieu, la taxe intégrale de toute deutender Berspätung oder wichtiger Rebler dépêche recommandée qui, par suite d'un in der Ausfertigung ihren 3med offenbar retard notable ou de graves erreurs de nicht erreichen fonnte, von demienigen Stagte. transmission, n'a pu manifestement remplir welcher diefelbe erhoben bat, mit Borbehalt son object, à moins que le retard ou l'er- des Regreffes gegen die übrigen Staaten gurud's reur ne soit imputable à un Etat ou à une erftattet, es mare benn, daß die Beripatung

déterminée par le bureau d'origine. sauf liqui- bestimmenden Summe frantiren, unter Borbe-Muslagen wird durch die Retourdepefche angegeben.

> In allen Fallen, wo eine Bebuhrenerhebung bei der Uebergabe ftattfinden foll, wird Die Debeiche bem Abreffaten nur gegen Begablung des ichuldigen Betrages zugeftellt.

Sunfter Abschnitt.

Bon ber Tagfreiheit.

Mrt. 45.

Die auf den internationalen Telegraphendienft der contrabirenden Staaten bezüglichen Depefchen werden auf dem gangen Debe der genannten Staaten taxfrei befordert.

Sechster Abidnitt.

Bon ben Tag-Rudiablungen.

21 rt. 46.

Dem Aufgeber wird die Tare jeder Dequi l'a perçue, sauf recours contre les autres pefche, deren telegraphische Beforderung nicht ftattgefunden bat, von demjenigen Staate gurudbegablt, welcher diefelbe erhoben bat, entfprechenden Falls mit Borbehalt des Regreffes gegen die übrigen Staaten.

Mrt. 47.

Dem Mufgeber wird die gange Tage jeder

compagnie privée qui n'aurait pas accepté les ober ber Rehler einem Staate ober einer Bedispositions de la présente Convention.

Art. 48.

Toute réclamation doit être formée, sous peine de dechéance, dans les trois mois de la perception.

Ce délai est porté à dix mois pour les correspondances échangées avec des pays situés hors d'Europe.

Titre IV.

De la comptabilité internationale,

Art. 49.

Les Hautes Partie contractantes se doivent réciproquement compte des taxes perçues par chacune d'elles.

Les taxes afférentes aux droits de copie et de transport au delà des lignes sont dévolues à l'État qui a délivré les copies ou effectué le transport.

Chaque État crédite l'État limitrophe du montant des taxes de toutes les dépêches qu'il lui a transmises, calculées depuis la frontière de ces deux États jusqu'à destination.

Ces taxes peuvent être réglées de commun accord, d'après le nombre des dépêches verftandniffe nach der Angahl der Depefden qui ont franchi cette frontière, abstraction berechnet werden, welche diefe Grange uber faite du nombre des mots et des frais acces- fdritten, abgesehen von der Bortgabl und den soires. Dans ce cas, les parts de l'Etat limi- Rebengebuhren. In diefem Ralle werden bit trophe et de chacun des États suivants, s'il Antheile des Rachbarftaates und eines jeben

fellichaft gur Laft fiele, welche bem gegenwartigen Bertrage nicht beigetreten ift.

91rt 48

Bede Reclamation foll unter Androhung der Nichtigfeit innerhalb dreier Monate, vom Tage ber Erhebung ber Tare an gerechnet, anhangig gemacht werden.

Diefe Brift wird fur den Bertehr mit Landern, welche außerhalb Europa gelegen find, auf 10 Monate ausgedebnt.

Dierte Abtheilung.

Bon ber internationalen Abrechnung.

Mrt. 49.

Die hoben contrabirenden Theile find fic gegenseitig über die von jedem derfelben erbobenen Taren Rechnung ichuldig.

Die von Copie- und Expressengebuhren für Beforderung über die Telegraphenlimien binaus berruhrenden Tagen fallen demjenigen Staate gu, welcher die Copien angefertigt ober die Beforderung beforgt bat.

Jeder Staat fchreibt dem Rachbarftaatt den Betrag ber Taren aller demfelben übermittelten Depefchen ju gut, welche von ber Grange der beiden Staaten bis an den Beftimmungeort berechnet werden.

Diefe Taxen tonnen in gemeinfamem Gin-

y a lieu, sont déterminées par des movennes i der ctwa nachfolgenden Staaten durch gegenétablies contradictoirement

Art. 50.

Les taxes percues d'avance pour réponses payées et recommandations sont réparties, entre les divers États, conformément aux dispositions de l'article précédent, les réponses et les dépêches de retour étant traitées, dans pertheilt, mobei die Antworten und die Reles comptes comme des dépêches ordinaires qui auraient été expédiées par l'État qui a percu.

Lorsque le transmission n'a pas eu lieu la taxe est acquise à l'office qui l'a perçue, sauf les droits de l'expéditeur.

Art. 51.

Lorsqu'une dépêche, quelle qu'elle soit, a été transmise par une voie différente de celle qui a servi de base à la taxe, la différence de taxe est supportée par l'office qui a détourné la dépêche.

Art. 52.

Le règlement réciproque des comptes a lieu à l'expiration de chaque mois.

Le décompte et la liquidation du solde se font à la fin de chaque trimestre.

Art. 53.

Le solde résultant de la liquidation est pavé en monnaie courante de l'État au profit Saldo wird in gangbarer Munge desjenis duquel ce solde est établi.

feitig feftzusegende Durchschnittsquoten befimmt

2frt. 50.

Die jum poraus erhobenen Taren fur bezahlte Antworten und Recommandationen werden unter die verschiedenen Staaten gemaß den Beftimmungen des porhergebenden Artifele tourdevefchen in den Rechnungen als gemohnliche Depefchen behandelt werden, wie wenn fie von dem Staate, der die Taren erhoben. übermittelt worden maren.

Benn die Beforderung nicht ftattgefunden hat, fo fallt die Tage, vorbehaltlich der Rechte Des Aufgebers, Derjenigen Bermaltung au, welche diefelbe erhoben bat.

Mrt. 51.

Benn irgend eine Depefche auf einem anderen Bege befordert wurde, ale auf dem= jenigen, welcher der Berechnung der Taren gur Grundlage diente, fo wird die Tardiffereng von derjenigen Bermaltung getragen, welche den Umweg der Depefche veranlagte.

Mrt. 52.

Die gegenseitige Mittheilung ber Rechnungen findet am Ende eines jeden Monats ftatt.

Die Abrechnung und die Liquidation des Saldo erfolgen am Ende eines jeden Bierteliabres.

Mrt. 53.

Der aus der Liquidation fich ergebende gen Staates bezahlt, ju beffen Gunften Diefer Saldo beraustommt.

Titre V.

Dispositions générales.

Section Première.

Des dispositions complémentaires.

Art. 54.

Les dispositions de la présente Convention seront complétées, en ce qui concerne les règles de détail du service international, par un règlement commun qui sera arrêté de concert entre les administrations télégraphiques des États contractants.

Les dispositions de ce règlement entreront en vigueur en même temps que la présente Convention; elles pourront être, à toute époque, modifiées d'un commun accord par lesdites administrations.

Art. 55.

L'administration de l'État où, en vertu de l'article 56 ci-après, aura eu lieu la dernière conférence, sera chargée des mesures d'exècution relatives aux modifications à apporter d'un commun accord au règlement.

Toutes les demandes de modifications seront adressées à cette administration, qui consultera toutes les autres, et, après avoir obtenu leur assentiment unanime, promulguera les changements adoptés, en fixant la date de leur application.

Section II.

Conférences et communications réciproques.

Art. 56.

La présente Convention sera soumise

fünfte Abtheilung.

Allgemeine Bestimmungen.

Erfter Abschnitt.

Ergangenbe Bestimmungen.

21rt. 54.

Die Beftimmungen bes gegenwärtigen Bertrages werden hinfichtlich der Regulirung des internationalen Dienftes im Gingelnen durch ein gemeinschaftliches Reglement ergangt, welchee im Ginverftandniß der Telegraphenvermaltungen ber contrabirenden Staaten erlaffen werden wird.

Die Beftimmungen diefee Reglemente treten gleichzeitig mit gegenwärtigem Bertrage in Rraft. Diefelben tonnen durch die genannten Berwaltungen nach gemeinsamem Ginverftandniffe jederzeit abgeandert werden.

Mrt. 55.

Dit den Bollgiehungemaßregeln, betreffend die in gemeinsamem Ginverftandniffe vorzunehmenden Abanderungen des Reglements wird die Bermaltung begjenigen Ctaates beauftragt, in welchem gemäß bes nachftehenden Art. 56 die lette Confereng ftattgefunden haben mird.

Alle Antrage auf Abanderungen merden an diese Bermaltung gerichtet, welche alle anderen darüber zu Rathe gieht und nach ihrer einstimmigen Beipflichtung Die angenommenen Abanderungen promulgirt und das Datum ihrer Unwendung beftimmt.

Bweiter Abidnitt.

Conferengen und gegenseitige Mitthei. lungen.

21rt. 56.

Der gegenwartige Bertrag foll perioà des révisions périodiques, où toutes les bifchen Revisionen unterworfen werden, wobei Puissances qui v ont pris part seront repré- alle Machte, melche daran Theil genommen sentées.

A cet effet, des conférences auront lieu successivement dans la capitale de chacun des in der Saudtftadt eines ichen der contrabi-État contractants, entre les délégués desdits renden Stagten Conferengen amischen den Ab-États.

La première réunion aura lieu en 1868, à Vienne.

Art. 57.

Les Hautes Parties contractantes, afin muniquer tout perfectionnement qu'elles vien- mitautheilen. draient à v introduire.

Chacune d'elles enverra directement à toutes les autres .

1° Par le télégraphe:

La notification immédiate des interruptoire, ou sur les lignes des États et des compagnies privées auxquels elle servira d'intermédiaire, pour leur correspondance avec chacun des États contractants:

2º Par la poste:

La notification de toutes les mesures relatives à l'ouverture de lignes nouvelles, Eroffnung neuer, der Abtragung after Linien. à la suppression de lignes existantes, aux der Eröffnung, Aufhebung und Dienftanderung ouvertures, suppressions et modifications de der auf ihrem Gebiete oder auf den Telegraservice des bureaux compris sur son terri- phenlinien der im vorhergebenden Abfate betoire ou sur le parcours des lignes telegra- zeichneten Staaten und Gefellichaften liegenphiques des États et compagnies désignés au den Stationen. paragraphe précédent:

Au commencement de chaque année, un tableau statistique du mouvement des de- ftatiftische Labelle über ben Depeschenverkehr peches, sur son reseau, pendant l'année écou- auf ihrem Rete mabrent des abgelaufenen

haben, pertreten fein merben.

Bu biefem Zwede follen nach und nach geordneten ber genannten Staaten abgehalten merden.

Der erfte Busammentritt findet gu Bien im Sabre 1868 ftatt.

9frt 57

Um die aute Bermaltung des gemeinfamen d'assurer, par un échange de communications Dienftes durch Austaufch regelmäßiger Ditrégulières, la bonne administration de leur theilungen au sichern, verpflichten sich die hoben service commun. s'engagent à se transmettre contrabirenden Theile. fich alle auf ihre réciproquement tous les documents relatifs à innere Bermaltung bezüglichen Documente und leur administration intérieure et à se com- jede etwa cingeführte Berbefferung gegenseitig

> Bede berfelben wird allen übrigen birect aufenden :

1. durch den Telegraphen:

die fofortige Ungeige ber Unterbrechungen. tions qui se seraint produites sur son terri- welche auf ihrem Gebiete ober auf ben Linien berienigen Staaten und Brivatgefellichaften eintreten, fur welche fie beren Correspondena mit jedem der contrabirenden Staaten vermittelt :

2. durch die Boft:

die Angeige aller Dagregeln beguglich ber

3m Anfange eines jeden Jahres eine

arrêtée au 31 décembre de ladite année :

Enfin ses circulaires et instructions de service, au tur et à mesure de leur publi- instructionen nach Maggabe ihrer Beröffentcation.

Art. 58.

Une Carte officielle des relations télégraphiques sera dressée et publiée par l'administration française et soumise à des révisions périodiques.

> Section III. Des réserves. Art. 59.

Les Hautes Parties contractantes se réservent respectivement le droit de prendre, séparément entre elles, des arrangements particuliers de toute nature, sur les point du service qui n'intéresessent pas la généralité des États, notamment:

Sur la formation des tarifs :

Sur l'adoption d'appareils ou de vocabulaires spéciaux, entre des points et dans des cas déterminés;

Sur l'application du système des timbresdépêche:

Sur la perception des taxes à l'arrivée;

Sur le service de la remise des depêches à destination :

Sur l'extension du droit de franchise aux dépêches de service qui concernent la météorologie et tous autres objets d'intérêt public.

Section IV.

Des adhésions.

Art. 60.

Les États qui n'ont point pris part à la présente Convention seront admis à y adhérer welche an diefer llebereinkunft nicht Theil que sur leur demande.

lée, et la carte de ce réseau, dressée et Sahres, abgeschloffen auf den 31. December deefelben.

> Endlich ihre Circularien und Dienftliduna.

> > Mrt. 58.

Gine officielle Rarte der telegraphischen Berbindungen foll durch die frangofifche Berwaltung angefertigt, veröffentlicht und periodifc revidirt merden.

> Dritter Abschnitt. Bon ben Borbebalten. Mrt. 59.

Die hoben contrabirenden Theile behalten fich begiehungeweife bas Recht por, abaefondert unter fich besondere llebereinfunfte jeder Urt über folche Theile des Dienftes abaufchließen, wobei nicht die Gefammtheit der Staaten intereffirt ift, namentlich:

über die Aufftellung der Tarife,

über die Annahme befonderer Apparate ober Borterverzeichniffe amifchen gemiffen Buncten und in gewiffen Sallen :

über die Annahme des Suftems von Depeidenmarten.

über die Erhebung der Gebühren bei der Unfunft.

über den Beftellungedienft der Depefchen am Beftimmungeorte,

über die Muedehnung der Tarfreiheit auf Dienstdepeschen, betreffend die Deteorologie und alle anderen Dinge von öffentlichem Intereffe.

Dierter Abschnitt.

Mon ben Reitritten.

Mrt. 60.

Auf ihr Begehren wird denjenigen Staaten, nommen haben, der Beitritt geftattet.

Cette adhésion sera notifiée par la voie diplomatique à celui des États contractants au sein duquel la dernière conférence aura été tenue, et par cet État, à tous les autres.

Elle emportera, de plein droit, accession à toutes les clauses et admission à tous les avantages stipulés par la présente Convention.

Art. 61.

Les Hautes Parties contractantes s'engagent à imposer, autant que possible, les règles de la présente Convention aux compagnies concessionaires de lignes télégraphiques terrestres ou sous-marines, et à négocier, avec les compagnies existantes, une réduction réciproque des tarifs, s'il y a lieu.

Ne seront compris, en aucun cas, dans le tarif international:

1° Les bureaux télégraphiques des États et des compagnies privées qui n'auront point accepté les dispositions réglementaires uniformes et obligatoires de la présente Convention:

2° Les bureaux télégraphiques des compagnies de chemins de fer ou autres exploitations privées, situés sur le territoire continental des États contractants ou adhérents, et pour lesquels il y aurait une taxe supplémentaire

Section V.

De l'éxécution.

Art. 62.

La présente Convention sera mise à exécution à partir du 1" janvier 1866, 1. Janner 1866 an in Ausführung ge-

Bon biefem Beitritte wird demjenigen ber contrabirenden Staaten, in welchem Die lette Conferens ftattaefunden bat, auf diplomatifchem Bege Renntniß gegeben und durch diefen Staat allen übrigen.

Derfelbe ichließt von Rechtes megen die Buftimmung au allen Rlaufeln und die Theilnahme an allen Bortheilen in fich, welche in Diefem Bertrage ftipulirt worden find.

Mrt. 61.

Die hoben contrabirenden Theile perpflichten fich, den Beftimmungen des gegenmartigen Bertrages bei den fur Land oder unterfeeifchen Telegraphen conceffioneberechtigten Gefellschaften foweit moglich Gingang ju per-Schaffen und portommenden Ralle mit ben beftehenden Gefellschaften über eine gegenfeitige Ermäßigung ber Tagen gu unterbandeln.

Es follen in feinem Falle in den internationalen Tarif aufgenommen werden:

1. Die Telegraphenstationen berjenigen Staaten und Privatgefellichaften, welche die reglementarifch einheitlichen und rifchen Beftimmungen des gegenwartigen Bertrages nicht angenommen haben;

2. Die Telegraphenftationen ber Gifenbahngefellichaften und anderer Privatunternehmungen auf dem continentalen Bebiete der controbirenden ober beitretenben Staaten, für melde eine Bufchlagegebubr zu entrichten ift.

Sunfter Abidnitt.

Bon ber Bollgiebung.

Mrt. 62

Der gegenwartige Bertrag foll vom

et demeurera en vigueur pendant un temps bracht werden und bleibt auf unbestimmte Beit indéterminé et jusqu'à l'expiration d'une année und bis nach Berfluß eines Jahres, pom Agge à partir du jour où la dénonciation en serait der Auffündigung an gerechnet, in Kraft, faite.

Art. 63.

La présente Convention sera ratifiée et les ratifications en seront échangées à Paris. dans le plus bref délai possible.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs l'ont signée et v ont apposé le cachet Bepollmächtigten benfelben unterzeichnet und de leurs armes.

Fait à Paris, en vingt expeditions le 17 Mai 1865.

- (L. S.) Metternich m. p.
- (L. S.) Baron de Schweitzer m. p.
- (L. S.) Baron de Wendland m. p.
- (L. S.) Baron Eugen Beyens m. p.
- (L. S.) Moltke-Hvitfeldt m. p.
- (L. S.) Alexandre Mon m. p.
- (L. S.) Drouyn de Lhuys m. p.
- (L. S.) Phocion Roque m. p.
- (L. S.) J. H. Heeren m. D.
- (L. S.) C. de Linsingen m. p.
- (L. S.) Nigra m. p.
- (L. S.) Lightenvelt m. p.
- (L. S.) Païva m. p.
- (L. S.) Goltz m. p.
- (L. S.) Budberg m. p.
- (L. S.) Baron Seebach m. p.
- (L. S.) Baron Adelsward m. D.
- (L. S.) Kern m. p. (L. S.) Diémil m. p.
- (L. S.) Waechter m. p.

21rt. 63.

Der gegenmartige Bertrag foll ratificirt und die Ratificationen follen in moglichft turger Brift in Baris ausgewechfelt werden.

Bur Urfund beffen baben die betreffenden ibre Giegel beigebrudt.

So gefcheben gu Baris und in gwangig Gremplaren ausgefertigt ben 17. Dai 1865.

- (L. S.) Metternich m. p.
- (L. S.) Baron von Comeiter m. p.
- (L. S.) Baron von Wendland m. p.
- (L. S.) Baron Gugen Benens m. p.
- (L. S.) Moltte-Svitfeldt m. p.
- (L. S.) Mleranber Mon m. p. (L. S.) Drounn be Lbuns m. p.
- (L. S.) Bhocion Moque m. p.
- (L. S.) 3. 5. Beeren m. p.
- (L. S.) C. von Linfingen m. p.
- (L. S.) Migra m. p.
- (L. S.) Lightenvelt m. p.
- (L. S.) Paiva m. p.
- (L. S.) Gols m. p.
- (L. S.) Bubberg m. p.
- (L. S.) Baron Ceebach m. p.
- (L. S.) Baron Abelsmarb m. p.
- (L. S.) Rern m. p.
- (L. S.) Diémil m. p.
- (L, S.) Wächter m. p.

Beilagen.

Tabellen der in Ausführung des Artikels 31 des unter heutigem Tage zu Paris unterzeichneten Bertrages festgesetzten Tagen für Aufstellung der internationalen Tarife.

ANNEXES.

Tableaux des taxes fixées pour servir à la formation des tarifs internationaux, en exécution de l'article 31 de la Convention signée à Paris à la date de ce jour.

TAXES TERMINALES.

(La taxe terminale est celle qui revient à chaque État pour les correspondances en provenance ou à destination de ses bureaux.)

DÉSIGNATION DES ÉTATS	INDICATION DES CORRESPONDANCES	TAXE		OBSERVATIONS
		Franca	Cent.	
Autriche	Pour les correspondances échangées svec tous les États contractants	3		Pour toute dépêche qui traverse les États de l'Union austro- germanique cette taxe est com- mune avec ces États.
Bade	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union austro-germanique	3		ídem.
	Pour toutes les autres	1		
Bavière	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union austro-germanique	3		idem.
Belgique	Pour toutes les autres Pour les correspondances échangées avec le Danemark, la Norvège, la Russie et la Suède Pour toutes les autres		50	
Danemark	Pour toutes ses correspondances,	1	50	0
Espagne	Pour les correspondances échangées avec le Dane- murk, l'Italie, la Norvège, la Suède et les Étata composant l'Union sustro-germanique, à l'ex- ception de la Prusse			
	Pour toutes les autres	2	5	0
France	Pour les correspondances échangées avec le Da- nemark, la Grèce, la Norvége, la Russie, la Suède, la Turquie d'Furope et les États com- posant l'Union austro-germanique	:		
	Pour toutes les autres, y compris célles échan- gées avec les Pays-Bas et le Wurtemberg .			
Grèce	Pour toutes ses correspondances	1		
Hanovre	Pour toutes ses correspondances		3	Taxe commune avec les autre
Italie	Pour toutes ses correspondances		3 .	

A. Terminaltaren.

(Unter Terminaltare versieht man bicjenige Taxe, welche einem jeden Staate für bie von seinen Stationen herruhrende ober fur bieselben bestimmte Corresponden3 zu gute kommt.)

Vezeichnung ber Staaten	Beftimmung der Bepefchen	Care	Bemerkungen
		France Cent.	
Defterreich	Fur bie mit ben contrabirenden Staaten gewechfelten Depefden	3	Für jebe Depelde, welche bi Staaten bes beutich , öferreichi fen Bereines burchlauft, ift bie
Baden	Gur bie burch bie Staaten bes beutschoofferreichi- fchen Bereines beforberten Depefchen	3	bie für biefe Staaten gemein ichaftliche Lare. Wie oben.
	Fur alle anderen	1	
Bapern	für bie burch bie Staaten bes bentich-öfterreichi- fchen Bereines beforberten Depefchen	3	Wie oben.
	Für alle anteren	1	
Belgien	Fur bie mit Danemart, Rorwegen, Rufland und Schweden gewechselten Depefchen		
	Fur alle anderen	1	
Danemarf	Gur alle feine Depefchen	1 50	
Spanien	für alle mit Danemark, Italien, Rorwegen, Come- ben und ben Staaten bes beutich-öfterreichi- iden Bereines, Preußen ausgenommen, gewöch- felten Depefden		ľ
	Fur alle anberen	2 50	
Franteeich	Für bie mit Danemart, Griechenland, Rorwegen, Ruffand, Schweben, ber europflichen Tartei und ben Gtaaten bes beutich-öfterreichischen Ber- eines gewochselten Depefchen		
	Für alle anderen, inbegriffen bie mit ben Rieber- landen und Burttemberg gewechselten		
Griedenland	Fur alle feine Depejden	1	
hannober	Fur alle feine Depefchen	3	Gemeinfame Lare mit be übrigen Staaten bes bintid efterreichifden Dereineb.
Italien	Fur alle feine Depefchen	3	

INDICATION DES CORRESPONDANCES	TAI	Œ	OBSERVATIONS
	Francs	Cent.	
de l'Union			idem.
et la Suisse, par la Belgique et la France Pour toutes les autres		50	
Pour toutes ses correspondances	1		
Pour les correspondances qui traversant les États de l'Union	3		idem.
Pour toutes les autres	2	50	
Pour les corresposdances échangées avec tous les États contractants à l'exception de la Turquie	5		La faxe est porté à 8f pour le stations du Caucase.
Pour toutes ses correspondances	3		Taxe commune avec les autre Élats de l'Union,
Pour toutes ses correspondances	3		
Pour toutes ses correspondances	1	٠.	
Pour les correspondances échangées avec tous les États contractants, à l'exception de la			Principantés de Serbie et é
Russie	1		Moldo-Valachie non compris
Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3		Taxe commune avec les autr États de l'Union.
Pour les correspondances échangées avec la France, l'Italie et la Suisse	1		La taxe de t franc, pour le France, est commune avec le nutres Étâts de l'Union.
	OBRESPONDANCES Pour toates ses correspondances	Pour tostes ses correspondances	ORRESPONDANCES TAXE ORRESPONDANCES France Cent. Pour lostes ses correspondances

Für alle feine Depefchen	Francs		
fur bie burch bie Bereinsftaaten beforberten Des pefchen	3		Wie oben.
Fur die mit Italien und ber Schweig burch Bel- gien und Frantreich beforberten Depefchen		50	
Fur alle anberen	1		
Fur alle feine Depefchen	1		
Für bie burch bie Bereinsflaaten beförberten De- peichen	3		Wie oben.
Fur alle anberen	2	50	
Far alle mit ben contrabirenben Staaten, bie Turfei ausgenommen, gewechfelten Depefchen	5		Gur bie Stationen bes Cau-
Für alle feine Depefchen	3	٠.	tafus wirb bie Zare auf & Feance erhobt. Gemeinfame Zare mit ber übrigen Staaten bes beutich
Für alle feine Depefchen	3		öfterreichifchen Bereines.
Für alle ihre Depefden	1		
Fur alle mit ben contrabirenten Staaten. Ruf-			
land ausgenommen, gewechfelten Depeichen	4	٠.	Die Fürftenthumer Gerbies und Molban Daladei nicht ein begriffen.
Fur Die burch bie Bereinsftaaten beforberten De-			
peiden	3	• •	Gemeinfame Tare mit bei übrigen Staaten bes bentich- öfterreichifchen Wereines.
Für bie mit Franfreich, Italien und ber Schweis			
gemechleiten Depelchen	1		Die Tare von i Franc für bie Correspondeng mit Frankreid ift bie gemeinfame Tare mit ber übrigen Staaten beb beutich-
			öftervickfischen Wereinst.
	Für alle geine Depefichen Gur alle feine Depefichen Gur bie durch die Bereinsflaaten beförderten De- piesen Gur alle anderen Für alle mit den contrahirenden Staaten, die Aufrei ausgenommen, gewöchselten Depefichen Für alle feine Depefichen Für alle feine Depefichen Für alle ihre Depefichen	Far alle anderen	Får alle geine Depefchen

TAXES DE TRANSIT.

(La taxe de transit est celle qui revient à chaque État pour les correspondances qui traversent son territoire.)

désignation des états	INDICATION DES CORRESPONDANCES	TAXE France Cent.		OBSERVATIONS
		Francs	Cent.	
Autriche	Pour toutes les correspondances et dans toutes les directions	3		Pour toute dépêche qui traversa les États de l'Union austro- germanique cette taxe es commune avec ces États.
Bade	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union austro-germanique dans toutes les directions	3		idem.
	Pour toutes les autres	1		
Bavière	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union dans toutes les directions	3		idem.
	Pour toutes les autres	1		
Belgique	Pour les correspondances échangées par la France entre les Pays-Bas d'une part, l'Italie et la Suisse de l'autre	í	50	
	Pour toutes les autres correspondances dans tou- tes les directions	1		
Danemark	Pour toutes les correspondances et dans toutes les directions (lignessous-marines comprises)	1	50	
Espagne	Pour les correspondances en prevenance ou à destination du Danemark, de l'Italie, de la Norvége, de la Suède et des États composant l'Union austro-germanique, à l'exception de la Prusse	3		1
	Pour les correspondances échangées entre la France et le Portugal	2		
	Pour toutes les autres correspondances	2	50	
France	Pour les correspondances échangées: 1° Entre l'Italie d'une part, et l'Espagne et le Portugal d'autre part ;		٠	
	2° Entre la Belgique et les Pays-Bas d'une part, et d'autre part tous les autres États, par les frontières d'Allemagne, d'Italie et de Suisse.	2		
	Pour toutes les autres correspondances, dans toutes les directions	3		Le transit de l'île de Corse est fixé à 1 franc.
Grèce				l'as de transit.
Hanovre	Ponr toutes les correspondances et dans toutes les directions	3		Taxe commune avec les autres États de l'Union.
Italie	Pour toutes les correspondances échangées entre les frontières d'Autriche, de France et de Suisse	1		
	Pour toutes les correspondances échangées entre les mêmes frontières et la frontière ottomane (ligne sous-marine comprise)	3		

B. Transittaren.

(Unter Transittare versteht man biejenige Tare, welche einem jeden Staate für die durch fein Gebiet beforderten Depelchen zukommt.)

Bezeichnung ber Staaten	Beftimmung der Depefchen		e	Bemerkungen
		Grance	Cent.	
Defterreich	Far alle Depefden und in allen Richtungen	3		Gur jebe Depefche, welche bi Staaten bes beneich o öftereefchi fchen Bereines burchlauft, ift bie bie fur biefe Staaten gemeinichaft
Baden	fin bie burch b'e Stanten bes beutich ofterreichi- fchen Bereines beforberten Depeiden in allen Richtungen	3		liche Lare. Wie oben.
	Fur alle anberen	1		
Bapern	fir bie burch bie Staaten bes beutichofterreichi- fchen Bereines beforberten Depefchen in allen Richtungen	3		Elie oben.
	Für alle anteren	1		
Belgien	Für alle burch Frantreich gwifden ben Rieber- landen einerfeits, Italien und ber Comeig andererfeits gewochselten Depefcon		50	
-	Für alle anberen Depefden in allen Richtungen	1		
Danemart	fir alle Depefden in allen Richtungen, unter- feeliche Linien inbegriffen	t	20	
Spanien	Für bie von Danemart, Italien, Norwegen, Schwe- ben und ben Staaten bes beutich öfterreichischen Bereins, Preußen ausgenommen, herrührenden ober babin bestummten Depefchen	3		
	Für bie gwifchen Frankreich und Portugal gewech- felten Depejden	2		
	Für alle anderen Depeichen	2	50	
Franfreich	Far bie gewechfelten Depefchen: 1. gwifchen Stalien einerfeits, Spanien und Por- tugal anderfeits;			4
	2. gwifden Belgien und ben Rieberlanben einer- feite und allen anberen Staaten anberfeite über bie Grangen von Deutschland, Italien			
	und ber Schweig	3		Die Tranfittage über Corfice betragt 1 Frane.
Briechenland				Rein Tranfit,
hannober	Für alle Depefchen in allen Richtungen	3	٠.	Gemeinfame Tare mit ben übrigen Staaten bes beutich-
Italien	Fur alle zwifden ben Grangen Defterreiche, Frant- reiche und ber Schweig gewechfelten Depefchen	1		ofterreichifden Bereines.
	für alle gwifchen ben namlichen Grangen und ber Turfei gewechfelten Depefchen (bie unterfeeifchen Linien inbegriffen)	3		

DÉSIGNATION DES ÉTATS	INDICATION DES CORRESPONDANCES	TAXE		OBSERVATIONS
		Francs	Cent.	7
Norvége				Pas de transit.
Pays-Bas	Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	3		Taxe commune avec les antre États de l'Union.
Portugal				Pus de transit.
Prusse	Pour les correspondances qui traversent les États de l'Union	3		Taxe commune avec les autre États de l'Union.
	Posr toutes les autres correspondances, dans toutes les directions	2	50	
Russie (d'Europe) .	Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions à l'exception de la Turquie d'Europe			La convention as s'appliquan qu'à l'Europe, il a'est pas fai mention du transit vers l'Asse
Saxe	Pour toutes les correspondances, dans loutes les directions	3		Taxe commune avec les autres États de l'Union.
Suède	Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions (lignes sous-marines comprises) .	3		Batte de l'Onion.
Suisse	Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	,		
Turquie (d'Europe)	Pour les correspondances en provenance ou à destination de la Grèce	3		Principantés de Serbie et d Moldo-Valachie non compo- sites.
Wurtemberg et Re- henzellern	Pour toutes les correspondances, dans toutes les directions	3		Taxe commune avec les nutre États de l'Union.

Fait à Paris, le 17. Mai 1865.

(L. S.) Metternich m. p. (L. S.) Baron de Schweitzer m. p. (L. S.) Baron de Wendland m. p. (L. S.) Baron Eugen Beyens m. p. (L. S.) Moltke-Hvitfeldt m. p. (L. S.) Alex. Mon m. p. (L. S.) Drouyn de Lhuys m. p. (L. S.) Phocion Roque m. p. (L. S.) J. H. Heeren m. p. (L. S.) C. de Linsingen m. p. (L. S.) Nigra m. p. (L. S.) Lightenvelt m. p. (L. S.) Paiva m. p. (L. S.) Goltz m. p. (L. S.) Budberg m. p. (L. S.) Seebach m. p. (L. S.) Baron Adelswärd m. p. (L. S.) Kern m. p. (L. S.) Djemil m. p. (L. S.) Waechter m. p.

	Beftimmung der Bepefchen	Care	
		France Cent.	
			übeigen Stanten beb beutfe öffeerrichifchen Bereines. Rein Teanfit.
Frenfen	Für alle burd bie Bereinsflagten beforberten De-	3	Gemeinfame Tare mit be übrigen Staaten bes beutich
Enropäisches Angland	Für alle anderen Depeschen in allen Richtungen		öfterreichischen Bereines. Da fich ber Bentrag nur an Europa begirbt , fo wirb be Teanfith gegen Aften nicht er
Sachfen	Für alle Depefchen in allen Richtungen	3	Hadan.
Schweben	for alle Depefchen in allen Richtungen (bie unter- freifchen Linien inbegriffen)		,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,
Schweig	Für alle Depefden in allen Richtungen	1	
Europäifde Türfei .	Far bie von Griechenland tommenben und babin beftimmten Depefchen	3	
Bürttemberg und Dobenzollern	Für alle Depefchen in allen Richtungen	3	und Molbau-Balachei nicht ein begriffen. Gemeinfame Tare mit be übeigen Staaten bes beutfd öfterreichifchen Bereines.

Alfo gefcheben ju Baris ben 17, Mai 1865.

(L. S.) Metteenich m. p. (L. S.) Baron von Conveiger m. p. (L. S.) Baron von Wendland m. p. (L. S.) Baron Gugen Benens m. p. (L. S.) Moltfe-Svitfelbt m. p. (L. S.) Mler, Mon m. p. (L. S.) Drounn be Lhune m. p. (L. S.) Phocion Roque m. p. (L. S.) 3. &. Deeren m. p. (L. S.) C. von Linfingen m. p. (L. S.) Digra m. p. (L. S.) Lightenfeldt m. p. (L. S.) Paiva m. p. (L. S.) Gols m. p. (L. S.) Bubberg m. p. (L. S.) Baron Ceebach m. p. (L. S.) Baron Abelemarb m. p. (L. S.) Rern m. p. (L. S.) Djemil m. p. (L. S.) Wächter m. p.

Nos visis perpensisque omnibus et singulis tractatus hujus articulis, illos omnes ratos gratosque habere hisce profitemur ac declaramus verbo Nostro Caesareo pro Nobis Nostrisque successoribus spondentes, Nos ea omnia quae in illis continentur, fidelitér executioni mandaturos, nee ut illis ulla ratione a Nostris contraveniatur permissuros esse. In quorum fidem praesentes tractatus tabulas, quae Lutetiae Parisiorum reponentur atque Principibus omnibus tractatum hune signantibus ratificationis loco erunt manu Nostra signavimus, sigilloque Nostro appresso muniri jussimus. Dabantur in Imperiale Urbe Nostra Vienna die 17. mensis Julii anno milesimo octingentesimo sexagesimo quinto Regnorum Nostrorum decimo septimo.

Franciscus Josephus m. p.

Alexander Comes a Mensdorff-Pouilly m. p., M. S. T.

Ad mandatum Sucrue Caes, et Reg. Apost. Majestatis proprium:

> Alphonsus Liber Baro de **Pont** m. p. Consiliarius aulicus et ministerialis.

Staatsvertrag vom 5. Auguft 1865,

swifden Defterreich, Babern und ber Comeig,

über die herstellung einer Eisenbahn von Lindau über Bregen; nach St. Margarethen, sowie von Nütbi nach Keldfirch.

(Abgeschloffen ju Munden am 5. Auguft 1865; von Seiner t. t. Apoftolischen Majeftat ratificirt ju Bien am 20. Rovember 1865. Die Auswechslung ber Ratificationen erfolgte ju Wien am 13. December 1865.)

Wir Frang Joseph der Erfte, von Gottes Gnaden Raiser von Defterreich;

König von Ungarn und Böhmen; König ber Lombarbei und Benedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Jüprien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steper, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Rieder-Schlesien; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Nähren, gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.

thun fund und bekennen hiemit:

Nachdem zwischen Unserem Bevollmächtigten und jenen Seiner Majestät des Königs von Bahern und der schweizerischen Eidgenossenschaft zum Zwecke der Herstellung einer Cisenbahn von Lindau über Bregenz nach St. Margarethen, sowie von Nüthi nach Feldkirch am 5. August 1865 zu München ein Bertrag abgeschlossen und unterzeichnet worden ist, welcher von Bort zu Wort lautet wie folgt:

Staatsvertrag gwifden Wefterreich, Banern und der Schweig,

über die Berftellung einer Eifenbahn von Lindau über Bregen; nach St. Margarethen, fowie von Ruthi nach Relbfird.

Die Regierungen von Oesterreich und Bagern, sowie der schweizerische Bundesrath Namens der schweizerischen Sidgenossenschaft und des Cantons St. Sallen, in der Absicht, eine Bervollständigung des Sisenbahnneges in den an dem Bodensee gelegenen Gebietetheilen zu bewerkstelligen, haben zum Zwecke einer hierüber zu treffenden Bereinbarung Bewollmächtigte ernannt:

Seine Majeftat ber Raifer von Defterreich:

Den Ministerialrath im t. f. Ministerium fur Sandel und Boltewirthschaft, herrn Dr. Binceng Ritter von Maln;

Seine Dajeftat der Ronig von Bayern:

Den Ministerialrath im königlichen Staatsministerium des königlichen Hauses und des Neubern, herrn Bilhelm Beber, und den Ministerialrath im königlichen Staatsministerium des Handels und der öffentlichen Arbeiten, herrn Michael Suttner;

Der fcmeigerifche Bundesrath Ramens der Cidgenoffenfchaft und des Cantone St. Gallen:

Den Regierungerath herrn Frang Sagenbuch von Burich;

Den Landammann herrn Arnold Otto Mepli von St. Gallen,

welche nach geschehener Wittheilung und gegenseitiger Anerkennung ihrer Bollmachten über folgende Buncte übereingekommen find:

Artifel 1.

Es foll:

- a) eine Eisenbahn von Lindau nach Bregenz und von da nach St. Margarethen zur Berbindung mit den vereinigten Schweizerbahnen;
- b) eine Bahn von Feldfirch gegen Ruthi, gleichfalls zum Anschluß an die vereinigten Schweizerbahnen, bergeftellt werden.

Mrtifel 2.

Die ad a) erwähnte Bahn foll fowohl in Lindau als an ihrem anderen Sndpunete auf schweizerischem Gebiete mit den dort mundenden Sisenbahnen in unmittelbare Berbindung geset, und daher in die bereits bestehenden oder noch zu errichtenden Bahnhöfe eingeführt werden.

Im Falle auf öfterreichischem Gebiete Cifenbahnen mit der Richtung auf Bregenz erbaut werden, follen diese mit der Bahn Lindan Bregenz St. Margarethen vereinigt werden.

Artifel 3.

Die tonigl. bagerifche Regierung wird bem Conceffionar der Bahn die Ritbenugung bes Bahnhofes Lindau unter angemeffenen Bedingungen geftatten.

Dieselbe Mitbenühung wird dem Concessionar in den Bahnhöfen zu St. Margarethen und bei Rüthi von Seiten der schweizerischen Bahnverwaltung gestattet werden, und es wird die Regierung von St. Gallen hiefür nothigen Falles die geeignete Vorsorge treffen.

Artifel 4.

Die Bestimmung der speciellen Bahnlinie, sowie der Stationsplate bleibt jeder Regierung auf ihrem Gebiete vorbehalten, jedoch soll, so viel möglich, die kürzeste Linie zwischen den im Artifel 1 genannten Hauptpuncten der Bahn eingehalten werden.

Der unmittelbare Anfchluß der einzelnen Bahnabtheilungen an der Candesgranze in horizontaler wie verticaler Linie, bleibt einer nachträglichen Bereinbarung auf Grund technischer Untersnehmen vorbehalten.

Bu diefem Ende follen die Detailplane der Granzstreden vor Beginn der Ausführung gegenseitig mitgetheilt werden, auch die bauführenden Techniker mahrend des Baues diefer Streden fich in fortwährendes Benehmen feben.

Artifel 5.

Der Bau der im Art. 1, ad a) erwähnten Bahn wird auf bagerifcher Streete von der tonigl, baperifchen Staats-Regierung übernommen werden.

Der Ban der Bahnabtheilung auf schweizerischem Gebiete ift von der Regierung des Cantons St. Gallen und beziehungsweise von der Bundesversammlung der schweizerischen Sidgenoffenschaft bereits im Jahre 1863 den herren P. Talabot, Ed. hentsch und Ed. Blount übertragen worden.

Die f. f. öfterreichische Regierung beabsichtigt ben Bau der Bahnstrede auf öfterreichischem Gebiete demfelben Consortium zu übertragen, und wird seiner Zeit von der ertheilten Concession den beiden mitcontrabirenden Regierungen Mittheilung machen.

Mrtifel 6.

Der Bau der genannten Bahnstreden soll in der Art betrieben werden, daß dieselben längstens innerhalb 3 Jahren von dem Tage der Ratification des gegenwärtigen Vertrages, resp. der Ertheilung der Concession für die österreichische Bahnstrede, falls lettere später erfolgen sollte, an gerechnet, dem regelmäßigen Betriebe übergeben werden konnen.

Artifel 7.

Um den Betrieb der gangen Bahnstrede von Lindau bis St. Margarethen so einheitlich wie möglich zu machen, foll derselbe nur einer einzigen Betriebsverwaltung übertragen werden.

Bu diesem Ende erklart sich die königl. bayerische Regierung bereit, den Betrieb auf der Bahnstrede von Lindau bis zur bayerisch-österreichischen Granze den Concessionaren, und beziehungsweise im Falle der llebertragung der Betriebsrechte an die vereinigten Schweizer Bahnen, diesen letteren gegen eine angemessene Pachtrente zu überlassen. Die naheren Bestimmungen hierüber, sowie überhaupt über die Berhaltnisse des gemeinschaftlichen Bahndienstes im Bahnbofe zu Lindau werden durch einen besonderen Bertrag der beiderseitigen Betriebsverwaltungen geregelt werden.

Artifel 8.

Die gefammten Bahnstreden sollen gleichmäßig eine Spurweite von 4 Fuß 8 1/2. Boll englischen Maßes im Lichten der Schienen erhalten.

Das für den durchgehenden Berkehr bestimmte Transportmaterial soll so eingerichtet sein, daß es ohne alle Behinderung sowohl auf die königl. baperische Staatsbahn, als auch auf die vereinigten Schweizer Bahnen, sowie auf die von Lautrach in der Folge über Dornbirn oder Feldkirch hinaus zu erbauende österreichische Eisenbahn übergeben kann.

Die sonstigen Betriebseinrichtungen sollen ebenfalls soviel möglich in Uebereinstimmung mit den bereits bestehenden gebracht werden.

Die von einer der contrabirenden Regierungen in Betreff ihrer Betriebsfähigkeit gehörig gepruften Locomotiven und Baggons sollen ohne weiters auch auf die in dem Gebiete der anderen Staaten liegenden Streden der im Urt. 1 erwähnten Bahnen übergehen können.

Artifel 9.

In Bezug auf die zu erbanenden Rheinbruden wird fostgesett, daß die Ueberbrudung des Rheines auf der Linie St. Margarethen-Bregenz-Lindau bei Brugg, jene auf der Linie Ruthi-Feldfirch in thunlichster Rabe bei der Station Ruthi zu geschehen hat.

Diese Brudenbauten sind mit den Rhein-Correctionsbauten in beiderfeitig entsprechende Uebereinstimmung zu bringen, und nach den von den Regierungen Desterreichs und der Schweiz einverständlich zu genehmigenden Planen zu construiten, wobei diese Regierungen gegenseitig die Anbringung von Trottoirs von 11/, Weter Breite für Kubaanger gestatten.

Es geben ferner die t. t. öfterreichische und die Regierung des Cantons St. Gallen, lestere unter Borbehalt der Genehmigung der Bundesbehörde, ihre Zustimmung, daß die gedachten beiden Rheinbruden entweder gleich ursprünglich dermaßen construirt oder in der Folge erbreitert werden durfen, daß dieselben auch für gewöhnliche Auhrwerke benützt werden können.

Artifel 10.

Die volle Landeshoheit (also auch die Ausübung der Justig- und Bolizeigewalt) bleibt jeder Regierung für die auf ihrem Gebiete befindlichen Bahnstreden unbedingt und ausschließlich vorbehalten.

Artifel 11.

Die Ausübung der Bahnbetriebs-Bolizei foll unter Aufsicht der dazu in jedem Staatsgebiete competenten Behörden und in Gemäßheit der für jedes Gebiet geltenden Borichriften zunächst durch die Beamten der Gisenbahnbetriebsverwoltung gehandhabt werden, welchen sowohl in Desterreich als in Bayern und der Schweiz dieseinigen Besugnisse eingeräumt werden, welche dort im Allgemeinen für die Beamten anderer Brivatbahuen Gestung haben.

Mrtifel 12.

Die Ernennung des Betriebsperfonales fteht, vorbehaltlich der hierüber in den Concefioneurfunden getroffenen Bestimmungen, der Betriebsverwaltung gu.

Das gefammte Beamten-, Diener- und Arbeiterpersonale untersteht den Gefegen und Polizeiverordnungen degienigen Staates, in welchem fie fich befinden.

Bei allenfalligen Verhaftnahmen foll jedoch in Fallen, in welchen ein Verzug mit keinerlei Gefahr verbunden ift, auf die Erforderniffe des Dienstes billige Ruckficht genommen, und auch die Oberbetriebsbehörde hievon in Renntniß gesett werden.

Mrtifel 13.

Bersonen, welche wegen gemeiner Berbrechen oder Bergeben, wegen Schleichhandels oder schwerer Gefällsübertretungen rechtstraftig verurtheilt worden sind, durfen auf den in gegenwartigem Vertrage genannten Bahnstrecken nicht verwendet werden.

Artifel 14.

Die Festsegung der Tarife und Fahrordnungen bleibt, in soferne es die von Oesterreich und der Schweiz ertheilten Concessionen oder die in den drei contrahirenden Staaten bestebenden Gesehe und Verordnungen über den Betrieb von Eisenbahnen vorschreiben, der Genehmigung der betreffenden Regierungen bezüglich ihrer Bahnstrecken vorbehalten.

Es foll sowohl hinsichtlich der Beforderungspreise als der Zeit der Abfertigung tein Unterschied zwischen den Bewohnern der contrabirenden Staaten gemacht werden; namentlich sollen die aus bem Gebiete des einen Staates in das Gebiet eines anderen Staates übergehenden Transporte weder in Beziehung anf die Absertigung, noch rückfichtlich der Besorderungspreise ungunstiger behandelt werden, als die aus dem betreffenden Staate abgehenden oder darin verbleisbenden Transporte.

Artifel 15.

- Die Unternehmung der im Art. 1 erwähnten Bahnen ist verpflichtet, anderen schweizerischen Bahnunternehmungen den Betriebsanschluß in der Weise zu gestatten, daß, soweit solches im Interesse eines zusammenhängenden Betriebes notzwendig ercheint, durchzesende Wagen sie den Guterverkehr (wobei die Bagen der sahrenden Bostbureaus inbegriffen sind) und directe Bersonen-, Gepäck- und Baarenexpeditionsscheine zugelassen werden; sowie daß die Tarisstät nicht zu Ungunffen der einmündenden Bahnlinien ungleich gehalten werden.

Der eingangerwähnten Bahnunternehmung wird hinwieder die gleiche Berechtigung in allen vorgenannten Beziehungen gegenüber den ichweizerischen Bahnunternehmungen zugesichert.

Artifel 16.

Die Bahn zwischen Lindau und St. Margarethen sowie jene von Feldlich über Rüthi nach St. Margarethen werden in allen drei betressen Gebieten als allgemeine Zollstraße terklärt und auf denselben allen nicht einem für alle Straßenzüge jener Gegend giltigen Eins, Ans- oder Durchsuhrverbote unterliegenden Baaren der Eins und Austritt sowohl bei Lag als bei Nacht ohne Unterschied der Bochens, Sonns oder Festtage für den vorschriftmäßigen Bahnbetrieb gestattet.

Für Gegenstände, welche in den contrabirenden Staaten zu den Staatsmonopolien gehören, bleiben bei der Ginfuhr die einschlägigen, in jedem Staate bestehenden gesehlichen Bestimmungen maßgebend.

Die Durchfuhr folder Gegenstände unterliegt lediglich den allgemeinen zollordnungemäßigen Controlen.

Artifel 17.

Für den Gutertransit auf den porgenannten Bahnstreden tritt Freiheit von allen Durchgangsabgaben ein, und es foll der Bertehr auf deufelben bezuglich der Zollbehandlung in jeder zulässigen Beise begunftigt werden.

Die Regierung der Schweiz gestattet daher insbesondere den aus Oesterreich tommenden Gutern, welche mit Begleitschein im Stredenzuge aus Bayern in Bregenz eintressen, den freien Durchzug auf der Strede St. Margarethen-Feldfirch, und ebenso denjenigen Gutern, welche umgekehrt von Feldsirch über Bregenz durch Bayern nach Oesterreich transitiren.

Auch sollen die aus dem deutschen Bollvereine über die gedachte Strecke nach Defterreich und umgelehrt von Defterreich nach dem deutschen Bollvereine gehenden Guter dieselben Begünstigungen genießen, als wenn dieselben unmittelbar aus dem Bollverein in Defterreich und beziehungsweise von Defterreich in den Bollverein eintreten wurden.

Artifel 18.

Die Zollbehandlung an der bayerisch-österreichischen Granze hat bayerischer Seits in Lindan, österreichischer Seits in Bregenz stattzusinden, wobei jedoch, wenn die Bedürfnisse des Berkehres in der Folge eine andere Sinrichtung erfordern sollten, weitere Berabredungen der Regierungen von Bayern und Oesterreich vorbehalten bleiben.

An der österreichisch-schweizerischen Gräuze sollen für die Zollbehandlung vereinigte (österreichisch-schweizerische) Zollämter zu Lautrach und auf der Station Rüthi mit den erforderlichen Besugnissen errichtet werden.

An den gleichen Orten hat auch die Pafrevision und überhaupt die Handhabung der Baß- und Kremdenpolizei statzusinden.

Die Eisenbahnverwaltung ist verpflichtet, auf den genannten Stationen die für den Zolls, Posts, Telegraphens und Polizeidieust von den betheiligten Regierungen ersorderlich anerkannten Localitäten den gedachten Neutern zur unentgeltlichen Benüßung zur Verfügung zu stellen.

Jeder der betreffenden Zollbehörden fteht es frei, die Juge innerhalb des Landes und bis gur nachsten Setation des Nachbarlandes durch Zollbedienftete begleiten gu laffen.

Die Cifenbahnverwaltung ift verpflichtet, für dieses Personale das ersorderliche Untertunftelocal herzustellen, und demselben die nöthigen Sityplate auf einem der Wagen in der Art, daß der ganze Zug übersehen werden kann, und den von der Begleitung zurudkehrenden Bediensteten in einem der Personenwägen mittlerer Classe die unentgeltliche Rückreise zu gewähren.

Auch wird diefem Begleitungspersonale das Recht zum Gintritte und angemeffenen Berweilen in allen Claffen der Personenwagen zugeftanden.

Artifel 19.

Baaren, welche in vorschriftmäßig mit Plomben oder Schlössern geschlossene Coulissenwagen untergebracht find, werden von Bayern and direct an alle Stationspläße Oesterreichs und der Schweiz, die au Cisenbahnen liegen und an welchen sich eine competente Zollabsertigungskelle besindet, und eben so umgekehrt von Oesterreich und der Schweiz aus nach allen dergleichen Stationspläßen des Zollvereines bestobert, ohne daß an den Landesgränzen oder Zwischpuläßen eine Umladung oder Baarenrevision eintritt, soserne die in den Bagen besindlichen Güter für einen und denselben Bestimmungsort gehören, und soweit nicht ein dringender Berdacht eines Unterschleisse vorliegt; jedoch unterliegen diese Waaren bei den Zollämtern an den bayerischen, beziehungsweise schweizerischen Gränzübertrittspuncten, dem zollamtlichen Ansageversahren, wogegen der unmutelbare Transit dieser Güter durch Oesterreich von jeder zollamtlichen Behandlung dasselbst undberührt und nur der nöttigen Aussicht und Vernötigen

Sede Bollbehörde respectirt hiebei den von den Bollbehörden eines der contrabirenden Staaten angelegten Bollverschluß, so lange derfelbe den vorschriftmäßigen Bedingungen ent-

fpricht und unter dem Borbehalte, den eigenen Berfchluß beizufugen, wenn fie es fur angemeffen erachtet.

Die Berichluhanlage der Bollbehörden anderer mit Bapern oder Defterreich zollgeeinigter Staaten, wird jener der Zollbehörden Baperns oder Defterreichs gleichgeachtet.

Mrtifel 20.

Jeder Bagenzug mit Gütern muß mit einem nach dem Bestimmungsorte ausgeschiedenen Ladungsverzeichnisse in doppelter Aussertigung begleitet werden, welches die richtige Benennung der Baaren, die Zahl und Bezeichnung der Colli und das Bruttogewicht nebst den Frachtveisen und anderen Belegen zu enthalten hat, und von der Cisenbahnverwaltung, welche die Giter übernimmt, nach demjenigen Formulare auszustellen ist, welches die Zollverwaltungen der betheiligten Regierungen im wechselseitigen Einverkfahvisse sehrheitigten Wegierungen im wechselseitigen Einverkfahvisse sehrbeitigten Wegierungen im wechselseitigen Einverkfahvisse sehrbeitigten werden.

Mrtifel 21.

Die näheren Förmlichkeiten der zollamtsichen Abfertigung der ein- und ausgesenden Güter, der Passagieressecten und des Reisegepäckes, sowie die Bestimmungen über die Beschaffenheit der Transportmittel und die Behandlung etwa vorkommender Berschluspersesungen, sollen von den Zollverwaltungen der betheiligten Staaten einverständlich sestgeset werden, wobei im Interesse der Förderung des Berkehres jede nach den Gesehen der contrahirenden Staaten zu-lässige Ereichterung und Bereinsachung startfinden soll.

Artitel 22.

Die im Artikel 1 ermahnten Bahnen follen auch zur Beforderung der Postfendungen benüst werden. Bu diesem Zwecke werden die Postverwaltungen von Bapern, Defterreich und der Schweiz das Ginverständnis pflegen, um für Sinen von jeder hauptstation täglich abgehenden Zug die Abfahrtstunden und deffen Geschwindigkeit zu bestimmen.

Langs der erwähnten Bahnen foll eine Telegraphenleitung fur den Bahnbetrieb angelegt werden. In soferne rudsichtlich der Manipulation des Post- und des Telegraphendienstes noch besondere Berfügungen nothwendig sein sollten, werden dieselben von den Post- und Telegraphenverwaltungen der betheiligten Staaten verabredet werden.

Artifel 23.

Reifende, welche auf der durch gegenwärtigen Bertrag bestimmten Gisenbahn durch Lestereich ohne Aufenthalt transitiren, follen mahrend ihres Berweilens in den Bahnhöfen, soferne sie diefelben nicht verlassen, teiner speciellen Bascontrole unterzogen werden.

Im llebrigen bleibt die polizeiliche Fremdencontrole jeder Regierung auf ihrem Gebiete vorbehalten.

Artifel 24.

Im Falle die gedachten auf öfterreichischem oder schweizerischem Gebiete gelegenen Gisenbahnstreden durch Sintölung (Rückauf) oder Heimfall von den bezüglichen Regierungen erworben werden sollten, wird für die entsprechende Fortführung des Betriebes auf diesen Strecken durch ein besonderes Uebereinkommen geeignete Borsorge getroffen werde n.

Artitel 25.

Gegenwartiger Bertrag foll in Defterreich und Bapern der landesherrlichen, in der Schweig der Genehmigung der Bundesbehorden unterftellt werben.

Die Auswechslung der Ratificationsurfunden wird innerhalb vier Monaten gu Wien vorgenommen werden.

Co geschehen Munchen, den 5. Muguft 1865.











so haben Wir nach Brüfung sämmtlicher Bestimmungen dieses aus 25 Artikeln bestehenden Vertrages denselben gutgeheißen und genehmigt, und versprechen auch mit Unseren kaiserlichen Worte für Uns und Unsere Nachsolger, solchen seinem ganzen Inhalte nach getreu zu beobachten und beobachten zu lassen.

Bu bessen Bestätigung haben Wir gegenwärtige Urkunde eigenhandig unterzeichnet, und selber Unser kaiserliches Insiegel beidrücken laffen.

So geschehen in Unserer Haupt- und Resibenzstadt Wien am 20. November im Jahre des Heils 1865, Unserer Reiche im Siebzehnten.

Frang Joseph m. p.



Alexander Graf Mensdorff-Pouilly m. p., F. M. L.

Auf Allerhöchste Anordnung Seiner I. f. Apostolischen Majestat: Mas Freiherr von Gagern m. p., f. f. hofe und Ministerialrath.

139.

Deutsch-öfterreichischer Celegraphen - Vereins - Vertrag vom 30. September 1865.

(Abgeichloffen ju Schwerin am 30. September 1865; von Geiner t. t. Apoftolischen Majeftat ratificirt gu Bien am 31. October 1865. Die Auswechstung ber Ratificationen bat bereits flattgefunden.)

Wir Frang Joseph der Erfte, von Bottes Gnaden Raifer von Desterreich;

König von Ungarn und Böhmen; König der Lombardei und Venedigs, von Dalmatien, Kroatien, Slawonien, Galizien, Lodomerien und Ilhyrien; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steper, Kärnthen, Krain, Bukowina, Ober- und Rieder-Schlesien; Großfürst von Siedenbürgen; Markgraf von Mähren gefürsteter Graf von Habsburg und Tirol; Großwojwod der Wojwod-

thun fund und befennen biemit:

schaft Serbien 2c. 2c. 2c.

Nachdem von Unserem Bevollmächtigten bei der zu Schwerin zusammengetretenen achten Conferenz des deutsch-österreichischen Telegraphenvereines und den Bevollmächtigten für die deutschen Bundesstaaten: Preußen, Baiern, Sachsen, Hannover, Bürttemberg, Baden und Mecklenburg-Schwerin, sowie für das Königreich der Niederlande ein aus 28 Artikeln bestehender neuer Telegraphenvertrag verabredet und unterm 30. September 1865 unterzeichnet worden ist, welcher von Wort zu Wort lautet, wie folgt:

Dentich-ofterreichischer Celegraphenvereins-Vertrag.

Ilm die Bestimmungen des deutsch-österreichischen Telegraphenvereines mit deujenigen des Bariser internationalen Bertrages vom 17. Mai 1865°) in Uebereinstimmung zu bringen, haben die nachbenannten, in der Reisensoges Atristels IV der deutschen Bundesarte vom 8. Juni 1815 aufgeschren hohen Regierungen der deutschen Bundesstaaten: Oesterreich, Breußen, Bayern, Sachsen, hannover, Württemberg, Baden und Mecklenburg-Schwerin, sowie des Königreiches der Nieberlande, Bevollmächigte ernanut, und zwar:

De fterreich: den taif. toniglichen Telegraphen-Director Carl Brunner v. Battenwyl, Breuben: den toniglichen Telegraphen-Director Oberft Frang v. Chauvin,

^{*)} Reichs. Gefes Blatt Rr. 137.

Banern: den toniglich-baierifchen Begirte-Ingenieur Beinrich Gumbart,

Sach fen: ben toniglichen Telegraphen-Director Beinrich Adolph Ballenberger,

Sannover: ben toniglichen Oberbaurath Carl Joseph Bang,

Burttemberg: den ton. Gifenbahnbau- und Telegraphen-Director Ludwig v. Rlein, Baden: den großbergoglichen Ministerialrath hermann Boppen,

Medlenburg . Schwerin: den großherzoglichen geheimen Ministerialrath Dr. Couard Mener und den großherzoglichen Ministerialrath Dr. Martin Chriftian Dippe.

Nieder (ande: den toniglichen Divifionschef im Minifterium des Innern Bilhelm Conftantin Arnold Staring,

welche unter Borbehalt hoberer Genehmigung nachftebenden neuen Bertrag vereinbart haben:

Artifel 1.

Umfang bes Bereines.

Als Linien und Stationen des deutsch-österreichischen Telegraphenwereines werden alle Telegraphenlinien und Stationen angeschen, welche die Telegraphen-Begrauftungen der den Berein bildenden Staaten, sei es in den eigenen Staatsgebieten oder in den Gebieten anderer Staaten, für den allgemeinen Verkehr unterhalten. Zeder Regierung bleibt jedoch vorbehalten, Linien und Stationen, welche sie zur unterfeelschen Berbindung mit fremden, nicht zu Deutschland gehörigen Staaten anlegt, von der Eigenschaft als Vereinslinien und Bereinssstationen entweder auszuschließen oder für die unterfeelschen Binien abweichende Tarise vorzuschlagen.

Nur deutsche Staaten konnen dem deutsch söfterreichischen Telegraphenverein ferner als wirkliche Mitglieder beitreten.

Artifel 2.

Bereine. Correiponbeng.

Den Bereinsbestimmungen ift diejenige telegraphische Cortespondenz unterworfen, von welcher die Linien zweier oder mehreret Bereinsverwaltungen berührt werden. Die Bestimmungen für die Correspondenz, welche nur die Linien Einer Bereinsverwaltung berühren, bleiben jeder Regierung überlassen.

Urtifel 3.

Bur Sicherung regelmäßiger Beförderung der Bereins-Corresponden, mach naherer Berftandigung der betheiligten Berwaftungen, zwischen dem Stationen der verschiedenen Staaten besondere Leitungen mit übereinstimmender und dem Bedurfniß entsprechender Ungahl Drahte unterhalten, die vorzugsweise nur fur den Bereinsverfehr zu benußen und die bei ruhender Bereins-Correspondenz fur dies offen au balten sind.

Mrtifel 4.

Die Mitglieder tes Bereines werden fich gegenfeitig alle den Gegenfeitige Mittbeilungen. Telegraphendienft betreffenden neuen Ginrichtungen und Bervolltommnungen mittbeilen.

Bu Anfana iedes Jahres wird durch die toniglich-prengifche Telegraphenverwaltung die neue Auflage einer Specialfarte fammtlicher Linien und Stationen Des Deutsch-öfterreichischen Telegraphenvereines veranftaltet, ju welcher von den einzelnen Bermaltungen bas Material rechtzeitig zu liefern ift.

Bon jeder Eröffnung und Schliegung einer Telegraphenitation ift fich gegenfeitig Mittheilung gu machen.

Artifel 5.

Die Bereine-Regierungen fichern fich gegenfeitig die möglichft Buficherung gegenfeitiger Befcmelle und genque Ueberlieferung ber von ihren Stationen angenommenen Bereinedepefchen gu. Außer in den vertragemäßig feftgefesten Gallen (fiebe Artifel 12) durfen Bereinedepefchen nicht gurud. gewiesen, noch durfen folche unterdrudt merden.

forberung.

Gine Gemahr fur Die richtige llebertunft der Depeichen, fowie fur deren Ueberfunft innerhalb einer bestimmten Beit wird nicht übernommen. Sat nach Dagagbe ber in dem vereinbarten Reglement enthaltenen Beftimmungen eine Ruderftattung von Gebuhren wegen Berluft Bergogerung oder Berftummelung von Depefchen ftattgufinden, fo ift diejenige Bermaltung gur Bablung bes gurudguerftattenden Betrages verpflichtet, auf deren Linien der Berluft, Die Bergogerung oder Die Berftummelung erfolgt ift.

Jede Bereins-Regierung ift befugt, einzelne oder fammtliche Linien fur alle oder fur gemiffe Arten der Correfpondeng zeitweise außer Betrieb au feten. Sobald ein folder Rall eintritt, muffen die übrigen Bereine-Regierungen bievon in Renntniß gefest werden.

Artifel 6.

Die Bereins-Regierungen werden Sorge tragen, daß die Dit: Bewahrung bes Telegraphentheilung von Debeichen an Unbefugte verhindert, und daß das Telegraphengeheimniß überhaupt in jeder Begiehung auf das Strengfte gewahrt werde.

Bebeimniffes.

Artifel 7.

Die Bennitung der Telegraphen der Bereine-Regierungen ficht Berechtigung gur Benutung Bedermann ohne Ausnahme gu.

ber Telegraphen.

Artifel 8.

Bestimmungeort ber Depetchen.

Telegraphische Depeichen können nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die Beförderung ganz oder theilweise durch den Telegraphen möglich ist. Befindet sich am Bestimmungsorte keine Telegraphenstation, so geschicht die Beinerbeförderung von der außersten, beziehungsweise der von dem Aufgeber bezeichneten Telegraphenstation entweder durch die Post, oder mittelst Stafette oder durch Expresboten, oder durch den Gischabnbetriebs-Telegraphen.

Den einzelnen Berwaltungen bleibt es überlaffen, den Bertehr zwischen den Bereinsstationen und den Stationen der Gisenbahnbetriebs-Lelegraphen besonders zu ordnen.

Artitel 9.

Dienftgeit ber Stationen.

Die Lelegraphenstationen gerfallen rudfichtlich ber Zeit, mahrend welcher sie fur die Annahme und Beforderung der Depefchen offen gu halten find, in drei Classen, nämlich:

- a) Stationen mit Tag- und Rachtdienft;
- b) Stationen mit vollem Tageedienft, und
- e) Stationen mit befchranttem Tagesdienft.

Artifel 10

Beitbeftimmung.

Die Uhren aller Telegraphenstationen einer und derselben Bereinsverwaltung werden nach der mittleren Zeit der Sentralftation gerichtet.

Mrtifel 11.

Glaffification und Erforberniffe ber Depejden. In Bezug auf die Behandlung der telegraphischen Depefchen find zu unterfcheiden:

- a) Staatsdepefchen der dem Berein angehörigen, sowie der vertragsmäßig berechtigten Regierungen;
- b) Dienstdepeschen, welche fich ausschließlich auf den Telegraphendienst beziehen;
- c) Brivatdepefchen.

Staatedepefden tonnen in beliebiger Sprache abgefast oder diffrirt aufaeliefert werben.

Welche Depefchen jede einzelne der Bereins-Regierungen als ihre Staatsdepefchen betrachtet zu sehen wunscht, hangt von ihrem Ermeffen ab, jedoch muffen fie als Staatsdepefchen bezeichnet und durch Siegel oder Stampel als folche beglaubigt fein. Bur Dienstdepeschen zwischen den Borstanden der Telegraphen-Centralvertretungen ift die Anwendung von Chiffern ebenfalls gestattet.

Brivatdepefchen tonnen in irgend einer der auf dem Gebiete der contrabitenden Staaten gebrauchlichen Sprachen abgefatt fein. Et fieht jedoch jedem Staate frei, unter den auf feinem Gebiete gebrauchlichen Sprachen diejenigen zu bezeichnen, welche zur telegraphischen Sorrespondenz zugelassen werden.

Die Anwendung der Chifferschrift ift bei Privatdepeschen gestattet, wenn sie zwischen den Stationen zweier Staaten gewechselt werden, welche diese Art der Correspondenz zulassen. Im Eransitvertehr durfen chiffrirte Privatdepeschen nicht beanstandet werden.

Artifel 12.

Eine Controle über die Zuläffigfeit der Beforderung von Controlirung bes Inbaltes ber Staatsdepefchen mit Rudficht auf ihren Inhalt fteht den Telegra- Depefchen.
phen-Stationen nicht au.

Dagegen können Privatdepeichen, deren Inhalt gegen die Gefese verstößt oder aus Rudsichten des öffentlichen Bohls und der Sittlichkeit für unzuläffig erachtet wird, von der Annahme und Beiterbeforderung ausgeschlossen werden.

Artifel 13.

Die Beförderung der Bereins-Depeschen von jeder Station aus auf berselben Linie geschieft in der Reihensolge, in welcher fie entweder bei der Station aufgeliesert werden, oder telegraphisch zu derselben gelangen. Den Borrang hiedei haben jedoch jederzeit die Staatsbepeschen und nach diesen die dringenden Dienstdepeschen, sowie diesenigen Depeschen, welche dringende Rafregeln oder schwere Unfälle auf Eisenbahnen betreffen.

Artifel 14.

Für die Ermittlung der Beforderungsgebuhren für Depefchen, welche innerhalb des Bereinsgebiets verbleiben, wird einer Seits die Bortzahl der Depesche, anderer Seits die directe Entfernung, auf welcher die Depesche zu befordern ift, zu Grunde gelegt.

3m Bertehre mit dem Bereinsauslande finden die bezuglichen internationalen Zarif-Bestimmungen Anwendung.

Reihenfolge ber Telegraphirung.

Grundlage ber Tarife.

Urtifel 15.

Specielle Tarbeftimmungen.

Die Ginheit der Beforderungsgebuhr bildet je nach der Bahrung, welche bei der Aufgabe-Station befteht, der Sap von

8 Sgr. = 40 fr. öfterr. Bahr. = 28 fr. Suddeutsch = 0.50 fl. Riederland. = 1 Franc

fur die einfache Depefche und eine Bone.

Gine einfache Depefche ift eine folche, welche nicht mehr als

Für jede folgenden 10 Borte wird jedesmal die Salfte der Ginheitigebuhr mehr erhoben, so daß Depeichen mit 21 bis 30 Worten 12 Sgr., dergleichen mit 31 bis 40 Worten 16 Sgr. u. f. f. fosten.

Die Zonen bestimmensich durch directe Entfernungen (Luftlinien) in der Weise, daß bis zu 10 geographische Meilen eine Zone, über 10 bis 45 Meilen zwei Zonen, über 45 Meilen drei Zonen in Berrechnung tommen,

Die nach Maggabe der Bortgahl fur die erfte Bone ermittelte Gebuhr fteigt jedesmal um denfelben Betrag fur jede folgende Bone.

Die bei der Aufgabe bezahlten Gebuhren fur bie Beiterbeforberung von Depefchen nach außerhalb der Telegraphen-Binien gelegenen Orten mittelft Expresboten oder Eftafette werden der Bermaltung der Abreh-Station im Bege directer Abrechnung vergutet.

Mrtifel 16

Bebühren. Erhöhung.

Bei Aufgabe der Depeschen find sammtliche bekannte Telegraphirungsgebuhren in Boraus zu entrichten, die Beiterbeförderungsgebühren dagegen in der Negel vom Abressaten zu erheben. Die den Telegraphendienst betreffenden Depeschen allein haben Anspruch auf gebührenfreie Beförderung.

Artifel 17.

Abrechnungen bes beutichöfterreichischen Telegraphen-Lereins. Zur Ermittlung und Ausgleichung der wechfelseitigen Zahlungen und Forderungen der einzelnen Verwaltungen des deusscheiterreichischen Telegraphen-Vereins für die gegenseitigen Benühung der Bereinslinien finden nach regelmäßigen Zeitabschnitten Abrechnungen Statt.

Artifel 18.

Gegenstand ber Bereine. Ih. rechnung.

Die für die Beförderung telegraphischer Depeschen aufkommenden Telegraphirungsgebühren fließen in die Bereinscasse und bisden

den Gegenftand ber Bereinsabrechnung nach Dasgabe ber dieffalls pereinbarten Inftruction.

Artitel 19.

Die Bereinsgebubren werden unter Die Bereinsmitglieder per- Theilung bes Bereine-Gintheilt nach Dagaabe der in einem feben Staate porhandenen Telegraphen-Leitungen, der in demfelben beforderten Angabl Bereinstepefchen und der von den Depefchen in jedem einzelnen Staate durchlanfenen durchschnittlichen Meilenzahl, und amar in nachftebenber Beife :

Gin Behntel ber Bereine. Ginnahme tommt gur Bertheilung nach Berbaltnis der gange der Telegraphen-Binien und Leitungen. welche am 1. Sanner des betreffenden Jahres in ben einzelnen Stagten in Benutung maren. Siebei wird von jeder Telegraphen-Linie ein Draft mit der vollen Deilengahl, jeder weitere Draft aber nur mit der halben Deilengahl feiner gange in Berechnung genommen :

Drei Behntel des Bereine-Gintommene werden getheilt nach Berbaltnis der in dem betreffenden Abrechnungequartale in den eingelnen Staaten beforberten (b. i. abgegangenen, angetommenen und durchgegangenen) Angahl Bereinebepefchen, ohne Rudficht auf ibre Bortgabl; die übrigen

Seche Bebutel der Bereine. Ginnahmen tommen nach Berbalt. nibaablen gur Bertheilung, welche fich ergeben, wenn man die Angabl der Bereinsdepefchen eines jeden Staates multiplicirt mit der burch. fcmittlichen Deilenzahl, welche die Depefchen in Diefem Staate durch. laufen.

Sur die Beit bie 31. December 1866 tommen fur die durchfchnittliche Meilengahl der Depefchenbeforderung in den verfchiedenen Bereinsstaaten die Biffern in Anwendung, welche aus den vom Dara 1862 bie Rebruge 1863 ftattgefundenen Aufzeichnungen fich ergeben baben :

Diefe Riffern find :

für	Defterreich							72,79
,	Breußen .							80,50
	Bagern							53,21
	Sachfen .							17,30
,	Sannover .							42,80
	Bürttemberg							20,28
	Baden							22,26
	Medlenburg-	6	фn	eri	n			15,30
**	die Diederlan	de						24,50

Die gleichen Ermittelungen zur Bestimmung der durchschnittlichen Meilenzahl der Depeschenbeförderung in den einzelnen Vereinstaaten sollen periodisch von drei zu drei Jahren, nächstesmal im Jahre 1866 stattsinden.

Für den Fall des Beitritts einer neuen Berwaltung zum deutschösterreichischen Telegraphen-Bereine soll deren Theilnahme an dem Bereinseinkommen von dem Tage des Beitritts ab, welcher jedoch nur der erste Tag eines Abrechnungsguartals fein darf, beginnen.

Bur Ermittelung der durchschnittlichen Meilengahl der Depeschenbeförderung in dem neu hingugetretenen Staate haben alsdann entsprechende Aufzeichnungen während eines gangen Quartale zu dienen, und es soll die hiernach ermittelte durchschnittliche Meilengahl fur den Reft der Verijabriaen Beriode aelten.

Artitel 20. -

Central-Organ fur bie Bereine-Abrechnungen.

Die toniglich prengische Telegraphenverwaltung unterzieht fich als Central-Organ der Beforgung des Bereins-Abrechnungsgeschäfts auf Grundlage der dießfalls vereinbarten Inftruction.

Der Aufwand für diese Geschäftsbeforgung wird von fammtlichen Bereinsverwaltungen nach Maßgabe ihres Antheils an der Gefammt-Einnahme getragen.

Urtifel 21.

Mbrechnungeperioden.

Fur jebes Ralenderquartal wird eine befondere Bereins-Abrechnung aufgestellt.

Die Bereinsverwaltungen haben dem Central-Organ das Material dazu spätestens nach Ablauf von 6 Bochen nach jedem Quartalfchlusse zu übersenden.

Das Central-Organ hat fodann auf Grund diefes Materials mit möglichfter Beschleunigung die Bereins-Abrechnungen aufzustellen und den Bereinsverwaltungen mitzutheilen.

Artifel 22.

Salbirung.

Die Bereinsverwaltungen, fur welche fich aus den Abrechnungen eine Schuld ergibt, haben ihre Zahlungen unmittelbar an jene Berwaltungen, zu beren Gunsten die Gutsaben ausgemittelt worden sind, zu leisten. Portoauslagen und Bechselspesen gemeinschaftlich, und zwerden von allen Bereinsverwaltungen gemeinschaftlich, und zwar nach Raßgabe ihres Antheils an der Bereins-Sinnahme getragen.

Mrtifel 23.

Die Originale der aufgegebenen Depefchen, fowie die Bapier. Aufbewahrung ber Originale ftreifen mit ber telegraphifchen Schrift und Die Riederfchriften ber aufgenommenen Depefchen werden mindeftens ein Jahr lang in einer das Geheimniß fichernden Beife aufbewahrt und tonnen dann vernichtet werden.

ber Depefchen.

Mrtifel 24.

Bum Behufe der Fortbildung des deutsch-öfterreichischen Telegraphenvereine findet nach Bedurfniß geitweise ein Bufammentritt von Abgeordneten der Bereins-Regierungen Statt.

Telegrapben Confereng.

Bei ben Conferengen ift Stimmeneinhelligfeit nothwendig gu allen Befchluffen, welche fich begieben:

- a) auf den Umfang und die Dauer des Bereins;
- b) auf Beranderungen der Bereinstarife;
- c) auf Theilung des Bereins-Gintommens :
- d) auf Bebuhrenfreiheiten :
- e) auf die den Berein berührenden Bertrage mit fremden Staaten.

In allen minder wichtigen Fallen genugt gur Befchluffaffung Die abfolute Majoritat.

Sowohl die einhellig, als die mit absoluter Dajoritat gefaßten Befchluffe unterliegen der boberen Ratification.

Bei Gegenftanden reglementarifcher Ratur ift nur die durch abfolute Stimmenmehrheit getroffene Bereinbarung ber Bereine-Berwaltungen erforderlich.

Artifel 25.

Die diesem Bertrage angeschloffene Dienstanweifung (Anlage A) und die Telegraphenordnung (Anlage B) treten gleichzeitig mit bemfelben in Rraft, tonnen jedoch unbeschadet des Bertrages im gemeinfamen Ginverftandniffe der Bereineverwaltungen geandert werden.

Beilagen bes Bereine. Bertrages.

Artifel 26.

Gegenwartiger Bertrag tritt am 1. Janner 1866 in Birffamfeit und bleibt bie jum 31. December 1869 in Rraft.

Sofern derfelbe nicht fpateftene ein Jahr vor deffen Ablauf gefundigt wird, foll er auf weitere feche Jahre und fo fort von feche au feche Jahren ale verlangert angesehen werben.

Dauer bes Bertrages.

Artifel 27.

Der revidirte Telegraphen-Bereins-Bertrag vom 16. November Aufhebung ber fruberen Ber-1857*) und der Rachtrag au demfelben vom 13. Juni 1863**) treten mit dem 1. Janner 1866 außer Rraft.

^{*)} R. G. BL v. 3. 1858, Rr. 43.

^{**)} R. G. Bl. v. J. 1863, Rr. 78.

Artifel 28.

Ratification.

Die Ratification biefes Bertrages foll binnen feche Bochen von heute an in der Beife erfolgen, daß jede der hohen Bereins-Regierungen ihre Ratifications-Urfunde im Correspondenzwege an die großberzoglich medlenburg-schwerinische Regierung gelangen und Lethere nach Singang sammtlicher Ertlärungen das Ergebniß derselben nebst ihrer eigenen Ertlärung den fammtlichen übrigen Bereins-Regierungen binnen acht Bochen von heute an zugehen lätt.

So gefchehen Schwerin, den 30. September 1865.

- (L. S.) Carl Brunner m. p.
- (L. S.) Frang v. Chauvin m. p.
- (L. S.) Beinrich Gumbart m. p.
- (L. S.) Beinrich Abolph Ballenberger m. p.
- (L. S.) Carl Jofeph Gauß m. p.
- (L. S.) Ludwig v. Rlein m. p.
- (L. S.) hermann Poppen m. p.
- (L. S.) Dr. Eduard Weier m. p.
- (L. S.) Martin Chriftian Dippe m. p.
- (L. S.) Billiam Conftantin Arnold Staring m. p.

So haben Bir nach Brufung fanntlicher Bestimmungen dieses Vertrages benselben gutgeheißen und genehmigt, und versprechen mit Unserem Kaiserlichen Borte für Uns und Unsere Nachsolger, denselben seinem ganzen Inhalte nach getreu zu beobachten und beobachten zu lassen.

Bu beffen Bestätigung haben Wir gegenwärtige Urkunde eigenhändig unterzeichnet und selber Unfer Kaiserliches Infiegel beidrücken lassen.

So geschehen in Unserer Haupt- und Residenzstadt Wien, am einunddreißigsten October im Jahre des Heils Eintausend achthundert Sechzig fünf, Unserer Reiche im Siedzehnten.

Frang Joseph m. p.



Merander Graf Mensdorff-Pouilly m. p., &. M. L.

Muf MUerhochfte Anordnung Geiner t. t. Apoftolifchen Dajeftat:

Max Freiherr von Gagern m. p. t t. Sof. und Minifterialratb. Beilage.

Telegraphen-Ordnung

für bie

Correspondenz im bentich-biterreichischen Telegraphen-Bereine.

6. 1.

Den Beftimmungen gegenwartigen Reglemente ift Die telegraphifche Correspondens unterworfen, welche die Linien mindeftens ameier ber dem deutsch-öfterreichischen Bereine angehörigen Bermal. tungen berührt, und entweder im Bereine verbleibt ober mit bem Muslande gewechselt wird. In wie weit die Correspondenz, welche fich nur auf ben eigenen Linien bewegt, anderen Anordnungen unterworfen ift, wird von jeder Berwaltung befondere beftimmt.

6. 2.

Die Benutung der fur den öffentlichen Bertehr bestimmten Benutung ber Telegrarben. Telegraphen fieht Jedermann gu. Jede Berwaltung hat jedoch das Recht, ibre Linien und Stationen zeitweise gang ober gum Theile fur alle ober fur gewiffe Gattungen von Correspondeng gu fchließen. Die Aufgabe von Depefchen behufe der Telegraphirung tann nur bei den Telegraphen-Stationen (allenfalls brieflich) erfolgen.

6. 3.

Die Bereinsregierungen tragen Sorge, daß die Mittheilung von Bewahrung bes Telegrobben-Depefchen an Unbefugte verhindert, und daß das Telegraphengeheim" niß in jeder Begiehung auf das Strengfte gemahrt werde.

Die Telegraphen-Stationen gerfallen rudfichtlich der Beit, mabrend welcher fie fur die Annahme und Beforderung der Depefchen offen zu halten find, in drei Claffen, namlich:

Aufgabe ber Debeiden.

- a) Stationen mit Tag- und Nachtbienft,
 - b) , vollem Tagesdienft,
- c) . beidranttem Tagesbienft.

Die Stationen mit Lag- und Rachtdie nft find ohne Unterbrechung fur den Dienft geoffnet.

Die Dienftftunden der Stationen mit vollem Tagesdienfte find:

1. vom 1. April bis Ende September:

von 7 Uhr Morgens bie 9 Uhr Abende;

2. vom 1. October bis Ende Marg:

von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Die Dienststunden der Stationen mit befchranttem Zage 8dienste find an Bochentagen (einschließlich der auf Bochentage fallenden Restage):

von 9 bie 12 Uhr Bor- und

. 2 . 7 . Rachmittags;

an Sonntagen:

von 8 bis 9 lihr Bor- und

, 2 , 5 , Radymittags.

§. 5.

Bobin Depefden gerichtet werben tonnen.

Telegraphifche Depefchen konnen nach allen Orten aufgegeben werden, wohin die vorhandenen Telegraphenverbindungen auf dem gangen Bege oder auf einem Theile desfelben die Gelegenheit zur Beforderung barbieten.

Besindet sich am Bestimmungsorte keine Telegraphen-Station, oder wünsicht der Absender, das die Besörderung durch den Telegraphen nicht dis zum Bestimmungsorte oder dis zu der, diesem am nächsten gelegenen Telegraphen-Station geschehe, so ersolgt die Bestierbesörderung von der äußersten, beziehungsweise der von dem Ausgeber bezeichneten Telegraphen-Station entweder durch die Post, durch Estafetten oder durch Styresboten. Ist keine Bestimmung über die Art der Weiterbesörderung getrossen, so wählt die Vorsp-Station nach ihrem besten besörderung getrossen, die Worsp-Station nach ihrem besten Exmessen die vom Ausgeber angegebene Art der Beiterbesörderung sich als unausssührbar erweist.

In ben geeigneten Fallen und wo foldes ausbrudlich jugelaffen ift, tonnen auch die Gifenbahn-Betriebe-Lelegraphen nach den hierüber ertheilten speciellen Borfchriften jur Beiterbeforderung benutht werden.

Die Aufgabe der Depeschen mit der Bezeichnung "bureau restant" oder "poste restante" ist zuläffig.

6. 6.

Das Original feder au befordernden Depefche muß in folden Erforberniffe ber ju beforbeen-Buchffaben und Reichen, welche fich durch ben Telegraphen wiebergeben laffen, beutlich und verftandlich gefchrieben fein, und barf weder ungewöhnliche Bortbildungen, noch dem Sprachgebrauche auwiderlaufende Bufammenziehungen und Abfürzungen enthalten. Ginfchaltungen. Randaufate. Streichungen ober leberfcbreibungen muffen vom Aufgeber ber Depefche ober von feinem Beauftragten bescheinigt werben.

Dbenan muß die Abreffe fteben mit der etwaigen Angabe über Die Art der Beiterbeforderung der Depefche, dann der Text und am Schluffe die Unterschrift des Abfenders mit der etwaigen Beglaubigung folgen.

Die Adreffe fur die großen Stadte die Angabe der Strafe und der Sausnummer, oder in Ermanglung deffen die Angabe der Beruffart ober andere abnliche Bezeichnungen zu enthalten. Gelbft fur fleinere Orte foll ber Rame des Abreffaten von einer folchen eraangenden Bezeichnung begleitet fein, daß bie Beftimmungeftation im Ralle von Berftummlungen des Gigennamens den Abreffaten auffinden tann. Die Rolgen ungenauer Abreffirung find vom Abfender gu tragen. Derfelbe fann eine nachträgliche Bervollftandigung ber Adrelle nur gegen Aufgabe und Bezahlung einer neuen Depefche beanfpruchen.

Es ift dem Abfender einer Depefche geftattet, feiner Unterfdrift eine beliebige Beglaubigung beifugen gu laffen.

6. 7.

Die Depefchen gerfallen rudfichtlich ihrer Behandlung in folgende Gattungen :

1. Staate bepefchen, d. h. Depefchen, welche von dem Staateoberhaupte, den Regierungeorganen der dem Bereine angeborigen Staaten, fowie von diplomatifchen Mgenten ausgeben.

Die Depefchen ber Confularagenten werden als Staatsbepefchen nur dann behandelt, wenn fie dienftliche Angelegenheiten betreffen.

- 2. Dienftdepefchen.
- 3. Brivatdepefchen.

S. 8.

Staatsbepefchen tonnen in beliebiger Sprache, auch diffrirt Besonbere Bestimmungen für aufgegeben werden. Gie muffen ale Staatebeveichen bezeichnet, und burch Siegel oder Stampel ale folche beglaubigt fein.

ben Debefden.

Battungen ber Depefchen.

Ctaatebepefden.

§. 9.

Befonbere Beftimmungen für Pripatbebeichen.

Bei Privatdepeschen ist die Fassung in deutscher oder französsisches Sprache Regel. Sie können überdieß in jeder andern Sprache gesaßt sein, welche den Stationen als aulössig bezeichnet find.

Die Anwendung der Chiffernschrift ift bei Brivatdepeschen geftattet, wenn sie zwischen den Stationen zweier Staaten gewechselt werden, welche diese Art der Correspondenz zulassen. Depeschen, welche nur Borsencourfe, Baaren, Getreidepreise ze. enthalten, werden nicht als diffritte Develchen angeleben.

§. 10.

Burudweifung von Depefchen.

Privatdepefden, deren Inhalt gegen die Gefete verftobt, oder aus Rudfichten des öffentlichen Bobles oder der Sittlichkeit fur ungulaffig erachtet wird, werden gurudgewiefen.

Die Enticheidung über die Zulaffigfeit des Inhaltes fieht bem Borficher der Aufgade-Station, beziehungsweise Zwischen- oder Udres-Station, oder bessen Stellvertreter, und in weiterer Instanz der dieser Station vorgesehren Centrasverwaltung zu, gegen deren Entichebung ein Recurs nicht factsfindet.

Erfolgt die Burudweisung einer Depefche nach deren Unnahme, fo wird bem Absender fogleich Rachricht davon gegeben.

Bei Staatsdepefchen fteht den Telegraphen-Stationen eine Controle der Bulaffigfeit des Inhaltes nicht gu.

§. 11.

Bebührenerhebung.

Bei Aufgabe ber Depefchen find fammtliche Telegraphirungsgebuhren im Boraus zu entrichten. Die Gebühren für die Beiterbeförderung durch Boft, Boten und folche Gifenbahr- oder Brivat-Telegraphen, auf welche sich nicht der Bereinstatif erstreckt, werden von dem Abressaten eingehoben, wenn die Depeschen nicht recommandirt sind (§. 15).

§. 12.

Beforberungegebühren.

Die Gebuhren für die telegraphische Beförderung der Staatsund Privatdepeschen, welche innerhalb des Bereinsgebietes verbleiben, werden nach Maßgabe der Bortzahl und der directen Entfernung nach folgendem Larife erhoben:

Ent	Entfernung nach		Beforderungsgebühr für										
-		eine ei	rine einfache Depefche von 1 – 20 Worten						Buichlag für jebe folgenben				
0 11 0 11	Meileu	breufiid.	öferreihild		fühbeutich		nieberlanbifc	frangöjijæ	preugiid.	öfterreich:jc	fübbeutich	nieberfanbiich	frangoffic
30		Zgr.	ñ.	fr.	pl.	fr.	691.	Arv.		fr.	fr.	® 1.	Fre.
1	bis 10	8	-	40	-	28	0.50	1	4	20	14	0.25	0.50
11	üter 10 bis 43	16	-	80		56	1.00	2	8	40	28	0.50	1.00
111	über 45	24	1	20	1	24	1.50	3	12	60	42	0.75	1.50

Fur den Berkehr mit dem Bereinsanslande beträgt die Gebi fr bis zur Bereinsgranze, ohne Rudficht auf die Entfernung, fur die einfache Depefche:

24 Gar. =

1 fl. 20 fr. öfterreichisch =

1 fl. 24 fr. fuddeutsch ==

1.50 Bl. niederlandifch =

3 Franken;

für je gehn Borte mehr die Galfte Diefes Betrages.

Abweichend hievon werden im Berkehre zwischen Burtemberg und Hohenzollern einer. und Frankreich anderseits, sowie zwischen Hohenzollern und der Schweiz unr 8 Sgr. = 28 kr. süddentich = 1 Franc für die einsache Depetche erhoben.

Bu diefer Bereinsgebuhr treten die nach dem internationalen Sarife gn berechnenden ansländischen Gebuhren.

§. 13.

Bei Ermittlung der Bortgahl einer Depefche behufe der Tarifirung werden folgende Regeln beobachtet:

Bestimmung ber Wortgabl.

- 1. Alles, was der Anfgeber in das Original feiner Depefche behufs der Beförderung schreibt, wird bei Berechnung der Lare mitgezählt. Dahin gehören auch die Angaben über franklirte Antworten, nachzusendende oder recommandirte Depeschen und Beiterbeförderung. Dasselbe gilt von der Beglaubigung der Unterschrift.
- 2. Das Magimum der Lange eines Wortes wird auf fieben Silben festgefest und der Ueberschuß wird für ein Bort gezählt.
- 3. Bei Verbindungen von Borten durch Bindestriche werden die einzelnen Worte gegählt.

- 4. Benn zwei Borte mittelft Apostrophirung zusammengezogen sind, 3. B. I'un, qu'il, I'Europe, so ift jedes der beiden Borte besonders zu gablen.
- 5. Die Namen von Stadten und Ortichaften, Stragen, Plagen, Boulevards, die Eigennamen von Bersonen, Titel, Bornamen, Partifels und Eigenschaftsbezeichnungen werden nach der Zahl der zum Ausdruck derfelben gebrauchten Worte gezählt.
- 6. Die in Biffern geschriebenen Zahlen werden fur fo viele Borte gegablt, ale fie Gruppen von funf Biffern enthalten, nebft einem Worte mehr fur den etwaigen Ueberschuß.
- Ginzeln stehende Schriftzeichen, Buchstaben oder Ziffern werden je für ein Bort gezählt. Das Nämliche gilt für die Unterstreichung eines oder mehrerer auf einander folgenden Borte.
- 8. 3nm Borttegt der Depefche gehörige Interpunctionszeichen, Apostrophe, Bindestriche, Ansührungszeichen, Parenthesen (Klammern) und das Zeichen für den neuen Absat (Alinea) werden nicht mitgerechnet; dagegen werden alle durch den Telegraphen nicht darstellbaren Zeichen, welche daher durch Worte gegeben werden mussen, als Worte berechnet.
- 9. Puncte, Kommata und Trennungszeichen, welche zur Bifonng ber Bahlen gebraucht werden, find fur je eine Biffer zu gablen.

10. Bei chiffrirten Depefchen werden gunachft fammtliche als Chiffern benügte Ziffern und Buchftaden, sowie die Juterpunctioneund anderen Zeichen im chiffrirten Tegte zusammengezählt, die Summe durch fünf getheilt und der Onotient als die für den chiffrirten Text zu tagirende Bortzahl angesehen. Der etwaige lleberichnip zählt für ein Wort. Der Wortzahl des chiffrirten Tegtes tritt die Zahl der ansgeschriebenen Worte, nach den gewöhnlichen Regeln berechnet, hinzu.

5. 14.

Babrung ber Bebühren.

Die Gebührenerhebung erfolgt in der Landeswährung derjenigen Betwaltung, welcher die Aufgabs-Station angehört. Die für die Gebührenerhebung maßgebenden Tarife liegen bei jeder Telegraphen-Station dem Publikum zur Ginsicht auf.

S. 15.

Recommanbirte Depefden.

Der Aufgeber einer Depefche hat das Necht, dieselbe zu recommandiren. In diesem Falle übermittelt die Bestimmungs-Station dem Aufgeber telegraphisch eine vollständige Copie der dem Abressaten zugestellten Depesche, mit der Angabe sowohl der genauen Zeit der Zustellung, als auch der Berson, welcher die Depesche übergeben wurde. Der Aufgeber einer recommandirten Depesche tann fich die Retourdepesche nach irgend einem beliebigen Orte adressiren lassen.

Die Recommandation ift obligatorisch für alle chiffrirten De-

Die Tage einer recommandirten Depefche beträgt das Doppelte der gewöhnlichen Depefche.

Benn der Aufgeber im Texte der Retourdepefche einen Jerthum entbed't und deffen Berichtigung verlangt, so wird die berichtigende Depefche unentgeltlich befördert; c8 ware denn, daß der Jerthum vom Aufgeber herruhrte.

S. 16.

Der Aufgeber einer Depesche kann ber Abresse den Zusab: "nachzusenden" beifügen, in welchem Falle die Bestimmungs-Station dieselbe sofort nach erfolgter Zustellung an die angegebene Abresse wo möglich weiter an den neuen, ihr in der Wohnung des Abressaten mitgetheilten Abressort befördert, in soforme sich dieser in dem gleichen Staate, beziehungsweise im Vereinsgebiete besindet.

Der Bufag: "nachzusenden" tann auch von weiteren Abreffen begleitet fein, und wird dann die Depefche successive an diese Abreffen befordert.

Die Gebuhr fur das Rachsenden wird vom Abreffaten erhoben.

§. 17.

Die Depefchen tonnen abreffirt werden:

- a) an mehrere Adreffaten in verschiedenen Orten,
- b) an mehrere Abreffaten in dem nämlichen Orte.
- c) an den namlichen Abreffaten in verichiedenen Orten oder in mehreren Bohnungen in dem namlichen Orte.

Im Bertehre mit dem Bereinsauslande muffen die nach mehreren Staaten bestimmten Depefchen in so vielen Originalien aufgegeben werden als verschiedene Staaten find.

Ist eine Depesche nach verschiedenen Abresi-Stationen zu befördern, so wird fie als ebenso wiele einzelne Depeschen behandelt, als Abresi-Stationen angegeben find.

Soll eine Depefche an einem und demfelben Orte an verschiedene Adressen abgegeben, das heißt vervielfältigt werden, so wird sie nur als eine einzige Depesche behandelt, und für die zweite und jede weitere Aussetzigung die Gebühr von 4 Sgr. erhoben. Radienten von Dereichen.

Depefden mit verfchiebenen

Reantiete Matmorten

S. 18.

Der Aufgeber kann die Antwort, welche er von dem Adressaten verlangt, frankiren und sich diese Autwort nach irgend einem beliebigen Orte abressiren lassen.

Bird eine Antwort von nicht mehr als zwanzig Worten verlangt, so ist nach dem Texte und vor der Unterschrift die Angabe beizusügen: "Antwort bezahlt", und für die Antwort die Gebühr einer einsachen Tepesche zu erlegen.

Will der Aufgeber für mehr als zwanzig Worte die Antwort voransbezahlen, fo hat er beizufügen: "Antwort." bezahlt" (3. B. Antwort 30 bezahlt).

Berlangt derselbe eine unbeschränkte Antwort, so hat er die Angabe zu machen: "Unbeschränkte Antwort bezahlt", und muß in diesem Falle einen entsprechenden Betrag hinterlegen, über welchen nach erfolgter Antwort abgetrechnet wird.

Bei bezahlten Antworten, welche nach einem andern als nach dem Aufgabe-Orte der Ursprungsdepesche zu übermitteln sind, kommt der Tarissa zwischen der Aufgabe- und Adrep-Station der Antwort zur Anwendung.

Benn die Antwort innerhalb acht Tagen nach Anfgabe der Ursprungsbepesche nicht erfolgt, so gibt die Bestimmungs-Station dem Ausgeber biervon Kenntnis durch eine Bevesche, welche die Stelle der Antwort vertritt.

Jede nach dieser Rudmeldung aufgegebene Antwort wird als eine neue Depefche behandelt.

Benn eine Antwort weniger Borte enthält, als bezahlt wurden, fo wird der Ueberschuß nicht zurückvergütet. Enthält sie mehr Borte, fo ist der Mehrbetrag von dem Empfänger der Antwort (Aufgeber der Ursprungsdepelche) nachzusahlen.

S. 19.

Beiterbeforberungegebühren.

Die Beiterbeforderung von nicht recommandirten Depefchen fann durch Boft, Boten ober Sifenbahn-Betriebs-Lelegraphen geschehen. Die Gebühren hiefür werden vom Abressaten eingehobenBei der Beiterbeförderung durch die Post werden solche Depeschen wie gewöhnliche Briefe behandelt.

Die Beiterbeforderung per Boft tritt ausichließlich dann ein, wenn der Abreffat in fruheren Fallen die Bezahlung der Gebuhr fur eine andere Urt der Beiterbeforderung verweigert hat.

Die Gebuhren fur die Beiterbeforderung recommandirter De-

Diese Depefchen konnen im Bereinsgebiete auch durch Eftafetten weiter befordert werden.

Die Aufaghe-Station erhebt hiefur nachfolgende Gebuhren :

4 Gar, ic, fur jede am Orte poste restante gu deponirende oder per Boft innerhalb des gleichen Staates (refvective Bereinsaebietes) au perfendende Depefche ;

8 Sar, ic. fur jede über diefe Brange hinane in Europa gubeforbernde Depefche :

20 Sar. ac. fur jede über Europa hinans gn verfendende Depefche. Bou der Moren Station werden diefe Depefchen ale recommandirte Briefe frantirt und innerhalb des Boftvereines als Erpresbriefe behandelt.

Rur die Beiterbeforderung recommandirter Devefchen durch Roten oder Gitafetten und folche Telegraphen, welche nicht in den Tarifen ericheinen, bat der Aufgeber einen angemeffenen Betrag gu hinterlegen, worüber abgerechtet wird, fobald die wirklichen Auslagen befannt geworden find.

S. 20.

Bon bem Abreffaten find guber den etwaigen Beiterbeforberungs- Bebuhrenentrichtung burch ben gebühren gu entrichten:

1. Die gange Tare berjenigen Depefchen, welche durch die Geetelegraphen (Gemaphores) vom Schiffe ber befordert werben;

2. Die Graanungstare ber nachaufendenden Debefchen (S. 16):

3. die Ergangungstare fur begablte Antworten, beren gange die frantirte Bortgahl überichreitet (§. 18).

In allen Rallen, wo eine Gebuhrenentrichtung bei ber llebergabe ber Depefche ftattfinden foll, wird diefe dem Abreffaten nur gegen Begablung des fculbigen Betrages gugeftellt.

Bei der Abtelegraphirung wird unter Berudfichtigung der Rich- Rangertnung bei ber Wefertes tung, in welcher die Depefchen gu beforbern find, Die Reibenfolge beobachtet, in welcher fie bei der Station aufgeliefert werden, oder telegraphifch zu berfelben gelangen. Jedoch haben Staatedepefchen und unter diefen wieder die Depefchen der Staate-Oberhaupter der Minifterien und der Gefandtichaften den Borrang, Sierauf folgen die Brivatdepeichen. welche in ber Regel nur bringenden Dienitdevelchen nachgesett merben

S. 22.

Bor begonnener Abtelegraphirung tann iede Depefche gurud's gefordert werden, wenn die rudfordernde Berfon fich als der Abfender oder deffen Beauftragter legitimirt, und die etwaige Empfangebefcheinis gung der Station gurudgibt.

Die Gebühren werden in foldem Ralle nach Abang von 4 Gar. ze. erftattet.

Mereffaten.

tung.

Burudgiebung und Unterbrudung ven Depeiden.

Dasfelbe tritt auch dann ein, wenn der Abfender feine Depefche gurudverlangt, weil fie innerhalb einer von ihm angegebenen Frift nicht hat befördert werden konnen.

Sat die Abtelegraphirung einer Depefche bereits begonnen, so kann solche zwar aufgehalten und unterdrückt, aber nicht zurückgefordert, auch kann veransast werden, daß eine bereits abgegangene Depefche nicht bestellt wird, in soferne hiezu noch Zeit und Gelegenheit vorbanden ift.

Bei jedem derartigen Berlangen hat der Antragsteller das Ansuchen schriftlich zu stellen und fich als der Absender oder deffen Beauftragter zu legitimiren.

Für die Aufhaltung und Unterdrückung in der Telegraphirung befindlicher Depefchen wird eine besondere Gebuhr nicht erhoben; die gezahlten Gebühren bleiben dagegen verfallen.

Das Berlangen, daß eine bereits abgegangene Depefche nicht bestellt werde, muß mittelst befonderer Depesche des Aufgebers erfolgen, wofür die tarismäßigen Gebühren zu zahlen sind. Bon dem Erfolge wird ihm per Bost Kenntniß gegeben. Berlangt der Aufgeber telegraphischen Aufschluß, so hot er die Antwort zu frankten.

Die erlegten Gebilder: für Depefchen, deren Bestellung unterderutt wird, werden nicht erstattet. Ausländische und besondere Gebühren verfallen stets nur in soweit, als die ausländischen Linien schon berührt worden sind, oder eine Weiterbeförderung stattarfunden hat.

S. 23.

Berfahren bei ter Abrefi-Station, Die Depefchen werden gleich nach ber Ankunft bei der Abrefs-Station durch wortgetreue Abschrift des ganzen Inhaltes ansgefertigt. Die nach dem Orte selbst gerichteten Depefchen werden in Couverts eingeschlossen, welche die vollftändige Abresse der Depesche erhalten, und mit dem Siegel der Station verschen, so schleunig als möglich bestellt.

Die nach anderen Orten bestimmten Depeschen werden, je nachdem sie durch Bermittlung von Gisenbahn. Betriebe Telegraphen oder durch die Bost, durch Stafette oder durch expresse Boten weiter gu fenden sind, mit möglichster Beschleunigung den Cisenbahn-Betriebe-Telegraphen übergeben oder der Beiterbeförderung in der seher wähnten Beise augeführt.

Benn der Abressat seinen Ansenthaltsort verändert hat, so werden demselben sur lie ibn anlangende Depelden an den neuen Abresort nachtelegraphirt, und mit Post, Boten oder Estassettenachgesendet, wenn er ne einer bei der betreffenden Zelegraphen-Station niederzulegenden schriftlichen Erklärung das Berlangen der Rachsendung ausbrücklich

ausgesprochen bat. Die biefur entfallenden Gebubren bezahlt der Abreffat bei Empfang ber Depefche.

S. 24.

Der Bote bat die Depefche nebit Empfangebeicheinigung ohne Beftellung burch Telegraphen. Aufenthalt nach der Bohnung ober nach dem Geschäftelocale des Abreffaten, ober nach ber Boft zu bringen, und fich bei Abgabe berfelben au überzeugen, daß die richtige Beit und Unterschrift in die Empfangebeicheinigung eingetragen ift.

Dem Boten ift die Annahme von Geichenten unterfagt.

Bur Beicheinigung der Abgabe einer Staatsbepeiche fann, wenn nicht eine besondere fchriftliche Berfugung darüber getroffen ift, nur der Borftand der betreffenden Beborde, oder in deffen Abmefenheit fein Stellvertreter ale berechtigt angesehen werden.

Brivatdepefchen tonnen, wenn der Abreffat von dem Boten nicht ju Saufe angetroffen wird, entweder an ein erwachsenes Mitglied feiner Ramilie, oder an beffen Gefchaftegehilfen, Dienerschaft, Baftoder Sauswirthe abgegeben werden, in foferne derfelbe nicht fur derartige Salle einen befonderen Empfanger der Station ichriftlich namhaft gemacht, oder ber Aufgeber die eigenhandige Empfangnahme perlangt bat.

In allen Fallen, wo der Bote den Adreffaten nicht felbft antrifft, und die Depefche einem Andern anshandigt, hat der Lettere in der Empfangebeicheinigung feiner eigenen Ramensunterfchrift Das Bort "für" und den Damen des Aldreffaten beignfügen.

S. 25.

Bon der Unbestellbarteit einer Depeiche und den Grunden der Unbestellbarteit wird der Aufgabe-Station behnfe Dittheilnng an ben Anfgeber telegraphifche Melbung gemacht.

Bit eine Depefche unbeftellbar, weil der Adreffat nicht hat aufgefunden werden fonnen, fo wird diefelbe bei der Adreg-Ctation aufbewahrt; in der Wohnung des Adreffaten aber eine bezugliche Unzeige binterlaffen.

Sat fich innerhalb feche Bochen der Adreffat gur Empfangnahme der Depefche nicht gemeldet, fo wird folche vernichtet.

S. 26.

Die Telegraphenvermaltungen leiften fur die richtige Ueberfunft Garantie und Meslamationen. der Depefchen oder deren ,lebertunft und Buftellung innerhalb beftimmter Frift feinerlei Garantie, und haben Rachtheile, welche durch Berluft, Berftummelung oder Berfpatung ber Depefchen entfteben, nicht zu vertreten,

Unbestellt are Depefden.

Benn Depefchen verloren gehen oder recommandirte Tepefchen in einer Art verstümmelt werden, daß sie erweißlich ihren Zweck nicht erfüllen können, oder später in die Hände der Artesfaten gelangen, als dieß durch die Vermittlung der Post hätte der Fall sein müssen, werden die gezahlten Gebühren zurückerstatet, soferne deren Reclamation innerhalb drei Wonaten (bei Tepeschen unch anßereuropäischen Ländern innerhalb 10 Wonaten) vom Tage der Ansgabe der Tepesche ab erfolat.

Die Recfamationen sind bei der Verwaltung der Aufgabe-Station einzureichen, und wenn es sich um eine verstümmelte Depesche handelt, von der dem Avrestaten zugestellten Aussertigung zu begleiten. Bei augeblich verlorenen Depeschen ist die Reclamation durch Vorlegung einer bezüglichen schriftlichen Correspondenz oder durch einen sonstigen Rachweis zu bearünden.

Gin Anfgeber, welcher nicht in dem Staate wohnt, wo er feine Tepefche aufgegeben hat, kann feine Reclamation bei der Verwaltung des Aufgabeortes durch eine andere Verwaltung anhängig machen.

S. 27

Radjablung und Ruderftat-

Gebühren, welche für beförderte Depeschen irrthämlich zu wenig erhoben worden sind, hat der Absender auf Verlangen nachzuzahlen. Irrthämlich zu viel erhobene Gebühren werden dem Absender nachträglich erstattet.

S. 28.

Depefdenabidriften.

Der Aufgeber und der Adressat sind berechtigt, sich beglandigte Abschriften der von ihnen aufgegebenen oder empfangenen Depeschen anssertigen zu lassen, wenn sie das genane Datum derselben augeben können und die Originaldocumente noch vorhanden sind.

Für jede Abschrift kommt die fige Gebühr von 4 Zgr. 2c. in Berechnung.

-wolff000

Neichs-Geset-Platt

für bas

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XXXIX. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 24. December 1865.

140.

Verordnung des Finanzministeriums vom 16. December 1865,

betreffend eine Aenderung bei den gur Verwendung für Urfunden und Schriften bestimmten Stampelmarten unter Ginem Gulben, mit Ausnahme jener gu Ginem Kreuger. Giltig für bas gange Reich.

Das Finanzministerium hat beschlossen vom 1. März 1866 an, statt der bisherigen Stämpelmarten aller Kategorien unter Einem Gulden, mit alleiniger Ausnahme sener zu inem Kreuzer, neue Warten in Verschleiß sehen zu assen, mit alleiniger Ausnahme sener zu dem Kreuzer, neue Marten in Verschleiß sehen zu sienen der Betrag der Gebühr auf dem unteren Rande des Stämpelzeichens bogenförmig auch mit Buchstaben aufgedrückt erscheint. Die gegenwärtig in Gebrauch stehenon Stämpelmarten derselben Kategorien werden mit dem 1. März 1866 gänzlich außer Gebrauch gesetzt die Verwendung dieser außer Gebrauch gesetzten Tämpelmarten nach dem 28. Februar 1866 ist daher der Richtstämplung gleichzuch außer der nut zu den Gesetzt der von 9. Februar und 2. August 1850 *), dann vom 13. December 1862 **) damit verdvundenen nachtheiligen Folgen nach sich die, die hiedurch außer Gebrauch gesetzt die Verschleich außer Gebrauch gesetzt die Verschleich außer Gebrauch gesetzt der Verschleich außer Gebrauch gesetzt der Verschleich außer Gebrauch von 1. März an, die 31. Mai 1866 bei den Stämpelmargazinsämtern gegen neue Stämpelmarten unentgelstich umgewechselt. Die Stämpelmartenverschleißer haben die, den Bedarf des Wonates Februar 1866 überschreiten Vorräthe an den außer Gebrauch tretenden Stämpelmarten vor Ublauf des Wonates Februar 1866 gegen die neuen Warten umzutausschen.

Rach dem 31. Mai 1866 findet weder die Umwechslung, noch eine Bergutung bezüglich der aus dem Gebrauche gezogenen Stämbelmarken Statt.

Die jest im Bertehre befindlichen Stampelmarten zu Ginem Kreuger, sowie alle Marten von Ginem Gulden aufwärts, bann die Stampelmarten für Antundigungen, Kalender und Zeitungen bleiben ungeandert, und werden durch die gegenwartige Verordnung nicht berührt.

Graf Barifch=Moenich m. p.

^{*)} Reiche-Befep-Blatt Rr. 50 und 329.

[&]quot;) Reiche-Gefen-Blatt Rr. 89.

141.

Erlaß des Finangministeriums vom 16. December 1865, wegen Bereinfachung ber Ertlarungen über Buderaussuhr-Cenbungen.

Um die Ertlärungen in Betreff der gegen Gebuhren-Rudvergutung erfolgenden Buderausfuhr (Reichs-Gelet-Blatt vom Jahre 1860, Rr. 14) zu vereinfachen, wird verordnet:

- 1. Der Restitutionsbetrag (Aubrit 13 des Erklärungsformulars) ist, soweit es sich bloß um Rohzuder oder bloß um Roffinatzuder handelt, nicht mehr einzeln für jeden Collo der Zudersendung, sondern bloß für die gesammte Sendung anzugeben; und
- 2. wenn alle Colli der Zuderfendung Gin und dasselbe Brutto- und Nettogewicht haben, fo gemügt es, wenn mit kurzer Bezeichnung dieses Umstandes das gemeinschaftliche Brutto- und Nettogewicht nur Gin Mal angeführt wird.

Graf Larifch=Moenich m. p.

142.

Raiserliche Verordnung vom 22. December 1865,

woburch bie jur Milberung eines Nothftanbes aus Staats. ober Landesmitteln ober anderen öffentlichen Fonden gemabrten Unterftungen von Berbot und Execution befreit werben.

Birtfam fur bas gange Reich, mit Ausnahme ber Konigreiche Ungarn, Aroatien, Glawonien, bes Groffarftenthums Siebenburgen und ber Dillitargrange.

Damit die zur Milderung eines eingetretenen Rothstandes den hilfsbedurftigen zugewendeten Unterstüßungen ihrem Zwecke nicht entzogen werden, finde Ich mit Beziehung auf Mein Batent vom 20. September 1865 *), nach Anhörung Meines Ministerrathes, zu verordnen, wie folgt:

ī.

Gelder und Naturalien, welche gur Milderung des in einem Lande oder Landestheile eingetretenen Rothstandes aus Staats- oder Landesmitteln oder anderen öffentlichen Fonden an einzelne Berso ien, oder an Gemeinden als Unterftugungen oder als rudzahlbare Borschusse angewiesen oder verabsolgt werden, konnen weder durch Berbot oder Execution getroffen, noch durch Berpfandung oder Abtretung ibrer Bestimmung entgogen werden.

п

Diefe Berordnung tritt mit dem Tage ihrer Kundmachung in Birkfamkeit. Bien, den 22. December 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p.

Ritter von Romers m. p.

Auf Allerhochfte Anordnung: Bernhard Ritter von Weber m. p.

^{*)} Reiche-Gefes Blatt Rr. 89.

Reichs-Gefek-Dlatt

für dat

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XL. Stüd.

Ausgegeben und verfendet am 29. December 1865.

143.

Erlaß des Finangministeriums vom 18. December 1865, betreffend die Ermächtigung der Bollamter in Burth und Bilfen jur Unwendung des Anfageicheinverfahrens auf die über Prag weiter gebenden Eisenbahnsendungen.

Die dem Rebenzollamte auf der Sisenbahnstation Fürth und dem Hauptzollamte in Pilsen mit Erlaß vom 13. September 1862 (Reichs-Gese-Matt Nr. 62) ertheilte Ermächtigung un Anwendung des abgekärzten Zollversahrens im Sinne der Vorschieft vom 18. September 1857, welche bisher wegen Mangels einer Schienenverbindung zwischen der döhmischen Westbahnstation Smichow und dem Prager Bahnhose der Staatseisenbahn auf Anweisungen mittelst Ansagescheines an die in Smichow besindliche Expositur des Prager Hauptzollamtes
beschränkt war, wird dahin erweitert, daß die Anweisung mittelst Ansagescheines auch an alle
jene, an einer Sisenbahn gelegenen Zollämter stattsinden kann, welche mit dem Prager Hauptzollamte durch Sisenbahnen in directer Verbindung stehen, so daß die böhmische Westbahn und
die Staatseisenbahn als ein zusammenhängender Complex anzuschen sind.

Für den Uebergang der über Prag weiter gehenden Guter vom Gifenbahnhofe Smichow auf den Bahnhof Prag und umgekehrt, hat jenes Verfahren Anwendung zu finden, welches mit der Verordnung und rüdsichtlich Bollzugsvorschrift vom 18. September 1857 unter Abfah 4 (Reichs-Gefeh-Blatt Ar. 175) für den Uebergang von einem der damals noch nicht durch Schienenstränge verbunden gewesenen Biener Bahnhofe auf den andern vorgezeichnet war.

Graf Barifch-Moenich m. p.

144.

Verordnung des Ministeriums des Staates, des Handels und der Finangen, vom 25. December 1865.

betreffend bas Berbot ber Musfubr von Rartoffeln aus ber Bufowing.

In Folge der von den Nachbarstaaten getroffenen Berfügung, womit die Aussichr von Getreide aus der Moldau und von Mais aus Besfarabien nach der Bukowina verboten worden ist, wurde beschlossen, die Aussichr von Kartossen aus der Bukowina in das Aussland zu verbieten. Dieses bereits im telegraphischen Bege verfügte Berbot hat mit dem Tage in Wirksamsleit zu treten, an welchem es den Jollämtern bekaunt wied.

Graf Beleredi m. p. Graf Larifch-Moenich m. p. Freiherr von Bullerstorf m. p.

145.

Aundmachung des Finangministeriums vom 25. December 1865, über bie Umftaltung des Nebenjollamtes Caming in dem Ceberbinger Finangbegirte.

Das Nebenzollamt I. Classe zu Saming in dem Scherdinger Finanzbezirke wird in ein Rebenzollamt II. Classe umgewandelt, und zugleich ermächtigt, Colonialwaaren bis zu einer Wenge von fünf Centner auf Sinmal verzollen zu dürfen.

Diefe Beftimmungen treten am 1. Janner 1866 in Birtfamteit.

Graf Larifd-Doenich m. p.

146.

Aundmachung des Finanzministeriums vom 25. Pecember 1865,

über die Ermächtigung bes hauptgollamtes in Brag zu ber Ausfuhrbehandlung des mit Steuerrestitution austretenden Buders ohne Befchräntung auf eine bestimmte Bertehrsreichtung.

Die mit dem Finanzministerial-Erlasse vom 6. März 1865 (Reichs-Geses-Blatt Rr. 18) dem hauptzollamte in Prag ertheilte Ermächtigung zur Austrittsbehandlung des gegen Steuetressitution auf der böhmischen Westbahn über die Zolllinie austretenden Zuders wird dahin erweitert, daß das gedachte hauptzollamt zu der Austrittsbehandlung des mit Steuerressitution austretenden Zuders ohne Beschränkung auf eine bestimmte Verkehrsrichtung ermächtigt wird.

Graf Carifch=Moenich m. p.

147.

Gefet vom 26. December 1865,

woburch eine Beftimmung ber faiferlichen Berordnung vom 23. November 1858 (Reichs-Gefes-Blatt Rr. 217), über die Stämpelpflicht ber Fachblatter abgeanbert wirb.

Birtfam fur bas gange Reich.

Auf Grund Meines Patentes vom 20. September 1865 *) und nach Anhörung Meines Ministerrathes finde Ich zu verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Jene Zeitschriften des Inlandes, welche der Besprechung rein wissenschaftlicher, tunstlerischer, technischer, oder anderer Fachgegenitände gewöhnet find, werden von der, ihnen mit der kaiselichen Verordnung vom 23. November 1858 (Reichs-Gesey-Blatt Nr. 217) für den Fall, als sie Ankundigungen enthalten, auferlegten Verpflichtung zur Entrichtung des Zeitungsstämpels dann befreit, wenn sie sich auf Ankundigungen über Gegenstände ihres Faches beschränken.

Artifel II.

Der Finangminifter ift mit bem Bolljuge des gegenwartigen Gefehes beauftragt. Bien, den 26. December 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Wenich m. p.

Auf Allerhöchfte Anordnung: Bernhard Mitter von Weper m. p.f.

148.

Verordnung des Finanyministeriums vom 28. Pecember 1865, betreffend die Wirksamteit des vorstehenden Gefeges vom 26. December 1865 (Reiche-Gefegellatt Rr. 147).

Giltig fur bas gange Reich.

In Folge Allerhöchster Ermächtigung wird das vorstehende Gefes (Reiche Gefes Blatt Pr. 147) vom 1. Janner 1868 an, in Wirtsamteit gefest.

Graf Carifch=Moenich m. p.

^{*)} Reiche-Gefes Matt Rr. 89.

Reiche-Geset-Blatt

für bae

Kaiserthum Desterreich.

Jahrgang 1865.

XLI. Stüd.

Musgegeben und verfendet am 31. December 1865.

149.

Finanggefet fur das Jahr 1866, vom 30. December 1865.

Biltig fur bas gange Reich.

Auf Grund Meines Patentes vom 20. September 1865 *) finde 3ch nach Anhörung Meines Ministerrathes ju verordnen, wie folgt:

Artifel I.

Die gefammten Staatsausgaben fur das Berwaltungsjahr 1866 find auf die Summe von 531,273.881 fl. öfterr. Währung feftgeset.

Artifel II.

Die besondere Verwendung und die fur die einzelnen Zweige der Verwaltung bewilligten Etatssummen enthalt der erfte Theil des im Anhange nachfolgenden Staatsvoranschlages.

Die nach den einzelnen Capiteln und Titeln des Staatsvoranschlages bewilligten Ausgabscredite durfen nur zu den in diesen Capiteln und Titeln bezeichneten Zwecken verwendet werben.

Beiters wird bezüglich der für die einzelnen Zweige der Verwaltung bewilligten Ausgabscredite innerhalb der einzelnen Litel die freie Verwendung ohne Rudsicht auf die Sonderung für das ordentliche und außerordentliche Erforderniß gestattet.

Artifel III.

Bur Bestreitung der im Art. I. bewissigten Staatsausgaben werden die im zweiten Theile des nachfolgenden Staatsvoranschlages mit der Summe von 491,134.735 fl. österr. Währung sessigesten Cinnahmen der directen Steuern, indirecten Abgaben und der sonstigen Cinsommens-zweige des Staates bestimmt.

Artifel IV.

Bur Erreichung der im Art. III. festgesetten Summe der Staatseinnahmen haben insbesondere nachfolgende Bestimmungen zu gelten:

[&]quot;) Diei be Gefes Blatt Rr. 89.

- 1. Der zufolge der kaiferlichen Berordnung vom 13. Mai 1859, R. G. B. Rr 88, beifebende außerordentliche Bufchlag wird fur bae Berwaltungejahr 1866 wie im Borjahre:
 - a) bei der Sausgineftener mit 3/6.
 - b) bei der Erwerbftener mit 3/s,
 - c) bei dem Contributo arti e commercio im lombard. venet. Konigreiche mit 3/3, und
- d) bei der Einkommensteuer mit 3/2 des Ordinariums bemessen und eingehoben;
 - e) bei der Grundfteuer mit 3/12, und
 - f) bei ber Sausclaffenftener mit 3/4 bes Ordinarinme bemeffen und eingehoben.

Es wird fomit bei den unter litt. e) und f) bezeichneten Stenergattungen ein Rachlag von einem Biertheile des bisberigen außerordentlichen Gesammtzufchlages eintreten.

- g) Die von den Binfen der Staate, offentlichen Fondes und ftandichen Obligationen in entrichtende Gintommenstener wird wie im Vorjahre mit fieben Percent bemeffen und eingehoben.
 - Die Beffimmungen des Art. IV. Abtheilung 1 gu lit. g) des Gefetes vom 29. Februar 1864, R. G. B. Rr. 14, in Betreff der Art der Einhebung der unter lit. g) bezeichneten erhöhten Einkommenstener bleiben auch fur das Berwaltungsjahr 1866 in Kraft.
- 2. Die durch das Geset vom 13. December 1862, R. G. B. Ar. 89, und beziehungsweise durch das Geset vom 29. Jebruar 1864, R. G. B. Ar. 20, bestimmten Aenderungen zu den Gesetzen vom 9. Jebruar und 2. August 1880 in Betreff der Stämpel- und unmittelbaren Gebühren, sowie
- 3. die Erhöhung der Berzehrungöfteuer von Zuder aus inlandischen Stoffen in demfelben Ansmaße, wie felbe mit dem Gefege vom 29. Ectober 1862, R. G. B. Nr. 65, eingeführt wurde, haben fur die Dauer des Verwaltungsjahres 1866 fortzubestehen.

Mrtifel V.

Die naheren Bestimmungen über die Berwerthung des im Capitel 39 des zweiten Theiles des Staatsvoranschlages eingestellten, zur Beräußerung bestimmten unbeweglichen Staatseigensthumes werden mittelst eines besonderen Gesetes erfolgen.

Artifel VI.

Artifel VII.

Mit dem Bollzuge des gegenwartigen Gefețes ift der Finanzminister beauftragt. Wien, am 30. Derember 1865.

Franz Joseph m. p.

Graf Beleredi m. p. Graf Larisch: Woenich m. p.

Anf Allerhochfte Anordnung : Bernharb Mitter von Weber m. p.

Staats-Voranschlag für das Berwaltungs-Jahr 1866.

Erfter Theil. - Erforderniß.

			nsgaben	
<u>.</u>	Staats-Ausgaben	Orbentliche	Mufter: orbentliche	Summe
Tite		Gulben it	ofterreichischer !	Bährung
	I. Allerhöchfter Gofftant	6.049.360	1,370.640	7,420.00
	II. Cabinete-Ranglei Geiner Majeftat des Raifers .	60.257		60.25
	III. Reichsrath	200.000		200,000
	IV. Staatsrath	142.128		142.12
	V. Minifterrath	25.963		25.96
	VI. Minifterium bes Mengern.			
1	Central-Leitung	414.770	9.980	424.75
2	Diplomatifche Auslagen	1,134.380	94.840	1,229.22
3	Mustagen ber Confular-Memter	542.310	6.000	548.31
	Summe (Capitel 6, Titel 1-3)	2,091.460	110.820	2,202.28
	VII. Staats-Minifterium.			
1	Central-Leitung	585.683		585.68
	A. Politifde Bermaltung.		- 1	
2	Roften bes Reiche-Gefen-Blattes	30.000		30.00
3	General-Infpection ber Benbarmerie	43.349		43.34
4	Mabemie ber Biffenfcaften	63.000		63.00
5	Geologifche Reichsanftalt	40.102		43.10
		0,000	224.415	9,461.19
				427.66
_				361.00
				5,607.23 2,382.39
		.,		1,779,40
		1,000,004		100.00
		228 054	100,000	328.05
		320.034		960.00
. •			50,000	50.00
15			20,000	20.00
16	Allgemeiner Dispositionsfond	200.000		200.00
	2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14	I. Allerhöchter Hofftaat II. Cabinets-Aanziei Seiner Wajestat des Aaifers III. Reichseath IV. Staatseath V. Ministerrath V. Ministerrath V. Ministerrath V. Ministerrath V. Ministerrath VI. Winisterrath VI. Winisterrath VI. Gentral-Leitung Diplomatische Ausligen Anwilagen der Censular-Amnter Anmme (Capitel C, Litel 1—3) VII. Staats-Ministerium. Gentral-Leitung A Holitische Berwaltung. 3 General-Inspection der Gendarmerie 4 Aldermie der Wissenschaften Deologische Reichsanghaft. Dolitische Berwaltung in den Kronländern Orologischen Baubschen Baubschen Gersgenden Baubschen Ba	1. Allerhöchfter hofftant	Control Cont

			A	usgaben	
Sapital		Staate-Ausgaben	Orbentliche	Mußer: orbentliche	Summe
600	Litel		Guiben ir	i öfterreichifcher E	Bahrung
		B. Gultue unt Unterricht.			
		Cultus		1	
8	1	Eutus. Staatsvorichus ju tatholischen Religions Anftalten	1,368.603	125.021	1,493.62
- 1	2	Ratholifder Gultus	82.542	79.927	162.46
- 1	3	Evangelifder Gultus	61.548		61.54
	4	Griechifchorientalifcher Gultus	- 33.659	12,000	45.65
1	5	Mequivalente und recegmäßige Abfuhren fur Gultusimede .	169.237	6.300	175.55
- 1	6	Patronate-Auelagen fur Gultudgwede	76.382	25,000	101.38
			1,791.991	248.248	2,040.23
		Unterricht.			
	7	Schulrathe	60.533	1.680	62.21
	8	Staateguichug ju Coul-Anftalten	392.139	6.000	398.13
	10	Staatsjufchuß ju Stubien-Unftalten	1,986.872	242.729	2 229.60
		tianifden Ronigreiche	17.194		17.19
	11	Mabemie ber bilbenten Runfte in Bien	57,179		57.17
	12	" " iconen Runfte in Benebig	35,660		35.66
	13	Central Commiffion jur Erforicbung unt Erbaltung ber			
	14	Baubentmale	6.000		6.000
	'*	Denfmale		54.585	54.58
	15	Stiftungen und Beitrage ju Unterrichtegweden	274.787	81.000	355.787
	16	Mequivalente und recegmanige Abfuhren ju Ilnierrichtegweden	7.894		7.894
	17	Batronate-Muslagen ju Unterrichtegmeden	41.267		41.267
			2,879.525	385.994	3,265.519
		Summe (Capitel 8, Titel 1-17) ,	4,671.516	634.242	5,305.758
9	-	C. Unterrichterath	30.000		30.000
10		D. Minifterium ter Polizei.			
	1	Central-Leitung	150.211		150.211
	2	Auslagen fur bie Staats-Boligei	- 360.000		360.000
	3	Deffentliche Gicherheit	1,528.637	24,500	1,553,137
	4	Militar-Polizeimache	765.231	7.875	773.106
	-	Summe (Capitel 10, Titel 1-4) .	2,804.079	32.375	2,836.454
11	- 1	VIII. Ungarifche hoftanglei.			
	1	Befammt Erforbetniß	11,008.465	428.121	11,436.586
12		IX. Siebenburgifche hoftanglei.		1	
	1	Gefammt-Erfordernif	3,096.451	219.280	3,315.731
13		X. Croatifd-flavonifde hoftanglei.			
	1	Wefammt-terforberniß	1,468,328	157.453	1.625.781
-	1		1,100.048	107.403	1,040.781

			а	usgaber	1	
Bapitel	<u>_</u>	Staate-Ausgaben	Orbentliche	Mußer: ordentliche	Summe	
9	Titel		Gulben in öfterreichischer Bahrung			
		XI. Minifterium der Finangen.				
- 1		A. Eigentlicher Staatsaufmand.		1		
		Finangoerwaltung.		1		
14		Central-Leitung	619.868	76,730	696.5	
	2	Binang-Banbes und Finang-Directionen, Steuer-Abminiftra- tionen, bann Finang-Begirfe-Directionen	4,667.611	63.910	4,733.5	
- 1	3	Staate-Saupt. und Yantes-Sauptraffen	772.646		772.6	
- 1	4	Finang-Begirte unt Cammlunge Caffen	444.513		444.5	
	5	Finangwache	3,428.255	15.000	5,443.2	
- 1	6	Steueramter	3,431.417		3,431.4	
	7	Finang-Procuraturen	453.687	22.381	476.0	
- 1	8	Stabiler Ratafter	1,128,500		1,128.5	
	9	Grundfleuer. Proviforium	141.700		141.70	
	10	Montan, unt Forft Lebranftalten	77.762		77.70	
- 1	11	Staatsidulben Direction	17.175		17.1	
1	12		18.562		18.5	
		Bufammen (Capitel 14, Titel 1—12) .	17,201.696	180.021	17,381.7	
		Subventionen und Dotationen:				
15		A. An einzelne Banbeefonbe.				
	- 1	Defterreich ob ber (fine (vorichufimeife)		23.829	23.8	
	2	Tirol	70,000		70.0	
	3	Steiermart (vorfchufweife)		142.390	142.3	
- 1	4	Rarnthen	60.000		60.0	
- 1	5	Rrain	8.300		8.3	
	6	Bobmen (vorfchufweife)		73.712	73.7	
	7	Schlefien (bieven 8.085 fl. vorfchuftweife)	1.995	8.085	10.00	
1	8	Galigien aus Anlag bes Rothftanbes (voridugweife) .		400.000	400.0	
-		Summe (Capitel 18, Titel 1-8) .	140.295	648.016	788,3	
16		B. Un Induftrie-Unternehmungen.				
	- 1	Un ben öfterreichischen Llopb		2,000.000	2.000.00	
	2	" bie Donau. Dampffchifffahrt ale 4% Borichus		200,000	200.00	
	3	" fub-norbbeutiche Berbinbungebahn als 4% Bor-		788,400		
- 1	4	25 16 W. 2 . 5 . 5 . 10 . 10 . 10 . 10 . 11			788.40	
	E	a contract of the contract of		1,007.900	1,007.90	
	6	175 155 NO 11 5 1 1 1 1 1 1 1		1,486.000	1,486.00	
	7	" Bittan Reichenberger Babn		100.000	100.00	
	,	meta. Account		100,000	100.00	
	1			16.436	16.43	
				5,698.736	5,698.73	
	- 1	Fürtrag ,	140.295	6,346.752	6,487.04	

- 1			ε	usgaben		
Sapitel	-	Staats-Ausgaben	Orbentlide	Außer: ordentliche	Bumme	
8	Litel		Gulben in öfterreichifcher Babrung			
		Uebertrag .	140.295	6,346.752	6,487.04	
17	1	C. En einzelne Grunbeutlaftungefonbe.				
	- 1	Unvergineliche Borfchuffe fur Die Galigien	1	1,490,773		
- 1	2			1,134.227	1,134.22	
1	3	" " bie Bucom'na		418.059	418.05	
	4	. " " Rrain		60.000	60.00	
	5	Bergineliche Borichuffe fur Oft-Waligien		119.009	119,00	
1	6	" " Beft. Galigien		74.891	74.89	
	7	Siebenburgen		1,167.521	1,167.52	
	8	" Iftrien		28 200	55.50	
		Summe (Capitel 17, Titel 1-8) .		4,519.930	4,519.98	
		Bufammen (Capitel 15 - 17) ,	140.295	10,866.732	11,007.02	
18		Allgemeine Caffenverwaltung :				
- 1	· t	Eredite. und Gelb.Manipulatione Auslagen	218 000		218.00	
- 1	2	Mung- unt Wechfel-Berluft		1,800.000	1,800.00	
- 1	3	Buchginfen an Wechfelhaufer	40,000		40.00	
	4	Escompte fur vor ber Berfallsgeit eincaffirte Bechfel .	150,000		150,00	
	5	Berichiebene Musgaben	59.454		59.45	
-	6	Rudjugablenbe frembe Belber		138,000	138.00	
	7	Bergutung ber von ber revolutionaren Regierung in				
		ben Jahren 1848 und 1849 meggenommenen De-		- 1		
1		pofiten		\$.000	5.00	
		Bumme (Capitel 18, Titel 1-7) .	467.454	1,943.000	2,410.45	
19		Allgemeiner Penfions-Stat ber Civil-Bermaltung	12,000.000		12,000.00	
20		Binfen ber Staatefdulb :				
		A. Milgemeine Staatsfoulb.				
- 1	- 1	Binfen ber alteren Staalefdulb	\$53,800		553.80	
	2	" fur bie neuere Schulb	114,697,200		114.697.20	
	3	" ichwebenbe Coulb	5,389.900		5.389.90	
- 1	4	Enticabigungerenten für aufgehobene Confumtione.				
- 1	- 1	Befälle	609.120		609.12	
	3	Berfdiebene anbere Entidabigungerenten	45.342		45.34	
	6	Bablungen an frembe Regierungen	87.500		87.50	
21		B. Ohulb bes lombart. venet. Ronigreiches .	3,253.800		3,253.80	
	- 1	Summe (Capitel 20 unt 21) .	124,636,662		124.636.66	

		• •	a	usgabe	n
Sapitel	Titel	Staato-Ausgaben	Orbentliche	Unfter: ordentliche	Summe
	Fee		Gulben in	öfterreichifcher &	Bahrung
22		Soulben. Tilgung:		1	
	i	Rudgablung von Lotte Anlebend Capitalien und Be-			
		winnften		5,424.000	5,424.0
ł	2	Eilgungequote an bie Rationalbant fur bie Biener- Bahrung. Papiergeib. Ginlofung		0.400.004	0.100 =
	3	Eilgung ber burch bie Staateguter bebedten Schulb an : bie Bant		9,136.791	9,136.7 26.515.8
	4	Tilgung bes unberginelichen Gilber Borichuffes ber Rationalbant			10.000.0
	3	Ginlofung von Obligationen verschiebener Unleben		3,681.250	3,681.2
	6	Capitale-Rudjahlung bee Steuer. Anlebene 1861		6,00-1,000	6.000.0
	7			116,000	416.0
- 1	8	Ginlofung von Privat-Gifenbahnen		117.495	117.4
	9	Rudjablung ber ichwebenben Ochult		810,000	810.0
ļ	10	Rudzahlung von Laubemial-Entschäbigunge Capitalien an bie Berechtigten		455.360	455.3
	11	Radzahlung von Paffiv-Capitalien an einige Grundent- laftungefonde		1,453,985	1.433.9
	12	Capitale-Rudgablung ber Edulb bee lomb. venet.		1.824.270	1.824.2
		Konigreiches		65 834 998	65 834.9
				05.054.550	00 004.0
		B. Betriebs-, Einhebungs- und Verwaltungskoften der Staats-Einnahmen.			
23		Directe Steuern.			
	1	Einhebungs-Percente im lomb. venet. Ronigreiche	237.000	18,700	255.7
	2	Refolipproper on melitiff. Manual unt film in an	201,000	18,700	200.7
1		lag ter Eteuereinhebung	6.700		6.7
	3	Enticabigungerenten an einige fruber fleuerfreie Rarteien		1	
- 1		in Dalmatien aus Anlag ber Ginführung ber Grunt. fteuer	5.340	14.670	20.0
- 1	4			118.250	118.2
		Snmme (Capitel 23, Titel 1 - 4)	249.040	151.620	400.6
	- 1	7,	490.040	131,620	400.0
		Inbirecte Abgaben.			
24	- 1	Bergebrungefteuer	3,322.227	8.768	3,430,9
25	- 1	800	1,399,614	75,000	1,674.6
20	- 1	Calj:			
	2	Abminifratione-Auelagen	401.026		401.0
	3	Erzeugunge. unb Anichaffungeloften	3,815,840 1,679,931	162,000	3,977.8
27	"	Tabuf:	1,679.931	5,000	1.684.9
	- 1	Abminiftratione-Auslagen	565.620		565.6
	2	Erzeugunge. unt Anichaffungeloften	28.118.250	270,000	28 388.2
	3	Berfchleiß-Muslagen	2.361.914	270.00	2,361.9
28		Stampel	330.109		330.1
29		Taren und Bebubren von Rechtegeichaften			290.0
30		Lotto	12,637.619		12, 37.6
31		Mauthe			27.8
32	- 1	Bungirung			27.7
33	- 1	Bereinte Gebubren im lomb. venet Konigreiche	17.000		17.0

			А	nsgabe	н		
Capitel	12	Staats-Ausgaben	Orbentliche	Außer: orbentliche	Summe		
9	File		Gulben in öfterreichifder Bahrung				
Ì		Staateeigenthum.					
34		Staateguter :	- 1				
34		In ber Bermaltung bee Staates flebenbe Domanen :					
	1	Mit ber Abfuhr an die Staate genere L'omanen:	905,997	110.683	1,016,68		
- [2	" " Rationalbanf	141.946	23,900	165.84		
	3	In ber Bermaltung ber Rationalbant ftebenbe Domanen	563,585	36,228	619.81		
	4	Montan Domanen	232 702	36.748	269.45		
1	5	Dicafterial-Gebaube	103.137	2.492	103.62		
	6	Merarial-Gifenbahnen	8.000	1,458.985	1,466.98		
		Summe (Capitel 34, Eitel 1 - 6) .	1,955.367	1,689.036	3,644.40		
35		Staateforfte:					
		In ber Bermaltung bes Staates fiebenbe Forfie:					
	1	Mit ber Abfuhr an bie Staatscaffe	4,024.782	151.410	4,176.19		
	2	" " " Rationalbant	130.488	2.832	133.32		
	3	Forfte in ter Bermaltung ber Rationalbant	306.397	2.760	309.15 2.952.89		
	4 5	Montan Forfte	2,847.8t0 783.850	103,080	860.77		
.	5	Zalinen-Rorfte'	783,850	76.920	800.77		
		Summe (Capitel 35, Titel 1-6) .	8,093.327	339,002	8,432.32		
36		Mus bem Titel ber Confideation in ber Bermaltung bes Staates befindliches Bermögen:					
- 1	- 1	Domanen und Forfte	192.541		192.54		
	2	Fiecalitaten und Seimfälligfeiten	6.000		6.00		
		Summe (Capitel 36, Titel 1 unt 2) .	198,541		198.54		
37		Meravial-Fabrifen :					
	- 1	Sof. urd Staatebruderei in Wien	241.328		241.32		
	2	Staatebruderei in Lemberg	67.777		67.77		
	3	" Temeevar	7,930		7.93		
- 1	4	Papierfabrif ju Cologimubl	124.047		124.04		
	5	Porzellanfabrif in Bien	53.130	1.500	54.63		
		Summe (Capitel 37, Titel 1-5) .	494.212	1,500	495.71		
38		Bergmefen:					
	- 1	Leitenbe Montan-Behorben	383.527	40,700	424.22		
	2	Gifenwerte	10,023.069	47.790	10,070.85		
	3	Steinfohlenwerte	413.025	10.400	423.42		
	4	Anbere Montanwerfe	14,939,392	189.103	15,128.49		
		Summe (Capitel 38, Titel 1-4) .	25,759.013	287.993	26,047.00		
39	1	Mungweien	22,435.695	4.430	22,440.12		
		3m Gangen (Capitel 14-39) .	268,826,050	81.819.100	350,645,150		

			a	ивдабе	n
Capitel	Eitel	Staate-Auegaben	Orbentliche	Muffer: orbentliche	Bumme
G.	£it		Bulben in	öfterreichifder &	Bährung
40		XII. Minifterium für handel und Bollswirthichaft.			
	1	Central-Leitung	228,580	104.640	333.25
	2	Landwirthicaftliche Lebranftalt in Ungarifc Altenburg	44.797	6.000	50.79
	3	Lanbescultur	149 490	5.000	154.49
	4	Bergbauptmannicaften	175,683		175.68
	5	hafen- und Gee-Sanitatebienft	939.760	373.741	1,313.50
1		Summe (Capitel 40, Titel 1-5) .	1,538.310	489.381	2,027.69
ı		B. Betriebe-Muslagen			
	6		10.081.711		10.081.71
	7	Telegraphen Anftalt	2,030.537	405.000	2,455.53
		Summe (Capitel 40, Titel 6 unb 7) .	12,132.248	405.000	12,537.24
		Bufammen (Capitel 40, Titel 1-7) .	13,670.558	894.381	14,564.93
41		XIII. Minifterium der Juftig.			
7.1	- 1	Central-Leitung	156,269		156.26
	2	Oberfter Gerichtebof	289.022	12.810	301.83
- 1	3	Juftigvermaltung in ben Rronlanbern	7.259.925	85.000	7.344.92
- 1	4	Strafanftalten	1,766.121	49,597	1.815.71
- 1	5	Reubauten		44.534	44.53
	6	Bur Betheilung eines jeben (Lanbes, Rreis, Begirts.) Gerichts. und Proture-Abjuncten, ber nicht bereits 840 fl. Behalt, ober eine Personal-Bulage begieht, mit einer			
		Functione Bulage von je 100 fl. oftere. Babrung		58,400	\$8.40
		Summe (Capitel 41, Titel 1-7) .	9,471,337	250,341	9,721.67
					-,, -,,,,
42		XIV. Controls-Behörden.		1	
ı	1 2	Oberfte Rechnungs-Controls-Behorbe	137.730		137.73
- 1		tifit	47.466		47.46
	3	Central Staatebuchhaltungen	1,968.972	30.000	1.998.97
- 1	4	Lanbes-Staatebuchbaltungen	1,254.931		1,254.93
1	5	Belohnungen und Mushilfen fur fammtliche Controls-Be-		1	
ł		hörben			31.00
		Summe (Capitel 42, Titel 1-5) .	3,440.099	30,000	3,470.09
43		XV. Minifterium des Krieges.			
		A. Land. Armee.			
	1	Erforberniß fur bie gand-Armee	80,604.755	2,574.556	83,179.31
	2	Erforberniß für bie Militargrange	4,155.245	8,444	4,163,681
		Summe .	84,760.000	2,583.000	87,343.00
	3	Erforberniß fur bie Freiwilligen und Stellvertreter ber		1,420.000	1,420,00
		Bufammen .	84,760,000	4,003.000	88,763.000
	٠,١	B. Rriege . Marine	7.095.581	730,400	7,8 ,98
47	1	B. Stiry v. Statint	1,000,001	130.200	1,0 ,00

		Aungaben				
Capitel	Staate-Auegaben	Orbentliche	Muğer: orbentliche	Summe		
		Gulben in öfterreicifcher Bahrung				
	Recapitulation.		•			
1	l. Allerhöchfter hofftaat	6,049.360	1,370.640	7,420.00		
2	II. Cabinets-Ranglei Ceiner Majeftat bes Raifers	60.237		60.25		
3	III. Reichsrath	200.000		200.00		
4	IV. Staatsrath	142.128		142.12		
5	V. Minifterrath	25.963		25.96		
6	VI. Minifterium des Mengern	2,091.460	110.820	2,202.28		
	(A. Bolitifche Bermaltung .	19,936.935	1,745.161	21,682.09		
	B. Gultus und Unterricht .	4,671.516	634.242	5,305.758		
7-10	VII. Staats-Minifterium C. Unterrichtsrath	30.000		30.000		
1	D. Minifterium ber Boligei .	2,804.079	32.375	2,836.45		
11	VIII. Ungarifche hoffanglei	11,008.465	428.121	11,436,586		
12	IX. Siebenburgifche hoffanglei	3,096.451	219.280	3,315.73		
13	X. hoffanglei für Dalmatien, Croatien und Clavonien .	1,468.328	157.453	1,625.78		
4-39	XI. Minifterium der Finangen	268,826.050	81,819.100	350,645.15		
40	XII. Minifterium für gandel und Bolfswirthfchaft	13.670.558	894.381	14,564.939		
41	XIII. Minifterium der Juftig	9,471.337	250.341	9,721.67		
42	XIV. Controls-Behörden	3,440.099	30.000	3,470.09		
	(A. Lang-Armee	84,760.000	4,003.000	88,763.00		
13, 44	XV. Minifterium des Krieges B. Rriege-Marine	7,095.581	730.400	7,825.98		
	Gefammtfumme des Erforderniffes .	438,848.567	92,425.314	531,273.88		
	*					
1	·		- 1	- 4		

Staats-Voranschlag für das Berwaltungs-Sahr 1866.

Bweiter Cheil. - Bedeckung.

			e	innahme	n
jet	_	Staato-Einnahmen	Orbentliche	Muffere orbentliche	Bumme
Capitel	Litel		Gulben ir	öfterreichtscher	Währung
1		I. Allerhöchfter hofftaat			
2		II. Cabinets-Ranglei Seiner Majeftat des Raifers .			
3		III. Reichsrath			
4		IV. Staatsrath			
5		V. Minifterrath			
		VI. Minifterium des Menfern.			
6		Confular Gintunfte	130.592		130,59
		VII. Staats.Minifterium,			
7		A. Bolitifche Bermaltung.			
	1 2 3 4 5	Central-Eritung Politische Berwaltung in ben Kronländern Graspendeun Baffredeu Officielle Zeitungen	9.536 9.514 17.385 12.170 333.282		9.534 9.514 17.385 12.170 333.285
		Summe (Capitel 7, Titel 1-5) .	381.887		381.88
8		B. Cultue und Unterricht.		- 1	
	2	Ueberichuffe einzelner Religionefonbe	35.115 31.374		35.113 31.37
		Summe (Capitel 8, Titel 1 und 2) .	66.489		66.489
9		C. Unterrichterath			
10		D. Minifterium ber Poligei.			
	1 2	Central-Leitung (Branumerations Gelber bes Central-An- geigers)	700		700
	3	Einnahmen)	288.197 224.180	2.050	290.247 224.180
		Summe (Capitel 10, Titel 1-3) .	513.077	2.050	515.127
11		VIII. Ungarifche hoftanglei.			
	1 2 3 4 5 6	Straf-Mnfallen Strafenbau Etrafenbau Urberichtiffe aus bem Religionsfonde Beftregen für bie Unterrealifaule in Krennis, vom Grundentleftungsfonde	25.527 2.200 8.627 12.922 3.781 212.980		25.527 2.200 8,627 12.921 3.781 212.980
		Summe (Capitel 11, Titel 1-6) .	266.037		266.037

			E	innahmen	
1		Staats-Einnahmen		Aufer: ordentliche	Summe
Gapitel	Eitel		Gulben in	öfterreichifcher f	Bährung
12		IX. Giebenbürgifche hoffanglei.			
	1	Politifche Bermaltungebehörden			1.00
	2	Etraf Anftalten	2.903		2.9
	3	Stragenbau	2.700		2.7
	- 4	Bafferbau	60		
	5	lleberichuft aus bem Ctubienfonbe	1.721		1.7
	6	Stiffungen und Beitrage gu Stutien-Anftalten	1.944		69.0
	7	Beitrage vom Grundentlaftungefonbe	-		
		Summe (Capitel 12, Titel 1 - 7) .	79.375		79.3
13		X. Croatifch-flavonifche hoftanglei.			
	i	Beitrage vom Grunbentlaftungefonbe	45.100		45.1
		XI. Minifterinm der Finangen.			
		Directe Steuern.	-		
14		Grunbfleuer	61,023,300	3,731.800	64,755.1
15		Gebauteftener	20,477.600	2,531.350	23,008.9
16		Gewerbsteuer	3,317.400	895.600	6,213.0
17		Berfonal-Erwerbsteuer	4,716.800		4,716.8
18		Gintommenfteuer	16,417.100	4,176.100	20,593.2
19		Erbiteuer	21,300		21.3
20		Budftanbiger Renigegine		22.800 380.400	380.4
21		Steuer-Grecutione. Gebuhren			
		Snume (Capitel 14-21) .	107,973.500	11,738.050	119,711.3
٦		Indirecte Abgaben.			
22	1	Bergehrungefteuer : Branntweinfleuer	13,920,000		13,920.0
	2	Bein- und Mofifteuer	3,972,984		5,972.9
	3	Bierfteuer	16,900.000		16,900,0
	4	Bleifde und Coladtviebfleuer	5,463.663		5,463.6
	5	Buderfteuer	8,268.929	689.076	8,958.0
	6	Bergebrungefteuer von fonftigen Berbrauchegegenftanben			1,900.0
	. 7	Pachtungen	5,083.353		5,083.3
	8	Unbere Ginnahmen	139,100		139.1
23	1	Boll	14,172,684		14,172.6
~1	1	Ginnahmen ber Gezeugungeamter	408,130		408.1
	2	Berichleihamter	38.541.290		38,541.2
25		Zabat:	50,511.200		w.,e.71.4
	1	Ginnahmen vom Bertaufe an bas Ausland	600.000		600.0
	2	" Berichleiße im Inlande	55,706.927		55,706.9
26	}	Ctampel	13,548.814	3,010,000	16,538.8
27		Raren	857,705		857.7
		Fürtrag .	181,483,579	3,699,076	185,182.6

			Einnahmen		
Sapifel	7	Staats-Einnahmen	Orbentliche	Aufer: orbentliche	Summe
9	Litel		Gulben in	öfterreichischer 9	Bährung
		Uebertrag .	181,483.579	3,699.076	185,182.65
28	1	Gebuhren von Rechtegeschäften	22,259.295	4,200,000	26,459.29
29		&otto	19,906.355		19,906.35
30	- 1	Manthe	3,222.676		3,222.67
31		Pungirung			99.39
32		Bereinte Bebuhren im Combarbifch venetianifden Ronig.			
	- 1	reiche	137,000		137.00
		Summe (Capitel 22 - 32) .	227,108.296	7,899.076	235,007.37
		Ginnahmen vom Staatseigenthume.			
33		Staatsguter:		1	
	١. ا	Domanen in ber Bermaltung bes Staates:			
	1 2	Dit ber Abfuhr an bie Ctaatscaffe	1,485.501	59.281	1,544.78
	3	" " " Rationalbant	292.327		292.32
-	4	Domanen in ber Bermaltung ber Rationalbant	1,346.437	89.457	1,435.89
- 1	5	Moutan-Dománen	267.758 147.456		147.41
	6	Merarial-Gifenbahnen			
1		merariai-eijenvagnen	158,029		158.0
		Summe (Capitel 33, Titel 1-6) .	3,697.508	148.738	3,846.24
34		Staateforfte:			
		In ber Bermaltung bee Staates fiehenbe Forfte:		1	
- 1	1	Dit ber Abfuhr an Die Staatecaffe	5.801.662		5.801.66
	2	" " , Rationalbant			165.2
- 1	3	Forfte in ber Bermaltung ber Rationalbant	\$59,007	720	559.77
	4	Montan-Forfte	3,317 348		3,317.34
- 1	5	Calinen-Forfte			919.23
		Summe (Capitel 34, Titel 1-5) .	10,762.537	720	10,763.23
35		Mus bem Titel ber Confiscation in ber Bermaltung bee			
		Staates befinbliches Bermogen:		1	
- 1	1	Domanen unt Forfte	334.011		334.01
	2	Fiecalitaten unt Seimfälligfeiten	160.625		160.62
		Bumme (Capitel 35, Titel 1 und 2) .	494.636		494.63
36		Mergrial-Rabriten :			
	1	Sof- und Staatebruderei in Bien	246.000		246.00
	2	Staatebruderei in Lemberg			68.03
- 1	3	" " Temesvár			8.63
	4	Papierfabrit in Schlöglmuhl	605.400		605.40
	5	Porgellanfabrit in Bien	148.815		148.81
		Summe (Capitel 36, Titel 1-5) .	1,076.875		1,076.87
37		Bergwefen	27,134.917	45,699	27,180.61
38		Mungwefen	22,409.072		22,409.07
39		Einnahmen aus ber Beraugerung vom			
1		Staaterigenthume		14,899,555	14,899.55

	1		Einnagmen			
Capitel	Zilel	Staats-Einnahmen	Orbentliche	Auffere orbentliche	Summe	
_	-		Gulben i	n öfterreichifcher	Bährung .	
40		Milgemeine Caffenvermaltung.				
	,					
	2	Regietoften-Beitrage aus Fonben	224.086		224.08	
	3	Binfen von Activ-Forberungen bes Staates		3,816.296	3,816.25	
	4	Uebericuffe cumulativer Bai'enfonbe	1,104.468		1,104.46	
	5	Gingablungen an Diensteautionen bel arariften Caffen		463.750		
	6	Erträgniffe ber Effecten bes bestanbenen allg. Tilgungefonbes		470.000		
	_ 7	" " lomb. benet. Amortifationsfonbes			44.09	
- 1	8	Intereffen von ben Grund entlaftungefonden	219,373		219.37	
	9	Borfduß.Ruderfage von ben Grunbentlaftungefonben	200.000		200.00	
	10	Berfdiebene Buffuffe		867.622	867.62	
	11	Erlos aus ber Berauferung von Obligationen bes englischen	17.161		17.16	
- 1		Anlebens vom Jahre 1859		10.000.000		
	12	Buftuffe aus bem Gilber-Anleben bee Jahres 1865		10,000.000	10,000.00	
		Summe (Capitel 40, Titel 1-12) .	1 800 101		12,000.000	
		,	1,809.181	27,617.668	29,426.849	
		Jusammen (Capitel 14-40) .	402,466.522	62,349.506	464,816.02	
41		XII. Minifterium für Sandel und Boltswirthichaft.		.		
	1	Landwirthichaftliche Lebranftalt ju Ungariich-Alten arg	26.120		26.126	
	2	Forftprufungs. Taren	2.931		2.931	
	3	Berghauptmannichaften	1.349		1.349	
	4	Maßen, und Freifcurf. Sebubren bes Bergmefens	292,080		292.080	
	5	Safene und Cee Canitats Dienft	300.000		300.000	
	6	Poft-Gefäll	13,060,885		13,060.885	
	7	Telegraphen Anftalt	. 1		2,121.780	
	- 1	Summe (Capitel 41, Titel 1-7) .	15,805,145		15,805,145	
2		XIII. Minifterinm der Juftig.				
	1	Straf Anftalten				
3	- 1		63.155	• • • • •	63.155	
3		XIV. Controle. Behorden.				
	1	Ginnahmen vom Erloje ftatiftifder Berte	2,000 .		2.00	
		XV. Minifterinm des Rrieges.				
4		A. Land. Mrmee,				
	1	Eigene Einnahmen ber Militat-Berwaltung				
3	1	j	8,763.000 .		8,763.000	
		B. Rriegemarine.				
		Eigene Ginnahmen der Kriegsmarine-Berwaltung				

		. Einnahmen		
Capitel	Staats-Einnahmen	Orbentliche	Außer: ordentliche	Summe
	· .	Bulben i	öfterreichischer	Währung
	Recapitulation.			
1	1. Milerhöchfter hofftaat			
2	II. Cabinete Ranglei Geiner Majeftat Des Raifere			
3	III. Reichsrath			
4	IV. Staatsrath			
5	V. Minifterrath			
6	VI. Minifterium bes Meußern	130.592		130.5
	/ A. Bolitifche Bermaltung .	381.887		381.8
	B. Gultus und Unterricht .	66.489		h6.48
7-10	VII. Staats-Minifterium			
	D. Minifterium ber Polizei	513.077	2.050	515.1
11	VIII. Ungarifde hoffanglei	266.037		266.0
12	IX. Giebenbürgifche hoftanglei	79.375		79.3
13	X. Coffanglei fur Dalmatien, Croatien und Clabonien	45.100		45,1
4-40	Nl. Minifterinm ber Finangen	402,466.522	62,349.506	464,816.0
41	XII. Minifterium fitr gandel und Bolfemirthichaft			15,805.1
12	XIII. Minifterium der Juftig	63.155		63,1
43	XIV. Controls-Behörden	2.000		2.00
		8,763.000		8,763.00
44, 45	XV. Minifterium des Arieges, A. Canb-Armer	200,800		290.80
	Gefammtfumme der Bedeckung .	428,783,179		
	Sejammel umme ver gegerkung .	440,183.118	62,351.556	49 1,134.73
		10.		
	,			



J311 N15 1865

	- († — —	
			_	-	
	-			-	
18	-	-			

STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES STANFORD, CALIFORNIA

94305

